



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



# Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen 2023



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>1</b>
<b>1.1</b>	<b>Bedeutung der Polizeilichen Kriminalstatistik</b>	<b>1</b>
<b>1.2</b>	<b>Inhalt der Polizeilichen Kriminalstatistik</b>	<b>1</b>
<b>1.3</b>	<b>Begriffserläuterungen</b>	<b>2</b>
1.3.1	Bekannt gewordener Fall	2
1.3.2	Aufgeklärter Fall	2
1.3.3	Politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte)	2
1.3.4	Verkehrsdelikte	2
1.3.5	Jugendkriminalität	2
1.3.6	Gewaltkriminalität	2
1.3.7	Straßenkriminalität	2
1.3.8	Einbruchkriminalität	3
1.3.9	Computerkriminalität (Cybercrime)	3
1.3.10	Wirtschaftskriminalität	3
1.3.11	Tatverdächtige (TV)	3
1.3.12	Rauschgiftbeschaffungskriminalität	4
1.3.13	Tatort	4
1.3.14	Tatörtlichkeit Schule	4
1.3.15	Tatzeit	4
1.3.16	Opfer	4
1.3.17	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	5
1.3.18	Opferspezifik	5
1.3.19	Schaden	5
1.3.20	Senioren	5
1.3.21	Kriminalitätsquotienten	5
<b>1.4</b>	<b>Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2023</b>	<b>6</b>
1.4.1	Besondere Hinweise zu den Erfassungsrichtlinien	6
1.4.2	Das Jahrbuch betreffende Gesetzesänderungen	6
<b>1.5</b>	<b>Landesdaten</b>	<b>7</b>
<b>1.6</b>	<b>Bevölkerungsdaten</b>	<b>7</b>
<b>1.7</b>	<b>Darstellungshinweise</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Kurzinformation zur Kriminalität in Nordrhein-Westfalen</b>	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen</b>	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen</b>	<b>14</b>
<b>6</b>	<b>Tatverdächtige</b>	<b>21</b>
<b>6.1</b>	<b>Geschlechter- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt</b>	<b>22</b>
<b>6.2</b>	<b>Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung</b>	<b>25</b>
<b>6.3</b>	<b>Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens</b>	<b>29</b>
<b>6.4</b>	<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	<b>31</b>
6.4.1	Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger	36

6.4.2	Zuwanderer	38
<b>6.5</b>	<b>Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität)</b>	<b>39</b>
6.5.1	Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	39
6.5.2	Tatverdächtige unter 21 Jahren im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil	41
6.5.3	Erscheinungsformen und Entwicklung der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	42
6.5.4	Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	42
6.5.5	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	44
6.5.6	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	46
6.5.7	Mehrfachtatverdächtige	48
6.5.8	Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung	49
<b>7</b>	<b>Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung</b>	<b>50</b>
<b>7.1</b>	<b>Geschlechter- und Altersstruktur</b>	<b>51</b>
<b>7.2</b>	<b>Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung</b>	<b>54</b>
<b>7.3</b>	<b>Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung</b>	<b>56</b>
<b>7.4</b>	<b>Formale Beziehung bei Opferdelikten</b>	<b>60</b>
<b>7.5</b>	<b>Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe</b>	<b>63</b>
<b>7.6</b>	<b>Opferspezifik</b>	<b>64</b>
<b>7.7</b>	<b>Staatsangehörigkeiten der Opfer</b>	<b>66</b>
<b>8</b>	<b>Kriminalität im Kontext Schule</b>	<b>67</b>
<b>9</b>	<b>Ausgewählte Deliktsbereiche</b>	<b>68</b>
<b>9.1</b>	<b>Gewaltkriminalität</b>	<b>68</b>
9.1.1	Fallzahlen	69
9.1.2	Tatverdächtige	71
9.1.3	Opfer	75
<b>9.2</b>	<b>Straßenkriminalität</b>	<b>78</b>
9.2.1	Fallzahlen	79
9.2.2	Tatverdächtige	81
9.2.3	Opfer	85
9.2.4	Schaden	87
<b>9.3</b>	<b>Tatmittel Messer</b>	<b>88</b>
9.3.1	Fallzahlen	89
9.3.2	Tatverdächtige	89
9.3.3	Opfer	90
<b>9.4</b>	<b>Einbruchkriminalität</b>	<b>92</b>
9.4.1	Fallzahlen	92
9.4.2	Tatverdächtige	95
9.4.3	Schaden	98
<b>9.5</b>	<b>Computerkriminalität</b>	<b>100</b>
9.5.1	Fallzahlen	100
9.5.2	Tatverdächtige	102
9.5.3	Schaden	104
<b>9.6</b>	<b>Tatmittel Internet</b>	<b>105</b>
9.6.1	Fallzahlen	106
9.6.2	Tatverdächtige	108

9.6.3	Schaden	110
<b>9.7</b>	<b>Rauschgiftkriminalität</b>	<b>111</b>
9.7.1	Fallzahlen	111
9.7.2	Tatverdächtige	113
<b>9.8</b>	<b>Wirtschaftskriminalität</b>	<b>116</b>
9.8.1	Fallzahlen	117
9.8.2	Tatverdächtige	118
9.8.3	Schaden	120
<b>9.9</b>	<b>Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen</b>	<b>121</b>
9.9.1	Fallzahlen	122
9.9.2	Tatverdächtige	122
9.9.3	Opfer	125
<b>9.10</b>	<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	<b>127</b>
9.10.1	Fallzahlen	128
9.10.2	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	129
9.10.3	Sexuelle Nötigung	134
9.10.4	Sexueller Übergriff	139
9.10.5	Sexuelle Belästigung	143
9.10.6	Sexueller Missbrauch von Kindern	147
9.10.7	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte	151
9.10.8	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte	154
<b>9.11</b>	<b>Raub</b>	<b>157</b>
9.11.1	Fallzahlen	158
9.11.2	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	159
<b>9.12</b>	<b>Körperverletzungsdelikte</b>	<b>166</b>
9.12.1	Fallzahlen	167
9.12.2	Gefährliche und schwere Körperverletzung	168
9.12.3	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	175
<b>9.13</b>	<b>Diebstahlskriminalität</b>	<b>182</b>
9.13.1	Fallzahlen	183
9.13.2	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	184
9.13.3	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	188
<b>9.14</b>	<b>Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität</b>	<b>192</b>
9.14.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	192
9.14.2	Taschendiebstahl	201
9.14.3	Ladendiebstahl	208
9.14.4	Fahrraddiebstahl	215
9.14.5	Diebstahl von Kraftwagen	219
9.14.6	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	223
<b>9.15</b>	<b>Betrug</b>	<b>227</b>
9.15.1	Fallzahlen	228
9.15.2	Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)	229
9.15.3	Waren- und Warenkreditbetrug	232
9.15.4	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	236
<b>9.16</b>	<b>Beleidigung</b>	<b>240</b>
9.16.1	Fallzahlen	241
9.16.2	Tatverdächtige	241
<b>9.17</b>	<b>Sachbeschädigung</b>	<b>243</b>
9.17.1	Fallzahlen	244

9.17.2	Tatverdächtige	245
<b>9.18</b>	<b>Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt</b>	<b>247</b>
9.18.1	Fallzahlen	248
9.18.2	Tatverdächtige	249
9.18.3	Opfer	252

# 1 Vorbemerkungen

## 1.1 Bedeutung der Polizeilichen Kriminalstatistik

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (beispielsweise Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung).

Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

## 1.2 Inhalt der Polizeilichen Kriminalstatistik

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden die der Polizei bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen und Opfer nach den geltenden bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind nicht enthalten.

Der Erfassung liegt ein unter teils strafrechtlichen, teils kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Bei der Polizeilichen Kriminalstatistik handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und bei Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht an die Polizeiliche Kriminalstatistik gemeldet. So ist sichergestellt, dass die Polizeiliche Kriminalstatistik das polizeilich geprüfte und abschließend bewertete Ermittlungsergebnis abbildet. Das Bundeskriminalamt erhält die Einzeldatensätze der Länder. Dort werden die Daten zur Polizeilichen Kriminalstatistik für die Bundesrepublik Deutschland zusammengefasst.

Die Justiz führt eine Strafverfolgungsstatistik. Sie ist mit der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht vergleichbar, da die Erfassungszeiträume nicht deckungsgleich sind, die Erfassungsgrundsätze sich unterscheiden, der einzelne Fall durch die Justiz eine andere strafrechtliche Bewertung erfahren kann und häufig mehrere Straftaten eines Täters unter einer Haupttat zusammengefasst werden. Die Polizeiliche Kriminalstatistik enthält alle polizeilich registrierten Fälle, wohingegen die Strafverfolgungsstatistik Angaben über rechtskräftig abgeurteilte Personen macht. Fallzahlen können nicht mit der Anzahl der Verurteilten in Beziehung gesetzt werden, weil sich Verurteilungen immer auf den Täter beziehen, unabhän-

gig davon, wie viele Fälle der einzelnen Verurteilung zugrunde liegen. Für eine Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik sind Tatbestandsmäßigkeit und Rechtswidrigkeit

der Tat relevant. Schuldausschließungsgründe oder Strafverfolgungshindernisse (zum Beispiel Verjährung, Tod des Tatverdächtigen) werden erst in der Strafverfolgungsstatistik berücksichtigt.

## 1.3 Begriffserläuterungen

### 1.3.1 Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich des mit Strafe bedrohten Versuches, der eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

### 1.3.2 Aufgeklärter Fall

Aufgeklärt ist die Straftat, wenn dieser nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens eine tatverdächtige Person zugeordnet werden kann, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (beispielsweise mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung) bekannt sind.

### 1.3.3 Politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte)

Staatsschutzdelikte werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80a-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102, 104, 105-108e, 109-109h, 129a und 129b, 130, 234a und 241a StGB sowie die des Völkerstrafgesetzbuches. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

### 1.3.4 Verkehrsdelikte

Die Verkehrsdelikte sind nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Zu den Verkehrsdelikten gehören:

- > Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- > durch Verkehrsunfälle bedingte Fahrlässigkeitsdelikte
- > Fälle der Verkehrsunfallflucht,
- > Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuerrecht in Verbindung mit § 370 Abgabenordnung

Nicht zu den Verkehrsdelikten im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik zählen:

- > gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,

- > gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- > missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a Straßenverkehrsgesetz

und sind deshalb in der Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

### 1.3.5 Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammengefasst.

### 1.3.6 Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Die Körperverletzung gem. § 223 StGB zählt nicht zu den Gewaltdelikten.

### 1.3.7 Straßenkriminalität

Straßenkriminalität umfasst nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl insgesamt, Diebstahl von Kraftwa-



gen, Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen und sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

### 1.3.8 Einbruchkriminalität

Einbruchkriminalität umfasst neben dem Wohnungseinbruchdiebstahl die schweren Diebstähle in/aus Diensträumen, Büroräumen, Werkstätten, Fabrikations- und Lagerräumen, Hotels (ohne die Fälle des klassischen Hoteldiebstahls), Gaststätten und Kantinen, Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl) sowie in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

### 1.3.9 Computerkriminalität (Cybercrime)

Computerkriminalität umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition steht im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der *Convention on Cybercrime* des Europarates.

Dabei umfasst Computerkriminalität die Straftaten, bei deren Begehung Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Die Straftatbestände der Computerkriminalität umfassen die Fälschung beweiserheblicher Daten, die Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, die Datenveränderung, die Computersabotage, das Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich der Vorbereitungshandlungen, die Datenhehlerei, die Softwarepiraterie sowie alle Straftaten des Computerbetruges nach § 263a StGB.

Es darf nicht verkannt werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist, da viele Straftaten nicht angezeigt werden.

### 1.3.10 Wirtschaftskriminalität

Zur Wirtschaftskriminalität zählen gemäß bundeseinheitlicher Definition alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1-6b Gerichtsverfassungsgesetz (ohne Computerbetrug) aufgeführten Straftaten sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

### 1.3.11 Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtige sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zu reichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung oder Beihilfe besteht.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe unberücksichtigt bleiben. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählt als Tatverdächtige zum Beispiel auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen einer seelischen Störung oder tiefgreifenden Bewusstseinsstörung schuldunfähig sind (§ 20 StGB).

Bundesweit wird eine „echte Tatverdächtigenzählung“ vorgenommen. Unabhängig davon, wie oft eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, in verschiedenen Behörden), wird sie oder er für die Gesamtzahl der Straftaten in einem Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt.

Tatverdächtige, für die mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (zum Beispiel Diebstahl aus Kraftfahrzeugen), werden für jede Deliktsgruppe jeweils nur einmal gezählt.

#### Tatverdächtigenaltersgruppen

- > Kind ist, wer bei der Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- > Jugendlicher ist, wer zur Zeit der Tat 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- > Heranwachsender ist, wer zur Zeit der Tat 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- > Erwachsener ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

#### Mehrfachtatverdächtige (MTV)

Als Mehrfachtatverdächtige werden Tatverdächtige bezeichnet, die in einem Jahr mit fünf oder mehr Straftaten erfasst werden.

#### Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen, deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden den Deutschen zugerechnet.

## Zuwanderer

Die bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik beinhalten keine Definition zu dem Begriff Zuwanderer. Erfasst als Zuwanderer werden alle Staatsbürger eines Nicht-EU-Staates, die sich entweder unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder folgenden Aufenthaltsstatus haben:

- > Asylbewerber
- > Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge
- > Duldung

## Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss, wenn dadurch die Urteilskraft des/der Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war.

## Konsument harter Drogen

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des Betäubungsmittelgesetz (BtMG) aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen), Khat, „Neuen psychoaktiven Stoffen“ (sog. „Legal Highs“) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sogenannte Ausweichmittel konsumieren – „ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtMG fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Insbesondere folgende Betäubungsmittel gelten als harte Drogen:

Heroin, Morphin, Opium, Methadon, Codein, Kokain, Crack, Amphetamin, Fenetyllin, Methamphetamin, Captagon, Diccodid, Dilaudid, Dolantin, Fortral, L-Polamidon, LSD, Temgesic, Valoron, Vesparax.

## Fälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Wenn in diesem Bericht Fallzahlen im Kontext von Alkoholeinfluss oder durch Drogenkonsumenten dargestellt werden,

beziehen sich diese Zahlen auf jene Fälle, bei denen mindestens einer der (möglicherweise mehreren) Tatverdächtigen zum Tatzeitpunkt die oben beschriebenen Merkmale erfüllt.

### 1.3.12 Rauschgiftbeschaffungskriminalität

Die „direkte Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln) wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter Raub und Diebstahl zur Erlangung von Betäubungsmitteln sowie Rezeptfälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln ausgewiesen. Dagegen können Fälle der „indirekten Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur Beschaffung von Zahlungsmitteln und Sachwerten für den Betäubungsmittel-Erwerb) und der „Folge- und Begleitkriminalität“ der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht entnommen werden.

### 1.3.13 Tatort

Tatort ist die politische Gemeinde in Deutschland, in der die rechtswidrige Straftat begangen wurde (Ort der Handlung). Straftaten, bei denen der Ort der Handlung nicht in Nordrhein-Westfalen liegt, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalens nicht betrachtet.

### 1.3.14 Tatörtlichkeit Schule

Die Tatörtlichkeit Schule betrifft ausschließlich den Raum und ist bei allen Straftaten zu erfassen, die innerhalb eines Schulgebäudes, dem umfriedeten Gelände einer Schule oder im unmittelbaren Umfeld einer Schule begangen wurden. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (Klassenfahrt, Schulsport) sowie der Schulweg gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Tatörtlichkeit Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Fallmerkmal Ereignis (siehe Ziff. [1.4.1](#)).

### 1.3.15 Tatzeit

Die Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit.

### 1.3.16 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind.

### 1.3.17 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Die formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die aus der Sicht des Opfers betrachtete engste Beziehung an, beispielsweise Partnerschaft vor Verwandtschaft und diese vor sonstiger Beziehung.

Die räumlich-soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt an, in welchem räumlich-sozialen Verhältnis das Opfer zur tatverdächtigen Person steht, zum Beispiel ob das Opfer mit der tatverdächtigen Person in einem gemeinsamen Haushalt oder in einem nachbarschaftlichen Verhältnis lebt.

### 1.3.18 Opferspezifik

Die Erfassung der Merkmale der Opferspezifik erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen des Opfers begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

### 1.3.19 Schaden

Ein Schaden wird bei allen vollendeten Schadensdelikten erfasst. Der Schaden ist der Geldwert (Verkehrswert) in Euro des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

### 1.3.20 Senioren

Senioren sind Personen, die 65 Jahre und älter sind. Die Begriffsbestimmung entspricht der Definition der statistischen Ämter der Länder und des Bundes.

### 1.3.21 Kriminalitätsquotienten

#### Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

#### Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

#### Steigerungsrate (SR)

Die Steigerungsrate gibt die prozentuale Veränderung von beispielsweise Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

#### Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren.

$$TVBZ = \frac{TV \text{ ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

#### Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ)

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der mehrfach ermittelten Tatverdächtigen (Tatverdächtige mit fünf oder mehr Straftaten in einem Berichtsjahr), errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren.

$$MTVBZ = \frac{MTV \text{ ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

#### Opfergefährdungszahl (OGZ)

Die Opfergefährdungszahl ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

## 1.4 Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2023

### 1.4.1 Besondere Hinweise zu den Erfassungsrichtlinien

Zum 01.01.2019 wurde in Nordrhein-Westfalen die Datenerfassung der Polizeilichen Kriminalstatistik umgestellt. Die Umstellung erweitert die Polizeiliche Kriminalstatistik in ihrem Informationsgehalt und steigert ihre Aussagekraft – insbesondere im Hinblick auf die Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung. Für eine verbesserte Darstellungsbreite und -tiefe wurden unter anderem die Möglichkeiten zur Erhebung der Tatörtlichkeiten erweitert und zusätzliche Optionen für die Erfassung von Phänomenen, Ereignissen, Tatmitteln sowie des Verletzungsgrades von Opfern bereitgestellt.

#### Phänomene

Die Möglichkeit zur Erfassung eines Phänomens schafft die Voraussetzungen zur Abbildung besonderer Erscheinungsformen der Kriminalität. Neben der Erfassung von fachlich relevanten Phänomenen der Computerkriminalität lassen sich typische Ausprägungen und Erscheinungsformen der Vermögens- und Eigentumsdelikte, wie zum Beispiel Betrugsdelikte mit dem Modus Operandi „falsche Amtsträger“ oder „Enkeltrick“, erfassen.

#### Ereignisse

Die Kriterien der Ereignisse bilden gesellschaftliche Anlässe ab und konkretisieren die Umstände der Tat. Die zusätzliche Erfassung von Ereignissen ermöglicht Aussagen über die Rolle, die bestimmten gesellschaftlichen Ereignissen im Hinblick auf das Fallaufkommen zukommt.

Auf Schulen bezogen ermöglicht die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis eine differenzierte Aussage zwischen der reinen Tatörtlichkeit (räumliche Betrachtung) und einem schulischen Kontext. Das Ereignis Schule ist in allen Fällen mit unmittelbarem schulischem Bezug (Schulen 1. - 13. Klasse) zu erfassen. Hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen unter anderem Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

#### Tatmittel

Um in der Polizeilichen Kriminalstatistik Informationen darüber zu erheben, ob Gewaltdelikte unter der Verwendung einer Waffe, eines Messers oder eines anderen gefährlichen

Werkzeugs begangen wurden, können zu den Fällen ausgewählter Delikte fachlich relevante Tatmittel erfasst werden. Voraussetzung für die Erfassung ist die Verwendung des Tatmittels. Dies bedeutet, das Tatmittel muss konkret eingesetzt oder zur Drohung gebraucht worden sein. Das bloße Mitführen eines Tatmittels reicht grundsätzlich nicht für die Erfassung.

Neben der Registrierung von Messerangriffen lässt sich anhand der Auswahlmöglichkeiten auch der Gebrauch anderer Tatwaffen differenziert erfassen und auswerten.

Es ist zu beachten, dass die Erfassung von Tatmitteln stets fallbezogen und nicht personenbezogen erfolgt. Sollten in einem entsprechenden Vorgang mehrere Tatverdächtige erfasst sein, so enthält die Polizeiliche Kriminalstatistik keine Information darüber, durch welche tatverdächtige Person das Tatmittel konkret eingesetzt wurde. Werden im Rahmen der vorliegenden Auswertung Tatverdächtigenzahlen in entsprechendem Kontext ausgewiesen, so beziehen sich die Angaben auf alle Personen, die zu entsprechenden Fällen als Tatverdächtige erfasst wurden.

#### Verletzungsgrad

Der Grad der Verletzung wird bei allen Delikten mit Opfererfassung, die zu körperlichen Verletzungen führen, in fünf Merkmalsausprägungen erfasst:

- > unbekannt
- > nicht verletzt
- > leicht verletzt
- > schwer verletzt
- > tödlich verletzt

Verletzt sind Personen, die durch die Tat Körperschäden erlitten haben. Werden die Opfer zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen, so gelten sie als Schwerverletzte.

### 1.4.2 Das Jahrbuch betreffende Gesetzesänderungen

#### Änderungen im Bereich „sexualisierte Gewalt gegen Kinder“ §§ 176ff. StGB

Das „Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder“ führte zu Verschärfungen und Erweiterungen im Strafgesetzbuch, sodass in der Polizeilichen Kriminalstatistik

ab dem Berichtsjahr 2022 eine Neustrukturierung der Deliktschlüssel zum sexuellen Missbrauch von Kindern vorgenommen wurde. Dadurch ist eine genauere Aufschlüsselung der einzelnen Tatbestände in diesem Deliktsbereich möglich.

## 1.5 Landesdaten

Eine Addition der Daten der Regierungsbezirke bzw. Kreispolizeibezirke führt nicht zum Landesergebnis.

In das Landesergebnis fließen auch Fälle mit unbekanntem Tatort ein, soweit sie in Nordrhein-Westfalen liegen und nicht näher klassifizierbar sind.

## 1.6 Bevölkerungsdaten

Die Bevölkerungsdaten wurden durch den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) erhoben und zur Verfügung gestellt.

dem Zensus vom 09.05.2011. Ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ist daher bezogen auf Zeitreihen nur bedingt möglich.

Bevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2012 und älter beruhen auf dem Zensus vom 25.05.1987. Ab dann beruhen sie auf

Stichtag der Bevölkerungsdaten für die Polizeiliche Kriminalstatistik des Jahres 2023 ist der 31.12.2022.

## 1.7 Darstellungshinweise

### Prozentuale Darstellung

Bei der Addition von Anteilen in Prozentzahlen kann es aufgrund der Rundung auf eine Nachkommastelle vorkommen, dass der Wert nicht immer 100 Prozent ergibt.

Zur Darstellung von Entwicklungen in Prozentpunkten werden die exakten Werte zugrunde gelegt. Bei der Berechnung von Prozentpunkten auf Basis der gerundeten Werte kann es im Einzelfall zu Differenzen kommen.

### Tabellendarstellung

Keine Ausweisung von Werten in den Tabellen bedeutet, dass es keine Fälle, Opfer oder Tatverdächtige gab.

### Abbildungsdarstellung

In einigen Abbildungen kommt es dazu, dass einzelne Kategorien zwar Fälle/Tatverdächtige/Opfer enthalten, aber aufgrund ihres geringen prozentualen Anteils nicht visuell dargestellt werden können.

### Ausweisung von Altersgruppen

Wenn Daten für verschiedene Altersgruppen getrennt ausgewiesen werden, geschieht dies grundsätzlich unter Verwendung von vier Altersgruppen. In der Regel umfassen diese Altersgruppen:

- > Kinder (null bis unter 14 Jahren)
- > Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)
- > Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)
- > Erwachsene (ab 21 Jahren)

In Fällen, in denen von dieser Regel abgewichen wird (beispielsweise bei der separaten Darstellung von Opferzahlen in der Altersgruppe der Senioren), wird auf die abweichende Definition der Altersklassen hingewiesen.

### Ausweisung der Tatverdächtigen nach Nationalitäten

Die separate Darstellung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger und Opfer nach Nationalitäten ist nicht abschließend. Dies bedeutet, dass nur jene Nationalitäten, für die im Berichtsjahr die meisten Tatverdächtigen/Opfer erfasst wurden, abgebildet werden. Die Nationalitäten sind dabei nach

absteigender Häufigkeit sortiert. Die Darstellung der Nationalitäten erfolgt anhand der Bezeichnung des Staatsgebietes (zum Beispiel: Türkei = türkisch).

### **Voreinstellung für das Anzeigen der PDF**

Zur besseren Lesbarkeit des Jahrbuchs unter Nutzung des Acrobat Readers empfiehlt es sich, unter dem Menüpunkt „Bearbeiten“ → „Einstellungen“ → „Seitenanzeige“ den Haken bei „Dünne Linien deutlicher darstellen“ zu entfernen.

## 2 Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

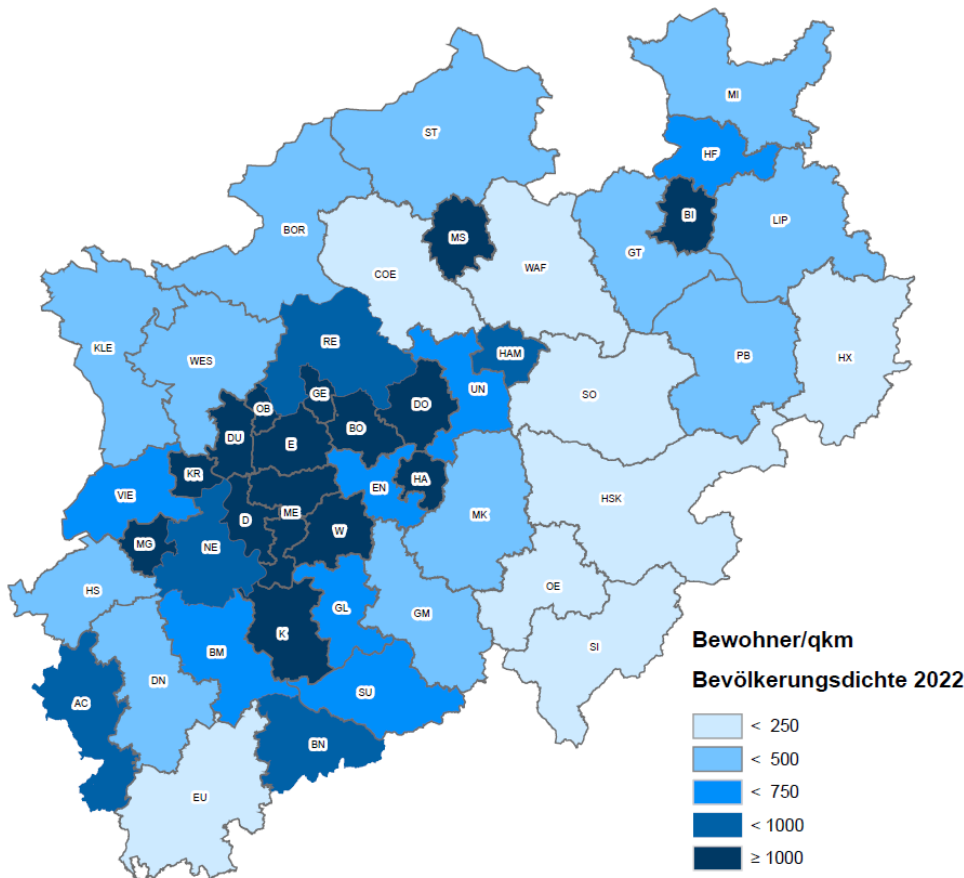
Nordrhein-Westfalen hat 18 139 116 Einwohner und ist damit das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland (Stichtag: 31.12.2022). Wäre es ein eigener Staat, wäre Nordrhein-Westfalen der siebtbevölkerungsreichste der Europäischen Union. In Nordrhein-Westfalen leben rund 532 Einwohner pro Quadratkilometer. Verteilt auf einer Gesamtfläche von 34 112 Quadratkilometer ist Nordrhein-Westfalen das viertgrößte und unter den Flächenländern das mit Abstand am dichtesten besiedelte Land in Deutschland.

Von derzeit elf Metropolregionen in Deutschland ist die Metropolregion Rhein-Ruhr mit knapp zehn Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste und gehört zu den 40 größten weltweit. Nordrhein-Westfalen grenzt an Belgien (Grenz-

länge: 99 km), die Niederlande (Grenzlänge: 395 km), Hessen (Grenzlänge: 272 km), Niedersachsen (Grenzlänge: 583 km) und Rheinland-Pfalz (Grenzlänge: 312 km).

Nordrhein-Westfalen gliedert sich in fünf Regierungsbezirke, 31 Kreise, 22 kreisfreie Städte und 374 kreisangehörige Gemeinden. Die Darstellung der 47 Kreispolizeibezirke unterstreicht die Bevölkerungsdichte in den Ballungsgebieten. Die Einwohnerzahl ist von 17 924 591 (31.12.2021) auf 18 139 116 (2022) Einwohner gestiegen. Die Zahl der deutschen Einwohner beträgt 15 310 749. Die nichtdeutschen Einwohner nehmen an der Gesamtbevölkerung mit 2 828 367 einen Anteil von 15,6 Prozent ein.

**Abbildung 1**  
Bevölkerungsdichte in Nordrhein-Westfalen zum Stichtag 31.12.2022



**Tabelle 1**  
Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

<b>Stand:</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Einwohner insgesamt</b>	<b>17 924 591</b>	<b>18 139 116</b>
Kinder (unter 14 Jahren)	2 370 852	2 434 715
darunter: 8 bis unter 14 Jahren	977 797	1 013 170
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	669 880	688 080
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	539 608	544 024
Erwachsene (ab 21 Jahren)	14 344 251	14 472 297
<b>Deutsche Bevölkerung insgesamt</b>	<b>15 383 925</b>	<b>15 310 749</b>
Kinder (unter 14 Jahren)	2 003 597	2 003 326
darunter: 8 bis unter 14 Jahren	828 416	828 809
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	586 487	580 270
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	467 430	458 421
Erwachsene (ab 21 Jahren)	12 326 411	12 268 732
<b>Nichtdeutsche Bevölkerung insgesamt</b>	<b>2 540 666</b>	<b>2 828 367</b>
Kinder (unter 14 Jahren)	367 255	431 389
darunter: 8 bis unter 14 Jahren	149 381	184 361
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	83 393	107 810
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	72 178	85 603
Erwachsene (ab 21 Jahren)	2 017 840	2 203 565
<b>Fläche in km<sup>2</sup></b>	<b>34 112</b>	<b>34 112</b>
<b>Anzahl der Gemeinden</b>	<b>396</b>	<b>396</b>
kreisfreie Städte	22	22
kreisangehörige Städte/Gemeinden	374	374
<b>Gemeindegrößenklassen</b>		
unter 20 000 Einwohner	188	188
20 000 bis unter 100 000 Einwohner	178	178
100 000 bis unter 500 000 Einwohner	26	26
ab 500 000 Einwohner	4	4

Quelle: IT.NRW



## 3 Kurzinformation zur Kriminalität in Nordrhein-Westfalen

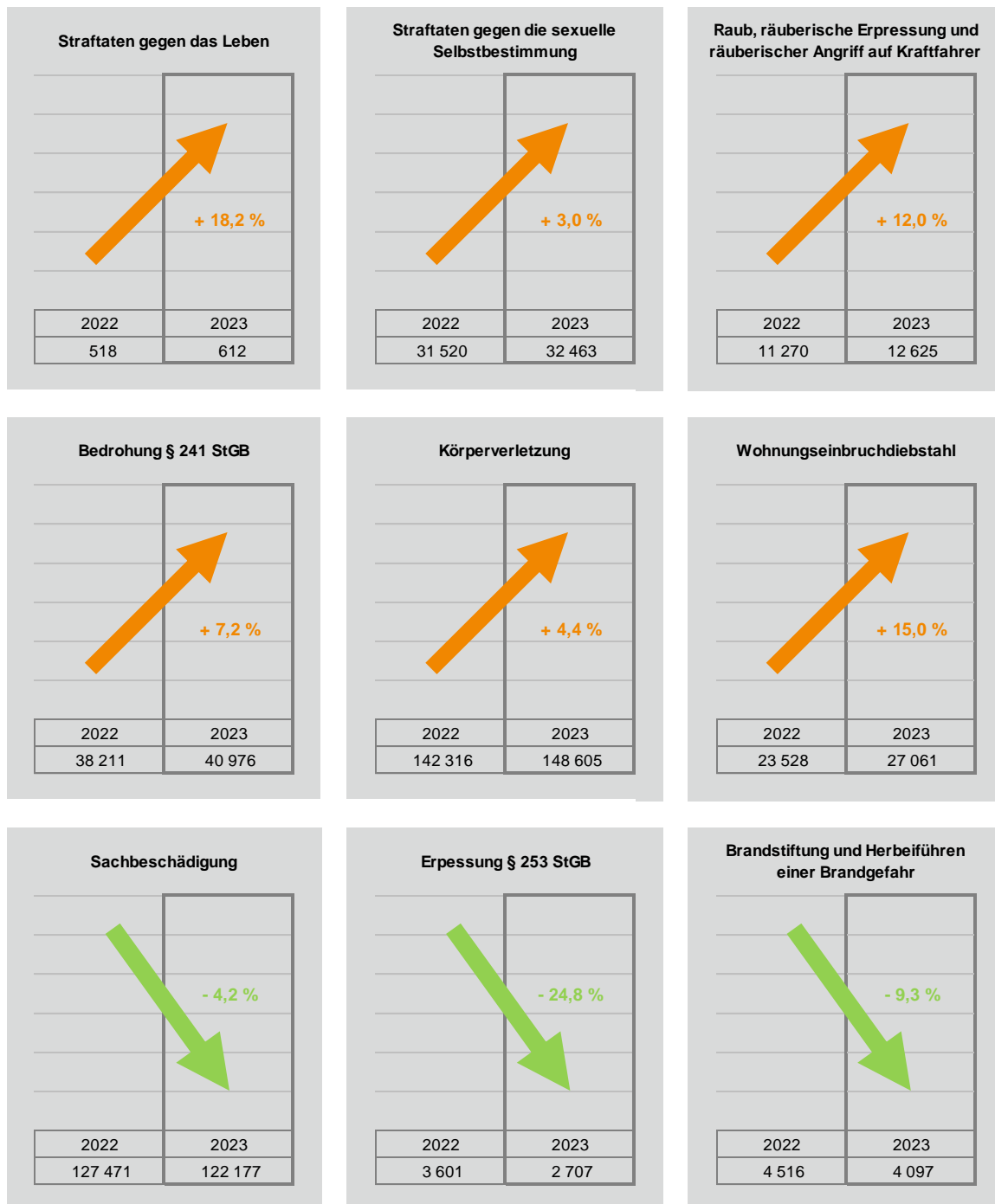
- > 2023 wurden 1 412 807 Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Nordrhein-Westfalen erfasst.
- > Die Straftaten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 46 206 Fälle (+ 3,4 %).
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 54,2 Prozent (2022: 52,0 %).
- > Die Häufigkeitszahl für Straftaten insgesamt ist gestiegen. 2023 lag sie bei 7 789 (2022: 7 624).
- > Die Ballungsräume sind stärker von Kriminalität belastet.
- > 2023 wurden 503 993 Tatverdächtige registriert. Das waren 22 145 Tatverdächtige mehr als im Jahr 2022 (+ 4,6 %).
- > Die Tatverdächtigenbelastungszahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozent und betrug im Berichtsjahr 3 006 (2022: 2 908).
- > Im Berichtsjahr wurden 307 706 Menschen Opfer einer Straftat. Dies stellt einen Anstieg um 5,0 Prozent (+ 14 603 Opfer) im Vergleich zum Vorjahr dar (2022: 293 103 Opfer).
- > Die Opfergefährdungszahl stieg auf 1 696 (2022: 1 635).
- > In 10 253 Fällen wurde ein Tatmittel als Waffe gegen Menschen eingesetzt (+ 2 706 Fälle).
- > In 1 044 Fällen wurde eine Schusswaffe als Tatmittel eingesetzt. Zu diesen Delikten wurden 1 412 Opfer registriert. 72,7 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > Im Rahmen von 6 044 Opferdelikten wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer wurde in 386 dieser Fälle eingesetzt.
- > Zu den Delikten, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden 7 828 Opfer registriert. 61,7 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > 60,8 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden der Gewaltkriminalität zugeordnet; bei der Straßenkriminalität lag der Anteil dieser Fälle bei 27,5 Prozent.

**Tabelle 2**  
Überblick – Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>1 366 601</b>	<b>1 412 807</b>	<b>+ 46 206</b>	<b>+ 3,4</b>
Häufigkeitszahl	7 624	7 789	+ 165	+ 2,2
Aufklärungsquote	52,0 %	54,2 %	+ 2,2	+ 4,2
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>481 848</b>	<b>503 993</b>	<b>+ 22 145</b>	<b>+ 4,6</b>
männlich	357 609	371 755	+ 14 146	+ 4,0
weiblich	124 239	132 238	+ 7 999	+ 6,4
Kinder	20 948	22 496	+ 1 548	+ 7,4
Jugendliche	44 871	47 602	+ 2 731	+ 6,1
Heranwachsende	36 751	37 864	+ 1 113	+ 3,0
Erwachsene (ab 21 Jahren)	379 278	396 031	+ 16 753	+ 4,4
Deutsche Tatverdächtige	313 422	315 557	+ 2 135	+ 0,7
Nichtdeutsche Tatverdächtige	168 426	188 436	+ 20 010	+ 11,9
<b>Opfer insgesamt</b>	<b>293 103</b>	<b>307 706</b>	<b>+ 14 603</b>	<b>+ 5,0</b>
männlich	167 335	176 009	+ 8 674	+ 5,2
weiblich	125 768	131 697	+ 5 929	+ 4,7
Kinder	22 904	26 437	+ 3 533	+ 15,4
Jugendliche	24 823	27 447	+ 2 624	+ 10,6
Heranwachsende	21 577	21 204	- 373	- 1,7
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahren)	211 858	219 534	+ 7 676	+ 3,6
Senioren (ab 65 Jahren)	11 941	13 084	+ 1 143	+ 9,6
Deutsche Opfer	221 145	228 002	+ 6 857	+ 3,1
Nichtdeutsche Opfer	71 958	79 704	+ 7 746	+ 10,8
<b>Gesamtvermögensschaden in Euro</b>	<b>1 359 815 795</b>	<b>1 919 055 333</b>	<b>+ 559 239 538</b>	<b>+ 41,1</b>

# 4 Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

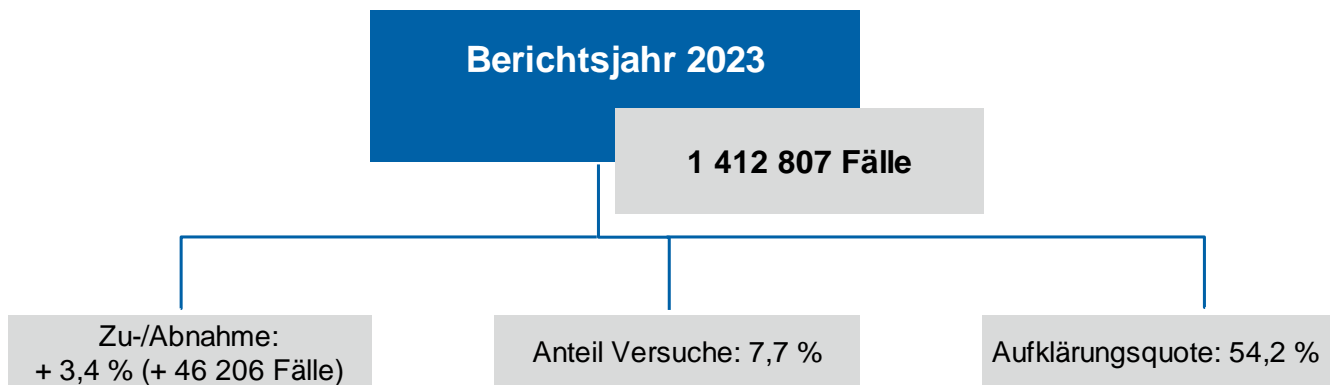
**Abbildung 2**  
Ausgewählte Deliktsbereiche mit rückläufigen und steigenden Fallzahlen



## 5 Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen

- > Die Anzahl der registrierten Straftaten stieg auf 1 412 807.
- > Die Anzahl der Straftaten stieg um 46 206 Fälle. Das entspricht einem Anstieg von 3,4 Prozent (2022: 1 366 601 Fälle).
- > Im Berichtsjahr stieg die Fallzahl zum zweiten Mal in Folge, nachdem sie sechs Jahre in Folge rückgängig war. Sie liegt nun auf dem Niveau zwischen 2016 und 2017.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 54,2 Prozent (2022: 52,0 %). Dies stellt einen Anstieg um 2,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr dar.
- > Mit 529 805 Fällen nahmen die Diebstahlsdelikte, wie bereits in den Vorjahren, den größten Anteil (37,5 %) an der Gesamtkriminalität ein.
- > Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchs sind zum zweiten Jahr in Folge gestiegen (+ 15,0 %). Im Berichtsjahr wurden 27 061 Fälle erfasst.
- > Im Bereich der Straßenkriminalität stieg die Anzahl der erfassten Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Prozent auf 320 515 Fälle (2022: 311 740 Fälle).
- > Mit 3 664 Delikten mehr stieg die Gewaltkriminalität um 7,0 Prozent. 74,8 Prozent der Gewaltdelikte wurden aufgeklärt.

**Abbildung 3**  
Fälle 2023 (Straftaten insgesamt)

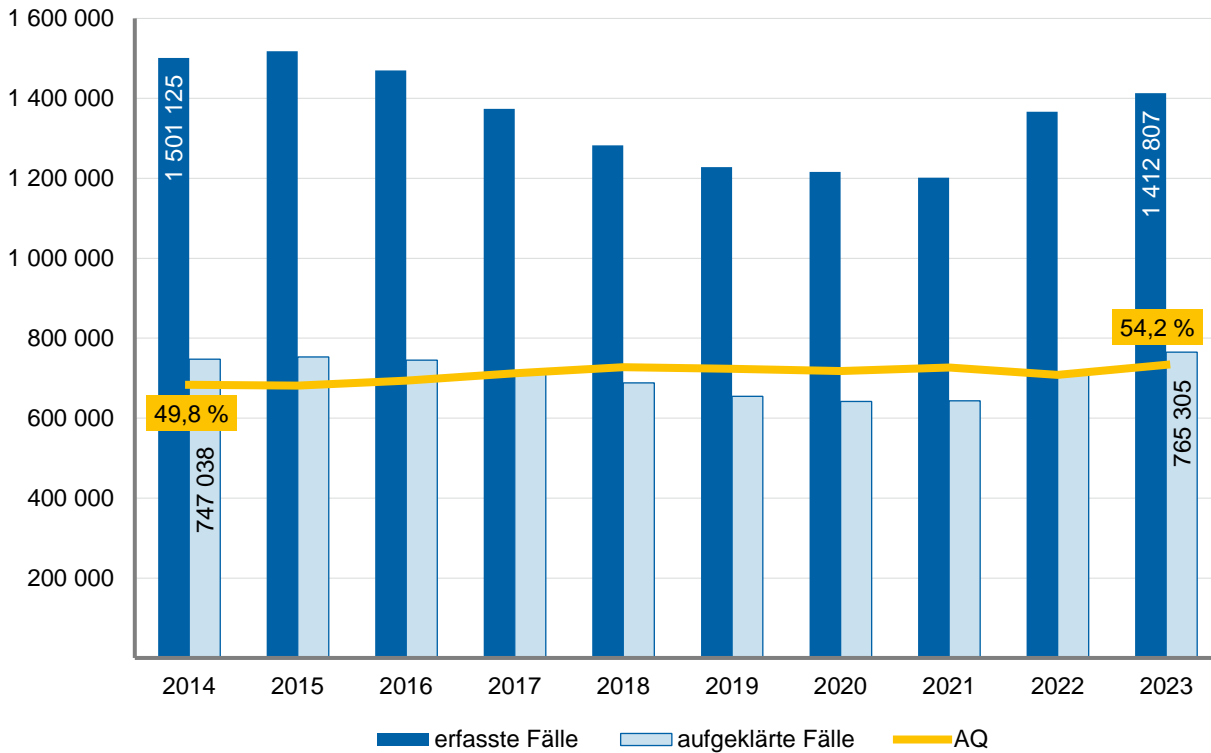


Der Anstieg der Fallzahlen in Nordrhein-Westfalen zeigt sich in vielen Deliktsbereichen.

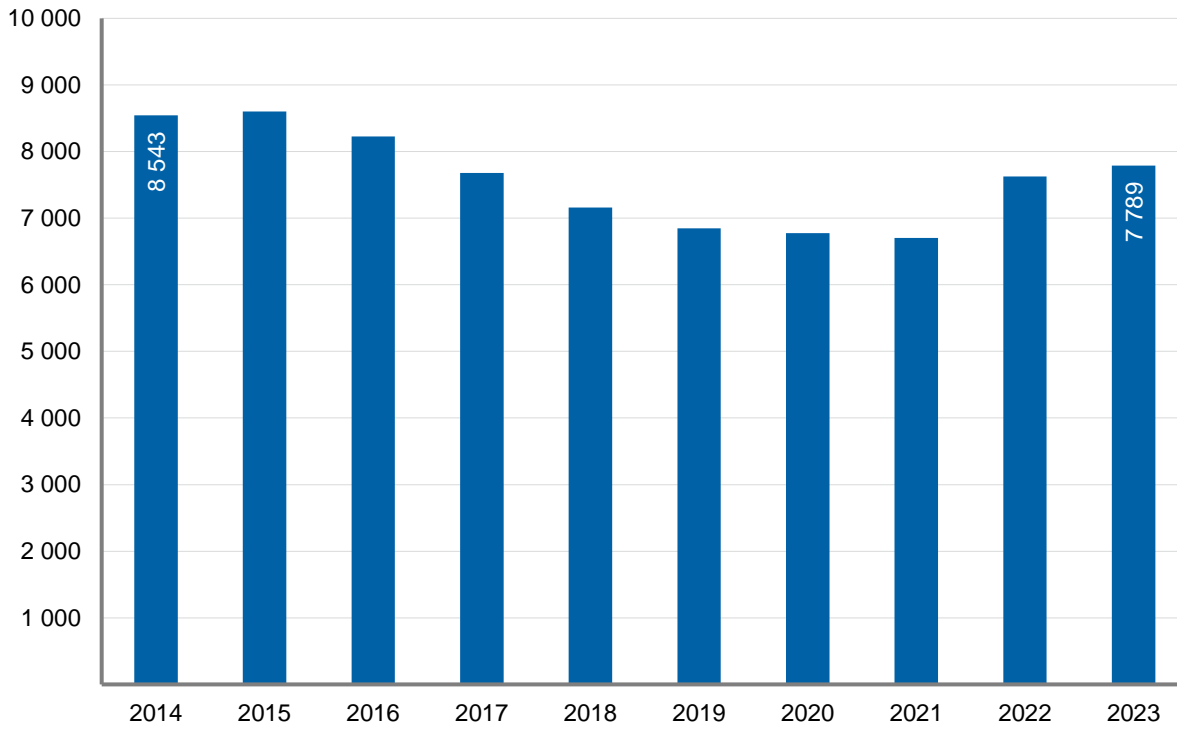
Im Berichtsjahr 2023 stiegen Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 Prozent (+ 11 840 Fälle). Dieser Anstieg ist insbesondere auf den Deliktsbereich Körperverletzung zurückzuführen (+ 6 289 Fälle).

Ein besonders starker Anstieg der Fallzahlen ist im Deliktsbereich Diebstahl festzustellen. In diesem wurden im Vergleich zum Vorjahr 50 148 Fälle mehr erfasst (+ 10,5 %). Zum Anstieg der Diebstahlskriminalität trug neben einem Fallzahlenanstieg im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls (+ 3 533 Fälle) die Entwicklung des Ladendiebstahls (+ 20 987 Fälle) sowie der Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufernstern oder Schaukästen bei (+ 21 315 Fälle).

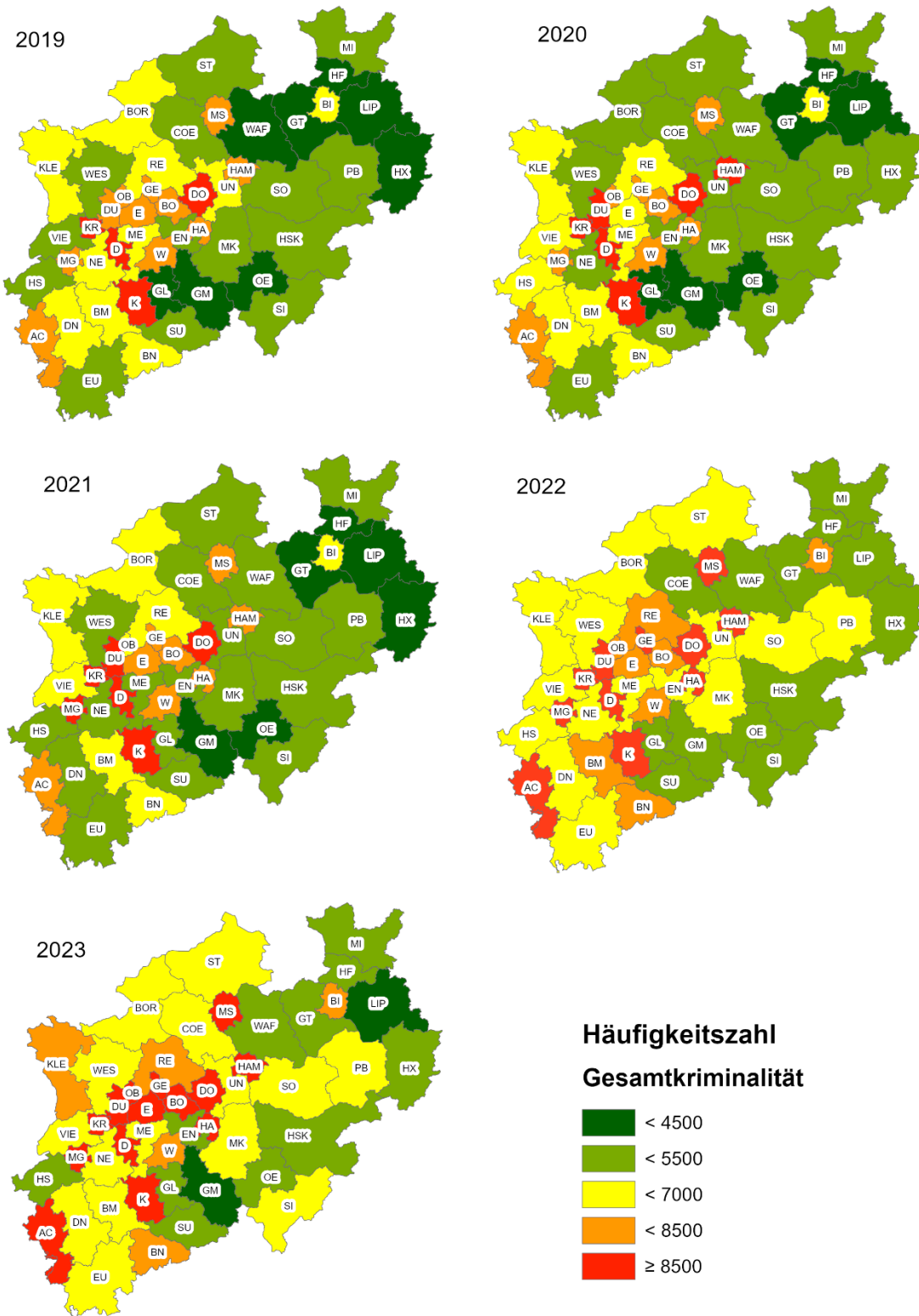
**Abbildung 4**  
Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 5**  
Häufigkeitszahlen (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 6**  
Verteilung der Häufigkeitszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)



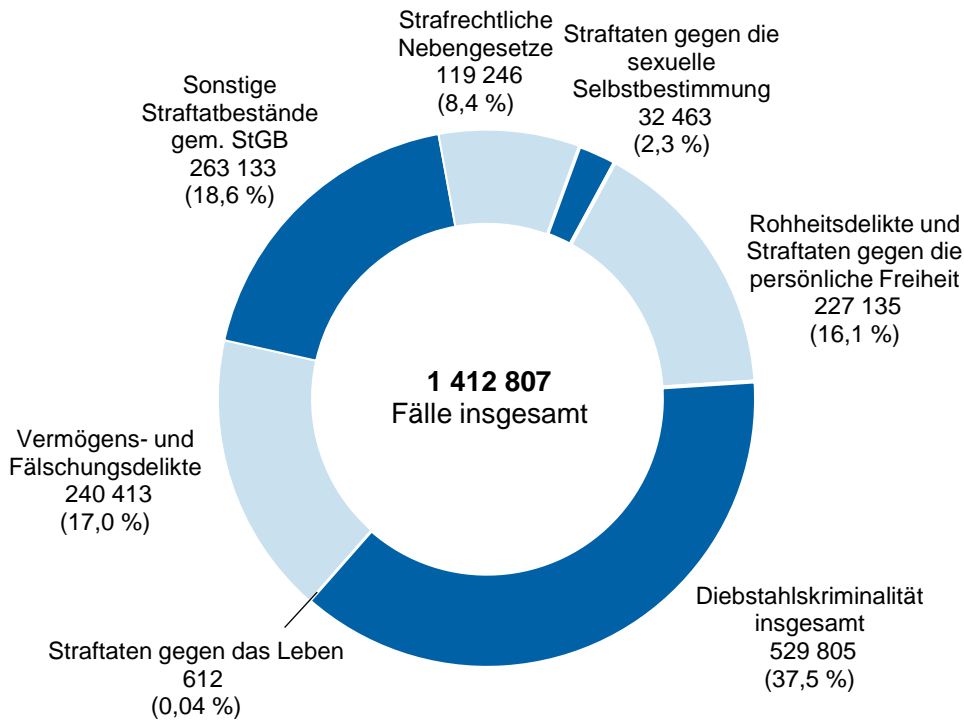
Quelle: PKS NRW

**Tabelle 3**  
Häufigkeitszahlen aller Kreispolizeibezirke (Straftaten insgesamt)

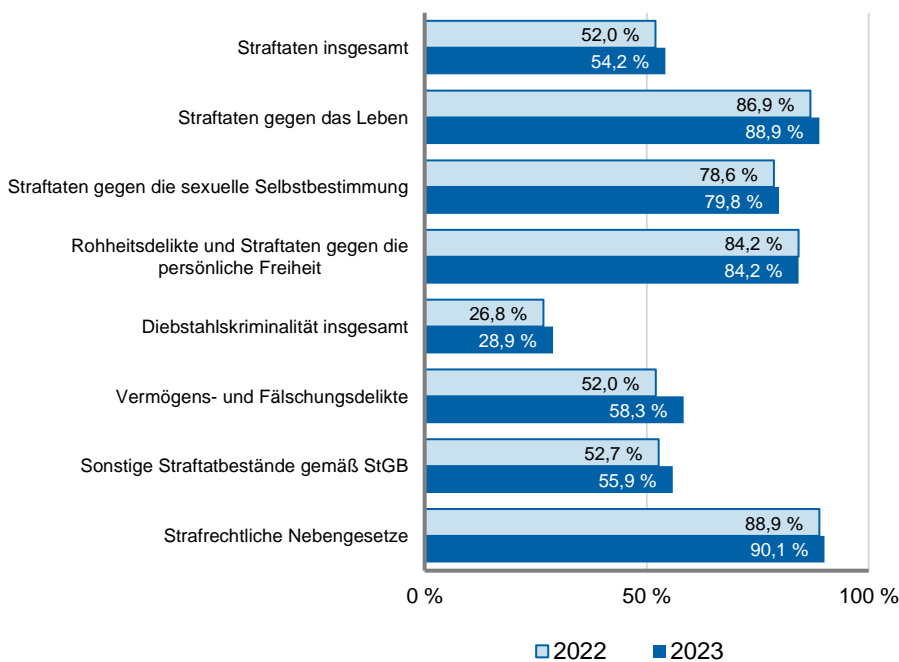
Bezirk	2019	2020	2021	2022	2023
PP Aachen	8 006	8 178	7 728	8 690	9 303
PP Bielefeld	6 688	6 946	6 062	7 264	8 145
PP Bochum	7 928	7 626	7 201	8 499	8 640
PP Bonn	6 331	6 624	6 625	7 927	7 778
PP Dortmund	9 981	9 939	8 901	10 117	11 117
PP Duisburg	8 457	8 641	8 725	9 365	9 540
PP Düsseldorf	10 419	9 999	9 223	11 489	12 618
PP Essen	7 601	6 977	7 552	8 017	9 122
PP Gelsenkirchen	8 416	8 278	7 748	8 785	9 321
PP Hagen	7 406	7 427	7 662	9 657	9 499
PP Hamm	7 588	8 645	8 195	9 233	10 425
PP Köln	10 709	9 874	9 578	11 412	11 992
PP Krefeld	9 061	8 867	8 990	9 447	9 761
PP Mönchengladbach	7 474	8 256	8 635	9 560	10 070
PP Münster	8 370	8 484	8 310	10 001	10 852
PP Oberhausen	7 140	7 379	6 716	7 958	8 669
PP Recklinghausen	6 547	6 355	6 448	7 452	7 396
PP Wuppertal	7 512	7 087	7 146	8 160	8 213
LR Borken	5 583	5 270	5 863	6 584	6 473
LR Coesfeld	4 803	4 811	4 659	5 225	5 649
LR Düren	6 199	5 929	5 463	6 644	6 364
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	4 543	4 706	4 888	5 677	5 170
LR Euskirchen	4 840	4 906	4 941	5 552	5 948
LR Gütersloh	4 394	4 467	4 283	4 701	5 016
LR Heinsberg	5 491	5 584	5 112	5 592	5 394
LR Herford	4 151	4 090	4 491	4 896	4 700
LR Hochsauerlandkreis	4 799	4 788	4 520	4 984	4 888
LR Höxter	3 899	4 562	4 043	5 047	4 778
LR Kleve	5 870	5 880	5 819	6 461	7 269
LR Lippe	3 777	3 718	3 735	4 618	4 325
LR Märkischer Kreis	5 117	4 915	5 102	6 114	5 763
LR Mettmann	5 527	5 668	5 304	5 911	6 077
LR Minden-Lübbecke	4 505	4 567	4 537	4 856	4 861
LR Oberbergischer Kreis	3 944	4 055	3 901	4 605	4 202
LR Olpe	4 001	3 926	3 799	4 530	4 502
LR Paderborn	5 014	5 135	5 217	5 865	6 098
LR Rhein-Erft-Kreis	6 417	6 224	6 615	7 331	6 879
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	3 999	4 292	4 558	4 765	4 776
LR Rhein-Kreis Neuss	5 504	5 291	5 123	5 929	6 580
LR Rhein-Sieg-Kreis	4 751	4 556	4 999	5 418	5 082
LR Siegen-Wittgenstein	5 240	4 904	4 763	5 215	5 853
LR Soest	5 295	5 160	5 006	6 149	6 762
LR Steinfurt	4 986	5 056	4 841	5 813	5 660
LR Unna	5 534	5 383	5 434	6 199	5 959
LR Viersen	5 312	5 644	5 761	6 345	6 256
LR Warendorf	4 486	4 565	4 575	5 069	4 923
LR Wesel	5 063	5 208	5 140	5 826	5 769



**Abbildung 7**  
Kriminalitätsstruktur – Verteilung der Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 8**  
Aufklärungsquoten in den Straftatenobergruppen – Zweijahresvergleich (Straftaten insgesamt)



**Tabelle 4**

Fallzahlen und aufgeklärte Fälle ausgewählter Deliktsbereiche (Straftaten insgesamt)

	Anzahl		Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
	2022	2023	Anzahl	in %	2022	2023
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>1 366 601</b>	<b>1 412 807</b>	<b>+ 46 206</b>	<b>+ 3,4</b>	<b>710 469</b>	<b>765 305</b>
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	<b>518</b>	<b>612</b>	<b>+ 94</b>	<b>+ 18,2</b>	<b>450</b>	<b>544</b>
darunter:						
Mord und Totschlag, Tötung auf Verlangen	380	470	+ 90	+ 23,7	357	443
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	<b>31 520</b>	<b>32 463</b>	<b>+ 943</b>	<b>+ 3,0</b>	<b>24 779</b>	<b>25 892</b>
darunter:						
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	3 219	3 383	+ 164	+ 5,1	2 532	2 756
Sexuelle Nötigung	1 073	1 036	- 37	- 3,5	855	833
Sexueller Missbrauch von Kindern	4 133	5 065	+ 932	+ 22,6	3 266	3 881
Sexuelle Belästigung	4 629	4 931	+ 302	+ 6,5	3 374	3 743
<b>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</b>	<b>215 295</b>	<b>227 135</b>	<b>+ 11 840</b>	<b>+ 5,5</b>	<b>181 319</b>	<b>191 199</b>
darunter:						
Raubdelikte	11 270	12 625	+ 1 355	+ 12,0	6 473	7 478
Gefährliche und schwere Körperverletzung	37 284	39 309	+ 2 025	+ 5,4	29 730	31 068
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	99 953	104 110	+ 4 157	+ 4,2	88 656	92 534
<b>Diebstahlskriminalität insgesamt</b>	<b>479 657</b>	<b>529 805</b>	<b>+ 50 148</b>	<b>+ 10,5</b>	<b>128 329</b>	<b>153 048</b>
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	283 952	315 265	+ 31 313	+ 11,0	103 997	124 734
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	195 705	214 540	+ 18 835	+ 9,6	24 332	28 314
darunter:						
Ladendiebstahl	84 329	105 316	+ 20 987	+ 24,9	76 364	95 606
Wohnungseinbruchdiebstahl	23 528	27 061	+ 3 533	+ 15,0	3 385	3 616
Fahrraddiebstahl	62 405	62 040	- 365	- 0,6	5 321	5 538
Diebstahl von Kraftwagen	5 864	6 674	+ 810	+ 13,8	1 617	1 731
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	75 240	77 932	+ 2 692	+ 3,6	5 748	6 617
Taschendiebstahl	37 321	39 519	+ 2 198	+ 5,9	1 980	2 725
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	<b>266 070</b>	<b>240 413</b>	<b>- 25 657</b>	<b>- 9,6</b>	<b>138 457</b>	<b>140 233</b>
darunter:						
Betrug insgesamt	200 424	181 245	- 19 179	- 9,6	100 461	107 180
Veruntreuungen	2 182	2 828	+ 646	+ 29,6	1 913	2 474
Beförderungerschleichung	29 364	33 824	+ 4 460	+ 15,2	28 913	33 181
<b>Sonstige Straftatbestände gem. StGB</b>	<b>261 953</b>	<b>263 133</b>	<b>+ 1 180</b>	<b>+ 0,5</b>	<b>137 984</b>	<b>147 007</b>
darunter:						
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	33 757	36 125	+ 2 368	+ 7,0	29 274	31 502
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	1 011	1 052	+ 41	+ 4,1	551	640
Beleidigung	59 532	60 554	+ 1 022	+ 1,7	51 546	52 966
Sachbeschädigung	127 471	122 177	- 5 294	- 4,2	31 459	30 541
Straftaten gegen die Umwelt	927	816	- 111	- 12,0	381	304
Ausspähen von Daten	3 831	1 857	- 1 974	- 51,5	710	751
<b>Strafrechtliche Nebengesetze</b>	<b>111 588</b>	<b>119 246</b>	<b>+ 7 658</b>	<b>+ 6,9</b>	<b>99 151</b>	<b>107 382</b>
darunter:						
Wirtschaftsdelikte	4 925	6 139	+ 1 214	+ 24,7	3 798	4 804
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	20 753	25 492	+ 4 739	+ 22,8	20 594	25 356
Straftaten gegen das Waffengesetz	5 773	5 961	+ 188	+ 3,3	5 239	5 402
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	70 510	73 917	+ 3 407	+ 4,8	63 352	65 532
<b>Gewaltkriminalität</b>	<b>52 191</b>	<b>55 855</b>	<b>+ 3 664</b>	<b>+ 7,0</b>	<b>39 121</b>	<b>41 797</b>
<b>Straßenkriminalität</b>	<b>311 740</b>	<b>320 515</b>	<b>+ 8 775</b>	<b>+ 2,8</b>	<b>53 147</b>	<b>58 197</b>
<b>Einbruchkriminalität</b>	<b>62 159</b>	<b>70 324</b>	<b>+ 8 165</b>	<b>+ 13,1</b>	<b>7 935</b>	<b>8 216</b>
<b>Computerkriminalität</b>	<b>29 667</b>	<b>21 181</b>	<b>- 8 486</b>	<b>- 28,6</b>	<b>7 667</b>	<b>8 126</b>
<b>Tatmittel Internet</b>	<b>95 841</b>	<b>91 479</b>	<b>- 4 362</b>	<b>- 4,6</b>	<b>47 339</b>	<b>60 843</b>
<b>Rauschgiftkriminalität</b>	<b>71 025</b>	<b>74 412</b>	<b>+ 3 387</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>63 599</b>	<b>65 753</b>
<b>Wirtschaftskriminalität</b>	<b>8 245</b>	<b>5 935</b>	<b>- 2 310</b>	<b>- 28,0</b>	<b>6 896</b>	<b>4 959</b>

## 6 Tatverdächtige

- > 2023 wurden 503 993 Tatverdächtige ermittelt. Ihre Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Prozent (2022: 481 848 Tatverdächtige).
- > Die Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht blieb nahezu konstant. Männer stellten 73,8 Prozent der Tatverdächtigen (2022: 74,2 %).
- > Die Tatverdächtigenbelastung ist in den Ballungsräumen am höchsten.
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen hatte einen Anteil von 4,7 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > Im Berichtsjahr wurden 2 324 Mehrfachtatverdächtige mehr als im Vorjahr registriert (+ 10,9 %).
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen unter 21 Jahren (5 549 Tatverdächtige) hatte einen Anteil von 23,5 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen und einen Anteil von 5,1 Prozent aller Tatverdächtigen unter 21 Jahren. Sie waren an 30,0 Prozent der Fälle beteiligt, zu denen im Berichtsjahr Tatverdächtig unter 21 Jahren ermittelt wurden.
- > Die Tatverdächtigenbelastungszahl in der Gruppe der Heranwachsenden lag bei 6 960 und war damit die höchste aller Altersgruppen.
- > Mit 5,3 Prozent mehr Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg ihre Anzahl im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl erwachsener Tatverdächtiger stieg um 4,4 Prozent.
- > Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg um 18,3 Prozent.
- > Im Berichtsjahr zeigt sich ebenso wie im Vorjahr ein Anstieg des Anteils nichtdeutscher Tatverdächtiger. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 188 436 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das entspricht einem Anteil von 37,4 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > 2023 stieg die Anzahl tatverdächtigter Zuwanderer im Vergleich zum Vorjahr um 14,6 Prozent. Ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt stieg von 7,6 Prozent im Jahr 2022 auf 8,4 Prozent im Berichtsjahr.<sup>1</sup>

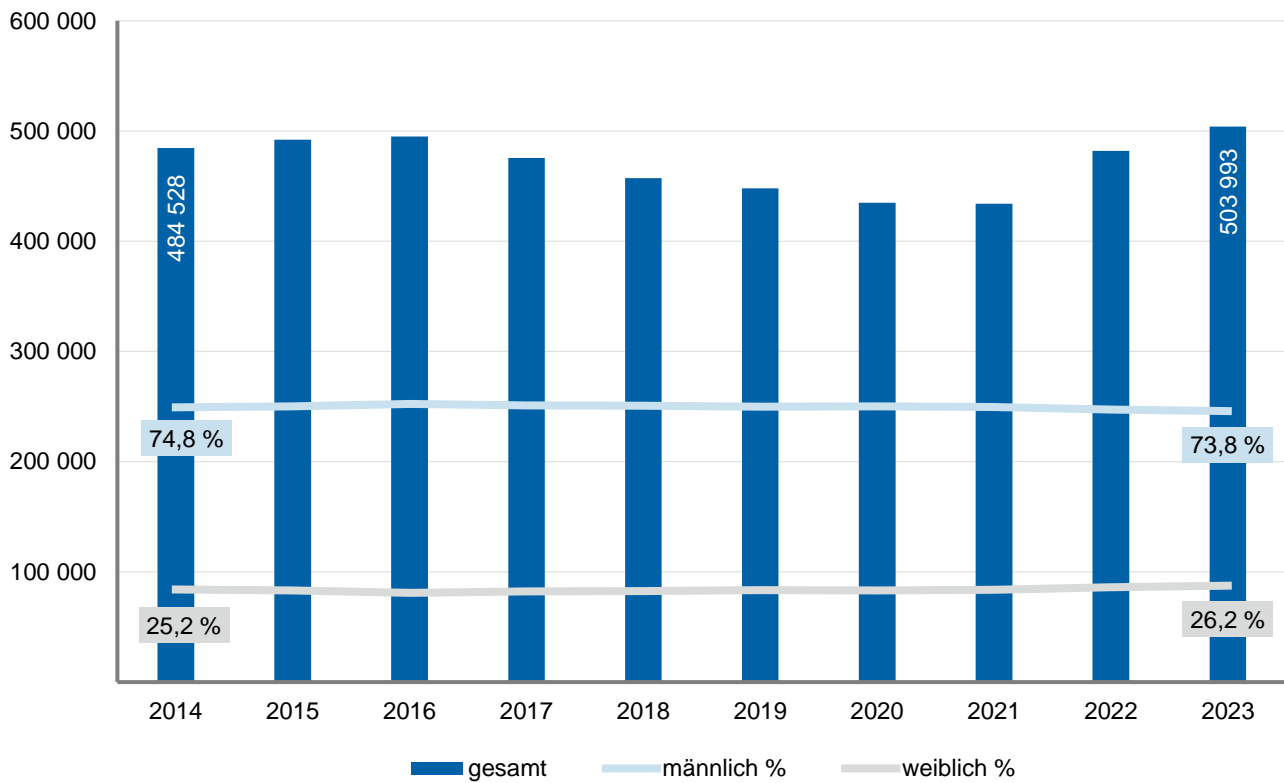
---

<sup>1</sup> Straftaten insgesamt, ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl-, und das Freizügigkeitsgesetz/EU. Zu beachten ist, dass die Validität der Daten im Bereich Zuwanderer aufgrund mangelnder Datenqualitätskontrollen für das Berichtsjahr 2022 und 2023 eingeschränkt ist.

## 6.1 Geschlechter- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

**Abbildung 9**

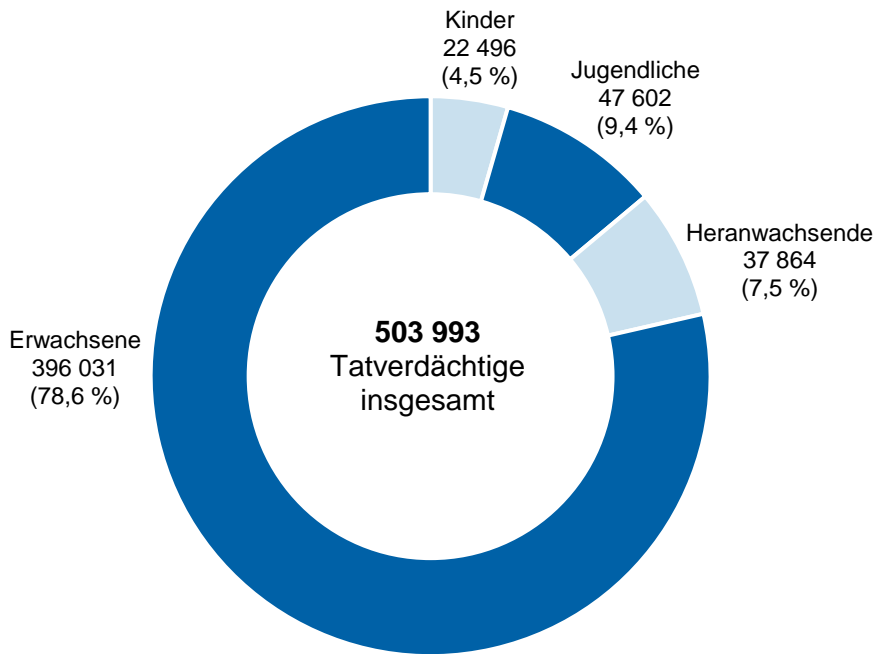
Entwicklung der Tatverdächtigen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



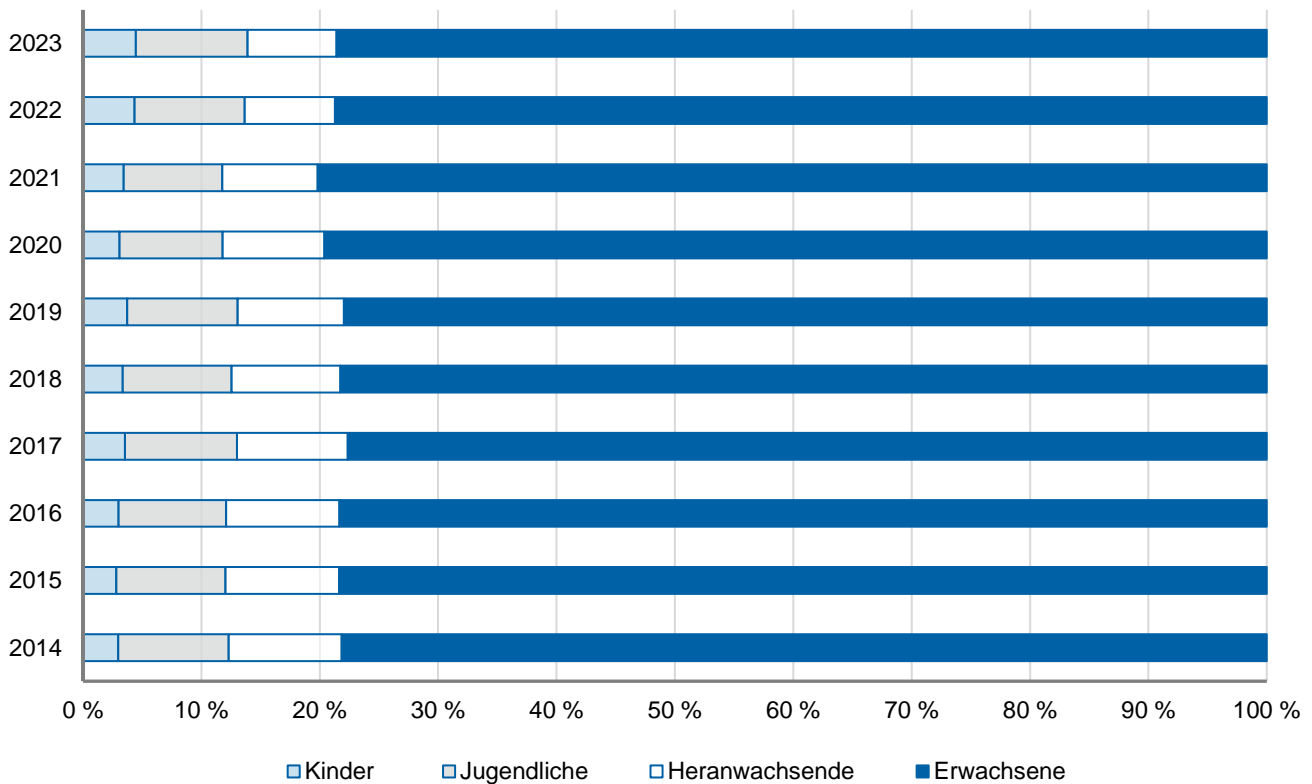
**Tabelle 5**  
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>481 848</b>	<b>503 993</b>	<b>+ 22 145</b>	<b>+ 4,6</b>
männlich	357 609	371 755	+ 14 146	+ 4,0
weiblich	124 239	132 238	+ 7 999	+ 6,4
<b>deutsch</b>	<b>313 422</b>	<b>315 557</b>	<b>+ 2 135</b>	<b>+ 0,7</b>
männlich	225 932	226 129	+ 197	+ 0,1
weiblich	87 490	89 428	+ 1 938	+ 2,2
<b>nichtdeutsch</b>	<b>168 426</b>	<b>188 436</b>	<b>+ 20 010</b>	<b>+ 11,9</b>
männlich	131 677	145 626	+ 13 949	+ 10,6
weiblich	36 749	42 810	+ 6 061	+ 16,5
<b>Kinder (0 bis unter 14 Jahren)</b>	<b>20 948</b>	<b>22 496</b>	<b>+ 1 548</b>	<b>+ 7,4</b>
männlich	14 138	14 341	+ 203	+ 1,4
weiblich	6 810	8 155	+ 1 345	+ 19,8
<b>deutsch</b>	<b>14 202</b>	<b>14 613</b>	<b>+ 411</b>	<b>+ 2,9</b>
männlich	9 559	9 312	- 247	- 2,6
weiblich	4 643	5 301	+ 658	+ 14,2
<b>nichtdeutsch</b>	<b>6 746</b>	<b>7 883</b>	<b>+ 1 137</b>	<b>+ 16,9</b>
männlich	4 579	5 029	+ 450	+ 9,8
weiblich	2 167	2 854	+ 687	+ 31,7
<b>Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)</b>	<b>44 871</b>	<b>47 602</b>	<b>+ 2 731</b>	<b>+ 6,1</b>
männlich	31 341	32 855	+ 1 514	+ 4,8
weiblich	13 530	14 747	+ 1 217	+ 9,0
<b>deutsch</b>	<b>33 023</b>	<b>33 045</b>	<b>+ 22</b>	<b>+ 0,1</b>
männlich	22 543	21 968	- 575	- 2,6
weiblich	10 480	11 077	+ 597	+ 5,7
<b>nichtdeutsch</b>	<b>11 848</b>	<b>14 557</b>	<b>+ 2 709</b>	<b>+ 22,9</b>
männlich	8 798	10 887	+ 2 089	+ 23,7
weiblich	3 050	3 670	+ 620	+ 20,3
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)</b>	<b>36 751</b>	<b>37 864</b>	<b>+ 1 113</b>	<b>+ 3,0</b>
männlich	28 183	28 732	+ 549	+ 1,9
weiblich	8 568	9 132	+ 564	+ 6,6
<b>deutsch</b>	<b>25 808</b>	<b>25 348</b>	<b>- 460</b>	<b>- 1,8</b>
männlich	19 560	18 861	- 699	- 3,6
weiblich	6 248	6 487	+ 239	+ 3,8
<b>nichtdeutsch</b>	<b>10 943</b>	<b>12 516</b>	<b>+ 1 573</b>	<b>+ 14,4</b>
männlich	8 623	9 871	+ 1 248	+ 14,5
weiblich	2 320	2 645	+ 325	+ 14,0
<b>Erwachsene (ab 21 Jahren)</b>	<b>379 278</b>	<b>396 031</b>	<b>+ 16 753</b>	<b>+ 4,4</b>
männlich	283 947	295 827	+ 11 880	+ 4,2
weiblich	95 331	100 204	+ 4 873	+ 5,1
<b>deutsch</b>	<b>240 389</b>	<b>242 551</b>	<b>+ 2 162</b>	<b>+ 0,9</b>
männlich	174 270	175 988	+ 1 718	+ 1,0
weiblich	66 119	66 563	+ 444	+ 0,7
<b>nichtdeutsch</b>	<b>138 889</b>	<b>153 480</b>	<b>+ 14 591</b>	<b>+ 10,5</b>
männlich	109 677	119 839	+ 10 162	+ 9,3
weiblich	29 212	33 641	+ 4 429	+ 15,2

**Abbildung 10**  
 Anteile der Altersgruppen der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 11**  
 Anteile der Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



**Tabelle 6**

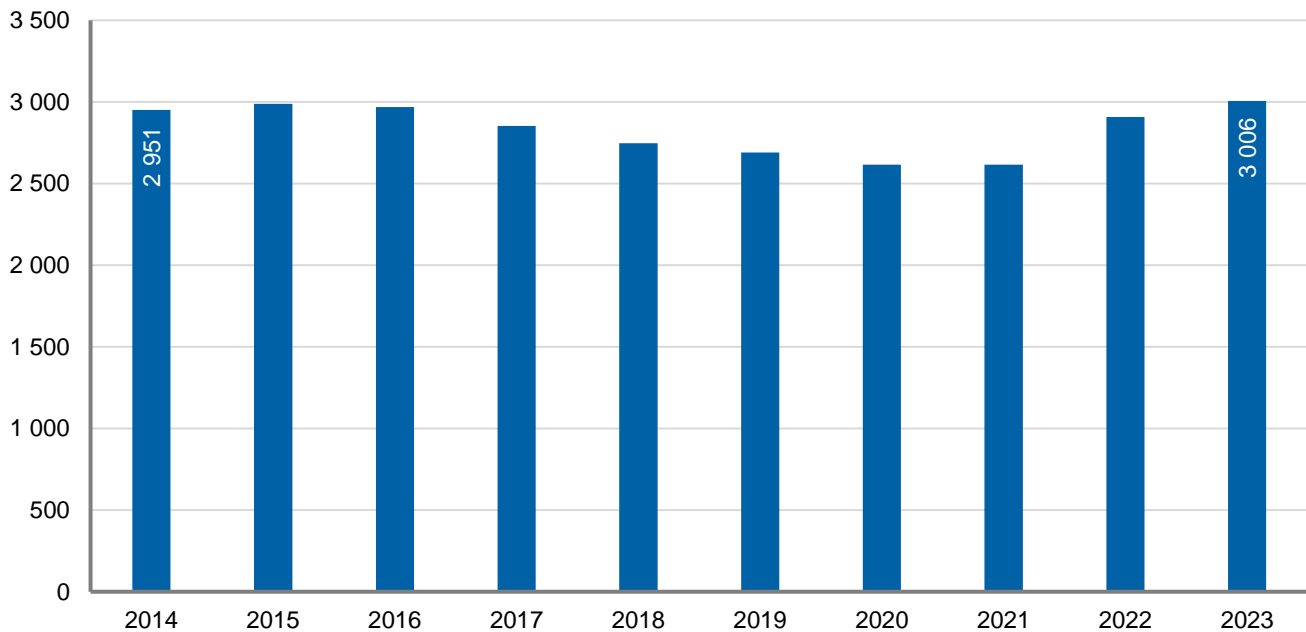
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	14 369	13 889	14 916	16 869	15 356	16 673	13 437	14 851	20 948	22 496
Jugendliche	45 299	45 361	44 859	44 968	41 997	41 877	37 811	36 173	44 871	47 602
Heranwachsende	46 247	47 247	47 463	44 447	42 036	40 128	37 431	34 924	36 751	37 864
Erwachsene	378 613	385 748	387 647	369 168	357 886	349 169	346 085	347 934	379 278	396 031

## 6.2 Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung

**Abbildung 12**

Tatverdächtigenbelastungszahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

**Tabelle 7**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472	1 580	1 295	1 429	2 024	2 074
Jugendliche	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946	6 065	5 556	5 387	6 698	6 918
Heranwachsende	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016	6 849	6 545	6 300	6 811	6 960
Erwachsene	2 689	2 726	2 712	2 582	2 498	2 433	2 409	2 424	2 644	2 736

**Tabelle 8**

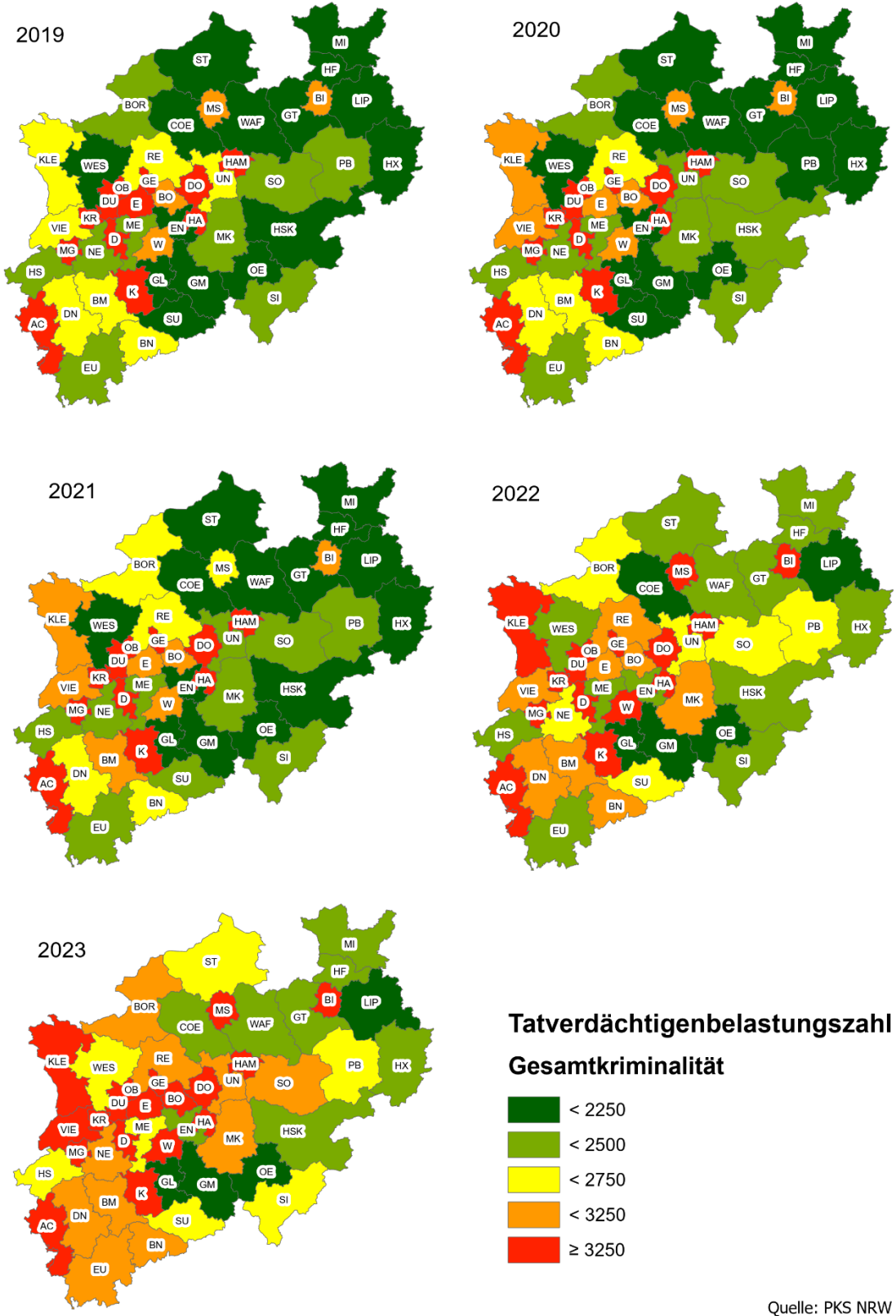
Bevölkerung ab 8 Jahren – Tatverdächtige – Tatverdächtigenbelastungszahlen (Straftaten insgesamt)

	2022			2023		
	Bevölkerung zum 31.12.2021	Tatverdächtige	Tatverdächtigenbelastungszahl	Bevölkerung zum 31.12.2022	Tatverdächtige	Tatverdächtigenbelastungszahl
<b>Gesamt (ab 8 Jahren)</b>	<b>16 531 536</b>	<b>480 688</b>	<b>2 908</b>	<b>16 717 571</b>	<b>502 515</b>	<b>3 006</b>
männlich	8 079 396	356 776	4 416	8 159 282	370 790	4 544
weiblich	8 452 140	123 912	1 466	8 558 289	131 725	1 539
<b>deutsch</b>	<b>14 208 744</b>	<b>312 949</b>	<b>2 203</b>	<b>14 136 232</b>	<b>314 974</b>	<b>2 228</b>
männlich	6 875 147	225 546	3 281	6 844 374	225 670	3 297
weiblich	7 333 597	87 403	1 192	7 291 858	89 304	1 225
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 322 792</b>	<b>167 739</b>	<b>7 221</b>	<b>2 581 339</b>	<b>187 541</b>	<b>7 265</b>
männlich	1 204 249	131 230	10 897	1 314 908	145 120	11 037
weiblich	1 118 543	36 509	3 264	1 266 431	42 421	3 350
<b>Kinder (ab 8 Jahren)</b>	<b>977 797</b>	<b>19 788</b>	<b>2 024</b>	<b>1 013 170</b>	<b>21 018</b>	<b>2 074</b>
männlich	503 799	13 305	2 641	521 671	13 376	2 564
weiblich	473 998	6 483	1 368	491 499	7 642	1 555
<b>deutsch</b>	<b>828 416</b>	<b>13 729</b>	<b>1 657</b>	<b>828 809</b>	<b>14 030</b>	<b>1 693</b>
männlich	424 645	9 173	2 160	424 662	8 853	2 085
weiblich	403 771	4 556	1 128	404 147	5 177	1 281
<b>nichtdeutsch</b>	<b>149 381</b>	<b>6 059</b>	<b>4 056</b>	<b>184 361</b>	<b>6 988</b>	<b>3 790</b>
männlich	79 154	4 132	5 220	97 009	4 523	4 662
weiblich	70 227	1 927	2 744	87 352	2 465	2 822
<b>Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)</b>	<b>669 880</b>	<b>44 871</b>	<b>6 698</b>	<b>688 080</b>	<b>47 602</b>	<b>6 918</b>
männlich	345 733	31 341	9 065	356 184	32 855	9 224
weiblich	324 147	13 530	4 174	331 896	14 747	4 443
<b>deutsch</b>	<b>586 487</b>	<b>33 023</b>	<b>5 631</b>	<b>580 270</b>	<b>33 045</b>	<b>5 695</b>
männlich	301 067	22 543	7 488	298 040	21 968	7 371
weiblich	285 420	10 480	3 672	282 230	11 077	3 925
<b>nichtdeutsch</b>	<b>83 393</b>	<b>11 848</b>	<b>14 207</b>	<b>107 810</b>	<b>14 557</b>	<b>13 502</b>
männlich	44 666	8 798	19 697	58 144	10 887	18 724
weiblich	38 727	3 050	7 876	49 666	3 670	7 389
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)</b>	<b>539 608</b>	<b>36 751</b>	<b>6 811</b>	<b>544 024</b>	<b>37 864</b>	<b>6 960</b>
männlich	279 618	28 183	10 079	281 620	28 732	10 202
weiblich	259 990	8 568	3 296	262 404	9 132	3 480
<b>deutsch</b>	<b>467 430</b>	<b>25 808</b>	<b>5 521</b>	<b>458 421</b>	<b>25 348</b>	<b>5 529</b>
männlich	240 194	19 560	8 143	235 436	18 861	8 011
weiblich	227 236	6 248	2 750	222 985	6 487	2 909
<b>nichtdeutsch</b>	<b>72 178</b>	<b>10 943</b>	<b>15 161</b>	<b>85 603</b>	<b>12 516</b>	<b>14 621</b>
männlich	39 424	8 623	21 872	46 184	9 871	21 373
weiblich	32 754	2 320	7 083	39 419	2 645	6 710
<b>Erwachsene (ab 21 Jahren)</b>	<b>14 344 251</b>	<b>379 278</b>	<b>2 644</b>	<b>14 472 297</b>	<b>396 031</b>	<b>2 736</b>
männlich	6 950 246	283 947	4 085	6 999 807	295 827	4 226
weiblich	7 394 005	95 331	1 289	7 472 490	100 204	1 341
<b>deutsch</b>	<b>12 326 411</b>	<b>240 389</b>	<b>1 950</b>	<b>12 268 732</b>	<b>242 551</b>	<b>1 977</b>
männlich	5 909 241	174 270	2 949	5 886 236	175 988	2 990
weiblich	6 417 170	66 119	1 030	6 382 496	66 563	1 043
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 017 840</b>	<b>138 889</b>	<b>6 883</b>	<b>2 203 565</b>	<b>153 480</b>	<b>6 965</b>
männlich	1 041 005	109 677	10 536	1 113 571	119 839	10 762
weiblich	976 835	29 212	2 990	1 089 994	33 641	3 086



**Abbildung 13**

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)



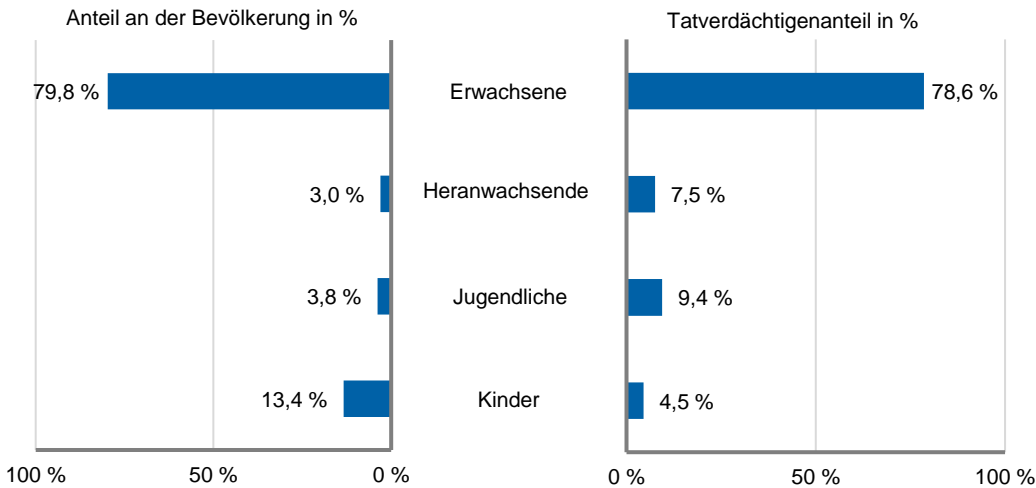
Quelle: PKS NRW

**Tabelle 9**

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

<b>Bezirk</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
PP Aachen	3 435	3 415	3 294	3 669	3 935
PP Bielefeld	3 198	3 073	2 777	3 256	3 389
PP Bochum	3 102	2 995	2 902	3 224	3 499
PP Bonn	2 532	2 550	2 551	3 063	3 116
PP Dortmund	4 196	3 924	3 732	4 136	4 420
PP Duisburg	3 658	3 807	3 856	4 113	4 082
PP Düsseldorf	4 607	4 238	3 782	4 652	5 188
PP Essen	3 299	2 905	2 896	3 236	3 604
PP Gelsenkirchen	3 799	3 795	3 599	4 150	4 312
PP Hagen	3 473	3 528	3 736	4 363	4 456
PP Hamm	3 347	3 567	3 392	3 807	4 236
PP Köln	4 457	3 864	3 653	4 310	4 418
PP Krefeld	3 886	3 794	3 654	3 752	3 977
PP Mönchengladbach	3 308	3 470	3 581	3 940	4 226
PP Münster	2 879	2 785	2 692	3 267	3 604
PP Oberhausen	3 655	3 640	3 350	3 774	4 161
PP Recklinghausen	2 702	2 635	2 670	3 228	3 065
PP Wuppertal	3 155	3 104	3 149	3 579	3 644
LR Borken	2 343	2 285	2 555	2 727	2 789
LR Coesfeld	2 028	2 082	2 064	2 117	2 267
LR Düren	2 684	2 569	2 535	2 752	2 734
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	1 969	2 005	2 138	2 451	2 342
LR Euskirchen	2 340	2 266	2 337	2 446	2 835
LR Gütersloh	2 100	2 166	2 159	2 348	2 414
LR Heinsberg	2 277	2 374	2 411	2 481	2 643
LR Herford	2 029	2 065	2 194	2 426	2 414
LR Hochsauerlandkreis	2 222	2 337	2 235	2 352	2 305
LR Höxter	2 093	2 191	2 124	2 379	2 427
LR Kleve	2 686	2 802	2 951	3 258	3 843
LR Lippe	1 757	1 845	1 958	2 225	2 170
LR Märkischer Kreis	2 315	2 314	2 467	2 796	2 753
LR Mettmann	2 373	2 371	2 349	2 494	2 687
LR Minden-Lübbecke	2 111	2 080	2 152	2 261	2 382
LR Oberbergischer Kreis	1 920	1 942	1 998	2 231	2 136
LR Olpe	1 973	1 961	1 944	2 147	2 208
LR Paderborn	2 250	2 235	2 374	2 585	2 631
LR Rhein-Erft-Kreis	2 731	2 706	2 907	3 063	3 005
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	1 843	1 985	2 111	2 131	2 226
LR Rhein-Kreis Neuss	2 412	2 437	2 396	2 595	2 740
LR Rhein-Sieg-Kreis	2 043	2 081	2 308	2 503	2 584
LR Siegen-Wittgenstein	2 449	2 277	2 287	2 497	2 676
LR Soest	2 336	2 269	2 316	2 650	2 935
LR Steinfurt	2 191	2 140	2 148	2 489	2 499
LR Unna	2 540	2 399	2 296	2 664	2 771
LR Viersen	2 529	2 748	2 989	3 098	3 349
LR Warendorf	2 089	2 137	2 231	2 278	2 372
LR Wesel	2 185	2 230	2 171	2 361	2 475

**Abbildung 14**  
 Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil der Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



Bei der Gegenüberstellung des Bevölkerungsanteils zum Tatverdächtigenanteil der jeweiligen Altersgruppen zeigt sich die im Verhältnis höhere kriminelle Belastung der Jugendlichen und Heranwachsenden.

Der Tatverdächtigenanteil lag bei den Heranwachsenden und bei den Jugendlichen deutlich über ihrem jeweiligen Bevölkerungsanteil. Bei den Erwachsenen stellte sich ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis dar.

## 6.3 Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens

Um Hinweise auf den Umfang krimineller Aktivitäten von Tatverdächtigen zu erhalten, wird die Anzahl der Straftaten betrachtet, mit denen die ermittelten Personen im Berichtsjahr in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert wurden.

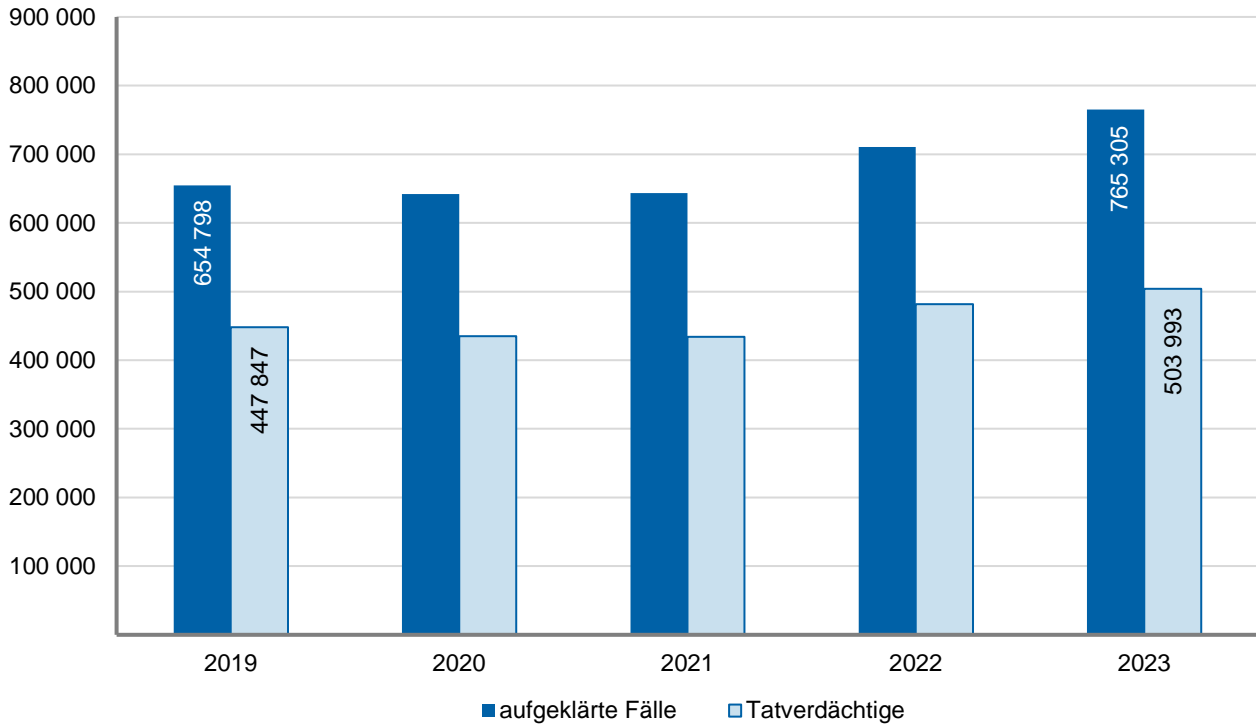
Rein rechnerisch entfielen im Jahr 2023 auf jede tatverdächtige Person 1,5 aufgeklärte Fälle. Dieses Verhältnis ist in den letzten acht Jahren nahezu konstant geblieben. 4,7 Prozent aller Tatverdächtigen begingen fünf oder mehr Straftaten und werden als Mehrfachtatverdächtige bezeichnet. Diese waren an insgesamt 28,9 Prozent aller geklärten Straftaten beteiligt.

Von den 23 610 Mehrfachtatverdächtigen waren 254 Tatverdächtige an mehr als 49 Straftaten beteiligt. Die größte Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen (6 414) beging fünf Straftaten; 5 182 Mehrfachtatverdächtige begingen zehn bis 19 Straftaten.

70 001 der insgesamt 221 120 aufgeklärten Fälle mit Beteiligung von Mehrfachtatverdächtigen waren Diebstahlsdelikte. Mit 31,7 Prozent bildet diese Deliktgruppe den größten Anteil der Straftaten, die unter Beteiligung von Mehrfachtatverdächtigen verübt wurden.

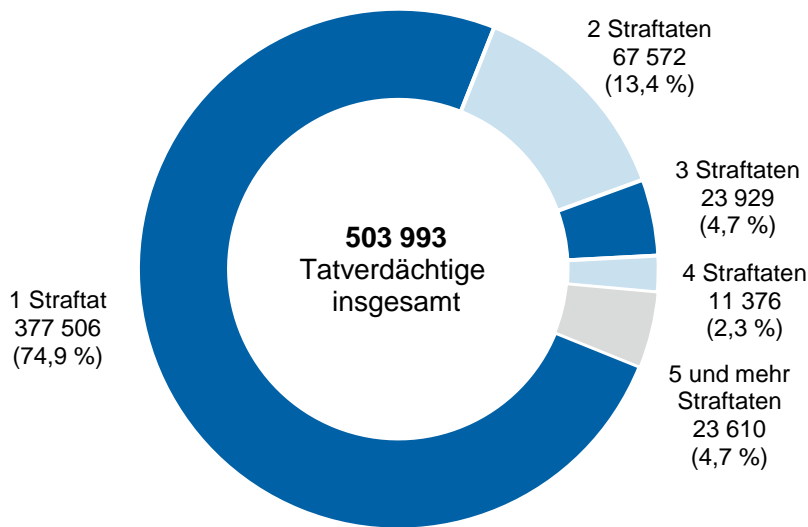
**Abbildung 15**

Tatverdächtige im Verhältnis zu aufgeklärten Fällen (Straftaten insgesamt)



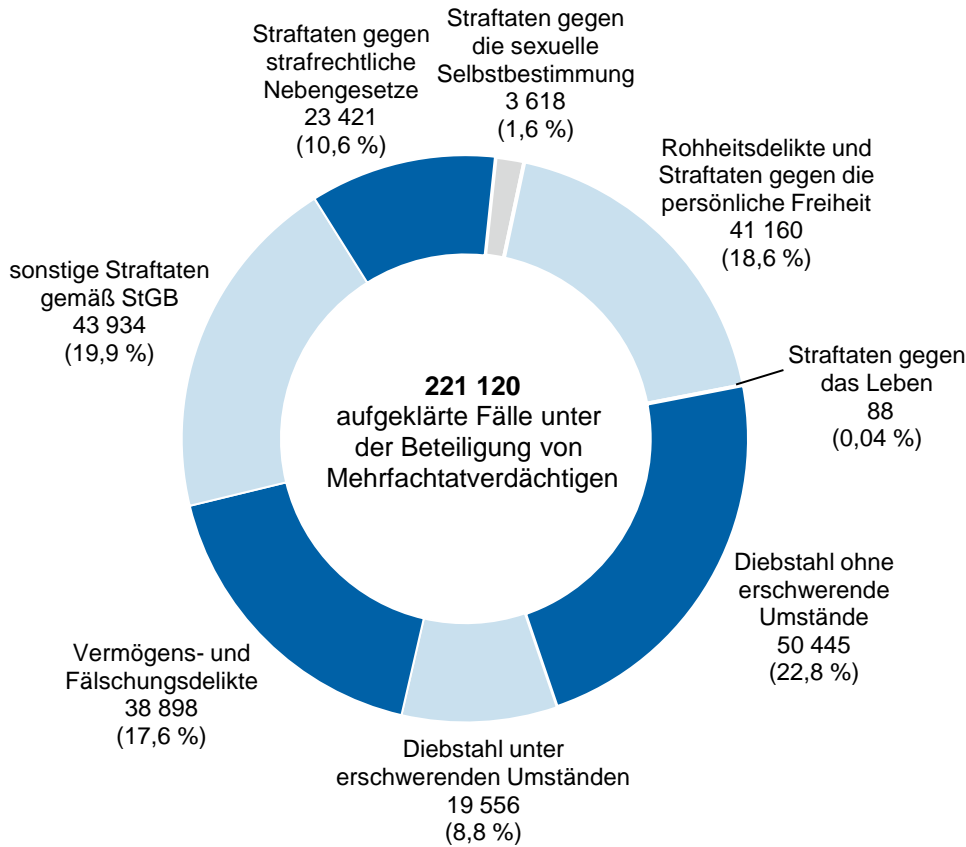
**Abbildung 16**

Tatverdächtige nach Häufigkeit des Auftretens (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 17**

Beteiligung der Mehrfachtatverdächtigen an aufgeklärten Fällen nach Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)



## 6.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit deutschen Tatverdächtigen herzustellen, werden in diesem Kapitel ausschließlich *Straftaten ohne ausländerrrechtliche Verstöße* als Grundlage herangezogen. Zu berücksichtigen ist, dass Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen nur bei den Delikten möglich sind, die aufgeklärt werden konnten. In 46,7 Prozent aller in der Polizeiliche Kriminalstatistik erfassten Fälle können also keine Angaben über die Tatverdächtigen gemacht werden.

Die zu den aufgeklärten Fällen erfassten Tatverdächtigendaten können nicht unmittelbar auf die unaufgeklärten Fälle übertragen oder zu ihnen in Relation gesetzt werden. Zudem

leben nicht alle nichtdeutschen Tatverdächtigen in Deutschland (zum Beispiel Touristen, reisende Täter). Weiterhin bleiben bei einem Vergleich zwischen Deutschen und Nichtdeutschen die zum Teil sehr großen strukturellen Unterschiede nach Alter, Lebensumständen und sozialer Lage unberücksichtigt.

Tatverdächtige, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit weitere besitzen, werden den deutschen Tatverdächtigen zugerechnet.

Tatverdächtige Zuwanderer, die eine Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen darstellen, werden im Kapitel [6.4.2](#) thematisiert.

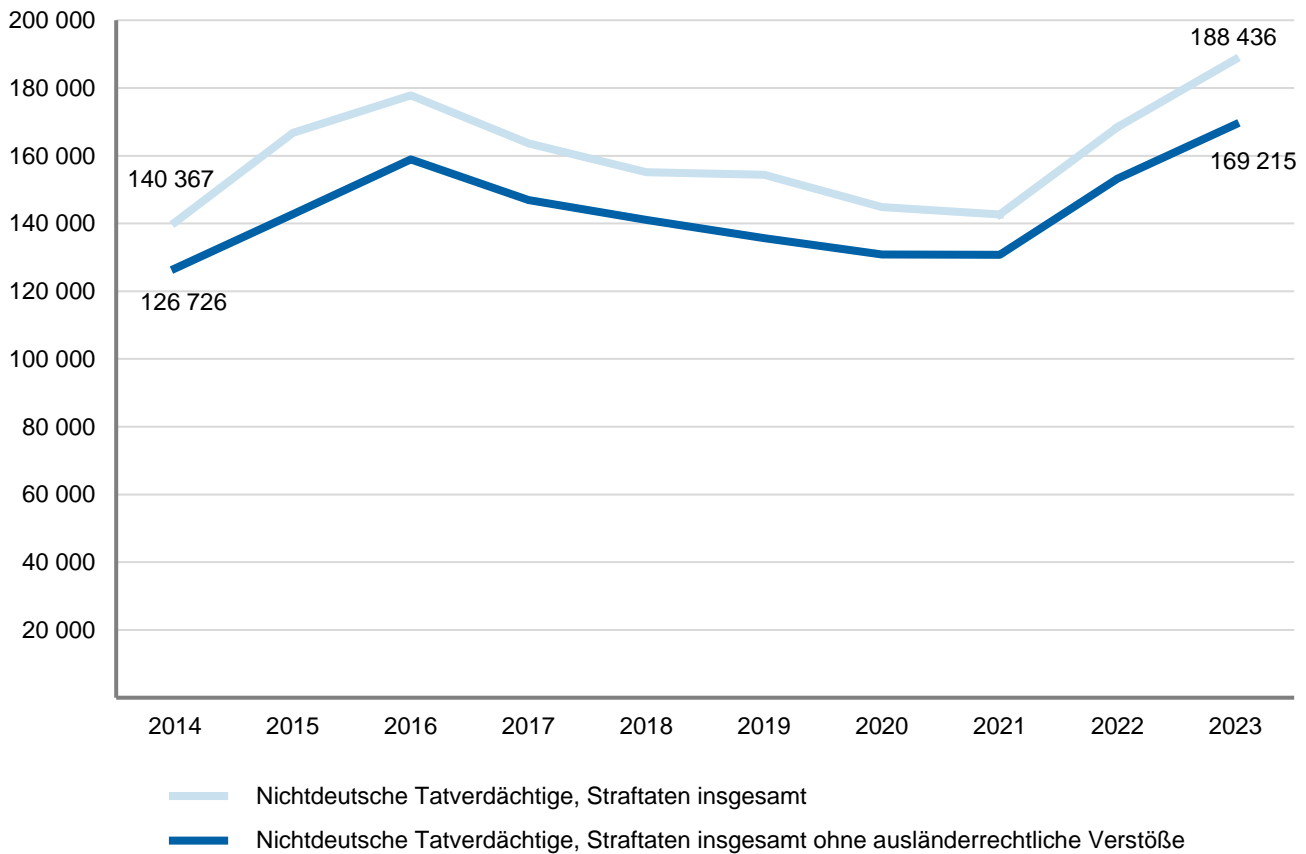
Unter den Tatverdächtigen waren die Nichtdeutschen, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 15,6 Prozent, überproportional vertreten: 34,9 Prozent (2022: 32,8 %) aller Tatverdächtigen waren nichtdeutsch. 2014 lag ihr Anteil bei 26,9 Prozent (Bevölkerungsanteil: 9,9 %). Bei dem Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung ist zu berücksichtigen, dass Personen mit unerlaubtem Aufenthalt ebenso wie Touristen in der Einwohnerzahl nicht erfasst sind.

Im Berichtsjahr 2023 hatten 6,1 Prozent der nichtdeutschen Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Ausland (10 391 Tatverdächtige), bei 7 254 nichtdeutschen Tatverdächtigen blieb der Wohnsitz unbekannt.

Im Vergleich zu 2014 wurden 42 489 nichtdeutsche Tatverdächtige mehr registriert, was einen Anstieg von 33,5 Prozent bedeutet.

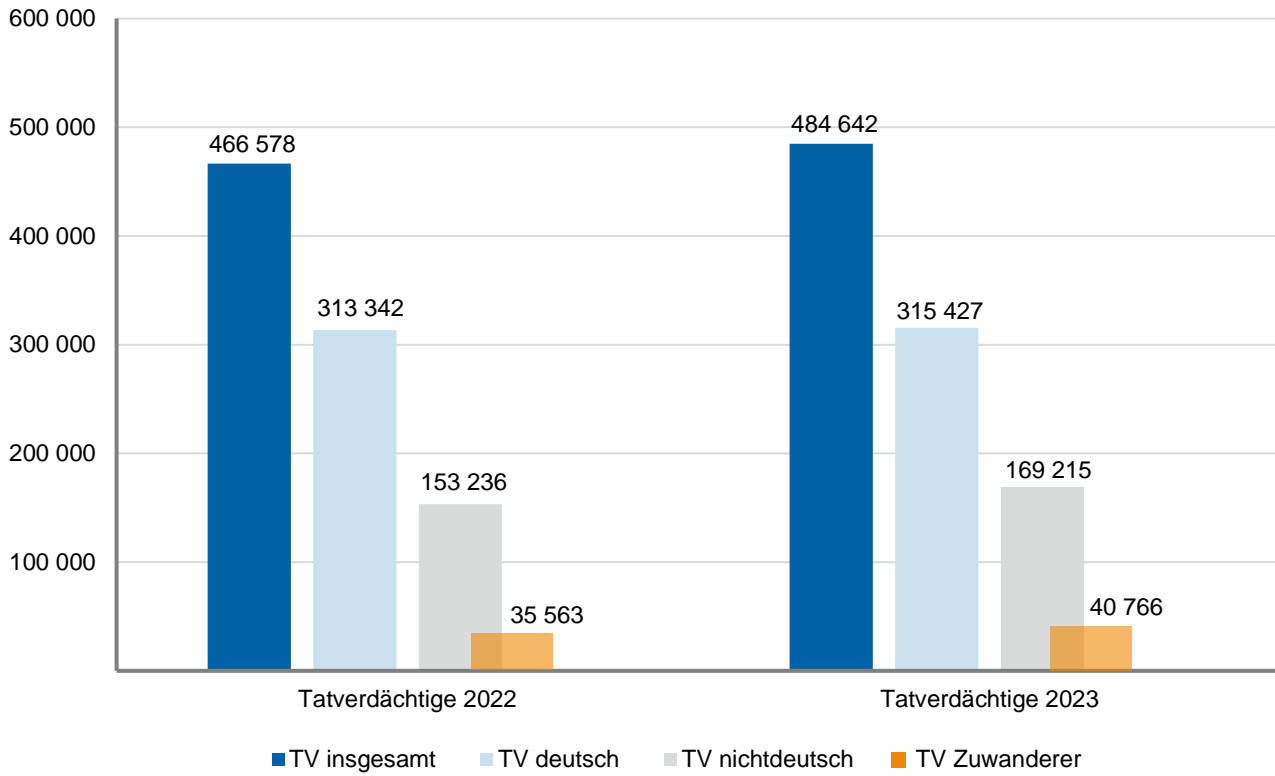
**Abbildung 18**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger insgesamt im Zehnjahresvergleich



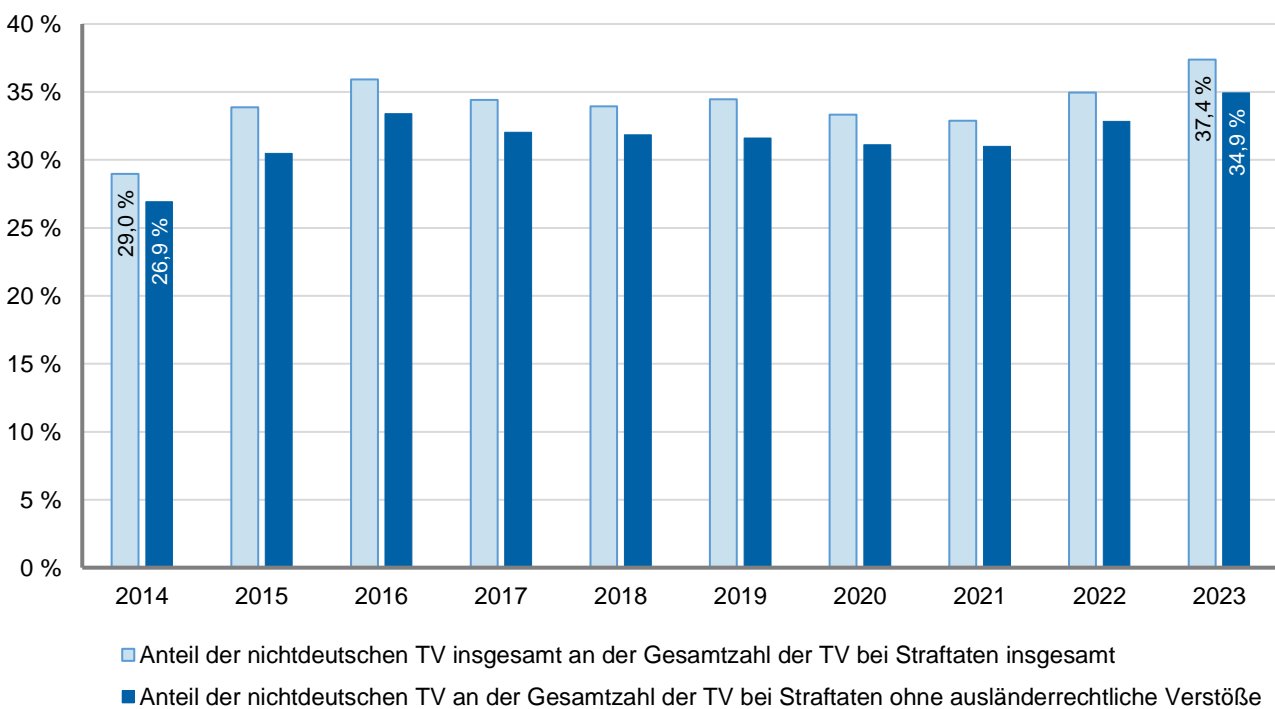
**Abbildung 19**

Struktur der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)



**Abbildung 20**

Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)



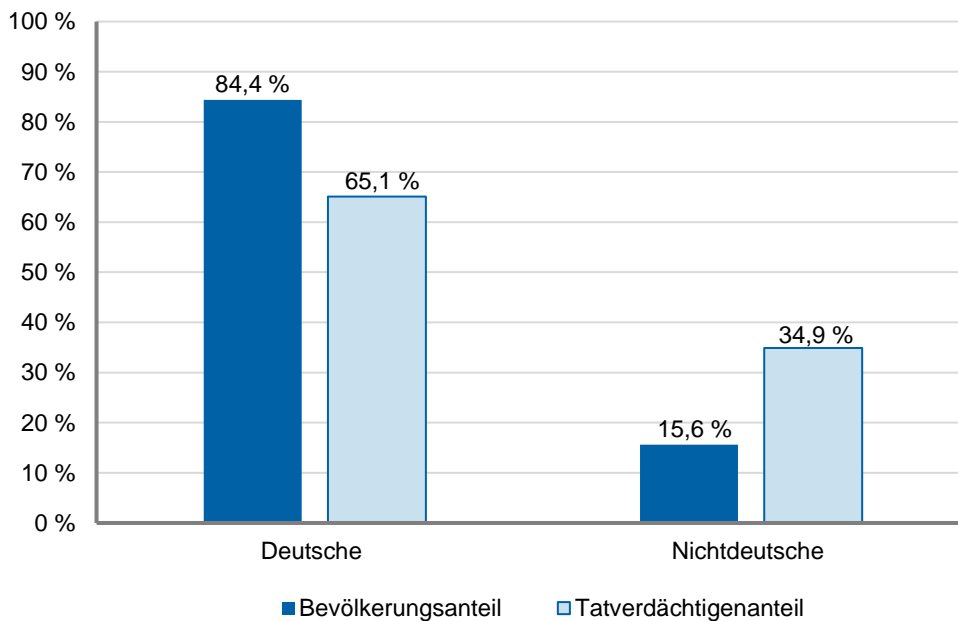
**Tabelle 10**

Nichtdeutsche Tatverdächtige, Entwicklung im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)

Straftaten insgesamt mit ausländerrechtlichen Verstößen				Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße			
Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
		Anzahl	in %			Anzahl	in %
2014	484 528	140 367	29,0	2014	470 767	126 726	26,9
2015	492 245	166 760	33,9	2015	468 056	142 708	30,5
2016	494 885	177 779	35,9	2016	475 908	158 898	33,4
2017	475 452	163 603	34,4	2017	458 726	146 954	32,0
2018	457 275	155 141	33,9	2018	443 068	141 063	31,8
2019	447 847	154 389	34,5	2019	428 998	135 658	31,6
2020	434 764	144 867	33,3	2020	420 646	130 881	31,1
2021	433 882	142 656	32,9	2021	421 905	130 766	31,0
2022	481 848	168 426	35,0	2022	466 578	153 236	32,8
2023	503 993	188 436	37,4	2023	484 642	169 215	34,9

**Abbildung 21**

Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil Deutscher und Nichtdeutscher (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)





**Tabelle 11**

Bevölkerung – Tatverdächtige – Tatverdächtigenbelastungszahlen ab 8 Jahren (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

	2022			2023		
	Bevölkerung zum 31.12.2021	Tatverdächtige	Tatverdächtigenbelastungszahl	Bevölkerung zum 31.12.2022	Tatverdächtige	Tatverdächtigenbelastungszahl
<b>Gesamt (ab 8 Jahren)</b>	<b>16 531 536</b>	<b>465 762</b>	<b>2 817</b>	<b>16 717 571</b>	<b>483 642</b>	<b>2 893</b>
männlich	8 079 396	345 439	4 276	8 079 396	357 045	4 419
weiblich	8 452 140	120 323	1 424	8 558 289	126 597	1 479
<b>deutsch</b>	<b>14 208 744</b>	<b>312 869</b>	<b>2 202</b>	<b>14 136 232</b>	<b>314 844</b>	<b>2 227</b>
männlich	6 875 147	225 488	3 280	6 844 374	225 567	3 296
weiblich	7 333 597	87 381	1 192	7 291 858	89 277	1 224
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 322 792</b>	<b>152 893</b>	<b>6 582</b>	<b>2 581 339</b>	<b>168 798</b>	<b>6 539</b>
männlich	1 204 249	119 951	9 961	1 314 908	131 478	9 999
weiblich	1 118 543	32 942	2 945	1 266 431	37 320	2 947
<b>Kinder (ab 8 Jahren)</b>	<b>977 797</b>	<b>19 582</b>	<b>2 003</b>	<b>1 013 170</b>	<b>20 652</b>	<b>2 038</b>
männlich	503 799	13 195	2 619	521 671	13 177	2 526
weiblich	473 998	6 387	1 347	491 499	7 475	1 521
<b>deutsch</b>	<b>828 416</b>	<b>13 729</b>	<b>1 657</b>	<b>828 809</b>	<b>14 030</b>	<b>1 693</b>
männlich	424 645	9 173	2 160	424 662	8 853	2 085
weiblich	403 771	4 556	1 128	404 147	5 177	1 281
<b>nichtdeutsch</b>	<b>149 381</b>	<b>5 853</b>	<b>3 918</b>	<b>184 361</b>	<b>6 622</b>	<b>3 592</b>
männlich	79 154	4 022	5 081	97 009	4 324	4 457
weiblich	70 227	1 831	2 607	87 352	2 298	2 631
<b>Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)</b>	<b>669 880</b>	<b>43 725</b>	<b>6 527</b>	<b>688 080</b>	<b>46 084</b>	<b>6 697</b>
männlich	345 733	30 332	8 773	356 184	31 536	8 854
weiblich	324 147	13 393	4 132	331 896	14 548	4 383
<b>deutsch</b>	<b>586 487</b>	<b>33 023</b>	<b>5 631</b>	<b>580 270</b>	<b>33 044</b>	<b>5 695</b>
männlich	301 067	22 543	7 488	298 040	21 967	7 370
weiblich	285 420	10 480	3 672	282 230	11 077	3 925
<b>nichtdeutsch</b>	<b>83 393</b>	<b>10 702</b>	<b>12 833</b>	<b>107 810</b>	<b>13 040</b>	<b>12 095</b>
männlich	44 666	7 789	17 438	58 144	9 569	16 457
weiblich	38 727	2 913	7 522	49 666	3 471	6 989
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)</b>	<b>539 608</b>	<b>35 687</b>	<b>6 614</b>	<b>544 024</b>	<b>36 518</b>	<b>6 713</b>
männlich	279 618	27 332	9 775	281 620	27 646	9 817
weiblich	259 990	8 355	3 214	262 404	8 872	3 381
<b>deutsch</b>	<b>467 430</b>	<b>25 805</b>	<b>5 521</b>	<b>458 421</b>	<b>25 343</b>	<b>5 528</b>
männlich	240 194	19 557	8 142	235 436	18 856	8 009
weiblich	227 236	6 248	2 750	222 985	6 487	2 909
<b>nichtdeutsch</b>	<b>72 178</b>	<b>9 882</b>	<b>13 691</b>	<b>85 603</b>	<b>11 175</b>	<b>13 054</b>
männlich	39 424	7 775	19 721	46 184	8 790	19 033
weiblich	32 754	2 107	6 433	39 419	2 385	6 050
<b>Erwachsene (ab 21 Jahren)</b>	<b>14 344 251</b>	<b>366 768</b>	<b>2 557</b>	<b>14 472 297</b>	<b>380 388</b>	<b>2 628</b>
männlich	6 950 246	274 580	3 951	6 999 807	284 686	4 067
weiblich	7 394 005	92 188	1 247	7 472 490	95 702	1 281
<b>deutsch</b>	<b>12 326 411</b>	<b>240 312</b>	<b>1 950</b>	<b>12 268 732</b>	<b>242 427</b>	<b>1 976</b>
männlich	5 909 241	174 215	2 948	5 886 236	175 891	2 988
weiblich	6 417 170	66 097	1 030	6 382 496	66 536	1 042
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 017 840</b>	<b>126 456</b>	<b>6 267</b>	<b>2 203 565</b>	<b>137 961</b>	<b>6 261</b>
männlich	1 041 005	100 365	9 641	1 113 571	108 795	9 770
weiblich	976 835	26 091	2 671	1 089 994	29 166	2 676

**Tabelle 12**

Ausgewählte Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

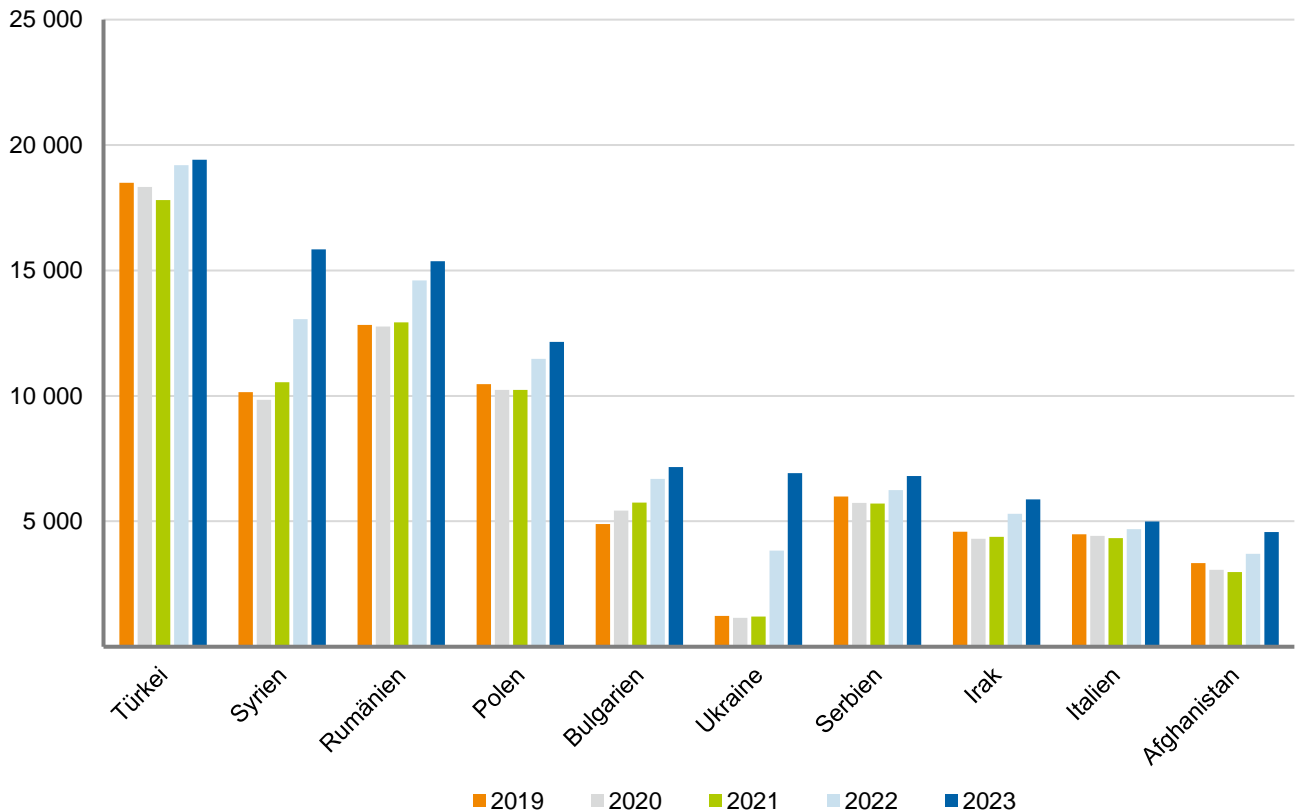
Delikt	Tatverdächtige 2023		Prozentanteil	
	insgesamt	nichtdeutsch	2022	2023
Mord und Totschlag	671	310	39,8	46,2
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	2 851	1 009	36,2	35,4
Raubdelikte	9 103	4 163	44,5	45,7
Wohnungseinbruchdiebstahl	3 069	1 451	42,9	47,3
Ladendiebstahl	67 973	32 321	44,4	47,6
Taschendiebstahl	1 897	1 520	78,6	80,1
Diebstahl von Kraftwagen	1 888	826	44,0	43,8
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 859	1 777	44,8	46,1
Betrügerisches Erlangen von Kfz	306	184	53,1	60,1
Überweisungsbetrug	775	303	41,9	39,1
Gewaltdelikte	48 406	19 687	38,7	40,7

\* Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl, bei der der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen über ihrem Anteil an den Straftaten insgesamt lag.

**6.4.1 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger**

**Abbildung 22**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)



**Tabelle 13**

Entwicklung der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

<b>Nationalität des Landes</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Türkei	18 496	18 324	17 805	19 197	19 413
Syrien	10 147	9 839	10 543	13 059	15 839
Rumänien	12 832	12 762	12 934	14 606	15 372
Polen	10 470	10 241	10 235	11 481	12 155
Bulgarien	4 888	5 432	5 741	6 691	7 157
Ukraine	1 228	1 149	1 209	3 835	6 922
Serbien	5 988	5 734	5 703	6 240	6 807
Irak	4 583	4 306	4 386	5 296	5 874
Italien	4 480	4 420	4 328	4 681	4 987
Afghanistan	3 338	3 061	2 980	3 702	4 570
Marokko	3 407	3 009	2 964	3 480	4 046
Kosovo	3 075	2 861	2 748	3 252	3 594
Niederlande	3 041	2 849	2 927	3 454	3 514
Nordmazedonien	2 207	1 841	1 877	2 413	2 865
Iran	2 819	2 449	2 186	2 439	2 760
Algerien	1 579	1 656	1 832	2 382	2 712
Albanien	2 102	1 766	1 588	2 092	2 664
Griechenland	2 289	2 207	2 303	2 458	2 534
Georgien	1 581	1 352	1 301	2 054	2 232
Nigeria	1 925	1 696	1 971	1 980	2 038

## 6.4.2 Zuwanderer

An den Tatverdächtigen insgesamt hatten Zuwanderer einen Anteil von 8,4 Prozent (2022: 7,6 %). Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an den nichtdeutschen Tatverdächtigen lag im Berichtsjahr bei 24,1 Prozent, 2022 betrug ihr Anteil 23,2 Prozent.

Zu beachten ist, dass die Validität der Daten im Bereich Zuwanderer aufgrund differierender Datenqualitätsniveaus für die Berichtsjahre 2022 und 2023 eingeschränkt ist.

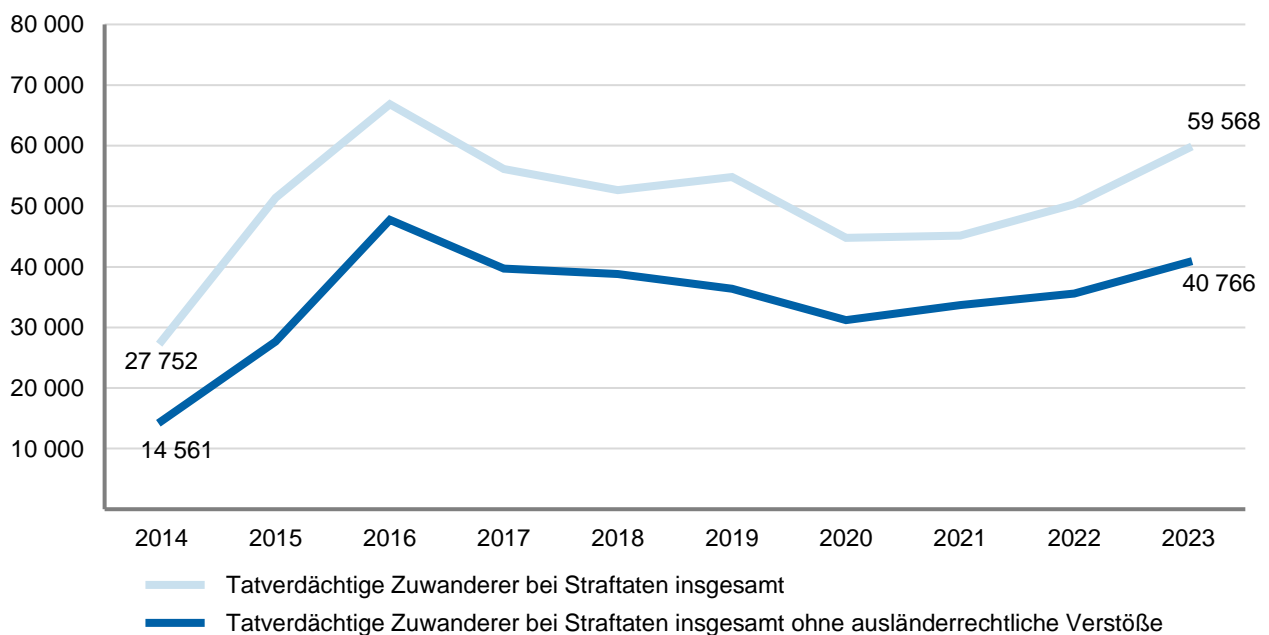
**Tabelle 14**

Tatverdächtige Zuwanderer nach Aufenthaltsstatus (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>tatverdächtige Zuwanderer insgesamt</b>	<b>35 563</b>	<b>40 766</b>	<b>+ 5 203</b>	<b>+ 14,6</b>
männlich	29 459	33 254	+ 3 795	+ 12,9
weiblich	6 104	7 512	+ 1 408	+ 23,1
<b>Asylbewerber</b>	<b>11 815</b>	<b>13 965</b>	<b>+ 2 150</b>	<b>+ 18,2</b>
männlich	9 996	11 700	+ 1 704	+ 17,0
weiblich	1 819	2 265	+ 446	+ 24,5
<b>Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge</b>	<b>11 338</b>	<b>13 633</b>	<b>+ 2 295</b>	<b>+ 20,2</b>
männlich	8 808	10 194	+ 1 386	+ 15,7
weiblich	2 530	3 439	+ 909	+ 35,9
<b>Duldung</b>	<b>8 330</b>	<b>8 274</b>	<b>- 56</b>	<b>- 0,7</b>
männlich	7 028	6 992	- 36	- 0,5
weiblich	1 302	1 282	- 20	- 1,5
<b>unerlaubter Aufenthalt</b>	<b>4 080</b>	<b>4 894</b>	<b>+ 814</b>	<b>+ 20,0</b>
männlich	3 627	4 368	+ 741	+ 20,4
weiblich	453	526	+ 73	+ 16,1

**Abbildung 23**

Anzahl der Zuwanderer als Tatverdächtige



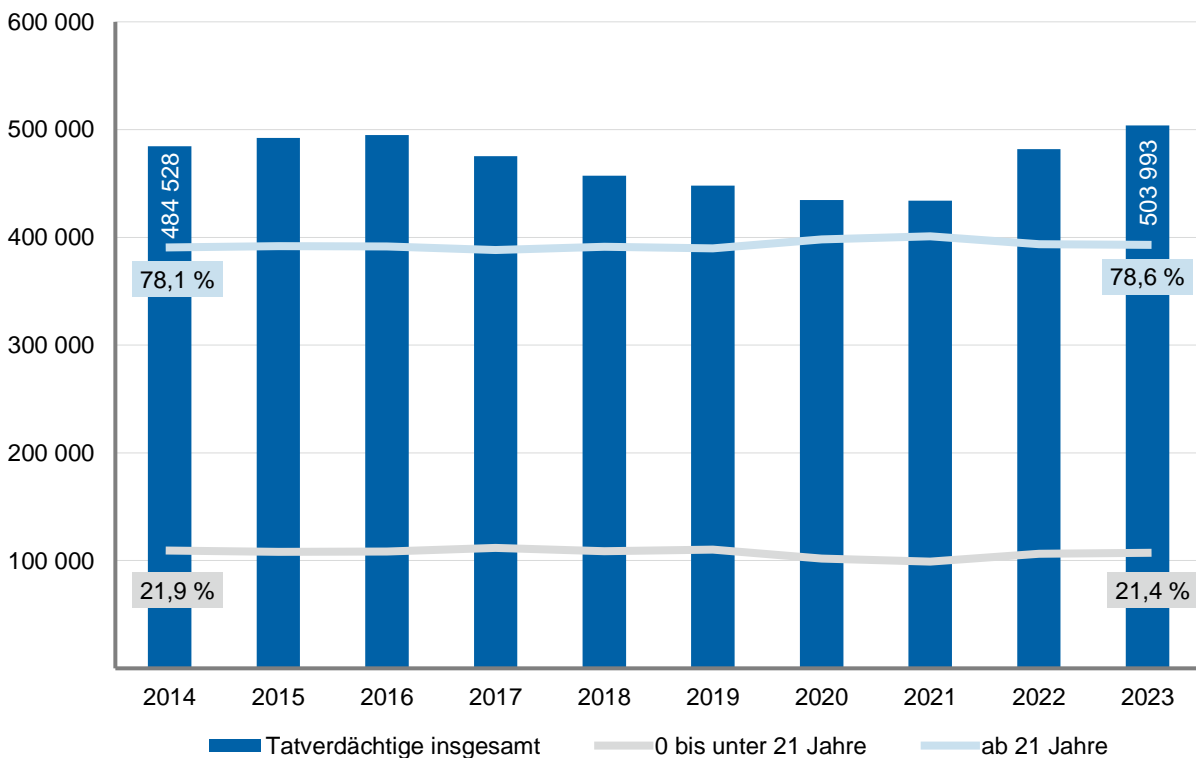
## 6.5 Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität)

- > Von den 503 993 Tatverdächtigen insgesamt waren 107 962 unter 21 Jahren alt. Sie waren an 154 645 der insgesamt 765 305 aufgeklärten Fälle beteiligt.
- > Die unter 21-jährigen Tatverdächtigen waren an 20,2 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- > Bei einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 20,2 Prozent stellten die unter 21-Jährigen einen Anteil von 21,4 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > Bei einem Anstieg der Anzahl der Tatverdächtigen von insgesamt 4,6 Prozent stieg auch die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen um 5,3 Prozent.
- > Jugendkriminalität fand zum größten Teil in Form von Ladendiebstahl, Körperverletzung, Beförderungerschleichung, Rauschgiftkriminalität sowie Sachbeschädigung statt. 68 582 (63,5 %) der insgesamt 107 962 registrierten Tatverdächtigen unter 21 Jahren fielen mit Delikten aus diesen Bereichen auf.
- > 26,8 Prozent der 154 645 Straftaten im Bereich der Jugendkriminalität waren Diebstahlsdelikte (41 428 Fälle). 23,7 Prozent entfielen auf Rohheitsdelikte (36 658 Fälle).
- > 23,5 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen waren jünger als 21 Jahre.
- > Unter den Tatverdächtigen, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, stellten die unter 21-Jährigen einen Anteil von 11,0 Prozent; 2014 waren es noch 20,7 Prozent.

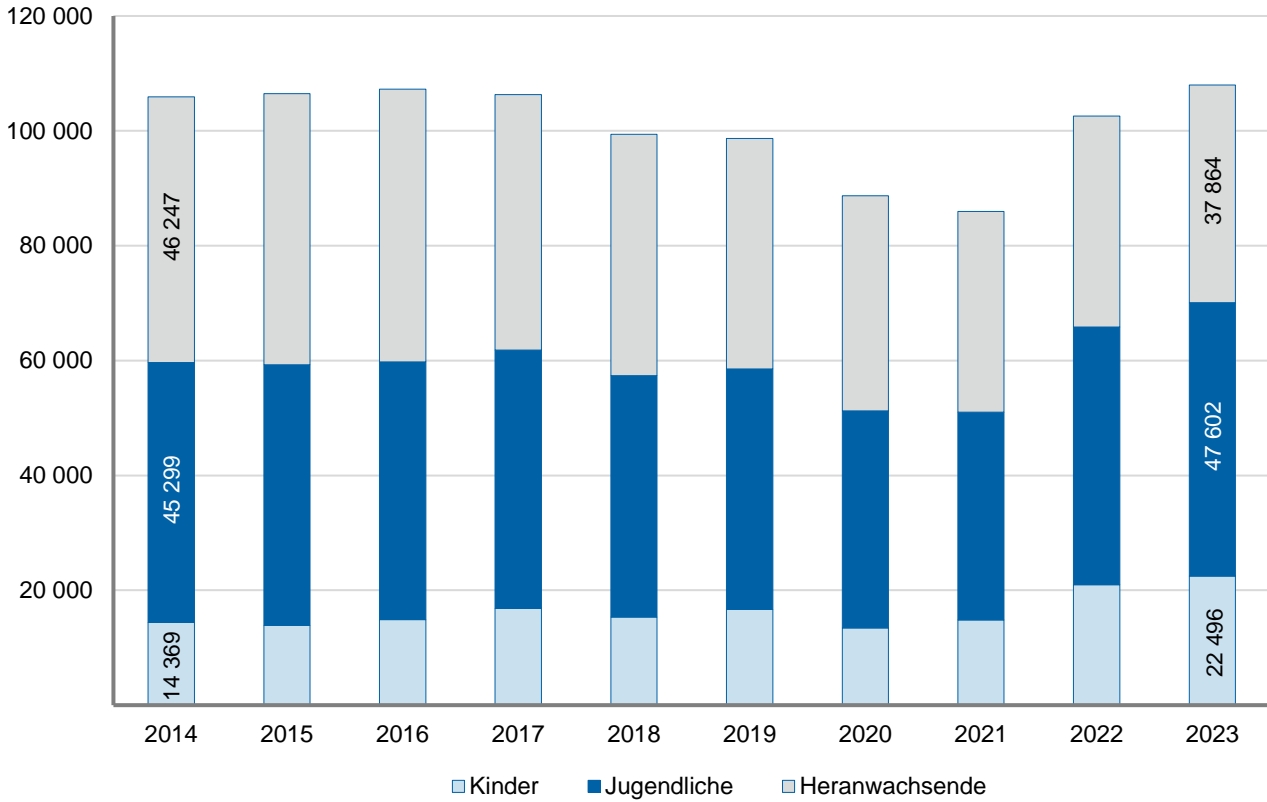
### 6.5.1 Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

**Abbildung 24**

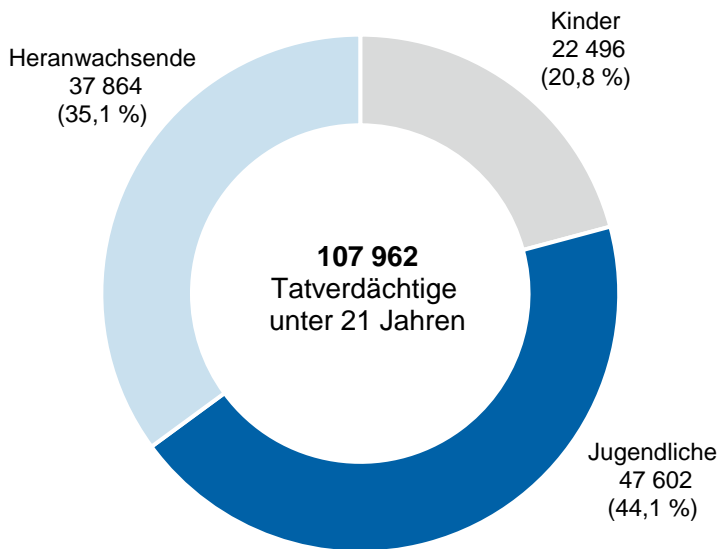
Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 25**  
Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 26**  
Anteil der Altersgruppen an allen Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)

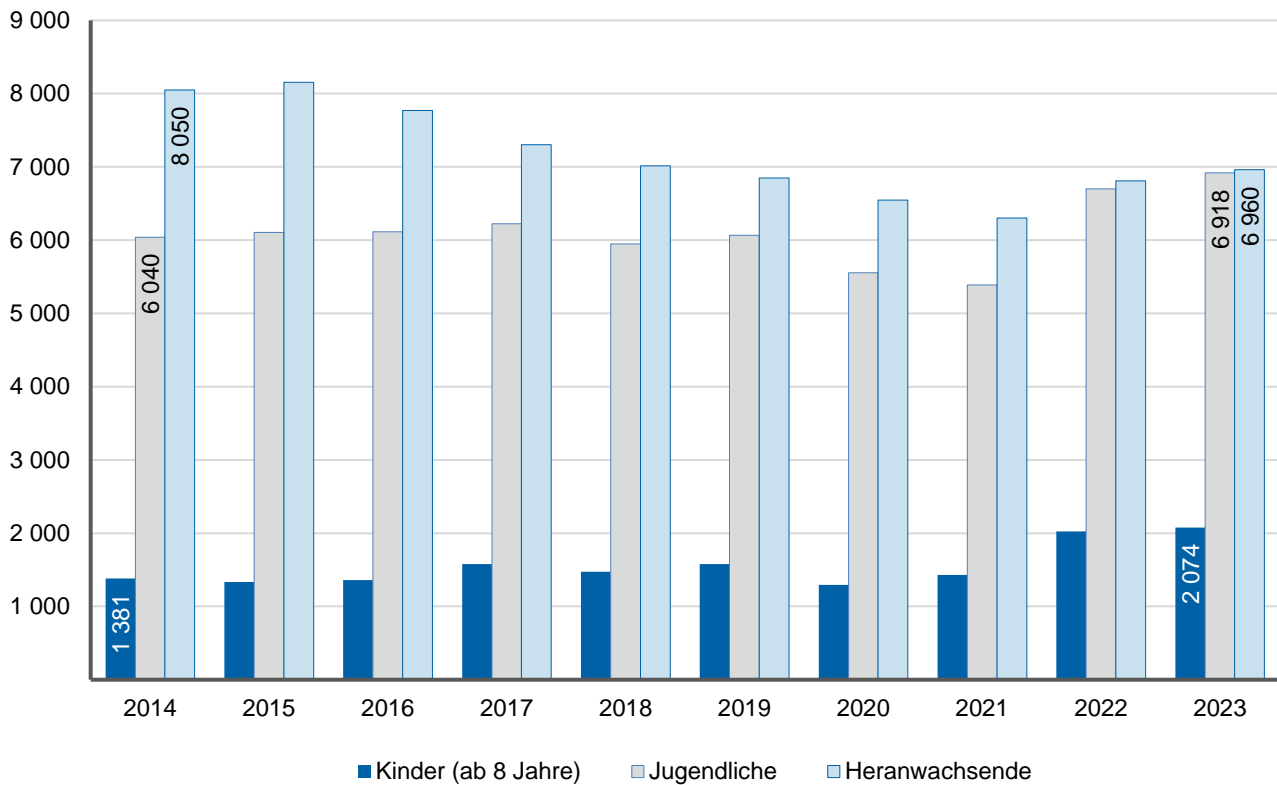


### 6.5.2 Tatverdächtige unter 21 Jahren im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil

Bei den Kindern ergibt sich die Tatverdächtigenbelastungszahl aus der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen im Alter von acht bis unter 14 Jahren errechnet auf den gleichaltrigen Bevölkerungsanteil.

**Abbildung 27**

Tatverdächtigenbelastungszahlen der Altersgruppen von 8 bis unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)



**Tabelle 15**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen von 8 bis unter 21 Jahren im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472	1 580	1 295	1 429	2 024	2 074
Jugendliche	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946	6 065	5 556	5 387	6 698	6 918
Heranwachsende	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016	6 849	6 545	6 300	6 811	6 960

### 6.5.3 Erscheinungsformen und Entwicklung der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Tatverdächtige unter 21 Jahren begehen Straftaten überwiegend in alterstypischen Deliktsbereichen.

Bei der Gewalkriminalität lag ihr Anteil bei 34,3 Prozent. Von den 48 406 Tatverdächtigen dieses Deliktsbereiches waren 16 593 jünger als 21 Jahre. Mit einem Anteil von 35,0 Prozent der Tatverdächtigen eines einfachen Diebstahls, 29,8 Prozent der Tatverdächtigen einer Sachbeschädigung und 21,5 Prozent der Tatverdächtigen der allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtMG war die Gruppe der unter 21-Jährigen überproportional in diesen Deliktsbereichen vertreten. Bei 85,8 Prozent der unter 21-jährigen Tatverdächtigen der Verstöße

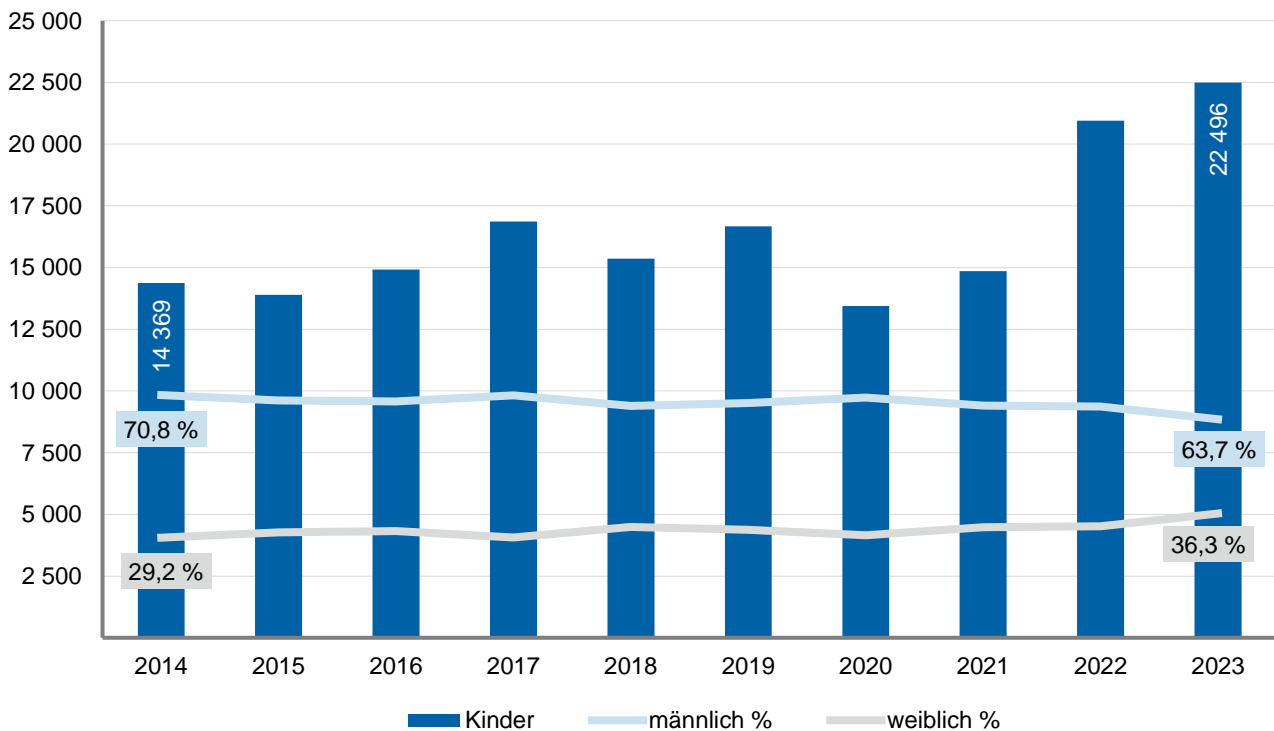
gegen § 29 BtMG stand die Tat im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.

### 6.5.4 Kinder (0 bis unter 14 Jahren)

Delikte, bei denen Kinder als Tatverdächtige statistisch erfasst wurden, waren insbesondere Körperverletzungsdelikte und Diebstähle (vor allem Diebstähle in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schau fenstern, Schaukästen, Vitrinen sowie Ladendiebstähle). Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen Anstieg im Deliktsbereich Körperverletzung (+ 858 Tatverdächtige, + 15,7 %) und einen Anstieg im Deliktsbereich Diebstahl insgesamt (+ 262 Tatverdächtige, + 2,9 %).

**Abbildung 28**

Entwicklung der tatverdächtigen Kinder nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)





**Tabelle 16**  
Entwicklung der tatverdächtigen Kinder

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>tatverdächtige Kinder (0 bis unter 14 Jahren)</b>	<b>20 948</b>	<b>22 496</b>	<b>+ 1 548</b>	<b>+ 7,4</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 314	2 344	+ 30	+ 1,3
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	1 546	1 524	- 22	- 1,4
Rohheitsdelikte	6 551	7 713	+ 1 162	+ 17,7
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	538	645	+ 107	+ 19,9
Handtaschenraub	3	9	+ 6	+ 200,0
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	336	385	+ 49	+ 14,6
Körperverletzung	5 477	6 335	+ 858	+ 15,7
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	3 352	3 967	+ 615	+ 18,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung	2 427	2 788	+ 361	+ 14,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 018	1 461	+ 443	+ 43,5
Diebstahl insgesamt	9 166	9 428	+ 262	+ 2,9
Diebstahl von Kraftwagen	34	31	- 3	- 8,8
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	64	91	+ 27	+ 42,2
Diebstahl von Fahrrädern	263	195	- 68	- 25,9
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	70	110	+ 40	+ 57,1
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	8 018	8 320	+ 302	+ 3,8
Diebstahl in/aus Wohnungen	113	138	+ 25	+ 22,1
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	112	97	- 15	- 13,4
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	34	34	+	+ 0,0
Diebstahl von/aus Automaten	29	14	- 15	- 51,7
Ladendiebstahl	7 847	8 196	+ 349	+ 4,4
Erschleichen von Leistungen	152	173	+ 21	+ 13,8
Sachbeschädigung	2 667	2 153	- 514	- 19,3
Rauschgiftkriminalität	182	153	- 29	- 15,9
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	169	120	- 49	- 29,0
Tatmittel Internet	2 018	2 140	+ 122	+ 6,0
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	66	214	+ 148	+ 224,2

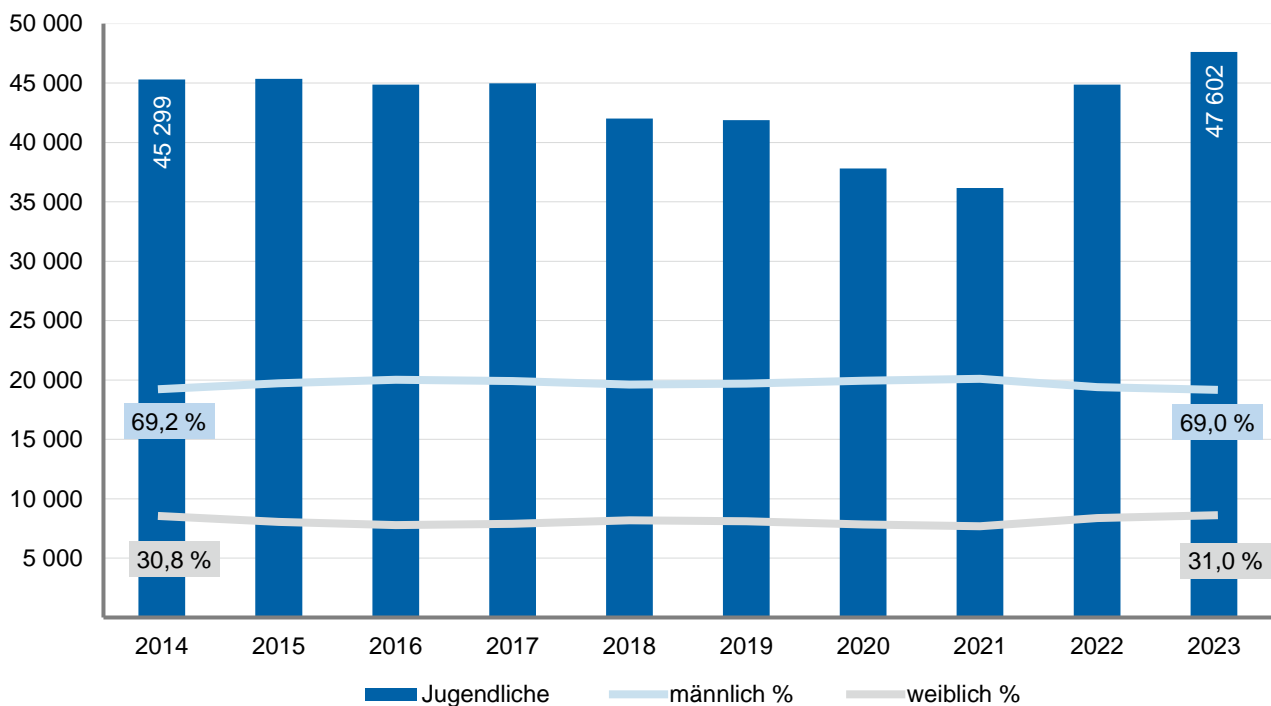
### 6.5.5 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)

Im Zehnjahresvergleich ist die Anzahl jugendlicher Tatverdächtiger insgesamt um 5,1 Prozent gestiegen (2014: 45 299 jugendliche Tatverdächtige). Delikte, mit denen Jugendliche

auffielen, waren, ebenso wie bei den Kindern, insbesondere Eigentumsdelikte und Körperverletzungsdelikte.

#### Abbildung 29

Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



**Tabelle 17**  
Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)</b>	<b>44 871</b>	<b>47 602</b>	<b>+ 2 731</b>	<b>+ 6,1</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	5 044	4 757	- 287	- 5,7
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	2 718	2 189	- 529	- 19,5
Rohheitsdelikte	14 331	15 964	+ 1 633	+ 11,4
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 072	2 495	+ 423	+ 20,4
Handtaschenraub	21	43	+ 22	+ 104,8
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 195	1 481	+ 286	+ 23,9
Körperverletzung	11 302	12 353	+ 1 051	+ 9,3
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	6 520	7 249	+ 729	+ 11,2
Gefährliche und schwere Körperverletzung	5 746	6 148	+ 402	+ 7,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 083	3 807	+ 724	+ 23,5
Diebstahl insgesamt	16 644	17 663	+ 1 019	+ 6,1
Diebstahl von Kraftwagen	258	291	+ 33	+ 12,8
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	445	677	+ 232	+ 52,1
Diebstahl von Fahrrädern	743	658	- 85	- 11,4
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	514	435	- 79	- 15,4
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	12 679	13 903	+ 1 224	+ 9,7
Diebstahl in/aus Wohnungen	691	656	- 35	- 5,1
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	370	356	- 14	- 3,8
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	108	113	+ 5	+ 4,6
Diebstahl von/aus Automaten	102	80	- 22	- 21,6
Ladendiebstahl	12 377	13 611	+ 1 234	+ 10,0
Erschleichen von Leistungen	2 350	2 818	+ 468	+ 19,9
Sachbeschädigung	4 196	3 533	- 663	- 15,8
Rauschgiftkriminalität	4 511	4 110	- 401	- 8,9
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	191	246	+ 55	+ 28,8
Tatmittel Internet	4 862	5 230	+ 368	+ 7,6
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	176	420	+ 244	+ 138,6

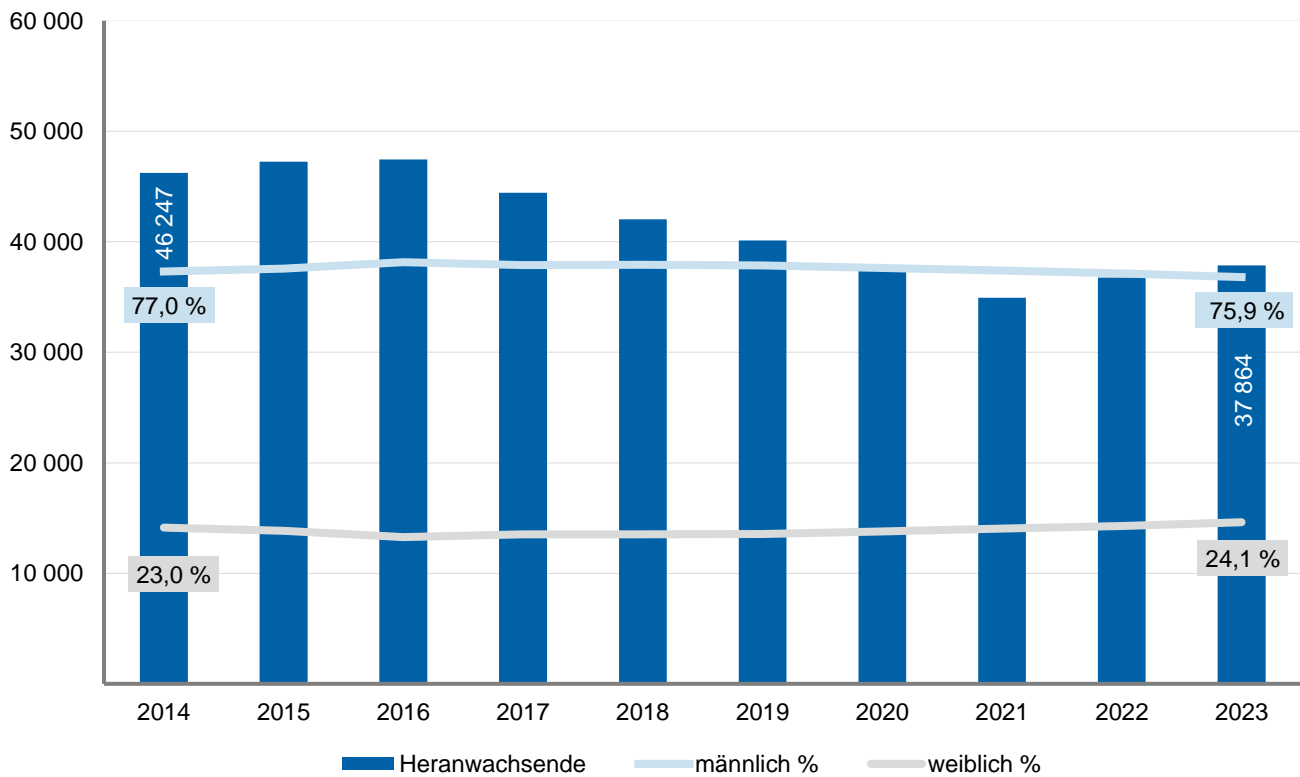
### 6.5.6 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)

Seit 2014 ist hinsichtlich der Anzahl heranwachsender Tatverdächtiger insgesamt ein Rückgang (- 18,1 %) zu verzeichnen. In den letzten zwei Jahren stieg hingegen die Anzahl der

tatverdächtigen Heranwachsenden. Delikte, mit denen Heranwachsende auffielen, waren insbesondere Körperverletzungsdelikte und Rauschgiftdelikte.

**Abbildung 30**

Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



**Tabelle 18**

## Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)</b>	<b>36 751</b>	<b>37 864</b>	<b>+ 1 113</b>	<b>+ 3,0</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 118	1 975	- 143	- 6,8
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	904	797	- 107	- 11,8
Rohheitsdelikte	10 899	10 916	+ 17	+ 0,2
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 032	1 192	+ 160	+ 15,5
Handtaschenraub	12	14	+ 2	+ 16,7
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	447	548	+ 101	+ 22,6
Körperverletzung	8 466	8 343	- 123	- 1,5
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	5 130	5 103	- 27	- 0,5
Gefährliche und schwere Körperverletzung	3 864	3 840	- 24	- 0,6
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 169	2 398	+ 229	+ 10,6
Diebstahl insgesamt	6 939	7 947	+ 1 008	+ 14,5
Diebstahl von Kraftwagen	218	248	+ 30	+ 13,8
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	175	184	+ 9	+ 5,1
Diebstahl von Fahrrädern	436	353	- 83	- 19,0
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	418	419	+ 1	+ 0,2
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	4 010	5 094	+ 1 084	+ 27,0
Diebstahl in/aus Wohnungen	654	681	+ 27	+ 4,1
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	253	311	+ 58	+ 22,9
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	89	82	- 7	- 7,9
Diebstahl von/aus Automaten	73	68	- 5	- 6,8
Ladendiebstahl	3 841	4 908	+ 1 067	+ 27,8
Erschleichen von Leistungen	2 641	3 011	+ 370	+ 14,0
Sachbeschädigung	2 490	2 112	- 378	- 15,2
Rauschgiftkriminalität	7 569	7 414	- 155	- 2,0
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	126	114	- 12	- 9,5
Tatmittel Internet	4 155	5 169	+ 1 014	+ 24,4
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	110	235	+ 125	+ 113,6

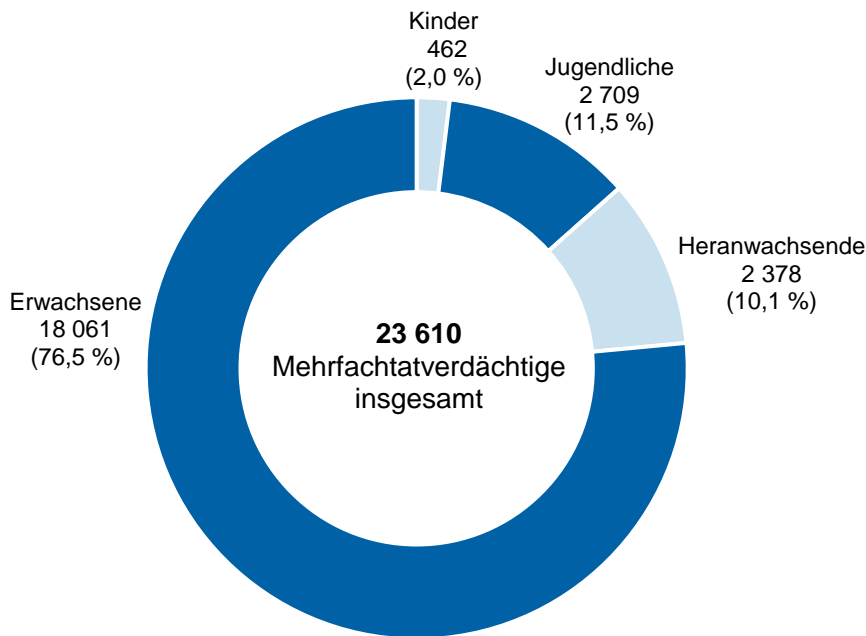
### 6.5.7 Mehrfachtatverdächtige

2023 sind 107 962 Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren ermittelt worden. 5 549 oder 5,1 Prozent der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe wurden als Mehrfachtatverdächtige erfasst.

Der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an allen Tatverdächtigen in ihrer Altersgruppe betrug bei Kindern 2,1 Prozent, bei Jugendlichen 5,7 Prozent und bei Heranwachsenden 6,3 Prozent.

1 012 (18,2 %) der Mehrfachtatverdächtigen unter 21 Jahren waren weiblich und 4 537 (81,8 %) männlich.

**Abbildung 31**  
Anteile der Altersgruppen bei Mehrfachtatverdächtigen



### 6.5.8 Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung

Von den im Jahr 2023 insgesamt ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren standen 4,2 Prozent (4 529 Tatverdächtige) bei mindestens einer Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.

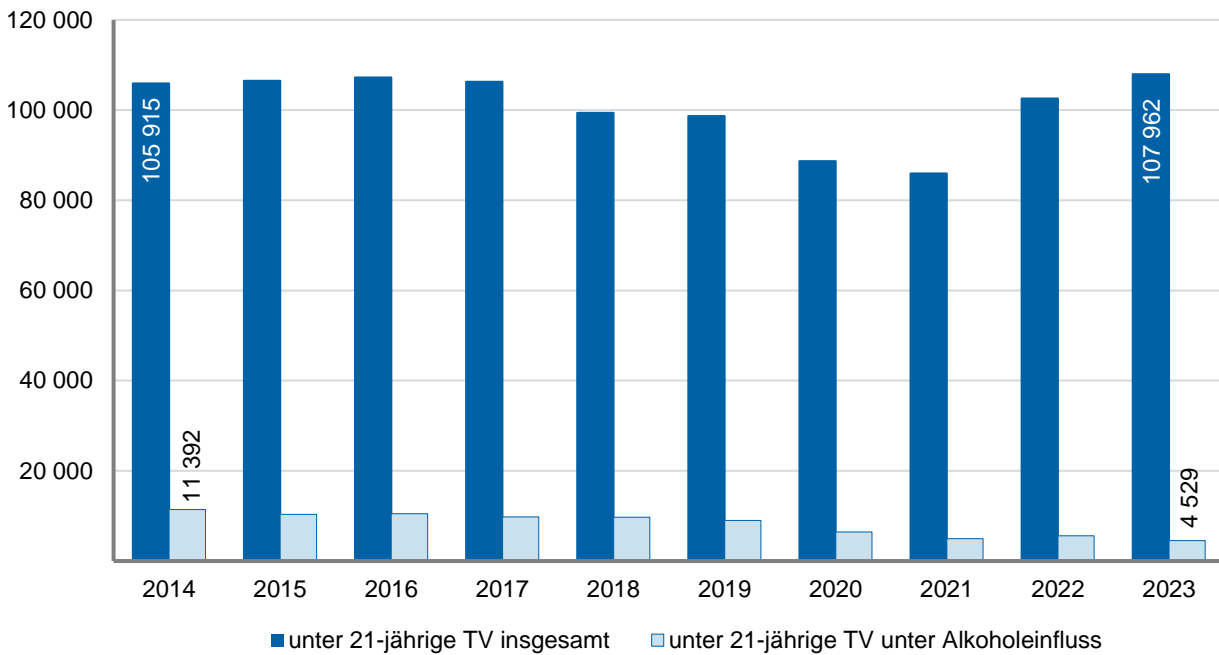
Unter den Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss handelten, waren 30 Kinder (0,7 %), 1 352 Jugendliche (29,9 %) und 3 147 Heranwachsende (69,5 %).

Von den mindestens bei einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss handelnden Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren

2 119 Tatverdächtige (46,8 %) an mindestens einer Körperverletzung beteiligt, 627 (13,8 %) an mindestens einer Sachbeschädigung.

An mindestens einem Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte oder diesen gleichstehenden Personen waren 289 unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss beteiligt. An mindestens einem tätlichen Angriff zum Nachteil von Vollstreckungsbeamten oder diesen gleichstehenden Personen waren es 171 Tatverdächtige.

**Abbildung 32**  
Alkoholeinfluss bei unter 21-jährigen Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)



## 7 Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Informationen zu Opfern werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind. Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf diese Opferdelikte.

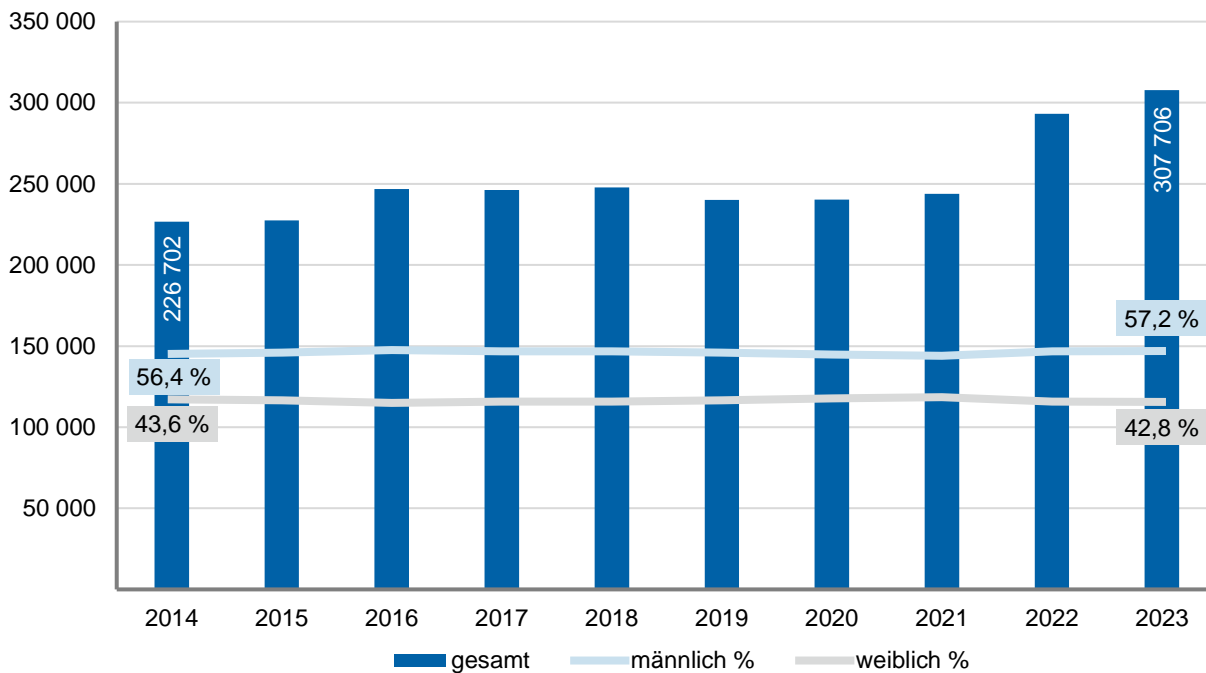
- > Im Berichtsjahr wurden insgesamt 307 706 Opfer registriert.
- > Im Vergleich zum Vorjahr stieg sowohl die Anzahl der Opferdelikte (+ 5,5 %) als auch die Anzahl der erfassten Opfer (+ 5,0 %).
- > Die Anzahl der Fälle mit mehr als einem Opfer stieg um 2,1 Prozent (2023: 34 264; 2022: 33 573 Fälle).
- > Bei ungefähr der Hälfte der Opfer wurde bekannt, dass es zwischen ihnen und der tatverdächtigen Person eine Vorbeziehung gab (49,3 %).
- > Männer wurden häufiger Opfer (Opfergefährdungszahl: 1 980) von Straftaten als Frauen (Opfergefährdungszahl: 1 424).
- > Im Zehnjahresvergleich blieb die Verteilung der Opfer unter den Geschlechtern nahezu konstant.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 58,3 Prozent stellt die Altersgruppe der Erwachsenen unter 65 Jahren 71,3 Prozent der Opfer.
- > Unter 21-Jährige wurden häufiger zu Opfern von Straftaten (24,4 %), als es ihrem Anteil an der Bevölkerung (20,2 %) entspricht.
- > Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war in der Altersgruppe der Jugendlichen am höchsten (Opfergefährdungszahl: 3 989).
- > Die geringsten Risiken, Opfer einer Straftat zu werden, besaßen Senioren (Opfergefährdungszahl: 335) und Kinder (Opfergefährdungszahl: 1 086).
- > Die Altersgruppe der Senioren hatte einen Anteil von 21,5 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Ihr Anteil an den Opfern lag bei 4,3 Prozent (2022: 4,1 %).
- > Die Anzahl nichtdeutscher Opfer betrug 79 704 und stieg damit um 7 746 (2022: 71 958 Opfer). Mit 10,8 Prozent fiel der Anstieg bei ihnen stärker aus als bei den deutschen Opfern (+ 3,1 %).
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 15,6 Prozent stellten die Nichtdeutschen 25,9 Prozent aller Opfer. Die Opfergefährdungszahl der nichtdeutschen Bevölkerung lag bei 2 818.
- > Von den Opfern eines Gewaltdelikt, bei dem ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, blieben 37,2 Prozent unverletzt.
- > Bei Opfern von gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen mit dem Tatmittel Messer blieben 25,1 Prozent der Opfer unverletzt. 59,9 Prozent wurden leicht verletzt.



## 7.1 Geschlechter- und Altersstruktur

**Abbildung 33**

Opferzahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



**Tabelle 19**

Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) – Teil 1

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Opfer insgesamt</b>	<b>293 103</b>	<b>307 706</b>	<b>+ 14 603</b>	<b>+ 5,0</b>
männlich	167 335	176 009	+ 8 674	+ 5,2
weiblich	125 768	131 697	+ 5 929	+ 4,7
<b>deutsch</b>	<b>221 145</b>	<b>228 002</b>	<b>+ 6 857</b>	<b>+ 3,1</b>
männlich	124 402	128 074	+ 3 672	+ 3,0
weiblich	96 743	99 928	+ 3 185	+ 3,3
<b>nichtdeutsch</b>	<b>71 958</b>	<b>79 704</b>	<b>+ 7 746</b>	<b>+ 10,8</b>
männlich	42 933	47 935	+ 5 002	+ 11,7
weiblich	29 025	31 769	+ 2 744	+ 9,5
<b>Kinder (0 bis unter 14 Jahren)</b>	<b>22 904</b>	<b>26 437</b>	<b>+ 3 533</b>	<b>+ 15,4</b>
männlich	12 338	13 885	+ 1 547	+ 12,5
weiblich	10 566	12 552	+ 1 986	+ 18,8
<b>deutsch</b>	<b>17 558</b>	<b>19 925</b>	<b>+ 2 367</b>	<b>+ 13,5</b>
männlich	9 305	10 227	+ 922	+ 9,9
weiblich	8 253	9 698	+ 1 445	+ 17,5
<b>nichtdeutsch</b>	<b>5 346</b>	<b>6 512</b>	<b>+ 1 166</b>	<b>+ 21,8</b>
männlich	3 033	3 658	+ 625	+ 20,6
weiblich	2 313	2 854	+ 541	+ 23,4

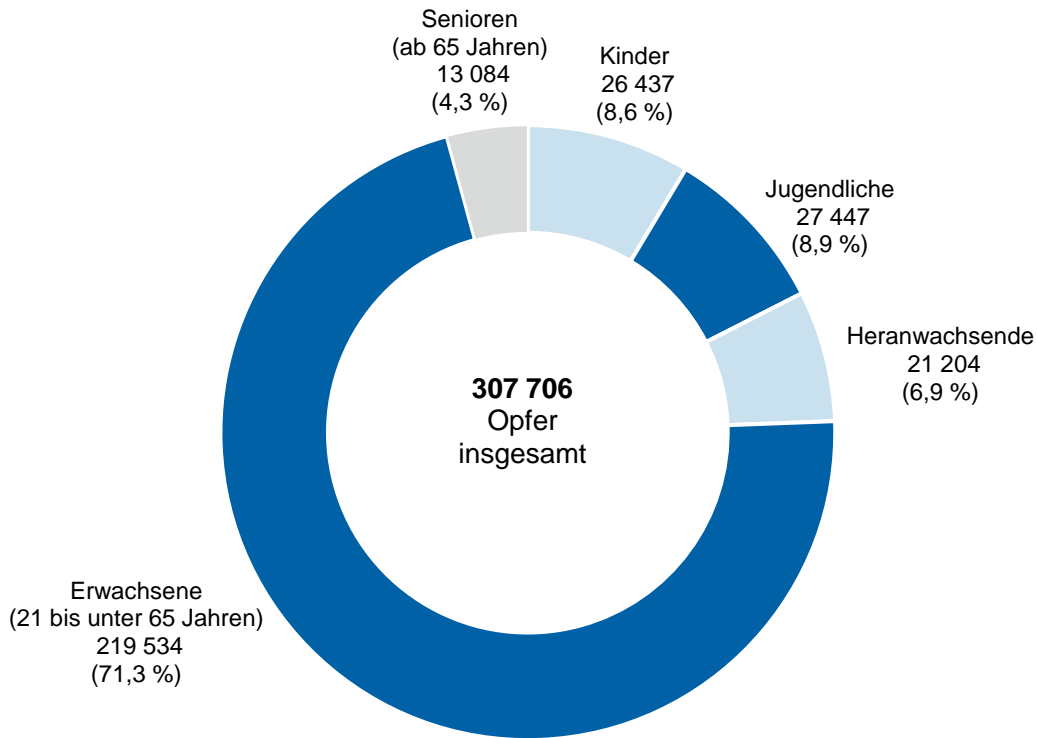
**Tabelle 20**

Deutsche und Nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) – Teil 2

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)</b>	<b>24 823</b>	<b>27 447</b>	<b>2 624</b>	<b>+ 10,6</b>
männlich	13 904	15 541	+ 1 637	+ 11,8
weiblich	10 919	11 906	+ 987	+ 9,0
<b>deutsch</b>	<b>19 667</b>	<b>21 077</b>	<b>+ 1 410</b>	<b>+ 7,2</b>
männlich	10 633	11 491	+ 858	+ 8,1
weiblich	9 034	9 586	+ 552	+ 6,1
<b>nichtdeutsch</b>	<b>5 156</b>	<b>6 370</b>	<b>+ 1 214</b>	<b>+ 23,5</b>
männlich	3 271	4 050	+ 779	+ 23,8
weiblich	1 885	2 320	+ 435	+ 23,1
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)</b>	<b>21 577</b>	<b>21 204</b>	<b>- 373</b>	<b>- 1,7</b>
männlich	12 069	11 957	- 112	- 0,9
weiblich	9 508	9 247	- 261	- 2,7
<b>deutsch</b>	<b>17 221</b>	<b>16 481</b>	<b>- 740</b>	<b>- 4,3</b>
männlich	9 349	8 936	- 413	- 4,4
weiblich	7 872	7 545	- 327	- 4,2
<b>nichtdeutsch</b>	<b>4 356</b>	<b>4 723</b>	<b>+ 367</b>	<b>+ 8,4</b>
männlich	2 720	3 021	+ 301	+ 11,1
weiblich	1 636	1 702	+ 66	+ 4,0
<b>Erwachsene (21 bis unter 65 Jahren)</b>	<b>211 858</b>	<b>219 534</b>	<b>+ 7 676</b>	<b>+ 3,6</b>
männlich	122 407	127 257	+ 4 850	+ 4,0
weiblich	89 451	92 277	+ 2 826	+ 3,2
<b>deutsch</b>	<b>156 373</b>	<b>159 613</b>	<b>+ 3 240</b>	<b>+ 2,1</b>
männlich	89 471	91 445	+ 1 974	+ 2,2
weiblich	66 902	68 168	+ 1 266	+ 1,9
<b>nichtdeutsch</b>	<b>55 485</b>	<b>59 921</b>	<b>+ 4 436</b>	<b>+ 8,0</b>
männlich	32 936	35 812	+ 2 876	+ 8,7
weiblich	22 549	24 109	+ 1 560	+ 6,92
<b>Senioren (ab 65 Jahren)</b>	<b>11 941</b>	<b>13 084</b>	<b>+ 1 143</b>	<b>+ 9,6</b>
männlich	6 617	7 369	+ 752	+ 11,4
weiblich	5 324	5 715	+ 391	+ 7,3
<b>deutsch</b>	<b>10 326</b>	<b>10 906</b>	<b>+ 580</b>	<b>+ 5,6</b>
männlich	5 644	5 975	+ 331	+ 5,9
weiblich	4 682	4 931	+ 249	+ 5,3
<b>nichtdeutsch</b>	<b>1 615</b>	<b>2 178</b>	<b>+ 563</b>	<b>+ 34,9</b>
männlich	973	1 394	+ 421	+ 43,3
weiblich	642	784	+ 142	+ 22,1

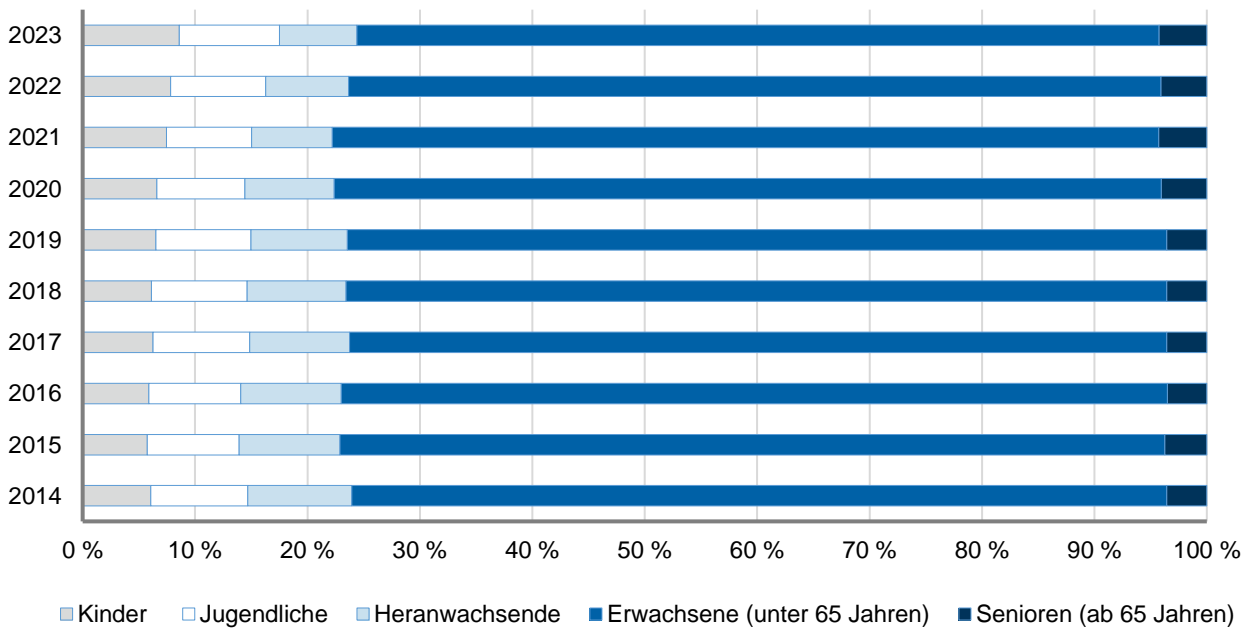
**Abbildung 34**

Anteile der Altersgruppen an den Opfern insgesamt (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 35**

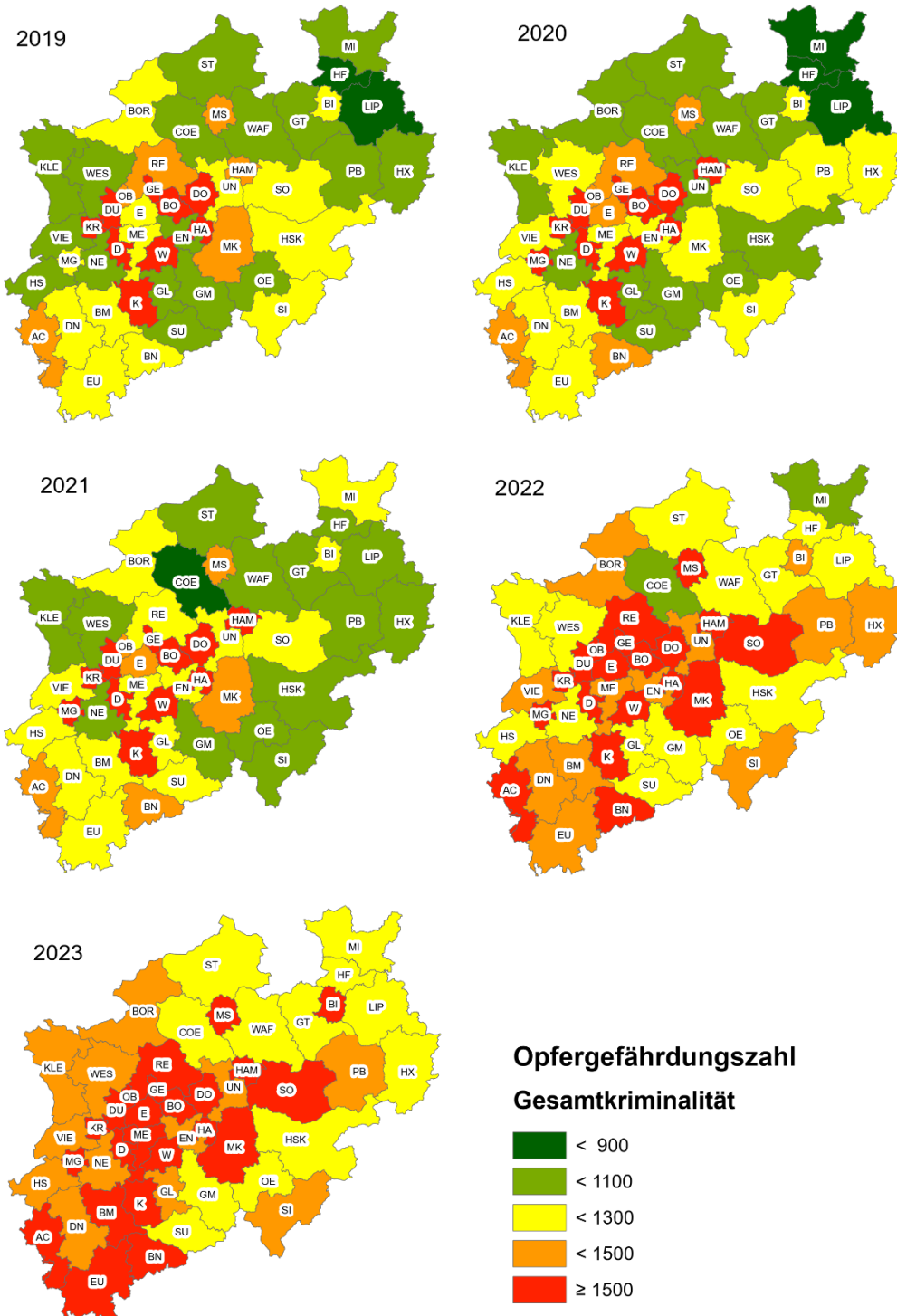
Anteil der Altersgruppen der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



# 7.2 Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 36

Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken 2019 - 2023 (Straftaten insgesamt)



Quelle: PKS NRW

**Tabelle 21**

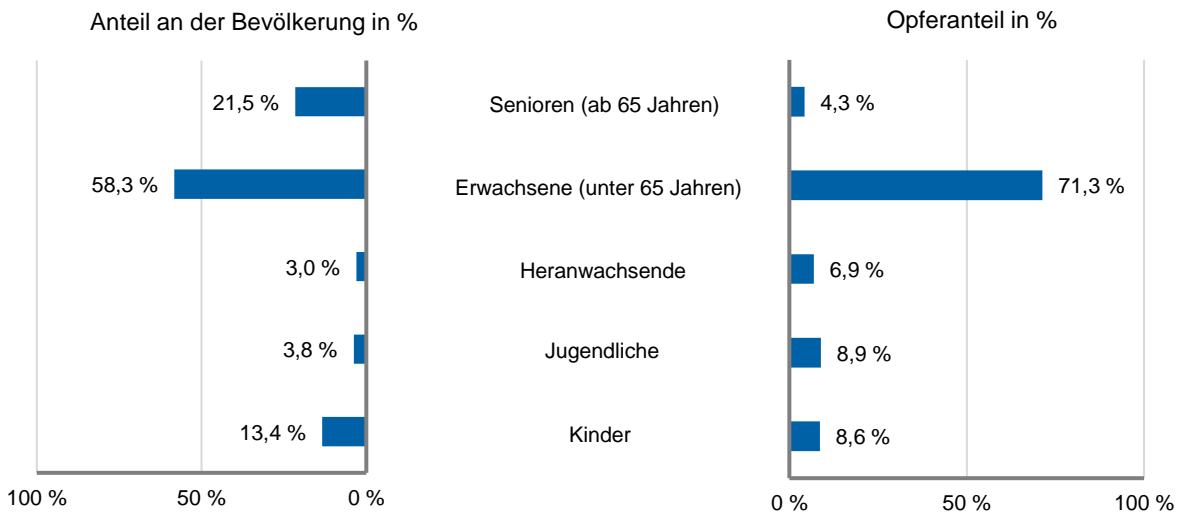
## Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2019	2020	2021	2022	2023
PP Aachen	1 457	1 491	1 484	1 723	1 800
PP Bielefeld	1 225	1 245	1 232	1 469	1 600
PP Bochum	1 578	1 598	1 518	1 867	1 934
PP Bonn	1 287	1 320	1 372	1 717	1 946
PP Dortmund	1 991	1 822	1 873	2 183	2 351
PP Duisburg	1 663	1 613	1 624	2 039	1 968
PP Düsseldorf	1 668	1 781	1 594	2 136	2 144
PP Essen	1 220	1 328	1 418	1 725	1 802
PP Gelsenkirchen	1 869	1 794	1 783	2 260	2 501
PP Hagen	1 596	1 619	1 637	2 301	2 236
PP Hamm	1 444	1 596	1 623	1 933	2 066
PP Köln	2 092	1 994	1 935	2 372	2 424
PP Krefeld	1 613	1 764	1 598	1 807	1 826
PP Mönchengladbach	1 289	1 516	1 623	2 053	2 139
PP Münster	1 441	1 429	1 419	1 760	1 914
PP Oberhausen	1 368	1 327	1 385	1 686	1 832
PP Recklinghausen	1 422	1 368	1 295	1 593	1 605
PP Wuppertal	1 679	1 611	1 598	1 993	2 025
LR Borken	1 123	1 089	1 255	1 466	1 470
LR Coesfeld	963	916	823	973	1 175
LR Düren	1 246	1 227	1 191	1 427	1 378
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	1 068	1 124	1 238	1 376	1 294
LR Euskirchen	1 172	1 125	1 153	1 369	1 619
LR Gütersloh	946	1 033	1 026	1 114	1 157
LR Heinsberg	1 070	1 112	1 212	1 285	1 412
LR Herford	835	859	1 006	1 144	1 091
LR Hochsauerlandkreis	1 158	1 035	1 034	1 199	1 179
LR Höxter	1 035	1 116	1 006	1 321	1 276
LR Kleve	952	904	1 071	1 183	1 398
LR Lippe	897	835	910	1 107	1 102
LR Märkischer Kreis	1 350	1 226	1 344	1 637	1 574
LR Mettmann	1 158	1 246	1 289	1 473	1 515
LR Minden-Lübbecke	919	870	1 169	1 095	1 209
LR Oberbergischer Kreis	1 071	1 075	1 019	1 287	1 224
LR Olpe	1 077	926	1 068	1 229	1 215
LR Paderborn	1 078	1 118	1 064	1 339	1 373
LR Rhein-Erft-Kreis	1 243	1 248	1 262	1 462	1 515
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	928	1 011	1 172	1 225	1 307
LR Rhein-Kreis Neuss	967	1 049	1 013	1 247	1 413
LR Rhein-Sieg-Kreis	933	941	1 121	1 239	1 274
LR Siegen-Wittgenstein	1 186	1 125	1 094	1 327	1 393
LR Soest	1 176	1 119	1 139	1 500	1 679
LR Steinfurt	1 008	1 044	1 046	1 230	1 199
LR Unna	1 120	1 068	1 181	1 436	1 409
LR Viersen	1 056	1 102	1 177	1 427	1 432
LR Warendorf	971	905	985	1 181	1 176
LR Wesel	1 052	1 102	1 040	1 292	1 315

**Tabelle 22**  
Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	13 749	13 086	14 512	15 444	15 184	15 626	15 853	18 166	22 904	26 437
Jugendliche	19 573	18 607	20 200	21 151	21 064	20 350	18 826	18 458	24 823	27 447
Heranwachsende	20 939	20 385	22 039	21 826	21 847	20 544	19 134	17 532	21 577	21 204
Erwachsene (unter 65 Jahren)	164 379	166 998	181 415	178 985	180 859	175 076	176 833	179 326	211 858	219 534
Senioren (ab 65 Jahren)	8 062	8 466	8 633	8 733	8 858	8 589	9 740	10 398	11 941	13 084

**Abbildung 37**  
Verhältnis der Bevölkerung zu den Opfern nach Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



## 7.3 Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung

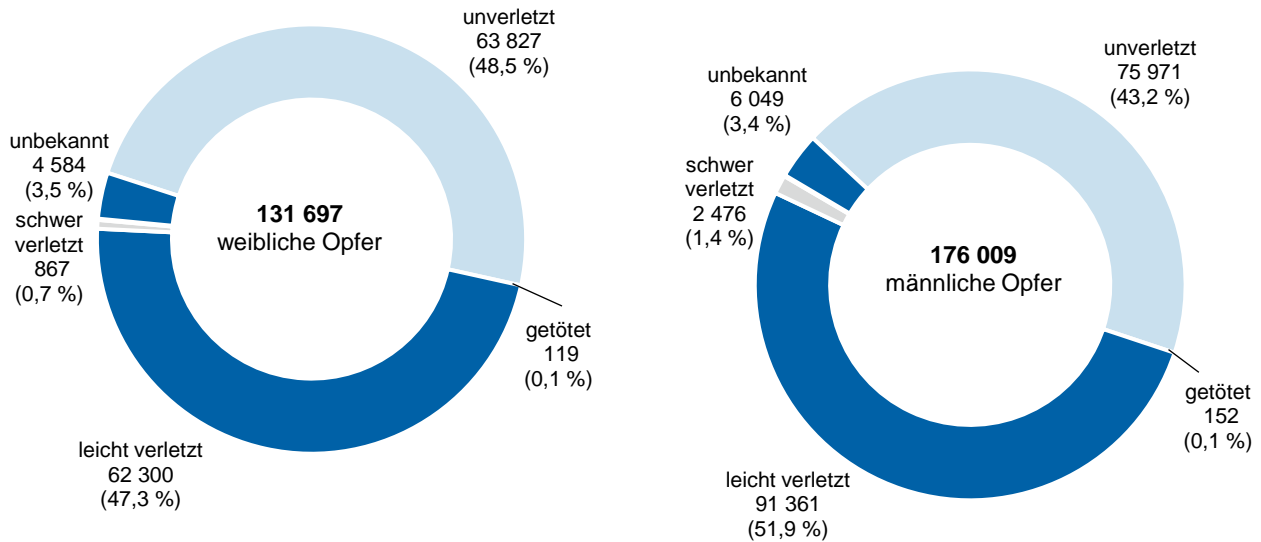
Die meisten in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Opfer wurden Opfer eines Rohheitsdelikts beziehungsweise einer Straftat gegen die persönliche Freiheit.

In diesen Deliktgruppen wurden 65,1 Prozent Opfer eines Körperverletzungsdelikts. Von den insgesamt 170 914 Opfern eines Körperverletzungsdelikts wurden 67,5 Prozent Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung. 49 621 Frauen und Männer wurden Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung (29,0 %; 2022: 47 733 Opfer). Die männlichen Erwachsenen stellten mit 25 161 Opfern bei der gefährlichen Körperverletzung die größte Gruppe (50,9 %) dar.

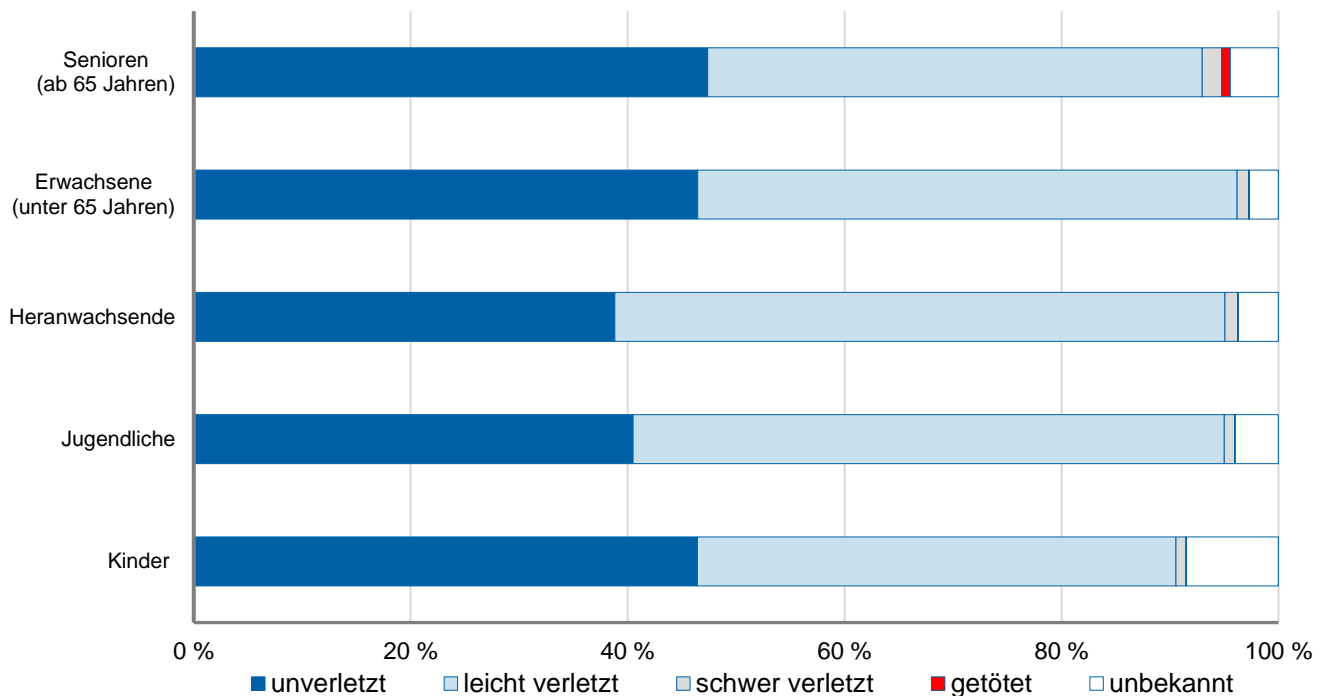
76 580 Personen wurden Opfer einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Dies entspricht einem Anteil von 29,2 Prozent an den Opfern des Deliktsbereichs Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.

Zu den sonstigen Straftaten mit opferspezifischer Erfassung zählen die Delikte des Widerstands gegen und des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und ihnen gleichstehende Personen, Brandstiftung mit Todesfolge, Körperverletzung im Amt sowie die Aussetzung, das Einschleusen mit Todesfolge und die leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe von Betäubungsmitteln.

**Abbildung 38**  
Verletzungsgrad der weiblichen und männlichen Opfer (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 39**  
Verletzungsgrad der Opfer nach Altersgruppe (Straftaten insgesamt)\*



\* Aufgrund des geringen prozentualen Anteils an Opfern in bestimmten Verletzungsgradkategorien sind diese Anteile in der Grafik nicht erkennbar. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 23 ausgewiesen.

**Tabelle 23**

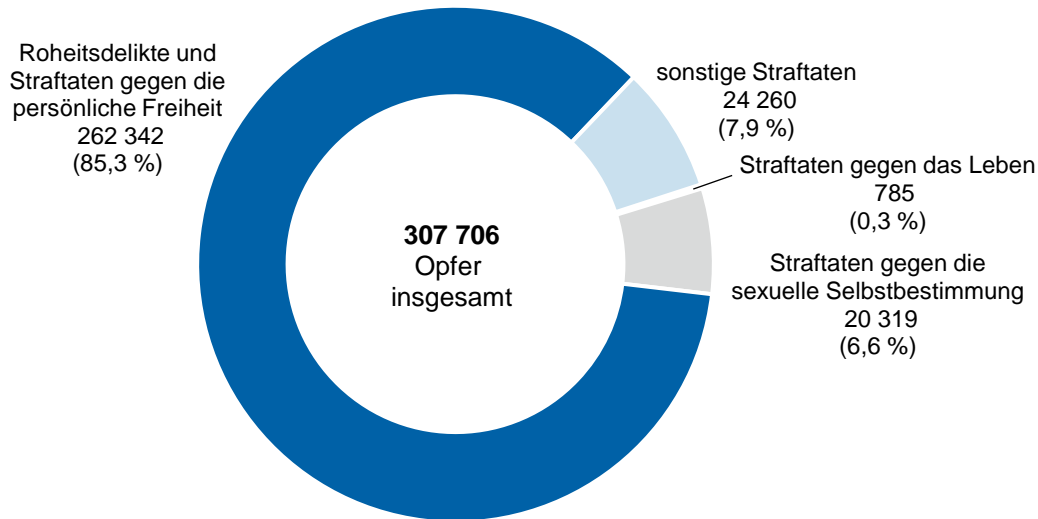
Verletzungsgrad der Opfer nach Altersgruppen im Zweijahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Kinder (0 bis unter 14 Jahren)</b>	<b>22 904</b>	<b>26 437</b>	<b>+ 3 533</b>	<b>+ 15,4</b>
unverletzt	11 061	12 276	+ 1 215	+ 11,0
leicht verletzt	10 607	11 663	+ 1 056	+ 10,0
schwer verletzt	242	243	+ 1	+ 0,4
getötet	11	17	+ 6	+ 54,5
unbekannt	983	2 238	+ 1 255	+ 127,7
<b>Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)</b>	<b>24 823</b>	<b>27 447</b>	<b>+ 2 624</b>	<b>+ 10,6</b>
unverletzt	10 053	11 118	+ 1 065	+ 10,6
leicht verletzt	13 874	14 955	+ 1 081	+ 7,8
schwer verletzt	306	266	- 40	- 13,1
getötet	4	11	+ 7	+ 175,0
unbekannt	586	1 097	+ 511	+ 87,2
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)</b>	<b>21 577</b>	<b>21 204</b>	<b>- 373</b>	<b>- 1,7</b>
unverletzt	8 400	8 228	- 172	- 2,0
leicht verletzt	12 342	11 928	- 414	- 3,4
schwer verletzt	277	253	- 24	- 8,7
getötet	3	4	+ 1	+ 33,3
unbekannt	555	791	+ 236	+ 42,5
<b>Erwachsene (21 bis unter 65 Jahren)</b>	<b>211 858</b>	<b>219 534</b>	<b>+ 7 676</b>	<b>+ 3,6</b>
unverletzt	99 709	101 976	+ 2 267	+ 2,3
leicht verletzt	105 548	109 152	+ 3 604	+ 3,4
schwer verletzt	2 369	2 345	- 24	- 1,0
getötet	112	139	+ 27	+ 24,1
unbekannt	4 120	5 922	+ 1 802	+ 43,7
<b>Senioren (ab 65 Jahren)</b>	<b>11 941</b>	<b>13 084</b>	<b>+ 1 143</b>	<b>+ 9,6</b>
unverletzt	5 667	6 200	+ 533	+ 9,4
leicht verletzt	5 611	5 963	+ 352	+ 6,3
schwer verletzt	248	236	- 12	- 4,8
getötet	92	100	+ 8	+ 8,7
unbekannt	323	585	+ 262	+ 81,1



**Abbildung 40**

Verteilung der Opfer auf die Delikte mit opferspezifischer Erfassung

**Tabelle 24**

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen auf die ausgewählten Deliktsbereiche

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	sonstige Straftaten
<b>Kinder (0 bis unter 14 Jahren)</b>	<b>26 437</b>	<b>37</b>	<b>6 803</b>	<b>19 566</b>	<b>31</b>
vollendet	24 364	16	6 428	17 891	29
versucht	2 073	21	375	1 675	2
OGZ	1 086	2	279	804	1
<b>Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)</b>	<b>27 447</b>	<b>38</b>	<b>3 442</b>	<b>23 932</b>	<b>35</b>
vollendet	25 275	4	3 261	21 975	35
versucht	2 172	34	181	1 957	
OGZ	3 989	6	500	3 478	5
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)</b>	<b>21 204</b>	<b>46</b>	<b>1 892</b>	<b>18 973</b>	<b>293</b>
vollendet	19 638	4	1 822	17 519	293
versucht	1 566	42	70	1 454	
OGZ	3 898	8	348	3 488	54
<b>Erwachsene (21 bis unter 65 Jahren)</b>	<b>219 534</b>	<b>541</b>	<b>7 767</b>	<b>187 367</b>	<b>23 859</b>
vollendet	202 405	134	7 430	171 000	23 841
versucht	17 129	407	337	16 367	18
OGZ	2 078	5	74	1 773	226
<b>Senioren (ab 65 Jahren)</b>	<b>13 084</b>	<b>123</b>	<b>415</b>	<b>12 504</b>	<b>42</b>
vollendet	11 688	88	399	11 160	41
versucht	1 396	35	16	1 344	1
OGZ	335	3	11	320	1

## 7.4 Formale Beziehung bei Opferdelikten

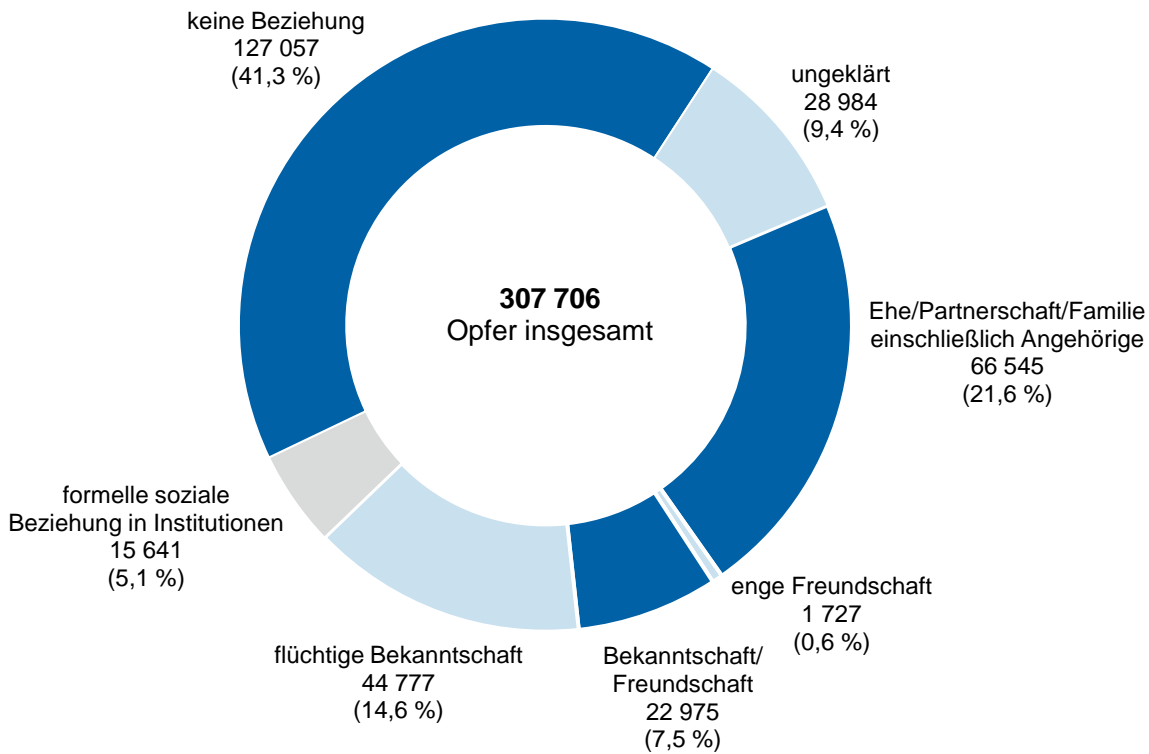
In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden auch die formale Beziehung und die räumlich-soziale Nähe des Opfers zur tatverdächtigen Person erfasst.

Bei der Betrachtung der formalen Beziehung des Opfers zur tatverdächtigen Person fällt auf, dass bei vergleichsweise engen Beziehungen (zum Beispiel Familie, enge Freunde) die Opfer meist weiblich sind.

Liegt eine weniger enge oder keine Beziehungen zwischen den beteiligten Personen vor, zeigt sich ein steigender Anteil männlicher Opfer.

Gleichwohl sind diese Zusammenhänge nicht für alle Deliktsbereiche zutreffend. So sind unabhängig vom Näheverhältnis der beteiligten Personen die Opfer von Sexualdelikten überwiegend weiblich.

**Abbildung 41**  
Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten (Straftaten insgesamt)



**Tabelle 25**

Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung – Darstellung in Zahlen (Teil 1)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbe- stimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
<b>Ehe/Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörige</b>	<b>66 545</b>	<b>171</b>	<b>2 804</b>	<b>63 559</b>
männlich	18 871	50	329	18 490
weiblich	47 674	121	2 475	45 069
<b>enge Freundschaft</b>	<b>1 727</b>	<b>8</b>	<b>291</b>	<b>1 426</b>
männlich	509	6	28	474
weiblich	1 218	2	263	952
<b>Bekannschaft/Freundschaft</b>	<b>22 975</b>	<b>84</b>	<b>2 524</b>	<b>20 356</b>
männlich	11 958	70	343	11 540
weiblich	11 017	14	2 181	8 816
<b>flüchtige Bekannschaft</b>	<b>44 777</b>	<b>102</b>	<b>2 382</b>	<b>42 250</b>
männlich	28 799	89	280	28 395
weiblich	15 978	13	2 102	13 855
<b>formelle soziale Beziehung in Institutionen</b>	<b>15 641</b>	<b>73</b>	<b>1 325</b>	<b>14 086</b>
männlich	9 056	47	294	8 592
weiblich	6 585	26	1 031	5 494
<b>keine Beziehung</b>	<b>127 057</b>	<b>246</b>	<b>7 611</b>	<b>95 691</b>
männlich	87 523	182	1 029	69 181
weiblich	39 534	64	6 582	26 510
<b>ungeklärt</b>	<b>28 984</b>	<b>101</b>	<b>3 382</b>	<b>24 974</b>
männlich	19 293	83	593	18 209
weiblich	9 691	18	2 789	6 765

**Tabelle 26**

Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung – Darstellung in Zahlen (Teil 2)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
<b>Partnerschaft</b>				
<b>Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaft/nicht-eheliche Lebensgemeinschaft</b>	<b>24 484</b>	<b>54</b>	<b>640</b>	<b>23 785</b>
männlich	5 001	10	10	4 980
weiblich	19 483	44	630	18 805
<b>ehemalige Partnerschaften</b>	<b>17 670</b>	<b>30</b>	<b>742</b>	<b>16 896</b>
männlich	3 087	3	24	3 060
weiblich	14 583	27	718	13 836
<b>Familie</b>				
<b>Kinder</b>	<b>8 545</b>	<b>25</b>	<b>686</b>	<b>7 832</b>
männlich	3 797	9	165	3 622
weiblich	4 748	16	521	4 210
<b>Enkel</b>	<b>298</b>		<b>92</b>	<b>206</b>
männlich	112		14	98
weiblich	186		78	108
<b>Eltern</b>	<b>5 936</b>	<b>40</b>	<b>53</b>	<b>5 842</b>
männlich	2 070	15	13	2 042
weiblich	3 866	25	40	3 800
<b>Großeltern</b>	<b>196</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>188</b>
männlich	59	1	1	57
weiblich	137	1	5	131
<b>Geschwister</b>	<b>4 466</b>	<b>6</b>	<b>165</b>	<b>4 294</b>
männlich	2 200	4	37	2 159
weiblich	2 266	2	128	2 135
<b>Schwiegereltern/-sohn/-tochter</b>	<b>818</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>799</b>
männlich	409		1	408
weiblich	409	1	17	391
<b>sonstige Angehörige</b>	<b>4 132</b>	<b>13</b>	<b>402</b>	<b>3 717</b>
männlich	2 136	8	64	2 064
weiblich	1 996	5	338	1 653

## 7.5 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe

In dieser Kategorie werden Angaben zur räumlich-sozialen Nähe erfasst.

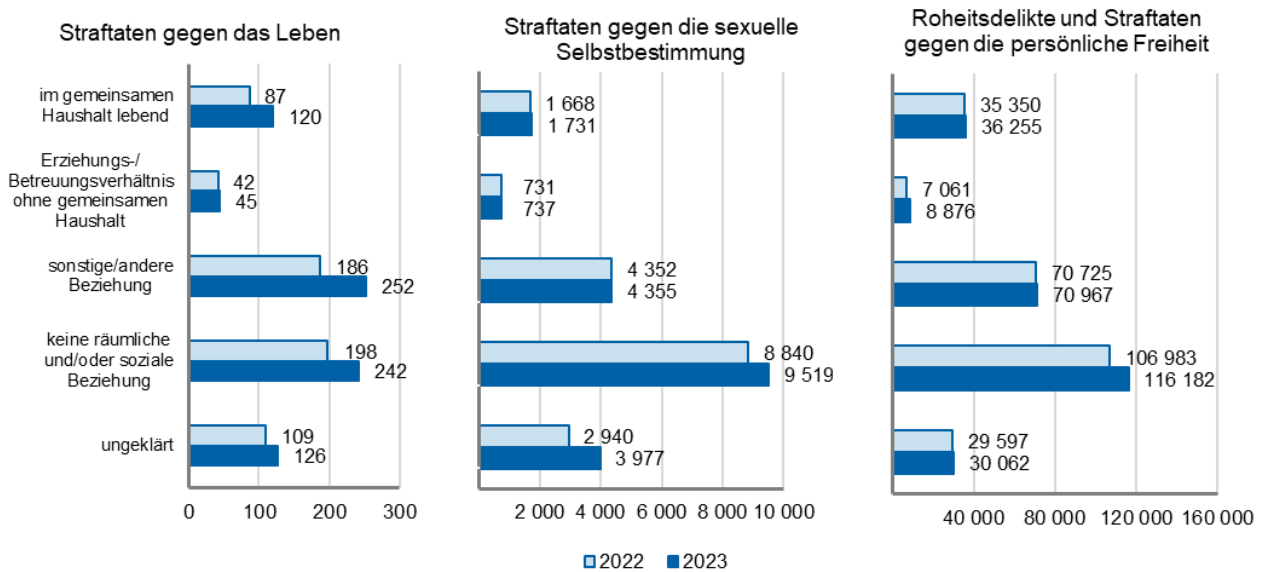
Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit hatten 50,0 Prozent der Opfer bekanntermaßen keine räumlich-soziale Nähebeziehung zur tatverdächtigen Person (2022: 48,6 %). Bei den aufgeklärten Straftaten gegen das Leben lag bei der überwiegenden Anzahl der Opfer eine räumlich-soziale Nähebeziehung zur tatverdächtigen Person vor (2023: 63,3 %; 2022: 61,4 %).

Von den Opfern einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung hatten 41,8 Prozent eine räumlich-soziale Nähebeziehung zur tatverdächtigen Person (2022: 43,3 %).

Handelte es sich bei der Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung dagegen um eine Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder einen sexuellen Übergriff im besonders schweren Fall, bestand bei der Mehrheit der Opfer eine räumlich-soziale Nähebeziehung zur tatverdächtigen Person (2023: 57,6 %; 2022: 59,7 %).

**Abbildung 42**

Räumliche und/oder soziale Nähe zwischen Opfern und Tatverdächtigen in ausgewählten Deliktsbereichen



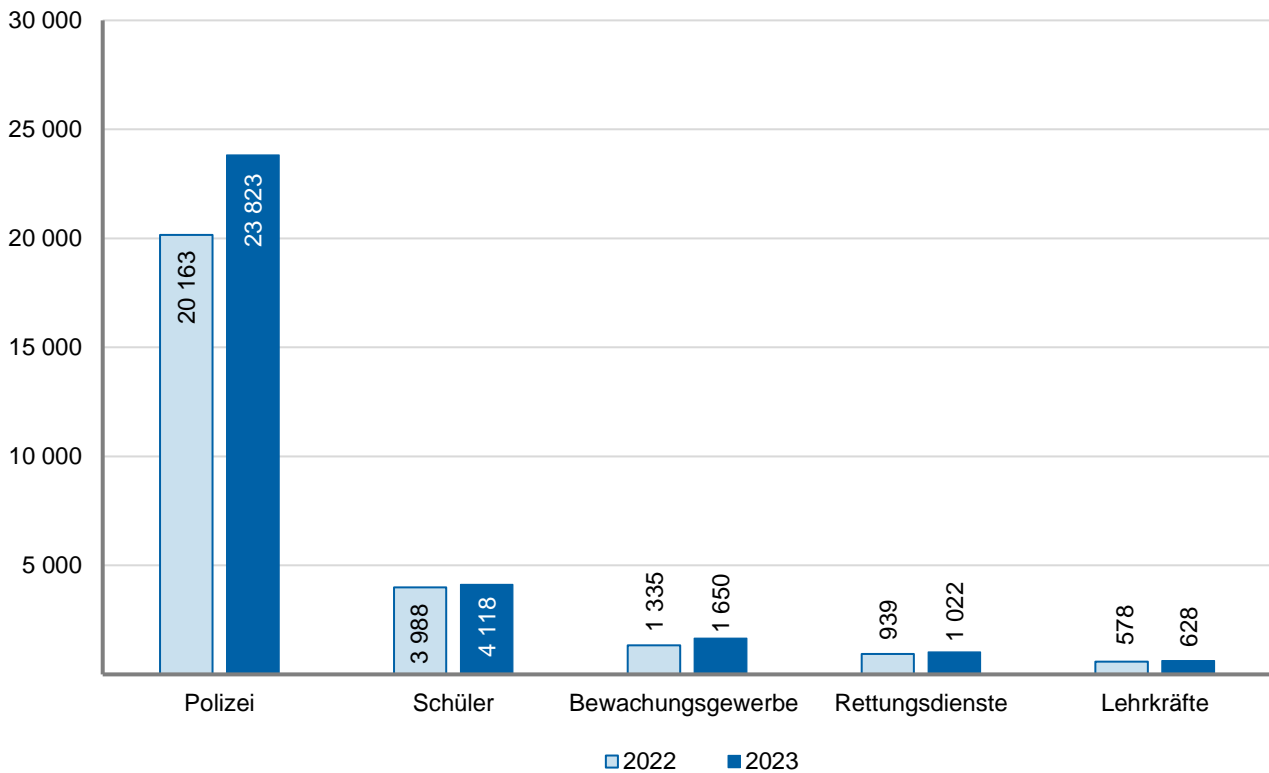
## 7.6 Opferspezifik

Bei den Opfern mit personen- oder verhaltensbezogenen Merkmalen ist die Anzahl der Menschen, die wegen geistiger und/oder körperlicher Behinderung zum Opfer einer Straftat wurden, im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 Prozent gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg ebenfalls die Anzahl der Menschen, die aufgrund von Gebrechlichkeit (Alter und/oder Krankheit) zum Opfer einer Straftat wurden (+ 8,8 %).

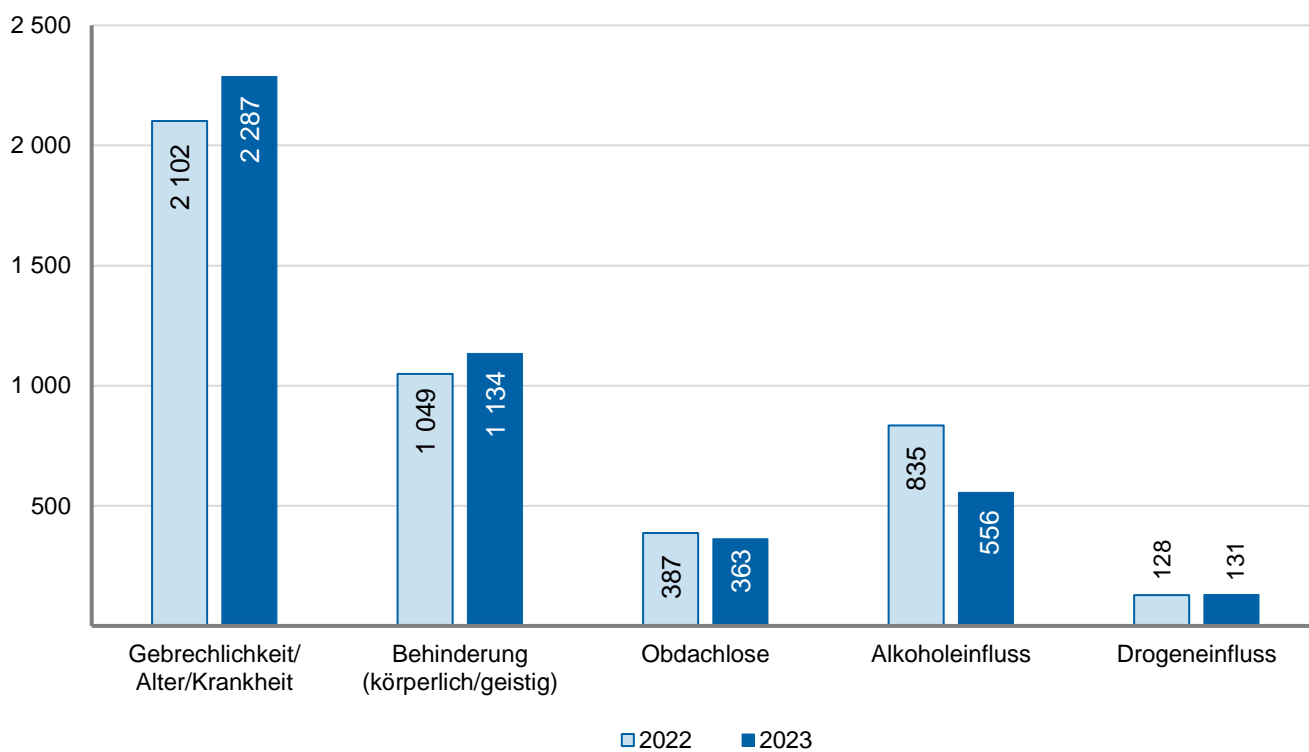
Die Angehörigen des Polizeidienstes bildeten die größte Gruppe der Opfer mit besonderen personen-, berufs- oder verhaltensbezogenen Merkmalen. Mit insgesamt 23 823 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten waren dies 3 660 Opfer mehr als im Vorjahr (+ 18,2 %).

**Abbildung 43**  
Anzahl der Opfer – Opferspezifik – Beruf/Tätigkeit (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 44**

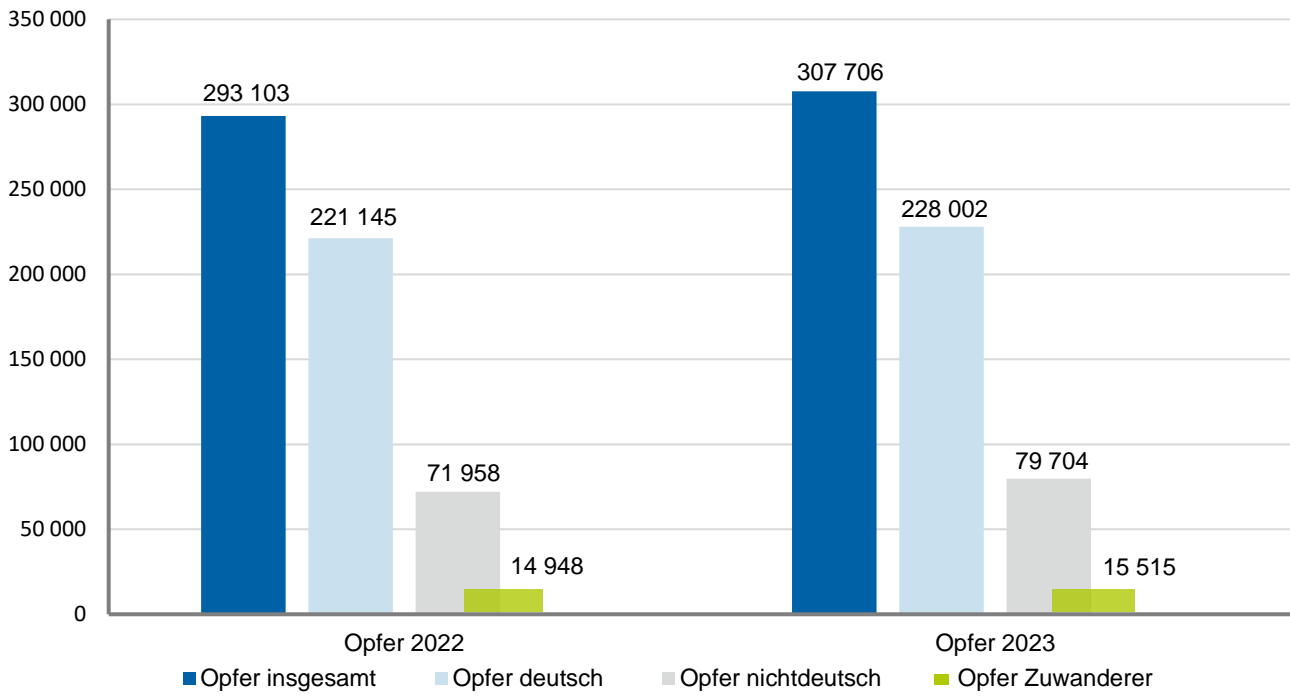
Anzahl der Opfer – Ausgewählte Opferspezifika (Straftaten insgesamt)



## 7.7 Staatsangehörigkeiten der Opfer

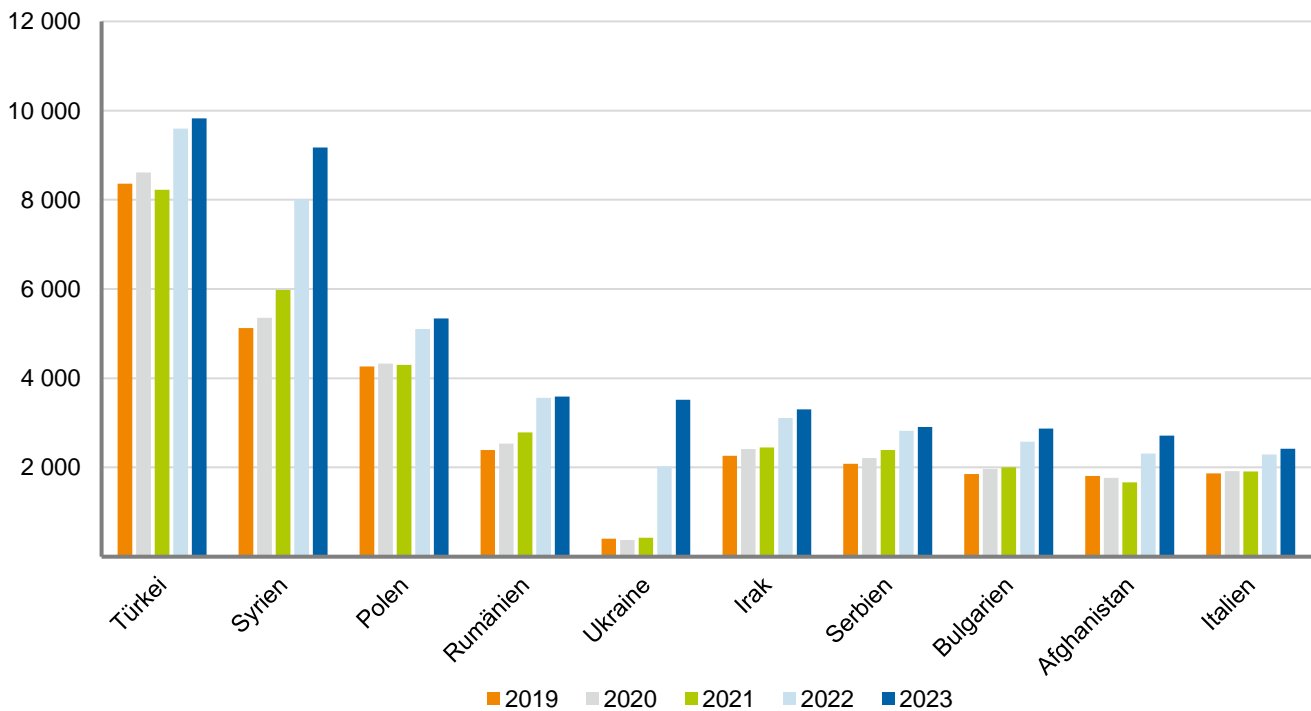
**Abbildung 45**

Struktur der Opfer (Straftaten insgesamt)



**Abbildung 46**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Opfer nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straftaten insgesamt)





## 8 Kriminalität im Kontext Schule

Die Tatörtlichkeit Schule umfasst private und öffentliche Schulen der allgemeinen Schulform der Klassen 1 bis 13. Sie umfasst nach den neuen Erfassungsregeln (siehe Ziffer 1.4) ausschließlich das Schulgebäude und das umfriedete Gelände der Schule. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen (zum Beispiel Klassenfahrten) stattfinden, gehören im Sinne der Polizeiliche Kriminalstatistik nicht zur Tatörtlichkeit Schule.

Sofern eine Tathandlung unmittelbar schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der

- > Mit der Tatörtlichkeit Schule wurden 24 925 Fälle registriert.
- > 12 535 Straftaten, die an Schulen begangen wurden, waren nicht dem Schulbetrieb zuzuordnen.
- > In insgesamt 14 080 Fällen stand die Tathandlung in einem unmittelbaren schulischen Bezug, unabhängig davon, ob es sich bei der Tatörtlichkeit um eine Schule handelte.

An den Straftaten im Kontext schulischer Ereignisse waren Tatverdächtige aus den einzelnen Altersgruppen wie folgt beteiligt: 4 003 Kinder (3 398 Fälle), 5 064 Jugendliche (4 479 Fälle), 389 Heranwachsende (376 Fälle) und 1 028 Erwachsene (1 021 Fälle).

Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Ereignis Schule; hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen beispielsweise auch Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis ermöglicht differenzierte Aussagen zwischen der reinen Tatörtlichkeit und einem schulischen Kontext. Die Umstellung bei der Erfassung von Kriminalität im Kontext Schule im Jahr 2019 lässt eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre nur begrenzt zu.

- > Schwerpunkte der Kriminalität im Kontext Schule bildeten die Diebstahlsdelikte, Körperverletzungen und Bedrohungen.
- > Den größten Anteil an den Tatverdächtigen bei Straftaten im Kontext schulischer Ereignisse hatte die Gruppe der Jugendlichen (48,3 %).

1 509 (10,7 %) der insgesamt 14 080 registrierten Straftaten im Zusammenhang mit schulischen Veranstaltungen entfielen auf den Deliktsbereich Gewaltkriminalität.

**Tabelle 27**

Ausgewählte Straftaten im schulischen Bereich 1.-13. Klasse

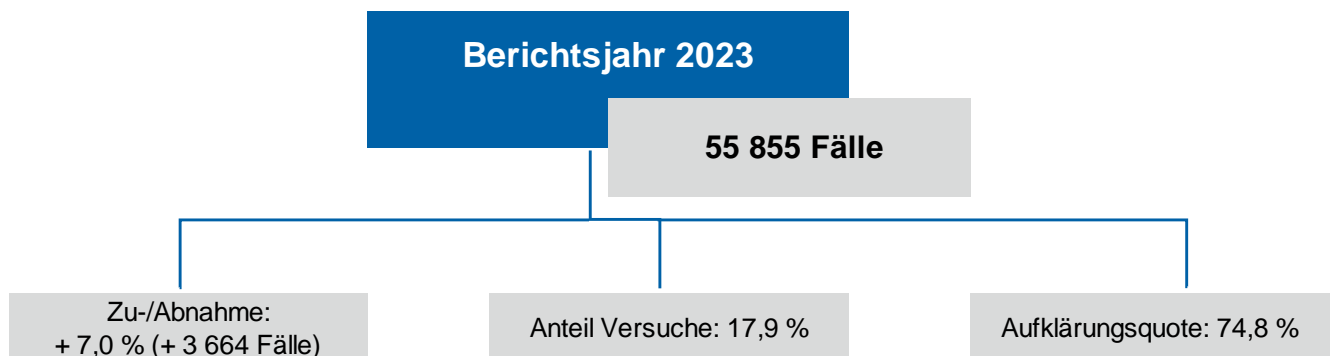
Delikt	Ereignis Schule			Tatörtlichkeit Schule		
	2022	2023	Zu-/Abnahme in %	2022	2023	Zu-/Abnahme in %
<b>Straftaten insgesamt</b>	<b>9 030</b>	<b>14 080</b>	<b>+ 55,9</b>	<b>24 513</b>	<b>24 925</b>	<b>+ 1,7</b>
Raub, räuberische Erpressung	89	167	+ 87,6	208	264	+ 26,9
Körperverletzung insgesamt	2 929	4 699	+ 60,4	5 271	5 753	+ 9,1
Gefährliche und schwere Körperverletzung	846	1 324	+ 56,5	1 514	1 614	+ 6,6
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2 033	3 299	+ 62,3	3 662	4 040	+ 10,3
Nötigung, Bedrohung	584	1 094	+ 87,3	1 164	1 511	+ 29,8
Diebstahl insgesamt	3 138	4 508	+ 43,7	8 096	8 208	+ 1,4
Sachbeschädigung	660	794	+ 20,3	4 694	3 832	- 18,4
Rauschgiftdelikte (BtMG)	148	259	+ 75,0	1 147	996	- 13,2

# 9 Ausgewählte Deliktsbereiche

## 9.1 Gewaltkriminalität

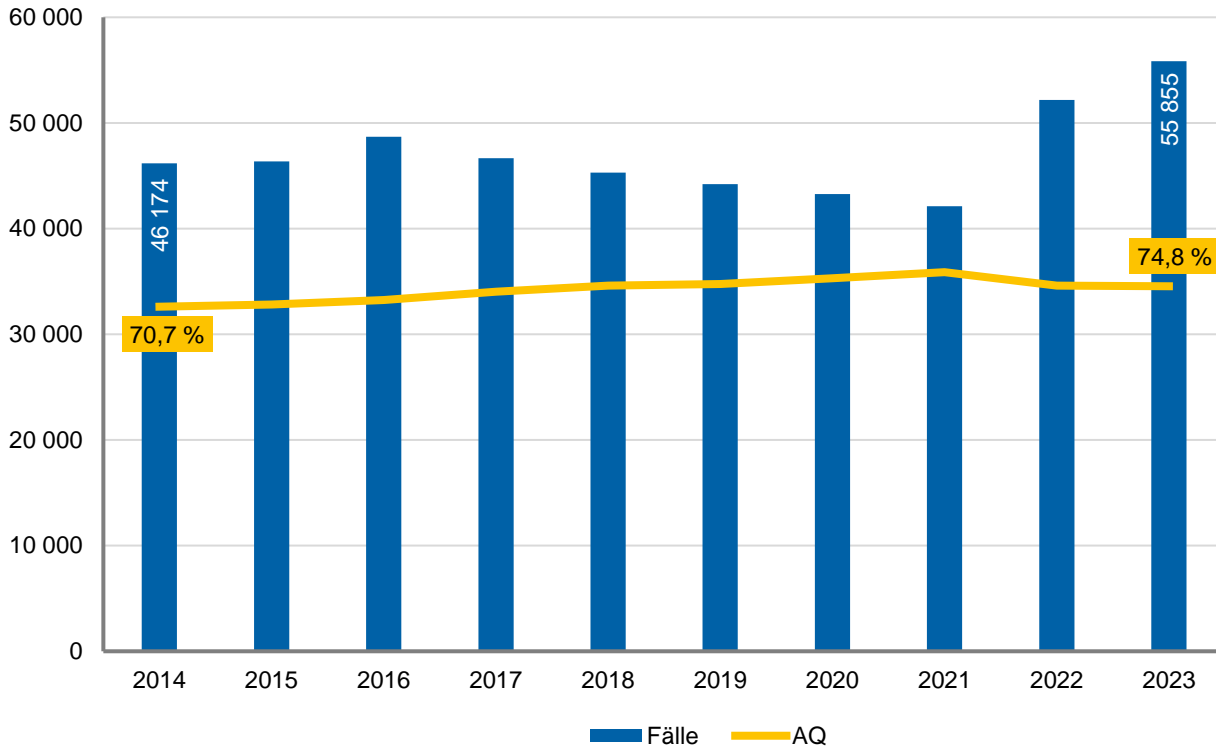
- > Die Gewaltkriminalität stieg im Berichtsjahr um 7,0 Prozent.
- > 41 797 Gewaltdelikte wurden aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 74,8 Prozent.
- > Mehr als zwei Drittel (70,4 %) der Fälle im Bereich der Gewaltkriminalität waren Delikte der gefährlichen und schweren Körperverletzung.
- > 43,1 Prozent der Gewaltdelikte waren der Straßenkriminalität zuzuordnen (24 063 Fälle).
- > Im Deliktsbereich Gewaltkriminalität wurden im Berichtsjahr 48 406 Tatverdächtige ermittelt, von denen 65,7 Prozent älter als 21 Jahre waren.
- > 15,5 Prozent der Tatverdächtigen standen zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss.
- > In allen Altersgruppen stieg die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 15,6 Prozent stellten die Nichtdeutschen 31,7 Prozent der Opfer sowie 40,7 Prozent der Tatverdächtigen von Gewaltdelikten.
- > 2023 wurden im Vergleich zum Vorjahr 3 895 mehr Menschen als Opfer von Gewaltkriminalität erfasst.
- > Bei 29 070 Opfern (42,3 %) bestand bekanntermaßen eine Vorbeziehung zur tatverdächtigen Person.

**Abbildung 47**  
Gewaltkriminalität

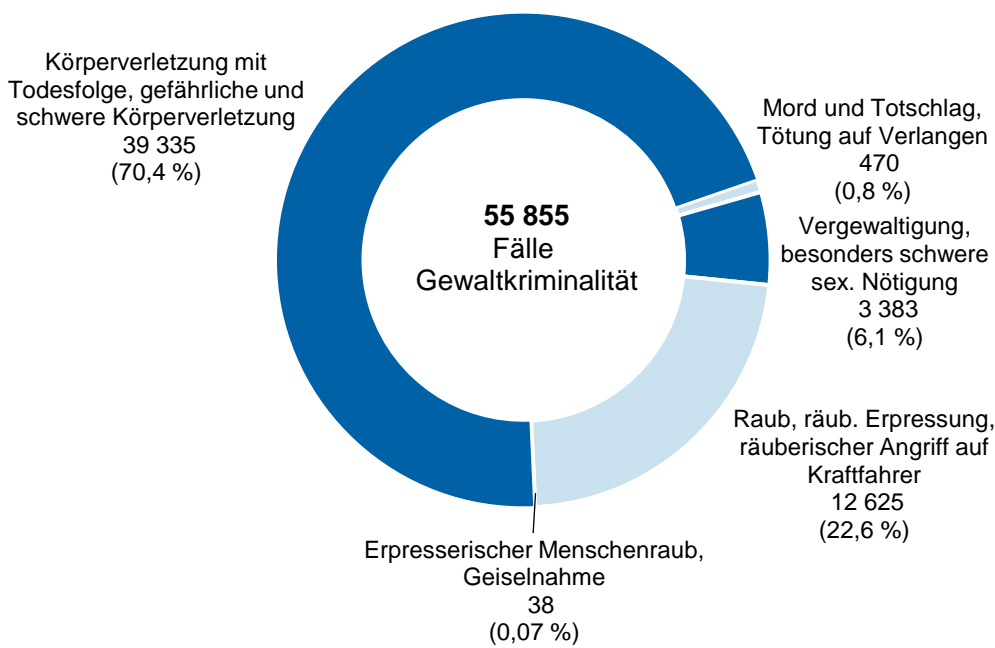


9.1.1 Fallzahlen

**Abbildung 48**  
Fälle und Aufklärungsquote (Gewaltkriminalität)



**Abbildung 49**  
Anteile der Delikte (Gewaltkriminalität)\*



\* Die vier Fälle im Deliktsbereich „Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB“ sind aufgrund ihres geringen prozentualen Anteils an den Gewaltdelikten insgesamt in der Grafik nicht abbildbar.

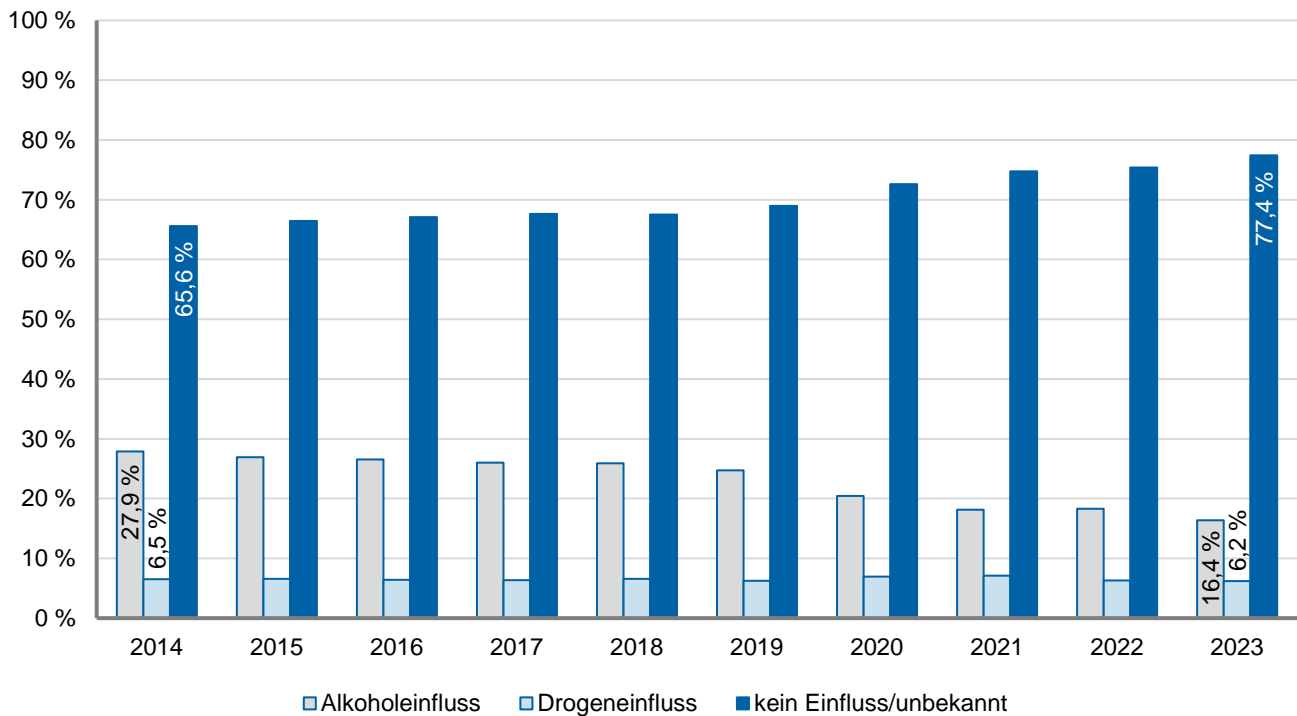
**Tabelle 28**

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Gewaltkriminalität)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2022	2023	Zu-/Abnahme in %	2023
<b>Gewaltkriminalität – insgesamt –</b>	<b>52 191</b>	<b>55 855</b>	<b>+ 7,0</b>	<b>74,8</b>
Mord und Totschlag, Tötung auf Verlangen	380	470	+ 23,7	94,3
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	3 219	3 383	+ 5,1	81,5
Raub, räuberische Erpressung	11 270	12 625	+ 12,0	59,2
Körperverletzung mit Todesfolge	22	26	+ 18,2	76,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung	37 284	39 309	+ 5,4	79,0
Erpresserischer Menschenraub	15	34	+ 126,7	85,3
Geiselnahme	1	4	+ 300,0	75,0
Angriff auf den Luft- und Seeverkehr		4		0,0

**Abbildung 50**

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)



**Tabelle 29**

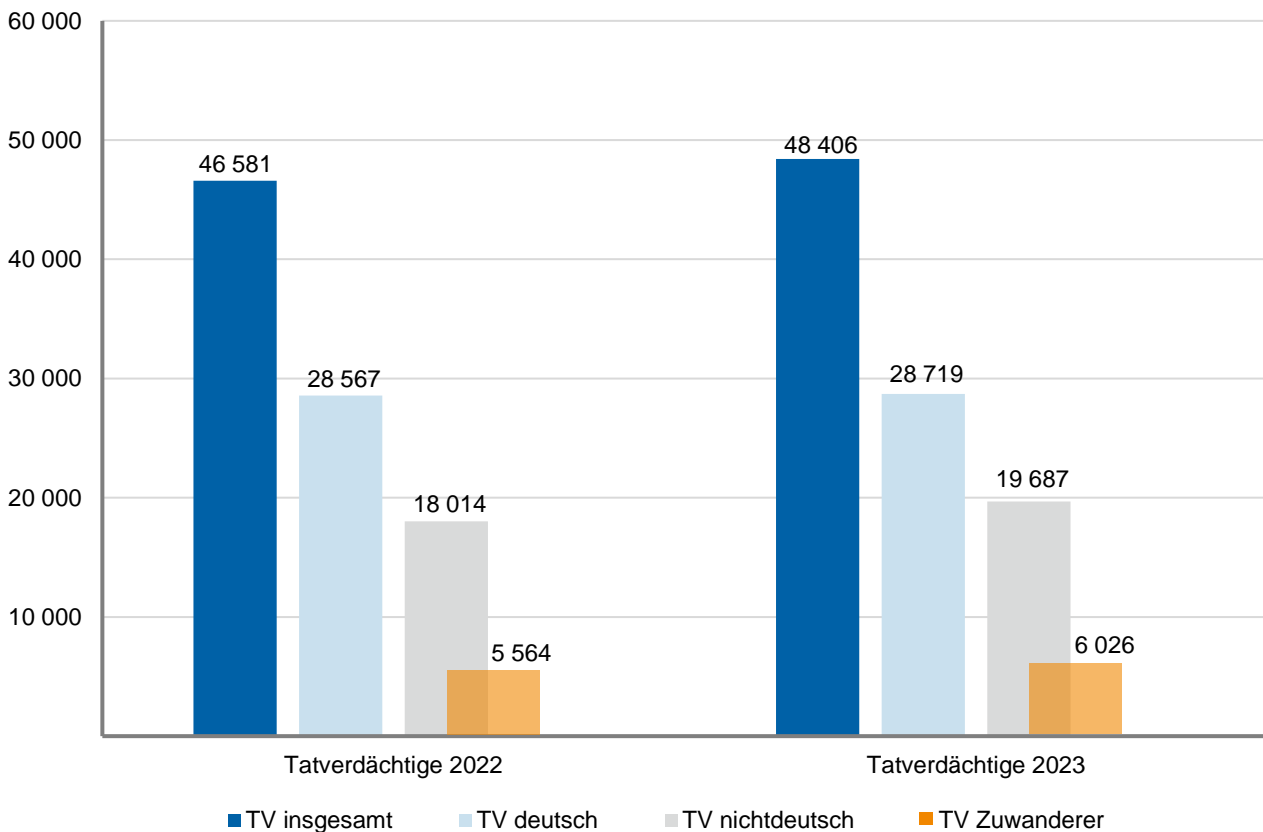
Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>aufgeklärte Fälle</b>	<b>32 626</b>	<b>32 958</b>	<b>35 065</b>	<b>34 389</b>	<b>33 979</b>	<b>33 293</b>	<b>33 096</b>	<b>32 746</b>	<b>39 121</b>	<b>41 797</b>
Alkoholeinfluss	9 093	8 878	9 302	8 953	8 809	8 239	6 766	5 943	7 151	6 846
Drogeneinfluss	2 125	2 174	2 246	2 179	2 226	2 087	2 301	2 325	2 476	2 590
kein Einfluss/unbekannt	21 408	21 906	23 517	23 257	22 944	22 967	24 029	24 478	29 494	32 361

**9.1.2 Tatverdächtige**

**Abbildung 51**

Struktur der Tatverdächtigen (Gewaltkriminalität)



**Tabelle 30**  
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Gewaltkriminalität)

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>46 581</b>	<b>48 406</b>	<b>+ 1 825</b>	<b>+ 3,9</b>
männlich	39 018	40 186	+ 1 168	+ 3,0
weiblich	7 563	8 220	+ 657	+ 8,7
<b>deutsch</b>	<b>28 567</b>	<b>28 719</b>	<b>+ 152</b>	<b>+ 0,5</b>
männlich	23 289	23 211	- 78	- 0,3
weiblich	5 278	5 508	+ 230	+ 4,4
<b>nichtdeutsch</b>	<b>18 014</b>	<b>19 687</b>	<b>+ 1 673</b>	<b>+ 9,3</b>
männlich	15 729	16 975	+ 1 246	+ 7,9
weiblich	2 285	2 712	+ 427	+ 18,7
<b>Kinder (0 bis unter 14 Jahren)</b>	<b>2 837</b>	<b>3 271</b>	<b>+ 434</b>	<b>+ 15,3</b>
männlich	2 260	2 526	+ 266	+ 11,8
weiblich	577	745	+ 168	+ 29,1
<b>deutsch</b>	<b>1 870</b>	<b>2 077</b>	<b>+ 207</b>	<b>+ 11,1</b>
männlich	1 466	1 573	+ 107	+ 7,3
weiblich	404	504	+ 100	+ 24,8
<b>nichtdeutsch</b>	<b>967</b>	<b>1 194</b>	<b>+ 227</b>	<b>+ 23,5</b>
männlich	794	953	+ 159	+ 20,0
weiblich	173	241	+ 68	+ 39,3
<b>Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)</b>	<b>7 513</b>	<b>8 203</b>	<b>+ 690</b>	<b>+ 9,2</b>
männlich	6 312	6 750	+ 438	+ 6,9
weiblich	1 201	1 453	+ 252	+ 21,0
<b>deutsch</b>	<b>5 150</b>	<b>5 329</b>	<b>+ 179</b>	<b>+ 3,5</b>
männlich	4 211	4 217	+ 6	+ 0,1
weiblich	939	1 112	+ 173	+ 18,4
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 363</b>	<b>2 874</b>	<b>+ 511</b>	<b>+ 21,6</b>
männlich	2 101	2 533	+ 432	+ 20,6
weiblich	262	341	+ 79	+ 30,2
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)</b>	<b>5 048</b>	<b>5 119</b>	<b>+ 71</b>	<b>+ 1,4</b>
männlich	4 472	4 526	+ 54	+ 1,2
weiblich	576	593	+ 17	+ 3,0
<b>deutsch</b>	<b>3 484</b>	<b>3 380</b>	<b>- 104</b>	<b>- 3,0</b>
männlich	3 029	2 938	- 91	- 3,0
weiblich	455	442	- 13	- 2,9
<b>nichtdeutsch</b>	<b>1 564</b>	<b>1 739</b>	<b>+ 175</b>	<b>+ 11,2</b>
männlich	1 443	1 588	+ 145	+ 10,0
weiblich	121	151	+ 30	+ 24,8
<b>Erwachsene (ab 21 Jahren)</b>	<b>31 183</b>	<b>31 813</b>	<b>+ 630</b>	<b>+ 2,0</b>
männlich	25 974	26 384	+ 410	+ 1,6
weiblich	5 209	5 429	+ 220	+ 4,2
<b>deutsch</b>	<b>18 063</b>	<b>17 933</b>	<b>- 130</b>	<b>- 0,7</b>
männlich	14 583	14 483	- 100	- 0,7
weiblich	3 480	3 450	- 30	- 0,9
<b>nichtdeutsch</b>	<b>13 120</b>	<b>13 880</b>	<b>+ 760</b>	<b>+ 5,8</b>
männlich	11 391	11 901	+ 510	+ 4,5
weiblich	1 729	1 979	+ 250	+ 14,5

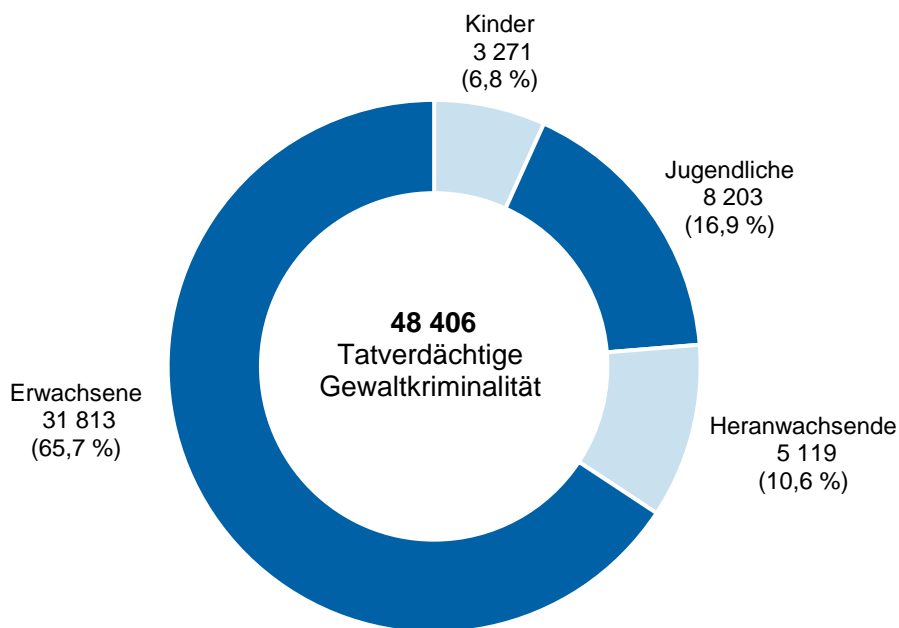
**Tabelle 31**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1 820	1 681	1 678	1 876	1 890	2 257	1 741	1 991	2 837	3 271
Jugendliche	5 980	5 464	6 084	6 308	6 317	6 527	6 011	5 755	7 513	8 203
Heranwachsende	5 717	5 596	5 937	5 722	5 647	5 440	5 061	4 452	5 048	5 119
Erwachsene	28 334	28 974	32 037	30 405	30 164	29 312	29 166	27 862	31 183	31 813

**Abbildung 52**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gewaltkriminalität)



**Tabelle 32**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	179	167	166	189	188	226	175	199	284	316
Jugendliche	797	736	829	873	894	945	883	857	1 122	1 192
Heranwachsende	995	966	972	940	942	929	885	803	935	941
Erwachsene	201	205	224	213	211	204	203	194	217	220

**Tabelle 33**

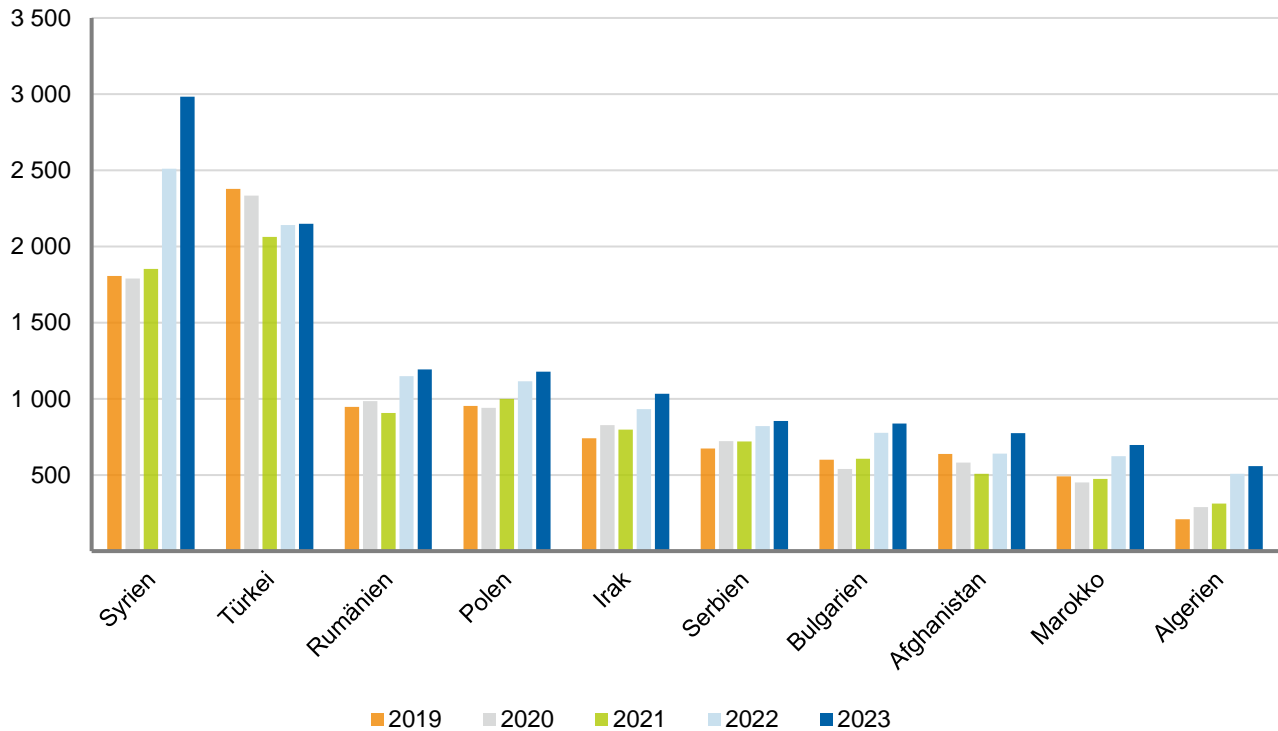
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Gewaltkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Gewaltkriminalität – insgesamt –</b>	<b>48 406</b>	<b>3 271</b>	<b>8 203</b>	<b>5 119</b>	<b>31 813</b>
Mord und Totschlag, Tötung auf Verlangen	671	7	53	86	525
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	2 851	34	375	304	2 138
Raub, räuberische Erpressung	9 103	645	2 495	1 192	4 771
Körperverletzung mit Todesfolge	23		1	3	19
Gefährliche und schwere Körperverletzung	38 060	2 788	6 148	3 840	25 284
Erpresserischer Menschenraub	75		4	14	57
Geiselnahme	9				9



**Abbildung 53**

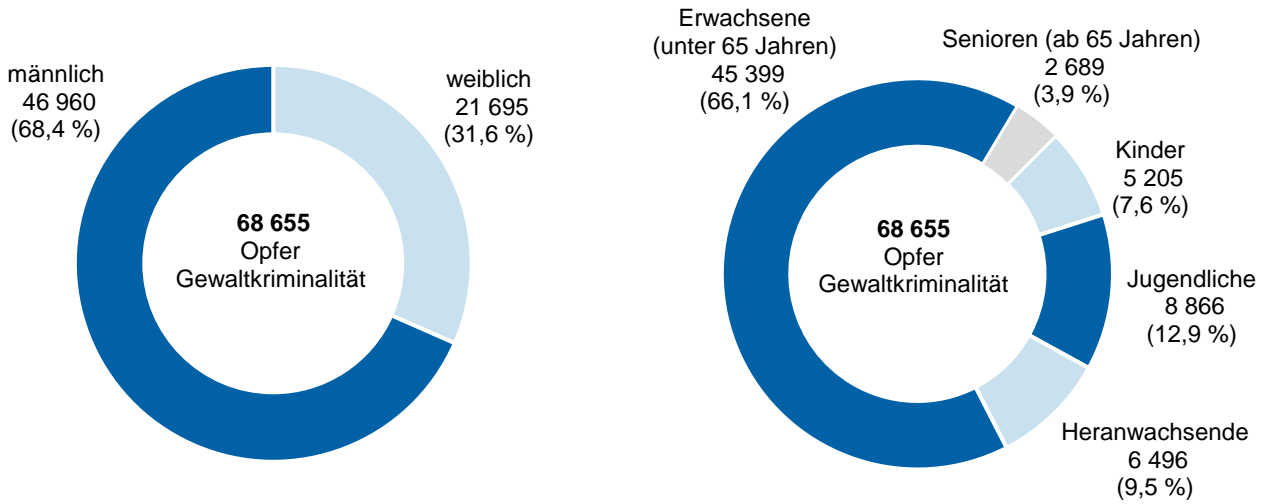
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gewaltkriminalität)

**9.1.3 Opfer****Tabelle 34**

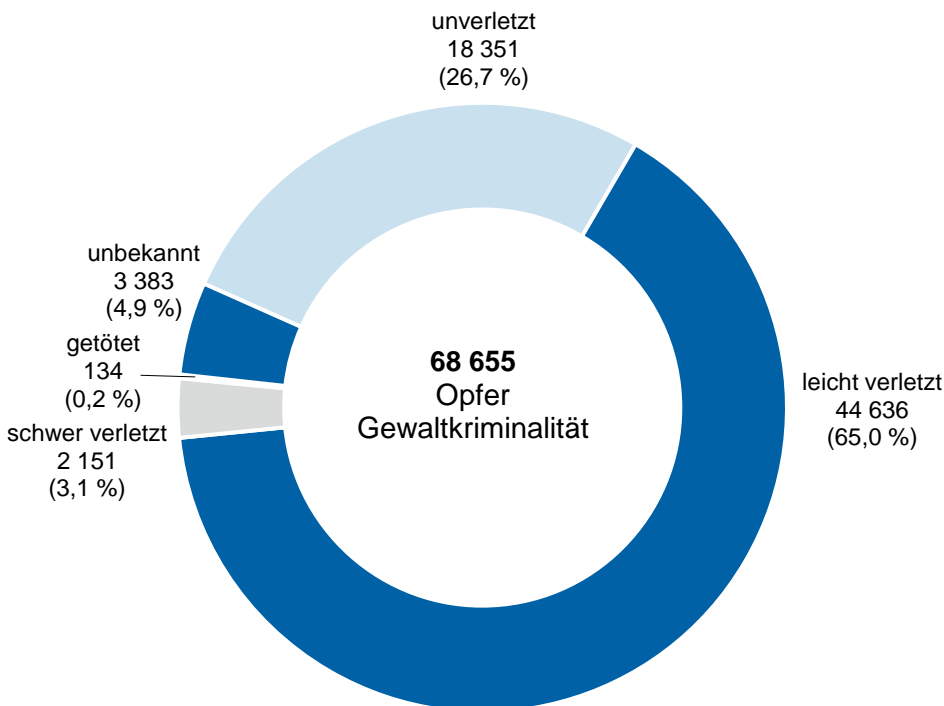
Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	2 445	2 388	2 590	2 872	2 668	2 850	2 705	2 997	4 378	5 205
Jugendliche	5 859	5 554	5 997	6 365	6 267	6 199	5 858	5 728	8 030	8 866
Heranwachsende	6 489	6 351	6 654	6 592	6 473	6 116	5 828	5 172	6 504	6 496
Erwachsene (unter 65 Jahren)	37 195	37 880	40 856	38 926	38 554	36 921	37 045	36 088	43 501	45 399
Senioren (ab 65 Jahren)	2 087	2 248	2 162	2 092	1 923	1 773	1 981	2 097	2 347	2 689

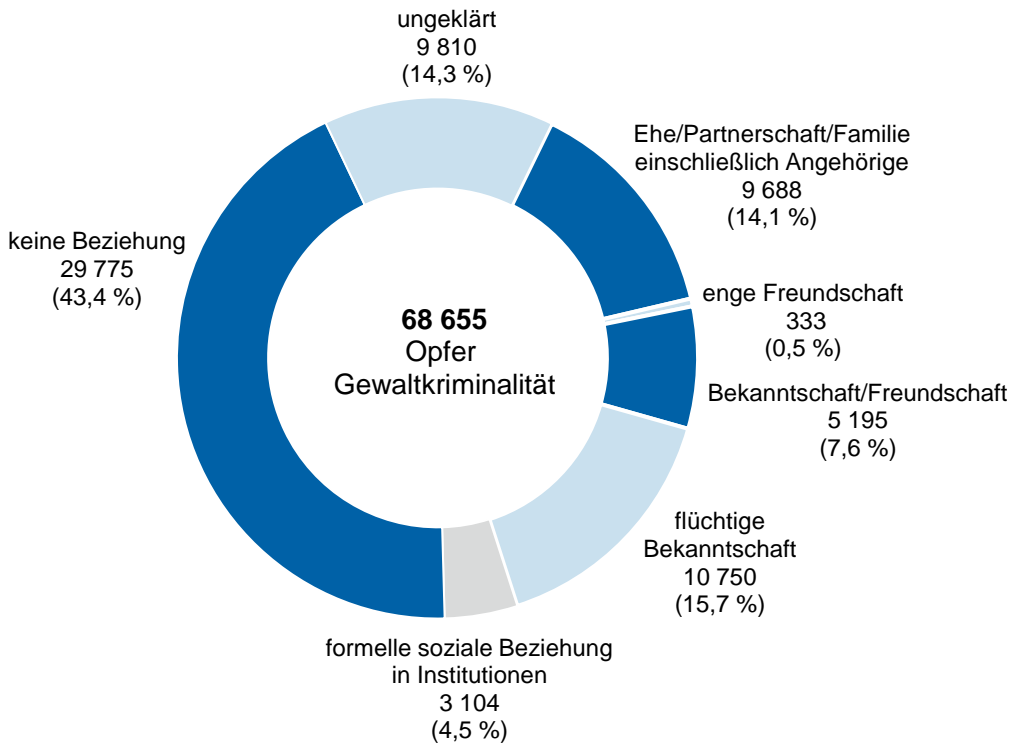
**Abbildung 54**  
 Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gewaltkriminalität)



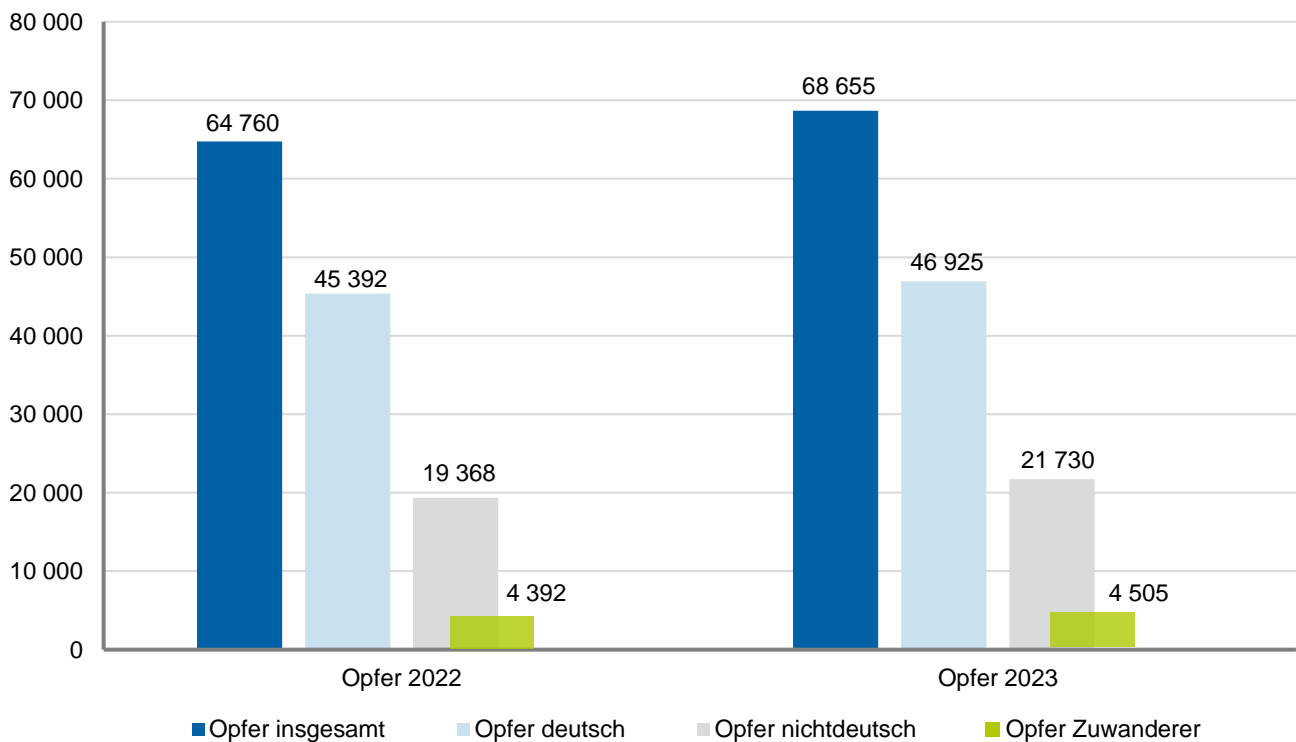
**Abbildung 55**  
 Verletzungsgrad der Opfer (Gewaltkriminalität)



**Abbildung 56**  
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)



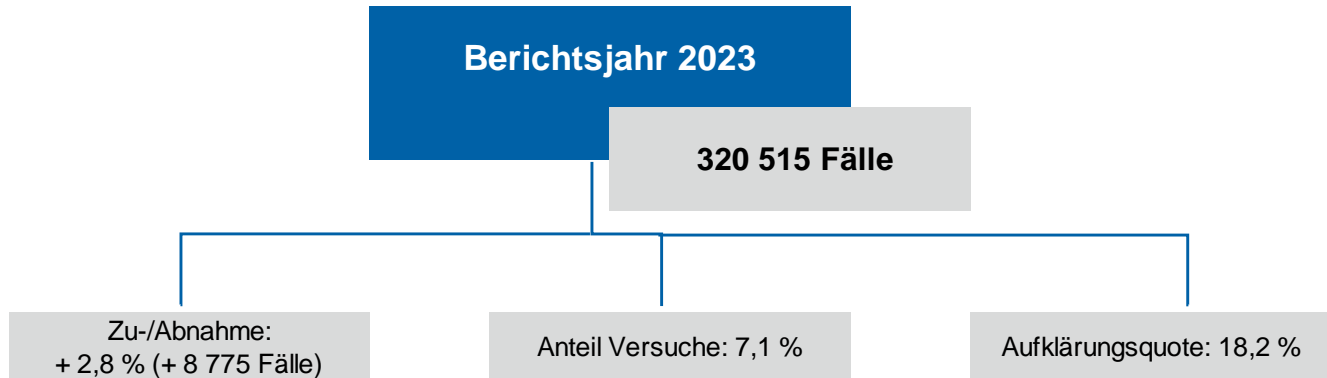
**Abbildung 57**  
Struktur der Opfer (Gewaltkriminalität)



## 9.2 Straßenkriminalität

- > 2023 wurden 320 515 Fälle registriert.
- > Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Straßenkriminalität um 2,8 Prozent (+ 8 775 Fälle).
- > Im Berichtsjahr lag die Aufklärungsquote bei 18,2 Prozent.
- > Zu den Fällen der Straßenkriminalität wurden insgesamt 50 795 Tatverdächtige ermittelt. Insgesamt wurden 2 547 Tatverdächtige mehr registriert (+ 5,3 %).
- > In allen Altersgruppen stieg die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen.
- > 92,6 Prozent oder 245 423 936 Euro des innerhalb der Straßenkriminalität entstandenen Schadens entfielen auf den Diebstahl an/aus und von Fahrzeugen.
- > Im Berichtsjahr wurden 38 140 Menschen als Opfer im Bereich der Straßenkriminalität erfasst. 25 285 Opfer waren männlich (66,3 %).
- > 13 304 Opfer oder 34,9 Prozent der Opfer waren jünger als 21 Jahre. 2 007 Opfer oder 5,3 Prozent der Opfer waren über 60 Jahre alt.

**Abbildung 58**  
Straßenkriminalität



### 9.2.1 Fallzahlen

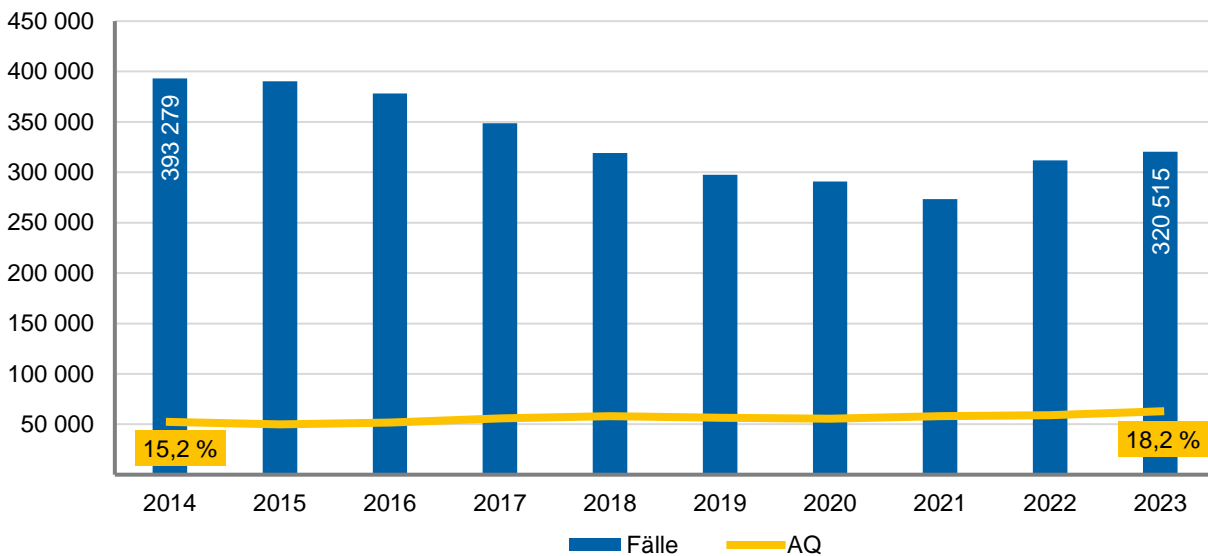
Der Anteil der Fälle der Straßenkriminalität an allen Straftaten betrug 22,7 Prozent. Von den Delikten der Straßenkriminalität konnten 58 197 Fälle aufgeklärt werden.

Bei 190 030 Delikten (59,3 %) der Straßenkriminalität handelte es sich um Diebstahlsdelikte.

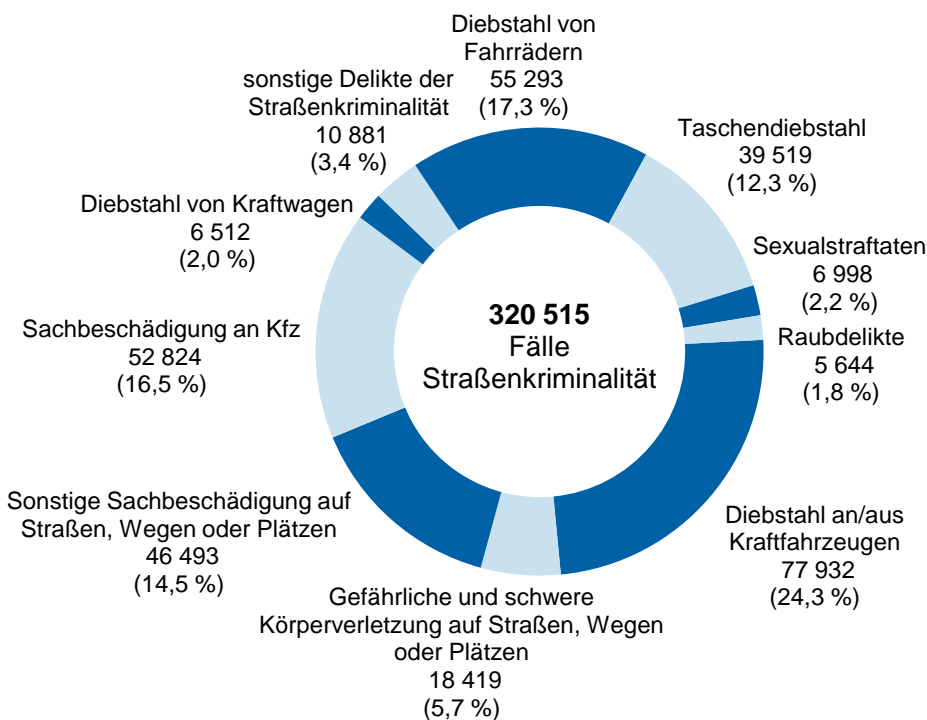
Der hierdurch entstandene Schaden belief sich auf 260 838 750 Euro.

Von den insgesamt 320 515 Fällen, die der Straßenkriminalität 2023 zugeordnet wurden, handelte es sich in 31 061 Fällen (9,7 %) um Opferdelikte.

**Abbildung 59**  
Fälle und Aufklärungsquote (Straßenkriminalität)



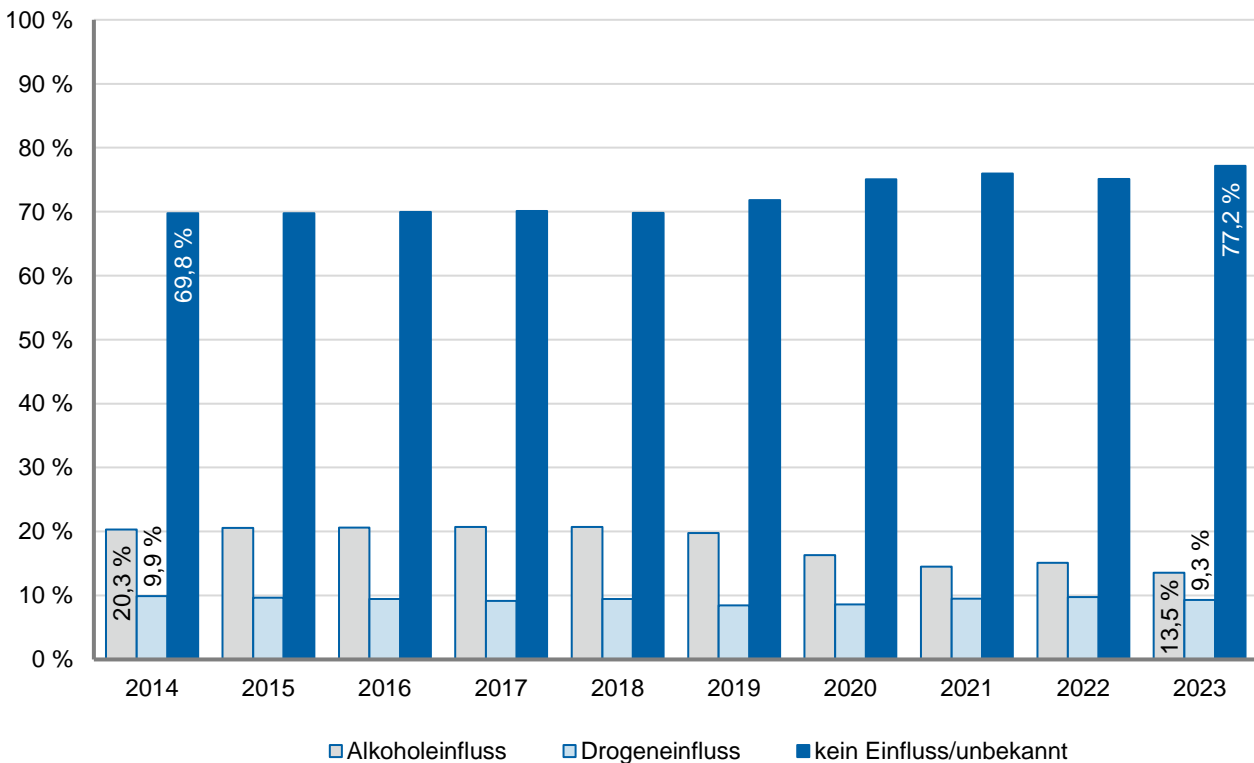
**Abbildung 60**  
Anteile der Delikte (Straßenkriminalität)



**Tabelle 35**  
Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Straßenkriminalität)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in %
	2022	2023		2023
<b>Straßenkriminalität – insgesamt –</b>	<b>311 740</b>	<b>320 515</b>	<b>+ 2,8</b>	<b>18,2</b>
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	5	2	- 60,0	50,0
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	4 629	4 931	+ 6,5	75,9
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	2 228	2 065	- 7,3	59,4
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	7	11	+ 57,1	63,6
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	55	34	- 38,2	41,2
Handtaschenraub	262	299	+ 14,1	34,8
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4 617	5 300	+ 14,8	47,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14 348	18 419	+ 28,4	70,9
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	75 240	77 932	+ 3,6	8,5
Taschendiebstahl	37 321	39 519	+ 5,9	6,9
Diebstahl von Kraftwagen	5 699	6 512	+ 14,3	25,7
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	6 825	8 753	+ 28,2	16,0
Diebstahl von Fahrrädern	55 236	55 293	+ 0,1	9,2
Diebstahl von/aus Automaten	2 014	2 021	+ 0,3	14,7
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	94	107	+ 13,8	78,5
Sachbeschädigung an Kfz	53 578	52 824	- 1,4	16,8
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	49 582	46 493	- 6,2	23,2

**Abbildung 61**  
Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)



**Tabelle 36**

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>aufgeklärte Fälle</b>	<b>59 596</b>	<b>56 300</b>	<b>56 571</b>	<b>56 246</b>	<b>53 452</b>	<b>48 706</b>	<b>46 596</b>	<b>45 936</b>	<b>53 147</b>	<b>58 197</b>
Alkoholeinfluss	12 120	11 588	11 663	11 647	11 069	9 630	7 603	6 667	8 032	7 885
Drogeneinfluss	5 898	5 436	5 345	5 162	5 057	4 106	4 020	4 372	5 191	5 402
kein Einfluss/unbekannt	41 578	39 276	39 563	39 437	37 326	34 970	34 973	34 897	39 924	44 910

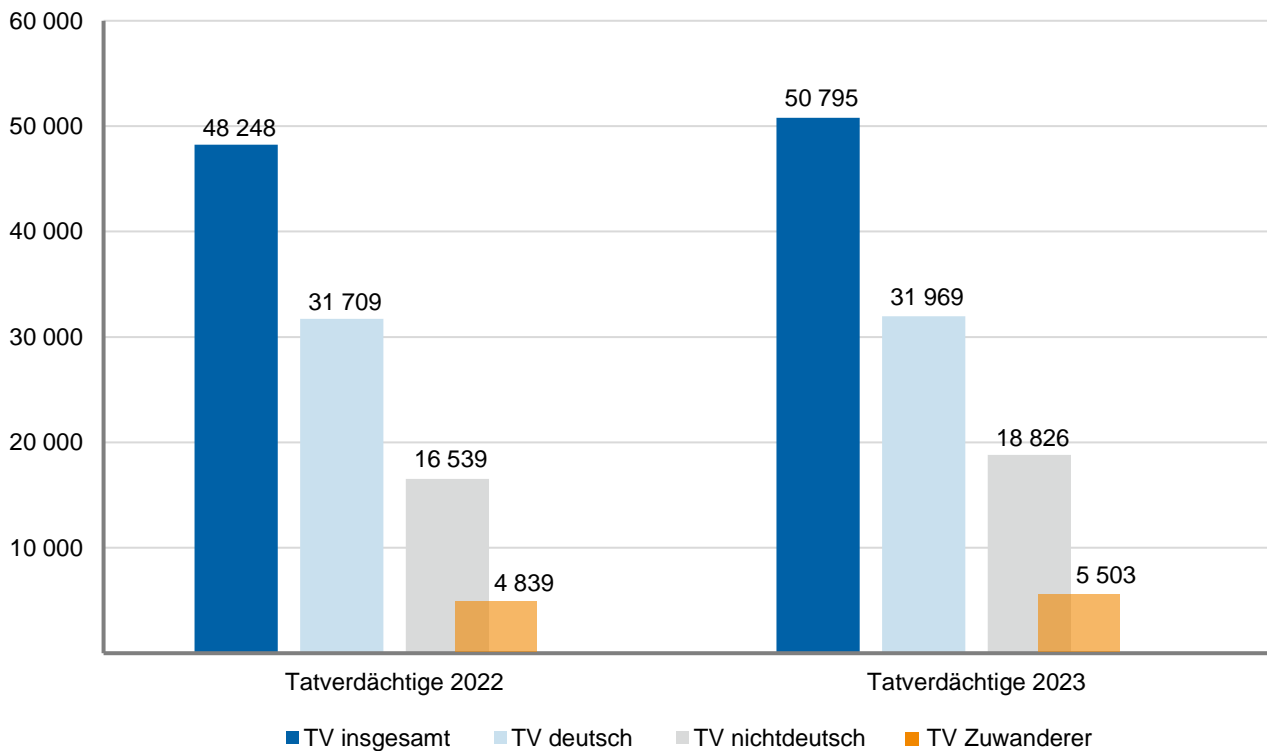
**9.2.2 Tatverdächtige**

Von den ermittelten Tatverdächtigen der Straßenkriminalität begingen 34 517 Tatverdächtige oder 68,0 Prozent die Tat in der Gemeinde, in der sie auch ihren Wohnsitz hatten; weitere

4 639 Tatverdächtige oder 9,1 Prozent wohnten im Kreisgebiet des Tatortes.

**Abbildung 62**

Struktur der Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)



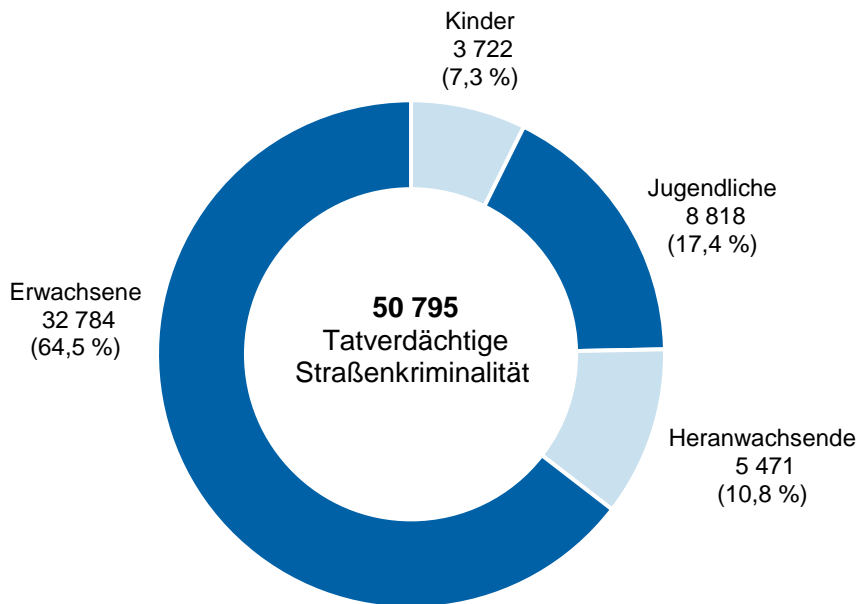
**Tabelle 37**  
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straßenkriminalität)

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
<b>Tatverdächtige insgesamt</b>	<b>48 248</b>	<b>50 795</b>	<b>+ 2 547</b>	<b>+ 5,3</b>
männlich	42 149	44 091	+ 1 942	+ 4,6
weiblich	6 099	6 704	+ 605	+ 9,9
<b>deutsch</b>	<b>31 709</b>	<b>31 969</b>	<b>+ 260</b>	<b>+ 0,8</b>
männlich	27 249	27 253	+ 4	+ 0,0
weiblich	4 460	4 716	+ 256	+ 5,7
<b>nichtdeutsch</b>	<b>16 539</b>	<b>18 826</b>	<b>+ 2 287</b>	<b>+ 13,8</b>
männlich	14 900	16 838	+ 1 938	+ 13,0
weiblich	1 639	1 988	+ 349	+ 21,3
<b>Kinder (0 bis unter 14 Jahren)</b>	<b>3 701</b>	<b>3 722</b>	<b>+ 21</b>	<b>+ 0,6</b>
männlich	3 128	3 099	- 29	- 0,9
weiblich	573	623	+ 50	+ 8,7
<b>deutsch</b>	<b>2 521</b>	<b>2 423</b>	<b>- 98</b>	<b>- 3,9</b>
männlich	2 099	1 996	- 103	- 4,9
weiblich	422	427	+ 5	+ 1,2
<b>nichtdeutsch</b>	<b>1 180</b>	<b>1 299</b>	<b>+ 119</b>	<b>+ 10,1</b>
männlich	1 029	1 103	+ 74	+ 7,2
weiblich	151	196	+ 45	+ 29,8
<b>Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)</b>	<b>8 508</b>	<b>8 818</b>	<b>+ 310</b>	<b>+ 3,6</b>
männlich	7 399	7 623	+ 224	+ 3,0
weiblich	1 109	1 195	+ 86	+ 7,8
<b>deutsch</b>	<b>6 239</b>	<b>5 985</b>	<b>- 254</b>	<b>- 4,1</b>
männlich	5 357	5 068	- 289	- 5,4
weiblich	882	917	+ 35	+ 4,0
<b>nichtdeutsch</b>	<b>2 269</b>	<b>2 833</b>	<b>+ 564</b>	<b>+ 24,9</b>
männlich	2 042	2 555	+ 513	+ 25,1
weiblich	227	278	+ 51	+ 22,5
<b>Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)</b>	<b>5 459</b>	<b>5 471</b>	<b>+ 12</b>	<b>+ 0,2</b>
männlich	4 912	4 931	+ 19	+ 0,4
weiblich	547	540	- 7	- 1,3
<b>deutsch</b>	<b>3 963</b>	<b>3 812</b>	<b>- 151</b>	<b>- 3,8</b>
männlich	3 534	3 406	- 128	- 3,6
weiblich	429	406	- 23	- 5,4
<b>nichtdeutsch</b>	<b>1 496</b>	<b>1 659</b>	<b>+ 163</b>	<b>+ 10,9</b>
männlich	1 378	1 525	+ 147	+ 10,7
weiblich	118	134	+ 16	+ 13,6
<b>Erwachsene (ab 21 Jahren)</b>	<b>30 580</b>	<b>32 784</b>	<b>+ 2 204</b>	<b>+ 7,2</b>
männlich	26 710	28 438	+ 1 728	+ 6,5
weiblich	3 870	4 346	+ 476	+ 12,3
<b>deutsch</b>	<b>18 986</b>	<b>19 749</b>	<b>+ 763</b>	<b>+ 4,0</b>
männlich	16 259	16 783	+ 524	+ 3,2
weiblich	2 727	2 966	+ 239	+ 8,8
<b>nichtdeutsch</b>	<b>11 594</b>	<b>13 035</b>	<b>+ 1 441</b>	<b>+ 12,4</b>
männlich	10 451	11 655	+ 1 204	+ 11,5
weiblich	1 143	1 380	+ 237	+ 20,7



**Abbildung 63**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

**Tabelle 38**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	3 235	2 838	2 777	3 297	2 825	3 185	2 686	3 064	3 701	3 722
Jugendliche	9 809	8 856	9 046	9 669	8 829	8 512	7 777	7 419	8 508	8 818
Heranwachsende	8 276	7 796	7 945	7 755	7 226	6 588	6 121	5 134	5 459	5 471
Erwachsene	32 955	32 780	34 270	33 906	32 159	29 666	28 563	27 445	30 580	32 784

**Tabelle 39**

Tatverdächtigbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	308	271	263	321	273	310	260	296	359	345
Jugendliche	1 308	1 192	1 233	1 338	1 250	1 233	1 143	1 105	1 270	1 282
Heranwachsende	1 440	1 346	1 301	1 274	1 206	1 125	1 070	926	1 012	1 006
Erwachsene	234	232	240	237	224	207	199	191	213	227

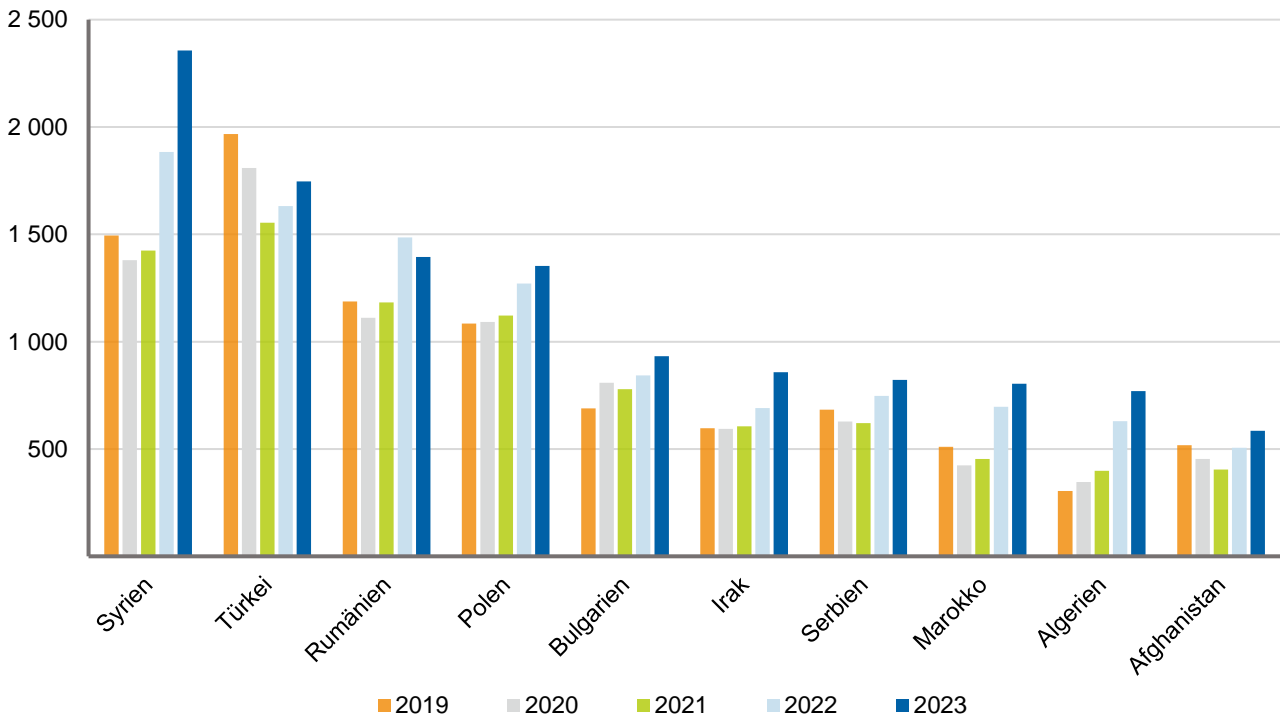
**Tabelle 40**

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Straßenkriminalität – insgesamt –</b>	<b>50 795</b>	<b>3 722</b>	<b>8 818</b>	<b>5 471</b>	<b>32 784</b>
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	3	2	1		
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	3 570	153	386	191	2 840
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	1 041	7	31	35	968
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	11				11
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	23		4	5	14
Handtaschenraub	133	9	43	14	67
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 656	385	1 481	548	1 242
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	18 451	1 461	3 807	2 398	10 785
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 859	110	435	419	2 895
Taschendiebstahl	1 897	47	245	221	1 384
Diebstahl von Kraftwagen	1 829	29	285	234	1 281
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	1 410	91	675	184	460
Diebstahl von Fahrrädern	4 137	185	627	323	3 002
Diebstahl von/aus Automaten	348	14	74	63	197
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	326	11	51	69	195
Sachbeschädigung an Kfz	6 828	490	669	573	5 096
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10 486	1 200	2 034	957	6 295

**Abbildung 64**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straßenkriminalität)



### 9.2.3 Opfer

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Straßenkriminalität 38 140 Opfer erfasst. Dies sind 18,6 Prozent mehr als im Vorjahr (2022: 32 151 Opfer).

Mehr als die Hälfte der Opfer hatte keine Beziehung zu der tatverdächtigen Person.

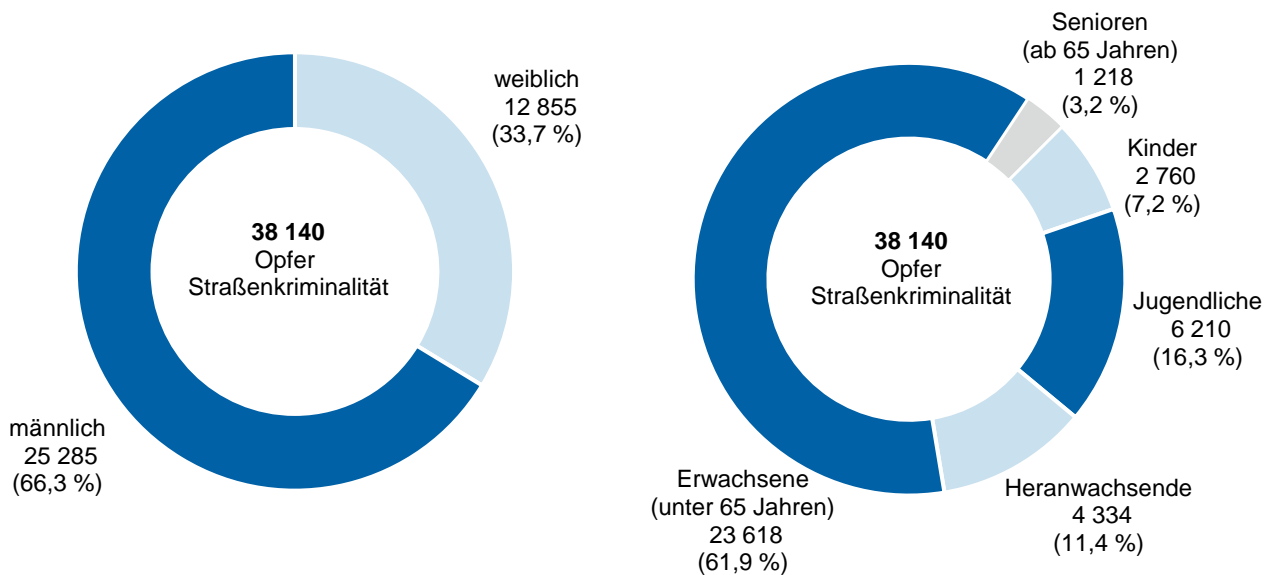
**Tabelle 41**

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

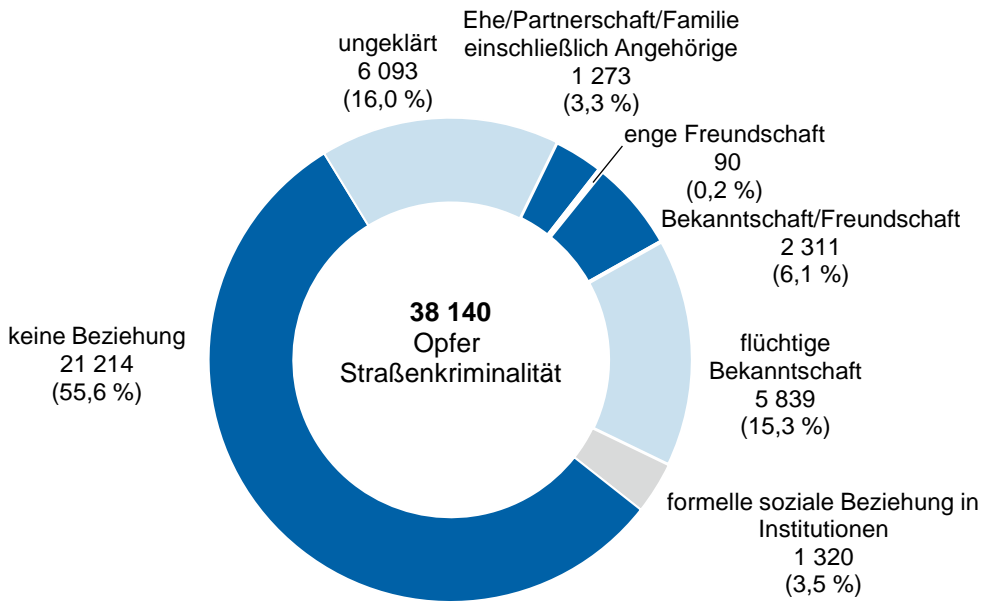
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1 565	1 373	1 428	1 898	1 691	1 634	1 417	1 570	2 095	2 760
Jugendliche	4 291	3 779	4 022	5 224	5 045	4 432	4 060	3 938	5 237	6 210
Heranwachsende	4 324	3 972	4 032	4 912	4 681	4 061	3 709	3 227	3 989	4 334
Erwachsene (unter 65 Jahren)	20 020	19 412	20 602	21 958	21 186	18 437	17 538	16 504	19 861	23 618
Senioren (ab 65 Jahren)	1 222	1 293	1 230	1 183	1 032	805	805	883	969	1 218

**Abbildung 65**

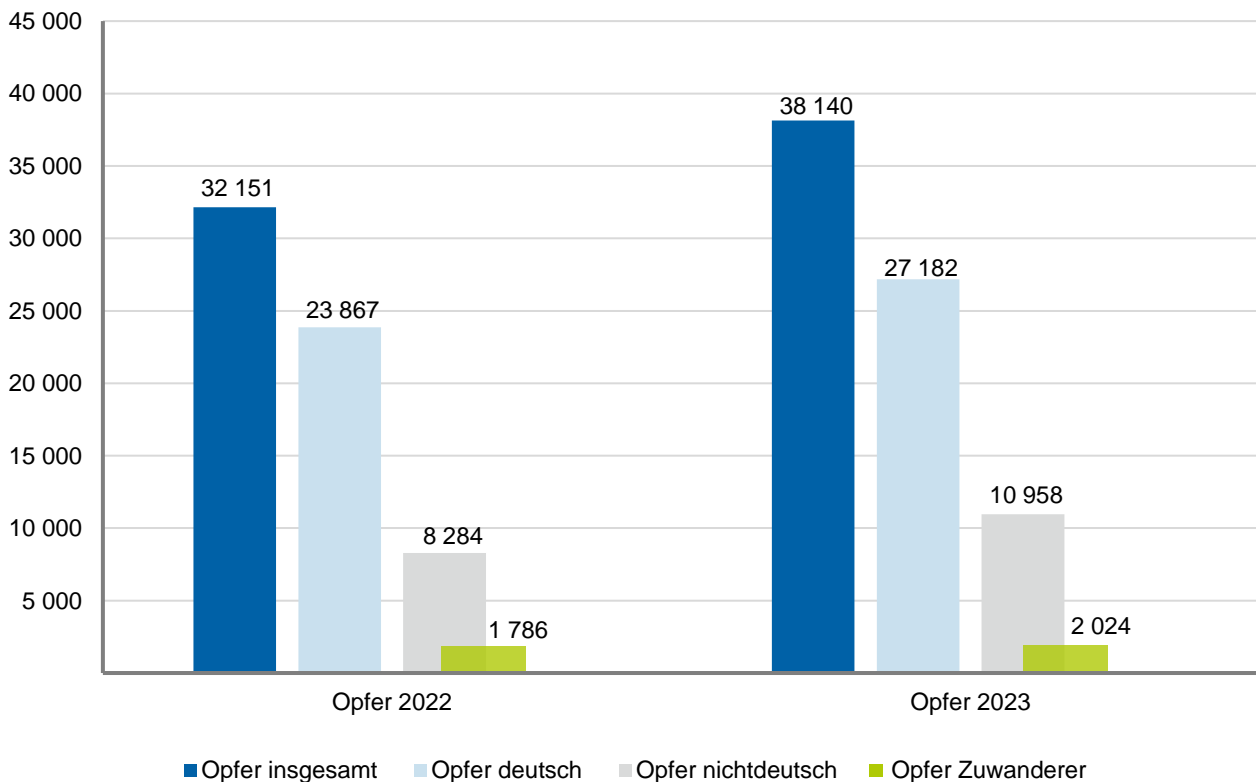
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Straßenkriminalität)



**Abbildung 66**  
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Straßenkriminalität)



**Abbildung 67**  
Struktur der Opfer (Straßenkriminalität)



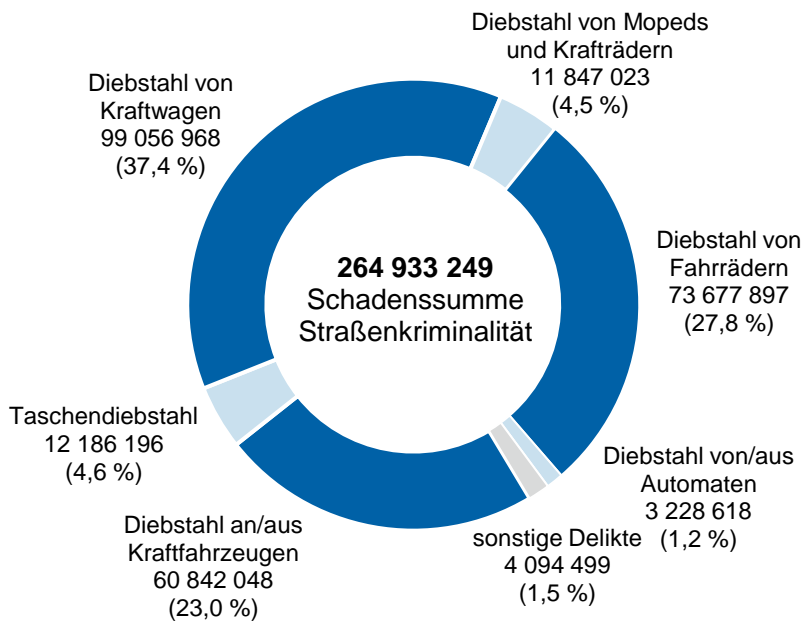
### 9.2.4 Schaden

61,0 Prozent der 320 515 registrierten Fälle der Straßenkriminalität waren Schadensdelikte. Im Jahr 2023 wurden im Bereich der Straßenkriminalität 177 086 Schadensdelikte (90,5 %) vollendet.

Insgesamt entstand im Bereich der Straßenkriminalität ein Schaden von 264 933 249 Euro. In 88,6 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 2 500 Euro.

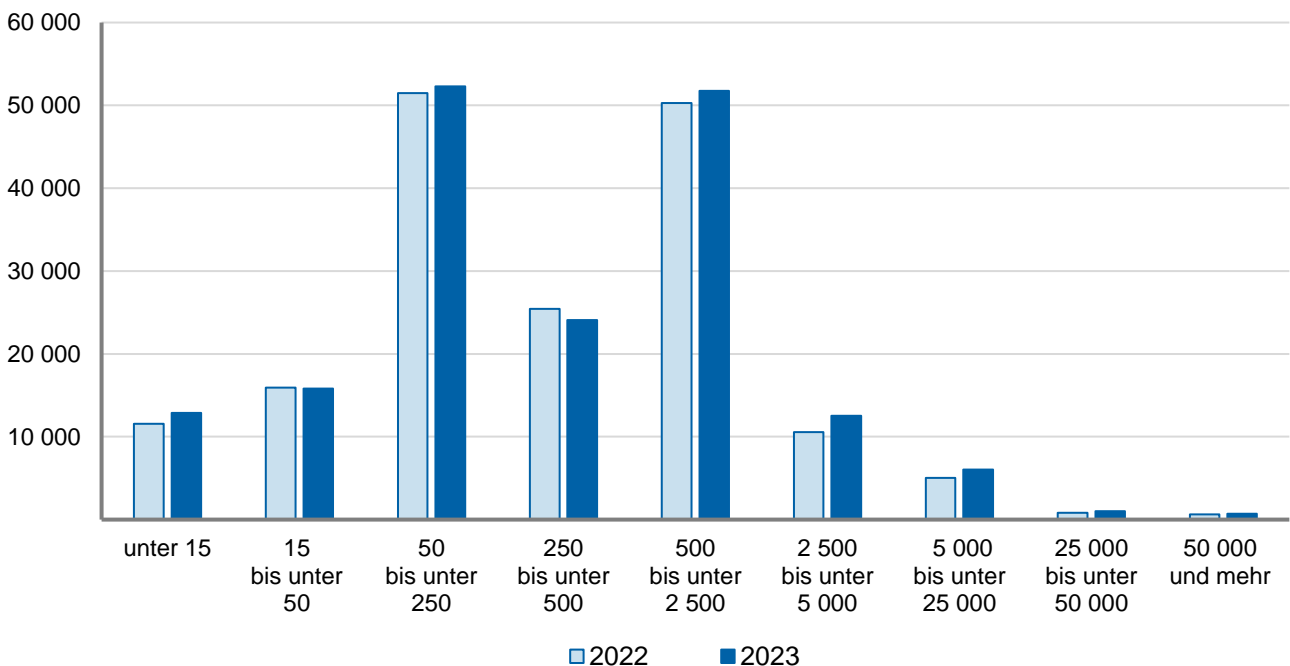
**Abbildung 68**

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt in Euro (Straßenkriminalität)



**Abbildung 69**

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Straßenkriminalität)



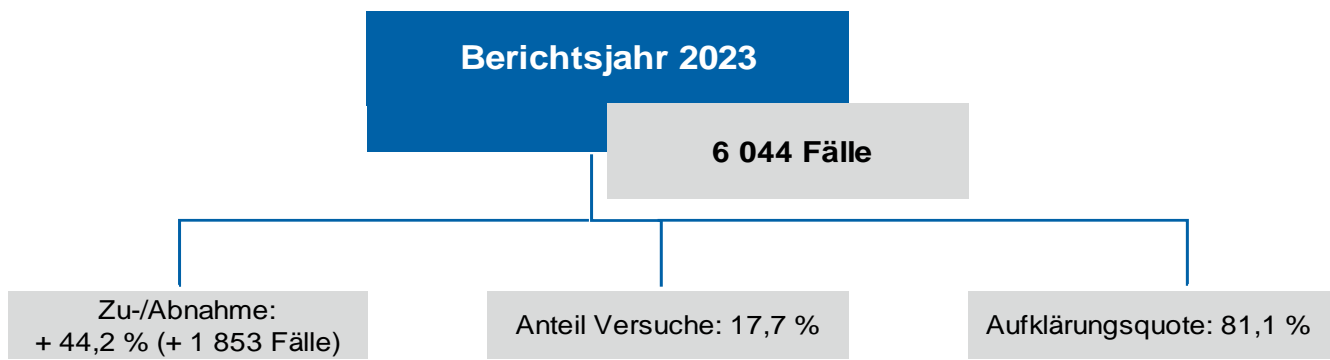
## 9.3 Tatmittel Messer

Der Einsatz eines Tatmittels wird nach den Richtlinien für das Führen der Polizeilichen Kriminalstatistik in Nordrhein-Westfalen als Fallmerkmal erfasst. Die Erfassung eines Tatmittels erfolgt nur bei den Delikten, die gemäß Straftatenkatalog für eine solche Erfassung vorgesehen sind, der Einsatz tatbestandlich möglich ist und bei denen das Tatmittel konkret verwendet wurde. Dies bedeutet, der Angriff wurde unter Zuhilfenahme des Tatmittels ausgeführt oder angedroht. Beim reinen Mitführen erfolgt keine Erfassung. Das Erfordernis konkreter Verwendung gilt nicht bei

Verstößen gegen das Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz. In diesen Fällen ist das Tatmittel stets zu erfassen. Die folgenden Ausführungen und Darstellungen beziehen sich ausschließlich auf Opferdelikte<sup>2</sup>, bei denen ein Messer eingesetzt wurde. Fälle, in denen lediglich der gegen das Waffengesetz verstoßende Besitz eines entsprechenden Messers erfasst wurde, werden somit in diesem Kapitel nicht abgebildet.<sup>3</sup>

- > In 6 044 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Das sind 44,2 Prozent mehr als im Vorjahr (+ 1 853 Fälle).
- > Ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer<sup>4</sup> wurde in 386 der insgesamt 6 044 Fälle (6,4 %) eingesetzt. Dies entspricht einem Anstieg um 364,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (+ 280 Fälle).
- > Zu den Straftaten mit dem Tatmittel Messer konnten 5 522 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 47,4 Prozent nichtdeutsch. Insgesamt wurden im Vergleich zum Vorjahr 1 531 Tatverdächtige mehr ermittelt (+ 38,4 %).
- > Zu den Fällen, in denen ein Messer zum Einsatz kam, wurden 7 828 Opfer registriert. 61,7 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > 27,2 Prozent der Straftaten, in denen ein Messer als Tatmittel verwendet wurde, wurden auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen.
- > In 60 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel gegen Polizeivollzugsbeamtinnen oder Polizeivollzugsbeamte eingesetzt.
- > In den Fällen eines Messereinsatzes gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte wurden 165 Polizistinnen und Polizisten als Opfer erfasst. Von diesen wurden 15 mit dem Messer verletzt.
- > Bei 38,9 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, handelte es sich um Körperverletzungsdelikte.

**Abbildung 70**  
Opferdelikte mit Tatmittel Messer



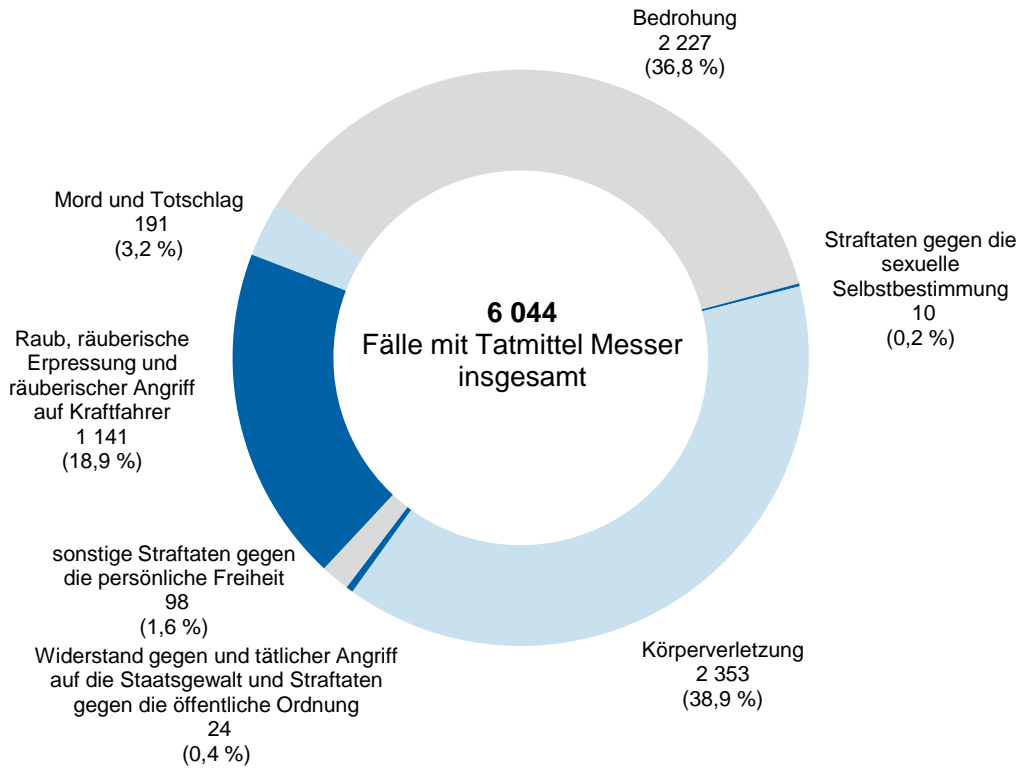
<sup>2</sup> Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung). Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte beziehungsweise vollendete Tathandlung gerichtet hat.

<sup>3</sup> An dieser Stelle wird erneut darauf hingewiesen, dass die Erfassung von Tatmitteln in der Polizeilichen Kriminalstatistik fallbezogen und nicht personenbezogen erfolgt (siehe Kapitel 1.4.1).

<sup>4</sup> Ein Messer verstößt in der Regel gegen das Waffengesetz, wenn die Messerklinge eine Länge von 12 Zentimetern überschreitet oder über einen einhändig zu bedienenden Klappmechanismus (zum Beispiel Butterflymesser) verfügt.

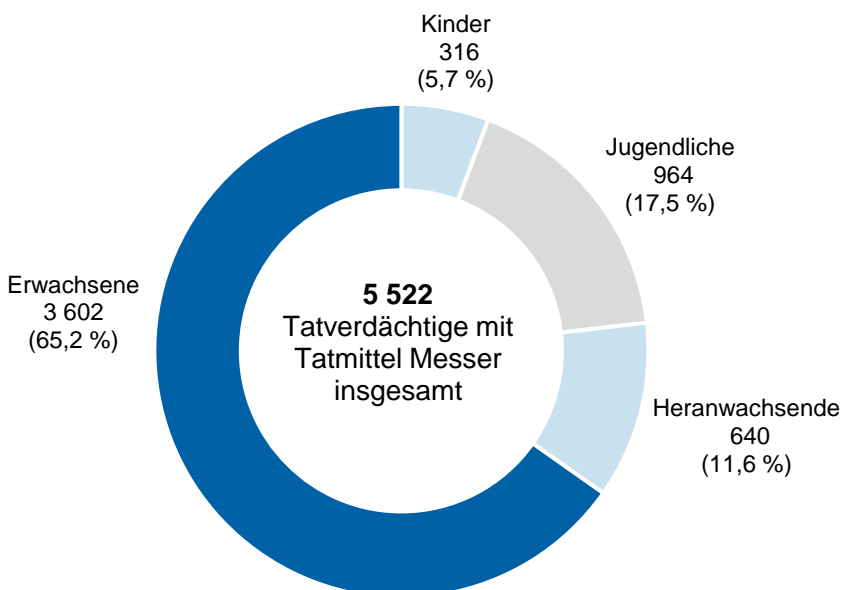
### 9.3.1 Fallzahlen

**Abbildung 71**  
Anteile der Delikte bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

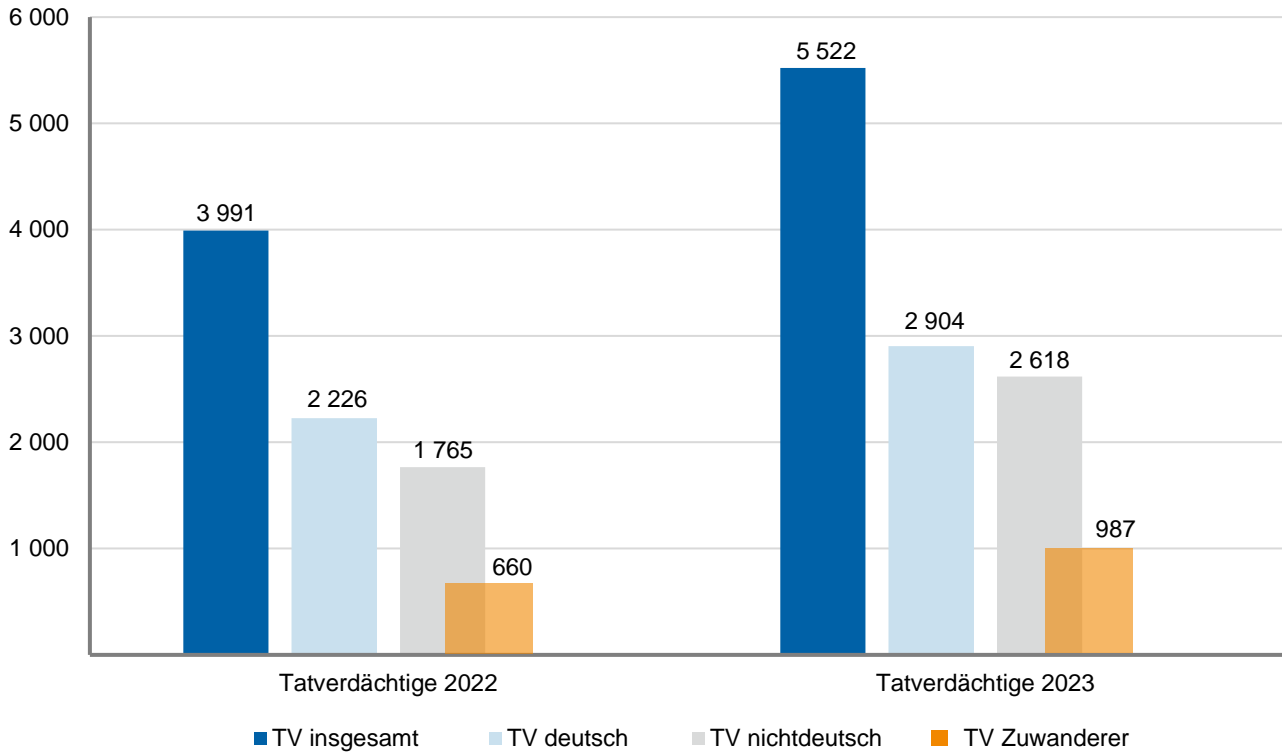


### 9.3.2 Tatverdächtige

**Abbildung 72**  
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

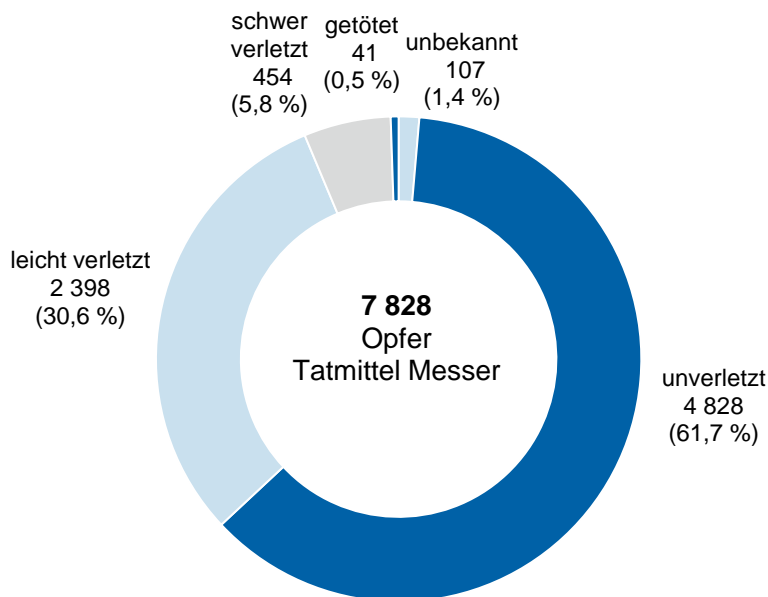


**Abbildung 73**  
 Struktur der Tatverdächtigen bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



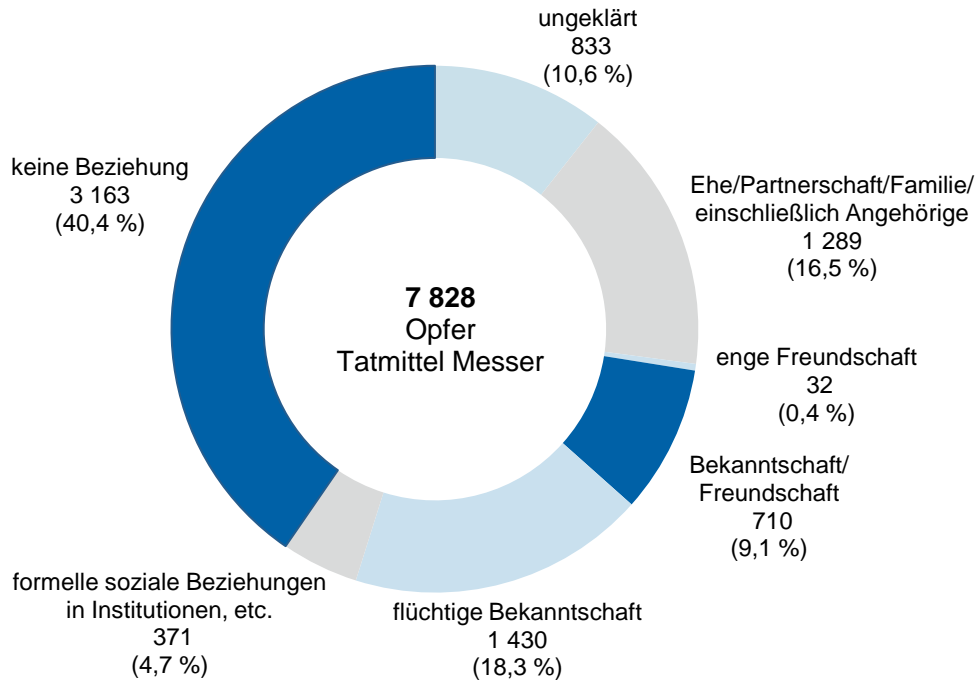
**9.3.3 Opfer**

**Abbildung 74**  
 Verletzungsgrad der Opfer bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

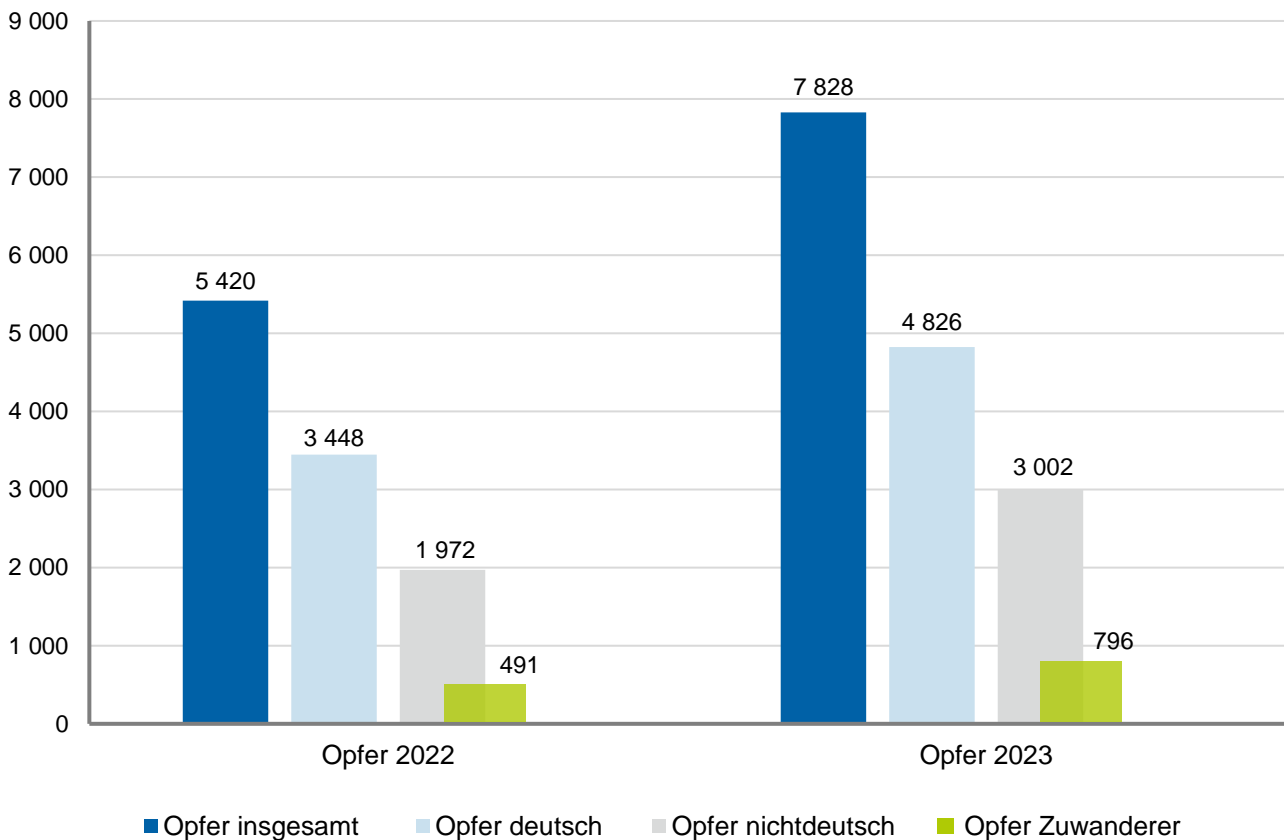




**Abbildung 75**  
Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



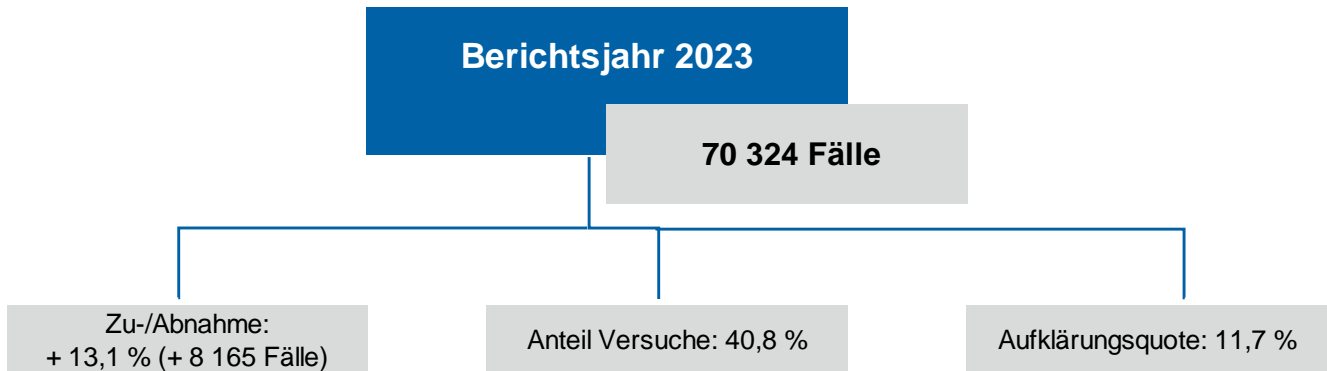
**Abbildung 76**  
Struktur der Opfer bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



## 9.4 Einbruchkriminalität

- > 2023 wurden 70 324 Fälle registriert.
- > In 40,8 Prozent der Fälle blieben die Einbruchdiebstähle unvollendet.
- > Die Einbruchkriminalität stieg um 13,1 Prozent. Das waren 8 165 Fälle mehr als im Vorjahr.
- > Die Einbruchkriminalität stieg zum zweiten Mal in Folge. Die Aufklärungsquote war mit 11,7 Prozent die niedrigste der vergangenen zehn Jahre.
- > Mit 15,0 Prozent oder 3 533 Fällen mehr fiel der Anstieg im Deliktsbereich Wohnungseinbruchdiebstahl etwas stärker aus als bei der Einbruchkriminalität insgesamt.
- > Die 27 061 Fälle des Wohnungseinbruchs stellten einen Anteil von 38,5 Prozent der Einbruchkriminalität dar.
- > Der Gesamtschaden im Bereich der Einbruchkriminalität belief sich insgesamt auf 178 218 919 Euro.
- > 51,5 Prozent der durch die Einbruchkriminalität entstandenen Schadenssumme ging auf Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls zurück.
- > Bei den vollendeten Wohnungseinbruchdiebstählen lag die durchschnittliche Schadenshöhe bei 6 445 Euro.
- > Im Berichtsjahr wurden 3 069 Tatverdächtige eines Wohnungseinbruchdiebstahls ermittelt, die Aufklärungsquote lag bei 13,4 Prozent (2022: 14,4 %).

**Abbildung 77**  
Einbruchkriminalität



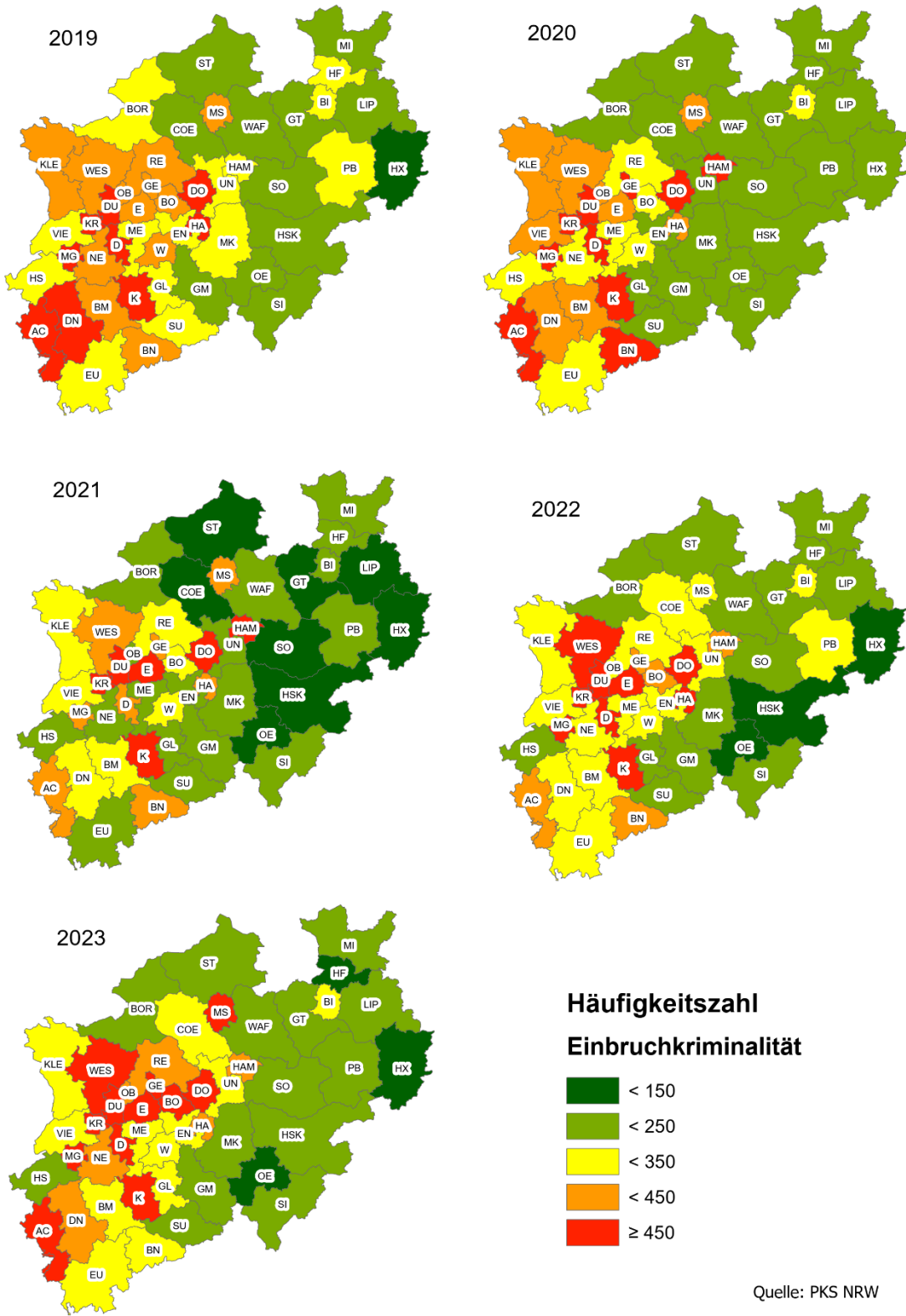
### 9.4.1 Fallzahlen

Der Anteil der Fälle der Einbruchkriminalität an allen Straftaten betrug 5,0 Prozent. Von den Delikten der Einbruchkriminalität konnten 8 216 Fälle aufgeklärt werden. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 6 625 Tatverdächtige ermittelt werden.

Bei einem Großteil der Fälle der Einbruchkriminalität (72,4 %) handelte es sich um Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls oder des schweren Diebstahls aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

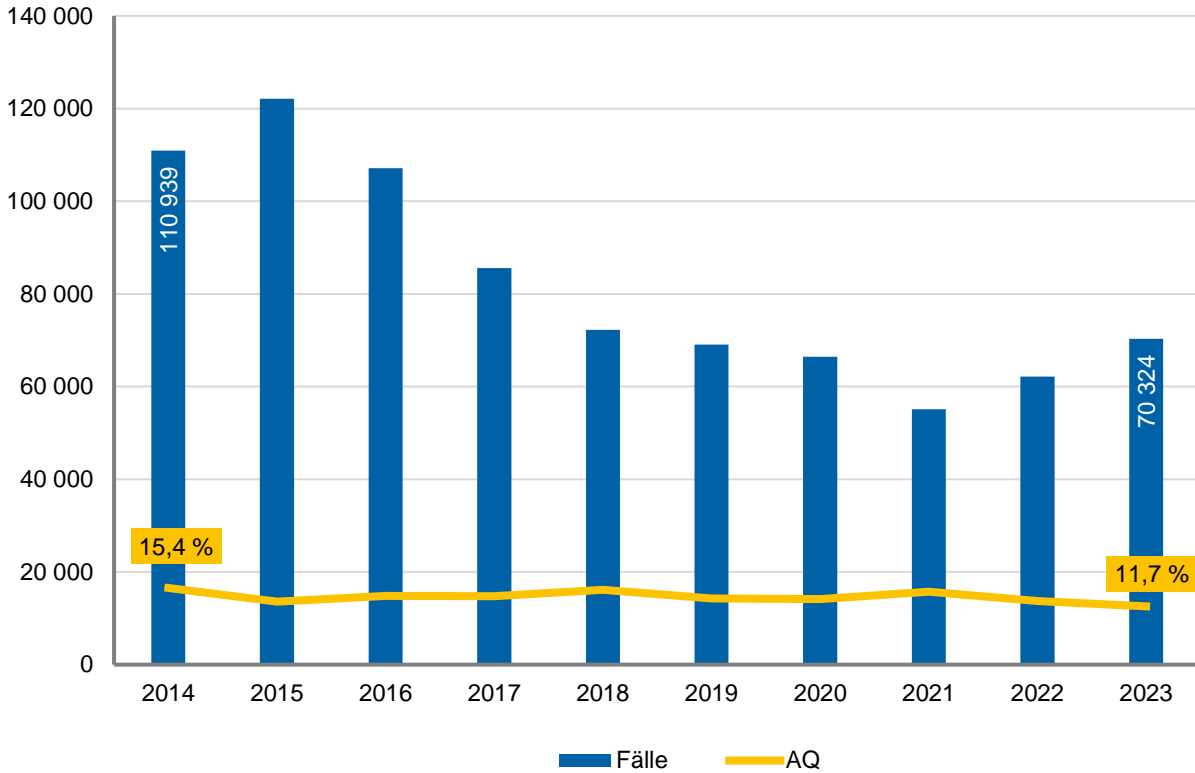
**Abbildung 78**

Entwicklung der Häufigkeitszahlen in den einzelnen Kreispolizeibezirken (Einbruchkriminalität)



Quelle: PKS NRW

**Abbildung 79**  
Fälle und Aufklärungsquote (Einbruchkriminalität)

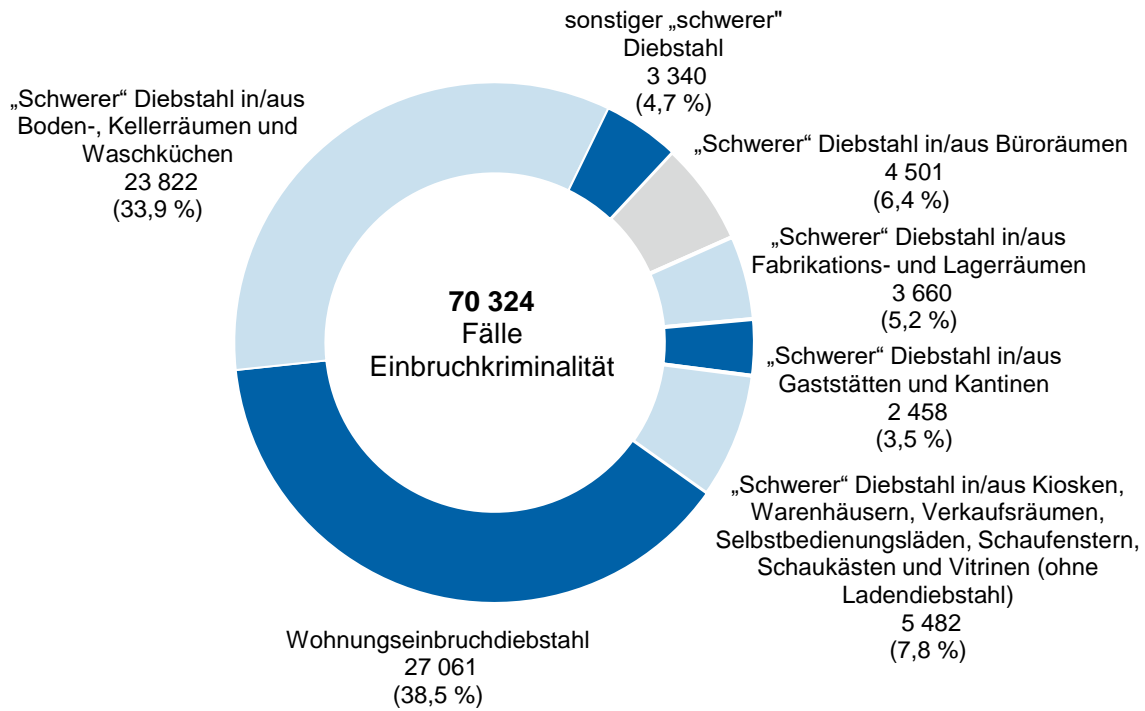


**Tabelle 42**  
Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Einbruchkriminalität)\*

Delikt	Anzahl		AQ in %	
	2022	2023	Zu-/Abnahme in %	2023
<b>Einbruchkriminalität – insgesamt –</b>	<b>62 159</b>	<b>70 324</b>	<b>+ 13,1</b>	<b>11,7</b>
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	1 780	2 016	+ 13,3	14,3
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	4 307	4 501	+ 4,5	15,2
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	1 112	1 114	+ 0,2	18,2
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	3 638	3 660	+ 0,6	16,0
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	158	210	32,9	18,6
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	2 052	2 458	+ 19,8	17,2
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	4 532	5 482	+ 21,0	20,6
Wohnungseinbruchdiebstahl	23 528	27 061	+ 15,0	13,4
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	21 052	23 822	+ 13,2	5,2

\* Unter Einbruchkriminalität werden der „besonders schwere Fall des Diebstahls“ (§ 243) sowie der „Diebstahl mit Waffen“, „Bandendiebstahl“ und der „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (§ 244) gefasst.

**Abbildung 80**  
Anteile der Delikte (Einbruchkriminalität)



**9.4.2 Tatverdächtige**

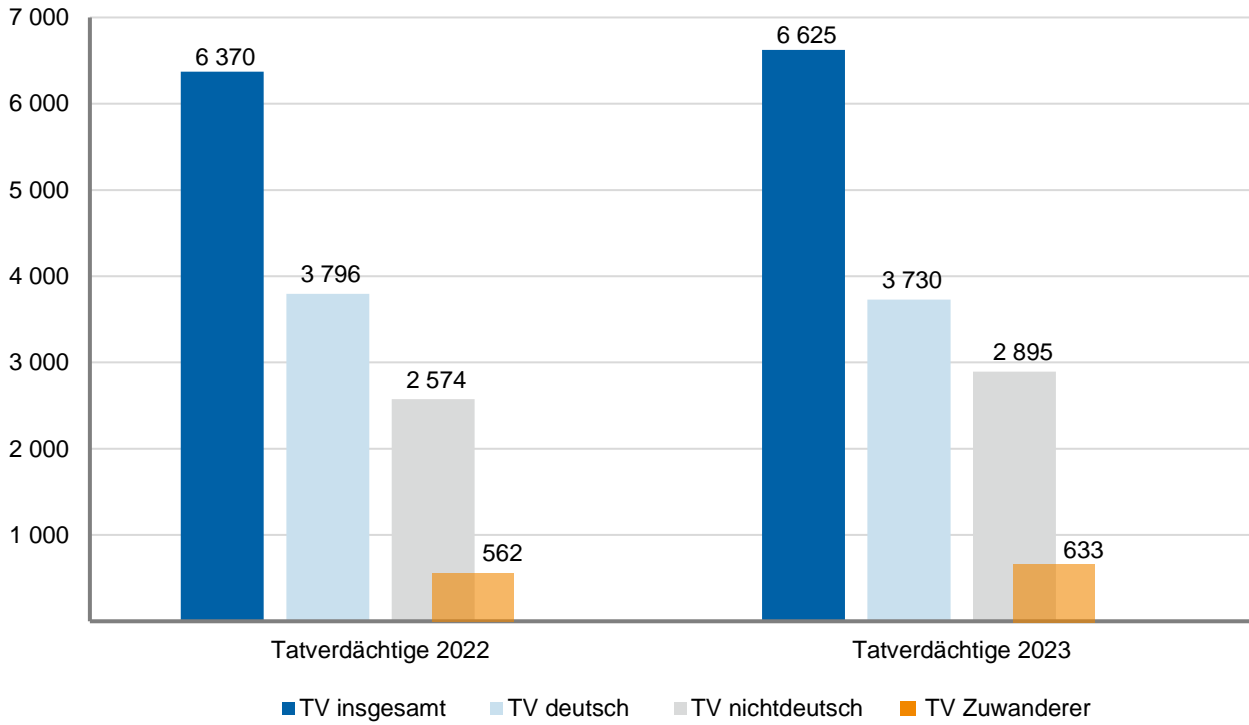
Von 6 625 ermittelten Tatverdächtigen waren 88,4 Prozent männlich.

3 390 Tatverdächtige (51,2 %) verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten; 290 Tatverdächtige (4,4 %)

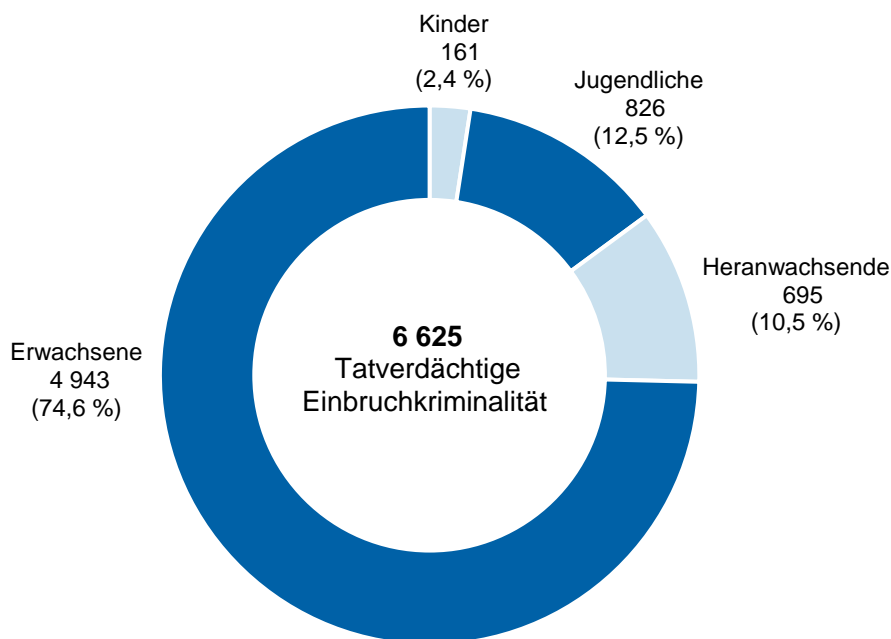
wohnten in einem anderen Bundesland und 197 (3,0 %) hatten ihren Wohnsitz im Ausland.

1 710 Tatverdächtige (25,8 %) hatten keinen Wohnsitz oder dieser konnte nicht ermittelt werden.

**Abbildung 81**  
Struktur der Tatverdächtigen (Einbruchkriminalität)



**Abbildung 82**  
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Einbruchkriminalität)



**Tabelle 43**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	241	228	256	198	180	186	184	173	172	161
Jugendliche	1 295	1 347	1 324	1 210	1 144	1 004	896	706	803	826
Heranwachsende	1 438	1 448	1 269	1 006	869	786	731	607	596	695
Erwachsene	7 439	7 634	7 388	6 089	5 577	5 274	4 970	4 632	4 799	4 943

**Tabelle 44**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	24	23	26	20	18	19	19	17	18	16
Jugendliche	173	181	180	167	162	145	132	105	120	120
Heranwachsende	250	250	208	165	145	134	128	110	110	128
Erwachsene	53	54	52	43	39	37	35	32	33	34

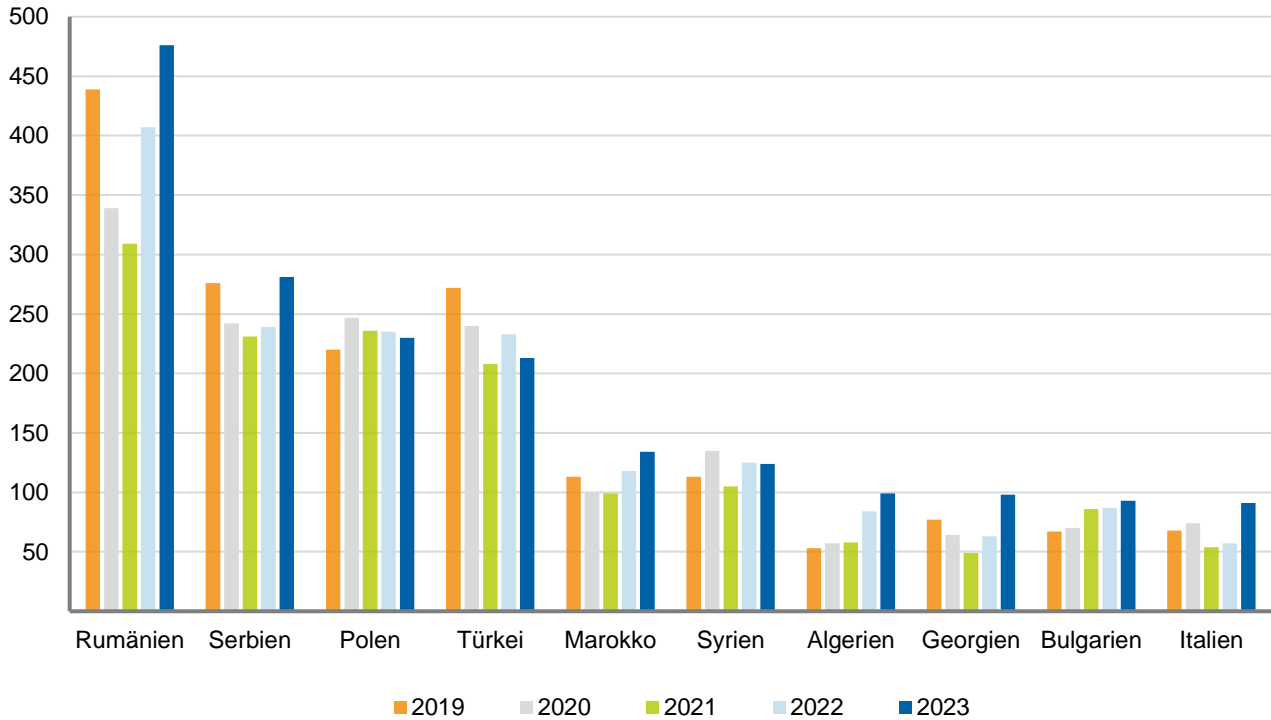
**Tabelle 45**

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Einbruchkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Einbruchkriminalität – insgesamt –</b>	<b>6 625</b>	<b>161</b>	<b>826</b>	<b>695</b>	<b>4 943</b>
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	369	23	98	53	195
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	599	14	78	85	422
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	286	7	44	43	192
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	759	28	92	71	568
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	44		6	3	35
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	401	5	63	42	291
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	1 187	32	270	165	720
Wohnungseinbruchdiebstahl	3 069	65	307	303	2 394
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	927	17	71	55	784

**Abbildung 83**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Einbruchkriminalität)



**9.4.3 Schaden**

Bei den Delikten der Einbruchkriminalität handelt es sich ausschließlich um Schadensdelikte. Bei diesen wird lediglich der Schaden der vollendeten Fälle erfasst. Die erfasste Schadenssumme umfasst den Wert der gestohlenen Gegenstände und nicht den Sachschaden, der beispielsweise durch die Beschädigung an Fenstern und Türen bei einem Einbruch entsteht.

Insgesamt entstand im Bereich der Einbruchkriminalität ein Gesamtschaden von 178 218 919 Euro. Dies stellt einen Anstieg um 25,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dar (2022: 142 497 774 Euro).

Mit einem Schaden von 91 856 467 Euro gingen 51,5 Prozent der Gesamtschadenshöhe der Einbruchkriminalität auf Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls zurück.

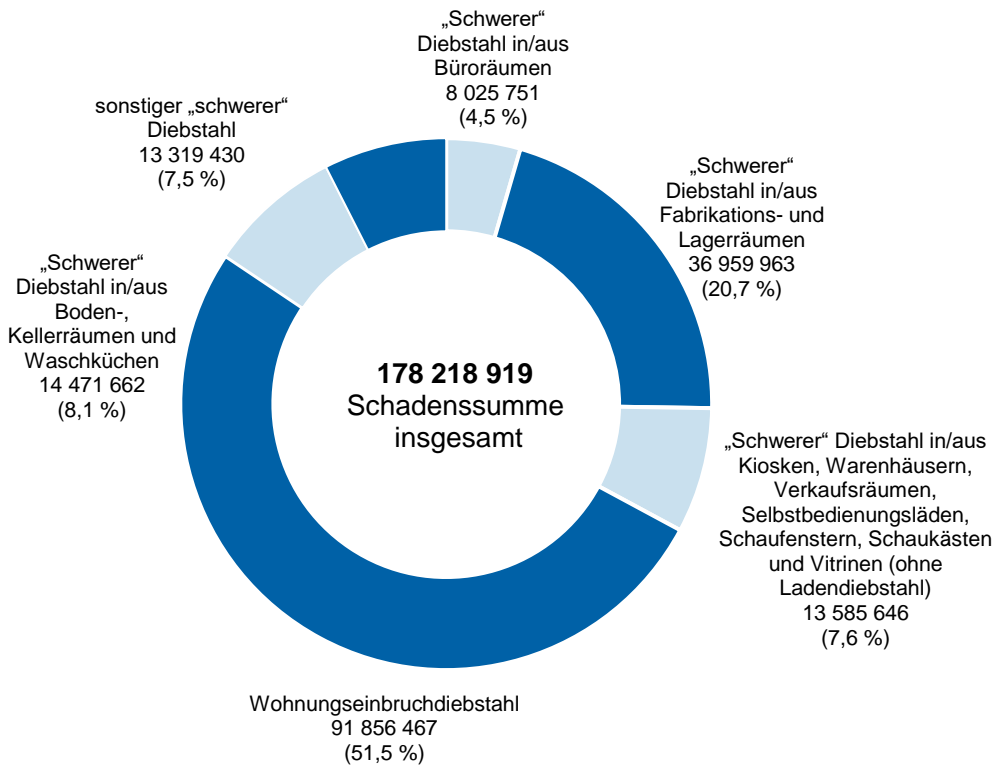
Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 25 000 Euro wurden in 3,3 Prozent der vollendeten Einbruchdelikte gemeldet.

Bei 31 536 (75,7 %) der vollendeten Fälle der Einbruchkriminalität lag die Schadenshöhe unter 2 500 Euro.



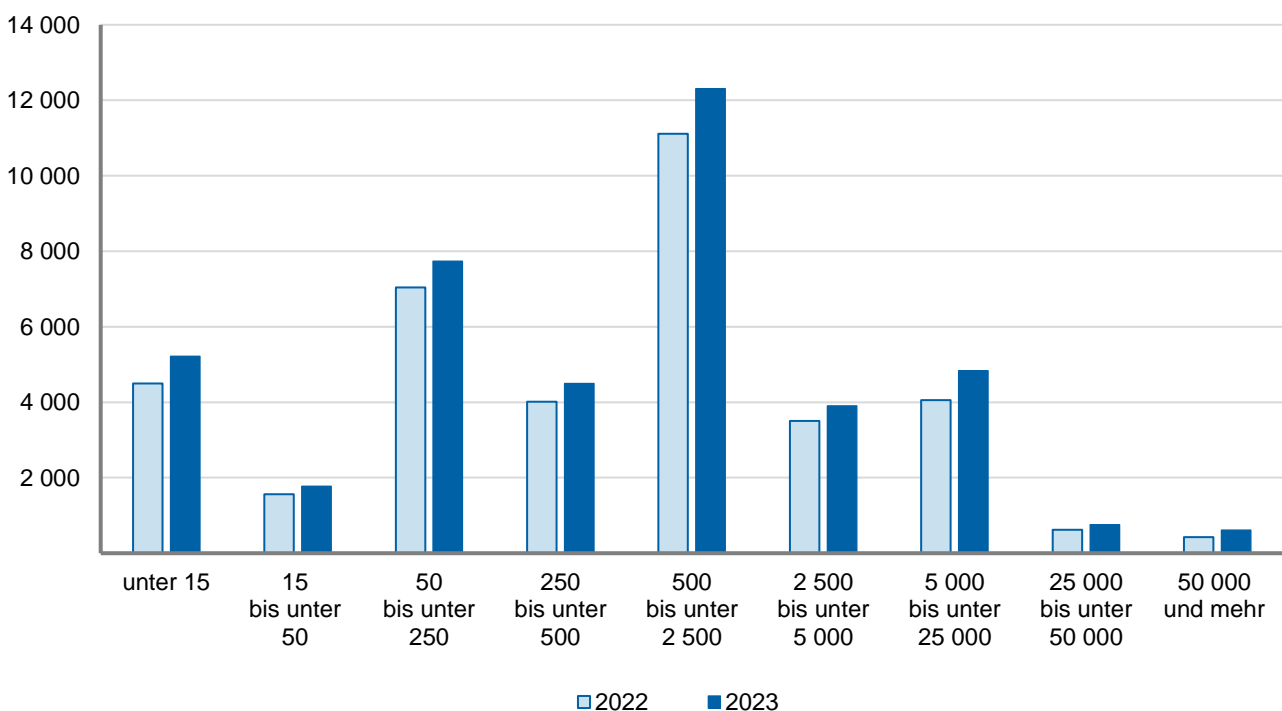
**Abbildung 84**

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt in Euro (Einbruchkriminalität)



**Abbildung 85**

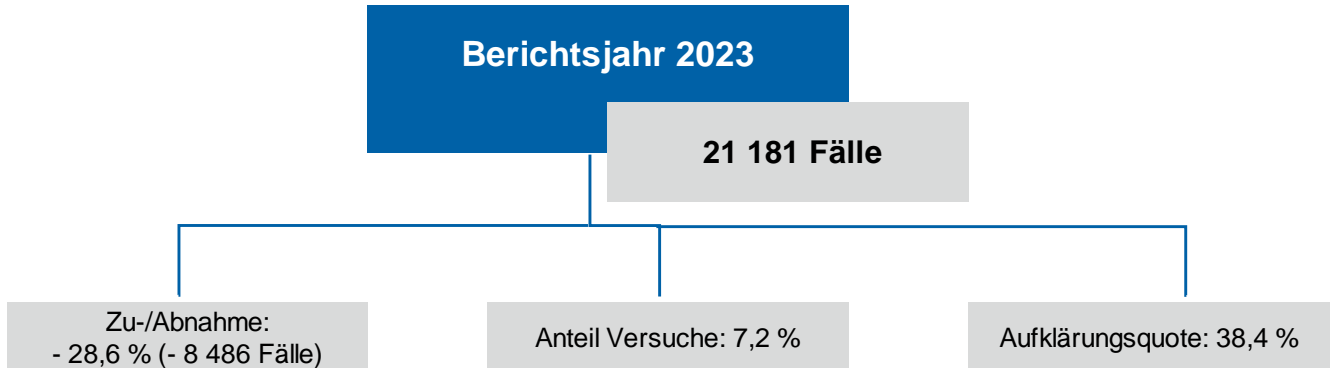
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Einbruchkriminalität)



## 9.5 Computerkriminalität

- > 2023 wurden 21 181 Fälle der Computerkriminalität registriert. Dies ist ein Rückgang um 28,6 Prozent (2022: 29 667 Fälle).
- > Jedoch zeigt sich ein starker Anstieg von Fällen in diesem Deliktsbereich, bei denen die tatverdächtigen Personen aus dem Ausland heraus agierten oder der Handlungsort der tatverdächtigen Personen unbekannt blieb (siehe 1.3.13) Der Anstieg solcher Auslandstaten betrug im Vergleich zum Vorjahr 67,7 Prozent (2023: 36 792 Auslandsstraftaten; 2022: 21 941 Auslandsstraftaten).
- > Betrachtet man die addierten Fallzahlen von In- und Auslandsstraftaten ergibt sich im Berichtsjahr ein Anstieg um 12,3 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022 (+ 6 365 Fälle).
- > Die Delikte der Computerkriminalität wurden zu 38,4 Prozent aufgeklärt.
- > Im Berichtsjahr wurden 7 062 Tatverdächtige ermittelt. Das waren 439 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr.
- > Die 16 515 Fälle des Computerbetruges stellten einen Anteil von 78,0 Prozent an der Computerkriminalität dar.
- > In 59,6 Prozent oder 8 984 der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 500 Euro.

**Abbildung 86**  
Computerkriminalität



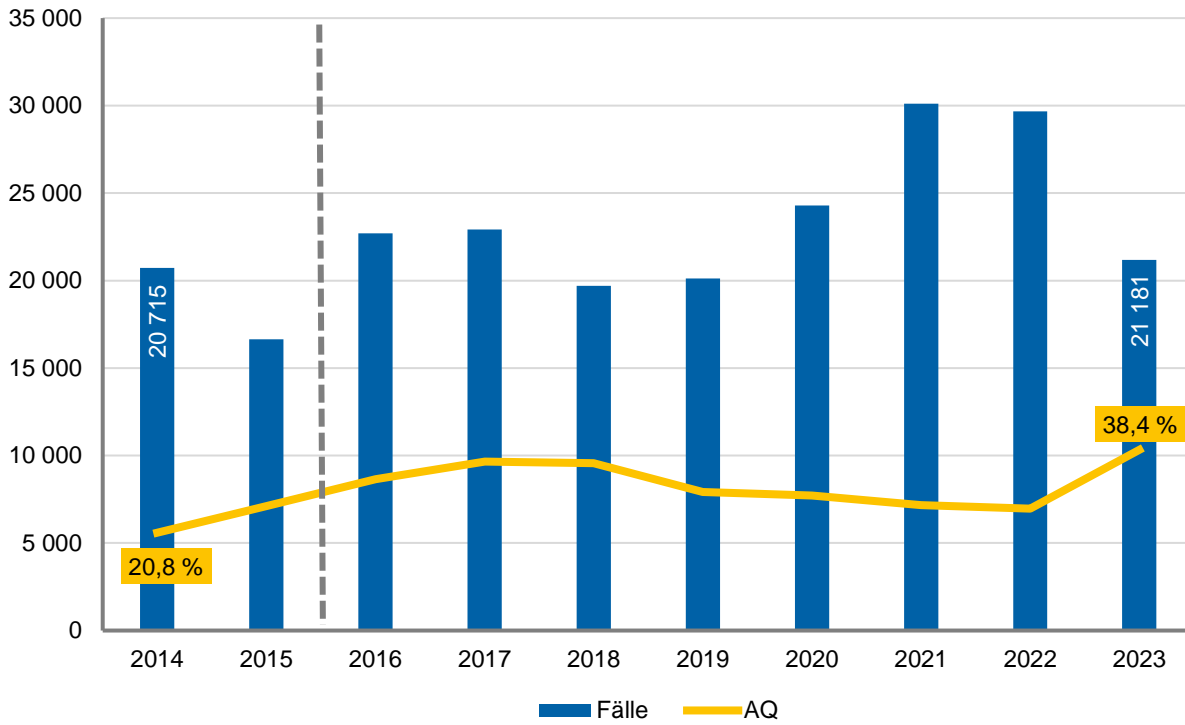
### 9.5.1 Fallzahlen

Im Jahr 2016 erfolgte eine Anpassung der Erfassungsrichtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik, die eine differenzierte Erfassung verschiedener Delikte des Computerbetruges ermöglichte und zu einer Verlagerung von Fallzahlen aus dem Bereich der Betrugsdelikte mit Tatmittel Internet führte. Die Fallzahlen sind daher mit den Jahren vor 2016 nicht vergleichbar. Einzelne Delikte, die mit Hilfe des Tatmittels Internet begangen wurden, aber nicht zur Computerkriminalität gezählt werden, sind unter Nr. 9.6 gesondert dargestellt. Seit 2021 ist der Deliktsbereich Softwarepiraterie

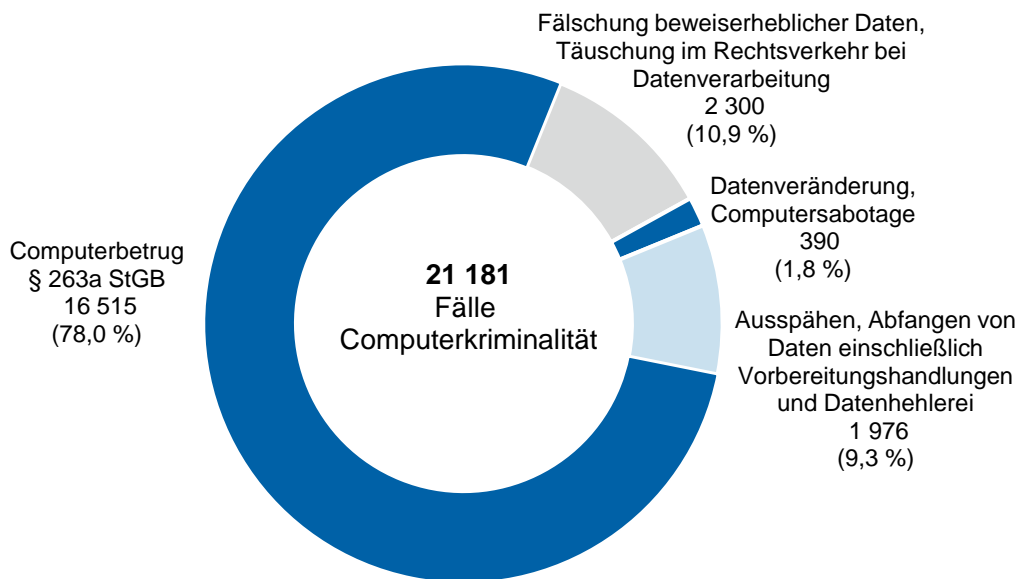
nicht mehr Bestandteil des Summenschlüssels Computerkriminalität. Dies ist beim Vergleich der Fallzahlen mit denen der Vorjahre zu beachten.

Der Anteil der Fälle der Computerkriminalität an allen Straftaten betrug 1,5 Prozent. Von den Delikten der Computerkriminalität wurden 8 126 Fälle aufgeklärt. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 7 062 Tatverdächtige ermittelt werden.

**Abbildung 87**  
Fälle und Aufklärungsquote (Computerkriminalität)



**Abbildung 88**  
Anteile der Delikte (Computerkriminalität)



**Tabelle 46**  
Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Computerkriminalität)

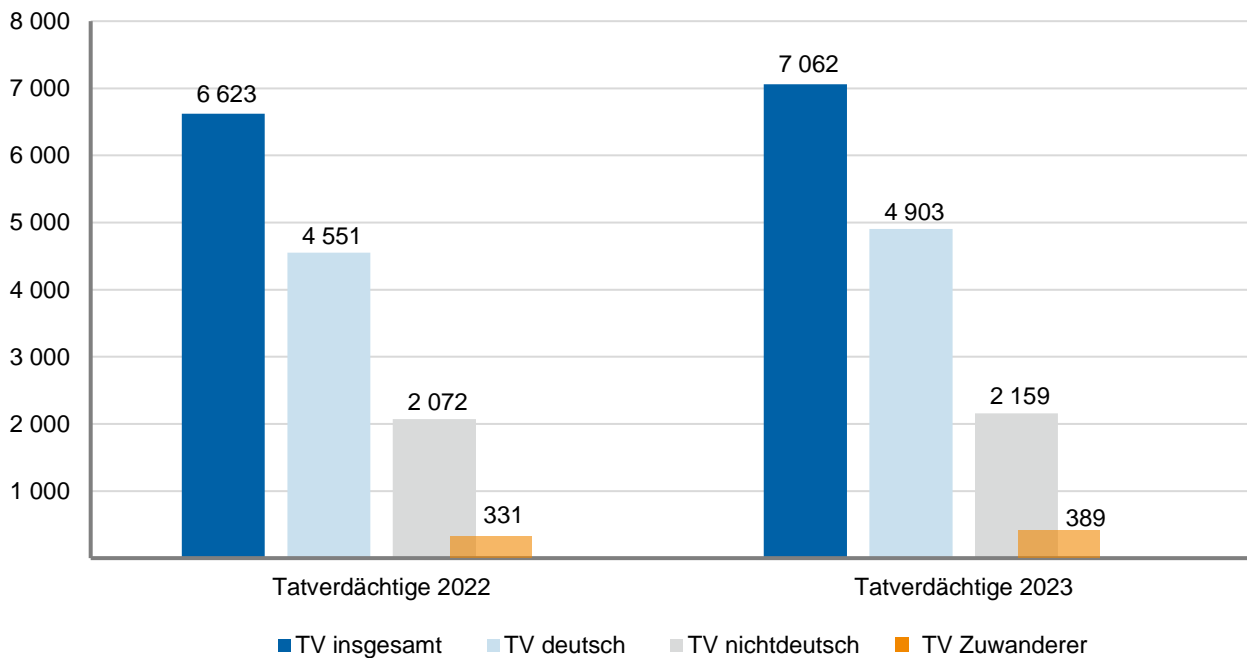
Delikt	Anzahl			AQ in %
	2022	2023	Zu-/Abnahme in %	2023
<b>Computerkriminalität – insgesamt –</b>	<b>29 667</b>	<b>21 181</b>	<b>- 28,6</b>	<b>38,4</b>
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	4 129	2 300	- 44,3	57,5
Datenveränderung, Computersabotage	1 194	390	- 67,3	50,3
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	4 153	1 976	- 52,4	39,9
<b>Computerbetrug § 263a StGB</b>	<b>20 191</b>	<b>16 515</b>	<b>- 18,2</b>	<b>35,2</b>
Betrügerisches Erlangen von Kfz	13	12	- 7,7	91,7
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	5 999	3 644	- 39,3	57,7
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	4 161	4 171	+ 0,2	20,3
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	2 916	3 308	+ 13,4	19,3
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	1 831	1 533	- 16,3	26,9
Leistungskreditbetrug	964	452	- 53,1	56,9
Computerbetrug (sonstiger)	3 856	3 097	- 19,7	44,7
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	71	48	- 32,4	81,3
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	11	6	- 45,5	100,0
Überweisungsbetrug	369	244	- 33,9	50,0

**9.5.2 Tatverdächtige**

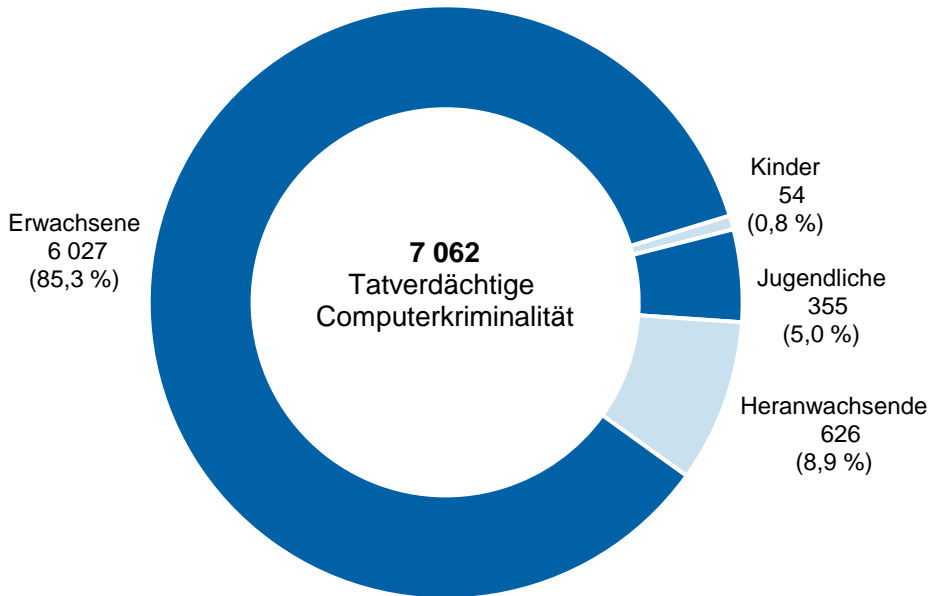
Von den insgesamt 7 062 Tatverdächtigen, die im Deliktsbereich Computerkriminalität ermittelt wurden, waren 85,3 Prozent älter als 21 Jahre.

66,9 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.

**Abbildung 89**  
Struktur der Tatverdächtigen (Computerkriminalität)



**Abbildung 90**  
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Computerkriminalität)



**Tabelle 47**  
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	40	27	23	35	31	40	31	35	45	54
Jugendliche	201	218	263	252	217	204	208	267	251	355
Heranwachsende	341	332	557	453	409	367	454	531	562	626
Erwachsene	2 880	2 942	4 947	4 825	4 411	4 017	4 473	5 223	5 765	6 027

**Tabelle 48**  
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	4	3	2	3	3	4	3	4	5	5
Jugendliche	27	29	36	35	31	30	31	40	37	52
Heranwachsende	59	57	91	74	68	63	79	96	104	115
Erwachsene	20	21	35	34	31	28	31	36	40	42

**Tabelle 49**

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Computerkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Computerkriminalität – insgesamt –</b>	<b>7 062</b>	<b>54</b>	<b>355</b>	<b>626</b>	<b>6 027</b>
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 245	12	45	74	1 114
Datenveränderung, Computersabotage	174	2	8	13	151
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	782	11	60	44	667
<b>Computerbetrug § 263a StGB</b>	<b>5 088</b>	<b>29</b>	<b>248</b>	<b>518</b>	<b>4 293</b>
Betrügerisches Erlangen von Kfz	18			4	14
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	1 812	7	52	130	1 623
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	650	3	53	71	523
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	629	2	49	81	497
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	411	4	34	64	309
Leistungskreditbetrug	276		10	25	241
Computerbetrug (sonstiger)	1 399	14	58	154	1 173
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	40			1	39
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	16			1	15
Überweisungsbetrug	144		6	27	111

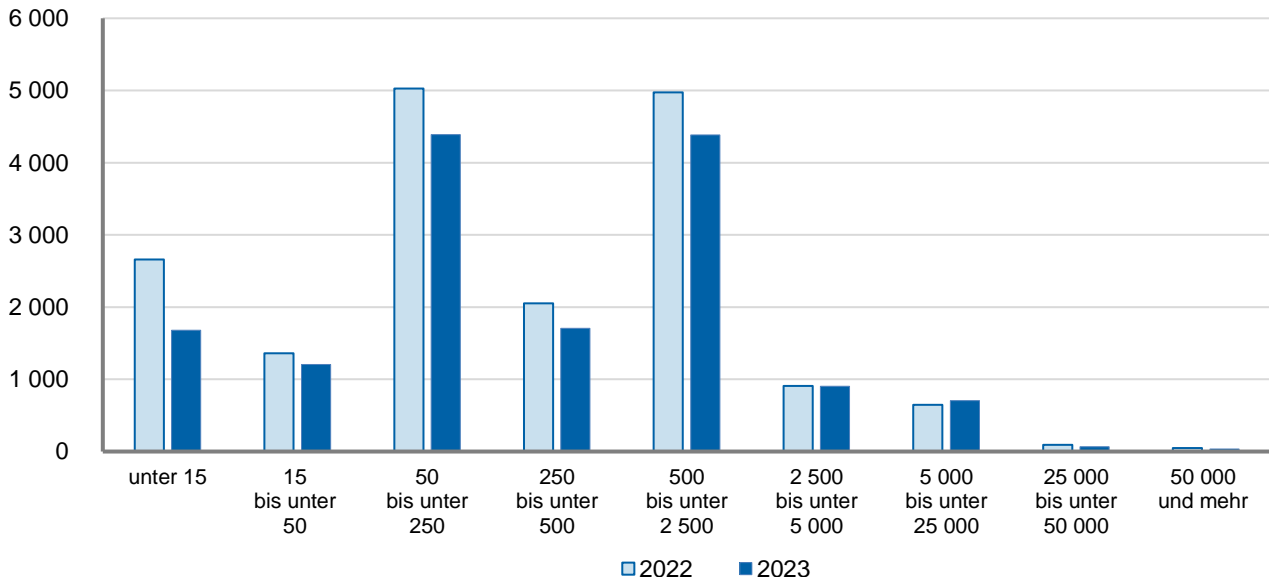
**9.5.3 Schaden**

Im Bereich der Computerkriminalität sind lediglich die Delikte des Computerbetruges als Schadensdelikte klassifiziert. Bei 16 515 der 21 181 Delikte der Computerkriminalität handelte es sich um Schadensdelikte (78,0 %). 15 079 von 21 181 Fällen der Schadensdelikte im Bereich der Computerkriminalität wurden vollendet.

Der Gesamtschaden in diesem Deliktsbereich betrug 50 435 453 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Schadenssumme um 87,3 Prozent (2022: 26 924 275 Euro). Die stark gestiegene Schadenssumme ist vor allem auf einen herausragenden Fall mit einer Schadenssumme von über 24 Millionen Euro zurückzuführen. Schäden mit einer Höhe von 2 500 Euro und mehr konnten in 11,4 Prozent aller vollendeten Delikte festgestellt werden.

**Abbildung 91**

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Computerkriminalität)



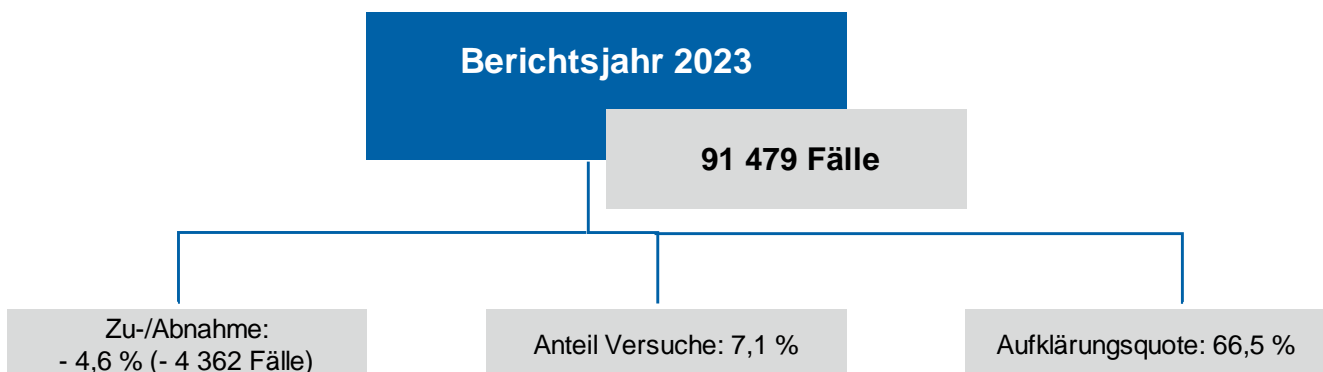
## 9.6 Tatmittel Internet

Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wird, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte“ erfasst. Spielt das Internet im Hinblick auf die Tatverwirklichung lediglich eine unter-

geordnete Rolle, wird die Sonderkennung „Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte“ nicht verwendet. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn lediglich Kontakte zwischen Tatverdächtigem und Opfer mittels Internet im Vorfeld der eigentlichen Tat stattfanden.

- > 2023 wurden 91 479 Straftaten registriert, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde.
- > Mit 4 362 registrierten Fällen weniger sanken die Fallzahlen um 4,6 Prozent. Jedoch zeigte sich ein starker Anstieg von Fällen unter Verwendung des Tatmittels Internet, bei denen die tatverdächtigen Personen im Ausland agierten oder der Handlungsort der tatverdächtigen Personen unbekannt blieb. Der Anstieg solcher Auslandstaten betrug im Vergleich zum Vorjahr 87,8 Prozent (2023: 122 290 Auslandsstraftaten).
- > Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wurde, hatten einen Anteil von 6,5 Prozent an der Gesamtkriminalität (2022: 7,0 %).
- > 66,5 Prozent der Fälle wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag damit 17,1 Prozentpunkte über der Aufklärungsquote im Vorjahr (2022: 49,4 %).
- > Zu den Straftaten mit Tatmittel Internet konnten 50 087 Tatverdächtige ermittelt werden. Das waren 10 578 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr.
- > Mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wurden 53 441 Betrugsfälle erfasst. Diese Fälle machten 58,4 Prozent aller Fälle mit dem Tatmittel Internet aus.
- > 29,5 Prozent aller erfassten Betrugsfälle wurden mittels Internet begangen.

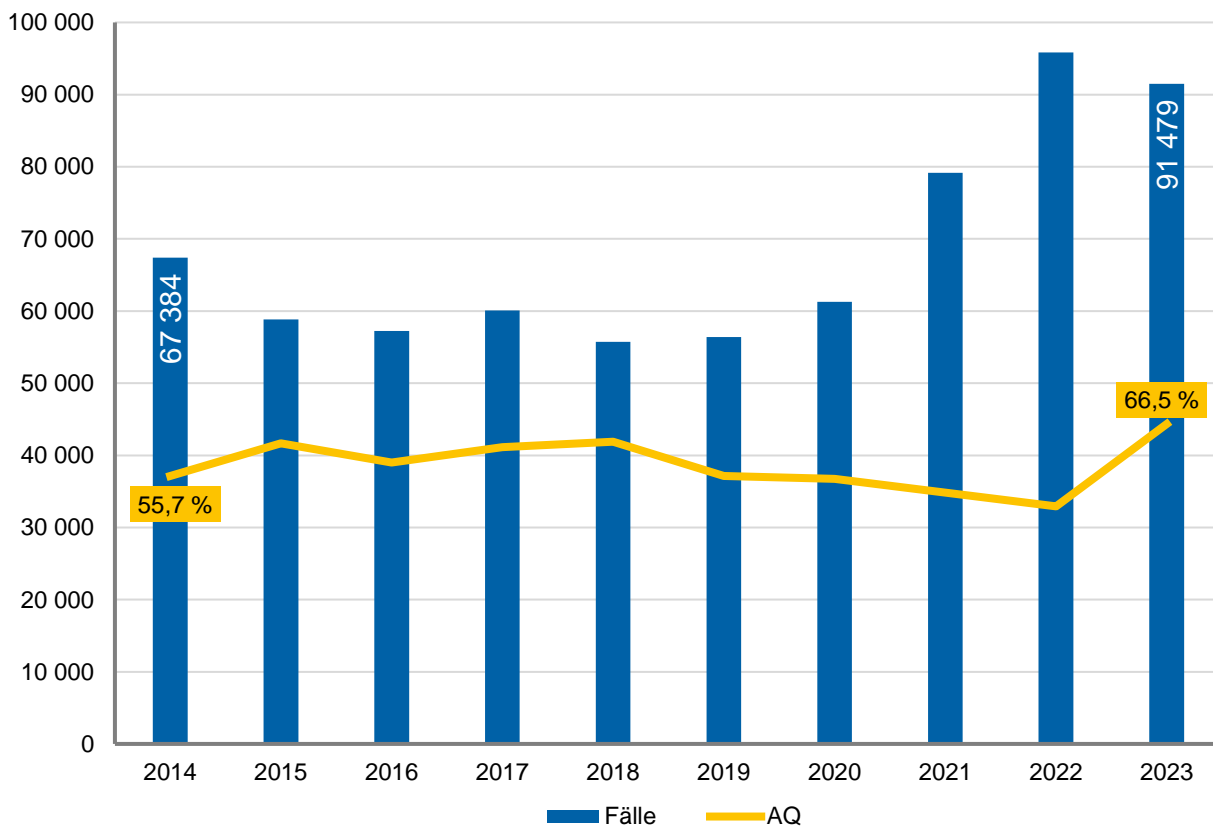
**Abbildung 92**  
Tatmittel Internet



### 9.6.1 Fallzahlen

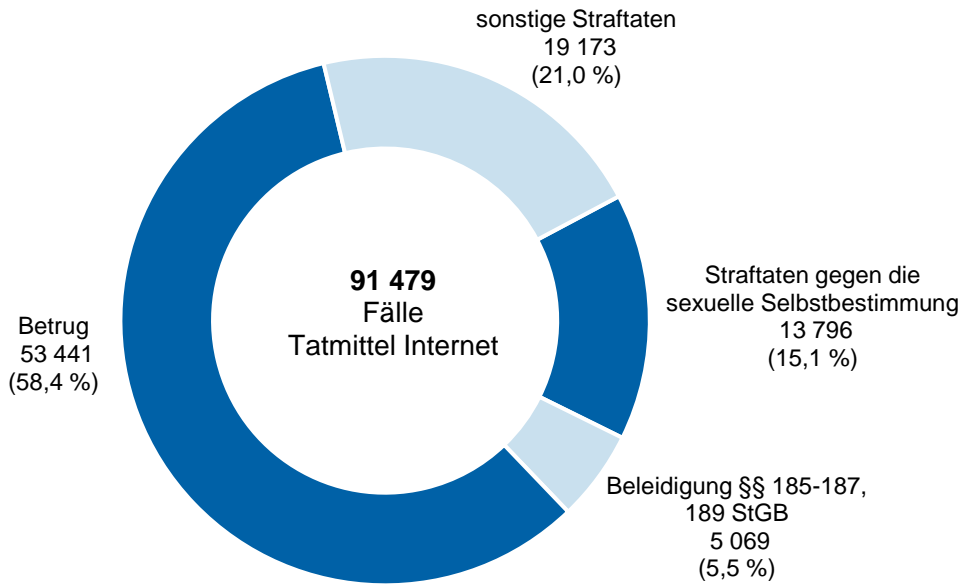
Nachdem die Anzahl der Fälle mit „Tatmittel Internet“ zuletzt vier Jahre in Folge angestiegen ist, sank sie im Berichtsjahr um 4,6 Prozent.

**Abbildung 93**  
Fälle und Aufklärungsquote (Tatmittel Internet)





**Abbildung 94**  
Anteile der Delikte (Tatmittel Internet)



**Tabelle 50**  
Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Tatmittel Internet)

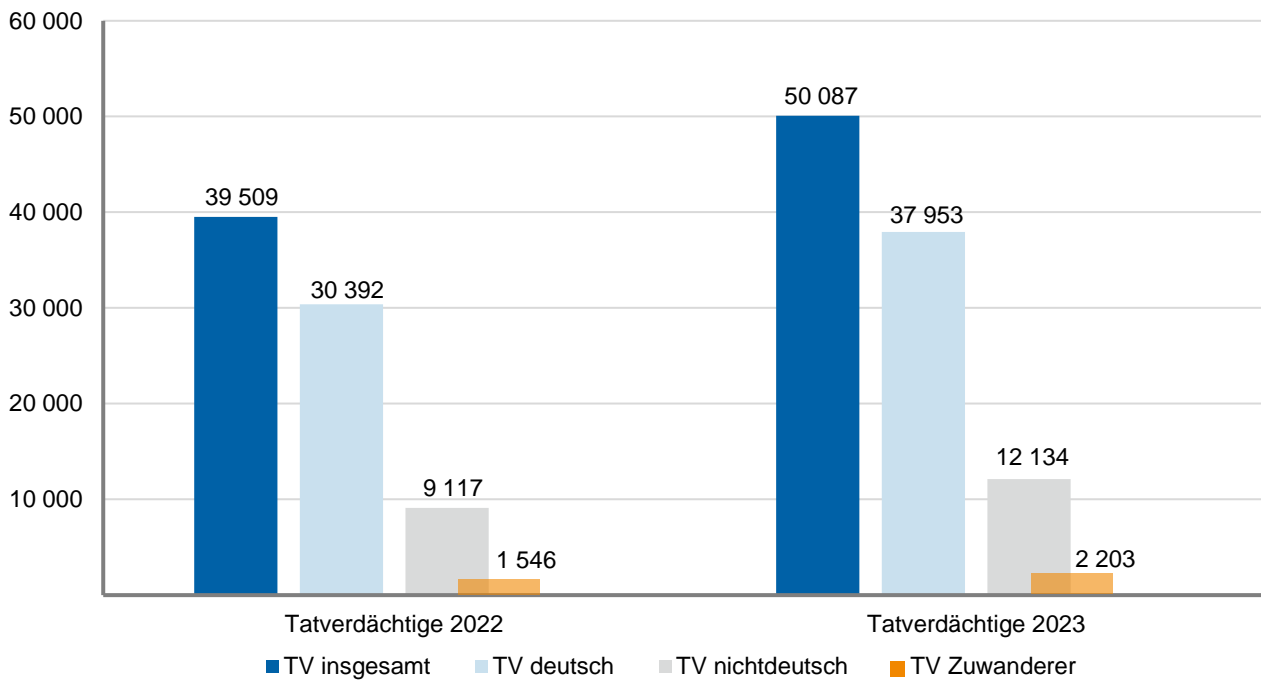
Delikt	Anzahl			AQ in %
	2022	2023	Zu-/Abnahme in %	2023
<b>Fälle mit Tatmittel Internet – insgesamt –</b>	<b>95 841</b>	<b>91 479</b>	<b>- 4,6</b>	<b>66,5</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	15 098	13 796	- 8,6	84,0
Verbreitung pornographischer Erzeugnisse	14 142	12 395	- 12,4	84,5
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	10 977	9 519	- 13,3	84,6
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	1 798	1 776	- 1,2	88,3
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	2 737	5 069	+ 85,2	78,2
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	1 649	2 833	+ 71,8	79,7
Beleidigung auf sexueller Grundlage	313	514	+ 64,2	77,2
Betrug	60 577	53 441	- 11,8	57,8
Waren- und Warenkreditbetrug	34 262	29 011	- 15,3	66,0
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	5 390	5 897	+ 9,4	27,0
Computerbetrug	2 673	2 173	- 18,7	51,5
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	44	46	+ 4,5	84,8
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	2 901	1 681	- 42,1	60,0
Datenveränderung/Computersabotage	1 003	314	- 68,7	52,6
Ausspähen, Abfangen von Daten	4 078	1 451	- 64,4	43,8
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	921	1 885	+ 104,7	79,3
Softwarepiraterie				
private Anwendung	7	2	- 71,4	100,0
gewerbsmäßig	6	11	+ 83,3	90,9

### 9.6.2 Tatverdächtige

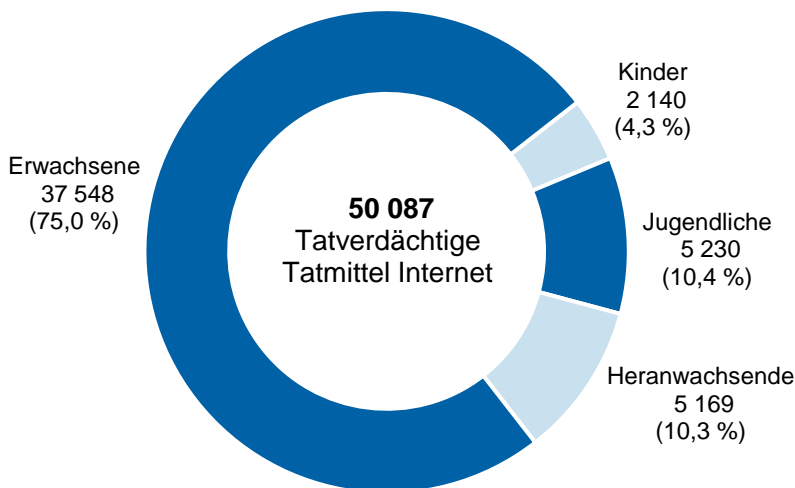
Insgesamt wurden im Berichtsjahr 50 087 Tatverdächtige zu Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wurde.

71,3 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich, während 75,0 Prozent das 21. Lebensjahr erreicht hatten. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 24,2 Prozent.

**Abbildung 95**  
Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Internet)



**Abbildung 96**  
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Tatmittel Internet)



**Tabelle 51**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	367	345	303	389	427	576	674	1 379	2 018	2 140
Jugendliche	1 644	1 714	1 529	1 510	1 627	1 834	2 192	3 509	4 862	5 230
Heranwachsende	2 018	2 007	1 929	1 779	1 840	1 980	2 444	3 259	4 155	5 169
Erwachsene	18 411	18 681	18 675	18 011	18 638	18 077	19 622	24 162	28 474	37 548

**Tabelle 52**

Tatverdächtigkeitsbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	37	35	31	39	44	59	68	137	190	188
Jugendliche	219	231	208	209	230	266	322	523	726	760
Heranwachsende	351	346	316	292	307	338	427	588	770	950
Erwachsene	131	132	131	126	130	126	137	168	199	259

**Tabelle 53**

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Fälle mit Tatmittel Internet – insgesamt –</b>	<b>50 087</b>	<b>2 140</b>	<b>5 230</b>	<b>5 169</b>	<b>37 548</b>
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	10 757	1 577	2 951	1 036	5 193
Verbreitung pornographischer Erzeugnisse	10 087	1 483	2 795	969	4 840
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte gemäß § 184b StGB	7 849	1 325	1 949	700	3 875
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte gemäß § 184c StGB	1 598	88	691	186	633
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	3 958	214	420	235	3 089
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	2 233	137	253	141	1 702
Beleidigung auf sexueller Grundlage	432	52	65	27	288
Betrug	23 815	76	1 010	2 938	19 791
Waren- und Warenkreditbetrug	14 484	40	558	1 382	12 504
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1 395	11	103	194	1 087
Computerbetrug	1 131	7	33	127	964
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	40			1	39
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	939	12	36	51	840
Datenveränderung/Computersabotage	141	1	7	12	121
Ausspähen, Abfangen von Daten	621	4	49	35	533
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	1 266	37	122	58	1 049
Softwarepiraterie					
private Anwendung	2	1			1
gewerbsmäßig	12			1	11

### 9.6.3 Schaden

Bei den erfassten Fällen mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ handelt es sich nicht ausschließlich um Schadensdelikte. Unter den Schadensdelikten überwiegen die Betrugsdelikte.

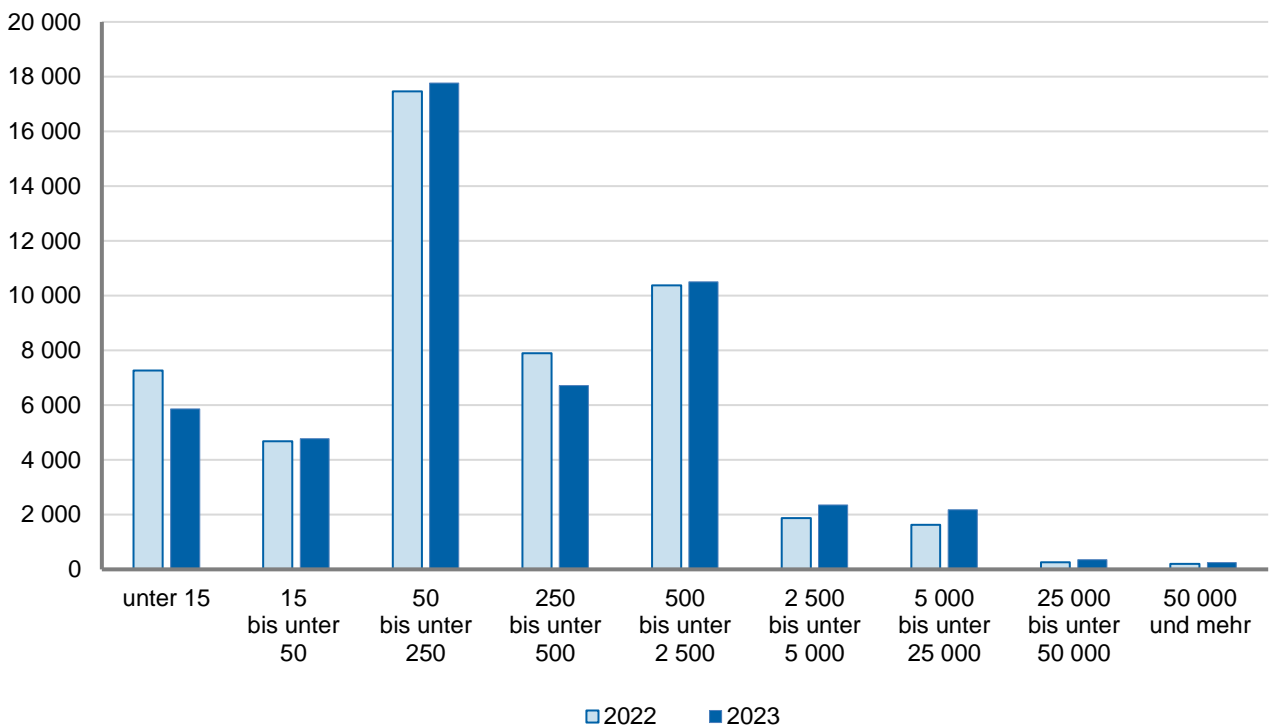
Im Jahr 2023 wurden bei Taten, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde, 84 986 Fälle

(92,9 %) vollendet. Darunter waren 50 739 Schadensdelikte. Der entstandene Gesamtschaden betrug 102 688 598 Euro.

Schäden mit einer Höhe von über 2 500 Euro wurden in 10,1 Prozent aller vollendeten Schadensdelikte mit dem Tatmittel Internet angezeigt beziehungsweise ermittelt.

**Abbildung 97**

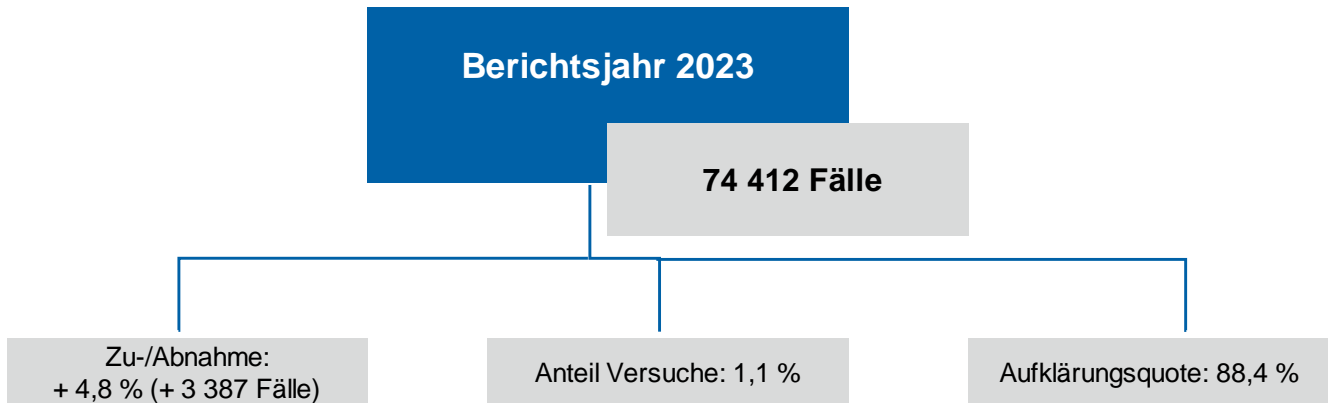
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Tatmittel Internet)



## 9.7 Rauschgiftkriminalität

- > 2023 wurden 74 412 Fälle der Rauschgiftkriminalität erfasst. Das sind 3 387 Fälle mehr als im Jahr 2022 (+ 4,8 %).
- > Im Zehnjahresvergleich stieg die Anzahl der Fälle im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität um 22,6 Prozent.
- > 88,4 Prozent der Fälle der Rauschgiftkriminalität konnten aufgeklärt werden (2022: 89,5 %).
- > 63,0 Prozent der Verstöße gegen das Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (BtMG) standen in Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.
- > Die Rauschgiftkriminalität hatte einen Anteil von 5,3 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Im Berichtsjahr wurden 73 917 Verstöße gegen das BtMG ermittelt.
- > 276 Fälle (55,8 %) der direkten Beschaffungskriminalität entfielen auf die Fälschung von Rezepten zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

**Abbildung 98**  
Rauschgiftkriminalität



### 9.7.1 Fallzahlen

Zur Rauschgiftkriminalität gehören nicht nur die Verstöße gegen das BtMG. Hierzu gehören auch Verstöße gegen das Strafgesetzbuch, die zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln begangen werden.

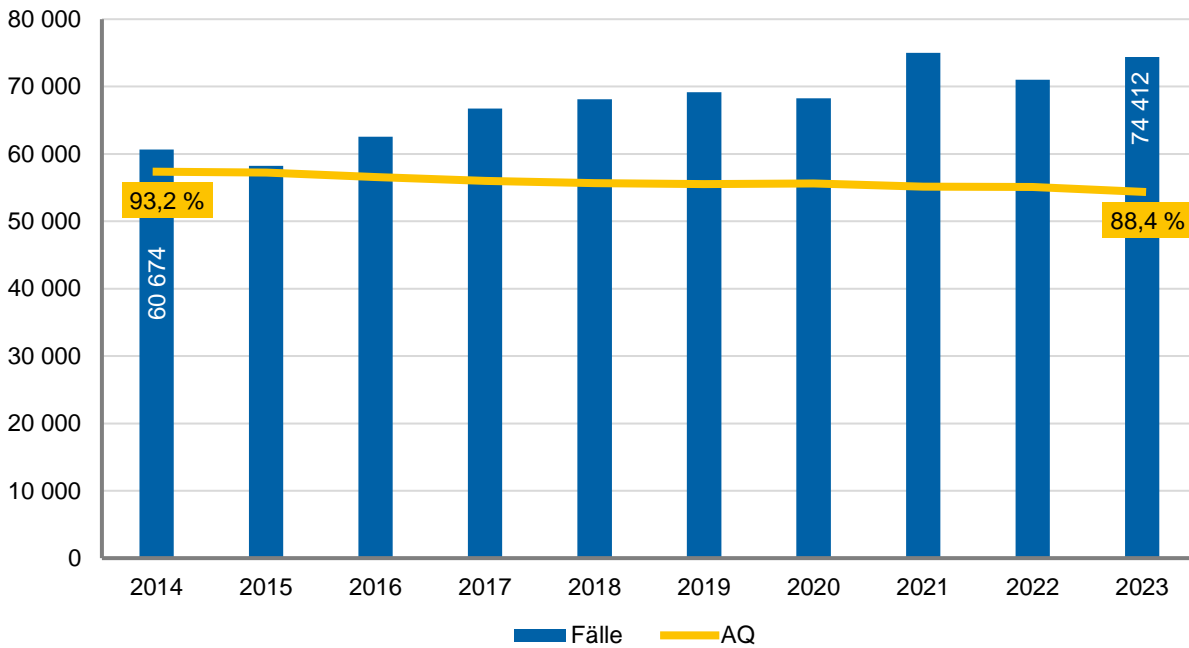
Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgerinnen und Bürgern angezeigt. Es handelt sich überwiegend um Kontrolldelikte. Dies bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Behörden (zum Beispiel Zoll) einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt.

Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität nur unzureichend. Das Dunkelfeld ist groß.

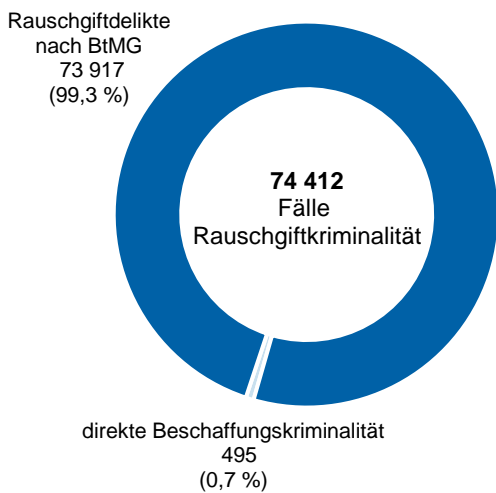
Von allen Delikten der Rauschgiftkriminalität konnten 88,4 Prozent (65 753 Fälle) aufgeklärt werden.

Die direkte Beschaffungskriminalität hatte mit 495 Fällen einen Anteil von 0,7 Prozent an der Rauschgiftkriminalität.

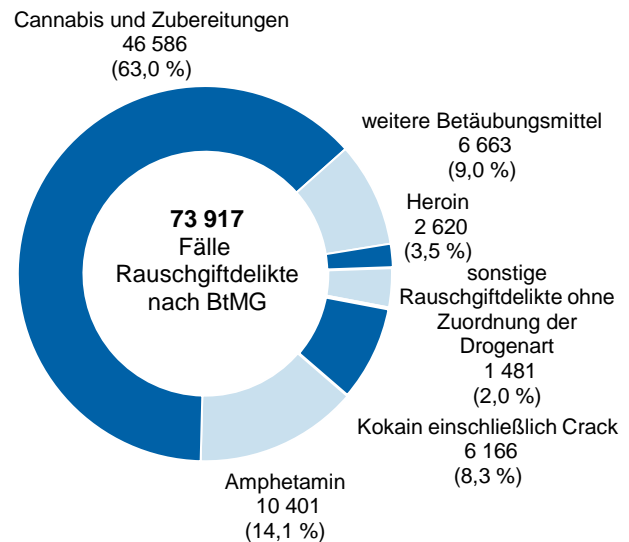
**Abbildung 99**  
Fälle und Aufklärungsquote (Rauschgiftkriminalität)



**Abbildung 100**  
Anteil der Rauschgiftdelikte gemäß BtMG an der Rauschgiftkriminalität insgesamt



**Abbildung 101**  
Anteile der Delikte bezogen auf die Drogenarten im Bereich der Rauschgiftdelikte nach BtMG



**Tabelle 54**  
Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Rauschgiftkriminalität)

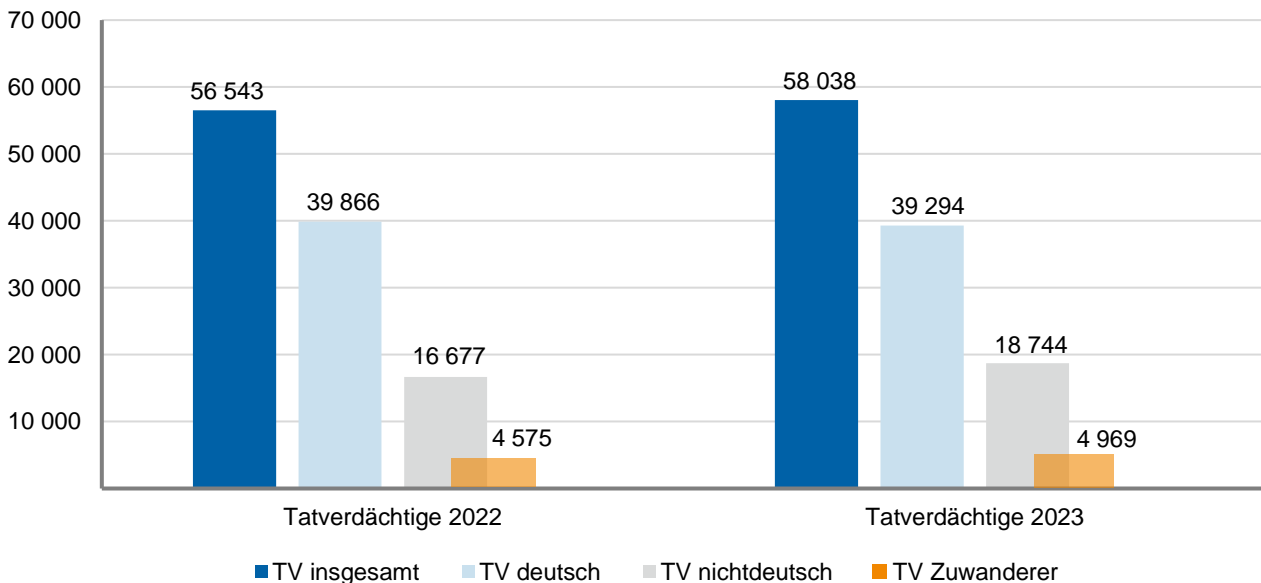
Delikt	Anzahl		AQ in %	
	2022	2023	Zu-/Abnahme in %	2023
<b>Rauschgiftkriminalität – insgesamt –</b>	<b>71 025</b>	<b>74 412</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>88,4</b>
<b>Direkte Beschaffungskriminalität</b>	<b>515</b>	<b>495</b>	<b>- 3,9</b>	<b>44,7</b>
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	29	30	+ 3,4	56,7
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	13	39	+ 200,0	23,1
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	14	10	- 28,6	20,0
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	104	112	+ 7,7	43,8
Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	25	16	- 36,0	12,5
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	16	12	- 25,0	50,0
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	314	276	- 12,1	49,3
<b>Rauschgiftdelikte nach BtMG</b>	<b>70 510</b>	<b>73 917</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>88,7</b>
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	69 007	72 436	+ 5,0	88,7
Heroin	2 896	2 620	- 9,5	91,8
Kokain einschl. Crack	4 928	6 166	+ 25,1	89,7
LSD	131	146	+ 11,5	72,6
NpS	988	820	- 17,0	69,0
Amphetamin	9 845	10 401	+ 5,6	86,5
Methamphetamin	616	692	+ 12,3	69,7
Cannabis und Zubereitungen	45 133	46 586	+ 3,2	90,4
Sonstige Betäubungsmittel	4 470	5 005	+ 12,0	80,6
Sonstige Rauschgiftdelikte ohne Zuordnung der Drogenart	1 503	1 481	- 1,5	87,6

**9.7.2 Tatverdächtige**

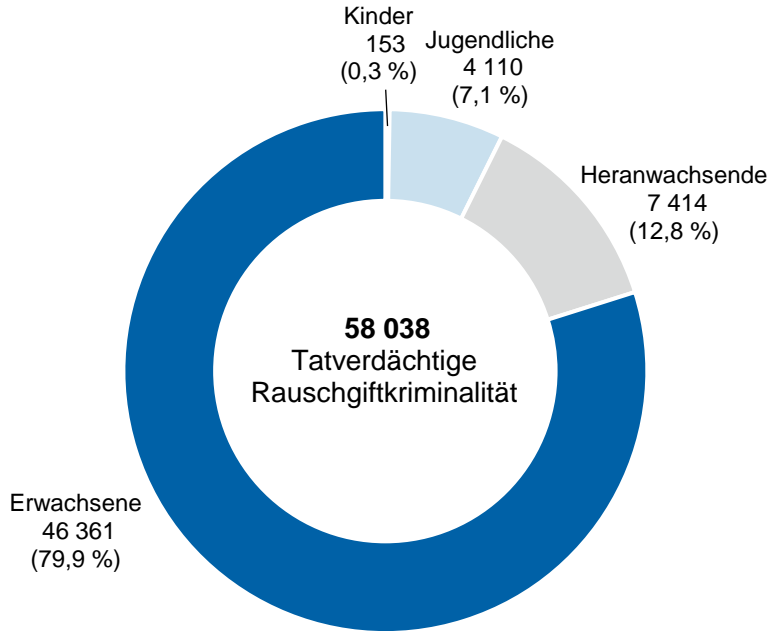
Im Berichtsjahr wurden 58 038 Tatverdächtige im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität ermittelt. Dies waren 1 495 Tatverdächtige mehr als 2022. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg von 29,5 Prozent im Vorjahr auf 32,3 Prozent

im Berichtsjahr. 56,5 Prozent der Tatverdächtigen wohnten in der Tatortgemeinde, 66,0 Prozent waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten und 24,2 Prozent waren Konsumenten harter Drogen.

**Abbildung 102**  
Struktur der Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)



**Abbildung 103**  
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Rauschgiftkriminalität)



**Tabelle 55**  
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	262	162	204	221	255	295	176	167	182	153
Jugendliche	5 915	5 408	5 612	5 980	5 627	5 530	5 287	4 880	4 511	4 110
Heranwachsende	8 746	8 312	9 164	9 255	9 134	9 052	8 824	8 661	7 569	7 414
Erwachsene	37 366	36 232	38 279	39 919	40 257	41 224	41 023	46 174	44 281	46 361

**Tabelle 56**  
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	26	17	21	23	26	30	18	17	18	15
Jugendliche	789	728	765	828	797	801	777	727	673	597
Heranwachsende	1 522	1 435	1 500	1 520	1 524	1 545	1 543	1 562	1 403	1 363
Erwachsene	265	256	268	279	281	287	286	322	309	320



**Tabelle 57**

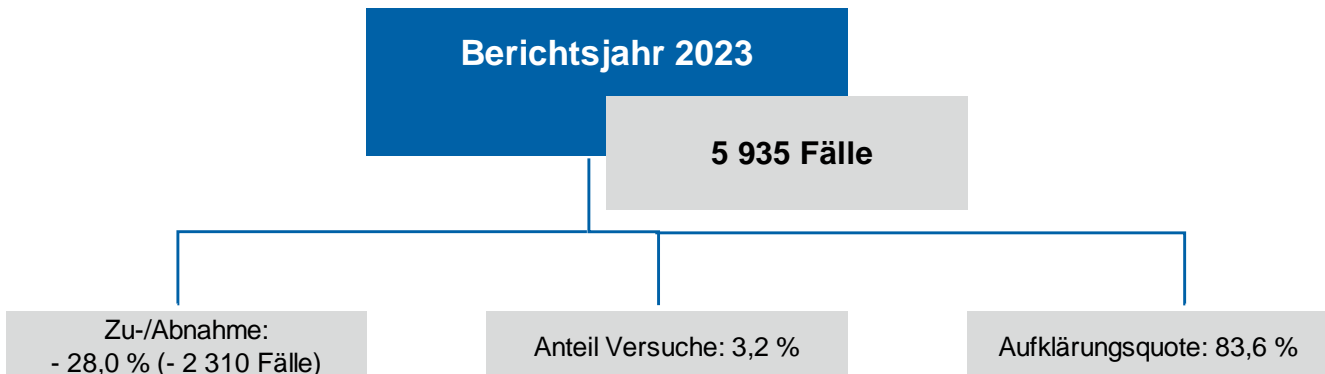
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Rauschgiftkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Rauschgiftkriminalität – insgesamt –</b>	<b>58 038</b>	<b>153</b>	<b>4 110</b>	<b>7 414</b>	<b>46 361</b>
<b>Direkte Beschaffungskriminalität</b>	<b>224</b>		<b>19</b>	<b>32</b>	<b>173</b>
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	31		4	10	17
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	9		1	1	7
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	2				2
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	52		2	2	48
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	6				6
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	123		12	18	93
<b>Rauschgiftdelikte nach BtMG</b>	<b>57 879</b>	<b>153</b>	<b>4 101</b>	<b>7 393</b>	<b>46 232</b>
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	56 495	150	4 069	7 303	44 973
Heroin	2 115		15	41	2 059
Kokain einschl. Crack	5 403	2	110	433	4 858
LSD	111		14	16	81
NpS	618	4	36	64	514
Amphetamin	8 423	18	307	488	7 610
Methamphetamin	500	1	30	40	429
Cannabis und Zubereitungen	38 815	117	3 538	6 192	28 968
Sonstige Betäubungsmittel	4 145	9	277	412	3 447

## 9.8 Wirtschaftskriminalität

- > 2023 wurden 5 935 Wirtschaftsstraftaten erfasst, das waren 2 310 Fälle oder 28,0 Prozent weniger als 2022.
- > Bei einer Aufklärungsquote von 83,6 Prozent wurden 5 187 Tatverdächtige ermittelt.
- > 84,1 Prozent oder 4 992 Fälle der Wirtschaftskriminalität waren Schadensdelikte.
- > 97,0 Prozent oder 4 842 der Schadensdelikte wurden vollendet. Der durch die Fälle der Wirtschaftskriminalität entstandene Schaden belief sich auf 768 884 395 Euro.
- > Die Schadenshöhe ist im Vergleich zum Vorjahr um 112,5 Prozent gestiegen (2022: 361 820 875 Euro).
- > 40,1 Prozent des durch Kriminalität entstandenen Schadens ging auf die Wirtschaftskriminalität zurück. Ihr Anteil an den vollendeten Schadensdelikten der Gesamtkriminalität lag bei 0,7 Prozent (2022: 0,9 %).
- > Die Wirtschaftskriminalität hatte einen Anteil von 0,4 Prozent an der Gesamtkriminalität (2022: 0,6 %).

**Abbildung 104**  
Wirtschaftskriminalität



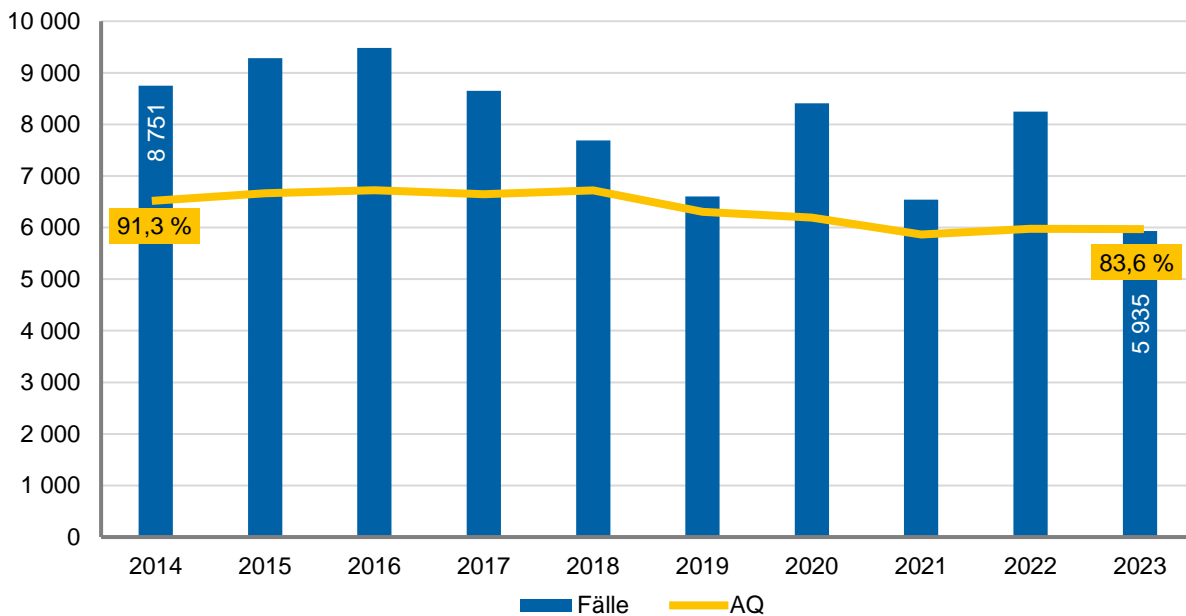
### 9.8.1 Fallzahlen

Fälle der Wirtschaftskriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mittels einer Sonderkennung ausgewiesen.

Von den Delikten der Wirtschaftskriminalität konnten 4 959 Fälle aufgeklärt werden.

Bei der Bewertung der Daten muss berücksichtigt werden, dass es durch einzelne Großverfahren von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen kommen kann.

**Abbildung 105**  
Fälle und Aufklärungsquote (Wirtschaftskriminalität)



**Tabelle 58**  
Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Wirtschaftskriminalität)\*

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in %
	2022	2023		2023
<b>Wirtschaftskriminalität – insgesamt –</b>	<b>8 245</b>	<b>5 935</b>	<b>- 28,0</b>	<b>83,6</b>
bei Betrug	3 452	2 527	- 26,8	70,4
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	1 219	1 389	+ 13,9	97,0
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	730	542	- 25,8	53,5
Wettbewerbsdelikte	293	239	- 18,4	76,2
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	664	829	+ 24,8	98,1
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	678	444	- 34,5	45,5

\* Bei der Anzahl der Fälle der Wirtschaftskriminalität insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

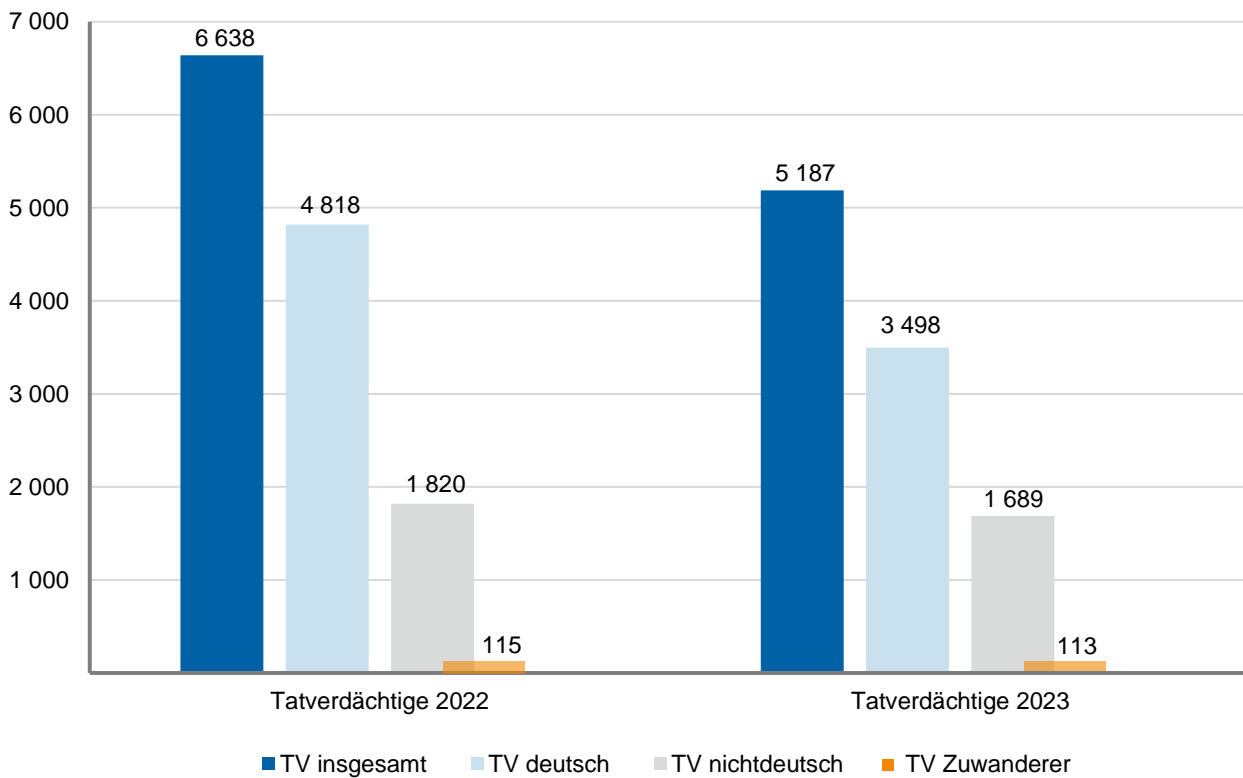
### 9.8.2 Tatverdächtige

Im Deliktbereich Wirtschaftskriminalität wurden im Berichtsjahr 5 187 Tatverdächtige erfasst. Davon waren 76,1 Prozent

männlich. Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 95,1 Prozent 21 Jahre alt oder älter.

**Abbildung 106**

Struktur der Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)



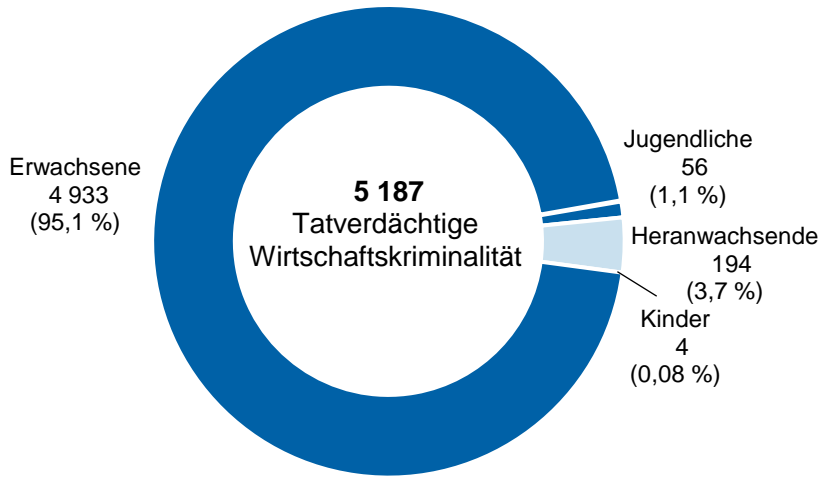
**Tabelle 59**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	3	4	2		2		1	2	3	4
Jugendliche	14	33	16	21	20	14	20	25	23	56
Heranwachsende	69	53	73	58	57	82	152	139	160	194
Erwachsene	5 589	5 101	5 020	4 526	4 255	4 234	7 130	5 778	6 452	4 933

**Abbildung 107**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wirtschaftskriminalität)



**Tabelle 60**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)										
Jugendliche	2	4	2	3	3	2	3	4	3	8
Heranwachsende	12	9	12	10	10	14	27	25	30	36
Erwachsene	40	36	35	32	30	30	50	40	45	34

**Tabelle 61**

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Wirtschaftskriminalität)

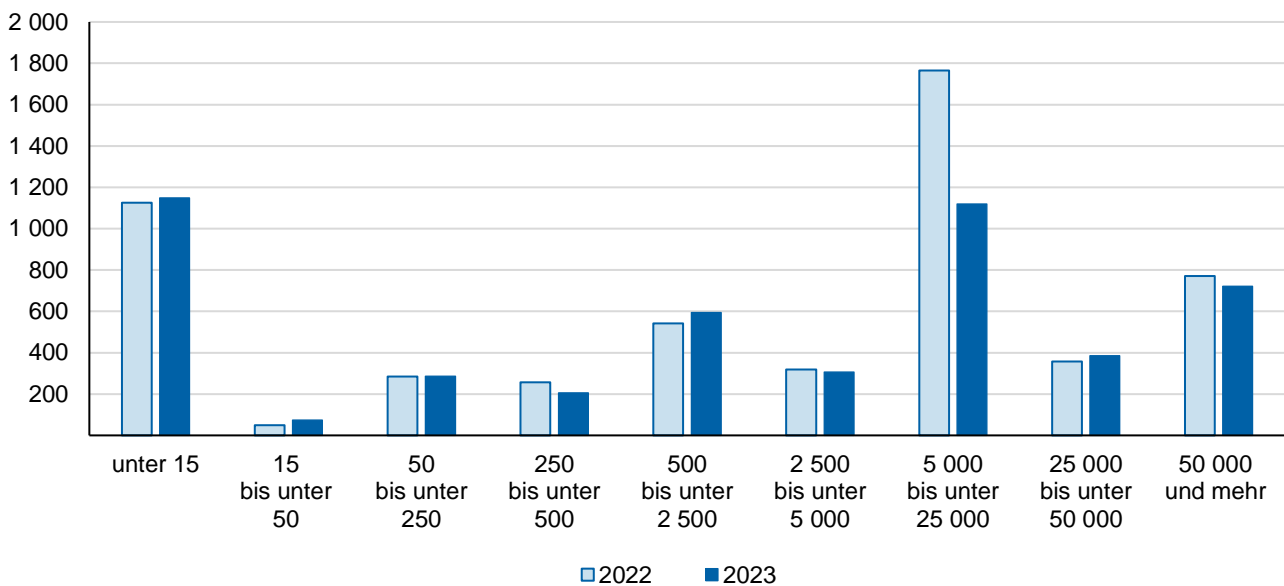
Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
<b>Wirtschaftskriminalität – insgesamt –</b>	<b>5 187</b>	<b>4</b>	<b>56</b>	<b>194</b>	<b>4 933</b>
bei Betrug	1 959	1	23	92	1 843
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	1 602		2	8	1 592
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	315		1	9	305
Wettbewerbsdelikte	205	1	12	14	178
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	695			6	689
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	229		1	6	222

### 9.8.3 Schaden

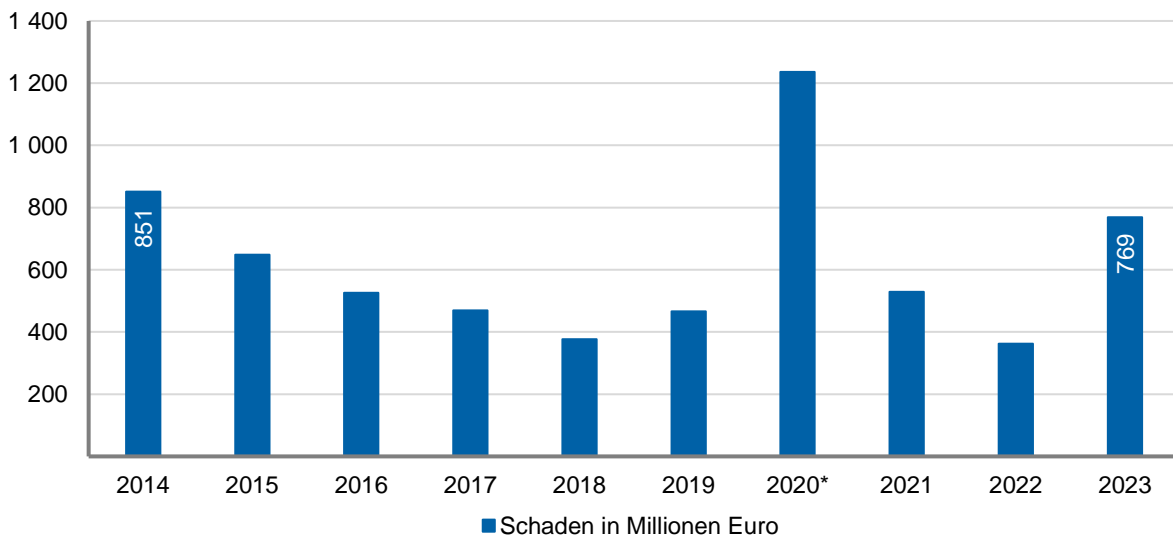
Bei den Delikten der Wirtschaftskriminalität handelt es sich überwiegend um Schadensdelikte. Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 50 000 Euro wurden in 14,9 Prozent der vollendeten Schadensdelikte festgestellt.

Im Berichtsjahr 2023 entstand durch Delikte der Wirtschaftskriminalität ein Schaden von insgesamt 768 884 395 Euro, dies entspricht einem durchschnittlichen Schaden von 158 795 Euro je vollendetem Schadensdelikt in diesem Deliktsbereich.

**Abbildung 108**  
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wirtschaftskriminalität)



**Abbildung 109**  
Entwicklung des Gesamtschadens (Wirtschaftskriminalität)

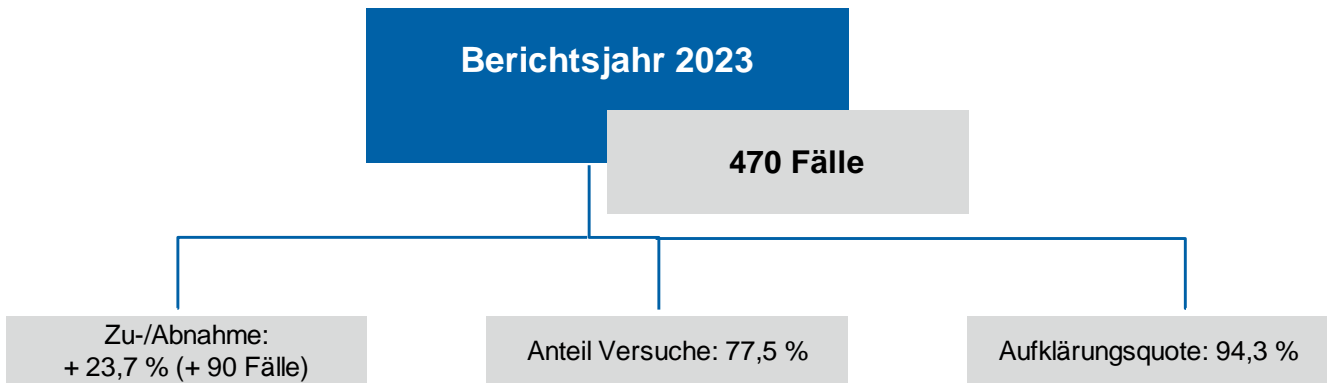


\* Die hohe Schadenssumme im Jahr 2020 ist hauptsächlich auf ein Großverfahren zurückzuführen.

## 9.9 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen

- > In der Straftatengruppe Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 470 Fälle erfasst. Davon blieben 364 Fälle unvollendet.
- > Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag im Berichtsjahr bei 94,3 Prozent (2022: 94,0 %)
- > Im Vergleich zum Vorjahr wurden 90 Fälle mehr erfasst (2022: 380 Fälle). Das entspricht einem Anstieg von 23,7 Prozent.
- > Von den 671 ermittelten Tatverdächtigen hatten 611 (91,1 %) das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 111 der 656 erfassten Opfer (16,9 %) lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt (2022: 16,4 %).

**Abbildung 110**  
Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen



### 9.9.1 Fallzahlen

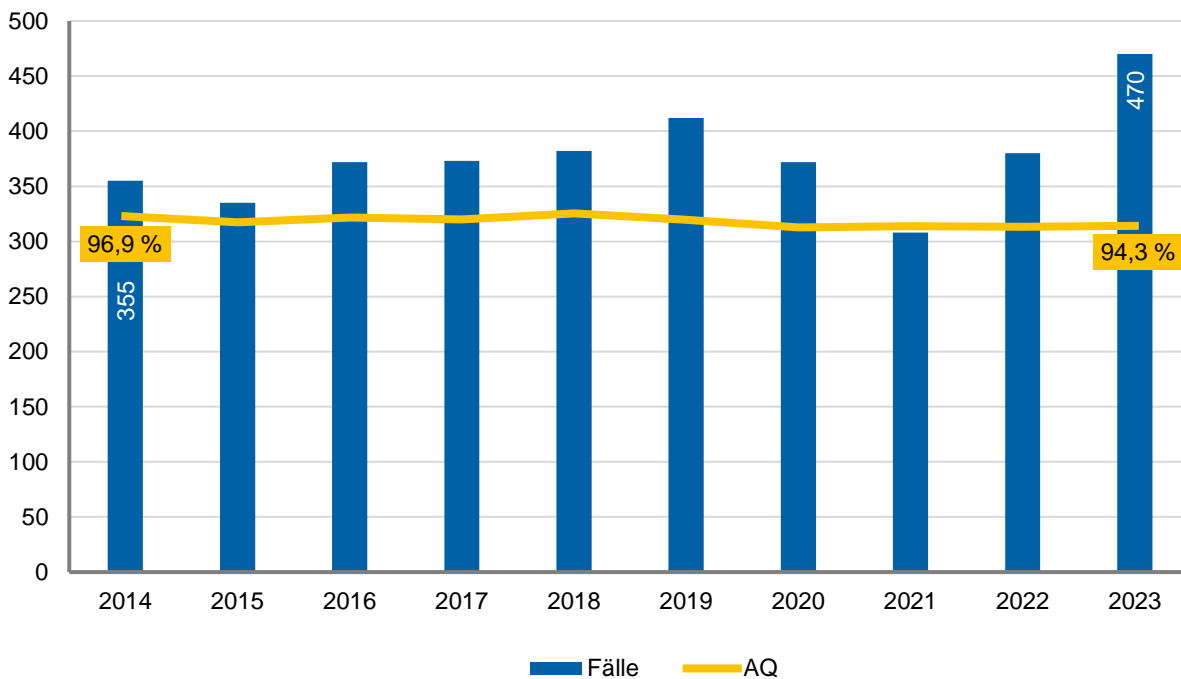
Mit 315 Fällen (67,0 %) geht der Großteil der in dieser Deliktsgruppe registrierten Fälle auf den Deliktsbereich Totschlag zurück. Mit dem abschließenden polizeilichen Ermittlungsergebnis Mord wurden 154 Fälle zur Polizeilichen Kriminalstatistik gemeldet.

An der Gesamtkriminalität hatten Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen einen Anteil von 0,03 Prozent.

In 9,8 Prozent der Fälle in dieser Deliktgruppe wurde mit einer Waffe geschossen.

**Abbildung 111**

Fälle und Aufklärungsquote (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)



### 9.9.2 Tatverdächtige

Im Deliktsbereich Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 671 Tatverdächtige ermittelt.

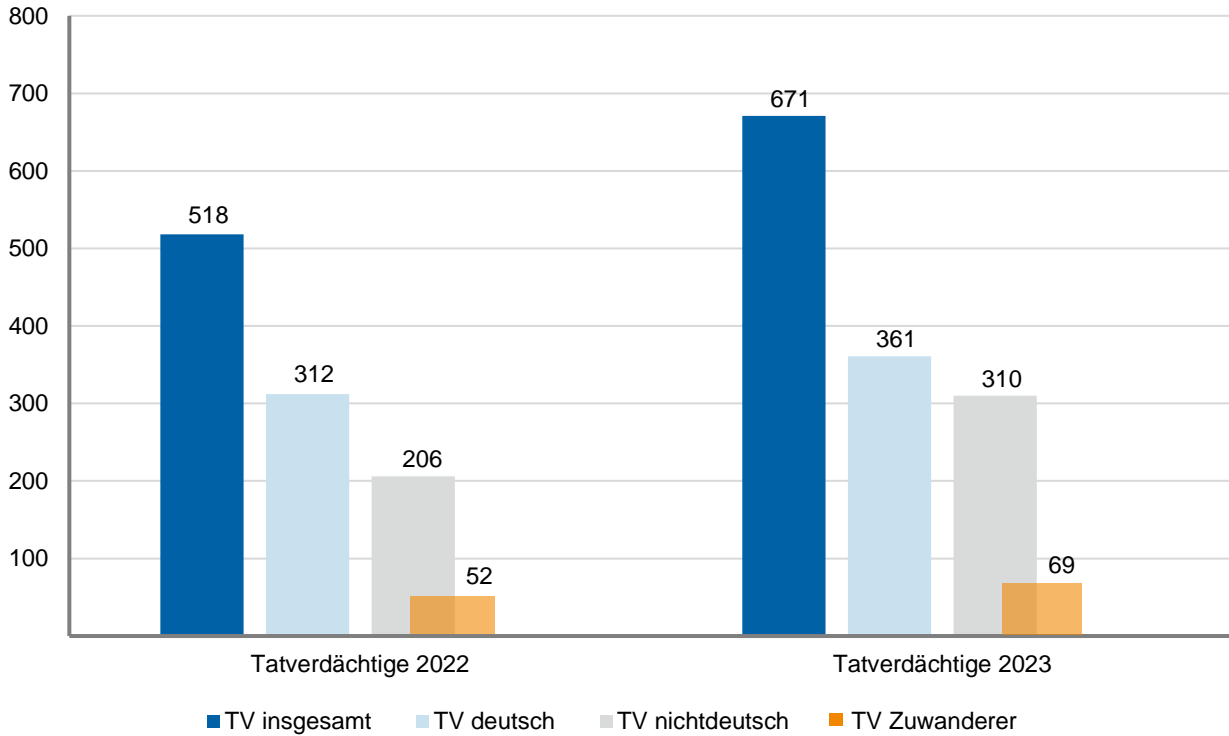
318 Tatverdächtige oder 47,4 Prozent waren alleinhandelnd. 84 Tatverdächtige oder 12,5 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

Davon waren 513 Tatverdächtige oder 76,5 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Von den Tatverdächtigen eines Mords oder Totschlags verübten 64,8 Prozent (435 Tatverdächtige) ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten.



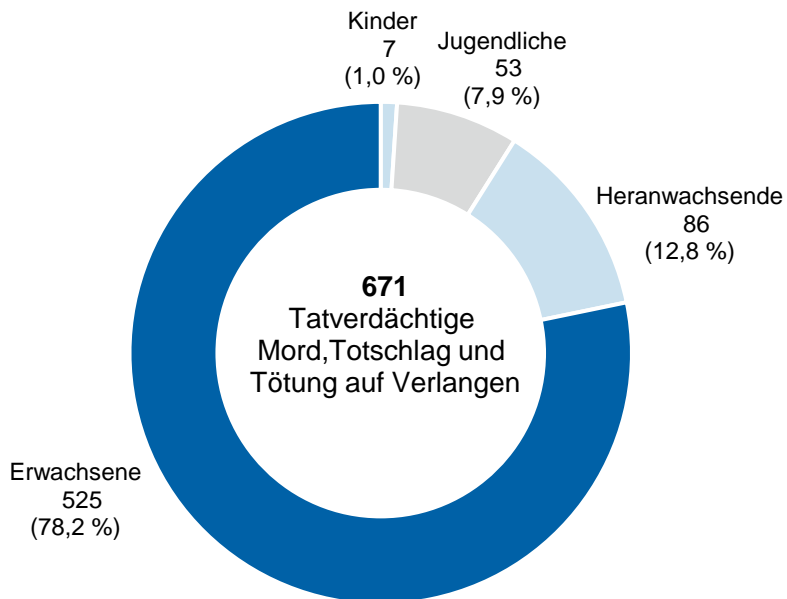
**Abbildung 112**

Struktur der Tatverdächtigen (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)



**Abbildung 113**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)



**Tabelle 62**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder		1	1	9	3	1		1		7
Jugendliche	16	32	21	49	35	28	17	26	57	53
Heranwachsende	30	43	41	51	53	56	37	49	89	86
Erwachsene	334	374	363	362	373	463	366	333	372	525

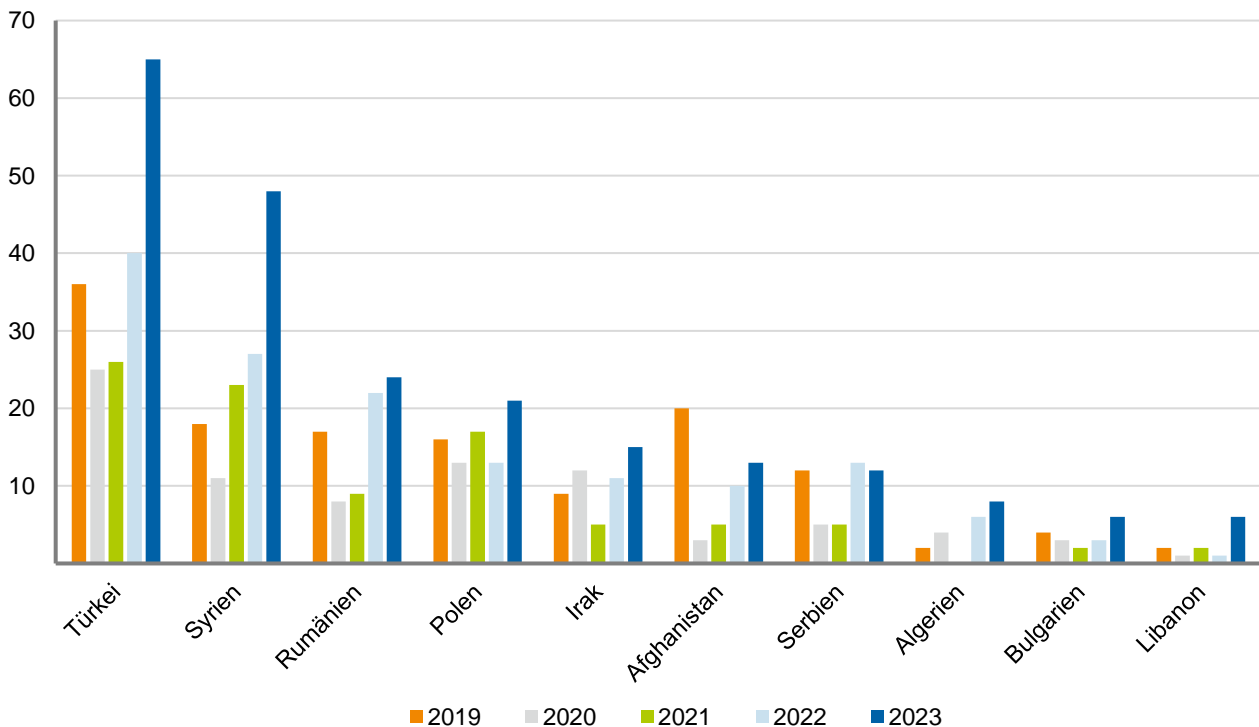
**Tabelle 63**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)				1						1
Jugendliche	2	4	3	7	5	4	2	4	9	8
Heranwachsende	5	7	7	8	9	10	6	9	16	16
Erwachsene	2	3	3	3	3	3	3	2	3	4

**Abbildung 114**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)



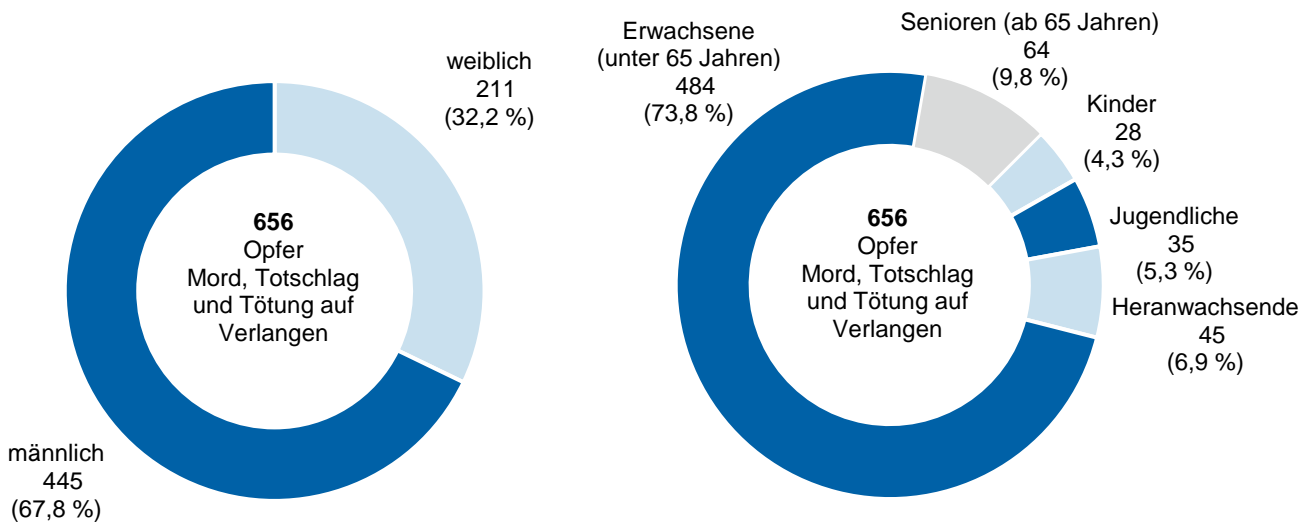
### 9.9.3 Opfer

Mit 445 Opfern (67,8 %) war die Mehrheit der Opfer im Deliktsbereich Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen männlich.

Bei 197 Opfern (30,0 %) bestand keine formale Vorbeziehung zur tatverdächtigen Person. 165 Opfer (25,2 %) hatten ein verwandtschaftliches Verhältnis zur tatverdächtigen Person.

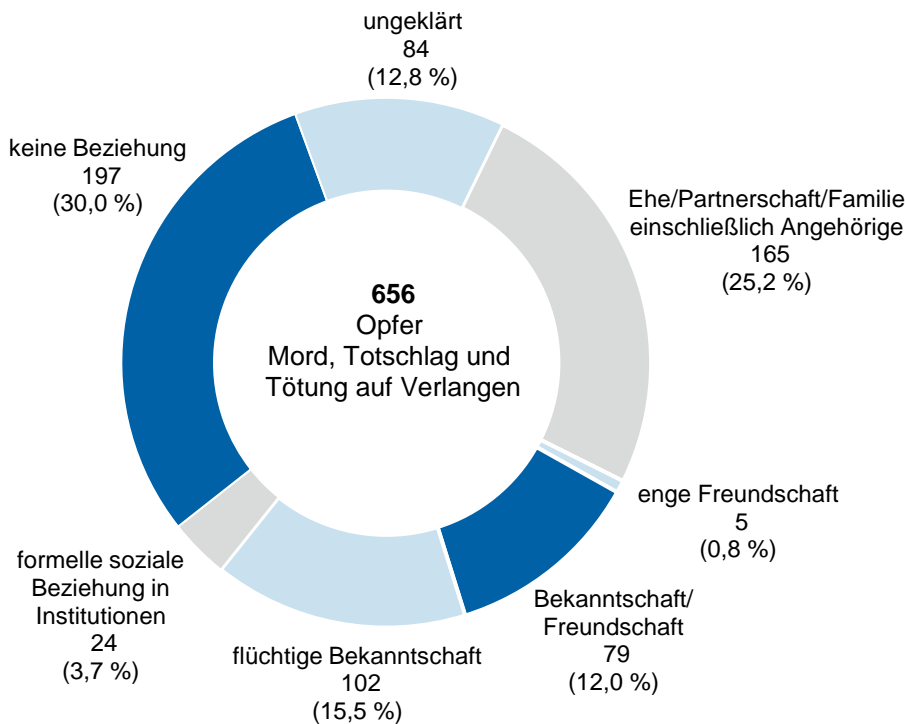
**Abbildung 115**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)



**Abbildung 116**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)



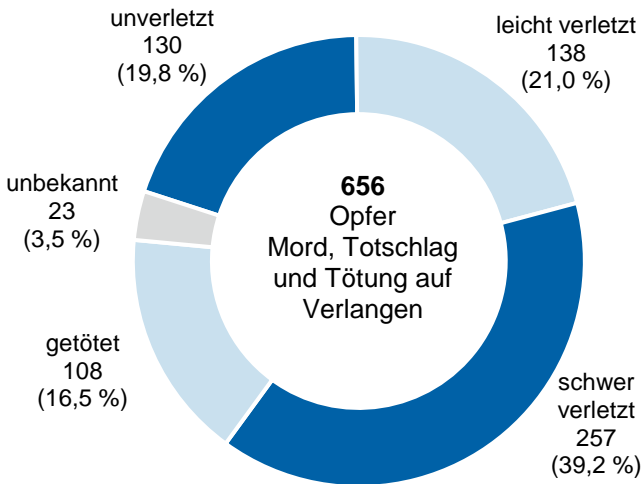
**Tabelle 64**

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	24	17	27	27	23	24	25	33	22	28
Jugendliche	12	13	27	22	16	24	5	20	18	35
Heranwachsende	18	20	25	39	33	27	27	14	33	45
Erwachsene (unter 65 Jahren)	312	301	449	356	329	374	343	278	369	484
Senioren (ab 65 Jahren)	49	40	52	44	45	60	58	49	63	64

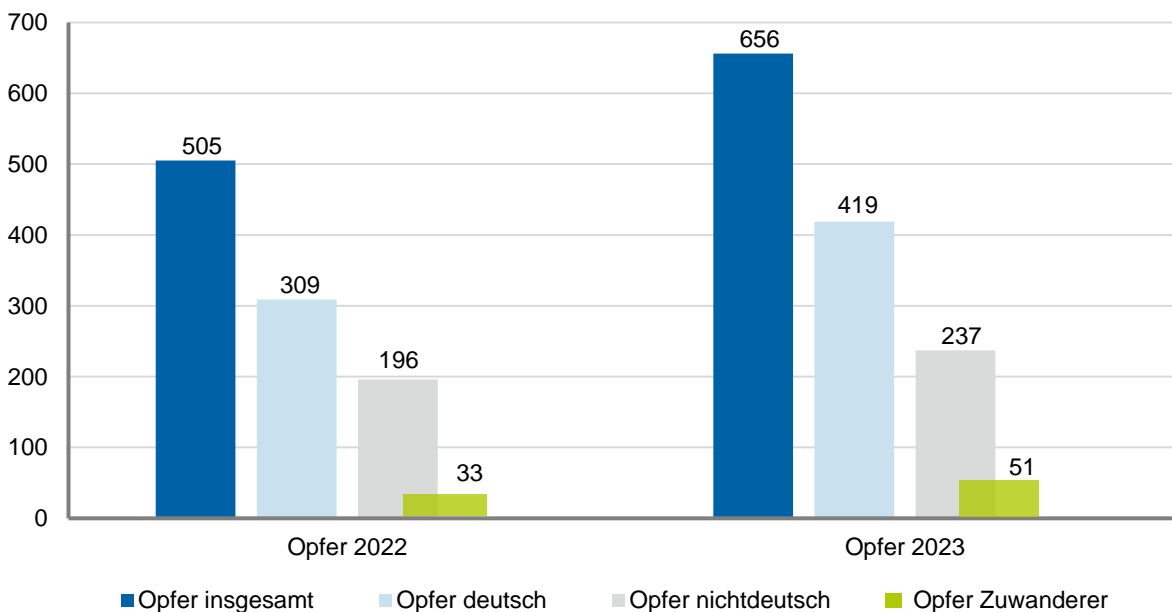
**Abbildung 117**

Verletzungsgrad der Opfer (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)



**Abbildung 118**

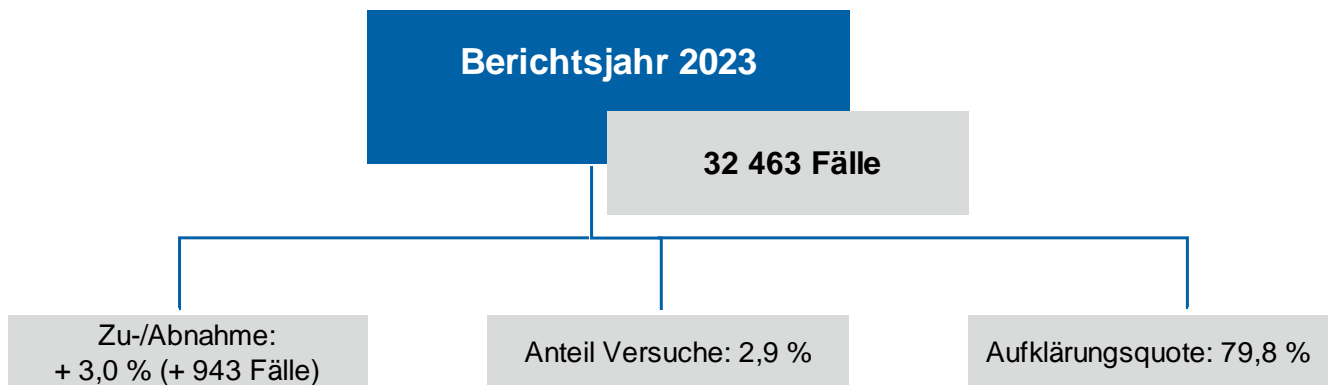
Struktur der Opfer (Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen)



## 9.10 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- > Als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 32 463 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 943 Fälle mehr.
- > Die schweren Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs hatten einen Anteil von 10,2 Prozent an allen Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.
- > Bei 23 706 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bei 79,8 Prozent.
- > 90,0 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 55,5 Prozent der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung waren Opferdelikte; 85,7 Prozent der Opfer waren weiblich.
- > Der Anteil der Sexualstraftaten an der Gesamtkriminalität lag bei 2,3 Prozent.

**Abbildung 119**  
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



9.10.1 Fallzahlen

Abbildung 120

Fälle und Aufklärungsquote (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)<sup>5</sup>

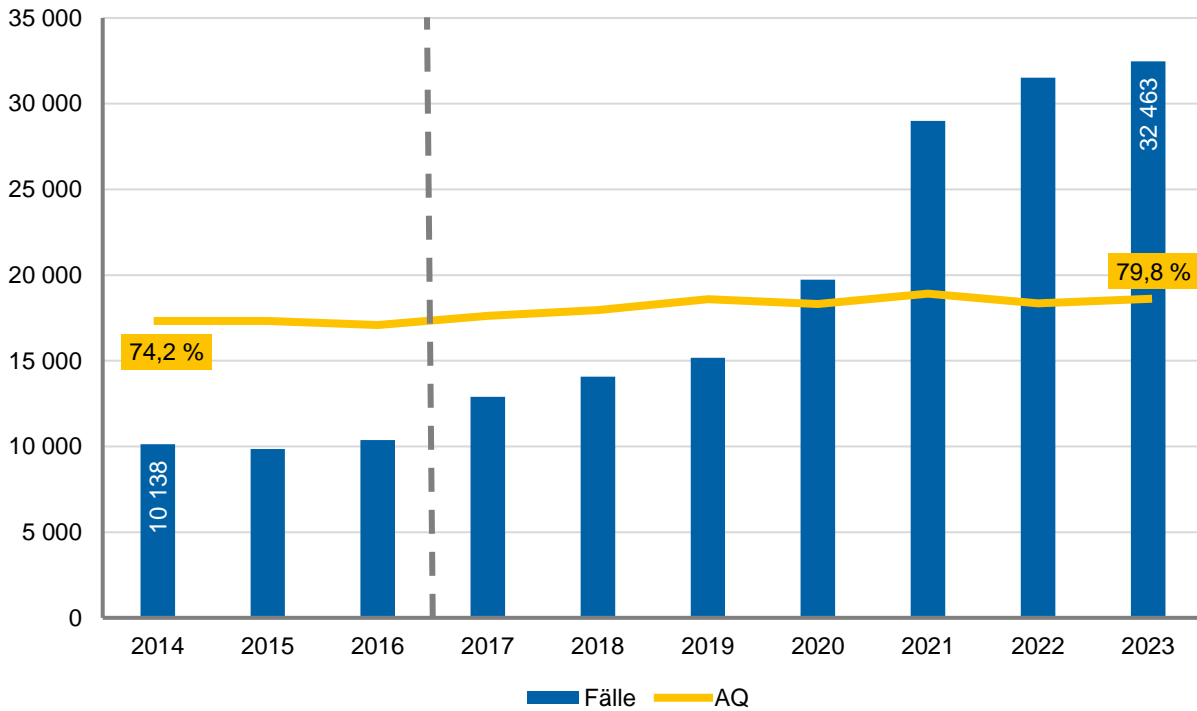


Tabelle 65

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)\*

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in %
	2022	2023		2023
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung – insgesamt –</b>	<b>31 520</b>	<b>32 463</b>	<b>+ 3,0</b>	<b>79,8</b>
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	3 219	3 383	+ 5,1	81,5
Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr.1), 9 StGB	531	452	- 14,9	79,0
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 9 StGB	1 073	1 036	- 3,4	80,4
Sexueller Übergriff an widerstandsunfähigen Personen § 177 Abs. 2, Nr. 1, Abs. 4, 9 StGB	183	117	- 36,1	74,4
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	171	204	+ 19,3	87,8
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	4 629	4 931	+ 6,5	75,9
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	5	2	- 60,0	50,0
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176-176e StGB	4 133	5 065	+ 22,6	76,6
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	2 228	2 065	- 7,3	59,4
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	355	400	+ 12,7	75,3
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte gemäß § 184b StGB	11 183	10 728	- 4,1	84,8
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte gemäß § 184c StGB	1 839	2 117	+ 15,1	87,8

\* Bei der Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

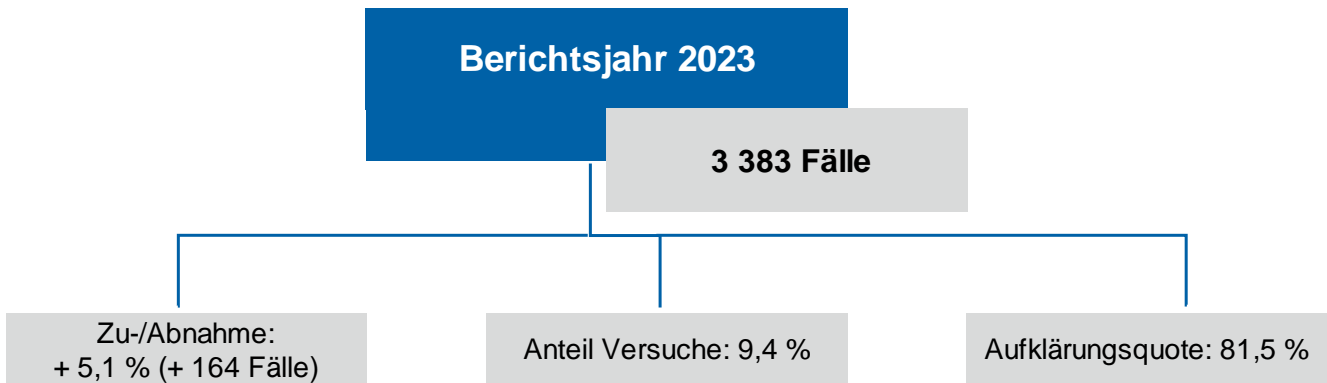
<sup>5</sup> 2016 wurde das Sexualstrafrecht reformiert. Die Strafrechtsreform erforderte Anpassungen bei der kriminalstatistischen Erfassung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Die Anpassungen der Erfassungsregeln lassen eine Vergleichbarkeit mit den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik vor 2017 nur sehr begrenzt zu.

**9.10.2 Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall**

- > Im Berichtsjahr wurden 3 383 Fälle der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und des sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall erfasst.
- > 2023 wurden 2 851 Tatverdächtige ermittelt.
- > 98,4 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > Von den insgesamt 2 805 männlichen Tatverdächtigen standen 12,1 Prozent bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 85,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatbegehung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > Unter den 3 452 Opfern einer Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall waren 3 257 weiblich. Das entspricht einem Anteil von 94,4 Prozent.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 15,6 Prozent stellten die Nichtdeutschen 18,7 Prozent der Opfer und 35,4 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen dieser Delikte.

**Abbildung 121**

Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall



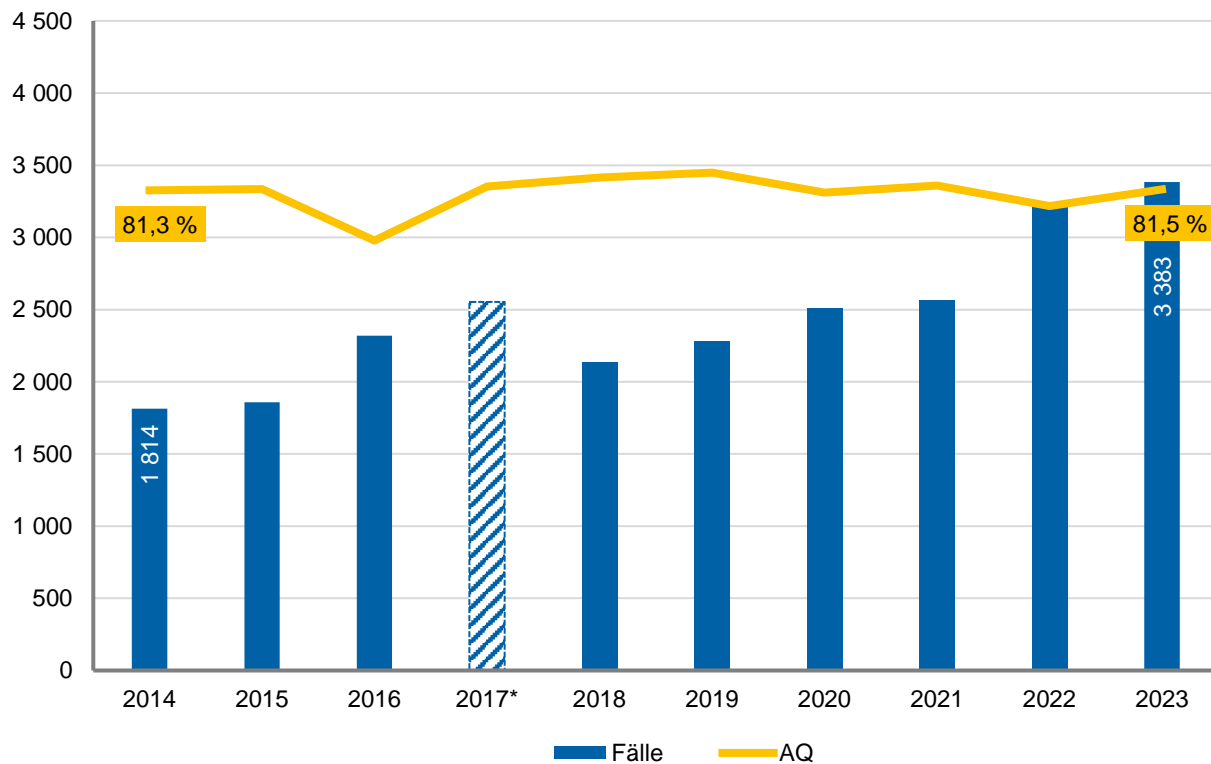
**Fallzahlen**

Von den registrierten Fällen der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs wurden 2 756 Fälle aufgeklärt.

1,2 Prozent (39 Fälle) der erfassten Fälle dieses Deliktsbereichs wurden als sexueller Übergriff im besonders schweren Fall begangen. 19 Fälle oder 0,6 Prozent entfielen hingegen auf Fälle des sexuellen Übergriffs an widerstandsunfähigen Personen im besonders schweren Fall.

**Abbildung 122**

Fälle und Aufklärungsquote (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



\* Der für das Jahr 2017 in den Straftatenkatalog aufgenommene Deliktsschlüssel zur Erfassung von Fällen des sexuellen Übergriffs ließ eine Differenzierung innerhalb der Oberschlüssel zwischen der schweren und nicht schweren Begehung sexueller Gewaltdelikte nicht mehr trennscharf zu, weil unter dem ehemaligen Schlüssel 111600 sowohl Delikte der schweren Begehungsart sowie der nicht schweren Begehungsart zu erfassen waren. Somit waren im Jahr 2017 unter dem Oberschlüssel 111000 auch Delikte der nicht schweren Begehungsweise abgebildet. Dies wurde für das Jahr 2018 korrigiert. Die dadurch entstandenen Verwerfungen lassen sich nicht eindeutig abbilden, deshalb ist ein Vergleich nicht möglich.



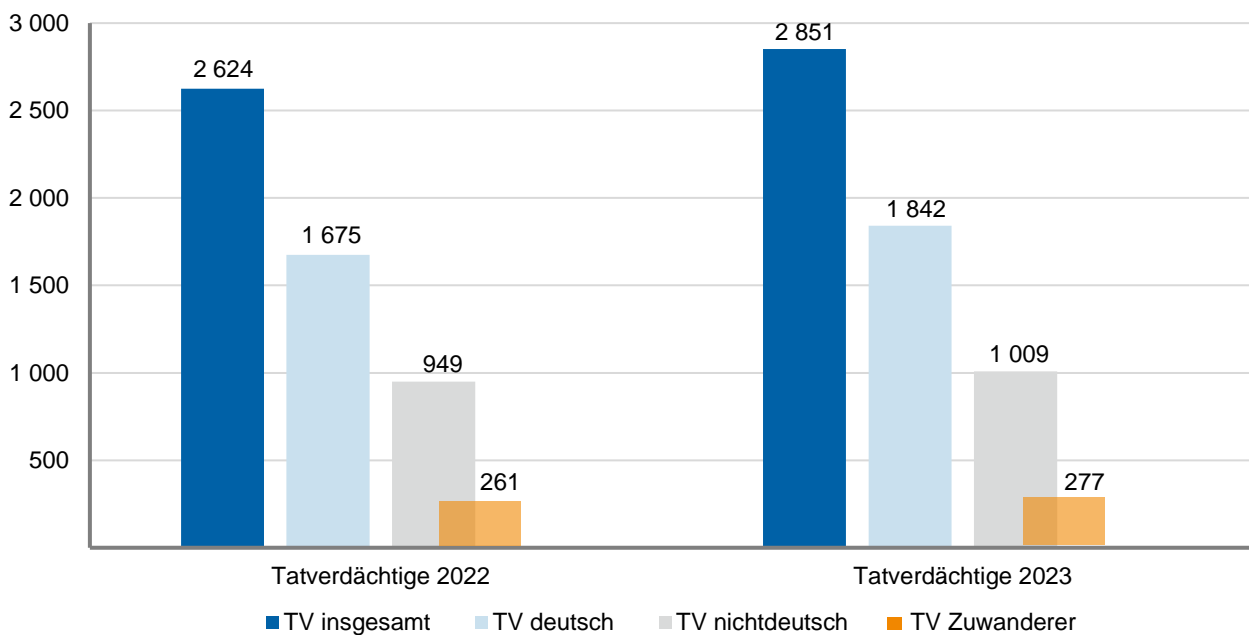
### Tatverdächtige

Im Deliktsbereich Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall wurden im Berichtsjahr 2 851 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 1 700 Tatverdächtige oder 59,6 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Wegen eines sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall wurden 39 Tatverdächtige registriert, wegen eines sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall zum Nachteil Widerstandunfähiger 15 tatverdächtige Personen.

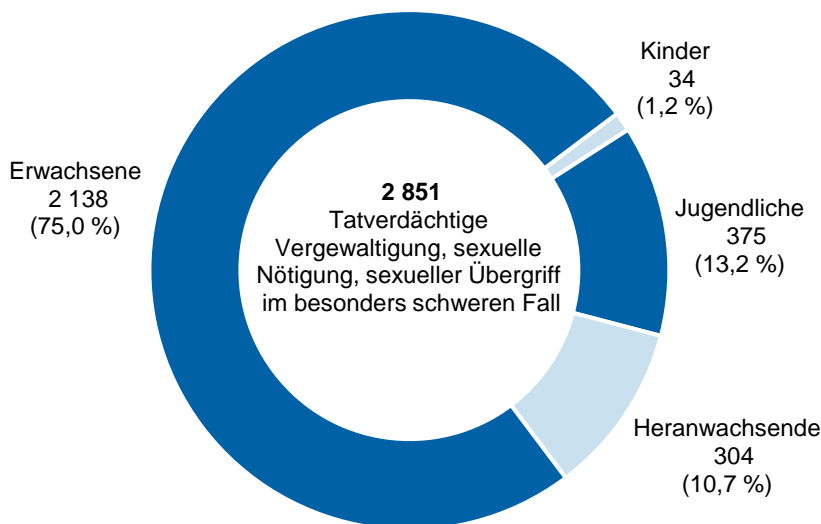
**Abbildung 123**

Struktur der Tatverdächtigen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



**Abbildung 124**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



**Tabelle 66**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	14	22	22	26	13	28	16	21	23	34
Jugendliche	189	179	240	272	237	214	259	267	327	375
Heranwachsende	199	197	211	289	262	272	276	290	342	304
Erwachsene	1 146	1 175	1 284	1 534	1 359	1 452	1 570	1 628	1 932	2 138

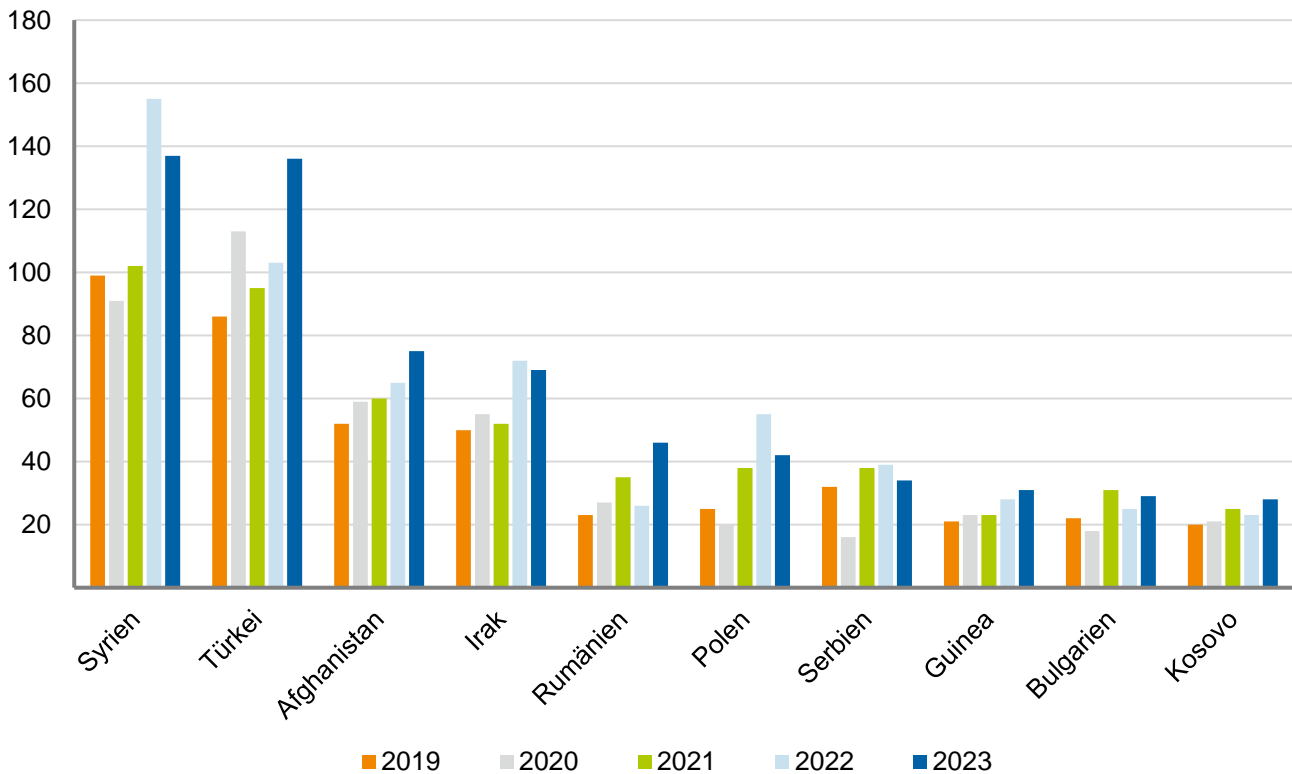
**Tabelle 67**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	1	2	2	3	1	3	2	2	2	3
Jugendliche	25	24	33	38	34	31	38	40	49	54
Heranwachsende	35	34	35	47	44	46	48	52	63	56
Erwachsene	8	8	9	11	9	10	11	11	13	15

**Abbildung 125**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



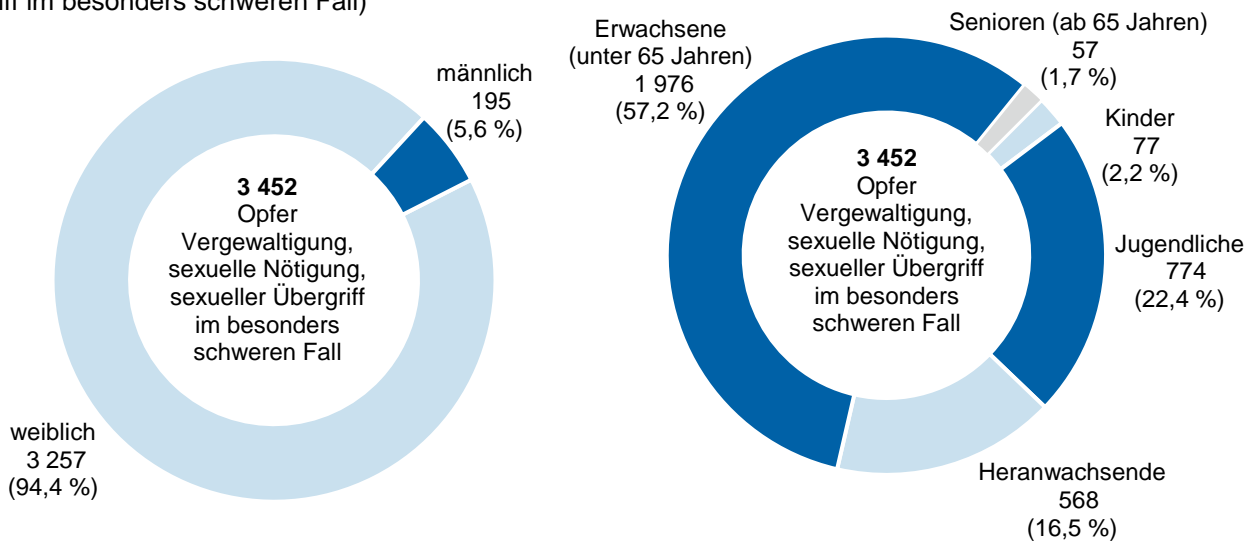
**Opfer**

Insgesamt wurden 3 452 Opfer im Bereich Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall erfasst.

1 419 dieser Opfer (41,1 %) waren jünger als 21 Jahre. Bei den Opfern unter 21 Jahren betrug der Anteil der weiblichen Opfer 95,0 Prozent, bei den Opfern über 21 Jahren betrug der Anteil der weiblichen Opfer 93,9 Prozent.

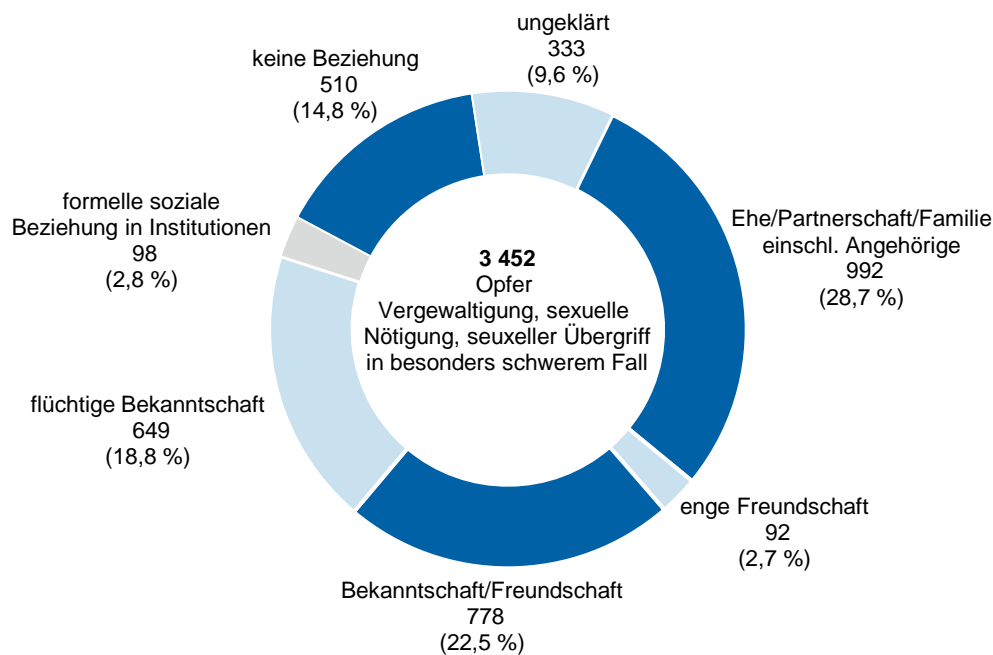
**Abbildung 126**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



**Abbildung 127**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



**Tabelle 68**

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

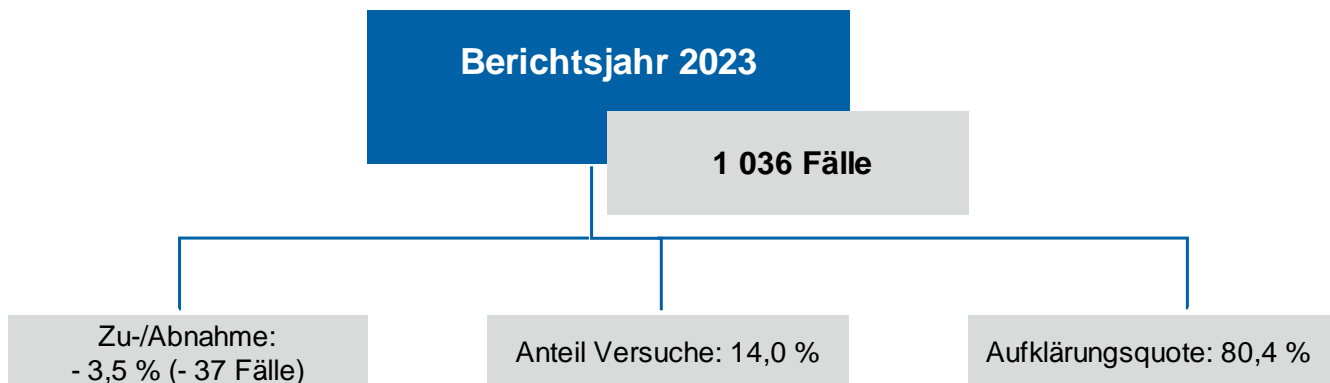
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	37	48	68	64	43	54	73	40	70	77
Jugendliche	451	428	524	625	524	535	552	611	770	774
Heranwachsende	272	281	456	435	365	393	430	453	547	568
Erwachsene (unter 65 Jahren)	1 060	1 115	1 328	1 470	1 219	1 302	1 481	1 458	1 835	1 976
Senioren (ab 65 Jahren)	19	18	24	25	18	37	39	39	48	57

**9.10.3 Sexuelle Nötigung**

Bis 2017 wurden Fälle der sexuellen Nötigung, die nach dem Gesetz nicht als besonders schwerer Fall qualifiziert sind, als „sonstige sexuelle Nötigung“ in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert. Mit der für 2018 gültigen Neustrukturierung der Deliktschlüssel werden diese Fälle unter der kriminalstatistischen Deliktsbezeichnung „sexuelle Nötigung“ erfasst. Beide Deliktschlüssel bilden vergleichbare Tathandlungen ab.

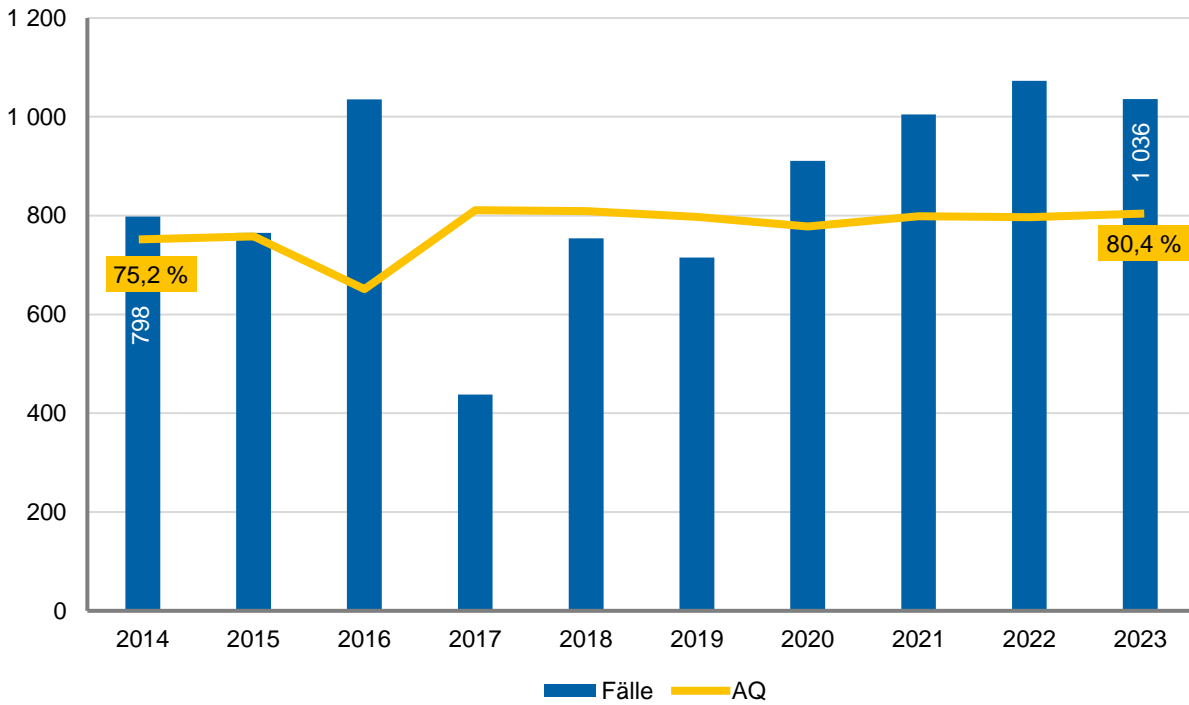
- > 2023 wurden 1 036 Fälle der sexuellen Nötigung erfasst.
- > Insgesamt konnten 833 Fälle einer sexuellen Nötigung aufgeklärt und 871 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > 97,6 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 451 (51,8 %) bereits zuvor polizeilich in Erscheinung getreten. 311 Tatverdächtige waren nichtdeutsch (35,7 %).
- > Von den insgesamt 850 männlichen Tatverdächtigen standen 11,2 Prozent unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 963 der 1 104 Opfer einer sexuellen Nötigung waren weiblich. Das entspricht einem Anteil von 87,2 Prozent.

**Abbildung 128**  
Sexuelle Nötigung



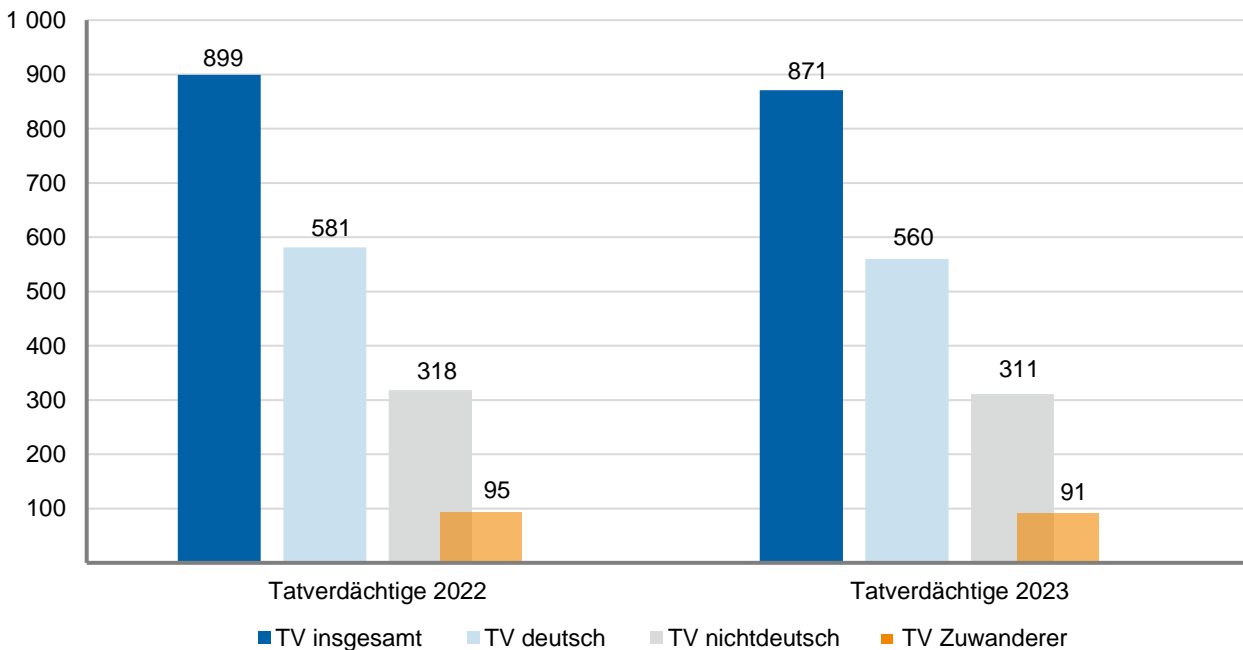
**Fallzahlen**

**Abbildung 129**  
Fälle und Aufklärungsquote (Sexuelle Nötigung)

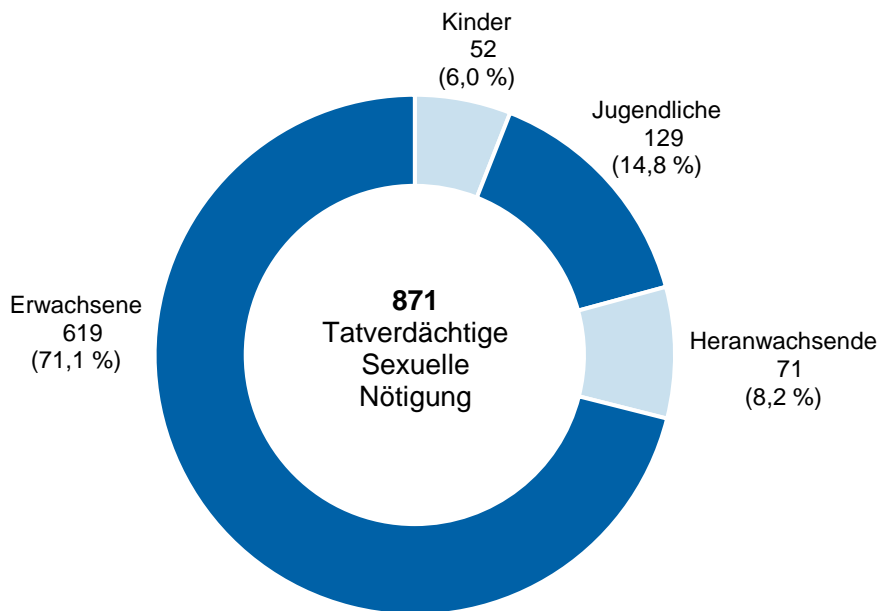


**Tatverdächtige**

**Abbildung 130**  
Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Nötigung)



**Abbildung 131**  
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Nötigung)



**Tabelle 69**  
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	19	23	15	3	14	26	28	41	40	52
Jugendliche	80	73	101	57	77	90	102	115	129	129
Heranwachsende	82	67	104	52	76	59	82	97	94	71
Erwachsene	442	441	484	260	461	429	515	597	636	619

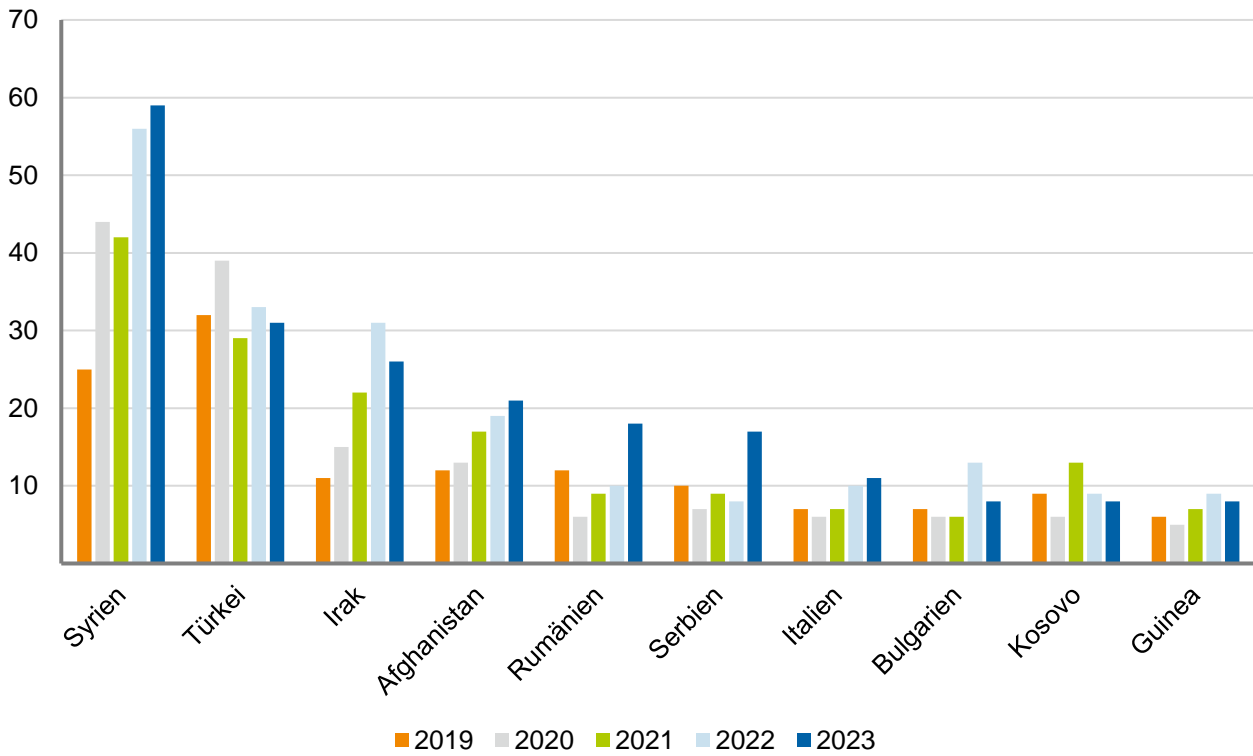
**Tabelle 70**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	2	2	1		1	3	3	4	4	5
Jugendliche	11	10	14	8	11	13	15	17	19	19
Heranwachsende	14	12	17	9	13	10	14	17	17	13
Erwachsene	3	3	3	2	3	3	4	4	4	4

**Abbildung 132**

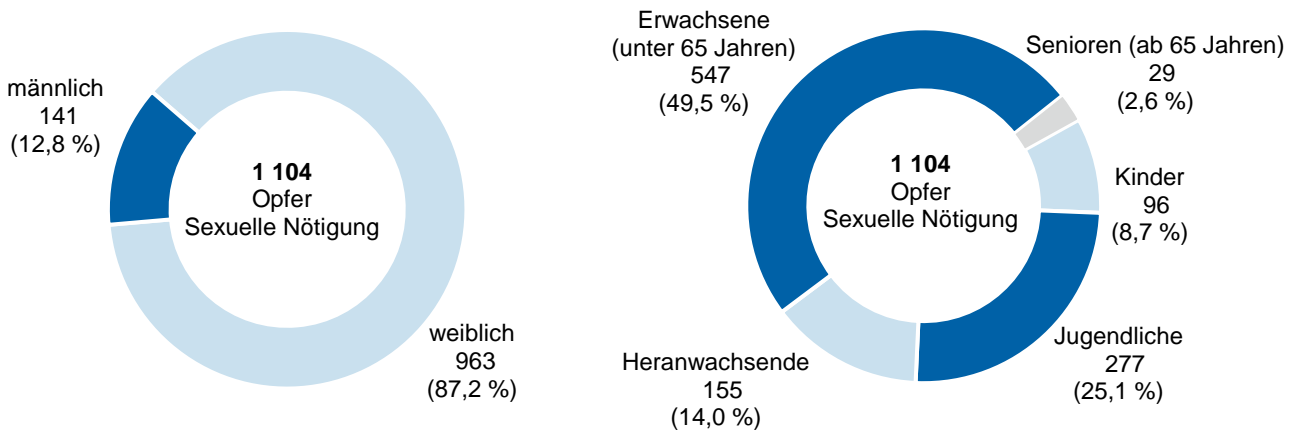
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Nötigung)



**Opfer**

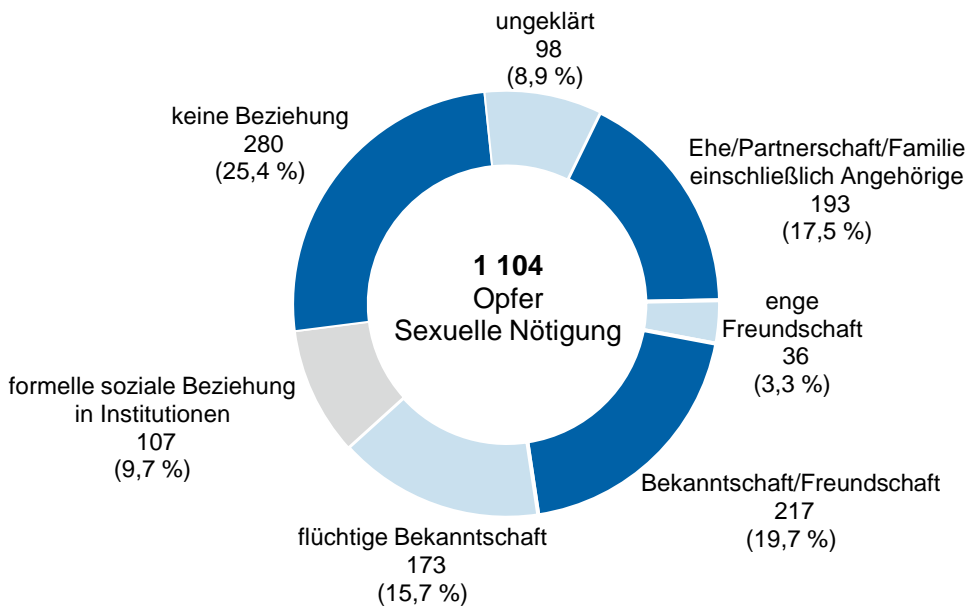
**Abbildung 133**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Nötigung)



**Abbildung 134**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Nötigung)



**Tabelle 71**

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	34	39	37	20	31	47	65	93	101	96
Jugendliche	244	217	280	112	228	205	274	275	278	277
Heranwachsende	128	129	210	78	114	116	140	186	181	155
Erwachsene (unter 65 Jahren)	391	392	529	234	393	381	455	482	557	547
Senioren (ab 65 Jahren)	22	9	19	5	12	16	21	15	18	29



### 9.10.4 Sexueller Übergriff

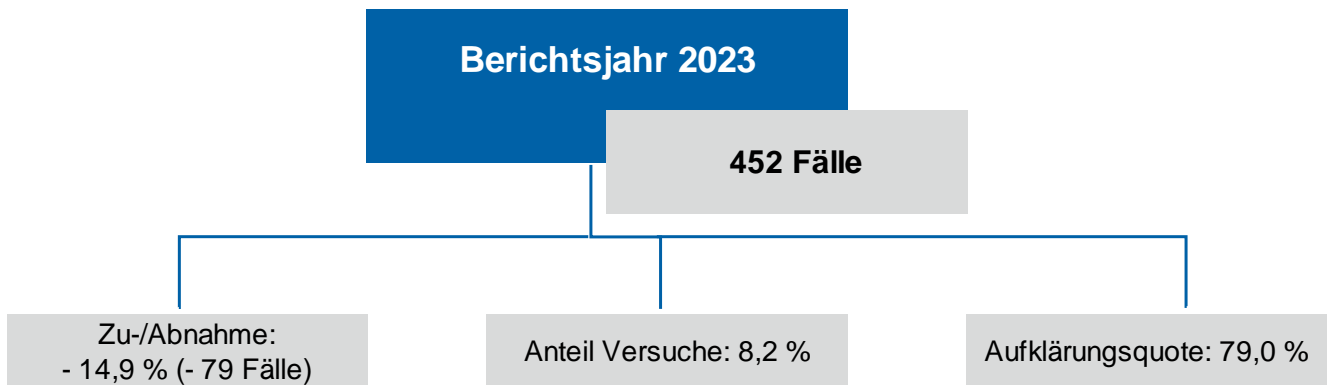
Handlungen, die den Tatbestand des sexuellen Übergriffs erfüllen, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter der Straftatengruppe von § 177 StGB abgebildet. Besondere Begehungsformen des sexuellen Übergriffs werden durch § 177 StGB als schwerer Fall qualifiziert. Aufgrund ihrer Deliktschwere werden diese qualifizierten Fälle des sexuellen Übergriffs, die den Tatbestand eines besonders schweren Falls erfüllen, der Straftatengruppe der Vergewaltigung und besonders schweren sexuellen Nötigung zugeordnet und graphisch gemeinsam mit diesen Fällen im Kapitel 9.10.2 abgebildet. Die nachfolgenden Abbildungen dieses Kapitels bilden den sexuellen Übergriff ohne die besonders schweren Fälle ab.

Die auf die Änderungen des Sexualstrafrechts abgestimmten Erfassungsregeln integrieren die Sexualstraftaten zum Nachteil Widerstandsunfähiger in die Systematik der Deliktschlüssel des § 177 StGB.

- > 2023 wurden 452 Fälle des minderschweren sexuellen Übergriffs registriert; zusätzlich dazu wurden 117 Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger erfasst.

- > Seit der erstmaligen Ausweisung in der Polizeilichen Kriminalstatistik im Jahr 2017 waren die Fallzahlen zunächst zwei Jahre rückläufig. Von 2020 bis einschließlich 2022 stiegen die Fallzahlen. Der Rückgang im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr betrug 14,9 Prozent.
- > Zu den Fällen des sexuellen Übergriffs wurden 353 Tatverdächtige ermittelt, zusätzlich dazu waren 90 eines minderschweren sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger verdächtig.
- > Die Aufklärungsquote des sexuellen Übergriffs lag bei 79,0 Prozent. Die Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger wurden zu 74,4 Prozent aufgeklärt.
- > 474 Menschen wurden Opfer eines sexuellen Übergriffs, zusätzlich wurden 118 Opfer sexueller Übergriffe an widerstandsunfähigen Personen erfasst.

**Abbildung 135**  
Sexueller Übergriff



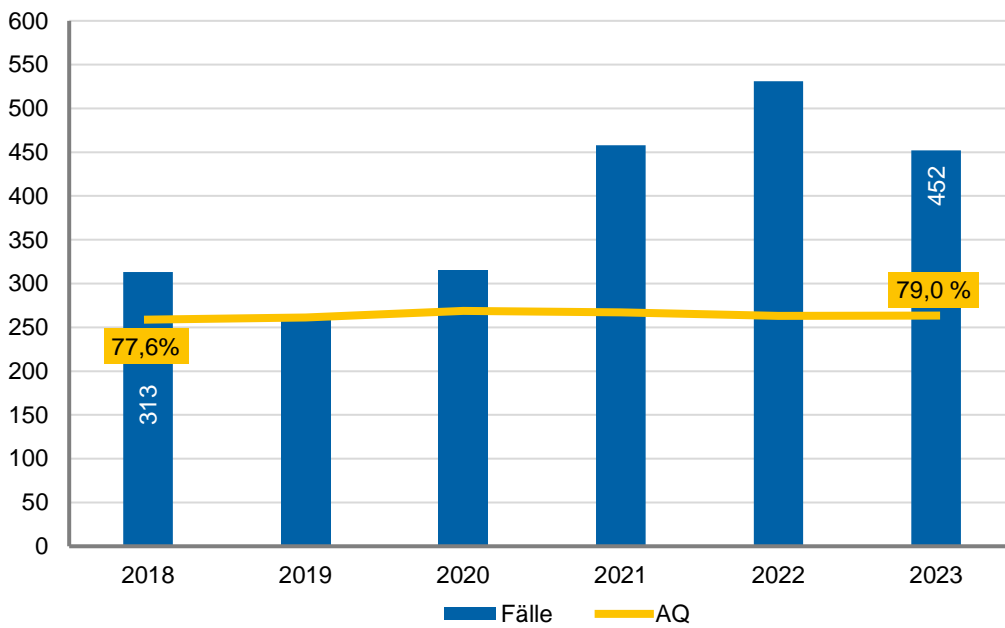
**Fallzahlen**

Fälle des sexuellen Übergriffs wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik erstmals 2017 ausgewiesen. Im Jahr 2018 er-

folgte eine Erfassungsänderung, sodass Längsschnittvergleiche mit der Polizeilichen Kriminalstatistik zurückliegender Jahre nicht möglich sind.

**Abbildung 136**

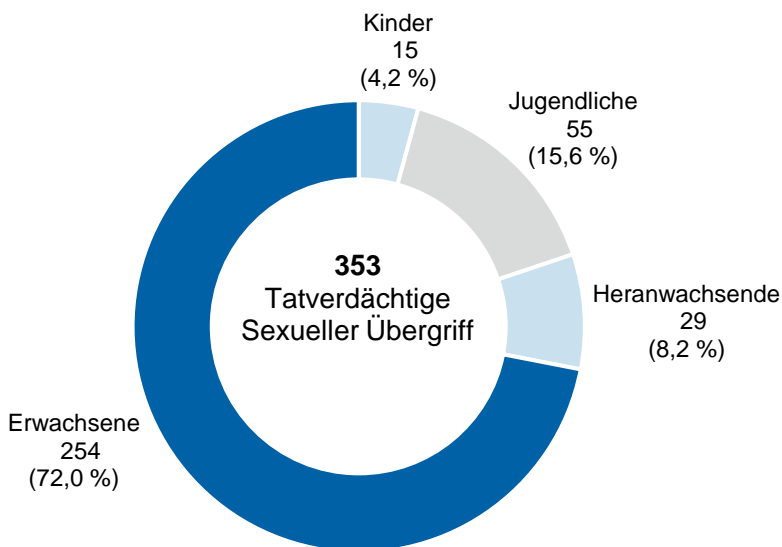
Fälle und Aufklärungsquote (Sexueller Übergriff)



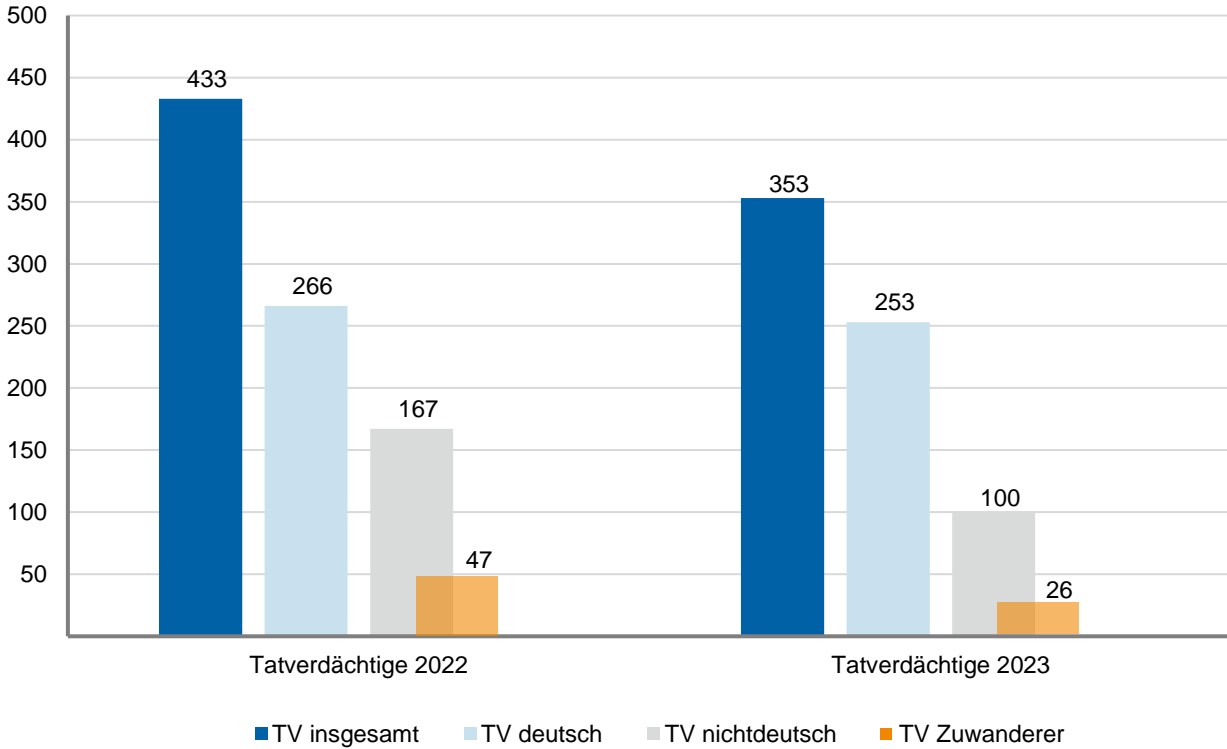
**Tatverdächtige**

**Abbildung 137**

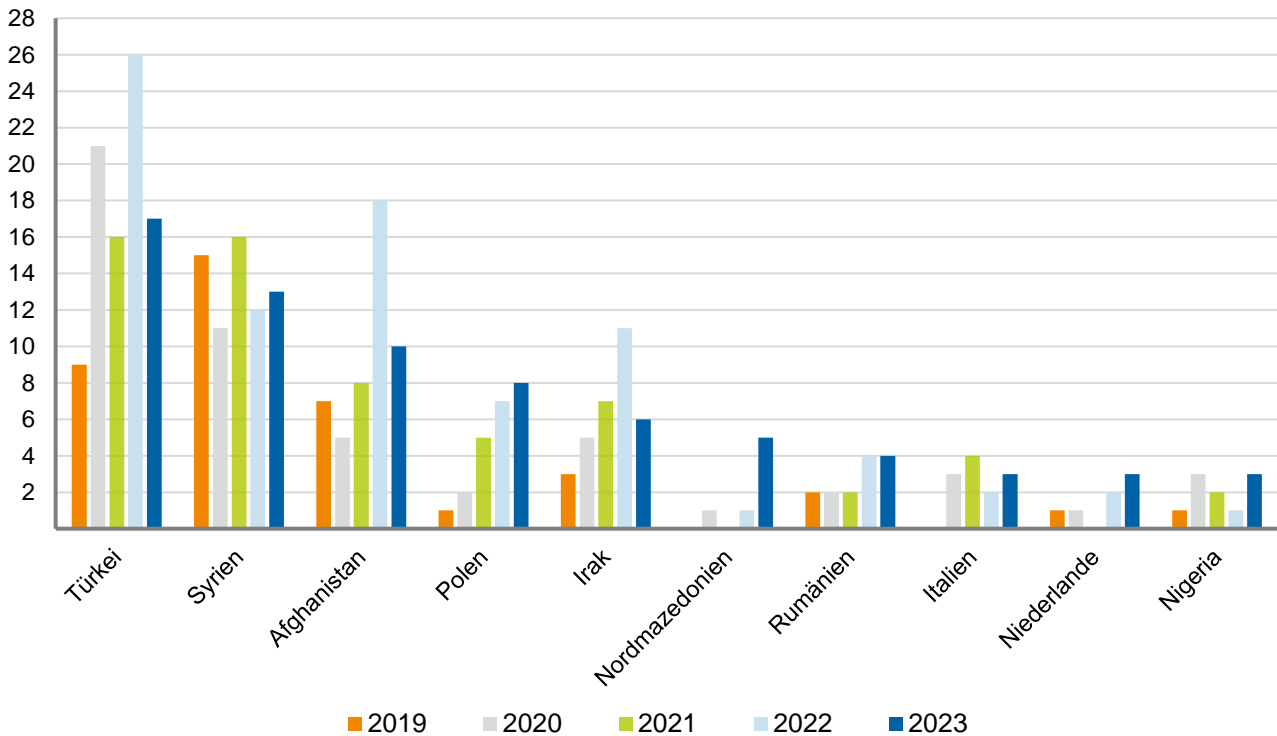
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexueller Übergriff)



**Abbildung 138**  
Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Übergriff)

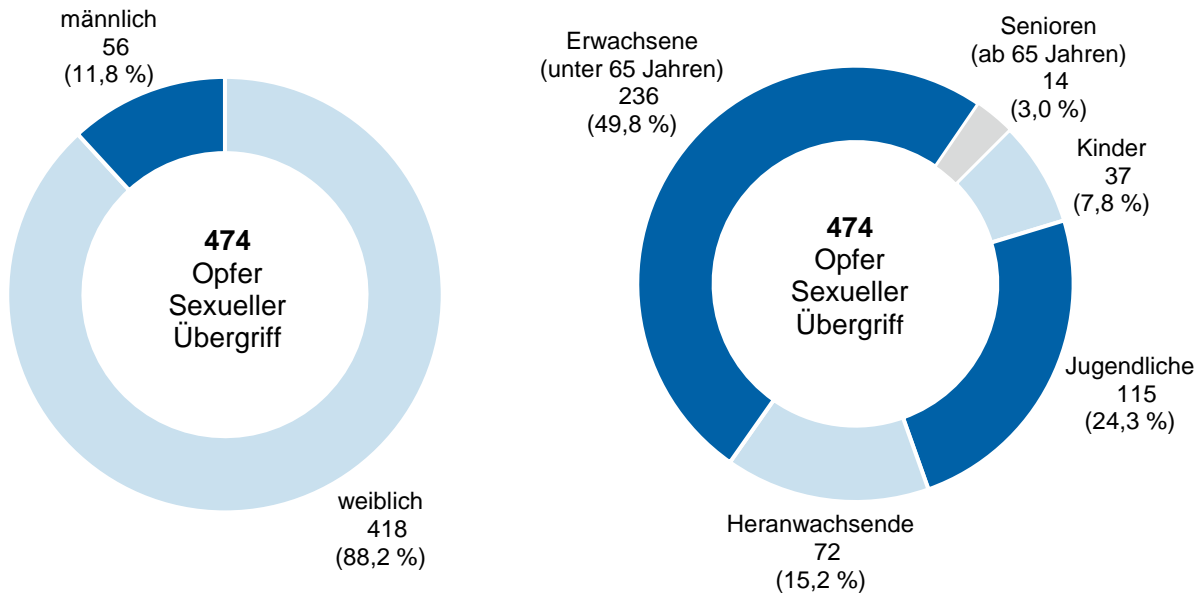


**Abbildung 139**  
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexueller Übergriff)

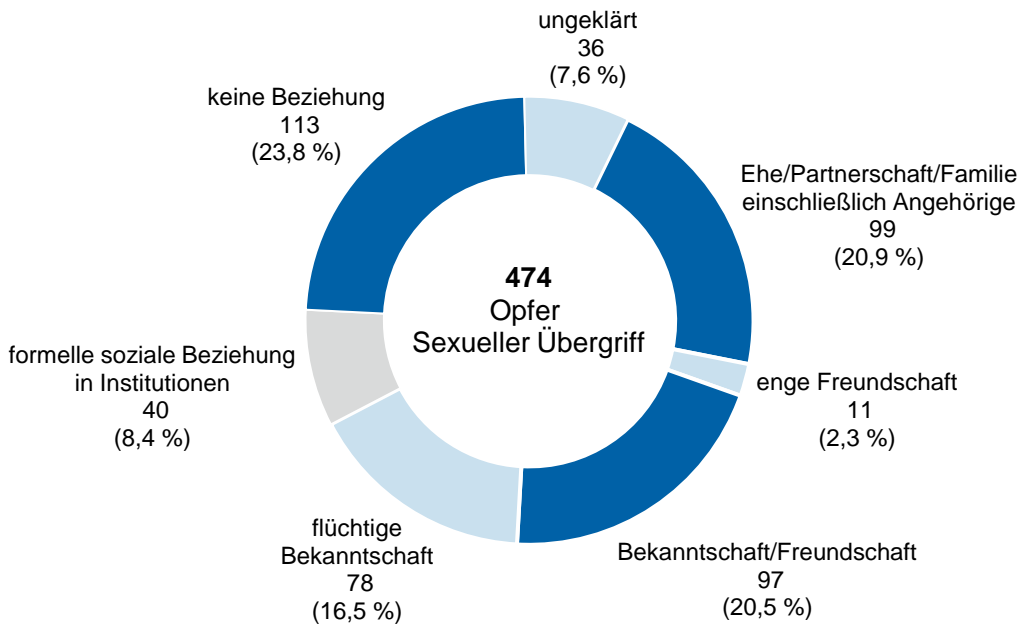


**Opfer**

**Abbildung 140**  
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexueller Übergriff)



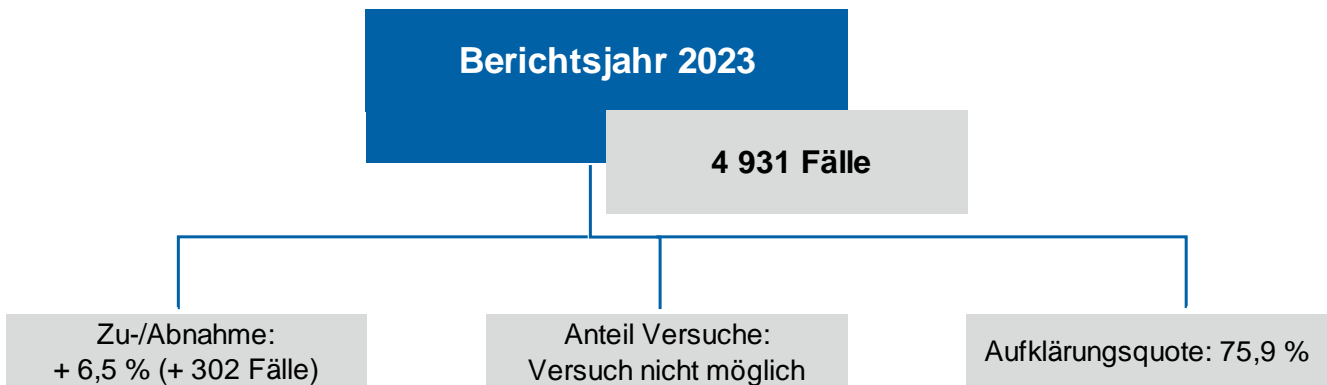
**Abbildung 141**  
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Übergriff)



### 9.10.5 Sexuelle Belästigung

- > Im Berichtsjahr wurden 4 931 Fälle einer sexuellen Belästigung erfasst. Das waren 302 Fälle mehr als im Vorjahr (+ 6,5 %).
- > Es wurden 3 743 Fälle aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 75,9 Prozent. Insgesamt wurden 3 570 Tatverdächtige ermittelt, von denen 97,5 Prozent männlich waren.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 41,2 Prozent.
- > 88,7 Prozent der Tatverdächtigen waren alleinhandelnd und 19,8 Prozent standen bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > Es wurden 5 408 Opfer einer sexuellen Belästigung erfasst. Das waren 329 Opfer mehr als 2022.
- > Bei 2 850 Opfern oder 52,7 Prozent bestand keine formale Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem.
- > Mit 91,6 Prozent war die Mehrheit der Opfer weiblich.
- > Der Anteil nichtdeutscher Opfer lag bei 15,1 Prozent.

**Abbildung 142**  
Sexuelle Belästigung



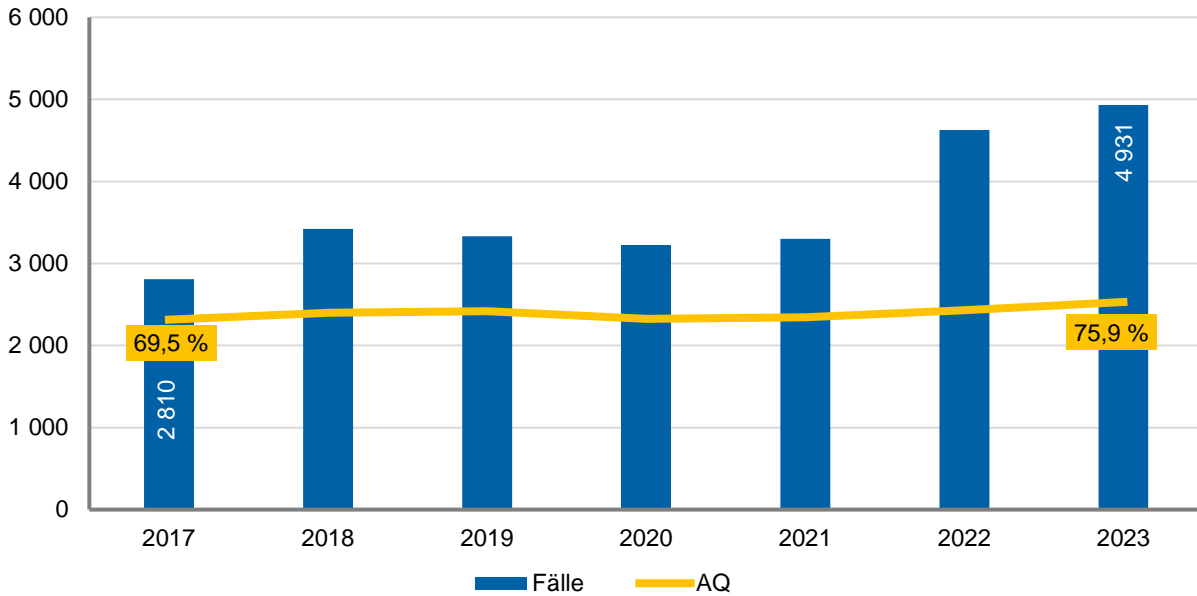
**Fallzahlen**

Fälle der sexuellen Belästigung wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik erstmals 2017 ausgewiesen.

Langzeitvergleiche mit der Polizeilichen Kriminalstatistik zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich.

**Abbildung 143**

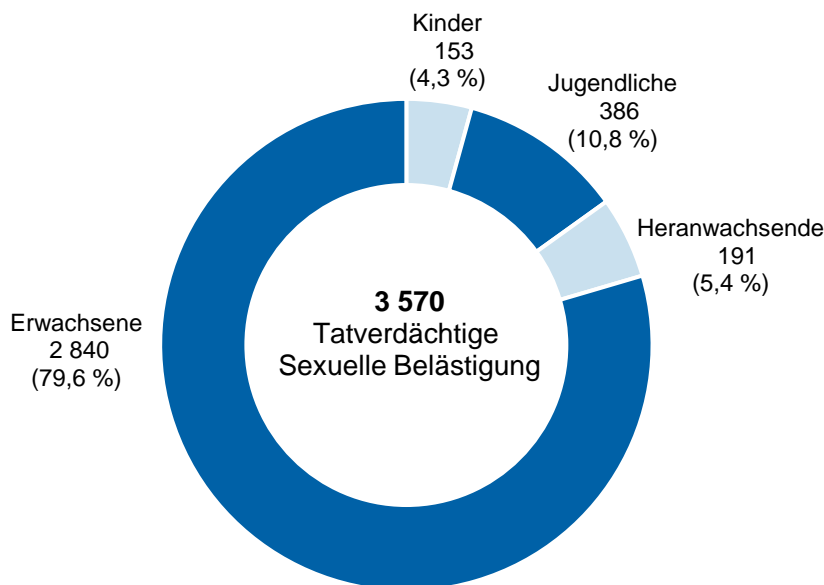
Fälle und Aufklärungsquote (Sexuelle Belästigung)



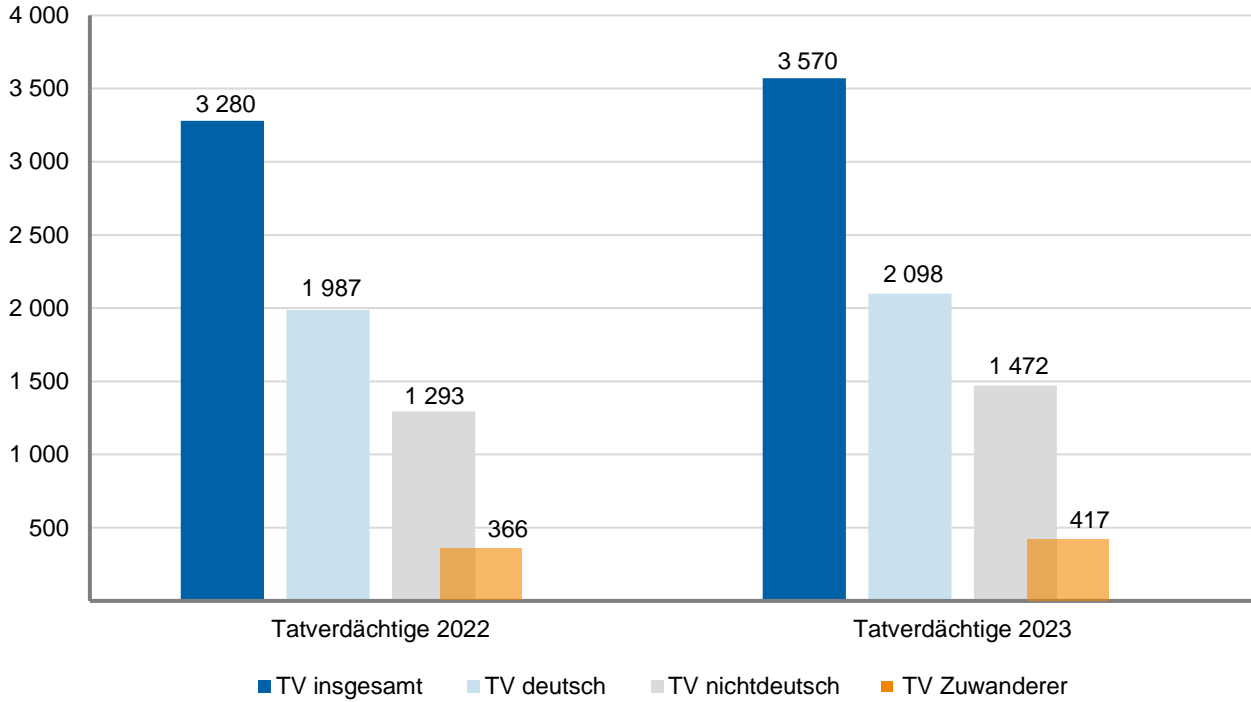
**Tatverdächtige**

**Abbildung 144**

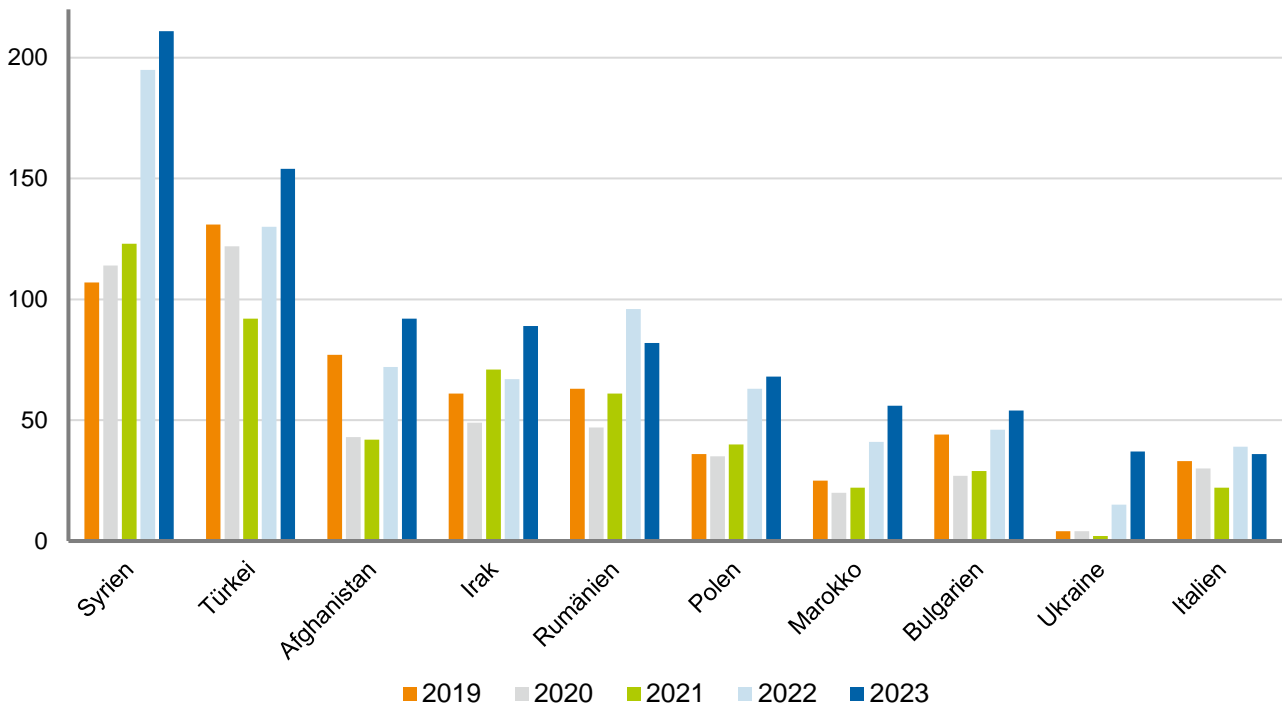
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)



**Abbildung 145**  
Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)



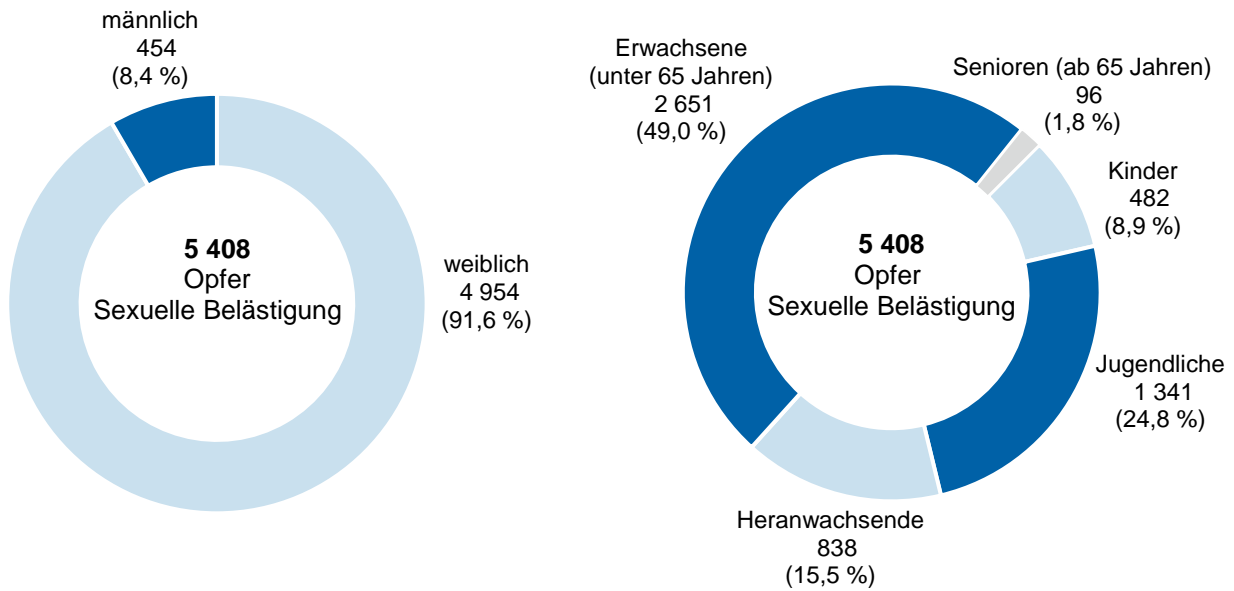
**Abbildung 146**  
Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Belästigung)



**Opfer**

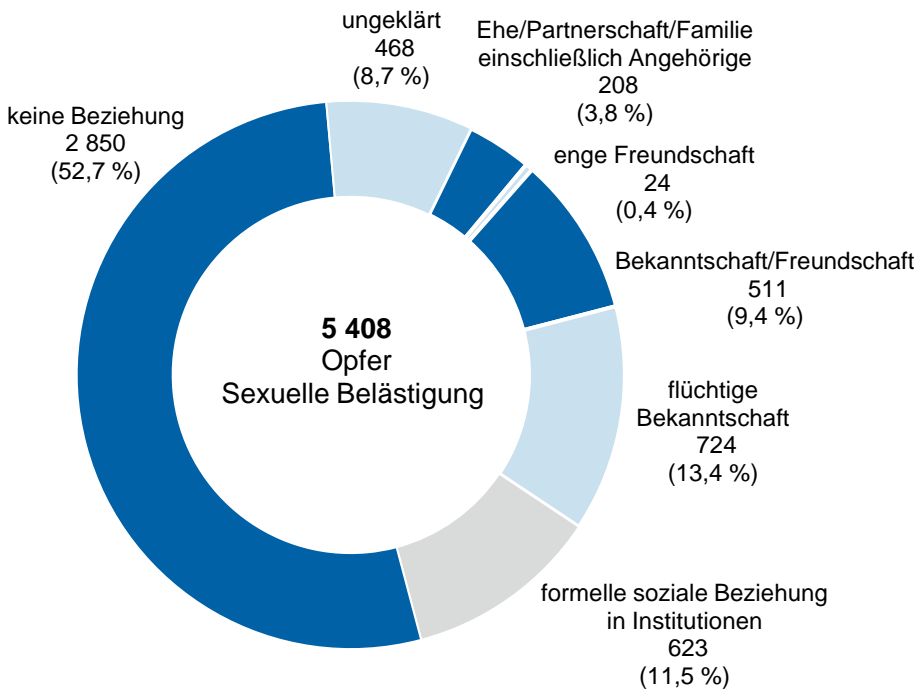
**Abbildung 147**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Belästigung)



**Abbildung 148**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)

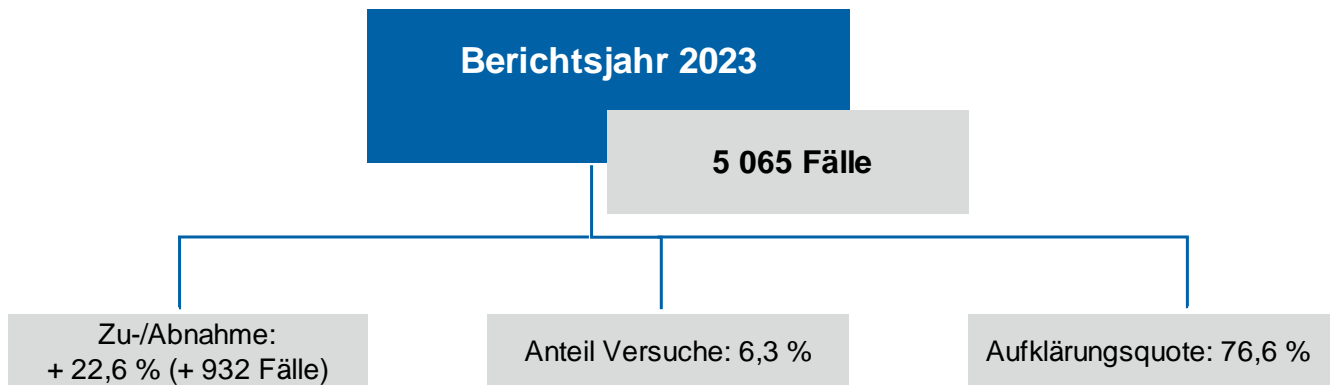




**9.10.6 Sexueller Missbrauch von Kindern**

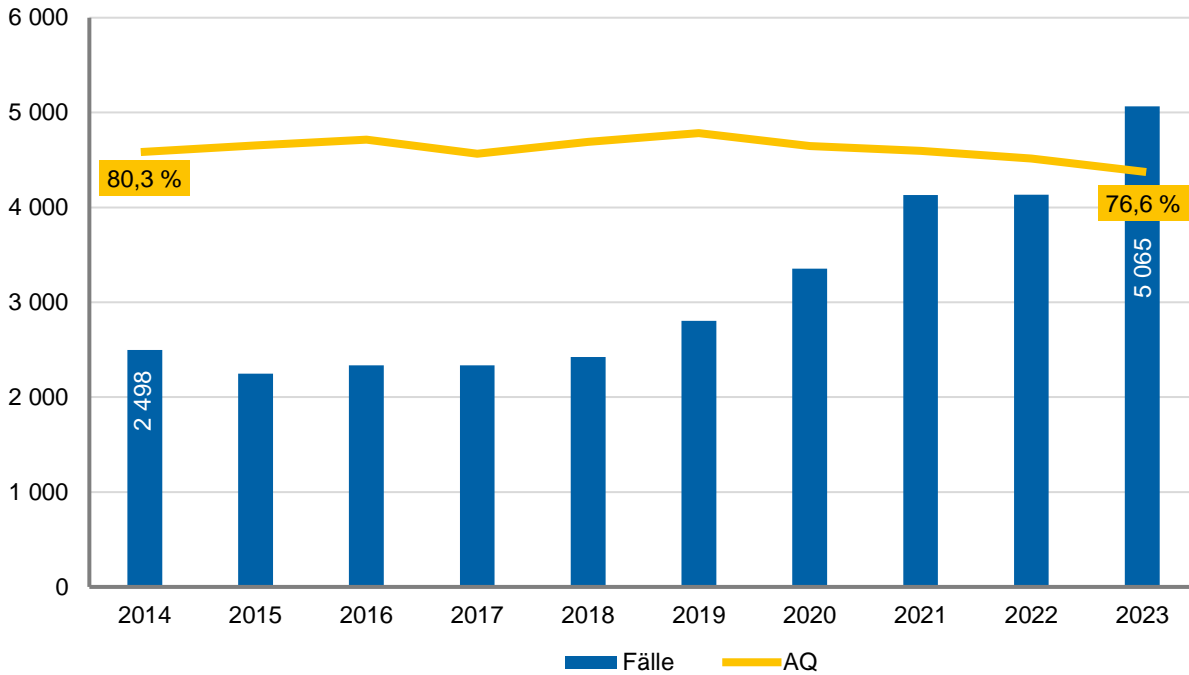
- > 2023 wurden 5 065 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern erfasst. Das waren 932 Fälle mehr als im Vorjahr.
- > Im Zehnjahresvergleich stiegen die Missbrauchsfälle um 102,8 Prozent.
- > Von den registrierten Missbrauchsfällen wurden 3 881 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 76,6 Prozent.
- > Insgesamt wurden 3 420 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 19,6 Prozent nichtdeutsch.
- > 93,3 Prozent der Tatverdächtigen eines Kindesmissbrauchs waren männlich.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 48,4 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Unter den 6 053 Opfern des Kindesmissbrauchs waren 4 730 (78,1 %) Mädchen.
- > Bei 1 032 kindlichen Opfern war der Tatverdächtige ein Mitglied der Familie.
- > 772 Opfer lebten mit der tatverdächtigen Person in einem gemeinsamen Haushalt.

**Abbildung 149**  
Sexueller Missbrauch von Kindern



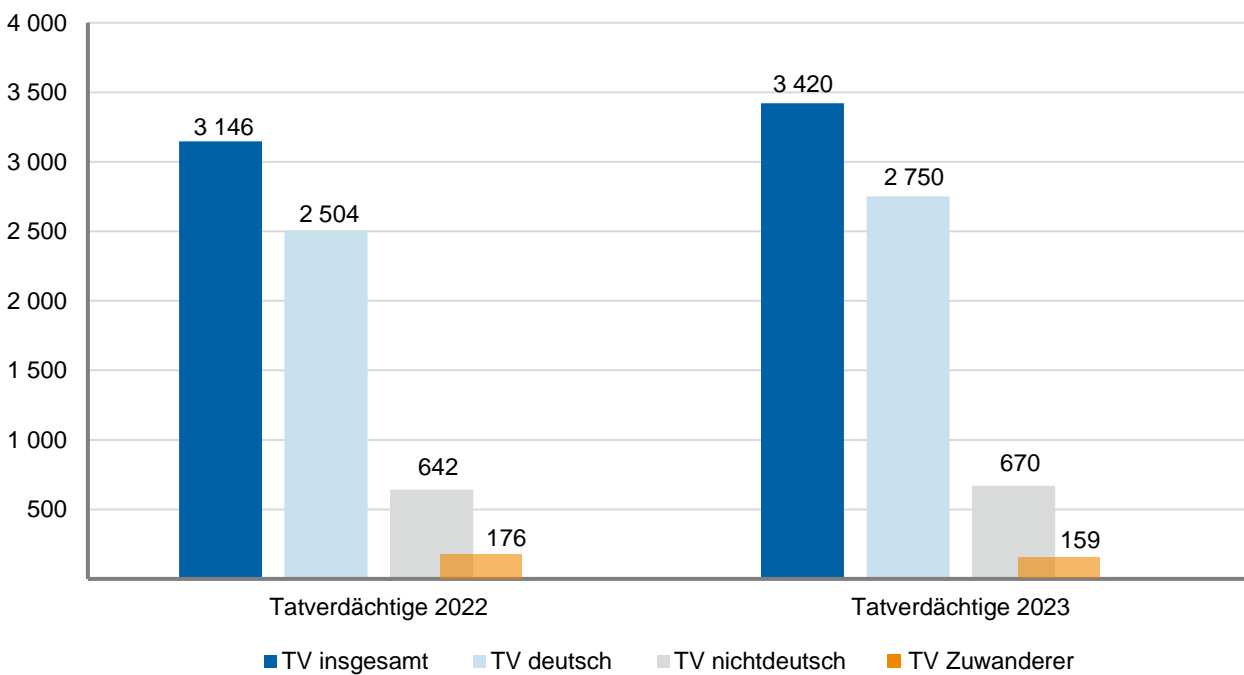
**Fallzahlen**

**Abbildung 150**  
Fälle und Aufklärungsquote (Sexueller Missbrauch von Kindern)



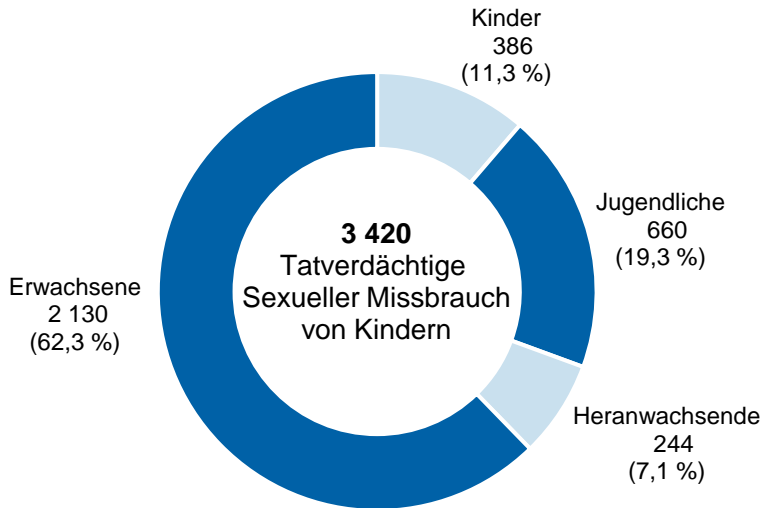
**Tatverdächtige**

**Abbildung 151**  
Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)



**Abbildung 152**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)



**Tabelle 72**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	158	139	168	164	159	200	199	361	343	386
Jugendliche	430	372	437	399	425	450	450	545	629	660
Heranwachsende	150	150	138	140	189	150	197	228	214	244
Erwachsene	1 158	1 125	1 107	1 127	1 122	1 331	1 600	1 897	1 960	2 130

**Tabelle 73**

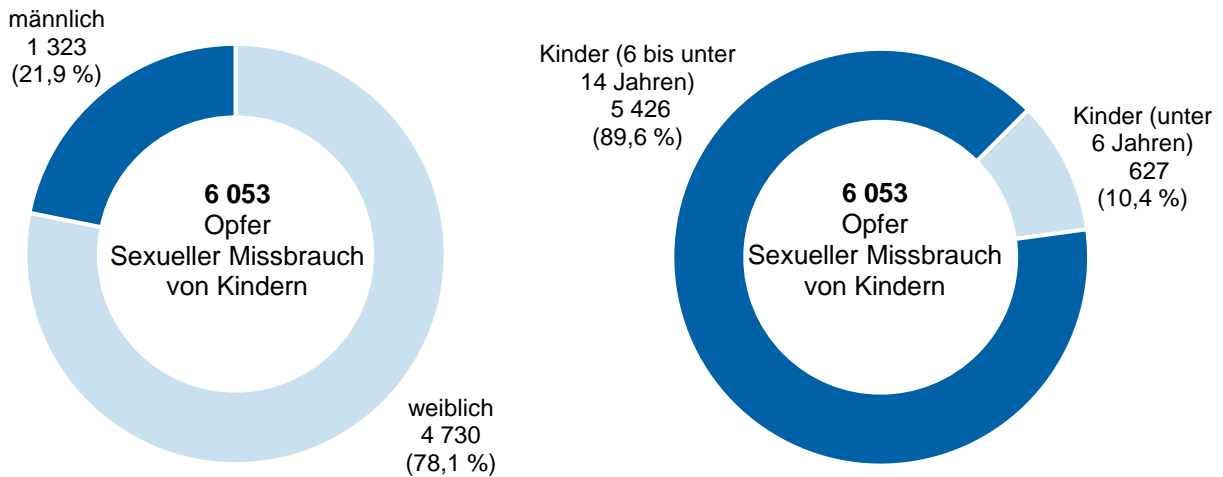
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	14	13	17	15	15	19	19	35	33	35
Jugendliche	57	50	60	55	60	65	66	81	94	96
Heranwachsende	26	26	23	23	32	26	34	41	40	45
Erwachsene	8	8	8	8	8	9	11	13	14	15

**Opfer**

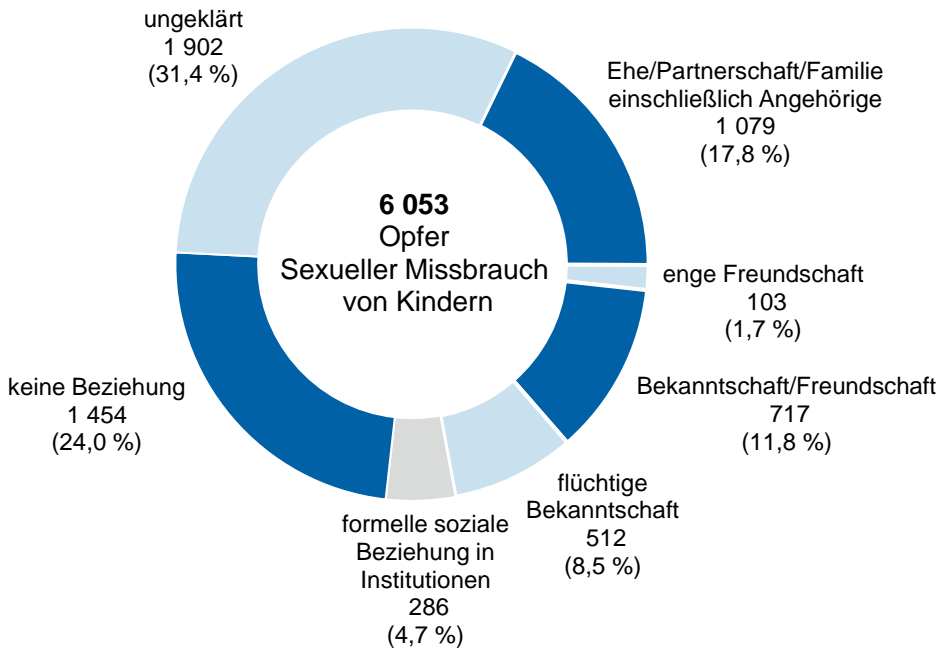
**Abbildung 153**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexueller Missbrauch von Kindern)



**Abbildung 154**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)



**Tabelle 74**

Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	2 847	2 523	2 679	2 803	2 862	3 170	3 842	4 710	4 572	6 053

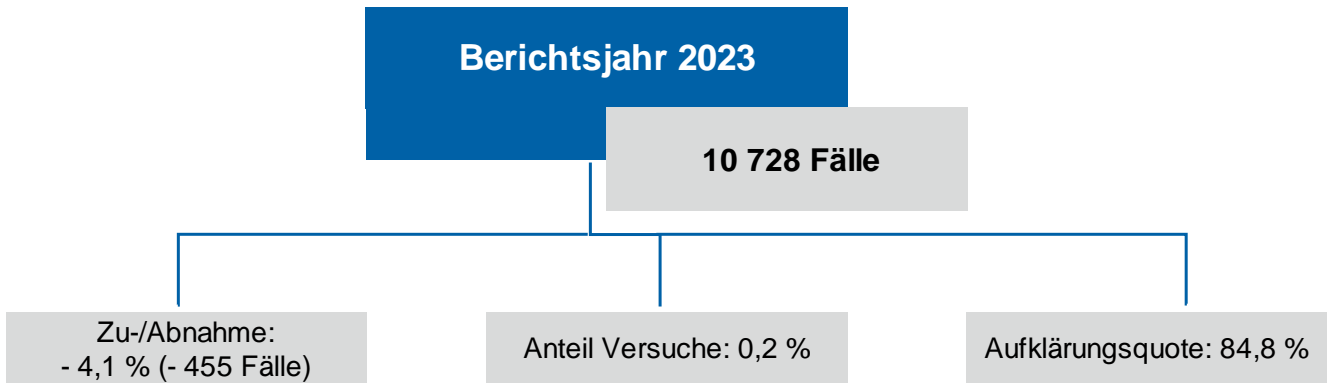
### 9.10.7 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Behörden einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt. So kann es durch verstärkte Ermittlungsintensität in diesem Deliktsbereich zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten und dadurch zur Aufhellung des Dunkelfeldes kommen.

- > 2023 wurden 10 728 Straftaten im Kontext kinderpornographischer Inhalte erfasst. Das waren 455 Fälle weniger als im Vorjahr. Der Rückgang der Fallzahlen korrespondiert nicht mit dem tatsächlichen Fallzahlenaufkommen. Im Jahr 2021 hatten sich die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (+ 137,2 %). Dieses Niveau wurde in den Jahren 2022 und 2023 annähernd gehalten, jedoch ist eine Bearbeitungssättigung erreicht, sodass eine Vielzahl von Fällen erst im nächsten Berichtsjahr in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingehen wird.
- > Von den erfassten Straftaten wurden 9 101 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 84,8 Prozent.
- > 84,3 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 58,2 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 30,8 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

**Abbildung 155**

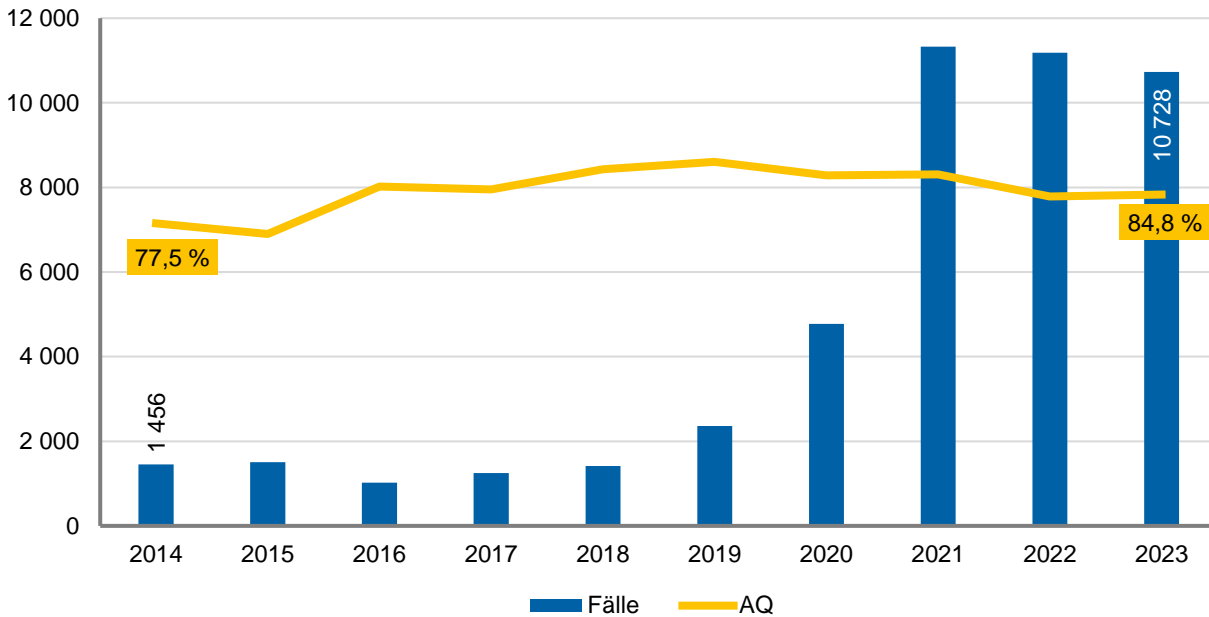
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte



**Fallzahlen**

**Abbildung 156**

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte)



**Tatverdächtige**

**Tabelle 75**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	21	17	32	60	102	257	576	1 191	1 546	1 524
Jugendliche	70	69	68	116	170	630	1 393	2 773	2 718	2 189
Heranwachsende	64	45	43	45	58	130	331	999	904	797
Erwachsene	620	908	737	833	926	1 275	2 078	5 200	4 297	4 373

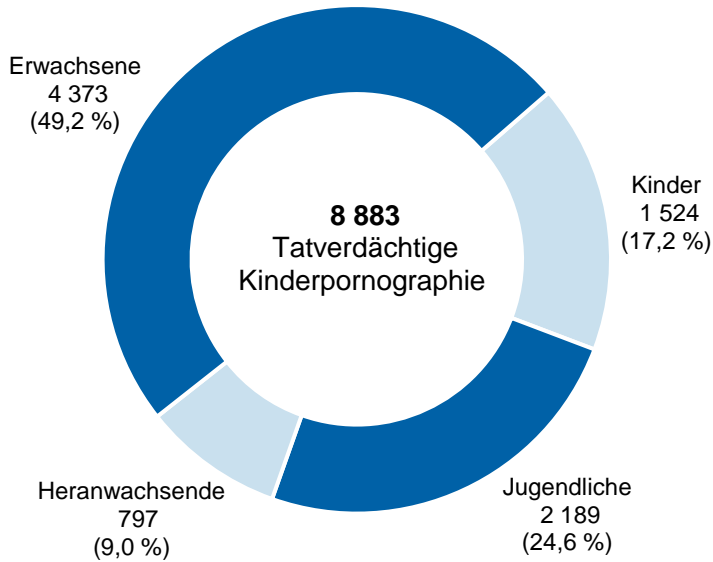
**Tabelle 76**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	2	2	3	6	10	26	59	117	142	126
Jugendliche	9	9	9	16	24	91	205	413	406	318
Heranwachsende	11	8	7	7	10	22	58	180	168	147
Erwachsene	4	6	5	6	6	9	14	36	30	30

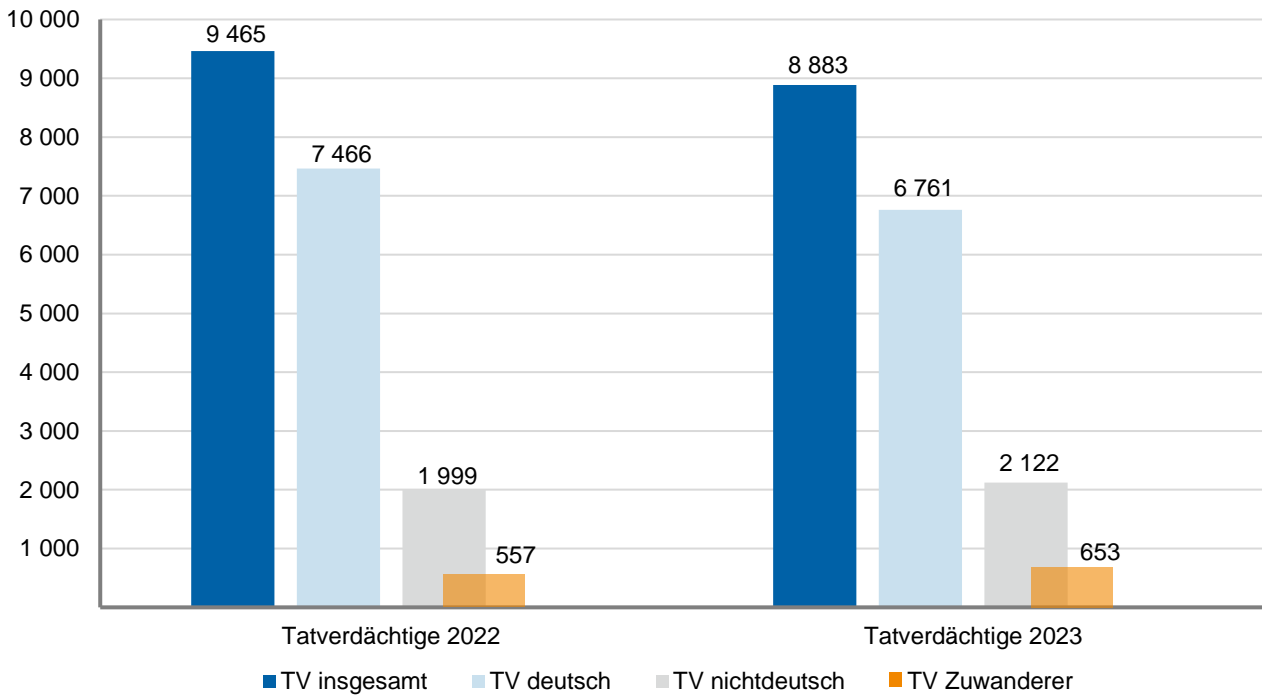
**Abbildung 157**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte)



**Abbildung 158**

Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte)

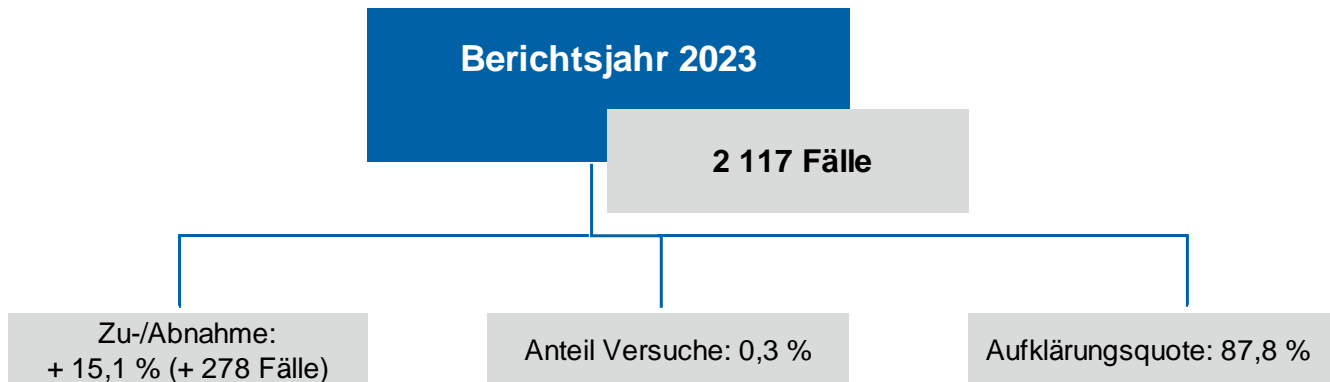


### 9.10.8 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte (siehe [9.10.7](#)).

- > 2023 wurden 2 117 Straftaten im Kontext jugendpornographischer Inhalte registriert. Das waren 278 Fälle mehr als im Jahr 2022, dies entspricht einem Anstieg um 15,1 Prozent.
- > Innerhalb von zehn Jahren stiegen die Fallzahlen um 1 302,0 Prozent (2014: 151 Fälle).
- > Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Aufklärungsquote um 3,3 Prozentpunkte.
- > Von den erfassten Fällen wurden 1 859 aufgeklärt. Insgesamt wurden dabei 1 886 Tatverdächtige ermittelt.
- > 85,4 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 49,3 Prozent der Tatverdächtigen waren bei Tatausführung unter 18 Jahren.

**Abbildung 159**  
 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte

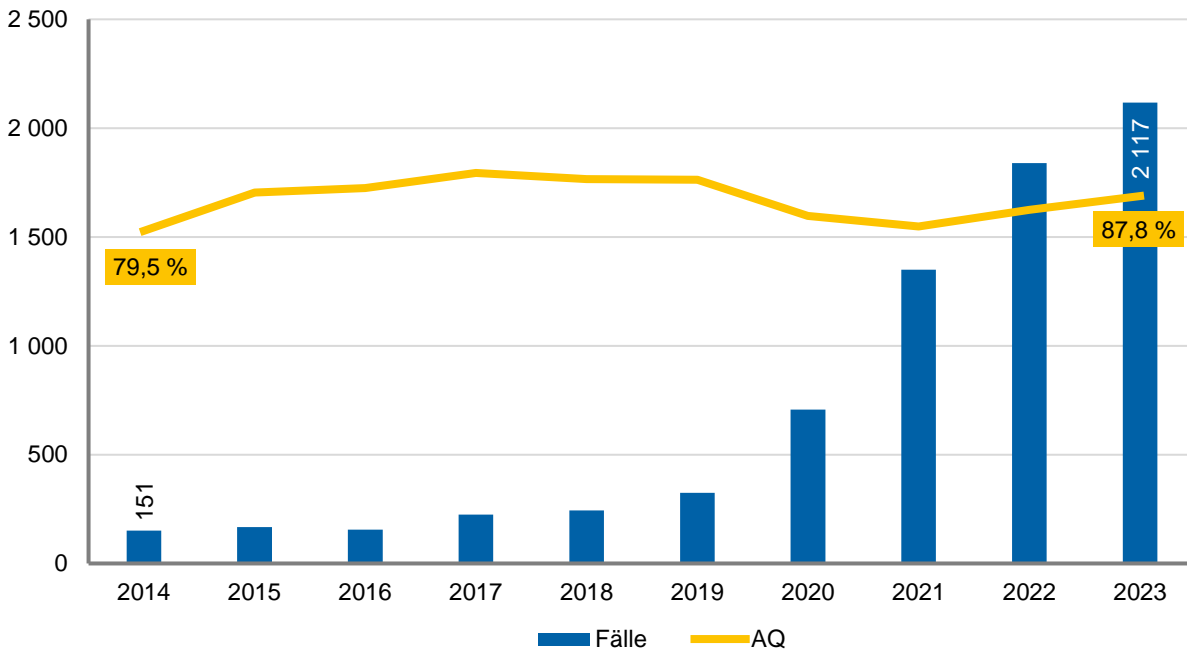




**Fallzahlen**

**Abbildung 160**

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte)



**Tatverdächtige**

**Tabelle 77**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder		3	3	5	4	13	50	47	105	108
Jugendliche	43	38	58	82	122	129	266	421	603	822
Heranwachsende	12	20	13	24	29	38	64	147	173	216
Erwachsene	57	86	61	95	93	112	193	483	712	740

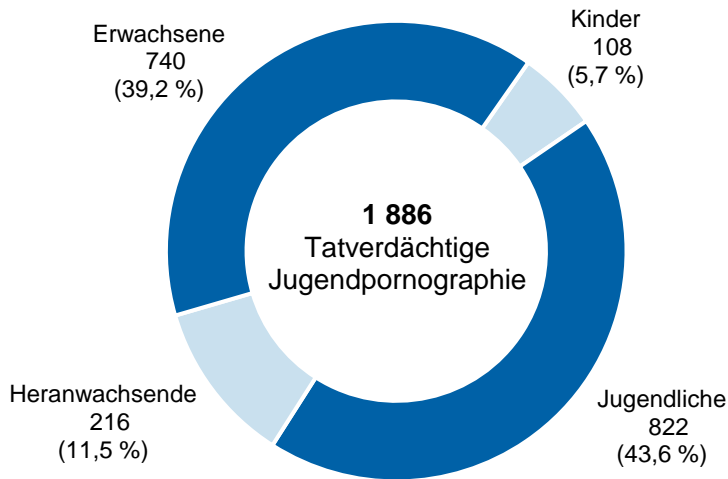
**Tabelle 78**

Tatverdächtigtenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)				1		1	5	5	11	11
Jugendliche	6	5	8	11	17	19	39	63	90	119
Heranwachsende	2	3	2	4	5	6	11	27	32	40
Erwachsene		1		1	1	1	1	3	5	5

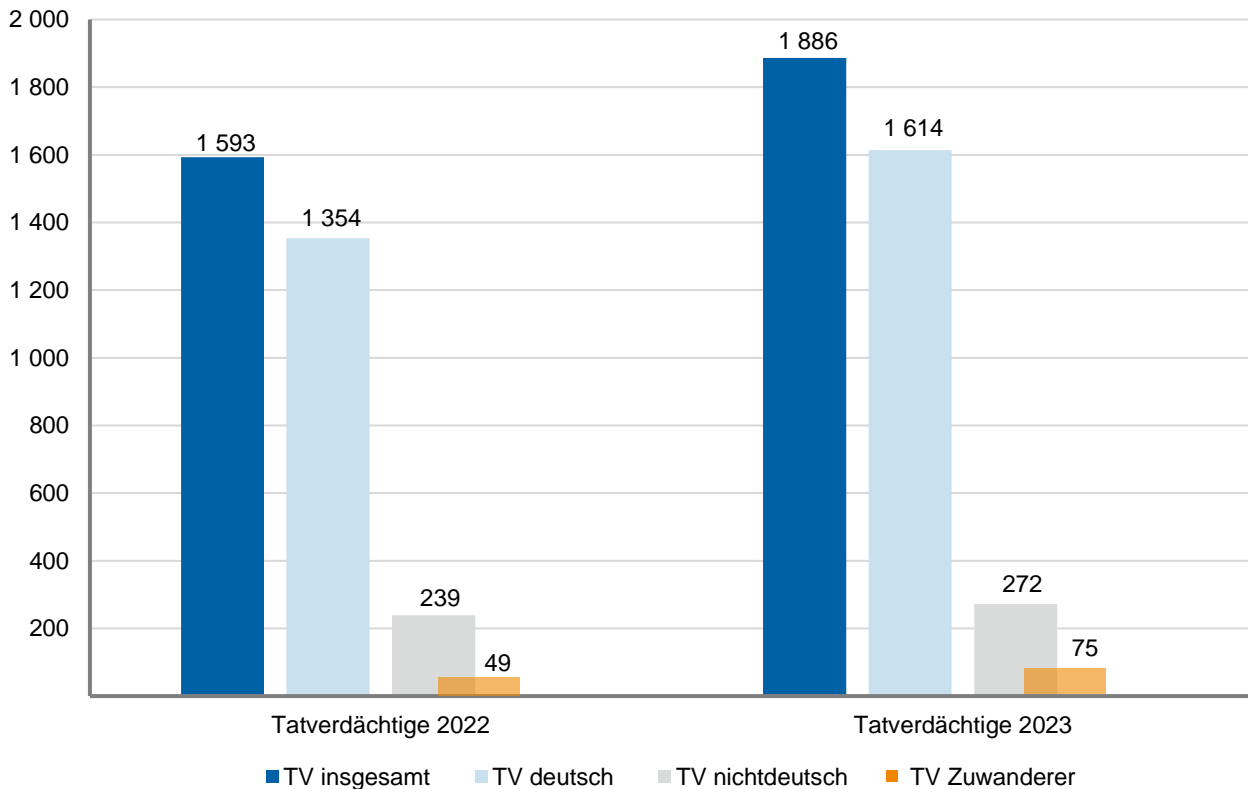
**Abbildung 161**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte)



**Abbildung 162**

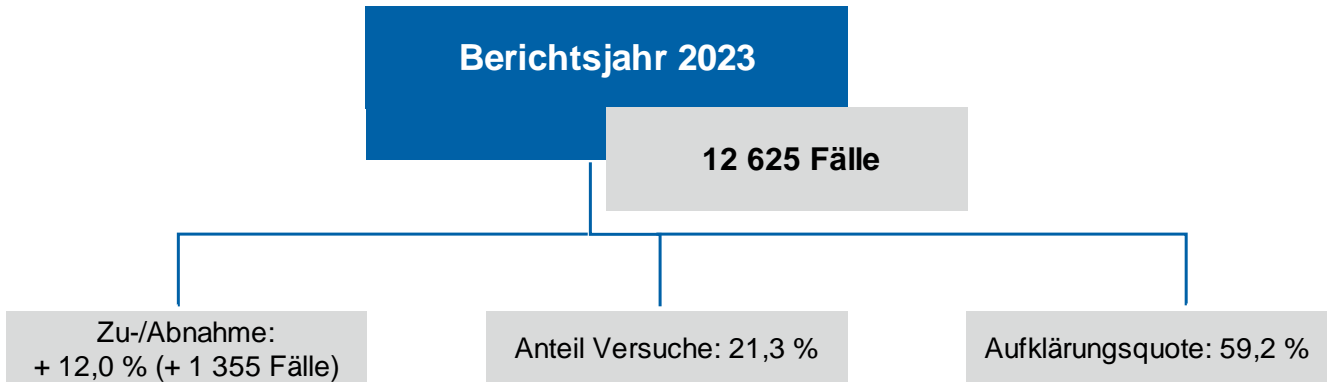
Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte)



## 9.11 Raub

- > Im Berichtsjahr wurden 12 625 Fälle erfasst.
- > Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten lag bei 59,2 Prozent. Dies stellt die höchste Aufklärungsquote der letzten 20 Jahre dar.
- > Die Fälle des Handtaschenraubs stiegen im Berichtsjahr um 14,1 Prozent. Ihr Anteil an den Raubdelikten insgesamt lag bei 2,4 Prozent.
- > Insgesamt wurden 9 103 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 7 543 Tatverdächtige oder 82,9 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 45,7 Prozent.
- > 47,6 Prozent der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahren alt.
- > 2023 wurden 14 848 Opfer eines Raubes registriert, dies waren 1 637 Opfer oder 12,4 Prozent mehr als im Vorjahr.

**Abbildung 163**  
Raub



9.11.1 Fallzahlen

Abbildung 164

Fälle und Aufklärungsquote (Raub)

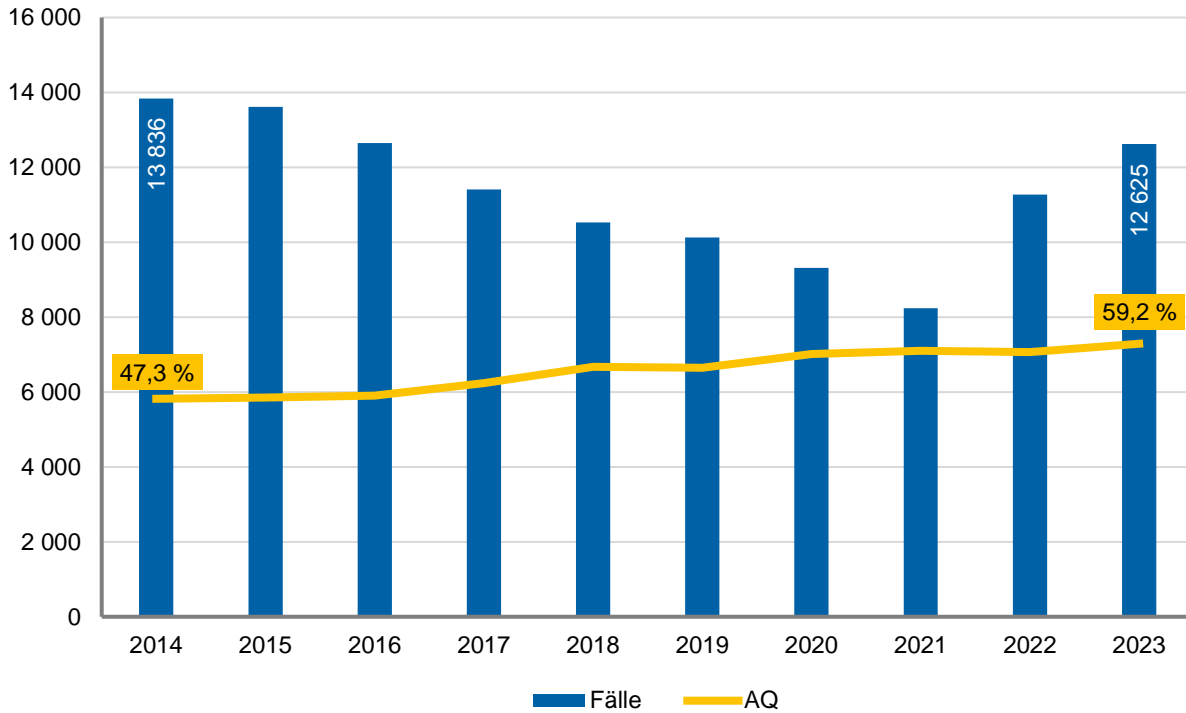


Tabelle 79

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Raub)\*

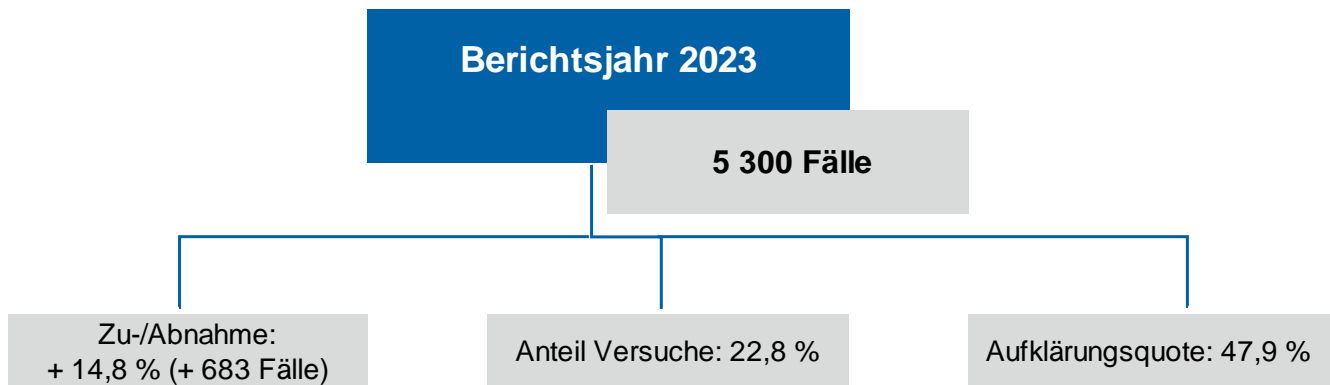
Delikt	Anzahl			AQ in %
	2022	2023	Zu-/Abnahme in %	2023
<b>Raubdelikte – insgesamt –</b>	<b>11 270</b>	<b>12 625</b>	<b>+ 12,0</b>	<b>59,2</b>
Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	18	10	- 44,4	30,0
Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	649	621	- 4,3	54,3
Raubüberfälle auf Spielhallen	67	62	- 7,5	38,7
Raubüberfälle auf Tankstellen	180	206	+ 14,4	65,1
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	7	11	+ 57,1	63,6
Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	7	9	+ 28,6	66,7
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	55	34	- 38,2	41,2
Handtaschenraub	262	299	+ 14,1	34,8
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4 617	5 300	+ 14,8	47,9
Raubüberfälle in Wohnungen	717	752	+ 4,9	77,1

\* Bei der Anzahl der Raubdelikte insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

### 9.11.2 Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen

- > Im Berichtsjahr wurden im Deliktsbereich Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen 5 300 Fälle erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Fallzahlen um 14,8 Prozent (+ 683 Fälle).
- > Die Aufklärungsquote beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen lag bei 47,9 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 1999.
- > Im Berichtsjahr wurden 3 656 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 3 032 Tatverdächtige oder 82,9 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 45,5 Prozent.
- > 49,0 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 2023 wurden 6 105 Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen registriert. Das sind 772 Opfer oder 14,5 Prozent mehr als im Vorjahr (2022: 5 333 Opfer). Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (85,3 %).

**Abbildung 165**  
Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen



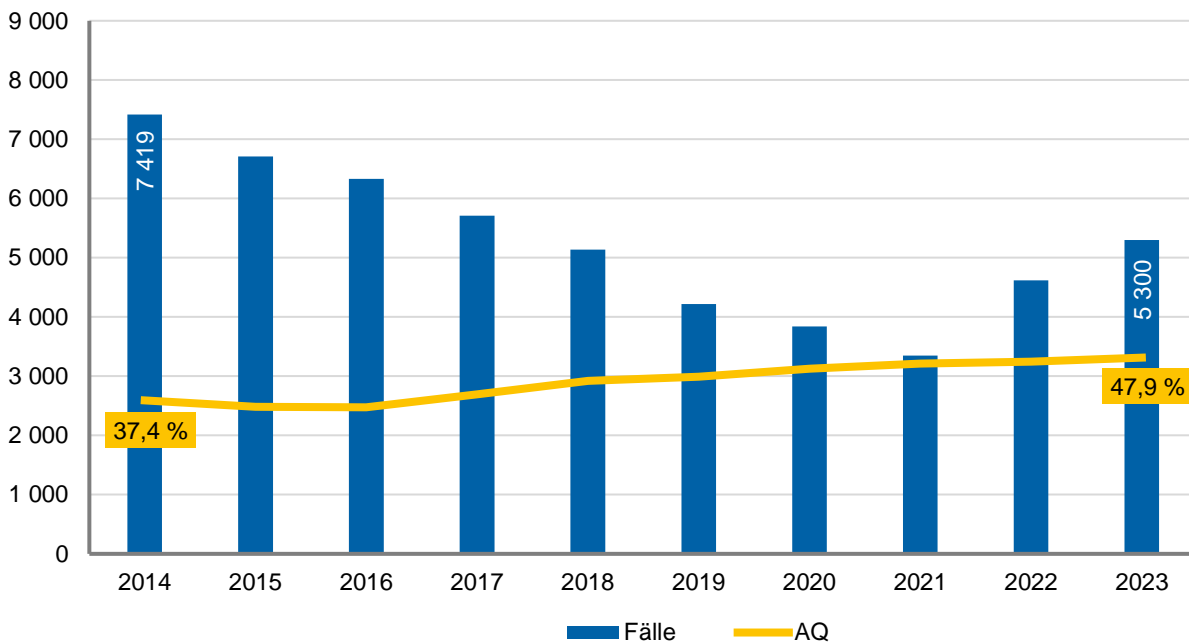
**Fallzahlen**

42,0 Prozent der Raubdelikte wurden auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen.

Bei 20,9 Prozent der Raubdelikte auf Straßen, Wegen oder Plätzen handelte es sich um schwere Raubdelikte.

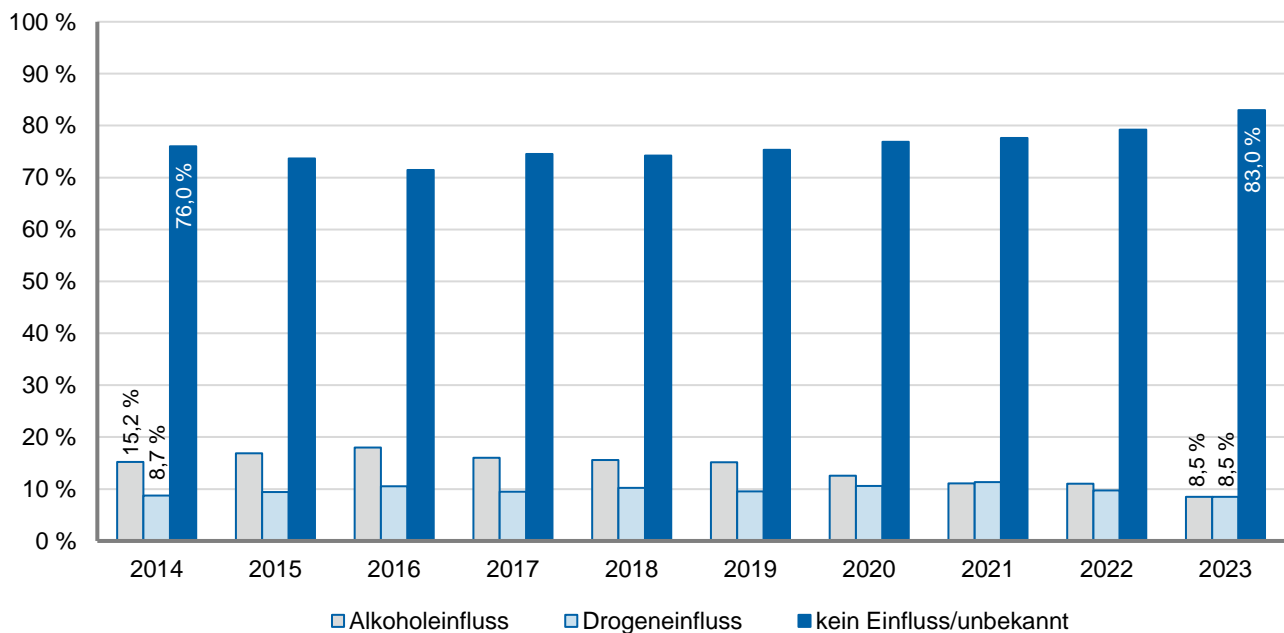
**Abbildung 166**

Fälle und Aufklärungsquote (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



**Abbildung 167**

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



**Tabelle 80**

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>aufgeklärte Fälle</b>	<b>2 775</b>	<b>2 407</b>	<b>2 263</b>	<b>2 221</b>	<b>2 165</b>	<b>1 823</b>	<b>1 732</b>	<b>1 553</b>	<b>2 163</b>	<b>2 536</b>
Alkoholeinfluss	423	407	407	356	337	276	218	172	239	216
Drogeneinfluss	242	227	239	210	221	174	183	176	210	215
kein Einfluss/unbekannt	2 110	1 773	1 617	1 655	1 607	1 373	1 331	1 205	1 714	2 105

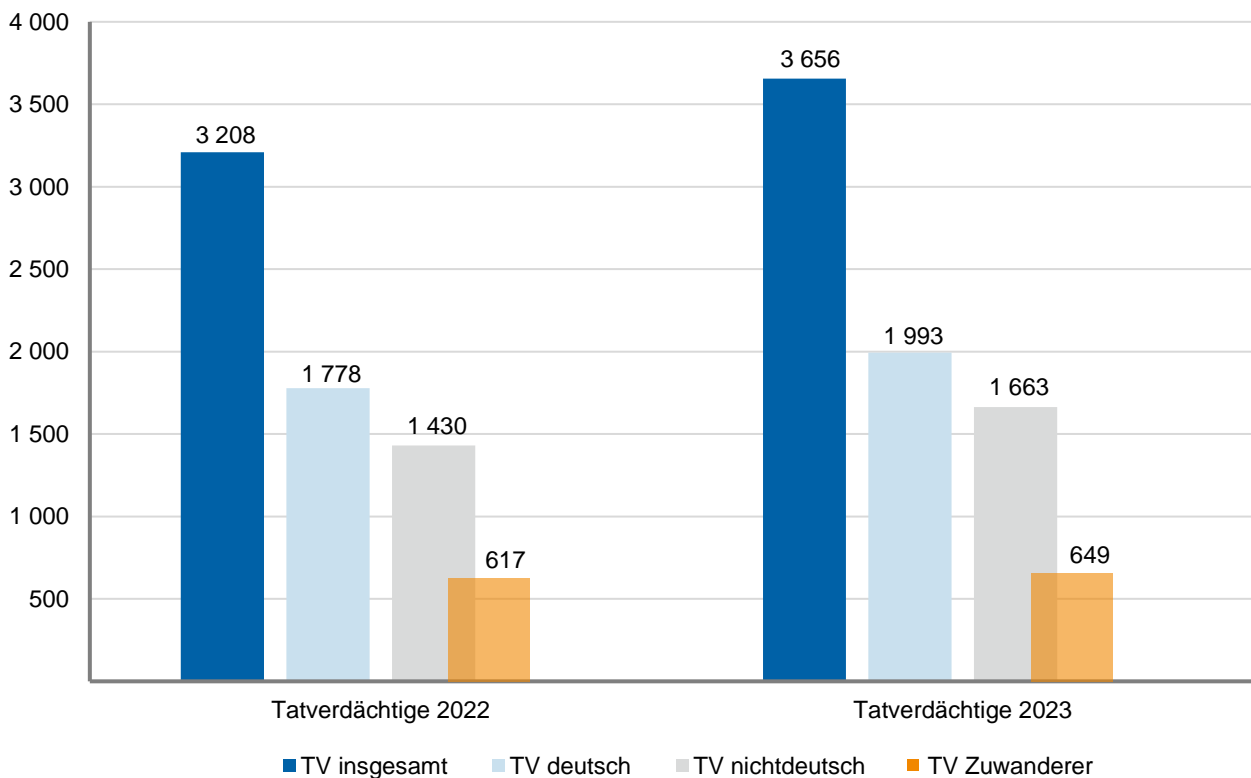
**Tatverdächtige**

2 460 Tatverdächtige oder 67,3 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten. 907 Tatverdächtige oder 24,8 Prozent begingen ihre Tat alleine.

99 Tatverdächtige (2,7 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit.

**Abbildung 168**

Struktur der Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



**Tabelle 81**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	208	175	147	199	223	204	147	174	336	385
Jugendliche	1 283	1 028	978	983	1 040	1 003	876	871	1 195	1 481
Heranwachsende	796	701	648	607	576	526	455	442	447	548
Erwachsene	1 486	1 484	1 493	1 328	1 178	971	1 041	942	1 230	1 242

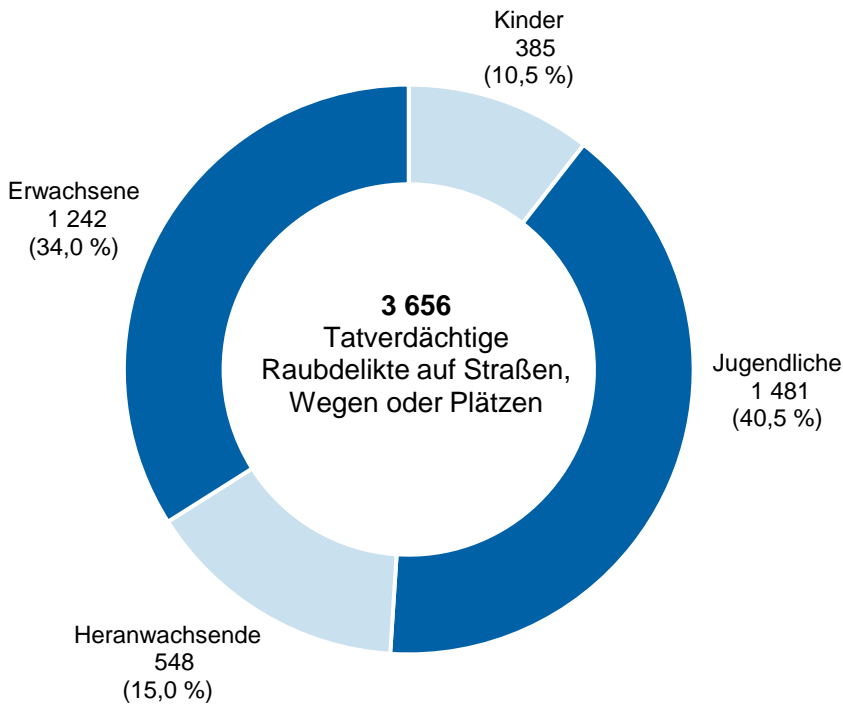
**Tabelle 82**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	21	18	14	20	23	21	15	18	34	38
Jugendliche	171	138	133	136	147	145	129	130	178	215
Heranwachsende	139	121	106	100	96	90	80	80	83	101
Erwachsene	11	10	10	9	8	7	7	7	9	9

**Abbildung 169**

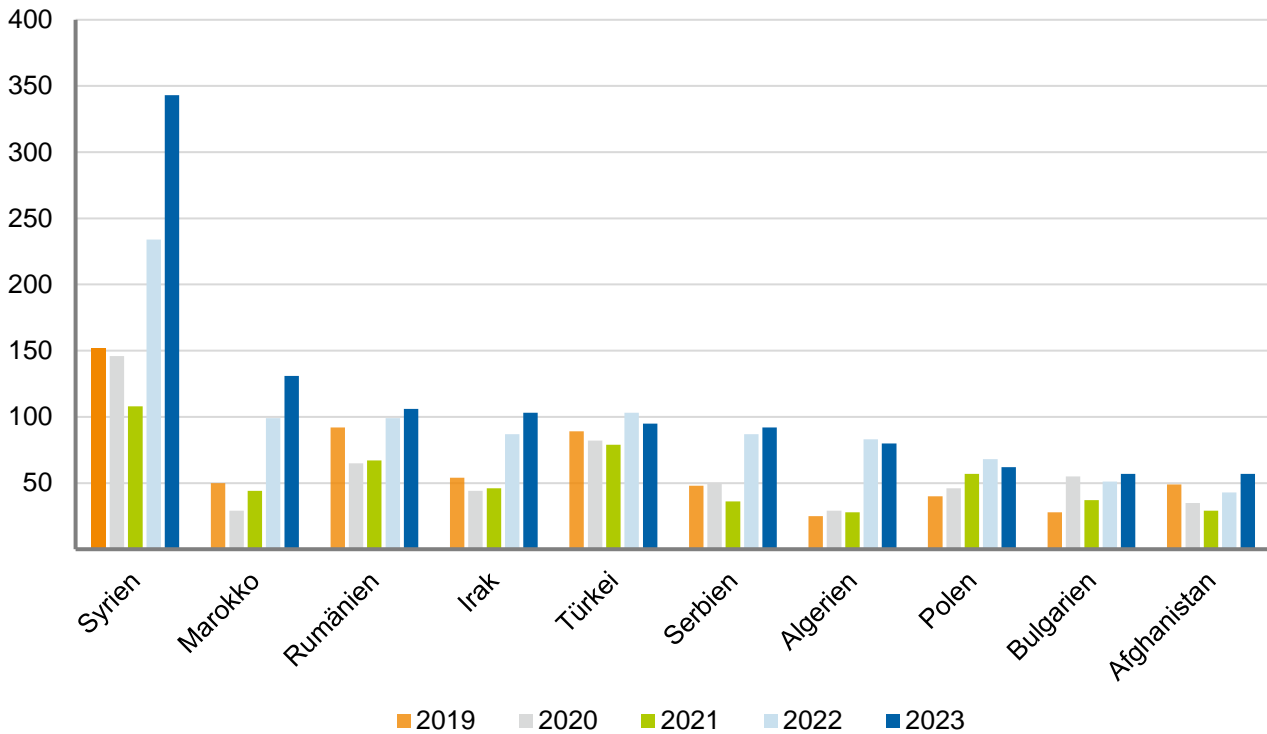
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)





**Abbildung 170**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



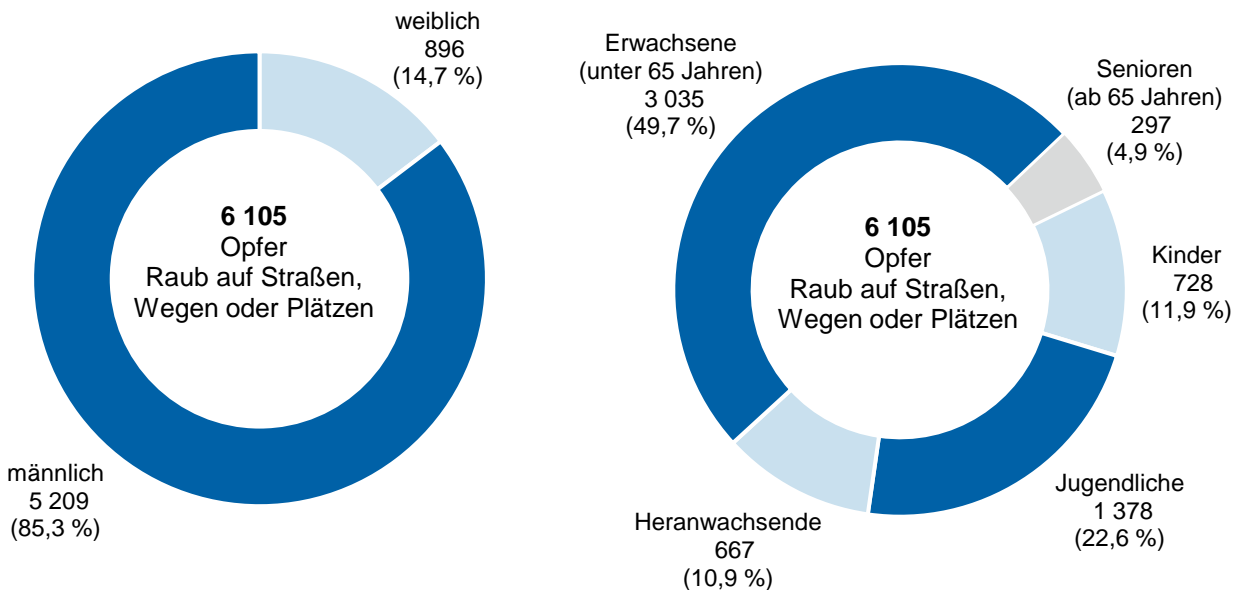
**Opfer**

24,8 Prozent der Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen waren nichtdeutsch (1 512 Opfer).

Von den 1 512 nichtdeutschen Opfern waren 87,3 Prozent männlich und 12,7 Prozent weiblich.

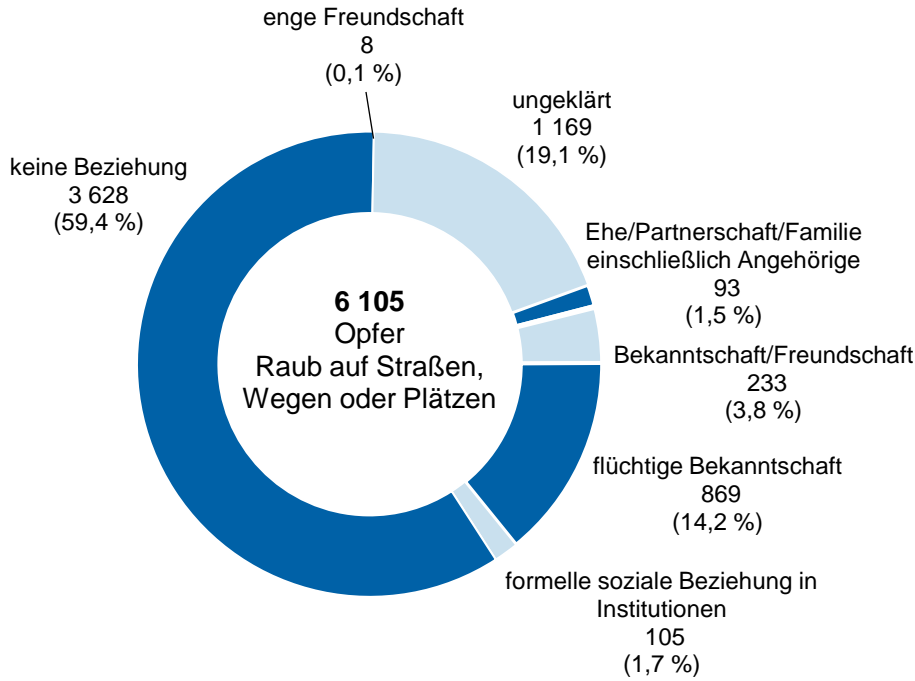
**Abbildung 171**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



**Abbildung 172**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



**Tabelle 83**

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	504	393	387	491	435	332	287	315	517	728
Jugendliche	1 463	1 177	1 147	1 093	1 067	946	896	776	1 102	1 378
Heranwachsende	1 198	1 000	924	848	802	689	593	525	575	667
Erwachsene (unter 65 Jahren)	4 279	4 052	3 948	3 430	3 134	2 479	2 354	1 989	2 847	3 035
Senioren (ab 65 Jahren)	510	550	450	413	322	225	210	238	292	297

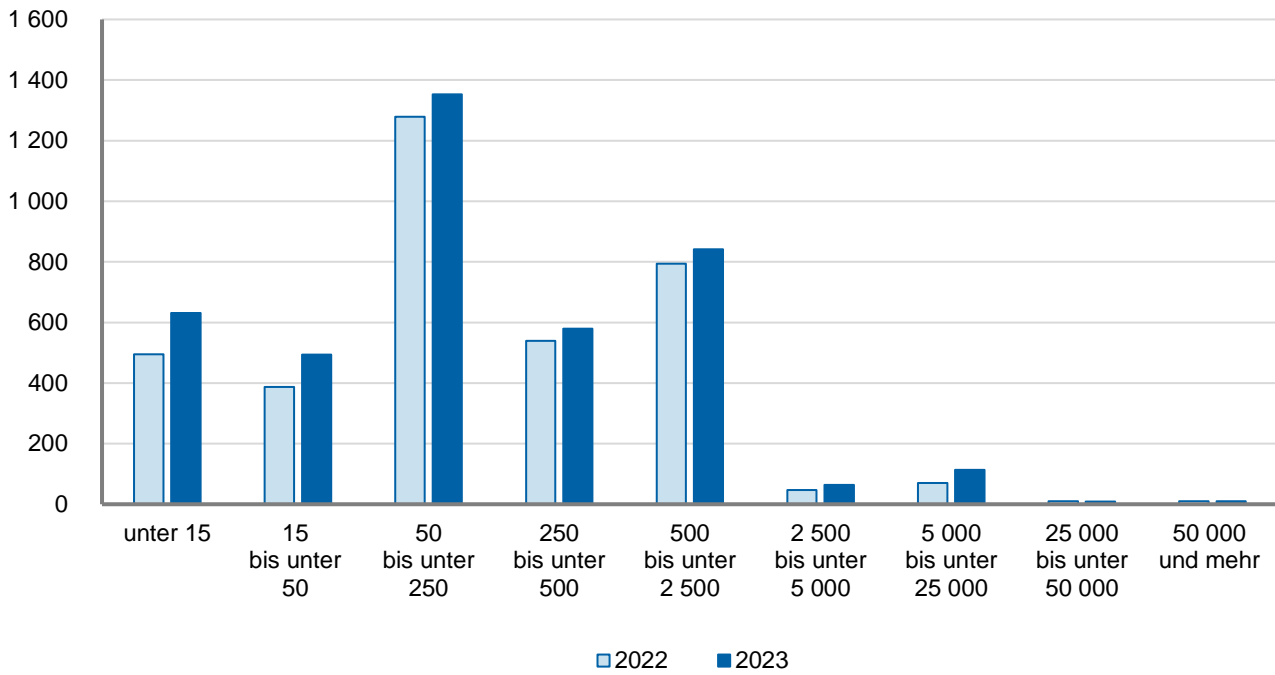
**Schaden**

Durch die Fälle des Straßenraubes entstand im Berichtsjahr ein Schaden von 3 697 116 Euro (2022: 3 210 640 Euro).

Das entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent am Gesamtkriminalitätsschaden.

**Abbildung 173**

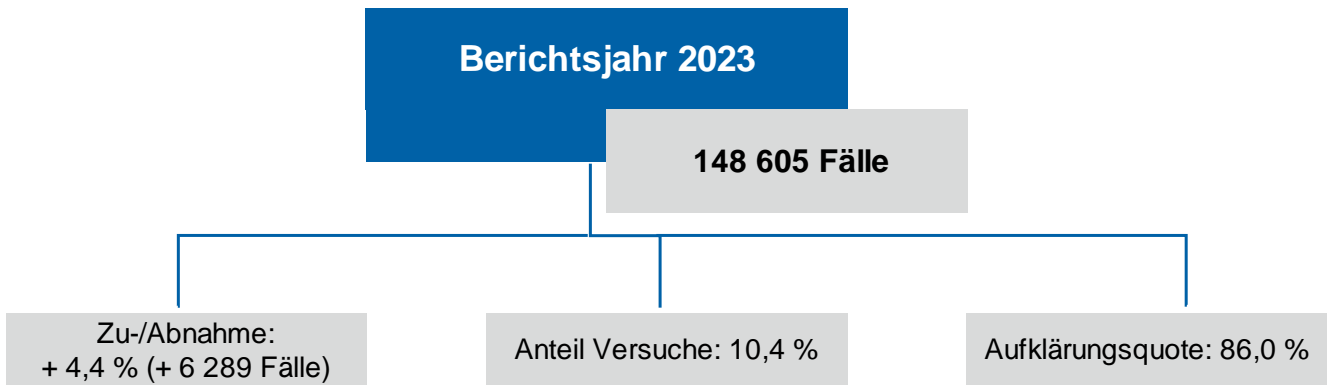
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



## 9.12 Körperverletzungsdelikte

- > Die Körperverletzungsdelikte stiegen im Berichtsjahr um 6 289 Fälle, insgesamt wurden 148 605 Fälle erfasst.
- > Die Delikte der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung hatten mit 70,1 Prozent den größten Anteil. Ihre Anzahl stieg im Berichtsjahr um 4 157 Fälle oder 4,2 Prozent.
- > Insgesamt wurden im Bereich der Körperverletzungsdelikte 120 153 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 66 420 Tatverdächtige oder 55,3 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 15,6 Prozent betrug der Anteil Nichtdeutscher an den Tatverdächtigen 35,9 Prozent.
- > 84,4 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 17,4 Prozent der Tatverdächtigen standen zum Zeitpunkt der Tatausführung unter Alkoholeinfluss.
- > 2023 wurden 170 914 Opfer einer Körperverletzung registriert, 6 160 Opfer mehr als im Vorjahr.
- > 31,4 Prozent der Opfer eines Körperverletzungsdeliktes waren nichtdeutsch; bei den Opfern einer gefährlichen und schweren Körperverletzung betrug ihr Anteil 34,2 Prozent.

**Abbildung 174**  
Körperverletzung



9.12.1 Fallzahlen

Abbildung 175

Fälle und Aufklärungsquote (Körperverletzung)

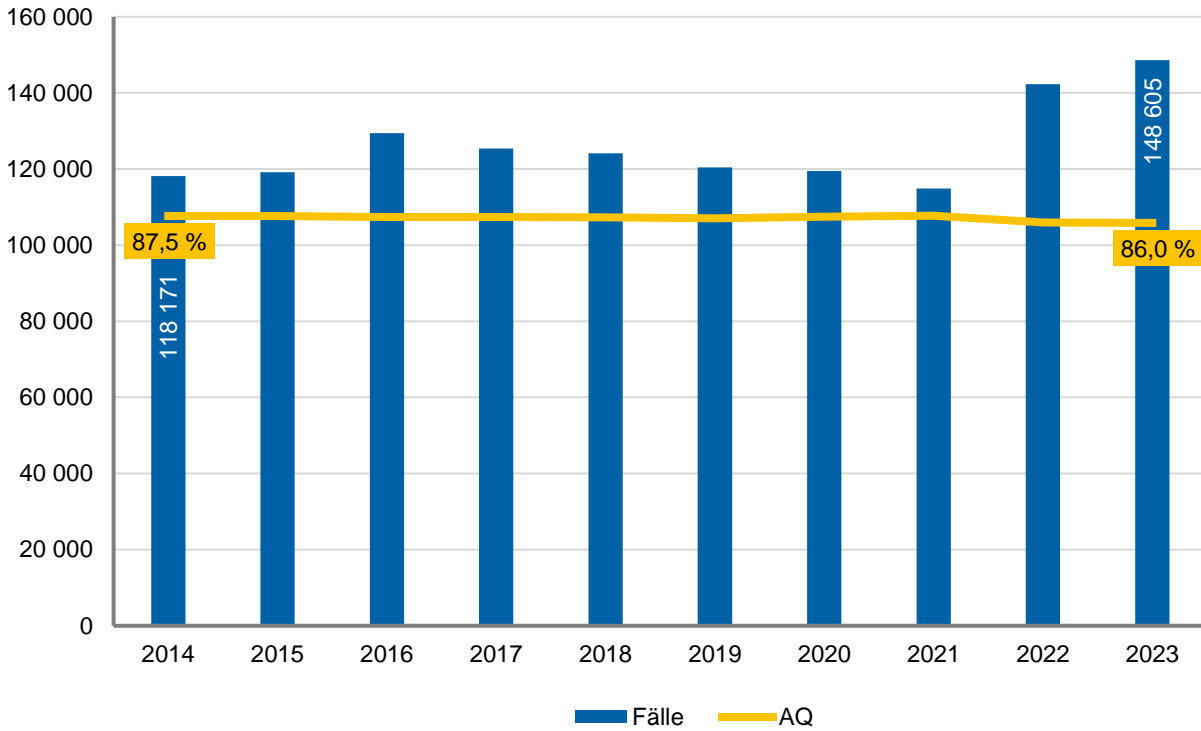


Tabelle 84

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Körperverletzung)\*

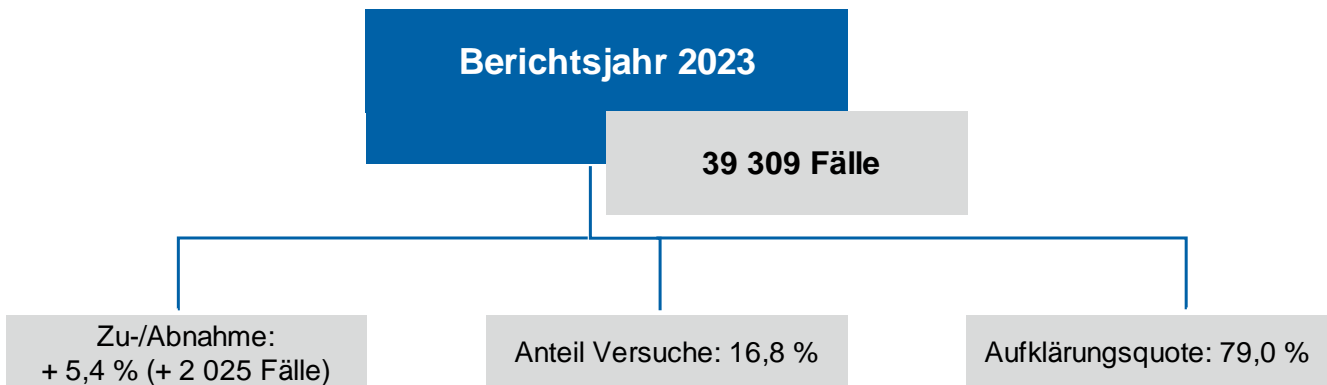
Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in %
	2022	2023		2023
<b>Körperverletzung – insgesamt –</b>	<b>142 316</b>	<b>148 605</b>	<b>+ 4,4</b>	<b>86,0</b>
Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	22	26	+ 18,2	76,9
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	37 284	39 309	+ 5,4	79,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14 348	18 419	+ 28,4	70,9
Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	1 081	974	- 9,9	92,1
Misshandlung von Kindern	796	714	- 10,3	94,4
Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	99 953	104 110	+ 4,2	88,9

\* Bei der Anzahl der Fälle Körperverletzung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

### 9.12.2 Gefährliche und schwere Körperverletzung

- > Insgesamt wurden 39 309 Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung erfasst. Der Anteil an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 26,5 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung lag bei 79,0 Prozent.
- > Zu den 31 068 aufgeklärten Fällen wurden 38 060 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 23 996 Tatverdächtige oder 63,0 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Das im September 2013 ins Strafgesetzbuch aufgenommene Delikt "Verstümmelung weiblicher Genitalien" wird seit dem Berichtsjahr 2014 in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst und dem Bereich „gefährliche und schwere Körperverletzung“ zugeordnet. Ein solches Delikt wurde erstmalig im Jahr 2021 erfasst. Im Berichtsjahr 2023 wurde ein solcher Fall erfasst.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 40,3 Prozent.
- > 76,5 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 2023 wurden 49 621 Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung erfasst; 1 888 Opfer mehr als im Vorjahr.
- > Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (70,7 %).
- > 40,1 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zur tatverdächtigen Person.

**Abbildung 176**  
Gefährliche und schwere Körperverletzung



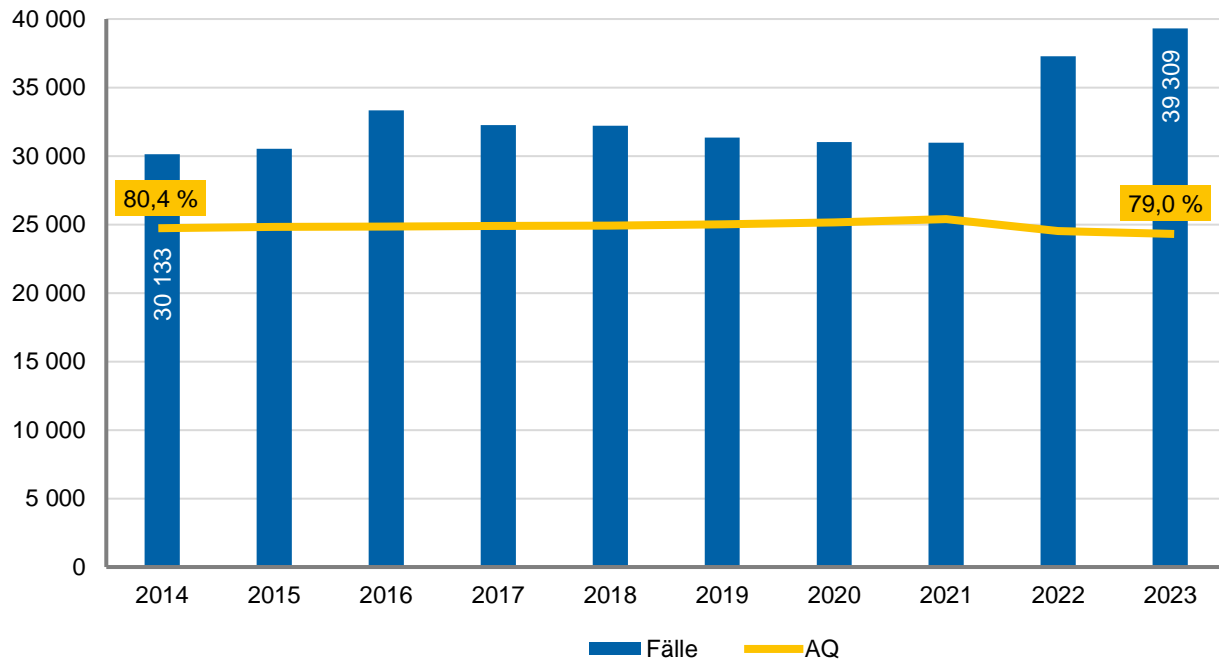
**Fallzahlen**

Von den registrierten Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurden 46,9 Prozent oder 18 419 Fälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen.

Dies waren 4 071 Fälle mehr als im Vorjahr. Bei diesen Delikten lag die Aufklärungsquote bei 70,9 Prozent.

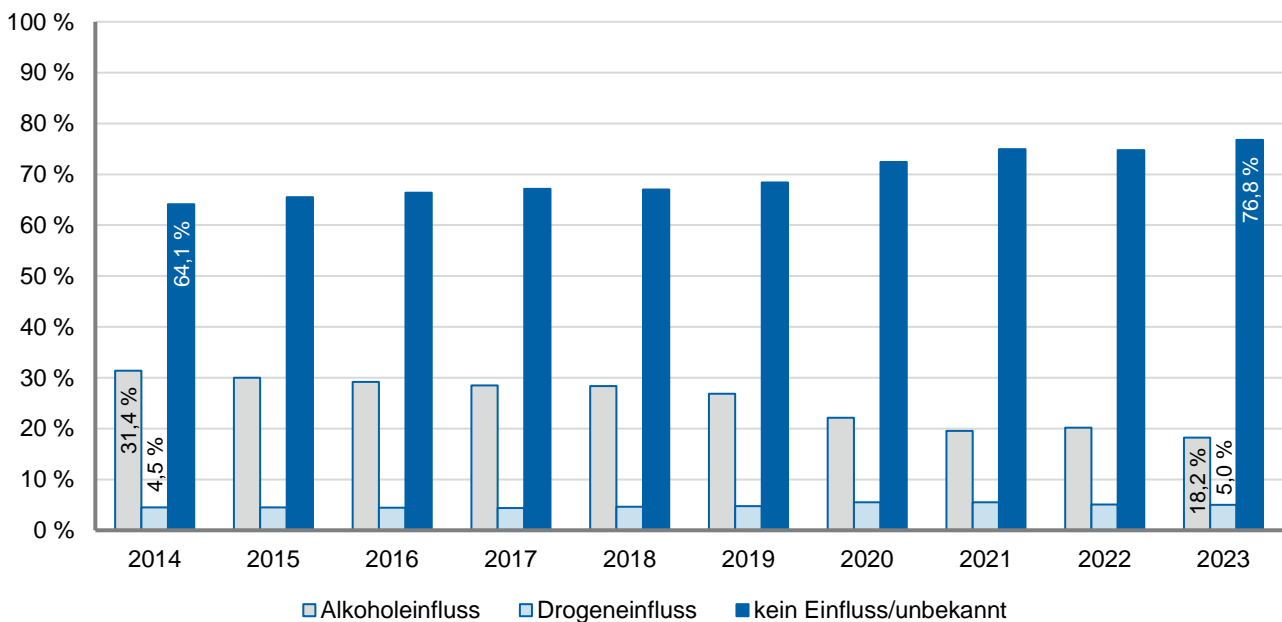
**Abbildung 177**

Fälle und Aufklärungsquote (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



**Abbildung 178**

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



**Tabelle 85**

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>aufgeklärte Fälle</b>	<b>24 231</b>	<b>24 626</b>	<b>26 926</b>	<b>26 090</b>	<b>26 087</b>	<b>25 481</b>	<b>25 360</b>	<b>25 564</b>	<b>29 730</b>	<b>31 068</b>
Alkoholeinfluss	7 609	7 390	7 859	7 429	7 396	6 841	5 605	4 990	5 997	5 668
Drogeneinfluss	1 093	1 103	1 193	1 142	1 211	1 219	1 394	1 416	1 501	1 551
kein Einfluss/unbekannt	15 529	16 133	17 874	17 519	17 480	17 421	18 361	19 158	22 232	23 849

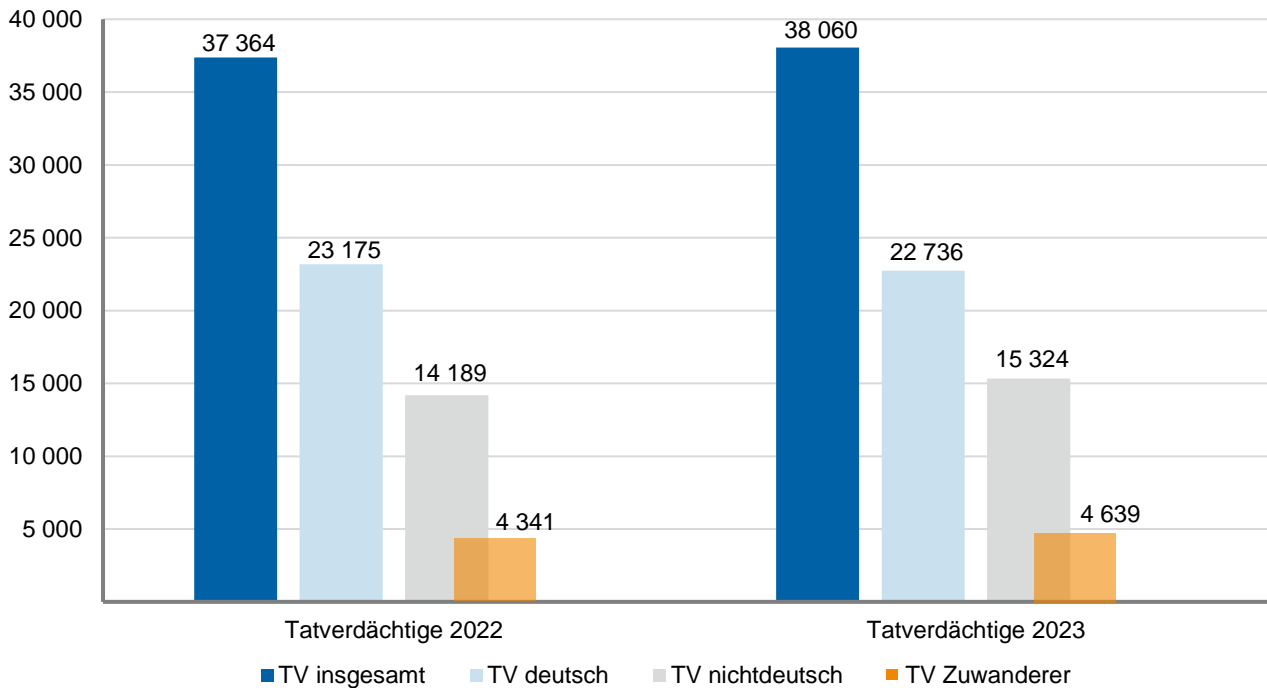
**Tatverdächtige**

28 270 Tatverdächtige oder 74,3 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 19 116 Tatverdächtige oder 50,2 Prozent waren alleinhandelnd.

Zu den Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen wurden 18 451 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 7 306 Tatverdächtige (39,6 %) nichtdeutsch.

**Abbildung 179**

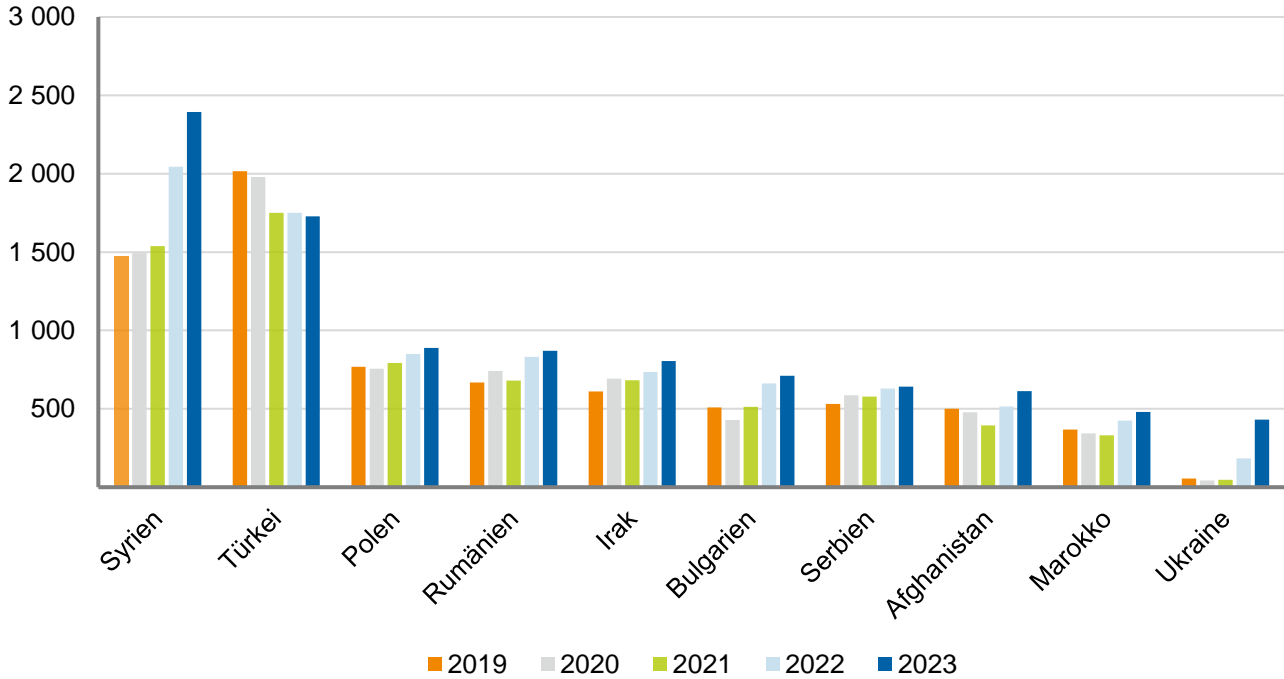
Struktur der Tatverdächtigen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)





**Abbildung 180**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



**Tabelle 86**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1 538	1 479	1 474	1 635	1 649	1 962	1 504	1 735	2 427	2 788
Jugendliche	4 338	4 126	4 698	4 879	4 885	5 004	4 528	4 412	5 746	6 148
Heranwachsende	4 304	4 291	4 660	4 503	4 479	4 260	3 951	3 374	3 864	3 840
Erwachsene	23 047	23 477	26 437	24 970	25 173	24 310	24 038	23 058	25 327	25 284

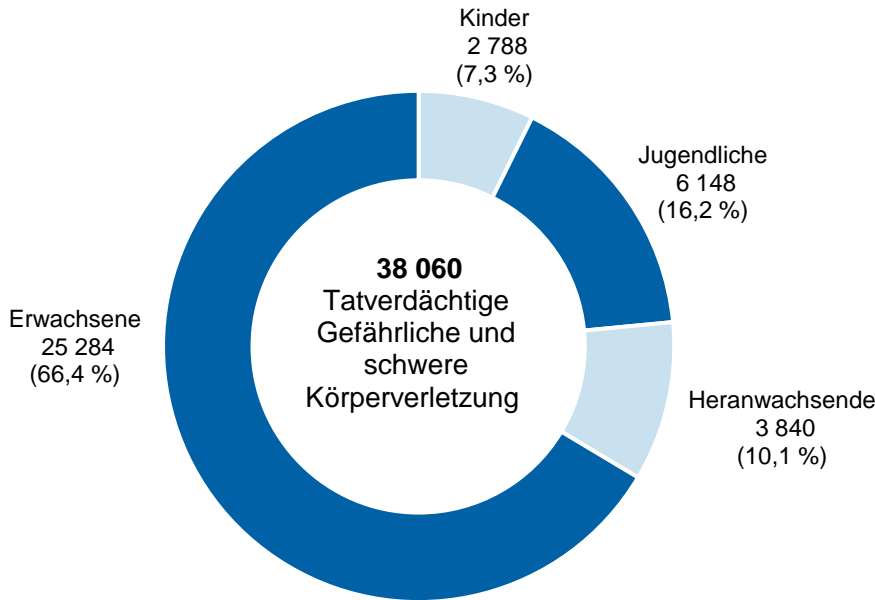
**Tabelle 87**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	151	147	146	164	164	196	151	173	243	269
Jugendliche	578	555	640	675	692	725	665	657	858	894
Heranwachsende	749	741	763	740	748	727	691	609	716	706
Erwachsene	164	166	185	175	176	169	167	161	177	175

**Abbildung 181**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



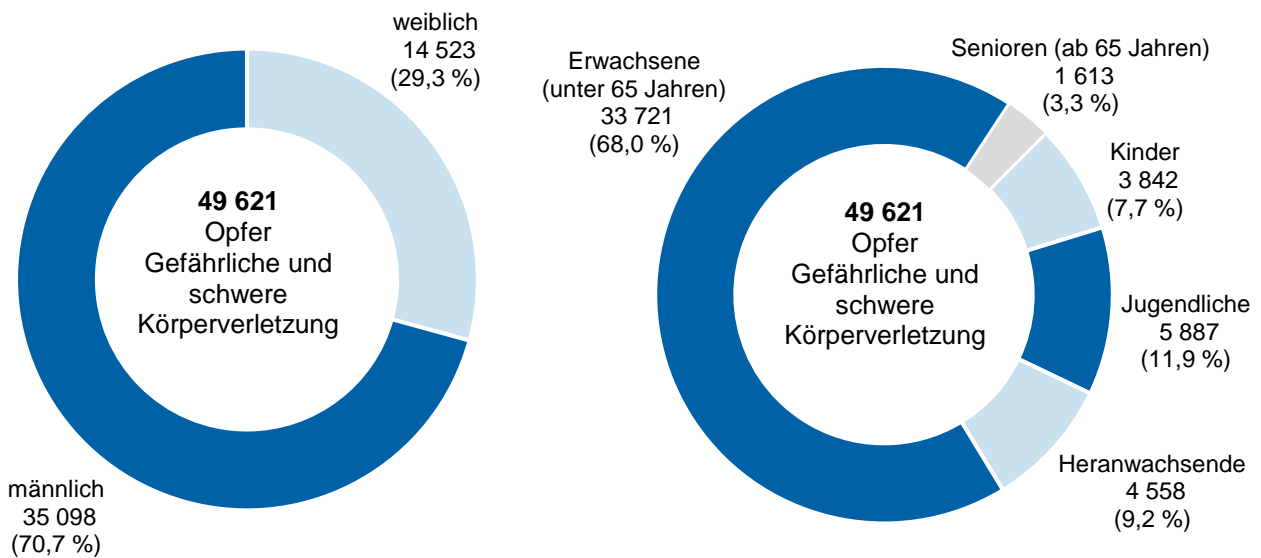
**Opfer**

Innerhalb dieses Deliktsbereichs wurden 47,8 Prozent oder 23 717 Menschen Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Bei 69,5 Prozent oder 16 488 der Opfer einer gefährlichen oder

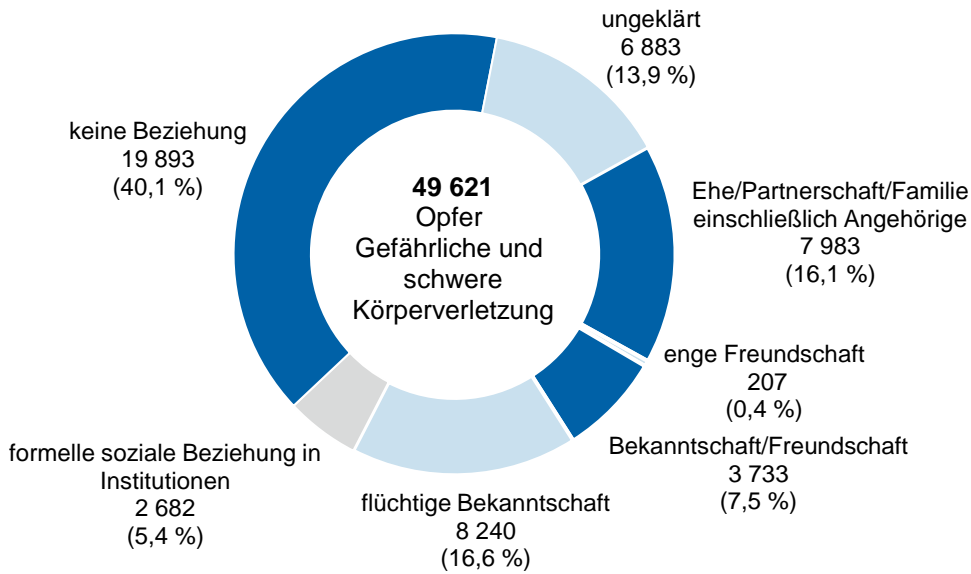
schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen bestand keine Vorbeziehung zu der/den tatverdächtigen Person(en) oder eine Vorbeziehung blieb ungeklärt.

**Abbildung 182**

Überblick zur Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



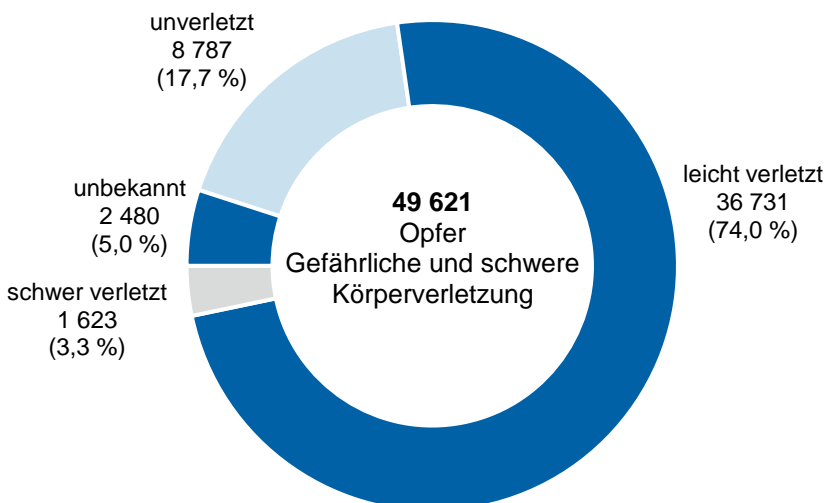
**Abbildung 183**  
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



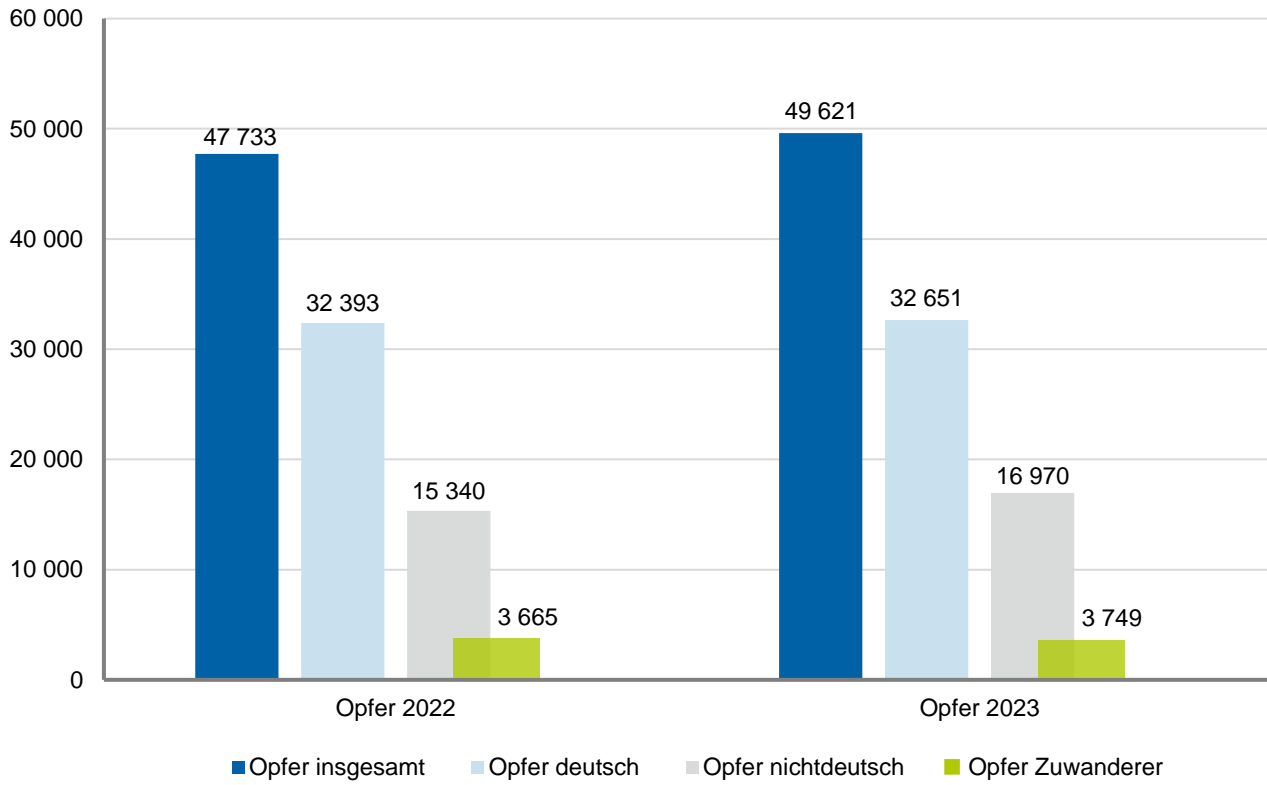
**Tabelle 88**  
Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1 750	1 790	1 965	2 137	2 012	2 201	2 107	2 416	3 346	3 842
Jugendliche	3 552	3 543	3 969	4 320	4 318	4 125	3 907	3 905	5 450	5 887
Heranwachsende	4 436	4 408	4 739	4 794	4 842	4 438	4 228	3 744	4 692	4 558
Erwachsene (unter 65 Jahren)	26 216	26 639	29 648	28 698	29 185	27 874	28 132	28 069	32 905	33 721
Senioren (ab 65 Jahren)	752	841	922	1 006	969	943	1 174	1 252	1 340	1 613

**Abbildung 184**  
Verletzungsgrad der Opfer (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



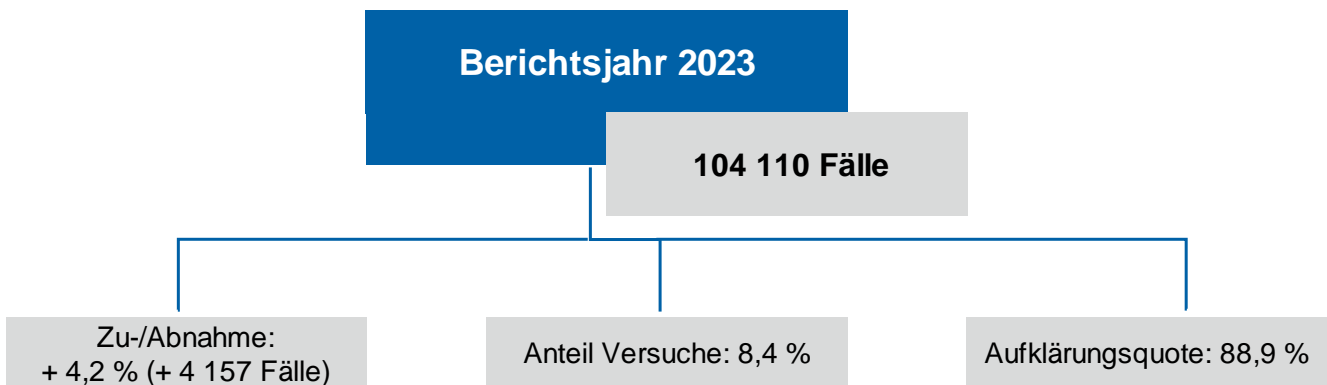
**Abbildung 185**  
Struktur der Opfer (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



### 9.12.3 Vorsätzliche einfache Körperverletzung

- > Im Berichtsjahr wurden insgesamt 104 110 Fälle der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung erfasst. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 4,2 Prozent.
- > Der Anteil der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 70,1 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung der letzten zehn Jahre lag zwischen 88,7 Prozent (2022) und 90,1 Prozent (2014, 2015).
- > Zu den 92 534 aufgeklärten Fällen wurden 85 049 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 47 005 Tatverdächtige oder 55,3 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,1 Prozent.
- > 86,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > In allen Altersgruppen mit Ausnahme der Heranwachsenden stieg die Anzahl der Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg in der Altersgruppe der Kinder fiel mit 18,3 Prozent am stärksten aus.
- > 2023 wurden 115 444 Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung registriert; 4 088 Opfer oder 3,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

**Abbildung 186**  
Vorsätzliche einfache Körperverletzung



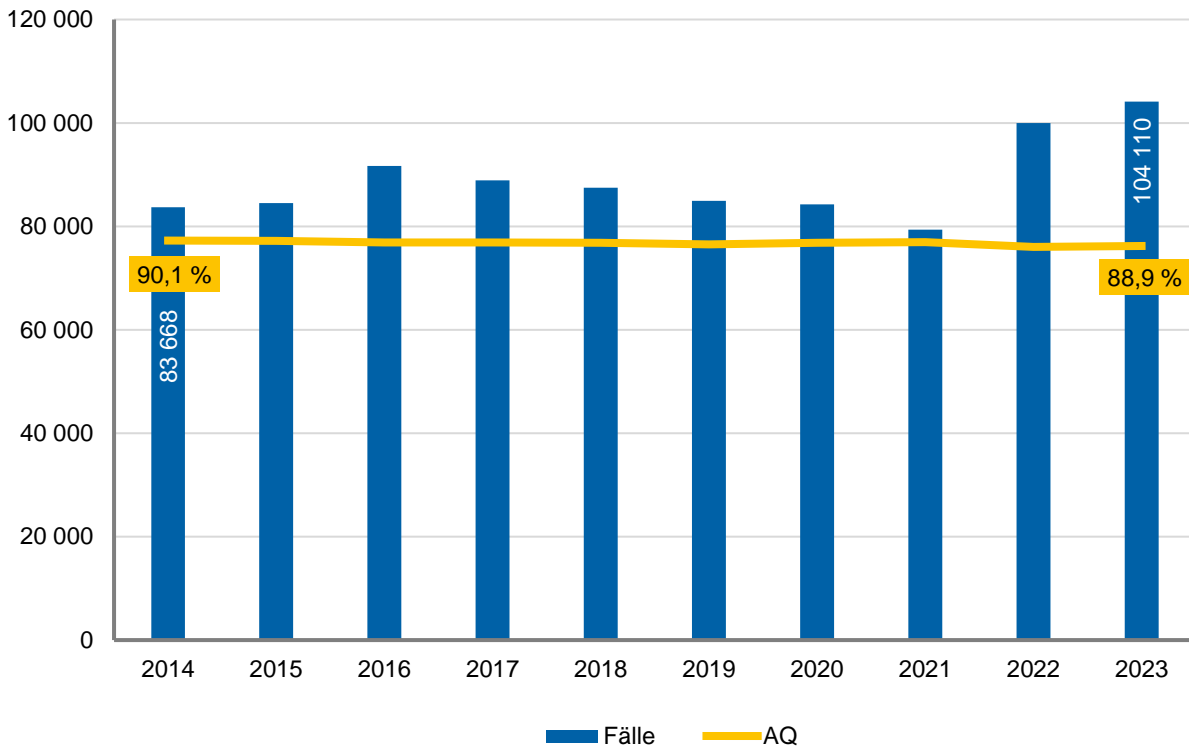
**Fallzahlen**

Nachdem die Fallzahlen im Deliktsbereich vorsätzliche einfache Körperverletzung seit 2017 rückläufig waren, ist seit dem Jahr 2022 ein Anstieg zu beobachten.

Die Fallzahl des Berichtsjahres (104 110 Fälle) ist die höchste der letzten zehn Jahre.

**Abbildung 187**

Fälle und Aufklärungsquote (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



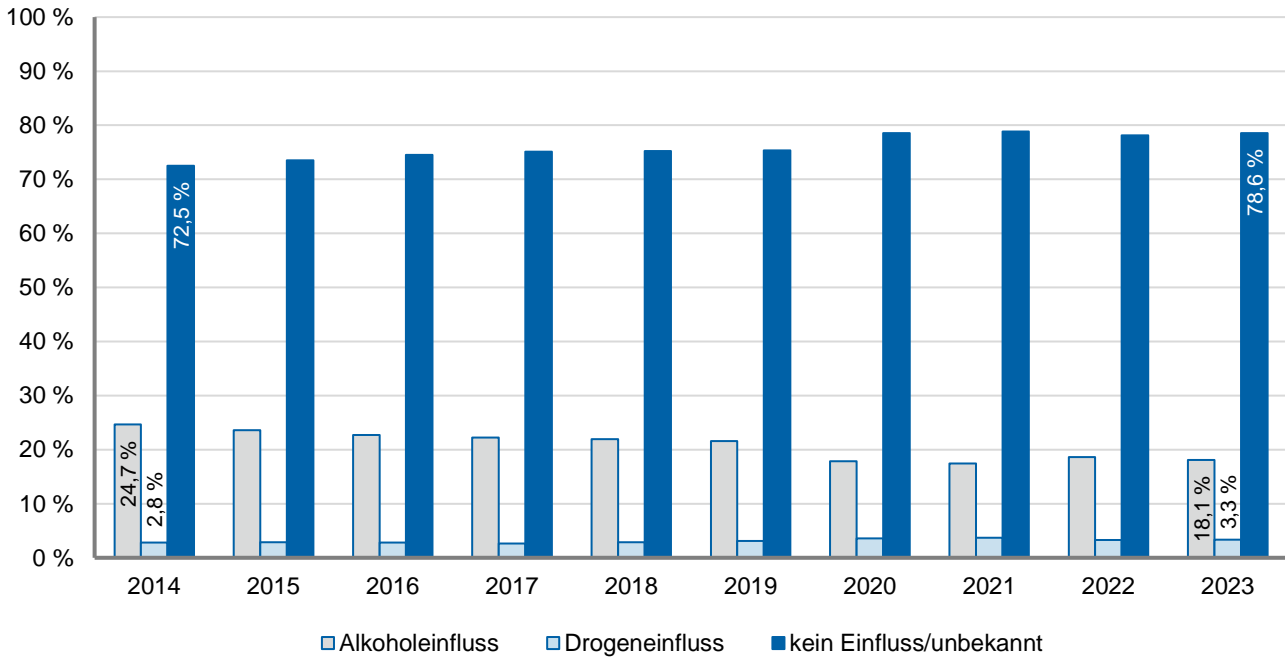
**Tabelle 89**

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>aufgeklärte Fälle</b>	<b>75 407</b>	<b>76 107</b>	<b>82 281</b>	<b>79 724</b>	<b>78 381</b>	<b>75 850</b>	<b>75 566</b>	<b>71 223</b>	<b>88 656</b>	<b>92 534</b>
Alkoholeinfluss	18 612	17 977	18 681	17 745	17 179	16 363	13 478	12 429	16 490	16 750
Drogeneinfluss	2 127	2 189	2 306	2 097	2 235	2 342	2 718	2 660	2 923	3 084
kein Einfluss/unbekannt	54 668	55 941	61 294	59 882	58 967	57 145	59 370	56 134	69 243	72 700

**Abbildung 188**

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



**Tatverdächtige**

65 660 Tatverdächtige oder 77,2 Prozent wohnten in der Gemeinde, in der sie ihre Tat verübten. 73 526 Tatverdächtige oder 86,5 Prozent waren alleinhandelnde Personen und 47 005 Tatverdächtige (55,3 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Im Berichtsjahr standen 15 342 Tatverdächtige bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. Das entspricht einem Anteil von 18,0 Prozent.

**Tabelle 90**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	2 340	2 163	2 265	2 586	2 443	2 765	2 174	1 858	3 352	3 967
Jugendliche	6 748	6 398	6 981	7 071	6 799	6 927	5 696	4 425	6 520	7 249
Heranwachsende	7 006	6 977	7 385	6 981	6 961	6 469	5 427	4 175	5 130	5 103
Erwachsene	62 587	63 526	69 523	66 852	65 982	63 442	61 707	55 384	66 808	68 730

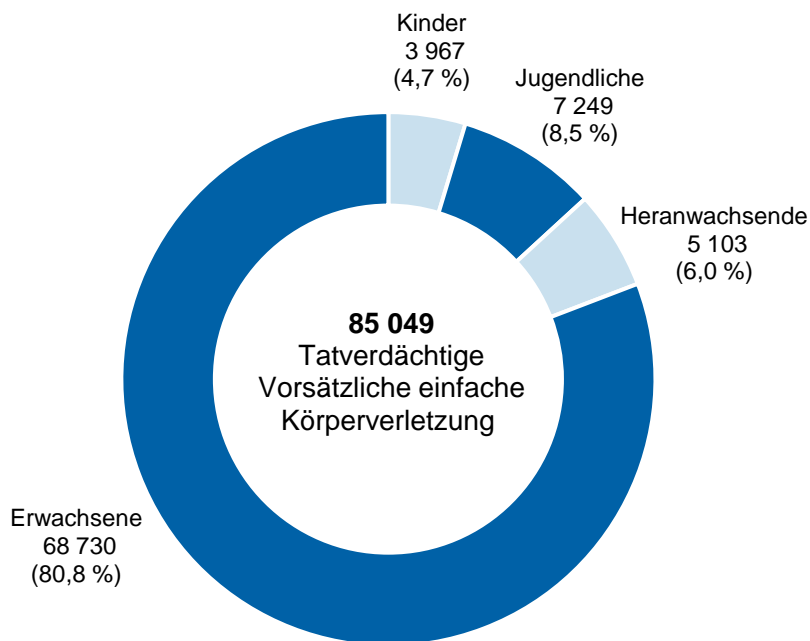
**Tabelle 91**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	230	216	226	258	244	278	218	185	335	381
Jugendliche	900	861	951	979	963	1 003	837	659	973	1 054
Heranwachsende	1 219	1 204	1 209	1 147	1 162	1 104	949	753	951	938
Erwachsene	445	449	486	468	461	442	429	386	466	475

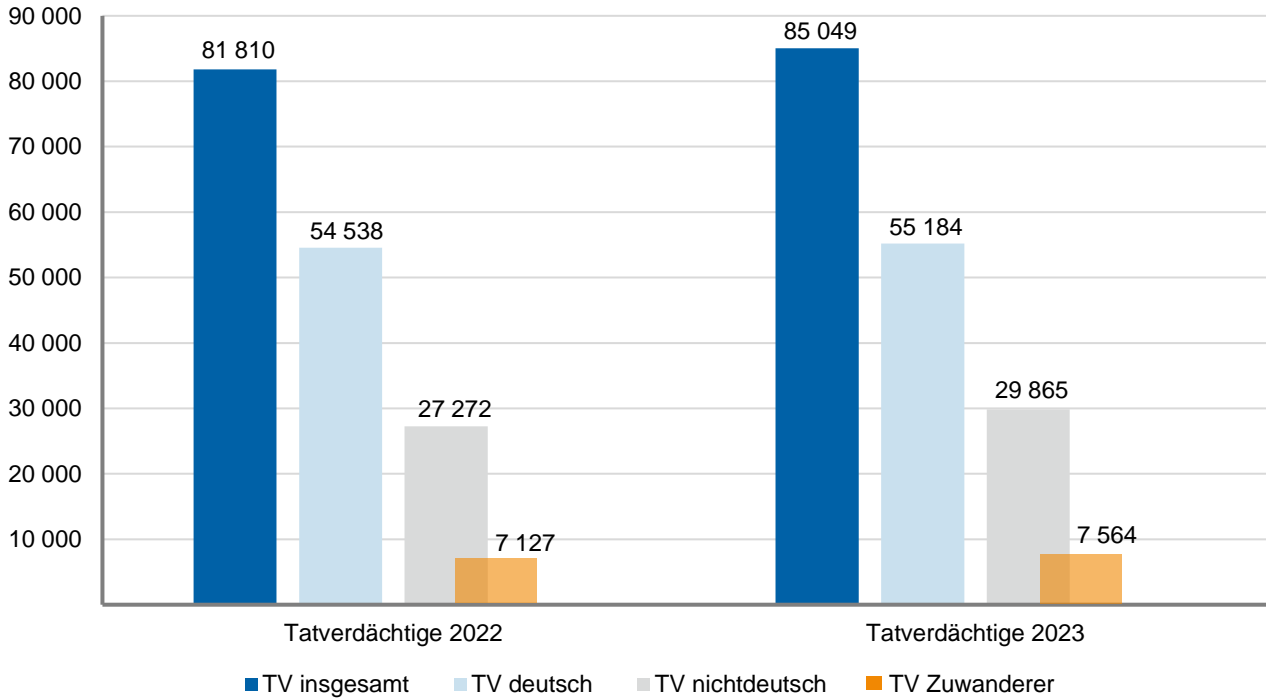
**Abbildung 189**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

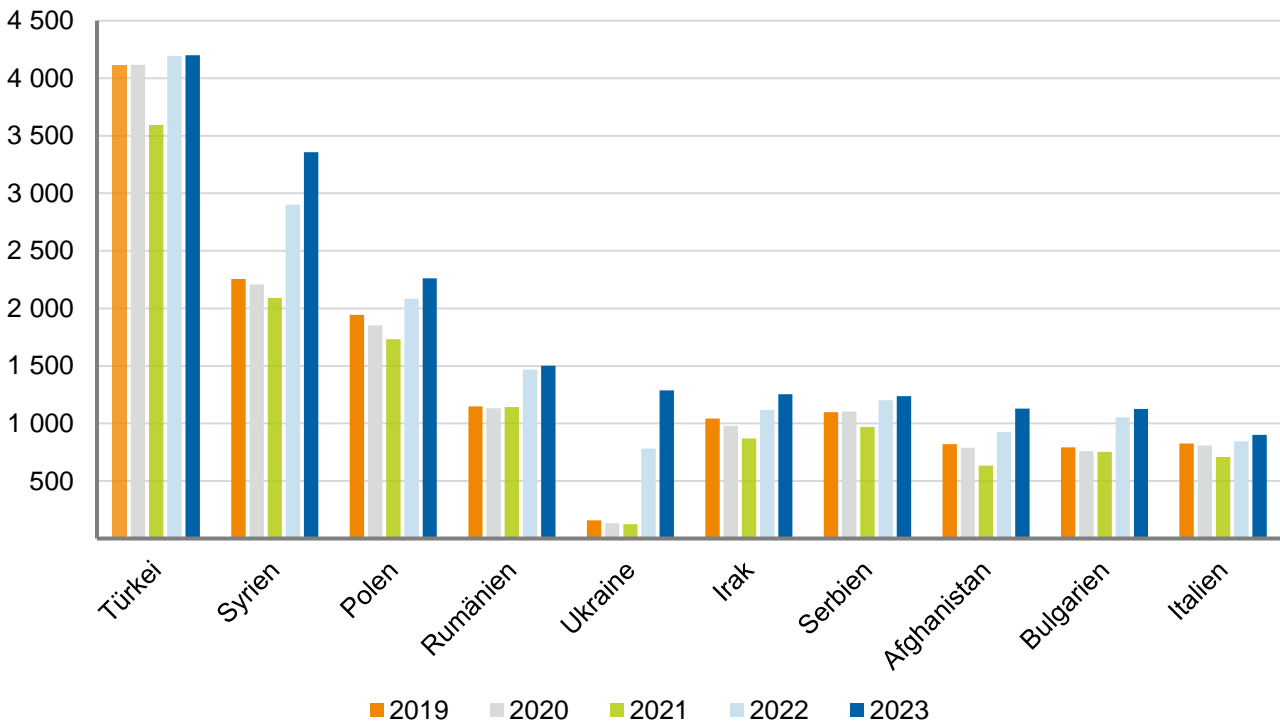




**Abbildung 190**  
 Struktur der Tatverdächtigen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



**Abbildung 191**  
 Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



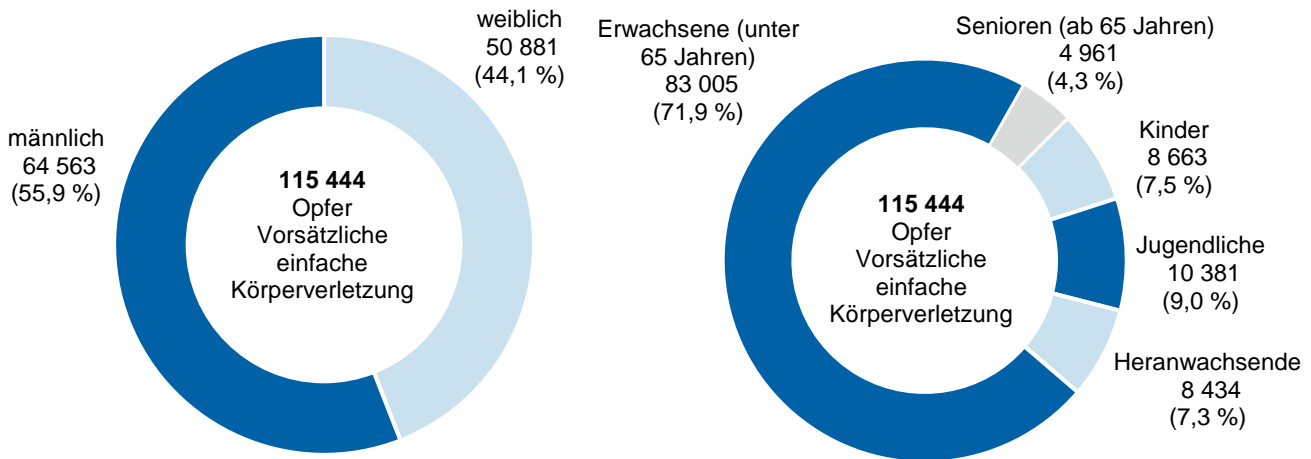
**Opfer**

31,7 Prozent der Opfer standen in keiner Beziehung zur tatverdächtigen Person; eine verwandtschaftliche Vorbeziehung bestand bei 36 755 Opfern oder 31,8 Prozent.

In allen Altersgruppen mit Ausnahme der Heranwachsenden stieg die Anzahl der Opfer, der stärkste prozentuale Anstieg ist dabei in der Altersgruppe der Kinder zu verzeichnen (+ 9,6 %).

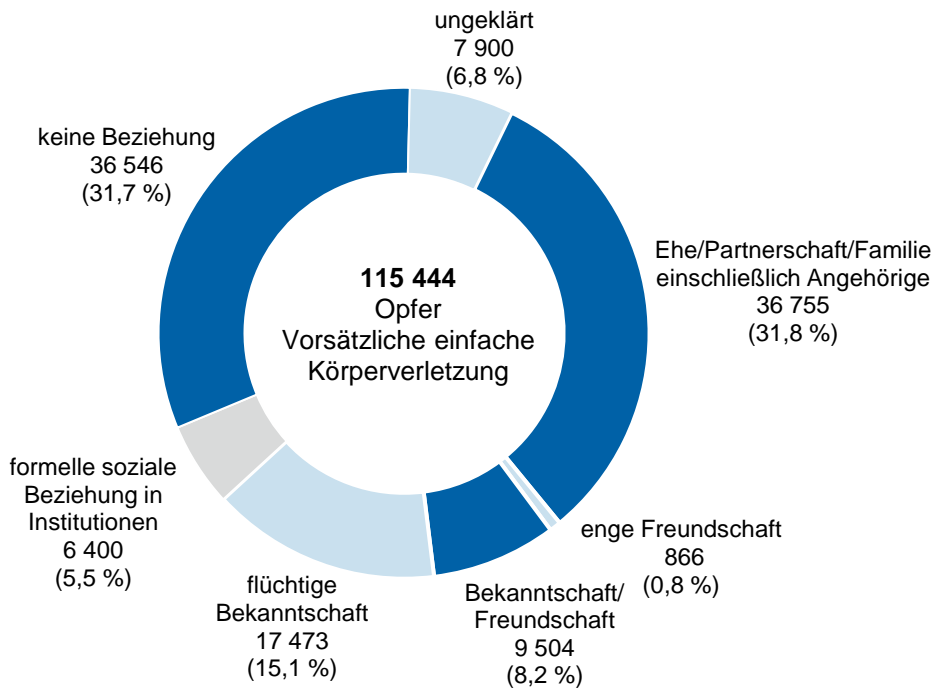
**Abbildung 192**

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



**Abbildung 193**

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



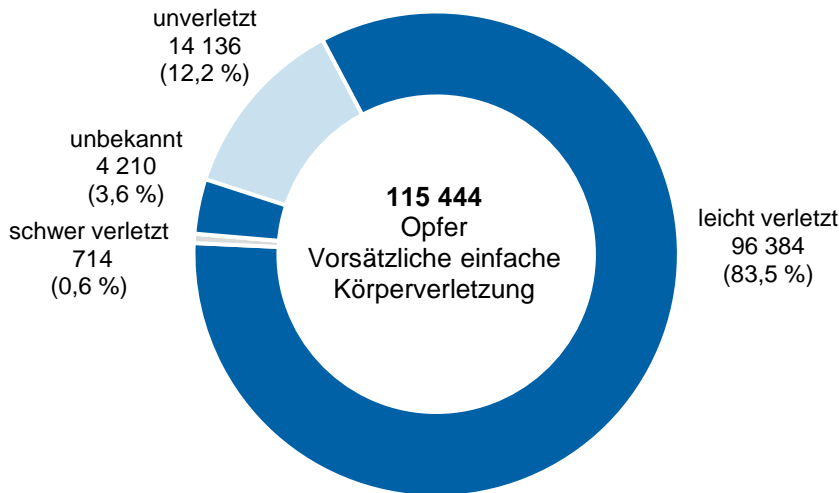
**Tabelle 92**

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	5 278	5 184	5 880	5 965	5 812	5 844	5 527	5 666	7 907	8 663
Jugendliche	8 684	8 556	9 315	9 382	9 058	8 868	7 776	6 926	9 535	10 381
Heranwachsende	9 711	9 448	10 462	9 833	9 858	9 318	8 055	6 653	8 807	8 434
Erwachsene (unter 65 Jahren)	67 234	68 819	75 233	73 372	72 559	69 854	70 918	65 261	80 488	83 005
Senioren (ab 65 Jahren)	2 894	3 075	3 239	3 265	3 513	3 374	4 022	3 963	4 619	4 961

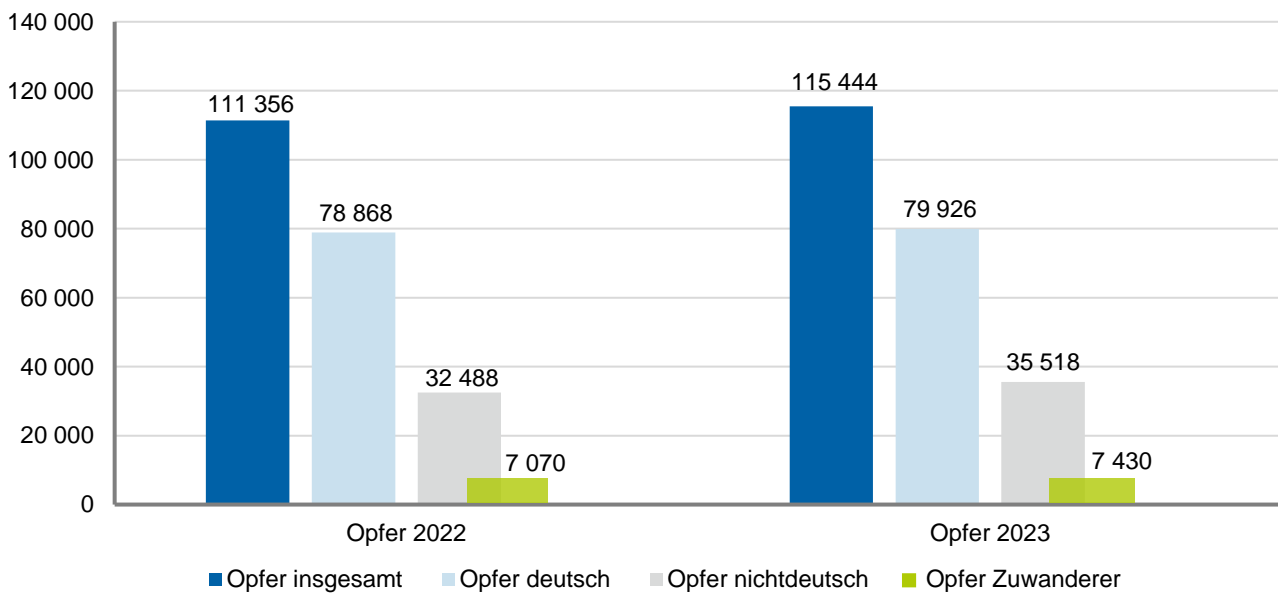
**Abbildung 194**

Verletzungsgrad der Opfer (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



**Abbildung 195**

Struktur der Opfer (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



## 9.13 Diebstahlskriminalität

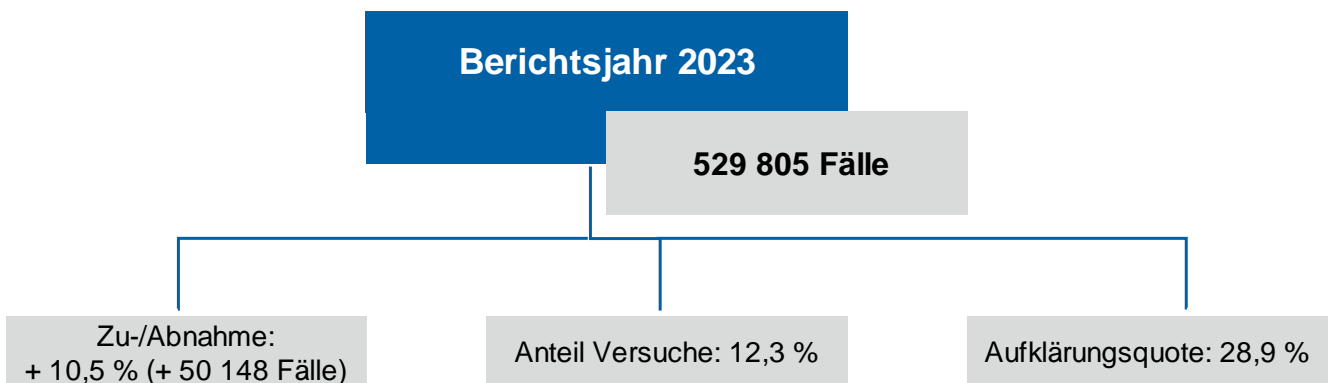
Die Diebstahlskriminalität setzt sich in der Polizeilichen Kriminalstatistik aus Diebstählen ohne erschwerende Umstände („einfacher Diebstahl“) und Diebstählen unter erschwerenden Umständen („schwerer Diebstahl“) zusammen.

Ein Diebstahl kann aus verschiedenen Gründen als schwerer Diebstahl qualifiziert werden. Grundsätzlich zählen gemäß § 243 StGB hierunter unter anderem das unrechtmäßige Eindringen in eine Räumlichkeit zur Vorbereitung des Diebstahls (zum Beispiel Einbruch) oder der Diebstahl von Sachen, die besonders gesichert sind (zum Beispiel Aufbrechen eines Fahrradschlosses, Einschlagen eines Schaukastens).

- > Im Berichtsjahr wurden im Bereich Diebstahlskriminalität 529 805 Fälle erfasst.
- > Die Aufklärungsquote lag bei 28,9 Prozent.
- > Mit 50 148 Fällen mehr stieg die Diebstahlskriminalität um 10,5 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität hatte einen Anteil von 37,5 Prozent an der Gesamtkriminalität.

- > Beim Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 3 533 Fälle mehr erfasst als im Jahr 2022; das entspricht einem Anstieg um 15,0 Prozent.
- > Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 24 499 Fällen registriert. Das entspricht einem Anteil von 90,5 Prozent der Fälle des Wohnungseinbruchs.
- > Insgesamt konnten 102 184 Tatverdächtige eines Diebstahls ermittelt werden. Davon waren 57 744 Tatverdächtige oder 56,5 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten. 65 364 Tatverdächtige oder 64,0 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,7 Prozent.
- > Die Diebstahlsdelikte hatten einen Anteil von 34,3 Prozent an der Schadenssumme aller Straftaten.

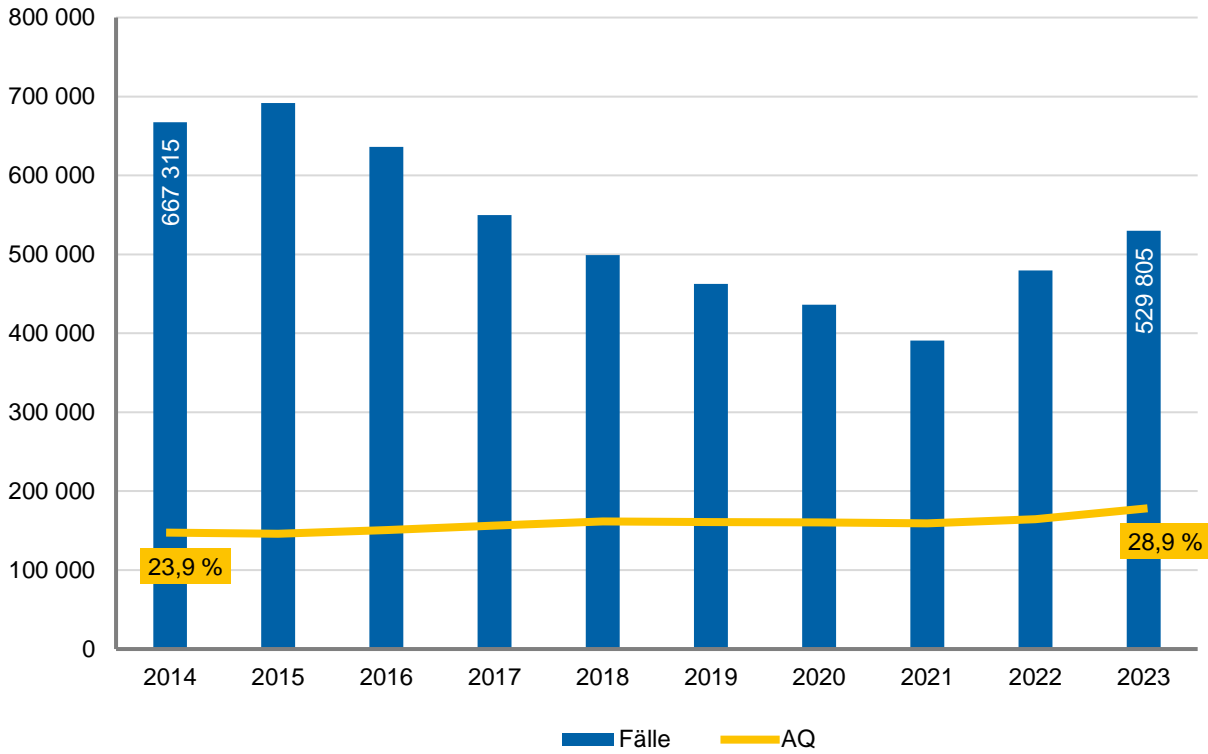
**Abbildung 196**  
Diebstahlskriminalität



### 9.13.1 Fallzahlen

**Abbildung 197**

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahlskriminalität)



**Tabelle 93**

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Diebstahlskriminalität)\*

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2022	2023	Zu-/Abnahme in %	2023
<b>Diebstahl – insgesamt –</b>	<b>479 657</b>	<b>529 805</b>	<b>+ 10,5</b>	<b>28,9</b>
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	283 952	315 265	+ 11,0	39,6
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	195 705	214 540	+ 9,6	13,2
Fahrraddiebstahl**	62 405	62 040	- 0,6	8,9
Taschendiebstahl**	37 321	39 519	+ 5,9	6,9
Wohnungseinbruchdiebstahl	23 528	27 061	+ 15,0	13,4
Ladendiebstahl**	84 329	105 316	+ 24,9	90,8
Diebstahl von Kraftwagen**	5 864	6 674	+ 13,8	25,9
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen**	75 240	77 932	+ 3,6	8,5

\* Bei der Anzahl der Fälle Diebstahl insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

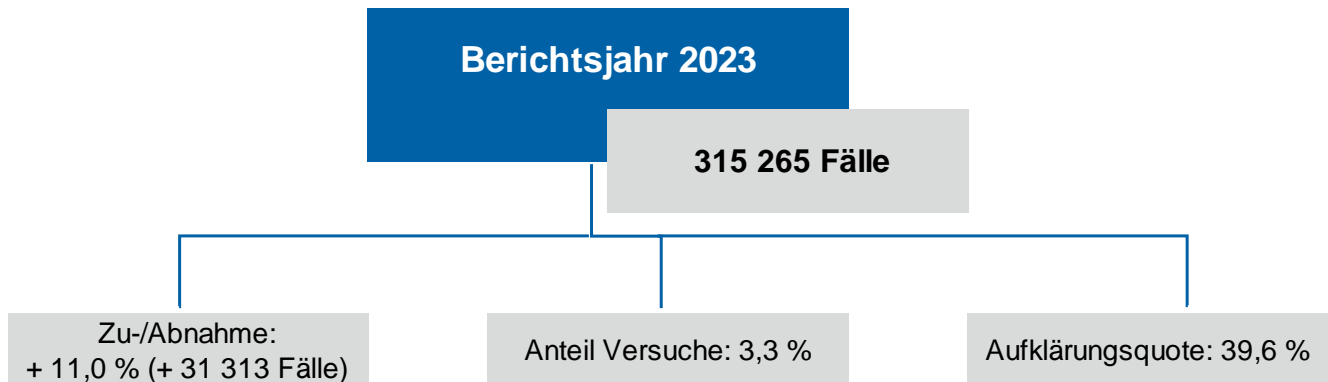
\*\* Dieser Deliktsbereich bildet sowohl die Fälle ohne als auch unter erschwerenden Umständen ab.

### 9.13.2 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

- > 2023 wurden insgesamt 315 265 Diebstähle ohne erschwerende Umstände erfasst.
- > Mit 31 313 Fällen mehr ist die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände um 11,0 Prozent angestiegen.
- > Die Aufklärungsquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Prozentpunkte an. Im Zehnjahresvergleich liegt die Aufklärungsquote zwischen 33,0 Prozent (2014) und 39,6 Prozent im Berichtsjahr.
- > Zu den 124 734 aufgeklärten Fällen des Diebstahls ohne erschwerende Umstände konnten 89 914 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,0 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände hatte einen Anteil von 59,5 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände hatten einen Anteil von 28,3 Prozent an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt.

**Abbildung 198**

Diebstahl ohne erschwerende Umstände



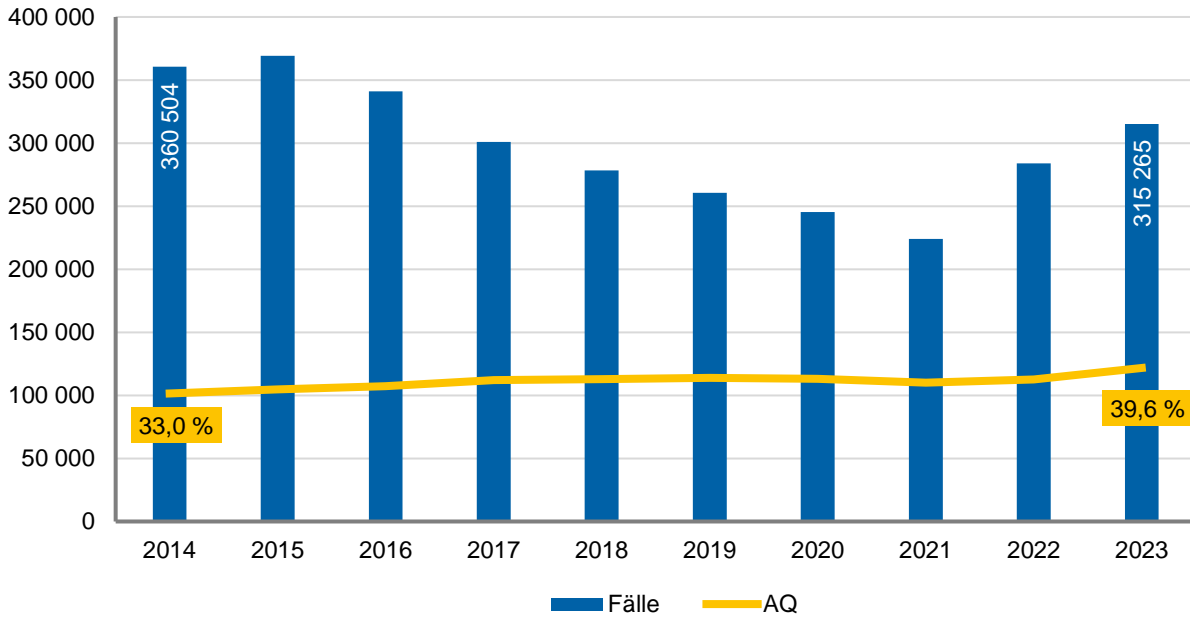
**Fallzahlen**

Auf den einfachen Ladendiebstahl entfielen 99 464 Fälle (31,5 %), auf den einfachen Taschendiebstahl 38 889

Fälle (12,3 %) und auf den einfachen Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen 39 532 (12,5 %) der Diebstähle ohne erschwerende Umstände.

**Abbildung 199**

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



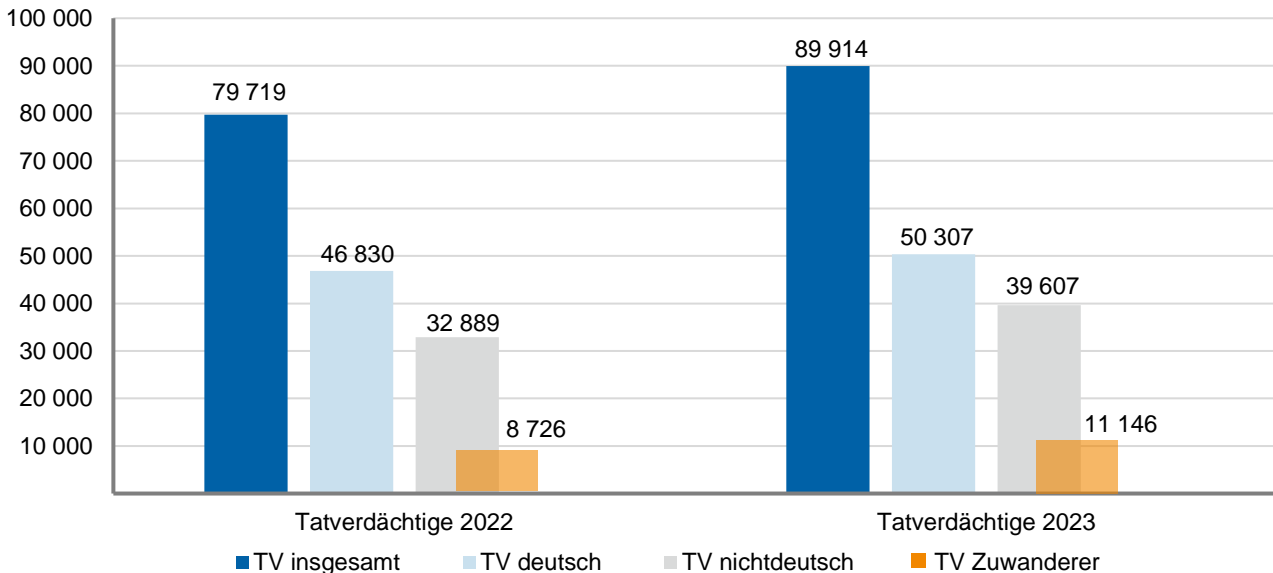
**Tatverdächtige**

Von den 89 914 ermittelten Tatverdächtigen eines Diebstahls ohne erschwerende Umstände verübten 58 322 (64,9 %) ihre Tat in ihrer Wohnortgemeinde. 2 454 Tatverdächtige (2,7 %)

besaßen einen Wohnsitz im Ausland. Bereits polizeilich in Erscheinung getreten waren 54,3 Prozent (48 846 Tatverdächtige).

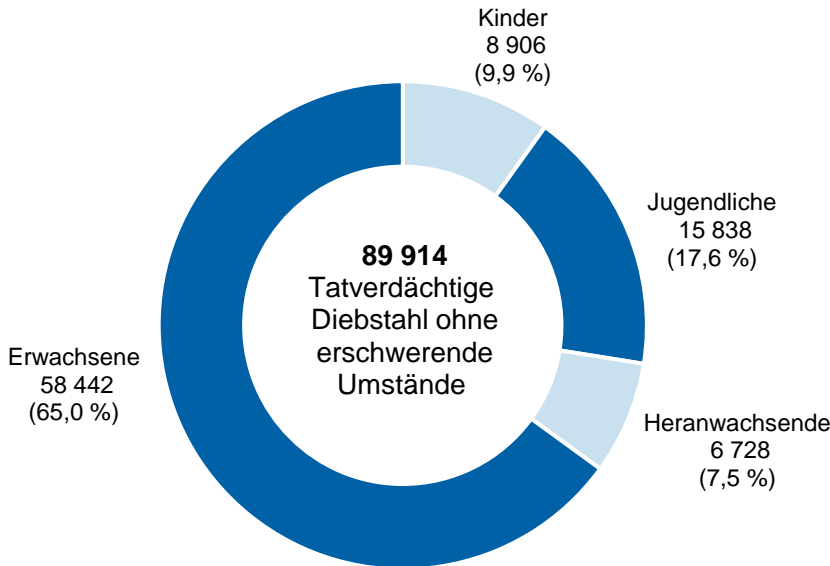
**Abbildung 200**

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



**Abbildung 201**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



**Tabelle 94**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	6 244	5 974	5 850	6 949	6 779	6 738	4 830	5 090	8 633	8 906
Jugendliche	13 966	13 788	13 041	14 101	13 705	12 992	10 482	9 060	14 838	15 838
Heranwachsende	8 233	8 959	8 451	7 370	6 781	6 199	5 262	4 310	5 739	6 728
Erwachsene	66 114	69 667	67 095	59 453	54 120	51 116	48 476	43 824	50 509	58 442

**Tabelle 95**

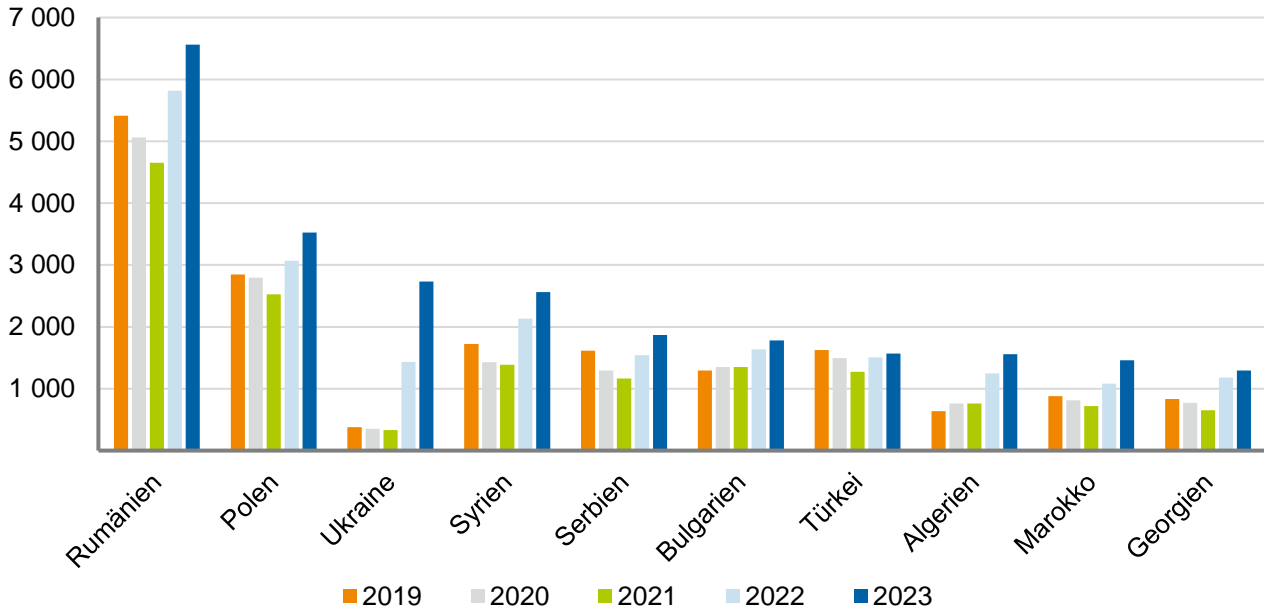
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	609	595	573	690	675	670	483	509	864	859
Jugendliche	1 862	1 856	1 777	1 951	1 941	1 882	1 540	1 349	2 215	2 302
Heranwachsende	1 433	1 546	1 384	1 211	1 132	1 058	920	778	1 064	1 237
Erwachsene	470	492	469	416	378	356	337	305	352	404



**Abbildung 202**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



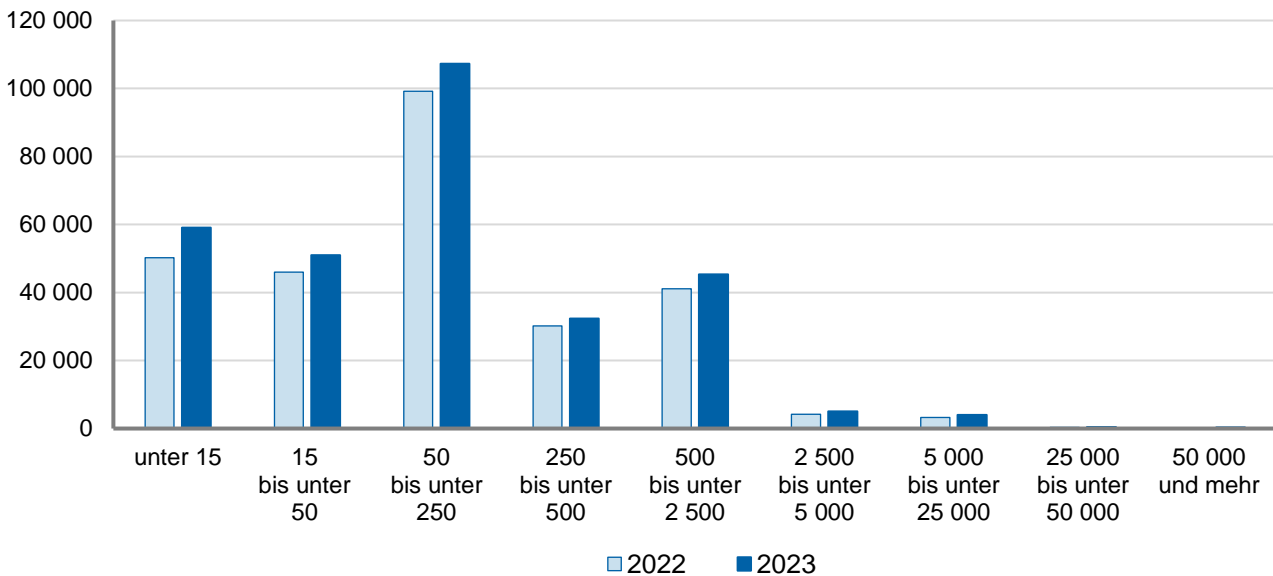
**Schaden**

Im Jahr 2023 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände 304 953 Fälle (96,7 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände auf 186 067 018 Euro. Das entspricht einem Anteil von 9,7 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die

durch die Delikte des Diebstahls ohne erschwerende Umstände entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 30,8 Prozent (+ 43 774 925 Euro). Die durchschnittliche Schadenshöhe eines vollendeten einfachen Diebstahls betrug 610 Euro.

**Abbildung 203**

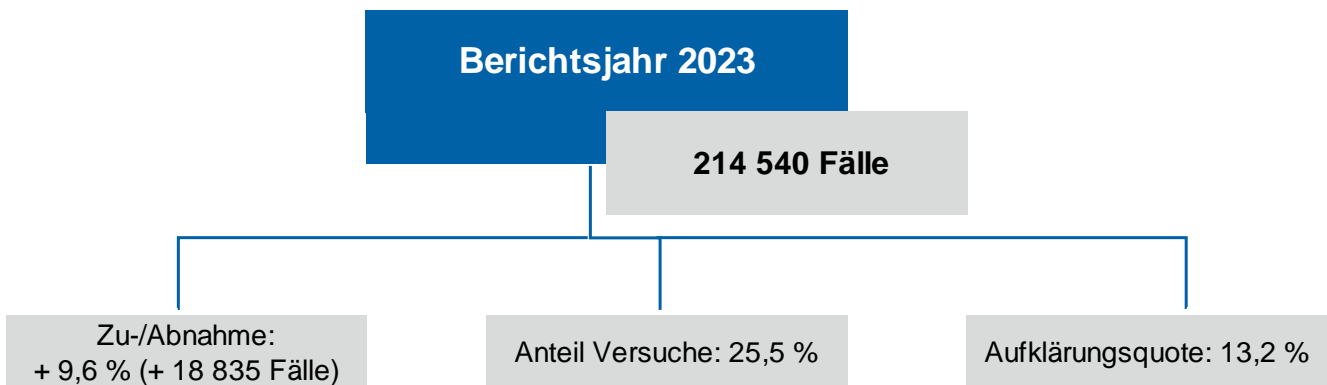
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



### 9.13.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

- > 2023 wurden insgesamt 214 540 Diebstähle unter erschwerenden Umständen erfasst.
- > Mit 18 835 Fällen mehr stieg die Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen um 9,6 Prozent.
- > Im Berichtsjahr wurden 13,2 Prozent der schweren Diebstähle aufgeklärt. Im Zehnjahresvergleich liegt die Aufklärungsquote zwischen 11,9 Prozent (2015) und 13,3 Prozent (2014).
- > 12,6 Prozent (27 061 Fälle) der Diebstähle unter erschwerenden Umständen entfielen auf den Wohnungseinbruchdiebstahl und 24,5 Prozent (52 655 Fälle) auf den Diebstahl von Fahrrädern.
- > Zu den 28 314 aufgeklärten Fällen des Diebstahls unter erschwerenden Umständen konnten insgesamt 20 193 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 51,3 Prozent.
- > Die Fälle der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen hatten einen Anteil von 40,5 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen hatten an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt einen Anteil von 71,7 Prozent.

**Abbildung 204**  
Diebstahl unter erschwerenden Umständen



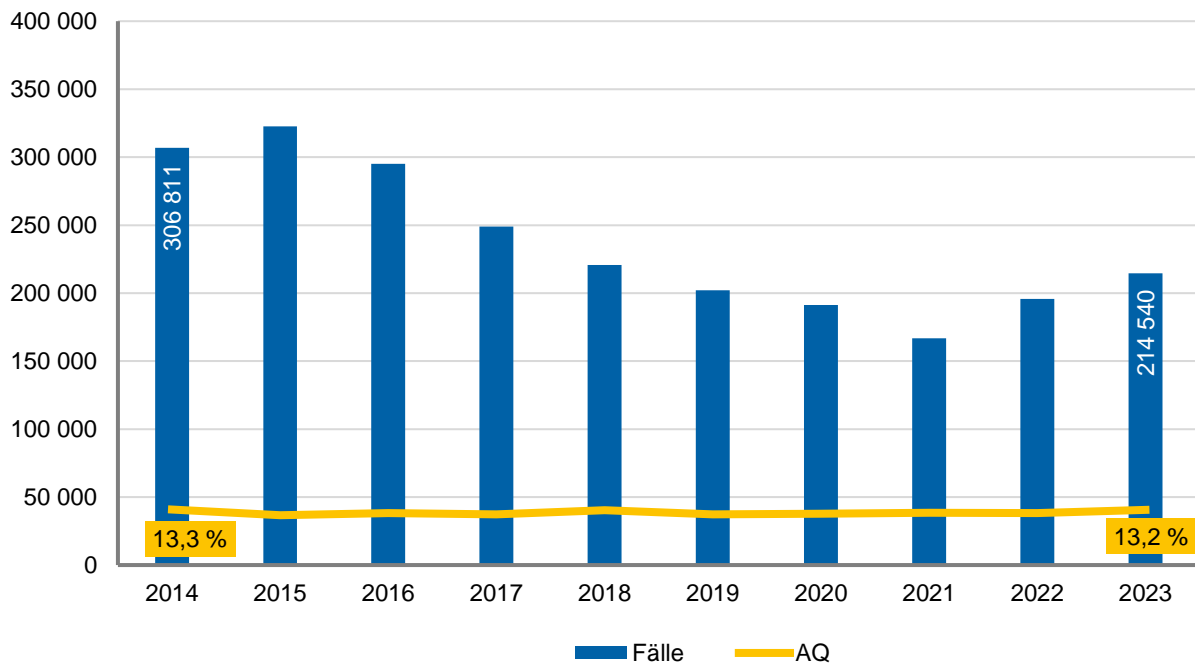
**Fallzahlen**

Auf den Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen unter erschwerenden Umständen entfielen 38 400 Fälle (17,9 %) der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen, während

auf den Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Diensträumen/Büroräumen, Werkstätten und Lagerräumen 11 291 Fälle (5,3 %) entfielen.

**Abbildung 205**

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



**Tatverdächtige**

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (17 269), ihr Anteil lag bei 85,5 Prozent.

10 552 Tatverdächtige oder 52,3 Prozent stahlen in der Gemeinde, in der sie wohnten und 16 060 Tatverdächtige (79,5 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

80,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

**Tabelle 96**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	823	705	825	836	799	796	614	544	832	795
Jugendliche	4 006	3 651	3 729	3 682	3 412	3 236	2 812	2 276	2 898	3 058
Heranwachsende	3 418	3 470	3 338	2 688	2 389	2 081	2 029	1 637	1 833	1 985
Erwachsene	17 595	18 490	18 085	15 202	14 206	12 943	12 516	11 404	12 873	14 355

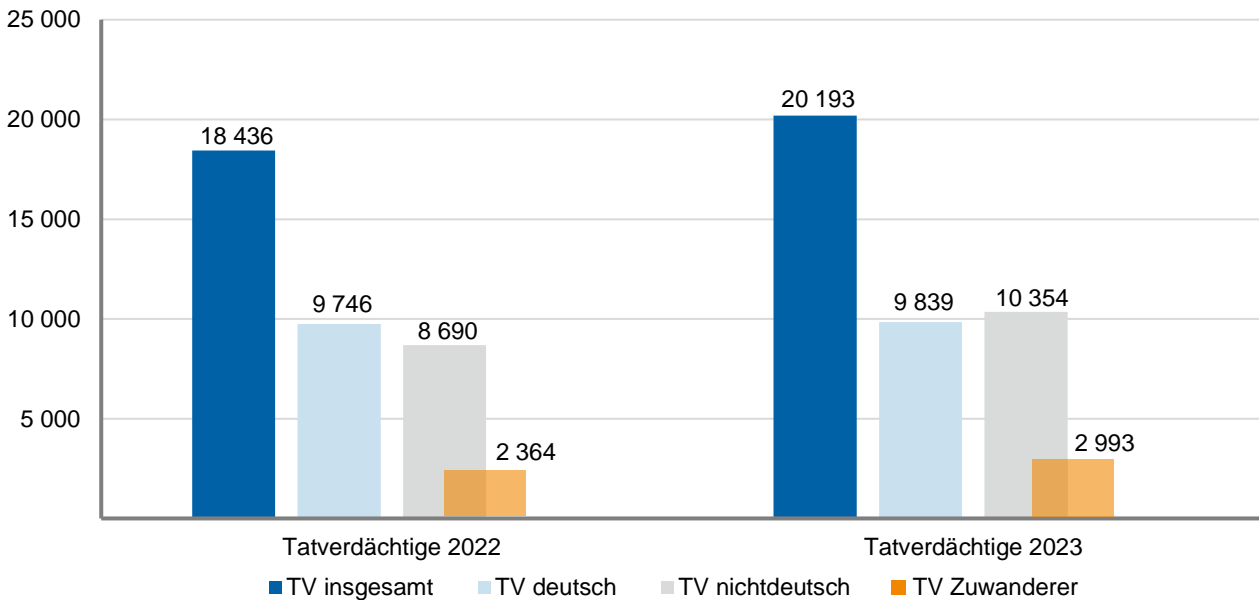
**Tabelle 97**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	82	70	83	84	80	80	61	54	84	76
Jugendliche	534	491	508	510	483	469	413	339	433	444
Heranwachsende	595	599	547	442	399	355	355	295	340	365
Erwachsene	125	131	127	106	99	90	87	79	90	99

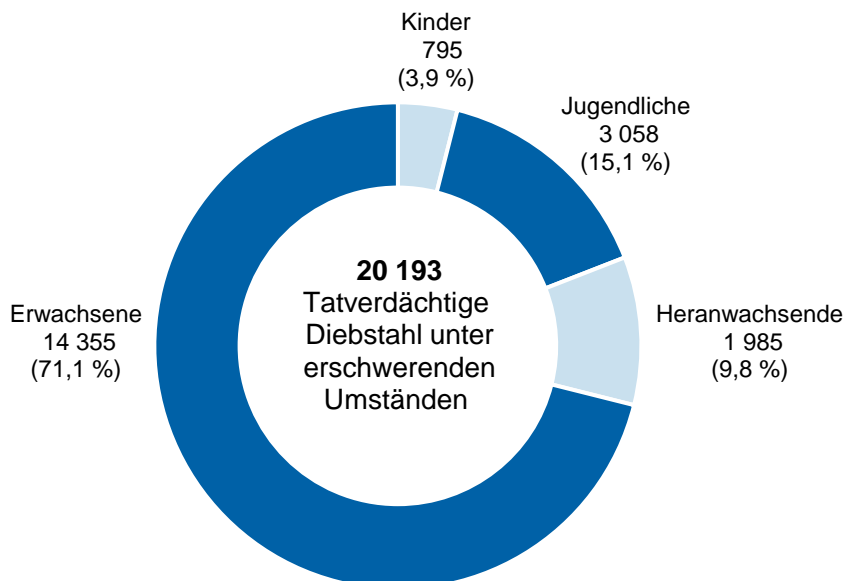
**Abbildung 206**

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



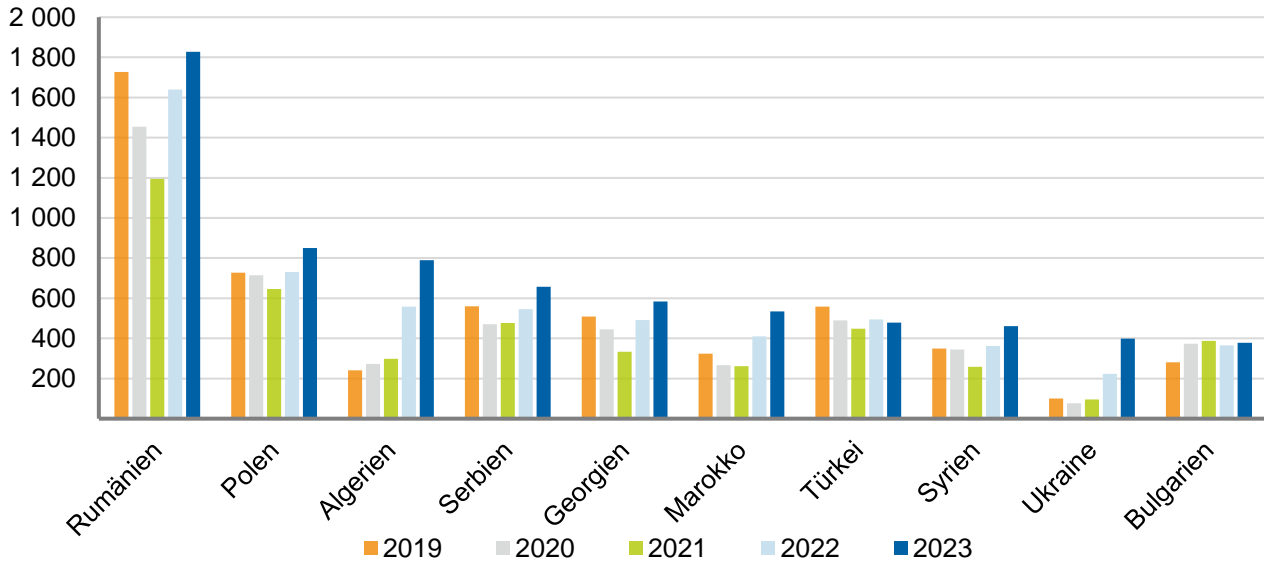
**Abbildung 207**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



**Abbildung 208**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



**Schaden**

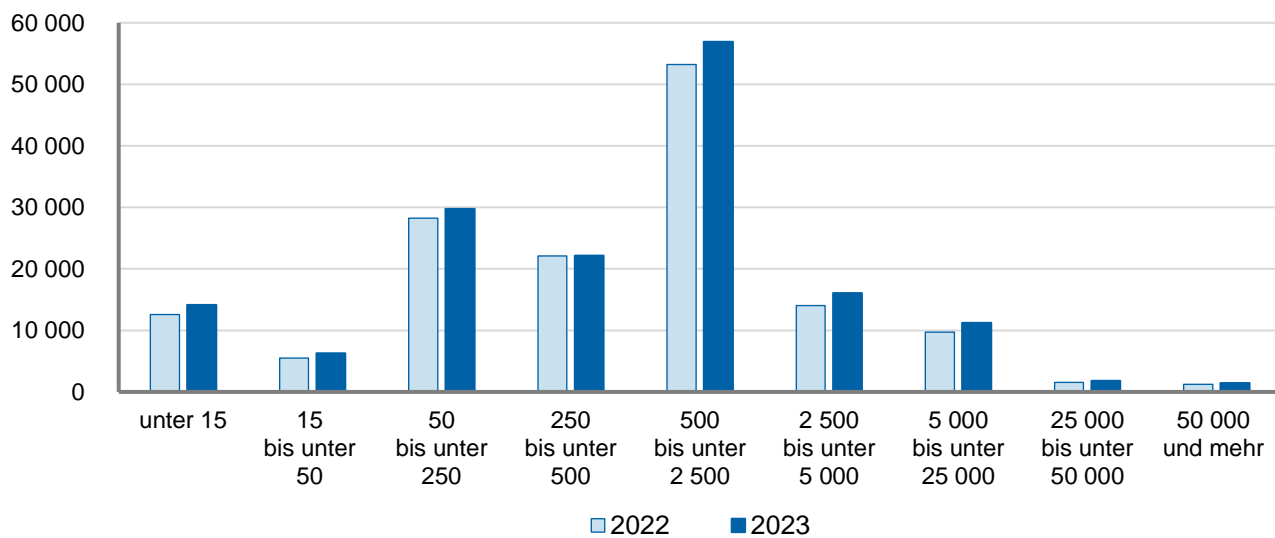
Im Jahr 2023 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen 159 770 Fälle (74,5 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen auf

472 207 667 Euro. Das entspricht einem Anteil von 24,6 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die entstandene Schadenssumme des Diebstahls unter erschwerenden Umständen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 81 085 837 Euro.

**Abbildung 209**

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

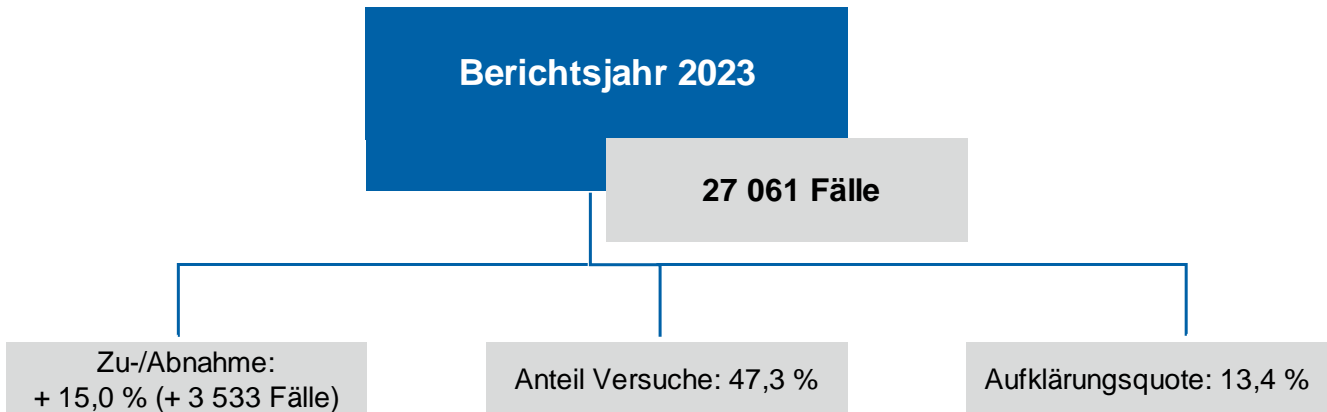


## 9.14 Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität

### 9.14.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

- > 2023 wurden insgesamt 27 061 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst.
- > Mit 3 533 Fällen mehr stieg der Wohnungseinbruchdiebstahl im Berichtsjahr um 15,0 Prozent; damit stiegen die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls zum zweiten Mal in Folge.
- > 12 809 der Wohnungseinbrüche (47,3 %) blieben unvollendet.
- > Die Gefahr eines Wohnungseinbruchdiebstahls war in den Ballungsräumen am größten.
- > Bei einer Aufklärungsquote von 13,4 Prozent konnten zu den Fällen des Wohnungseinbruchdiebstahls insgesamt 3 069 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 47,3 Prozent.
- > Von den nichtdeutschen Tatverdächtigen hielten sich 7,2 Prozent unerlaubt in Deutschland auf.
- > Insgesamt belief sich die Schadenshöhe der 14 252 vollendeten Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls auf 91 856 467 Euro. Das entspricht einem Anteil von 4,8 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

**Abbildung 210**  
Wohnungseinbruchdiebstahl



## Fallzahlen

Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 24 499 Fällen gemeldet.

Das entspricht einem Anteil von 90,5 Prozent der Wohnungseinbrüche insgesamt.

An den Wochentagen Freitag und Samstag wurden die meisten Wohnungseinbrüche begangen.

Der Tageswohnungseinbruch hatte mit 11 139 Fällen einen Anteil von 41,2 Prozent am Wohnungseinbruchdiebstahl.

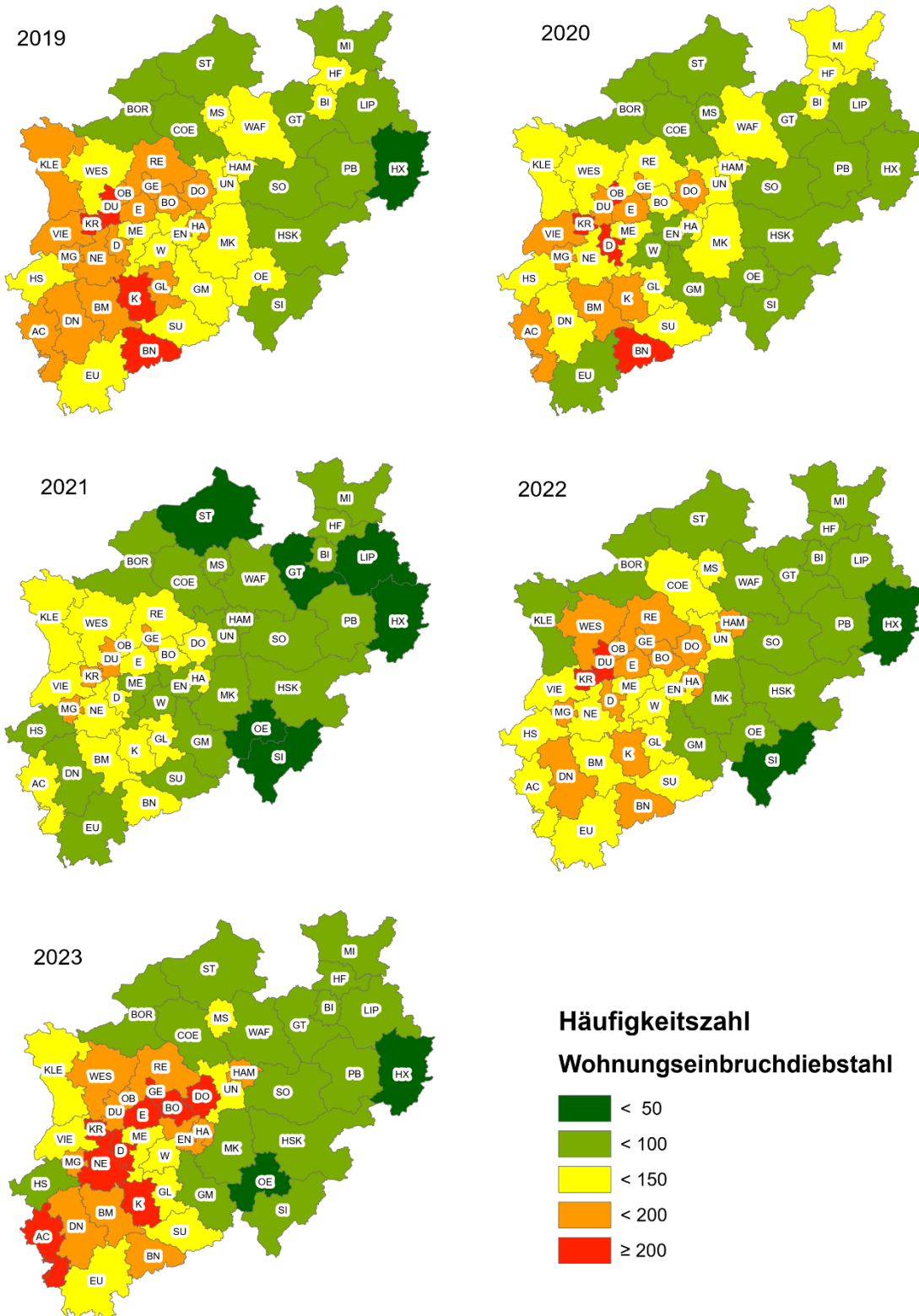
## Tabelle 98

Sonstige Angaben zum Fall (Wohnungseinbruchdiebstahl)

Jahr	aufgeklärte Fälle	alleinhandelnde Tatverdächtige		als TV bereits in Erscheinung getreten		Konsumenten Harter Drogen		Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2019	4 157	2 603	62,6	3 632	87,4	625	15,0	166	4,0	7	0,2
2020	3 551	2 434	68,5	3 105	87,4	451	12,7	120	3,4	16	0,5
2021	3 199	2 153	67,3	2 754	86,1	430	13,4	94	2,9	20	0,6
2022	3 385	2 186	64,6	2 993	88,4	455	13,4	112	3,3	14	0,4
2023	3 616	2 227	61,6	3 202	88,6	553	15,3	99	2,7	35	1,0

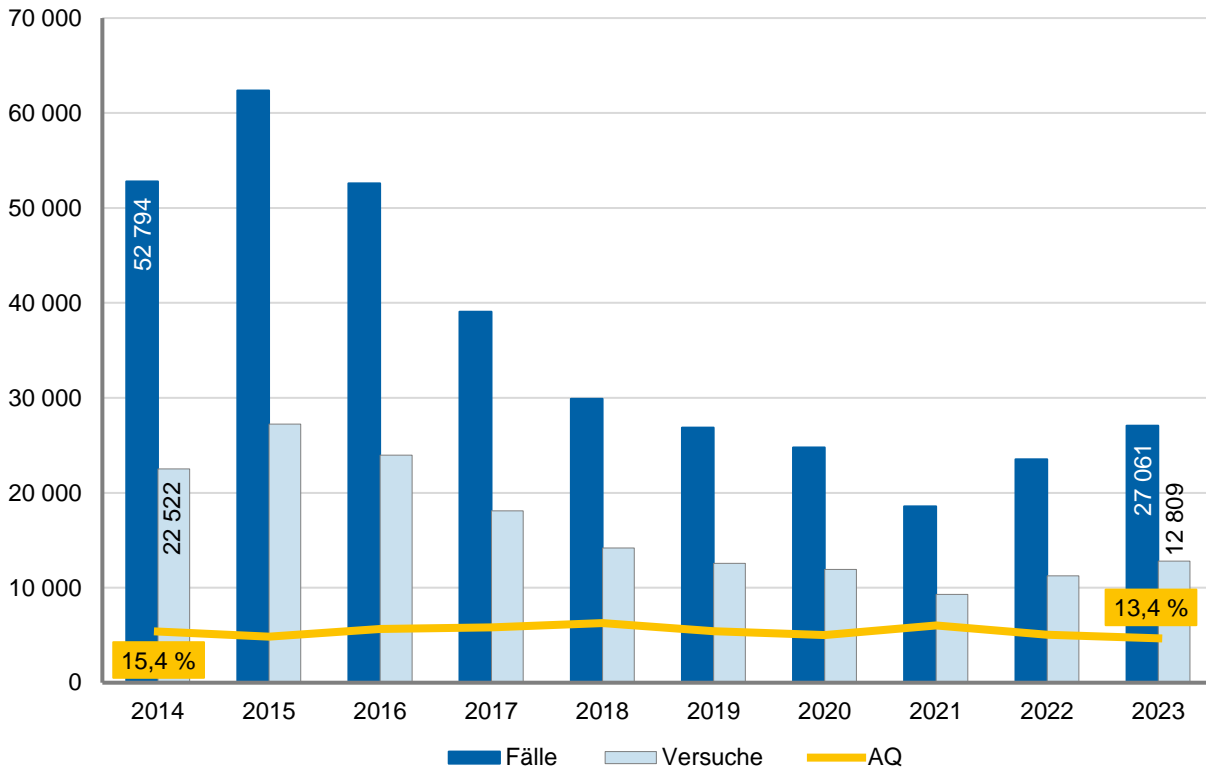
**Abbildung 211**

Entwicklung der Häufigkeitszahlen in den einzelnen Kreispolizeibezirken (Wohnungseinbruchdiebstahl)





**Abbildung 212**  
Fälle und Aufklärungsquote im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

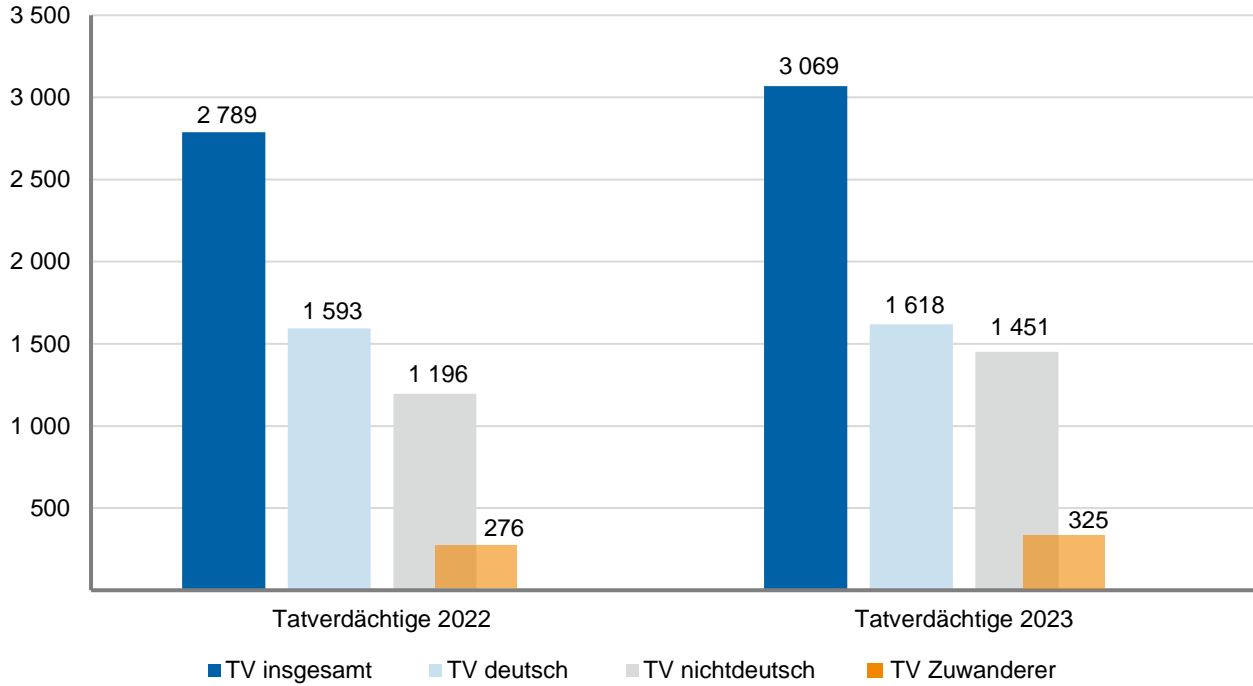


**Tatverdächtige**

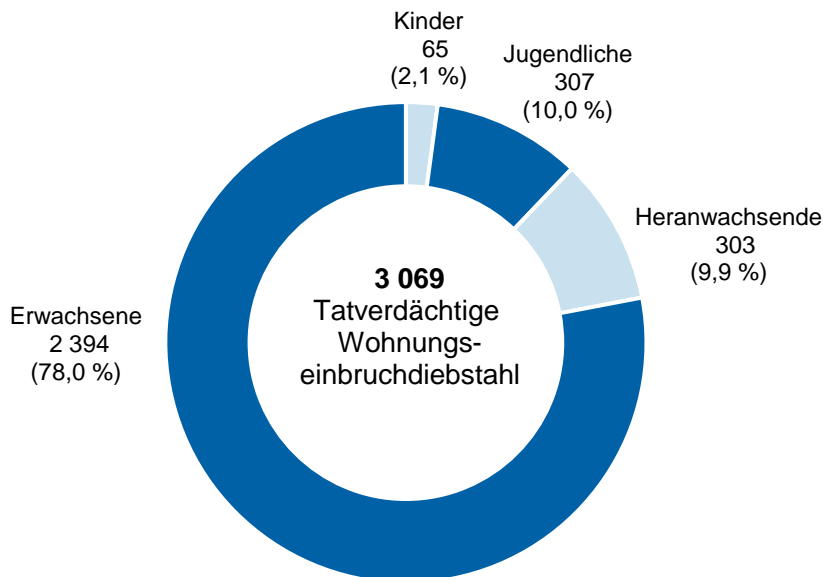
Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (2 614), ihr Anteil lag bei 85,2 Prozent. 87,9 Prozent der Tatverdächtigen eines Wohnungseinbruchdiebstahls hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht. 3,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten einen Wohnsitz im Ausland. 1 490 Tatver-

dächtige oder 48,6 Prozent begingen den Wohnungseinbruch in der Gemeinde, in der sie wohnten, 1 635 Tatverdächtige oder 53,3 Prozent waren alleinhandelnd. 34 Tatverdächtige (1,1 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich. 2 523 Tatverdächtige (82,2 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

**Abbildung 213**  
Struktur der Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchdiebstahl)



**Abbildung 214**  
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wohnungseinbruchdiebstahl)



**Tabelle 99**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	95	92	112	80	56	62	56	53	43	65
Jugendliche	584	708	611	482	445	386	322	238	289	307
Heranwachsende	749	787	676	488	383	381	326	240	261	303
Erwachsene	3 769	4 204	4 149	3 409	2 955	2 473	2 332	2 145	2 196	2 394

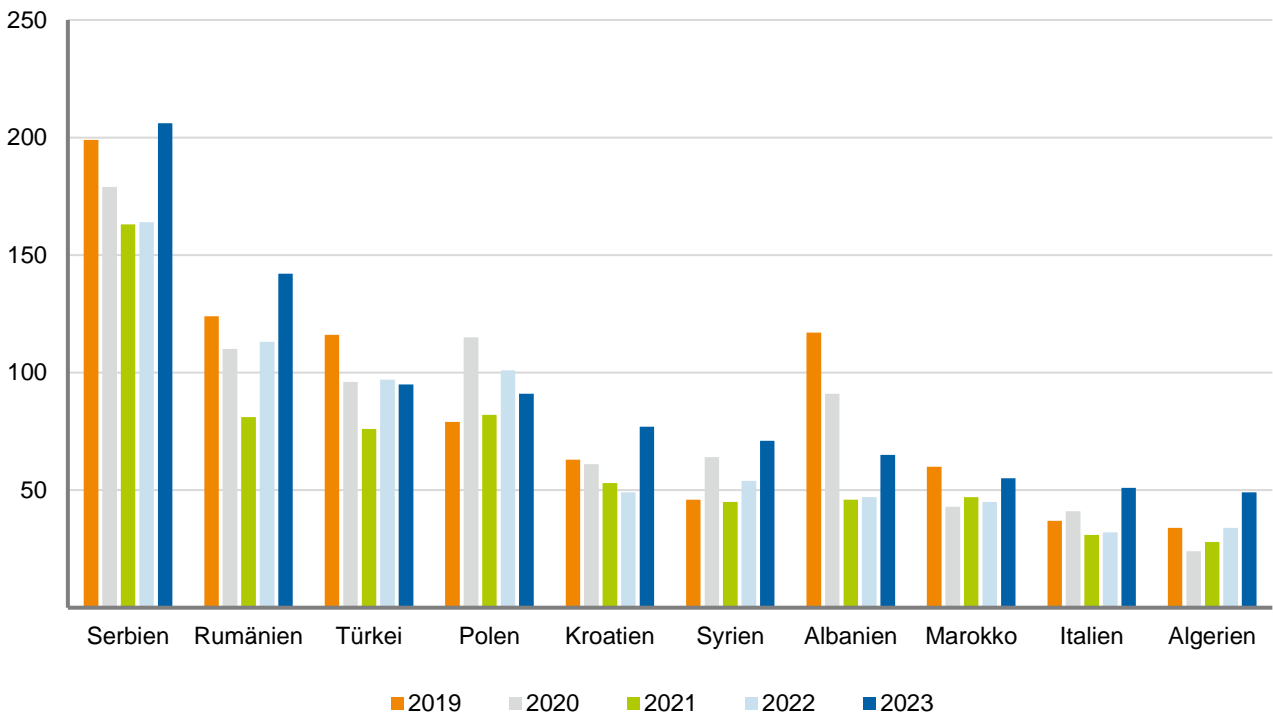
**Tabelle 100**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	10	9	11	8	6	6	6	5	4	6
Jugendliche	78	95	83	67	63	56	47	35	43	45
Heranwachsende	130	136	111	80	64	65	57	43	48	56
Erwachsene	27	30	29	24	21	17	16	15	15	17

**Abbildung 215**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)



**Tabelle 101**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

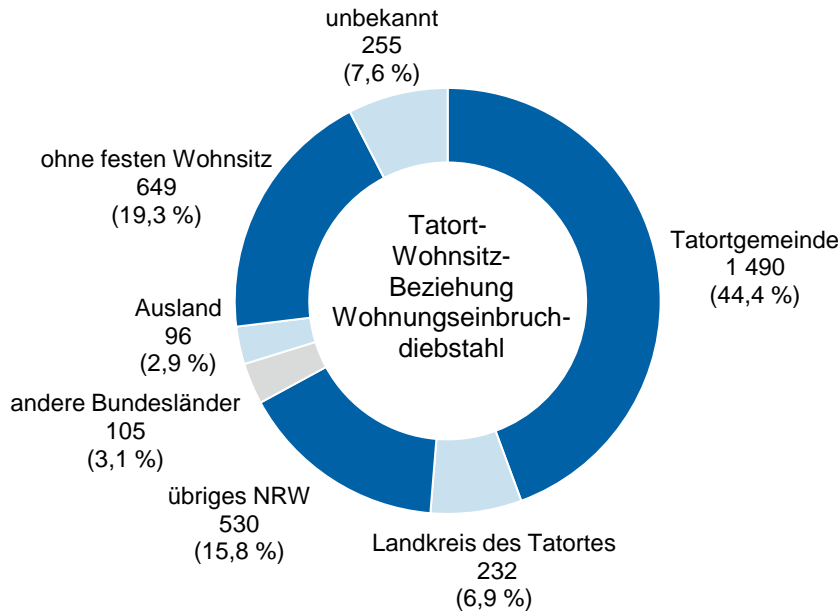
Nationalität des Landes	2019	2020	2021	2022	2023
Serbien	199	179	163	164	206
Rumänien	124	110	81	113	142
Türkei	116	96	76	97	95
Polen	79	115	82	101	91
Kroatien	63	61	53	49	77
Syrien	46	64	45	54	71
Albanien	117	91	46	47	65
Marokko	60	43	47	45	55
Italien	37	41	31	32	51
Algerien	34	24	28	34	49
Bulgarien	26	23	36	40	44
Georgien	25	21	12	20	35
Bosnien-Herzegowina	43	31	25	42	34
Kosovo	58	51	41	28	33
Irak	18	21	16	16	26
Ukraine	7	5	5	13	22
Nordmazedonien	33	10	13	15	22
Iran	16	12	6	8	19
Afghanistan	15	5	16	8	18
Spanien	10	3	9	6	17

**Tabelle 102**

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Wohnungseinbruchdiebstahl)

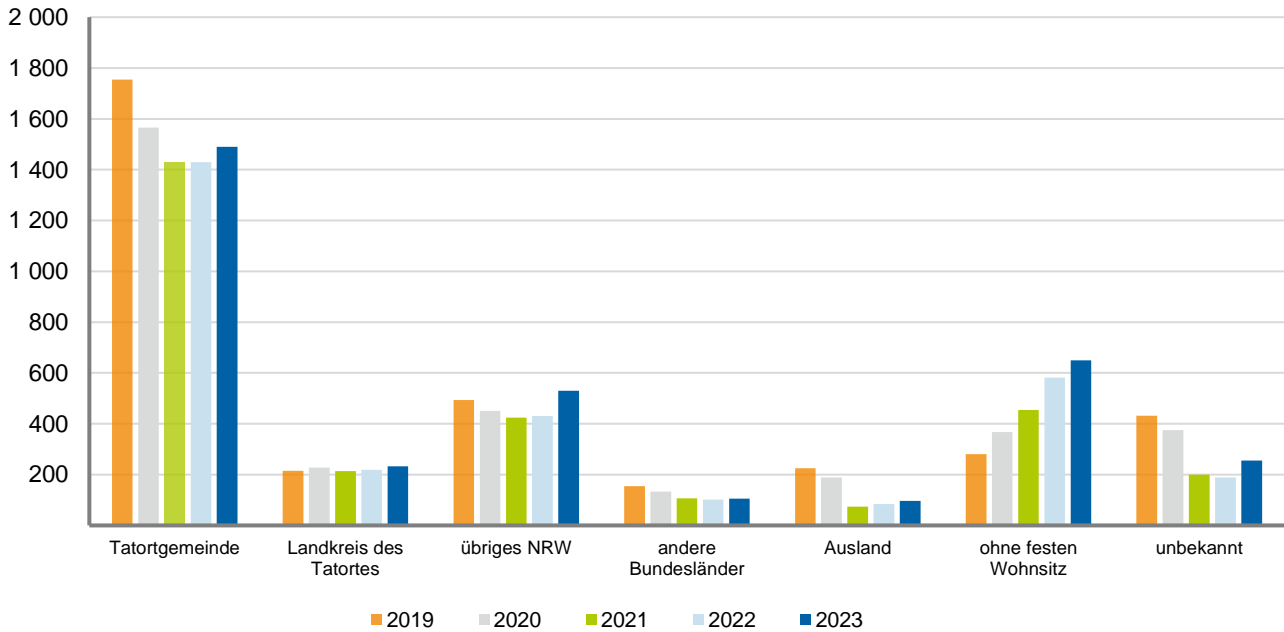
	Tatverdächtige insgesamt	Anzahl nicht-deutscher Tatverdächtige	Anteil nichtdeutscher Tatverdächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	2 614	1 266	48,4	99	1 167	86	38	81	962
weiblich	455	185	40,7	5	180	2	6	8	164
insgesamt	3 069	1 451	47,3	104	1 347	88	44	89	1 126

**Abbildung 216**  
Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)\*



\* Die Summe der Tatort-Wohnsitz-Beziehungen entspricht nicht der Summe der Tatverdächtigen insgesamt.

**Abbildung 217**  
Entwicklung der Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)



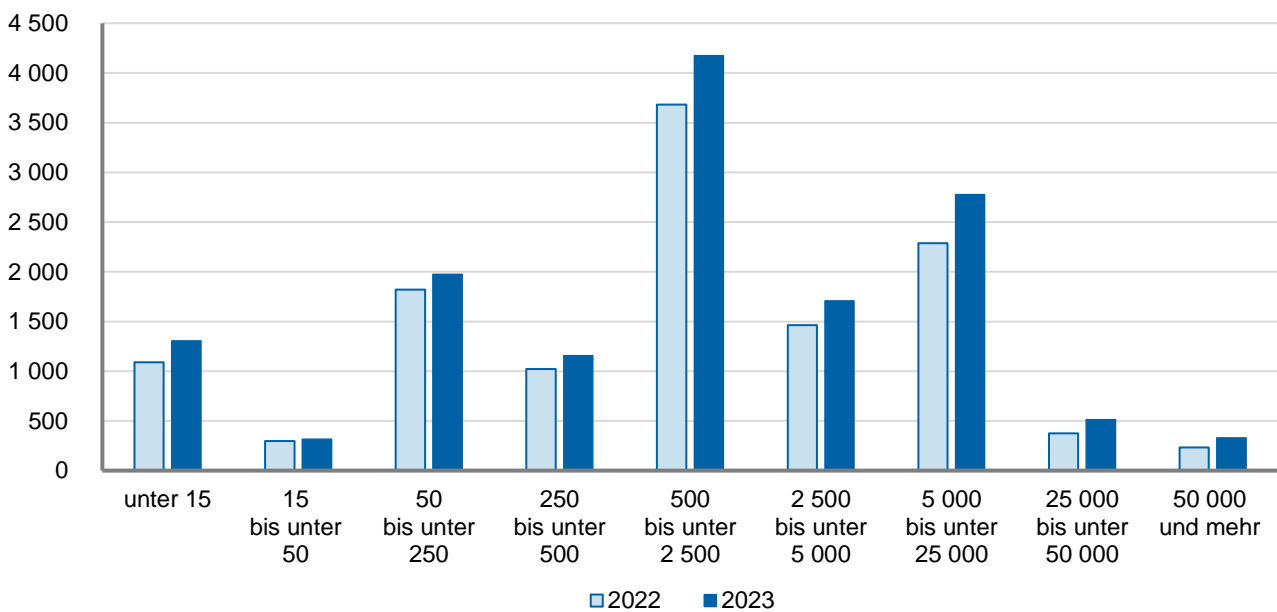
**Schaden**

Im Berichtsjahr stieg die Schadenssumme im Vergleich zum Vorjahr um 23,0 Prozent (+ 17 186 661 Euro). Bei einem Anstieg der vollendeten Wohnungseinbruchdiebstähle um

1 978 Fälle stieg die Schadenshöhe von 74 669 806 Euro im Vorjahr auf 91 856 467 Euro im Berichtsjahr.

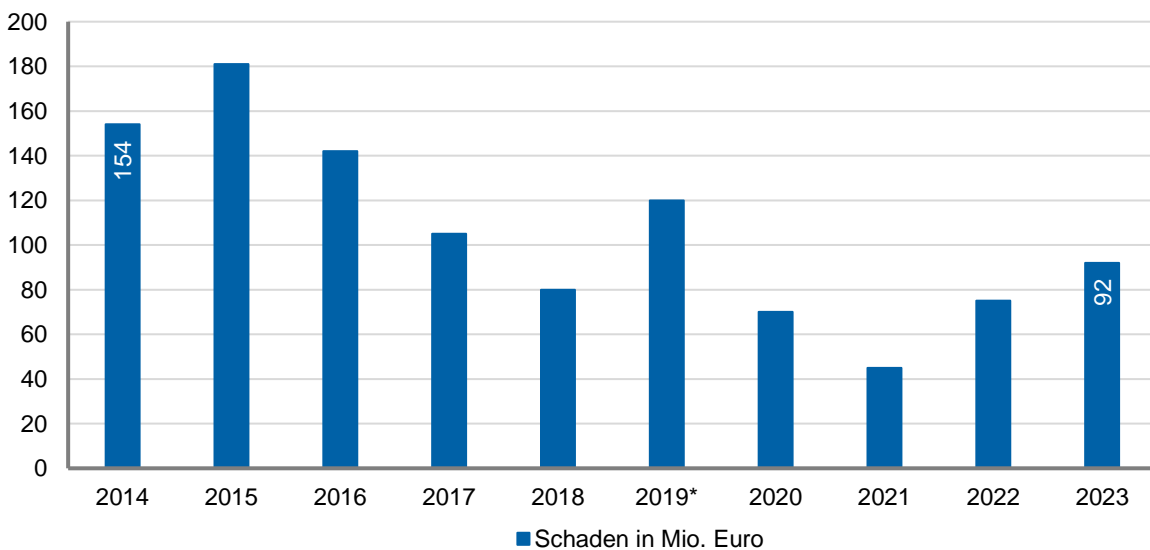
**Abbildung 218**

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wohnungseinbruchdiebstahl)



**Abbildung 219**

Entwicklung des Gesamtschadens (Wohnungseinbruchdiebstahl)



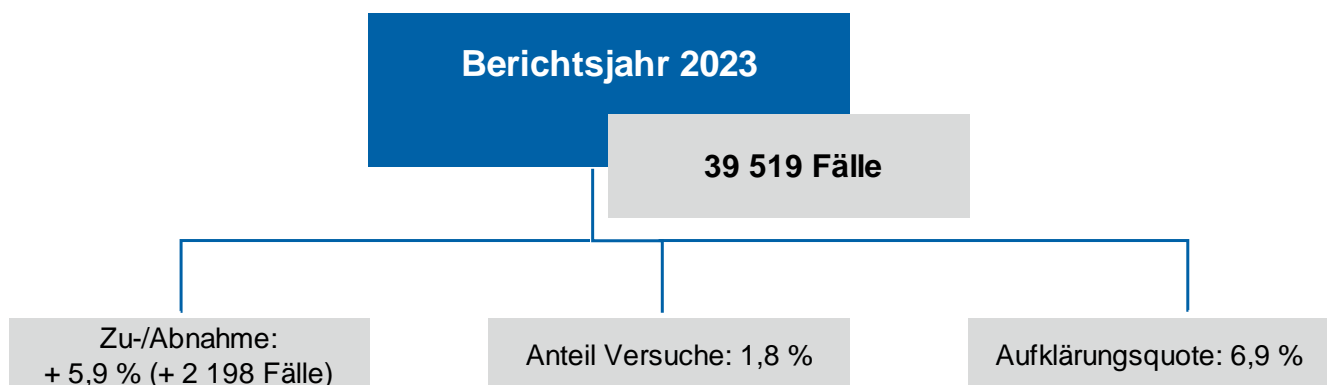
\* Der hohe Wert im Jahr 2019 ist vor allem auf einen Fall des Wohnungseinbruchs mit besonders hoher Schadenssumme zurückzuführen.

### 9.14.2 Taschendiebstahl

Unter Taschendiebstählen versteht man Diebstähle, bei denen Tatverdächtige heimlich ihren Opfern unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder aus am Körper mitgeführten Gegenständen Geld oder andere Sachen entwenden. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen oder abgelegter Bekleidung.

- > 2023 wurden insgesamt 39 519 Taschendiebstähle erfasst.
- > Mit 2 198 Fällen mehr stieg der Taschendiebstahl gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 6,9 Prozent.
- > Zu den Fällen des Taschendiebstahls konnten insgesamt 1 897 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 80,1 Prozent.
- > In 64,7 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

**Abbildung 220**  
Taschendiebstahl



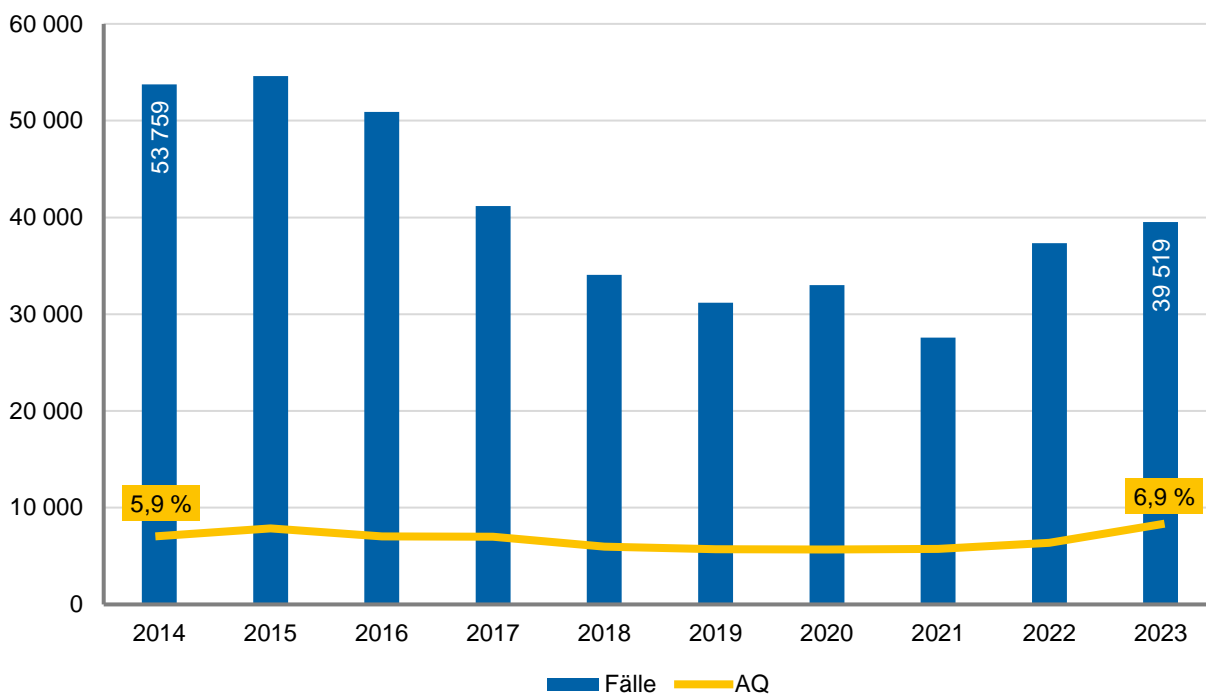
## Fallzahlen

Die 39 519 Fälle des Taschendiebstahls stellen 2,8 Prozent der insgesamt im Jahr 2023 in Nordrhein-Westfalen erfassten Straftaten dar. Es wurden 2 725 Fälle des Taschendiebstahls aufgeklärt.

Trotz des Anstiegs der Fallzahlen im Berichtsjahr, sind die Zahlen im Zehnjahresvergleich rückläufig, im Vergleich zum Jahr 2014 wurden 26,5 Prozent weniger erfasst (- 14 240 Fälle).

### Abbildung 221

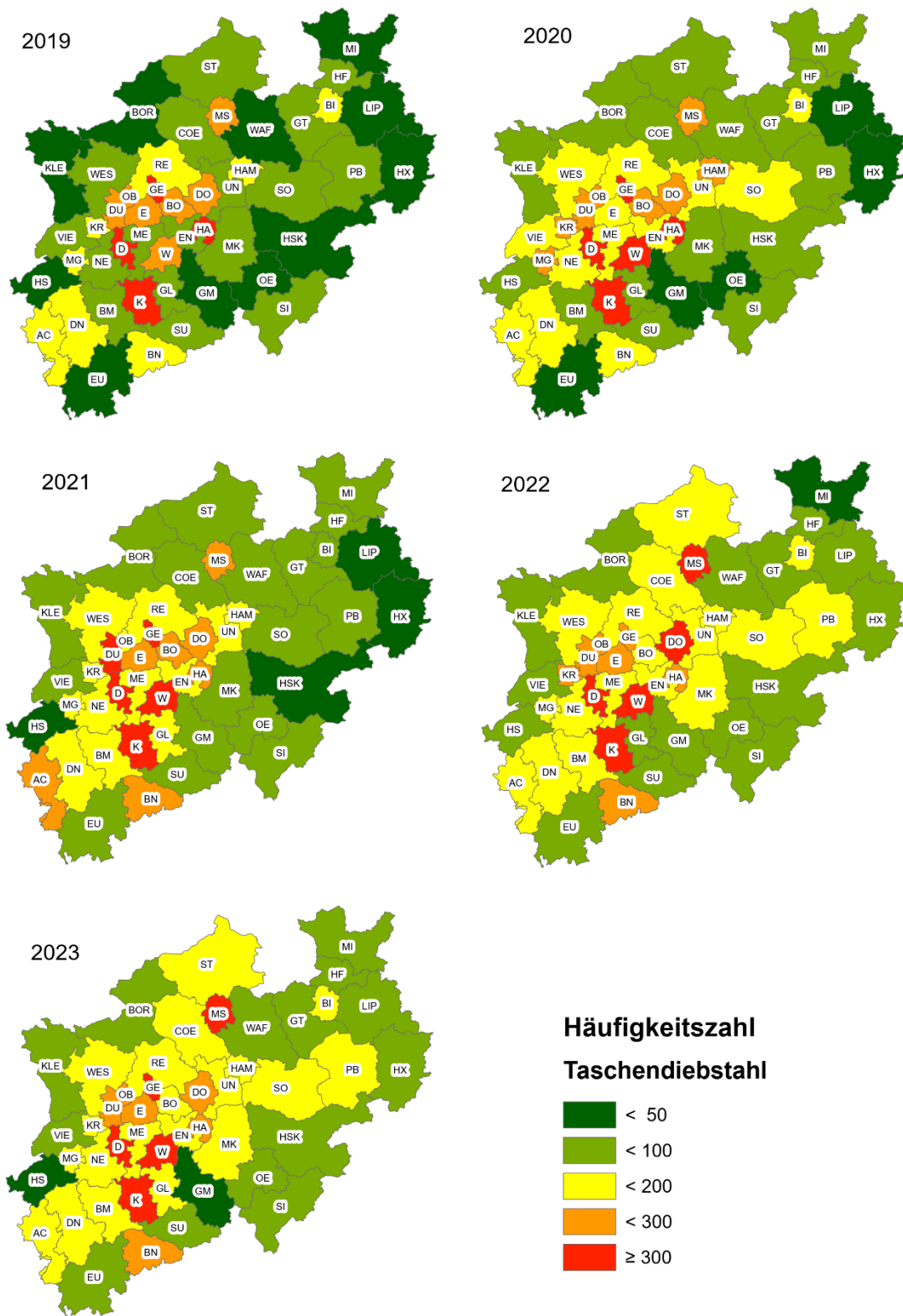
Fälle und Aufklärungsquote (Taschendiebstahl)





**Abbildung 222**

Entwicklung der Häufigkeitszahlen in den einzelnen Kreispolizeibezirken (Taschendiebstahl)



**Tatverdächtige**

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 442 Tatverdächtige), ihr Anteil lag bei 76,0 Prozent.

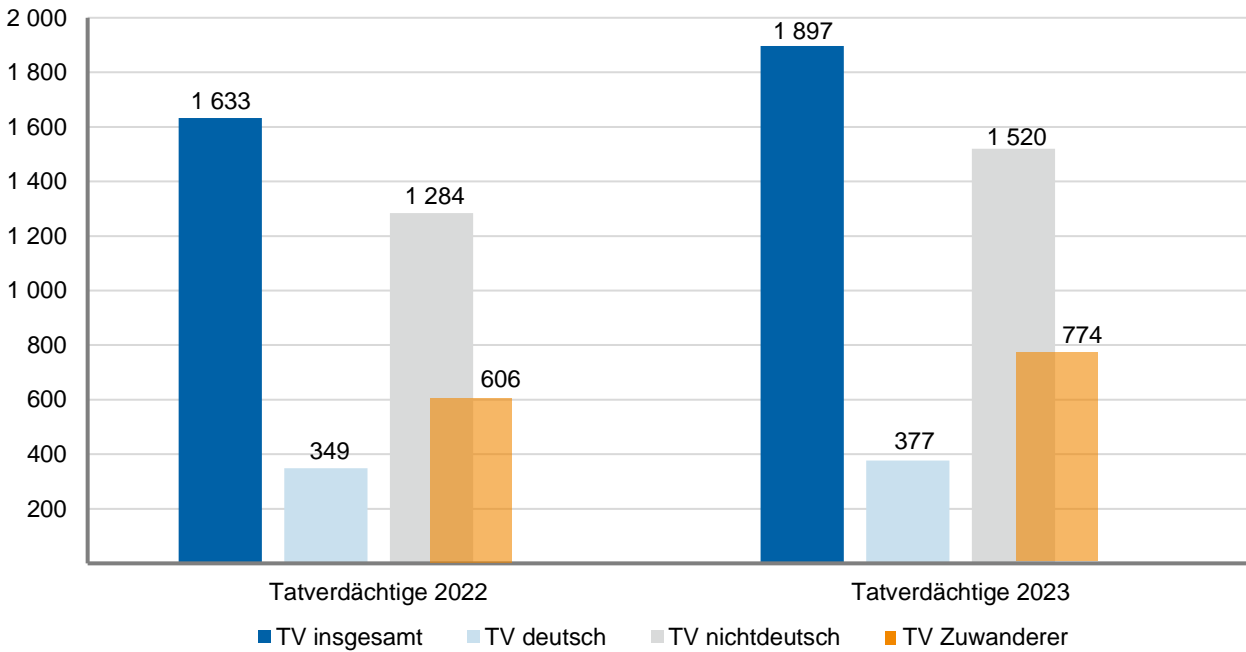
84,6 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

689 Tatverdächtige oder 36,3 Prozent verübten die Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten und 1 638 Tatverdächtige (86,3 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

41,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten keinen festen Wohnsitz oder dieser konnte nicht ermittelt werden.

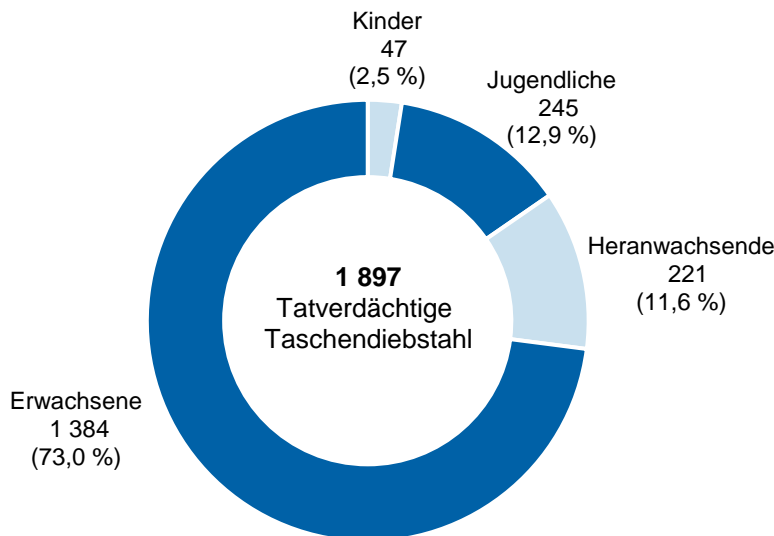
**Abbildung 223**

Struktur der Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)



**Abbildung 224**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Taschendiebstahl)



**Tabelle 103**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	97	62	64	64	59	54	30	19	63	47
Jugendliche	435	436	358	312	239	205	156	139	249	245
Heranwachsende	540	596	447	283	218	189	193	152	184	221
Erwachsene	1 789	2 113	1 937	1 460	980	885	972	835	1 137	1 384

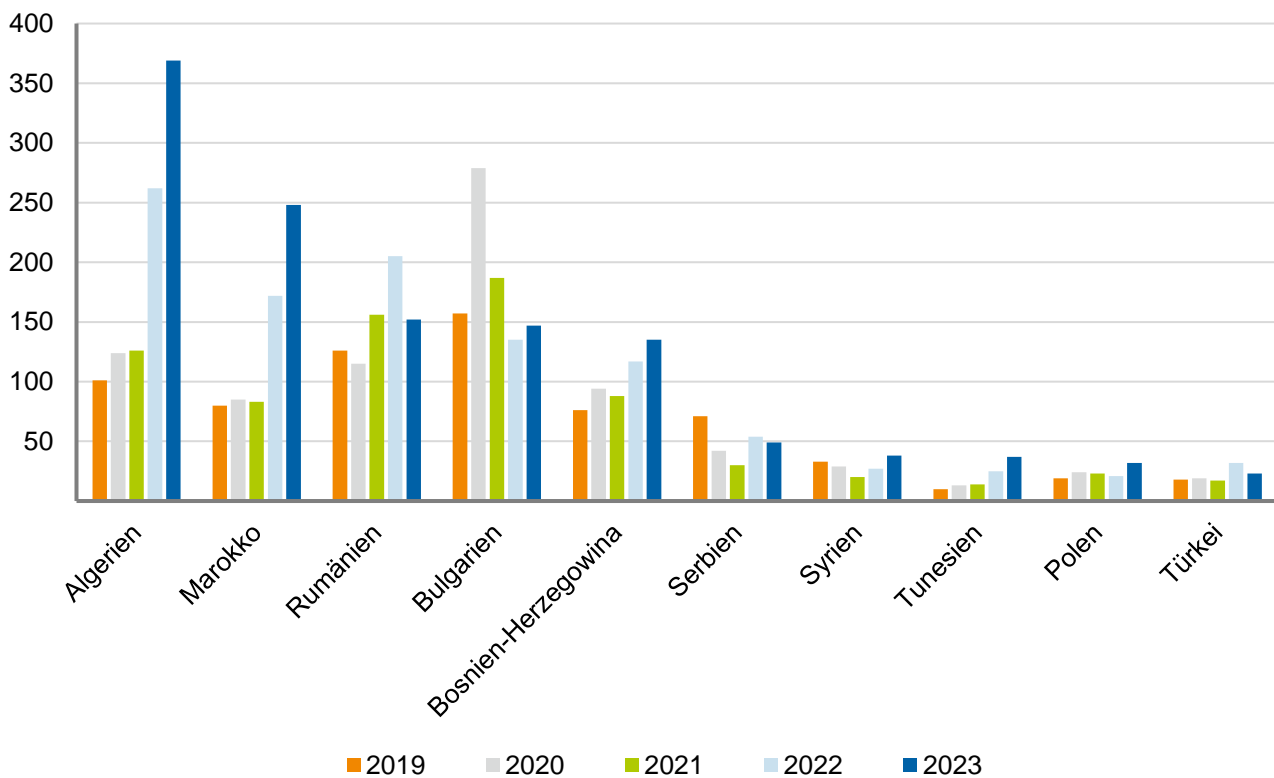
**Tabelle 104**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	10	6	6	7	6	6	3	2	6	4
Jugendliche	58	59	49	43	34	30	23	21	37	36
Heranwachsende	94	103	73	46	36	32	34	27	34	41
Erwachsene	13	15	14	10	7	6	7	6	8	10

**Abbildung 225**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)



**Tabelle 105**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

Nationalität des Landes	2019	2020	2021	2022	2023
Algerien	101	124	126	262	369
Marokko	80	85	83	172	248
Rumänien	126	115	156	205	152
Bulgarien	157	279	187	135	147
Bosnien-Herzegowina	76	94	88	117	135
Serbien	71	42	30	54	49
Syrien	33	29	20	27	38
Tunesien	10	13	14	25	37
Polen	19	24	23	21	32
Türkei	18	19	17	32	23
Libysch-Arabische Dschamahirij	12	5	13	12	23
Irak	15	13	4	20	17
Spanien	4	10	5	4	15
Ukraine		2		8	14
Afghanistan	7	4	4	11	13
Kosovo	8	7	4	5	11
Kroatien	10	20	17	11	11
Guinea	10	12	3	8	10
Montenegro	5	11	6	4	10
Albanien	7	12	3	6	8

**Tabelle 106**

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Taschendiebstahl)

	Tatverdächtige insgesamt	Anzahl nicht-deutscher Tatverdächtige	Anteil nicht-deutscher Tatverdächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	1 442	1 159	80,4	167	992	304	32	179	477
weiblich	455	361	79,3	14	347	17	9	52	269
insgesamt	1 897	1 520	80,1	181	1 339	321	41	231	746

## Schaden

Im Jahr 2023 wurden im Bereich des Taschendiebstahls 38 798 Fälle (98,2 %) vollendet.

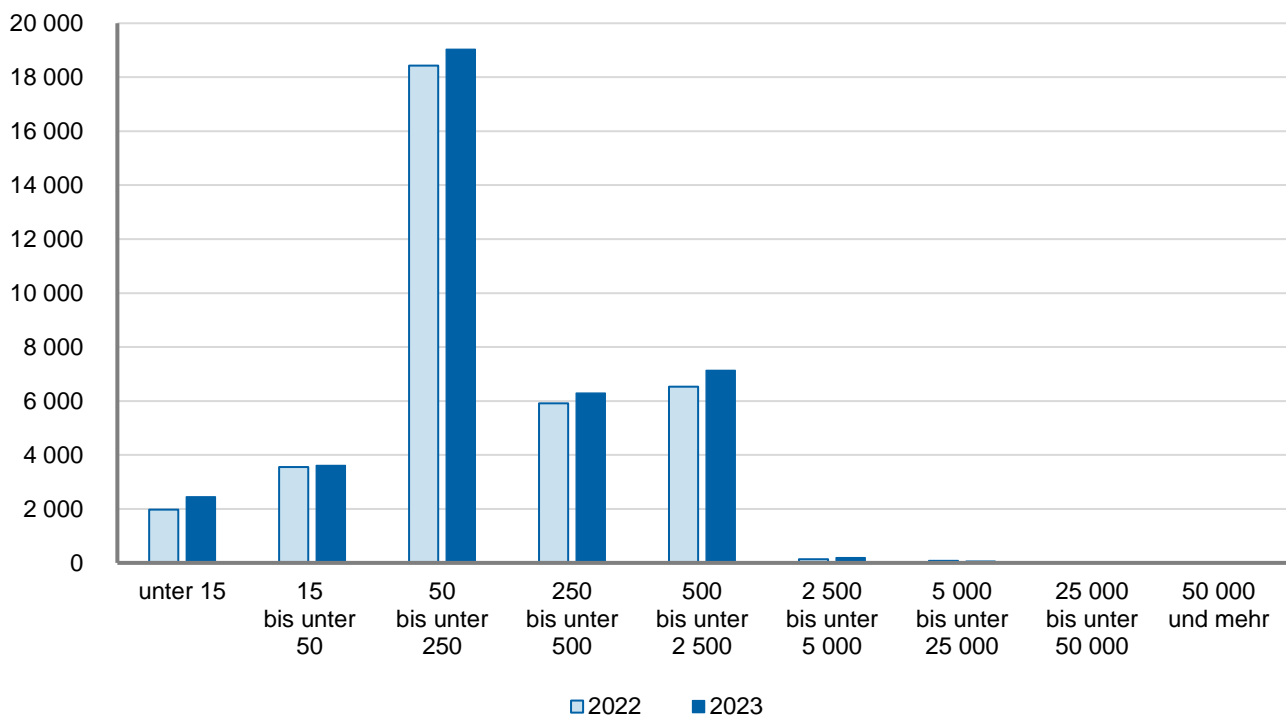
Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Taschendiebstahl auf 12 186 196 Euro.

Das entsprach einem Anteil von 0,6 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Die entstandene Schadenssumme des Taschendiebstahls stieg im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Prozent (+ 1 033 883 Euro).

### Abbildung 226

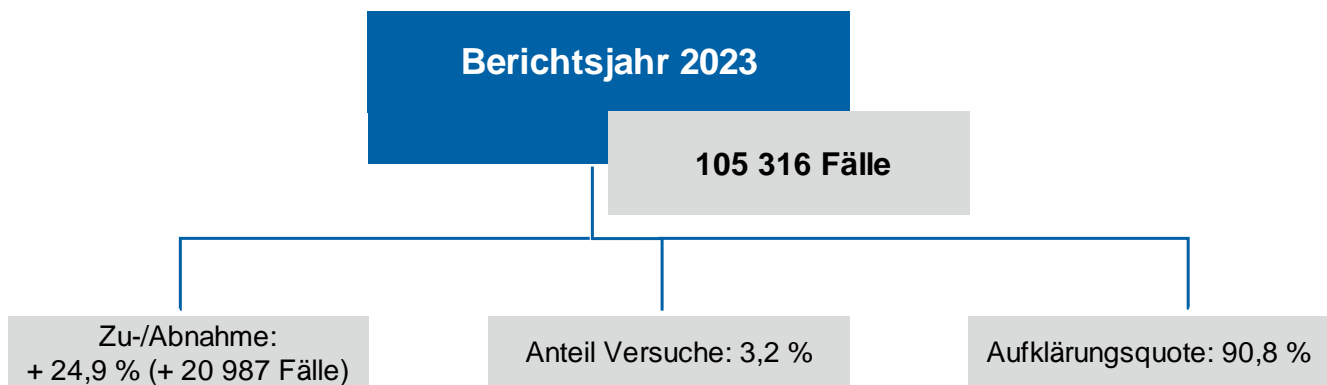
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Taschendiebstahl)



### 9.14.3 Ladendiebstahl

- > Der Anteil des Ladendiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 105 316 registrierten Fällen bei 19,9 Prozent.
- > Mit 20 987 Fällen mehr stieg der Ladendiebstahl im Berichtsjahr um 24,9 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 90,8 Prozent.
- > Zu den Fällen des Ladendiebstahls konnten insgesamt 67 973 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 47,5 Prozent.
- > In 90,0 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro und in 63,2 Prozent der vollendeten Fälle lag diese unter 50 Euro.

**Abbildung 227**  
Ladendiebstahl



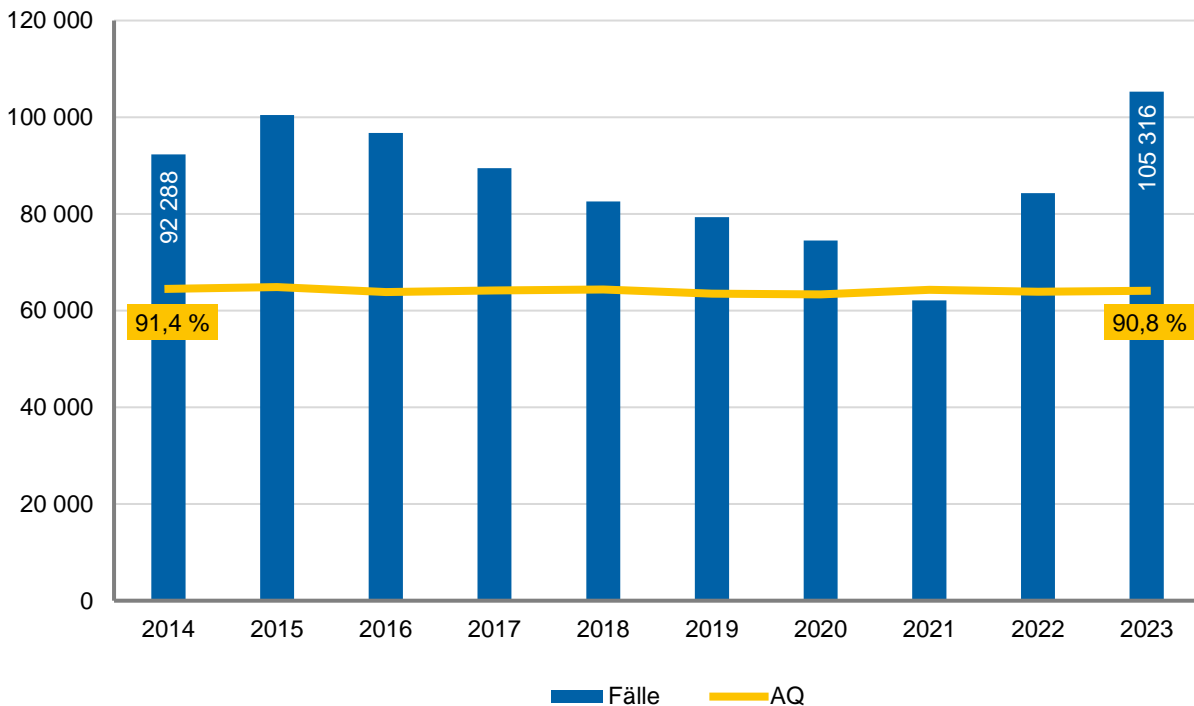
## Fallzahlen

Die Großstädte bieten eine günstigere Tatgelegenheitsstruktur als die ländlichen Regionen. Zudem beeinflussen unterschiedliche Vorkehrungen der Gewerbetreibenden zum

Schutz vor Diebstählen die Fallzahlen des Ladendiebstahls. Im Landesdurchschnitt lag die Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls bei 581.

## Abbildung 228

Fälle und Aufklärungsquote (Ladendiebstahl)



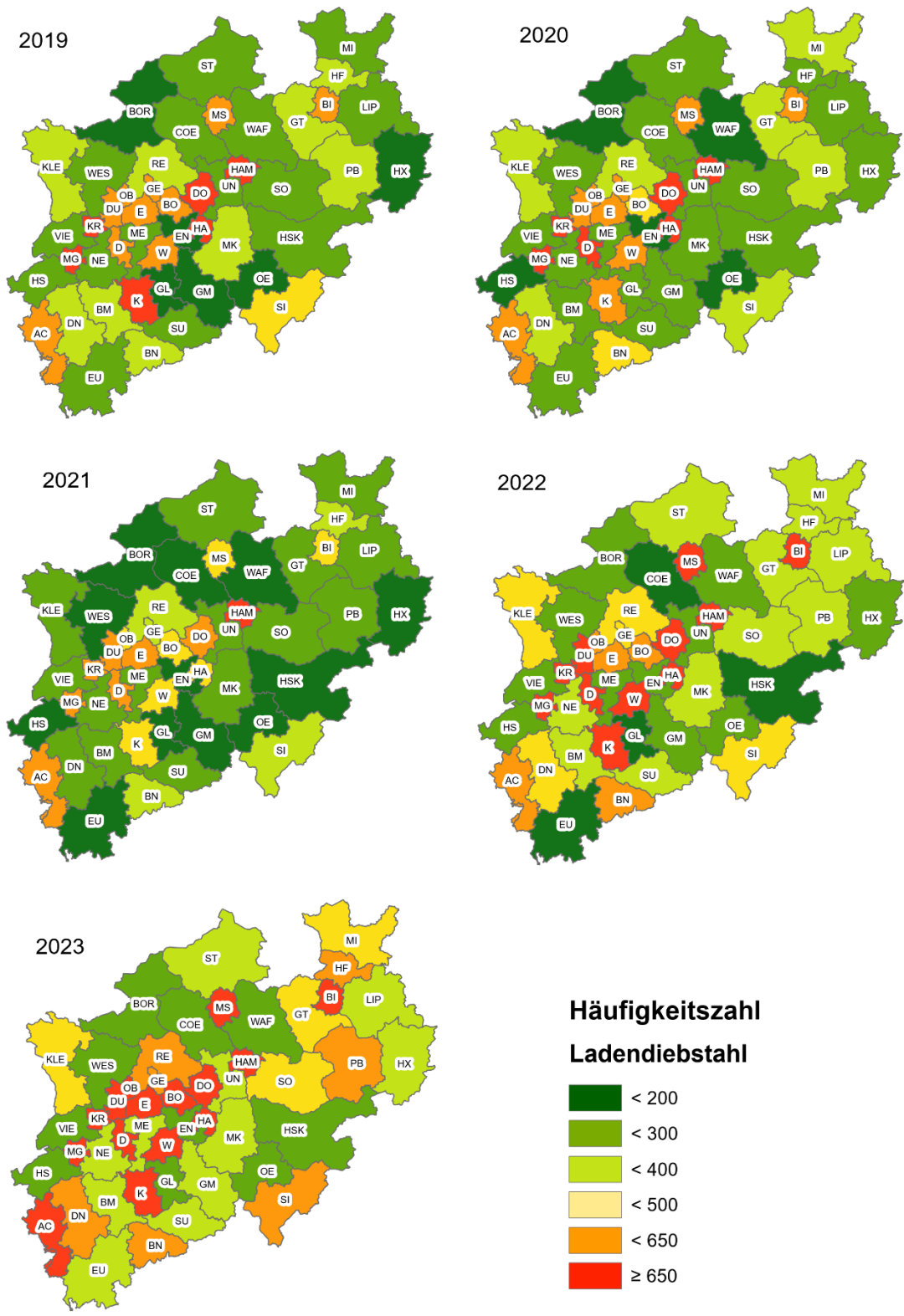
## Tabelle 107

Sonstige Angaben zum Fall (Ladendiebstahl)

Jahr	aufgeklärte Fälle	alleinhandelnde Tatverdächtige		als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getreten		Konsumenten harter Drogen		Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2019	71 326	59 824	83,9	45 933	64,4	7 799	10,9	2 636	3,7	8	0,01
2020	66 860	57 141	85,5	45 023	67,3	7 654	11,5	2 226	3,3	21	0,03
2021	56 540	48 872	86,4	37 553	66,4	6 480	11,5	1 917	3,4	33	0,06
2022	76 364	64 117	84,0	49 605	65,0	6 913	9,1	2 446	3,2	24	0,03
2023	95 606	80 487	84,2	64 483	67,5	8 456	8,8	3 187	3,3	42	0,04

**Abbildung 229**

Entwicklung der Häufigkeitszahlen in den einzelnen Kreispolizeibezirken (Ladendiebstahl)





**Tatverdächtige**

67,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

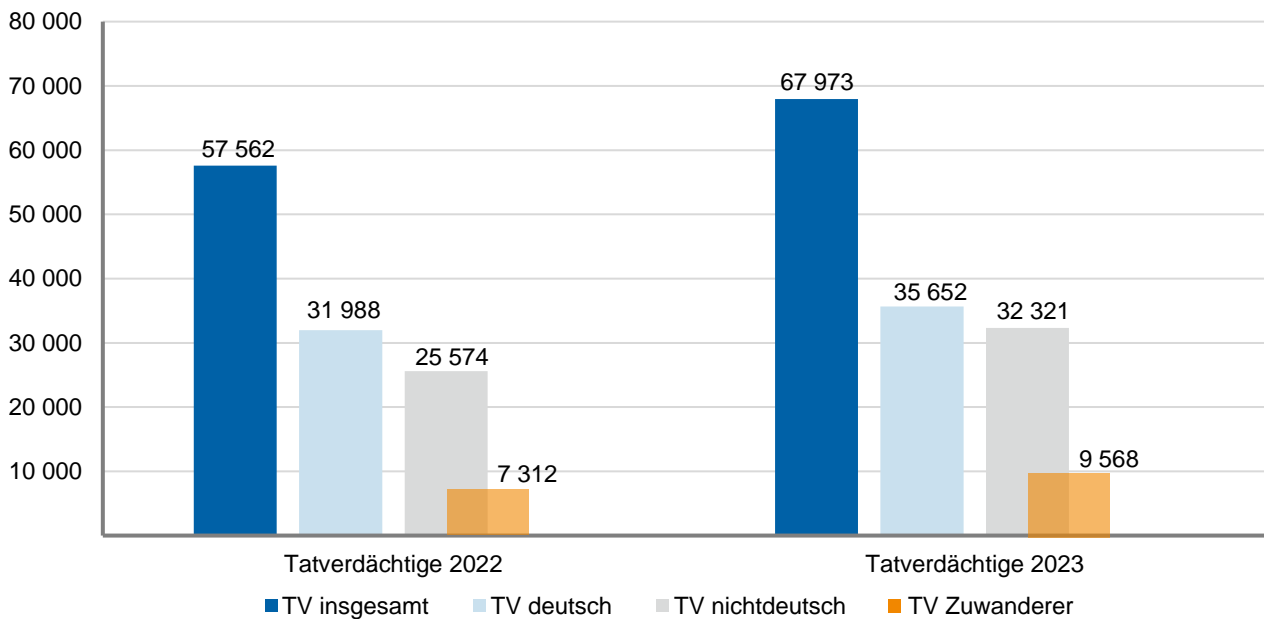
Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (40 355), ihr Anteil lag bei 59,4 Prozent. 43 848 Tatverdächtige oder 64,5

Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnen, 48 275 Tatverdächtige oder 71,0 Prozent begingen den Diebstahl alleine.

34 919 Tatverdächtige (51,4 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

**Abbildung 230**

Struktur der Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)



**Tabelle 108**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

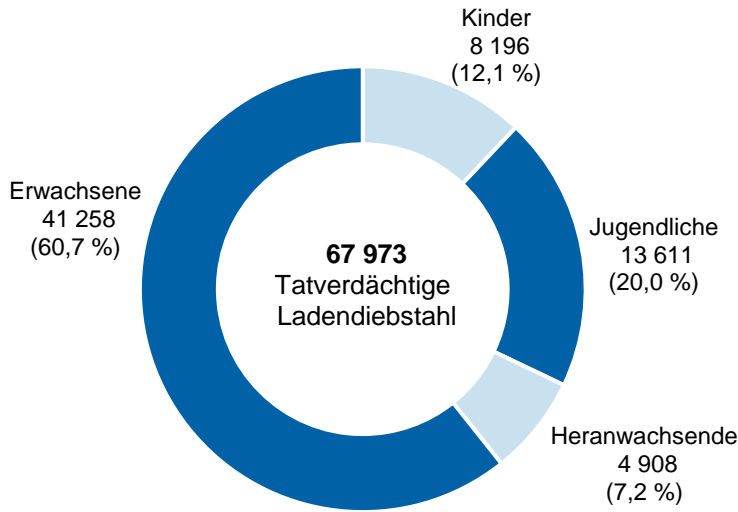
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	5 191	5 066	5 056	6 169	6 098	5 994	4 208	4 512	7 847	8 196
Jugendliche	10 056	10 359	9 799	10 966	11 059	10 518	8 179	7 098	12 377	13 611
Heranwachsende	4 614	5 662	5 473	4 755	4 374	4 003	3 340	2 578	3 841	4 908
Erwachsene	44 608	49 059	47 385	41 507	37 122	34 917	32 919	28 045	33 497	41 258

**Tabelle 109**

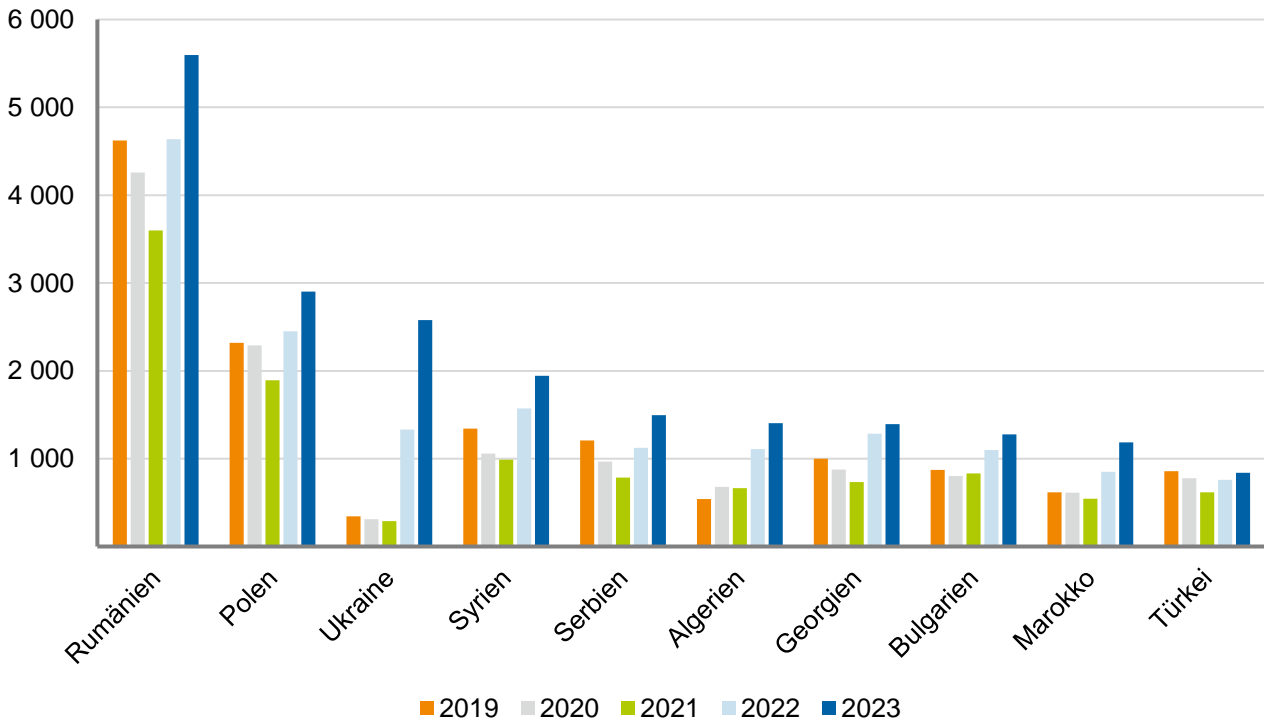
Tatverdächtigkeitsbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	507	506	498	613	608	599	421	452	785	793
Jugendliche	1 341	1 394	1 335	1 518	1 566	1 523	1 202	1 057	1 848	1 978
Heranwachsende	803	977	896	781	730	683	584	465	712	902
Erwachsene	317	347	332	290	259	243	229	195	234	285

**Abbildung 231**  
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Ladendiebstahl)



**Abbildung 232**  
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)



**Tabelle 110**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

Nationalität des Landes	2019	2020	2021	2022	2023
Rumänien	4 623	4 259	3 599	4 638	5 595
Polen	2 320	2 289	1 894	2 449	2 903
Ukraine	343	312	288	1 330	2 578
Syrien	1 344	1 057	988	1 571	1 942
Serbien	1 208	967	784	1 125	1 496
Algerien	542	679	663	1 109	1 403
Georgien	999	874	735	1 285	1 394
Bulgarien	872	802	832	1 097	1 276
Marokko	617	615	545	849	1 185
Türkei	859	776	617	759	840
Nordmazedonien	552	285	220	502	739
Albanien	543	367	204	474	702
Irak	596	437	439	617	633
Italien	598	527	406	494	623
Iran	506	472	305	379	542
Afghanistan	424	306	310	428	486
Spanien	285	225	209	318	394
Russische Föderation	427	325	251	307	393
Tunesien	120	121	103	161	390
Kosovo	364	305	241	377	375

**Tabelle 111**

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Ladendiebstahl)

	Tatverdächtige insgesamt	Anzahl nicht-deutscher Tatverdächtige	Anteil nicht-deutscher Tatverdächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	40 355	21 206	52,6	930	20 276	2 961	1 653	1 294	14 368
weiblich	27 618	11 115	40,3	127	10 988	922	1 192	489	8 385
insgesamt	67 973	32 321	47,6	1 057	31 264	3 883	2 845	1 783	22 753

## Schaden

Im Jahr 2023 wurden im Bereich des Ladendiebstahls 101 961 Fälle (96,8 %) vollendet.

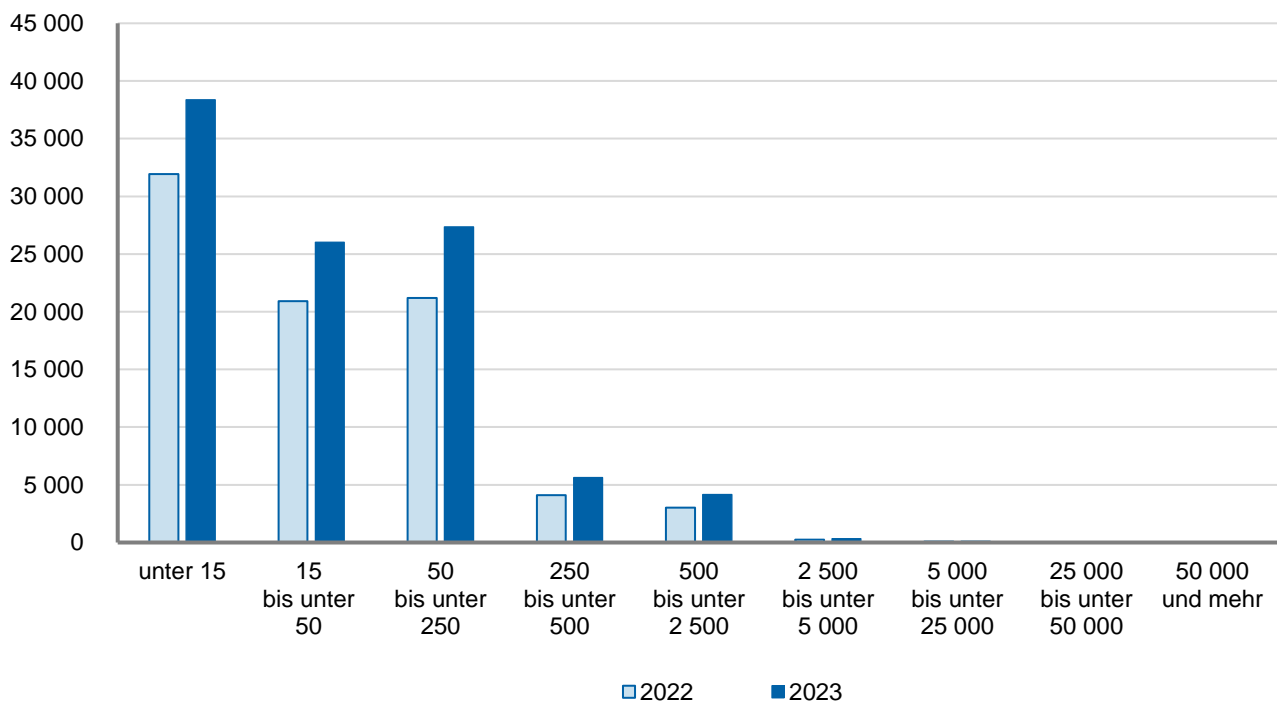
Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Ladendiebstahl auf 13 224 791 Euro. Damit stieg die entstandene

Schadenssumme des Ladendiebstahls im Vergleich zum Vorjahr um 42,3 Prozent (+ 3 929 230 Euro).

Die durch Ladendiebstähle entstandene Schadenssumme hatte einen Anteil von 0,7 Prozent an der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

### Abbildung 233

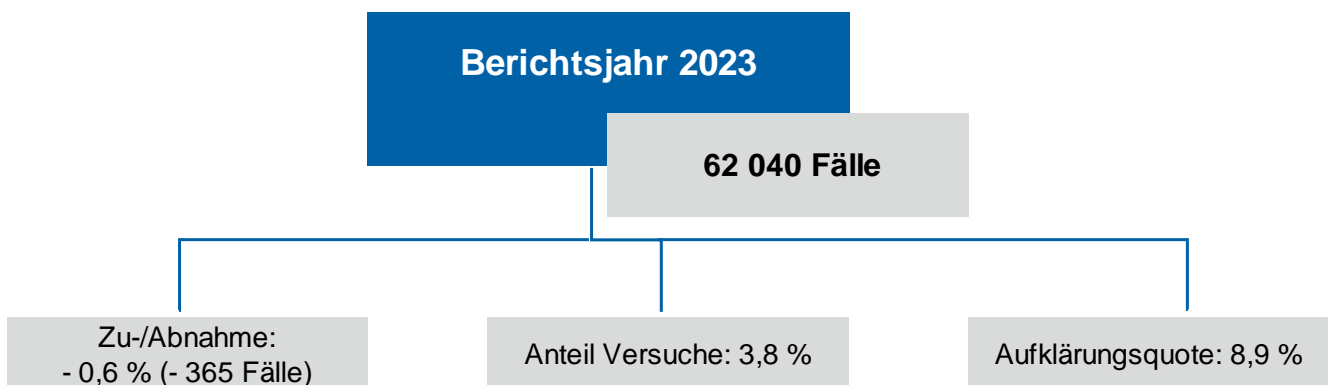
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Ladendiebstahl)



#### 9.14.4 Fahrraddiebstahl

- > Der Anteil des Fahrraddiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 62 040 registrierten Fällen bei 11,7 Prozent.
- > Mit 365 Fällen weniger sank der Fahrraddiebstahl im Berichtsjahr um 0,6 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 7,2 Prozent (2015) und 8,9 Prozent im Berichtsjahr.
- > Zu den Fällen des Fahrraddiebstahls konnten insgesamt 4 516 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 42,9 Prozent.

**Abbildung 234**  
Fahrraddiebstahl



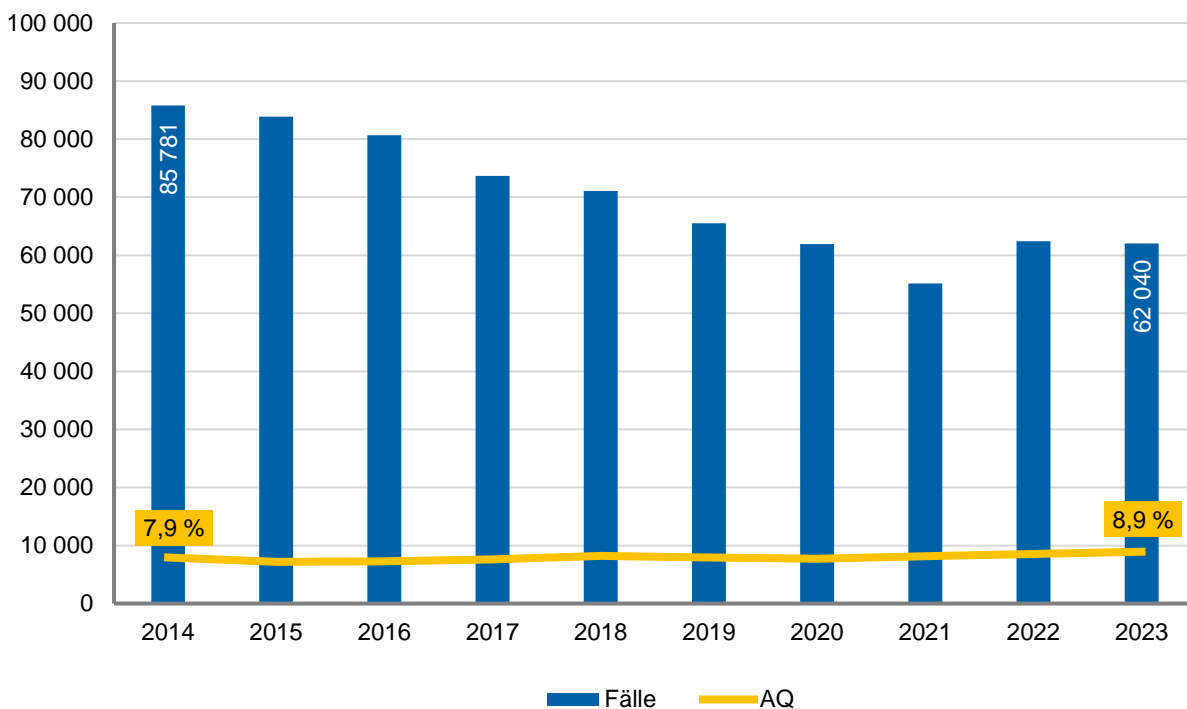
**Fallzahlen**

Die 62 040 Fälle des Fahrraddiebstahls stellten 4,4 Prozent der insgesamt im Berichtsjahr erfassten Straftaten dar. Nachdem die Fallzahlen seit 2015 stetig rückläufig waren, stiegen die Fallzahlen im Jahr 2022 erstmals nach vielen Jahren an.

Im Berichtsjahr waren die Fallzahlen hingegen wieder leicht rückläufig (- 0,6 %). Im Zehnjahresvergleich ist ein Rückgang der Fallzahlen von 27,7 Prozent zu beobachten.

**Abbildung 235**

Fälle und Aufklärungsquote (Fahrraddiebstahl)



**Tatverdächtige**

81,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

64,2 Prozent verübten den Fahrraddiebstahl in der Gemeinde, in der sie wohnten und 3 763 Tatverdächtige (83,3 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (4 156), ihr Anteil lag bei 92,0 Prozent. 2 901 Tatverdächtige oder

**Tabelle 112**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	341	286	293	336	287	331	246	190	263	195
Jugendliche	1 245	996	1 054	1 199	1 136	1 089	935	625	743	658
Heranwachsende	741	717	694	700	673	574	552	389	436	353
Erwachsene	3 243	3 255	3 256	2 952	2 969	2 755	2 774	2 803	2 989	3 310

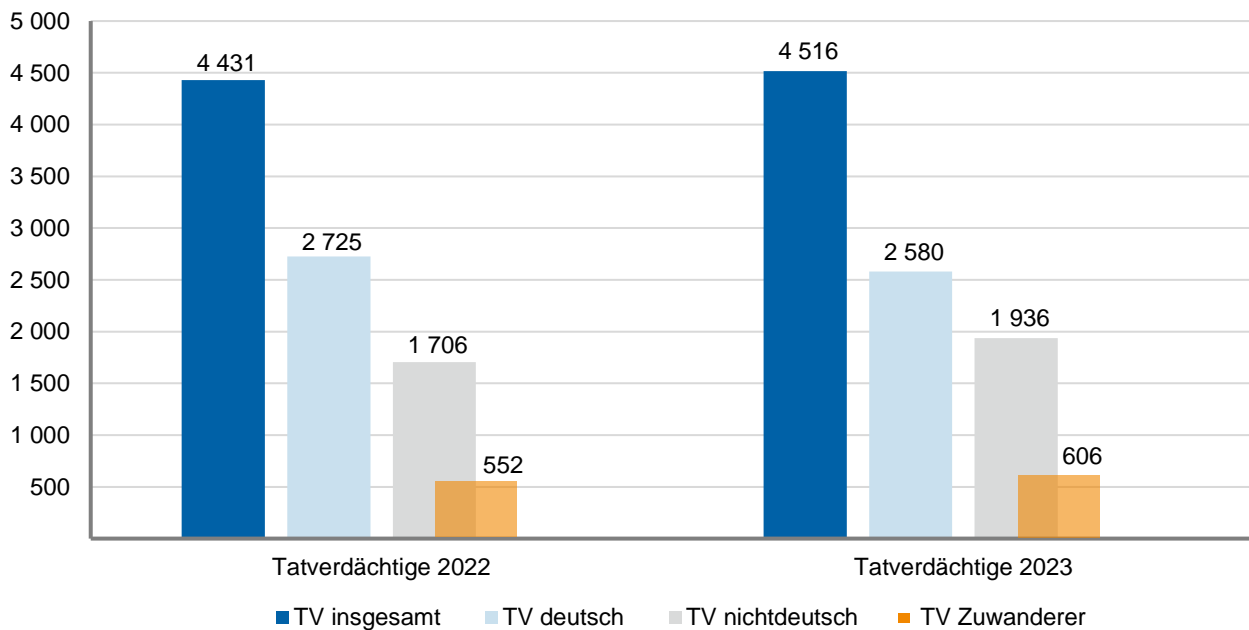
**Tabelle 113**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

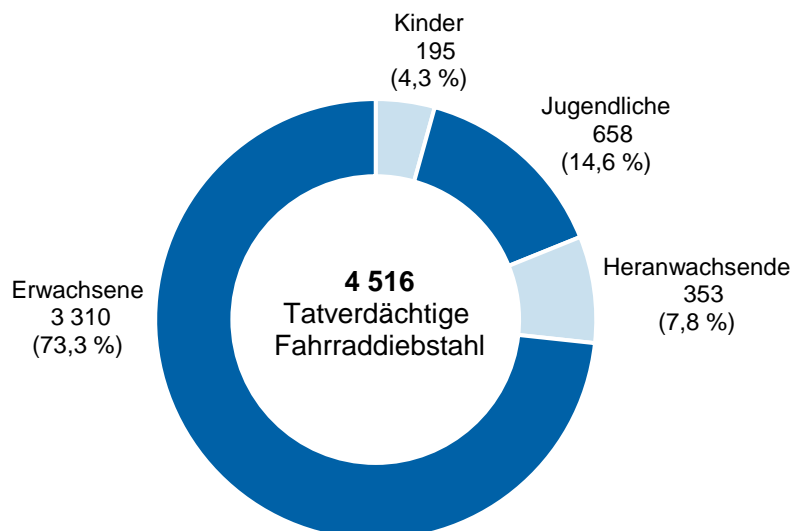
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	34	28	29	33	29	33	24	19	26	18
Jugendliche	166	134	144	166	161	158	137	93	111	96
Heranwachsende	129	124	114	115	112	98	97	70	81	65
Erwachsene	23	23	23	21	21	19	19	20	21	23

**Abbildung 236**

Struktur der Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)

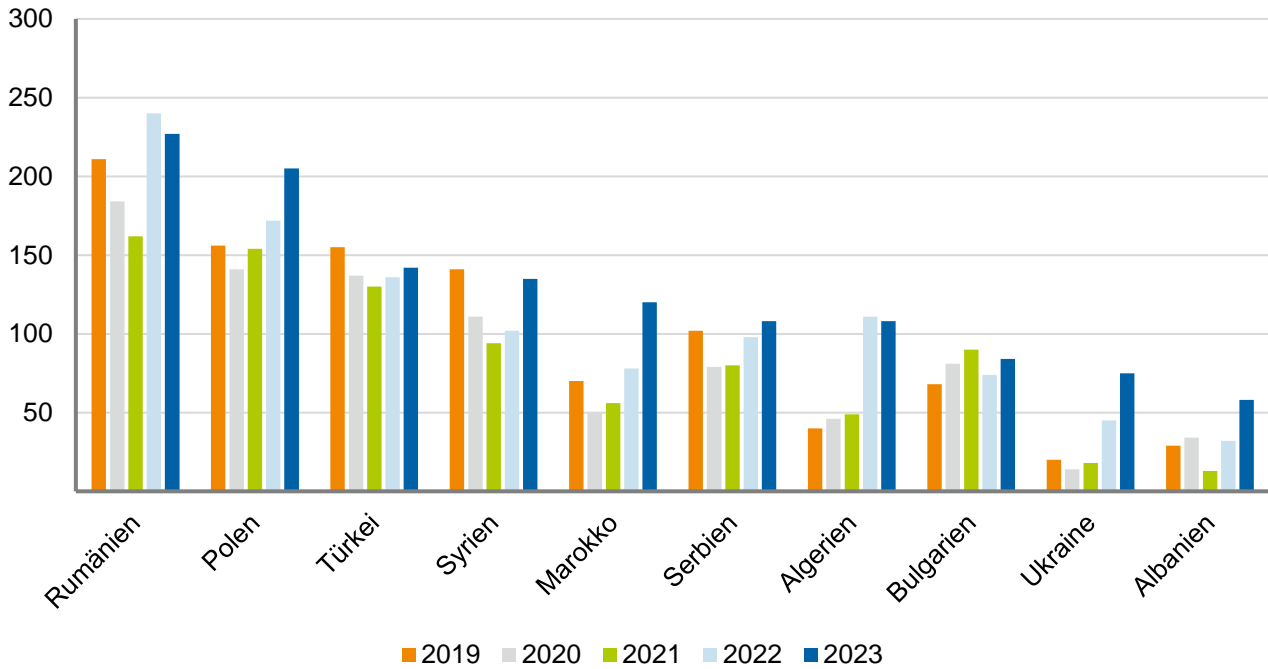
**Abbildung 237**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Fahrraddiebstahl)



**Abbildung 238**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Fahrraddiebstahl)



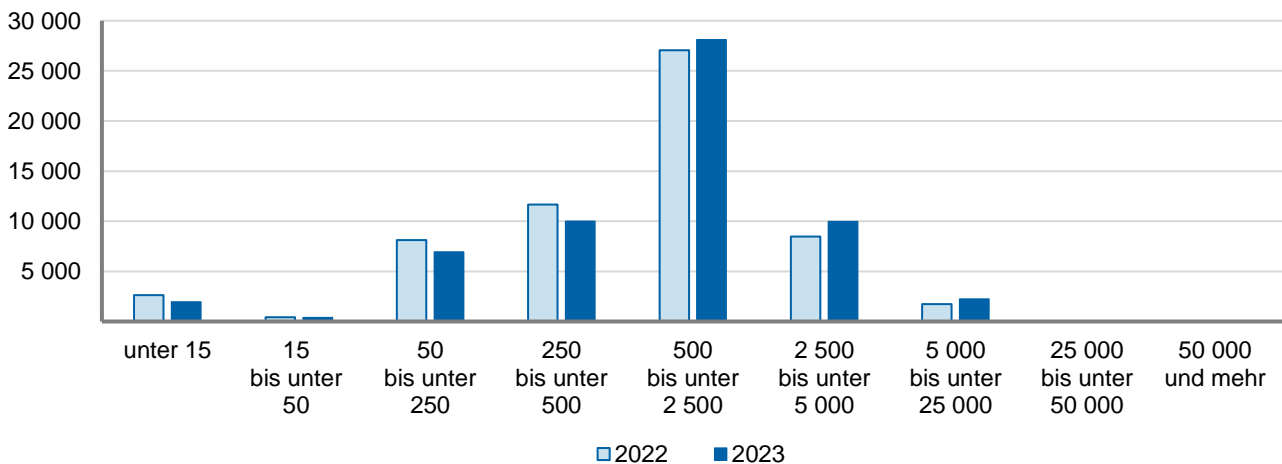
**Schaden**

Im Jahr 2023 wurden im Bereich des Fahrraddiebstahls 59 672 Taten (96,2 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Fahrraddiebstahl auf 85 805 757 Euro. Das entspricht einem Anteil von 4,5 Prozent der Schadenssumme aller Straftaten. Die durch die Delikte des Fahrraddiebstahls entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 15,2 Prozent (+ 11 295 419 Euro).

Die durchschnittliche Schadenssumme ist im Vergleich zu 2017 um 137,3 Prozent gestiegen (2023: 1 438 Euro; 2017: 606 Euro). Dieser Anstieg ist auf den vermehrten Diebstahl von Pedelecs zurückzuführen, die einen höheren Sachwert als herkömmliche Fahrräder aufweisen.

**Abbildung 239**

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Fahrraddiebstahl)

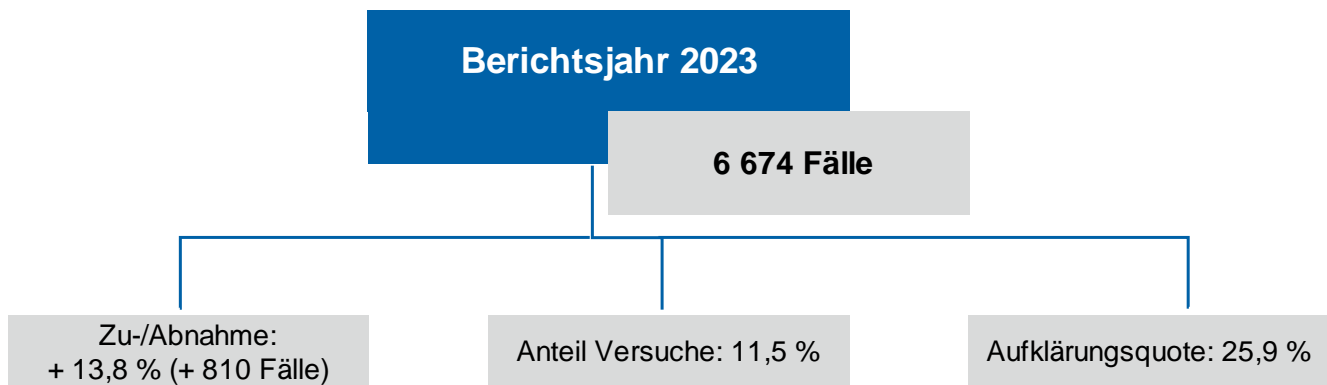




### 9.14.5 Diebstahl von Kraftwagen

- > 2023 wurden insgesamt 6 674 Diebstähle von Kraftwagen erfasst.
- > Mit 810 Fällen mehr stieg der Diebstahl von Kraftwagen im Berichtsjahr um 13,8 Prozent.
- > Auf die Delikte des Diebstahls von Kraftwagen entfielen 5,3 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität.
- > Die Aufklärungsquote im Berichtsjahr betrug 25,9 Prozent.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 43,8 Prozent.

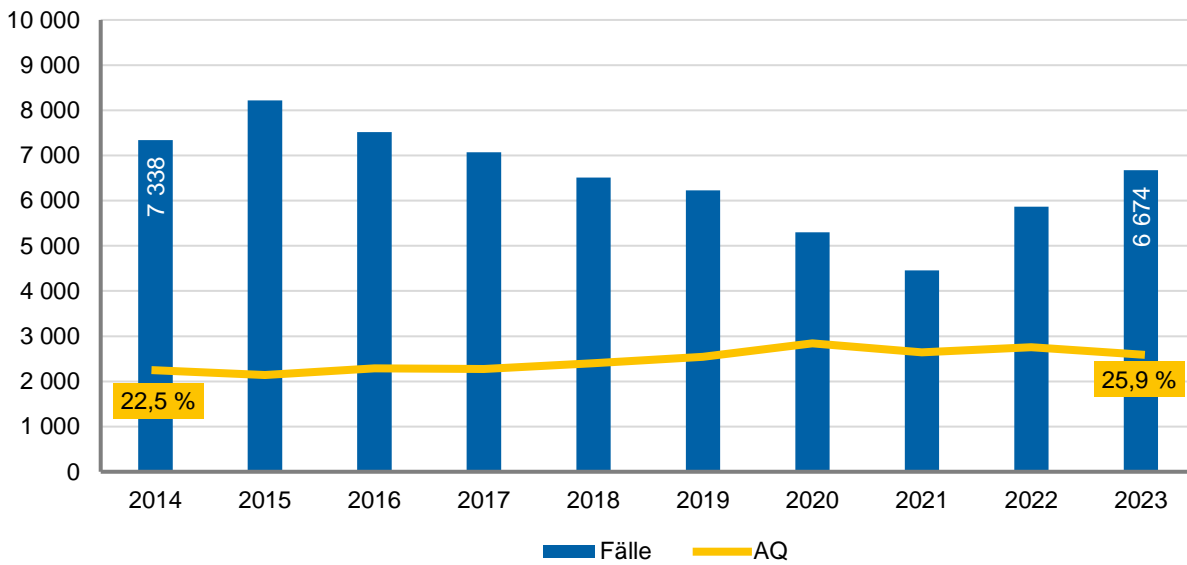
**Abbildung 240**  
Diebstahl von Kraftwagen



**Fallzahlen**

Der Anteil des Diebstahls von Kraftwagen an allen Straftaten lag bei 0,5 Prozent.

**Abbildung 241**  
Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl von Kraftwagen)

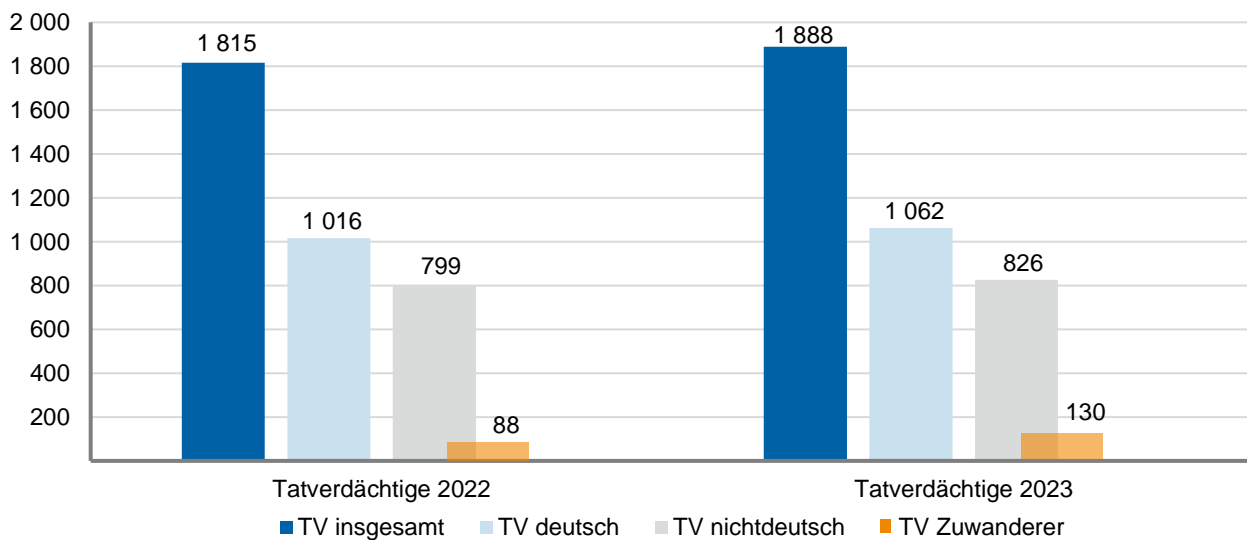


**Tatverdächtige**

Zu den Fällen des Diebstahls von Kraftwagen konnten insgesamt 1 888 Tatverdächtige ermittelt werden. 1 498 Tatverdächtige (79,3 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 743), ihr Anteil lag bei 92,3 Prozent. 918 Tatverdächtige oder 48,6 Prozent stahlen einen Kraftwagen in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten.

**Abbildung 242**  
Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)



**Tabelle 114**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	16	9	16	17	17	25	20	17	34	31
Jugendliche	248	214	215	226	247	247	194	182	258	291
Heranwachsende	257	235	233	178	200	171	208	151	218	248
Erwachsene	1 297	1 352	1 393	1 308	1 236	1 121	1 013	1 005	1 305	1 318

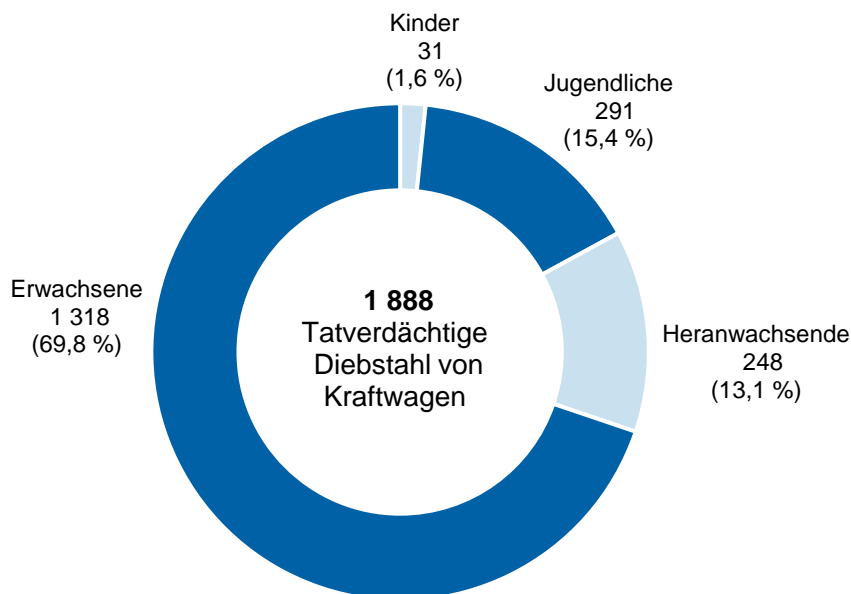
**Tabelle 115**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	2	1	2	2	2	3	2	2	3	3
Jugendliche	33	29	29	31	35	36	29	27	39	42
Heranwachsende	45	41	38	29	33	29	36	27	40	46
Erwachsene	9	10	10	9	9	8	7	7	9	9

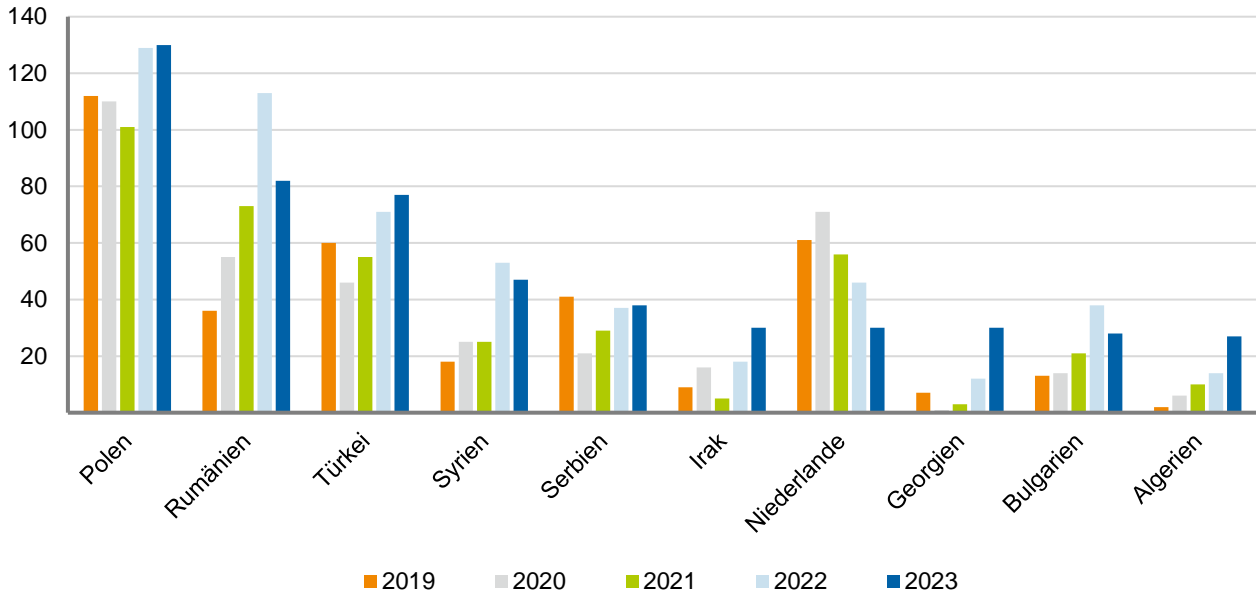
**Abbildung 243**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl von Kraftwagen)



**Abbildung 244**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl von Kraftwagen)



**Schaden**

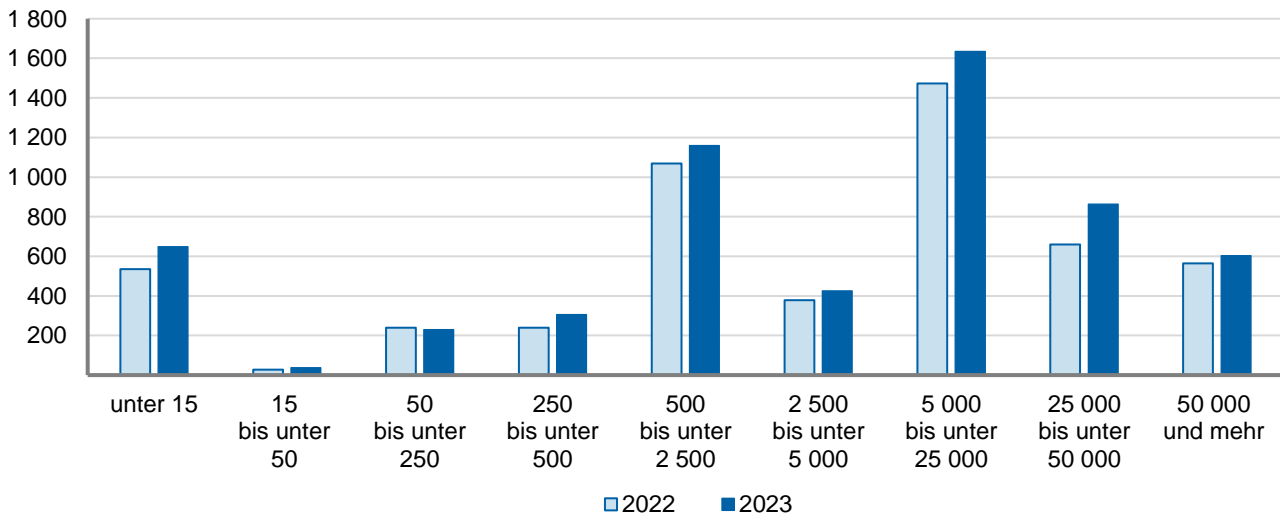
Im Jahr 2023 wurden im Bereich des Diebstahls von Kraftwagen 5 904 Fälle (88,5 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstähle von Kraftwagen auf 102 423 947 Euro.

Die durchschnittliche Schadenshöhe der vollendeten Fälle lag bei 17 348 Euro. Sie sank damit gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Prozent.

Die durch die Diebstähle von Kraftwagen entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 10,5 Prozent (+ 9 698 033 Euro).

**Abbildung 245**

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl von Kraftwagen\*)



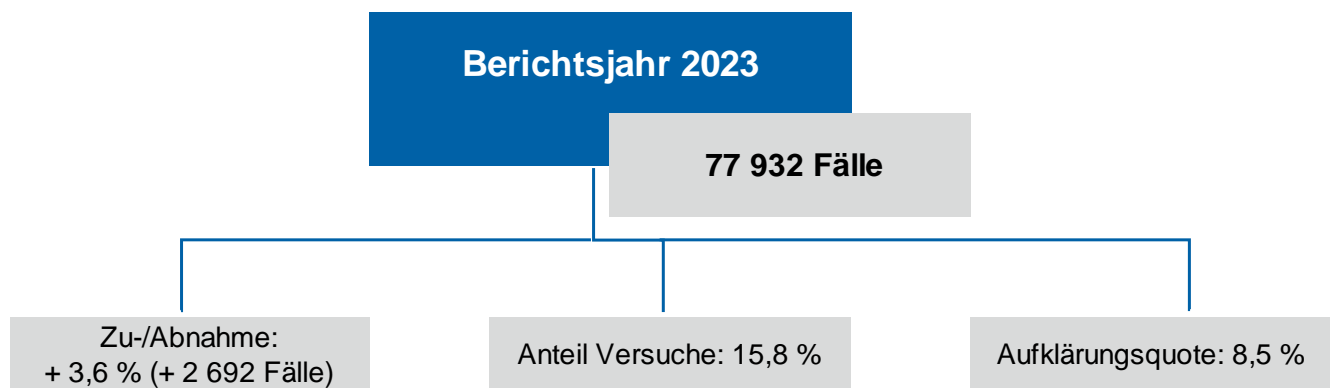
\* Hierunter fällt auch die unbefugte Ingebrauchnahme von Kraftwagen, die meist mit geringer Schadenshöhe einhergeht.

### 9.14.6 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

- > 2023 wurden insgesamt 77 932 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen erfasst.
- > Mit 2 692 Fällen mehr stieg der Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen im Berichtsjahr um 3,6 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 8,5 Prozent.
- > Zu den Fällen des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen konnten insgesamt 3 859 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 46,0 Prozent.
- > In 63,5 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

#### Abbildung 246

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen



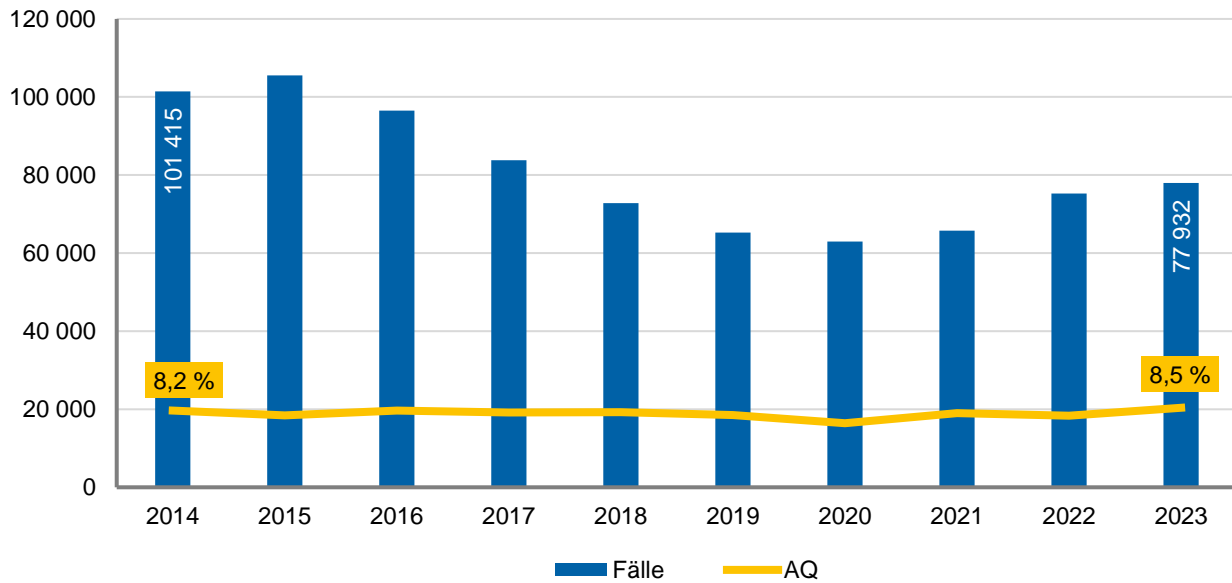
**Fallzahlen**

Der Anteil des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag im Berichtsjahr bei 14,7 Prozent.

Im Zehnjahresvergleich gingen die Fallzahlen um 23,2 Prozent zurück (2014: 101 415 Fälle).

**Abbildung 247**

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



**Tatverdächtige**

85,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

2 072 Tatverdächtige oder 53,7 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 3 291 Tatverdächtige (85,3 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

3 550 der Tatverdächtigen waren männlich, ihr Anteil lag bei 92,0 Prozent.

**Tabelle 116**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	97	84	76	82	77	93	74	80	70	110
Jugendliche	603	498	522	521	468	503	461	514	514	435
Heranwachsende	657	657	629	551	424	431	392	427	418	419
Erwachsene	3 146	3 329	3 164	2 946	2 453	2 264	2 362	2 540	2 842	2 895

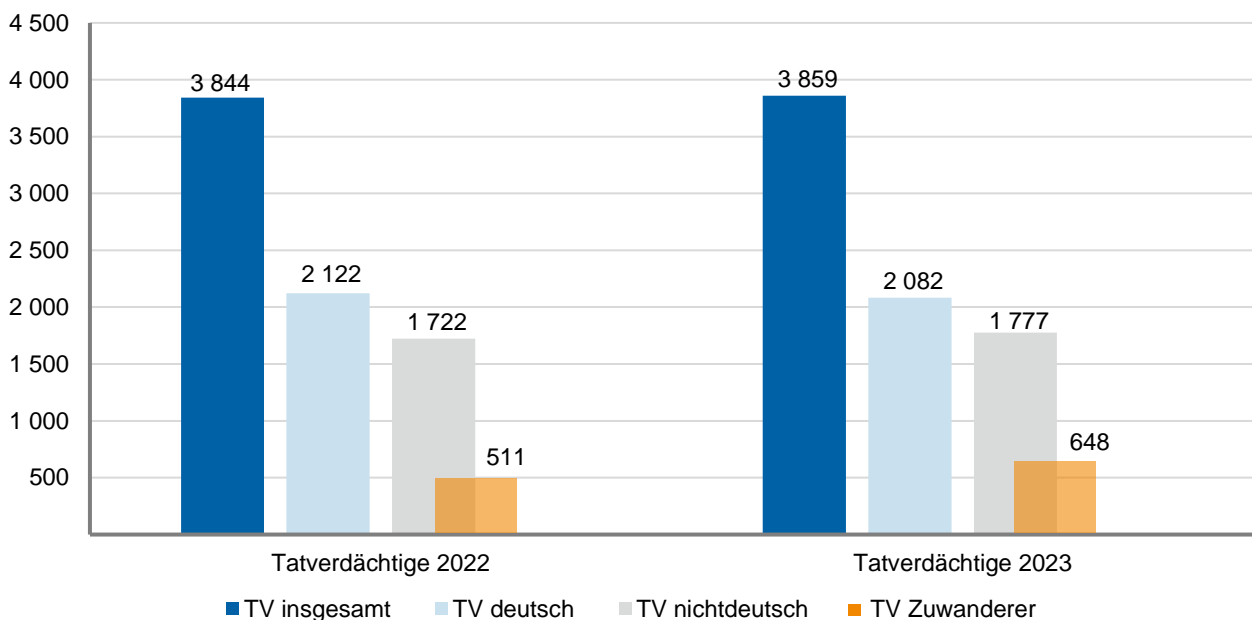
**Tabelle 117**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

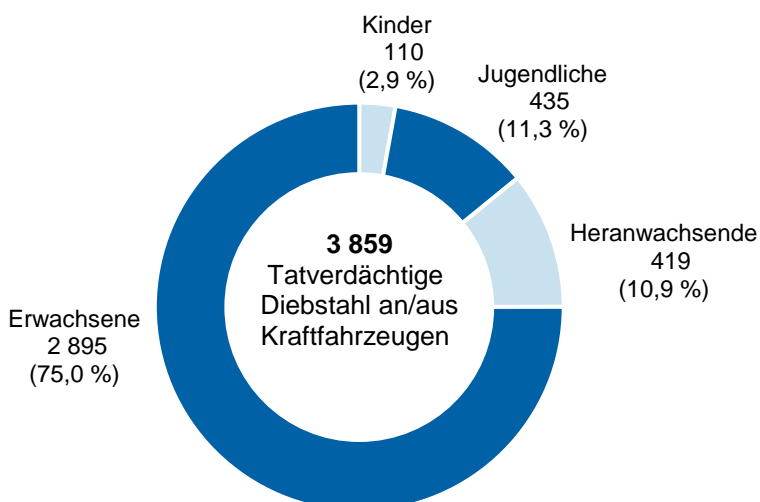
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	9	8	7	8	8	10	7	8	7	10
Jugendliche	80	67	71	72	66	73	68	77	77	63
Heranwachsende	114	113	103	91	71	74	69	77	77	77
Erwachsene	22	24	22	21	17	16	16	18	20	20

**Abbildung 248**

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

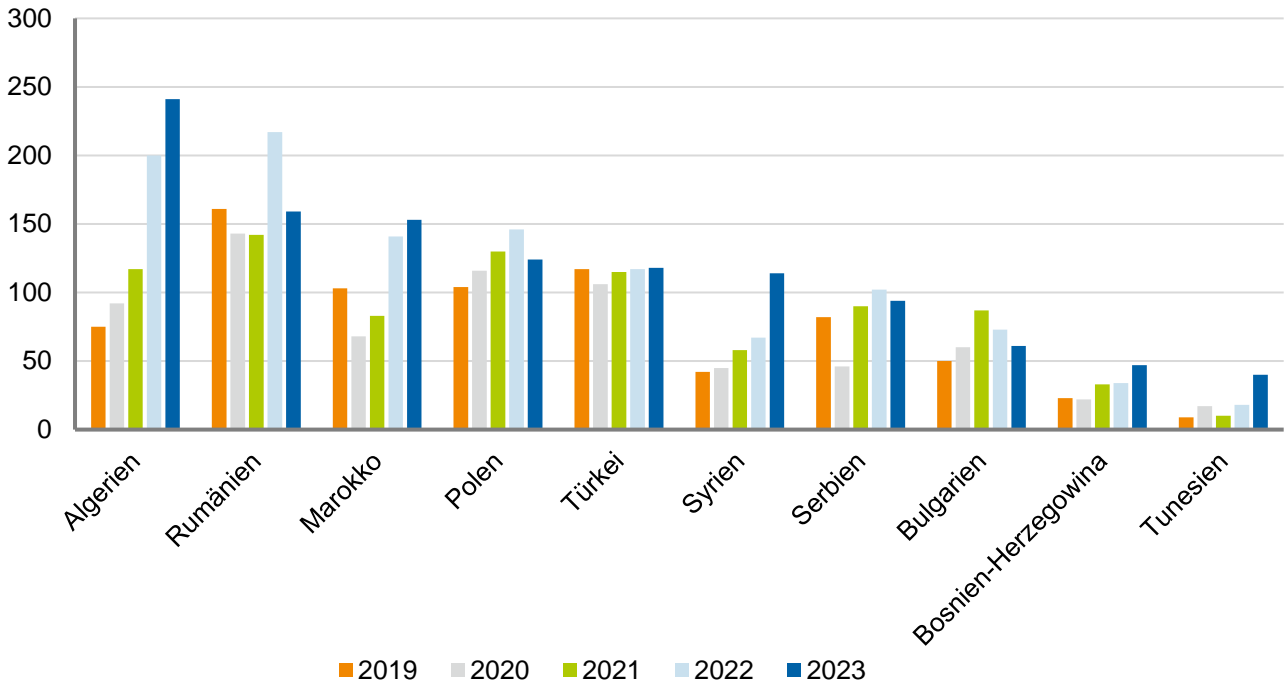
**Abbildung 249**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



**Abbildung 250**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



**Schaden**

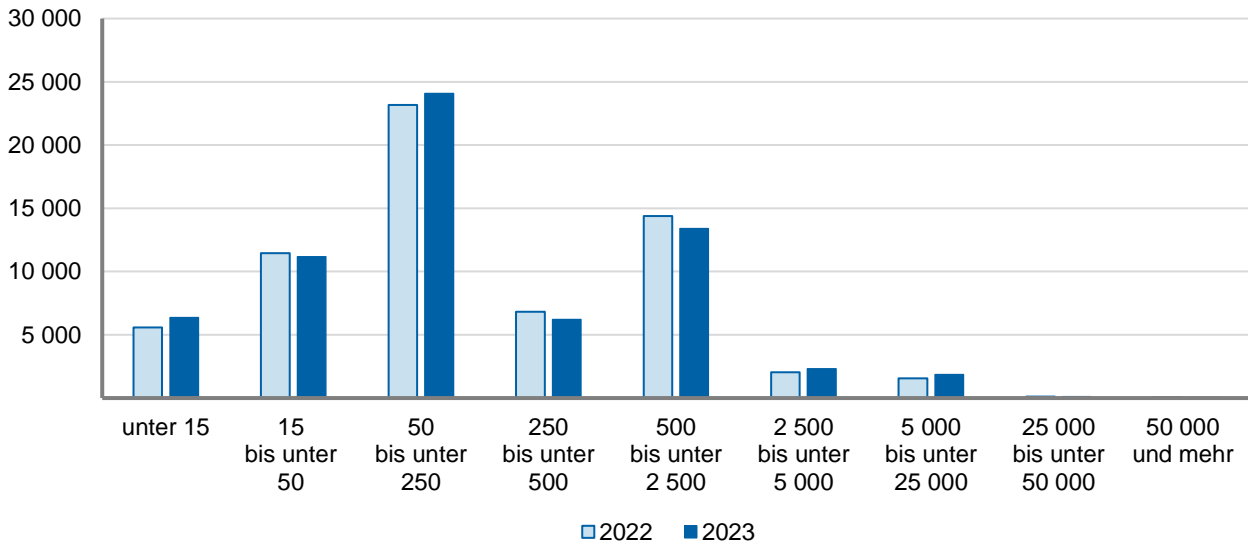
Im Jahr 2023 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen 65 618 Fälle (84,2 %) vollendet.

mit stieg die Schadenssumme des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr um 19,1 Prozent (+ 9 737 366 Euro).

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen auf 60 842 048 Euro. Da-

**Abbildung 251**

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

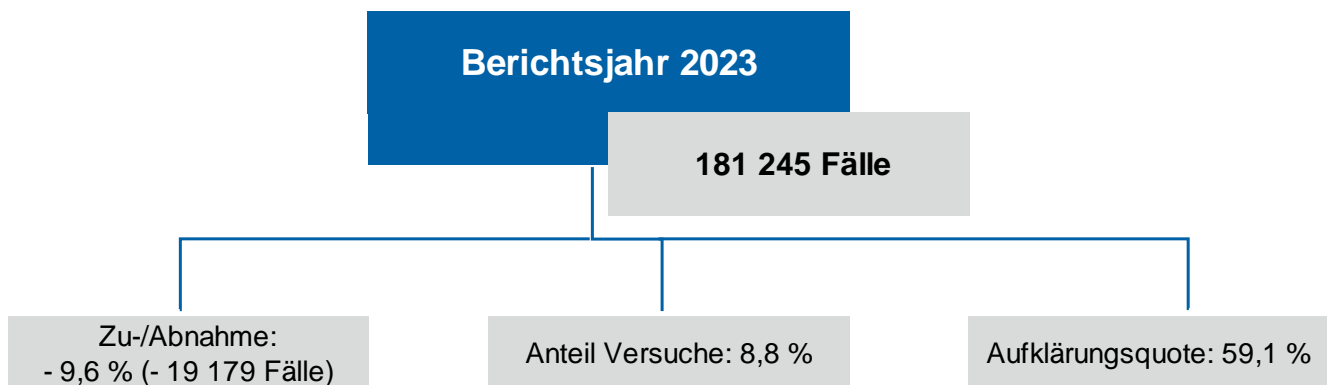




## 9.15 Betrug

- > Die Anzahl der Betrugsdelikte sank im Berichtsjahr um 9,6 Prozent, insgesamt wurden 181 245 Fälle erfasst.
- > Die Betrugskriminalität hatte einen Anteil von 12,8 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Die Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges (35,5 %) und der Leistungerschleichung (19,4 %) wiesen die höchsten Fallzahlen unter den Betrugsdelikten auf.
- > Im Berichtsjahr konnten 59,1 Prozent der Betrugsdelikte aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 50,1 Prozent.
- > Mit 16 515 Fällen hatte der Computerbetrug einen Anteil von 9,1 Prozent an den Betrugsdelikten.
- > Insgesamt konnten 78 928 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 46 888 Tatverdächtige oder 59,4 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 37,2 Prozent.
- > An der Schadenssumme der Straftaten insgesamt hatte die Betrugskriminalität einen Anteil von 26,9 Prozent.

**Abbildung 252**  
Betrug



9.15.1 Fallzahlen

Abbildung 253

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug)

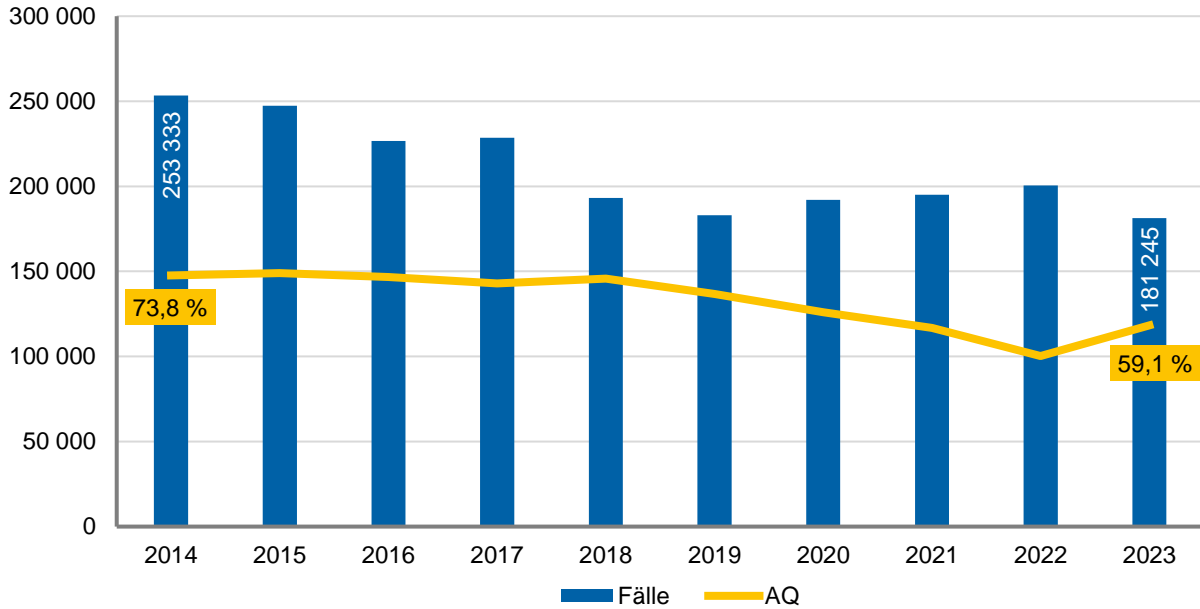


Tabelle 118

Entwicklung der Fallzahlen einzelner Delikte (Betrug)

Delikt	Anzahl			AQ in %	
	2022	2023	Zu-/ Abnahme in %	2023	
<b>Betrug – insgesamt –</b>	<b>200 424</b>	<b>181 245</b>	<b>- 9,6</b>	<b>59,1</b>	
Waren- und Warenkreditbetrug	76 687	64 411	- 16,0	51,6	
Kapitalanlage- und Anlagebetrug	632	428	- 32,3	43,9	
Geldkreditbetrug	1 626	1 392	- 14,4	89,8	
Erschleichen von Leistungen	30 313	35 126	+ 15,9	97,8	
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	19 134	19 602	+ 2,4	20,2	
Zahlungskarten ohne PIN	3 352	3 612	+ 7,8	17,1	
Zahlungskarten mit PIN	4 161	4 171	+ 0,2	20,3	
Daten von Zahlungskarten	6 884	7 412	+ 7,7	18,8	
sonstiger unbarer Zahlungsmittel	4 737	4 407	- 7,0	25,0	
Sonstiger Betrug	72 032	60 286	- 16,3	56,8	
Leistungsbetrug	5 072	4 306	- 15,1	61,5	
Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	4 686	3 926	- 16,2	72,2	
Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmisbrauch §§ 263, 265 StGB	447	605	+ 35,3	95,9	
Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	3 856	3 097	- 19,7	44,7	
Provisionsbetrug	112	141	+ 25,9	58,9	
Sozialleistungsbetrug	1 832	1 534	- 16,3	97,3	
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	71	48	- 32,4	81,3	
Abrechnungsbetrug	984	692	- 29,7	77,8	
Einmietbetrug	577	634	+ 9,9	87,2	
Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	4 300	3 113	- 27,6	26,3	
Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wetten		4		75,0	
Kreditvermittlungsbetrug gem. § 263 StGB	56	46	- 17,9	71,7	
Sonstige weitere Betrugsarten	50 039	42 140	- 15,8	55,1	

### 9.15.2 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)

Ein Teil der Vermögensdelikte richtet sich gezielt gegen ältere Menschen. Straftaten gegen ältere Menschen (Personen über 60 Jahre) mit überregionaler Tatbegehung zeichnen sich dadurch aus, dass

- > sie erfahrungsgemäß von überregional agierenden Tätern oder Tätergruppen begangen werden,
- > die Tatverdächtigen ihre Taten im häuslichen Umfeld der Opfer anbahnen oder durchführen
- > und dabei die mit zunehmendem Alter vielfach steigende Opfer-Disposition (aufgrund von Vereinsamung, körperlichen und/oder geistigen Leiden) gezielt ausnutzen.

Vermögensdelikte, die diese Kriterien erfüllen, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik als „Sonstige weitere Betrugsarten in Verbindung mit SÄM-ÜT“ registriert.

Enkeltrick/Schockanrufe, falsche Amtsträger und Gewinnbenachrichtigungen sind beispielhafte Phänomene beziehungsweise Modi Operandi dieser Straftaten. Bei einem Teil dieser Straftaten agieren die Tatverdächtigen über Medien wie Telefon oder Internet ausschließlich aus dem Ausland heraus.

Sollte der Taterfolg nach der Vorstellung der Tatverdächtigen in Deutschland eintreten, ohne dass die Tatverdächtigen nachweislich in Deutschland gehandelt haben, werden die Taten nicht in der Inlands-Polizeilichen Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalens dargestellt.

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden oder für die der Handlungsort ungeklärt blieb, deren Erfolgsort aber in Deutschland liegt oder der Erfolg nach der Vorstellung der tatverdächtigen Person in Deutschland eintreten sollte (Versuch), werden als Auslandsstraftaten erfasst. Die Erfassung dieser Straftaten ist relevant, da sich diese Handlungen auch unmittelbar zum Nachteil natürlicher oder juristischer Personen in Deutschland auswirken und somit direkten Einfluss auf das Sicherheitsgefühl in Deutschland haben.

Die statistische Erfassung und Darstellung von Auslandstaten erfolgt getrennt von den Inlandstaten.

#### Inlandsstraftaten

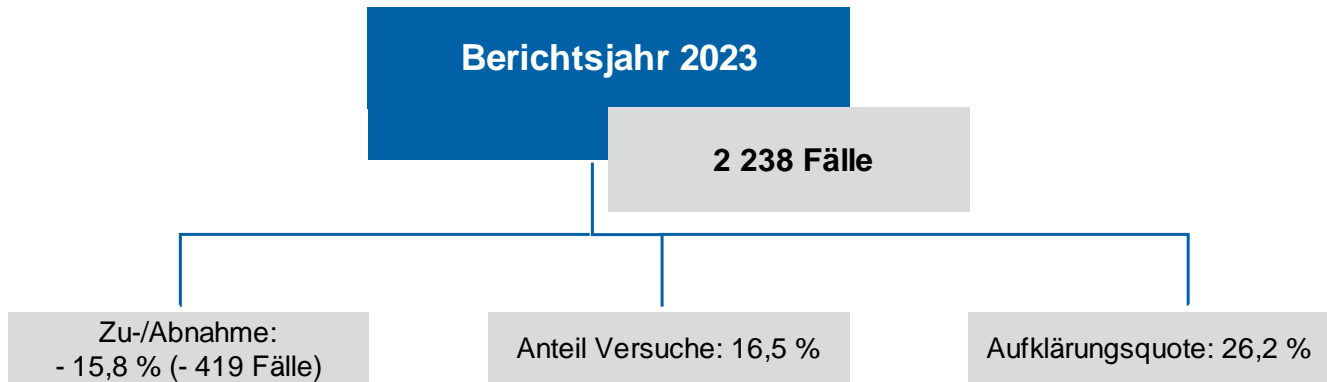
- > 2023 wurden 2 238 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst.
- > Von diesen 2 238 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 587 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 26,2 Prozent.
- > Die Anzahl an Straftaten in diesem Deliktsbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 419 Fälle. Das entspricht einem Rückgang von 15,8 Prozent.
- > Der Versuchsanteil lag bei 16,5 Prozent.
- > Zu den 587 aufgeklärten Delikten konnten 625 Tatverdächtige ermittelt werden, 245 Tatverdächtige (39,2 %) waren nichtdeutsch.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 33 699 393

Euro. Das entspricht einem Anteil von 6,5 Prozent der Schadenssumme aller Betrugsdelikte.

- > Die Schadenssumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozent (+ 142 651 Euro).
- > 450 Fälle oder 20,1 Prozent der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert. Damit stiegen die Fallzahlen in diesem Phänomenbereich im Vergleich zum Vorjahr um 14,2 Prozent (2022: 394 Fälle).
- > 459 Fälle oder 20,5 Prozent der Straftaten dieses Deliktsbereich wurden unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“ registriert. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 1,5 Prozent dar (2022: 452 Fälle).

**Abbildung 254**

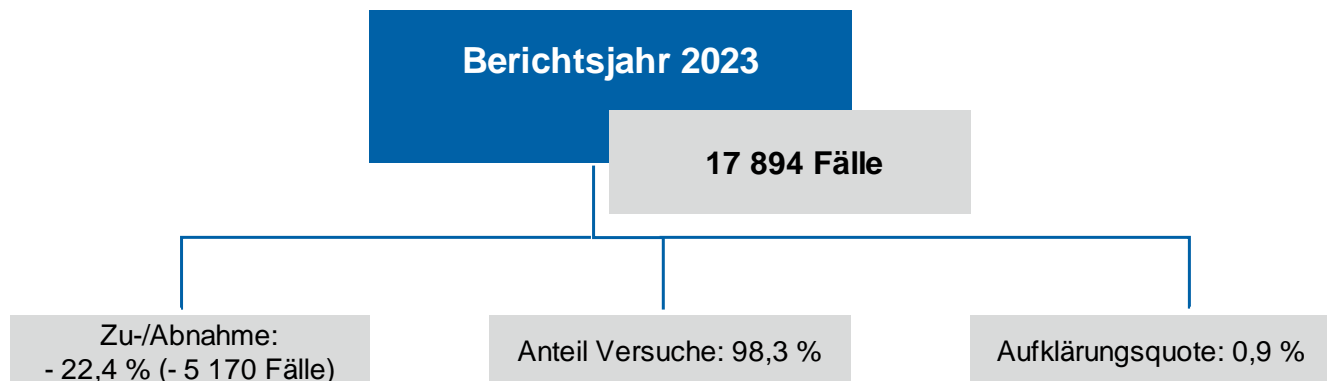
Inlandsstraftaten (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)

**Auslandsstraftaten**

- > 2023 wurden 17 894 Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst.
- > Von diesen 17 894 Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 165 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 0,9 Prozent.
- > Die Anzahl an Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 22,4 Prozent (- 5 170 Fälle).
- > Der Versuchsanteil lag bei 98,3 Prozent.
- > Zu den 165 aufgeklärten Delikten konnten 159 Tatverdächtige ermittelt werden, 68 Tatverdächtige (42,8 %) waren nichtdeutsch.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 3 857 530 Euro. Die Schadenssumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 24,2 Prozent gesunken.
- > 8 373 Fälle oder 46,8 Prozent der Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert.
- > 5 773 Fälle oder 32,3 Prozent der Auslandsstraftaten dieses Deliktsbereich wurden unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“ registriert.

**Abbildung 255**

Auslandsstraftaten (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)

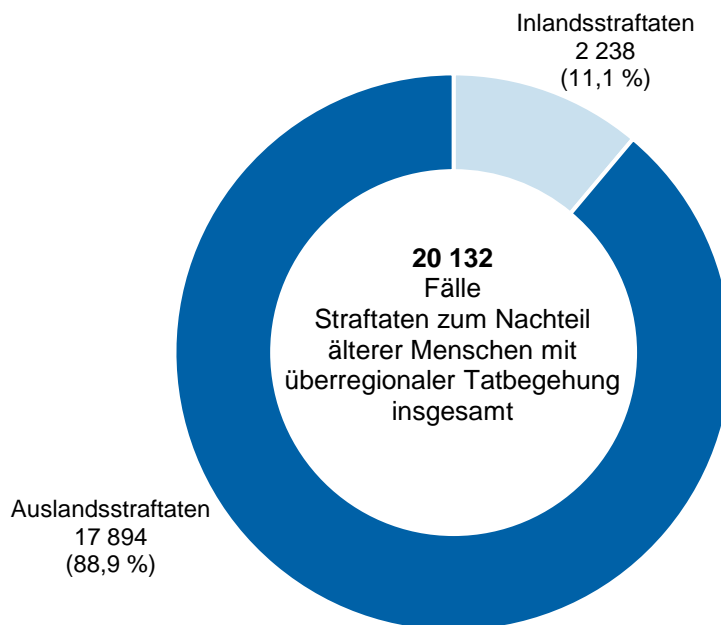


## Inlands- und Auslandsstraftaten

- > Betrachtet man sowohl Inlands- als auch Auslandsstraftaten, wurden im Jahr 2023 insgesamt 20 132 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen erfasst.
- > Von diesen 20 132 Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 752 Fälle aufgeklärt. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 3,7 Prozent.
- > Die Anzahl an Inlands- und Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 5 499 Fälle. Das entspricht einem Rückgang von 21,5 Prozent.
- > Bei 17 953 der insgesamt 20 132 Inlands- und Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich handelte es sich um Versuche.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 37 556 923 Euro.
- > 8 823 Fälle oder 43,8 Prozent der Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert.
- > 6 232 Fälle oder 31,0 Prozent der Inlands- und Auslandsstraftaten dieses Deliktsbereiches wurden unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“ registriert.

### Abbildung 256

Fälle Inlands- und Auslandsstraftaten (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)



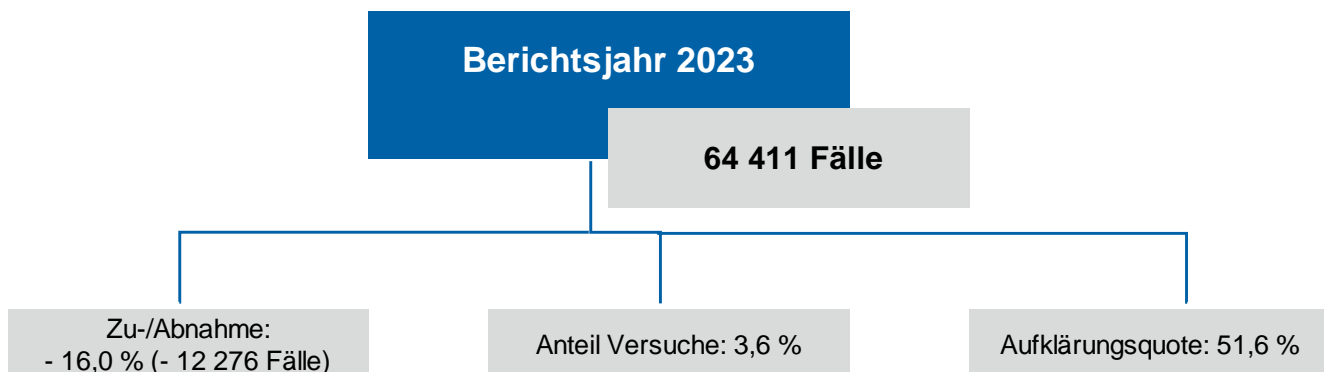
### 9.15.3 Waren- und Warenkreditbetrug

Beim Warenbetrug verspricht die tatverdächtige Person Ware zu liefern, was sie jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität macht.

Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

- > Insgesamt wurden im Berichtsjahr 64 411 Fälle registriert.
- > Mit einem Rückgang von 16,0 Prozent wurden im Berichtsjahr 12 276 Fälle weniger erfasst als im Vorjahr.
- > Der Waren- und Warenkreditbetrug hat den größten Anteil an den Betrugsdelikten (35,5 %).
- > Im Berichtsjahr wurden 33 203 Fälle aufgeklärt, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 51,6 Prozent.
- > Insgesamt wurden 25 406 Tatverdächtige ermittelt, darunter waren 6 467 nichtdeutsche Tatverdächtige (25,5 %)
- > In 74,9 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.
- > Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 11,7 Prozent (+ 6 839 618 Euro).

**Abbildung 257**  
Waren- und Warenkreditbetrug



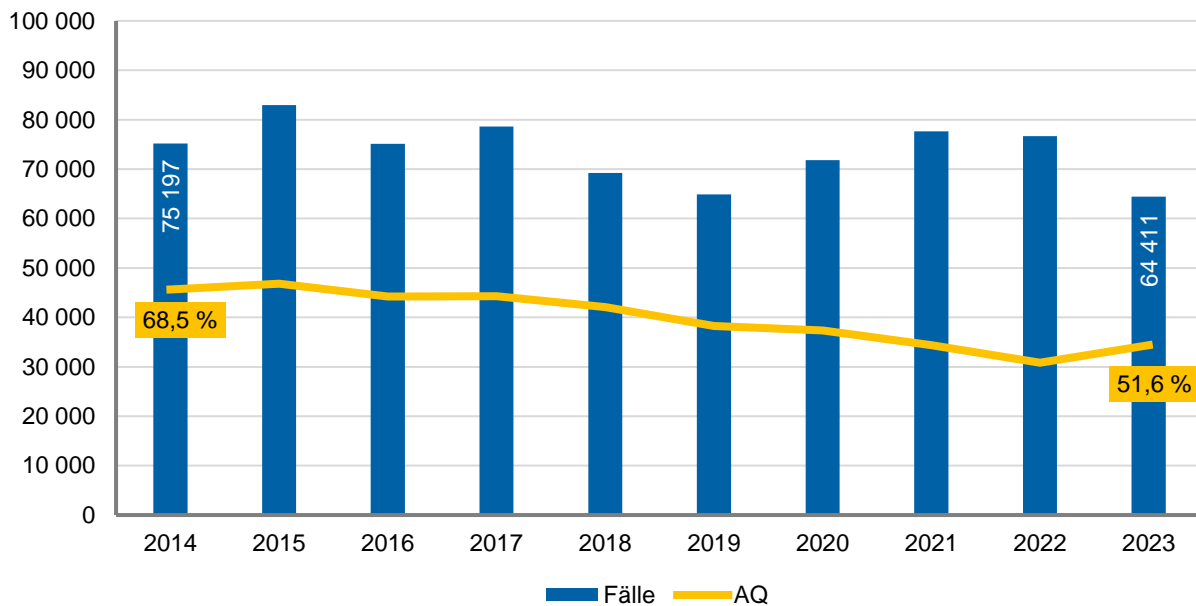
## Fallzahlen

Neben den 64 411 Fällen des Waren- und Warenkreditbetrugs, die als Inlandsstraftaten in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingingen, wurden weitere 34 434 Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich erfasst.

Die Aufklärungsquote ist in den vergangenen zehn Jahren um 16,9 Prozentpunkte gesunken.

## Abbildung 258

Fälle und Aufklärungsquote (Waren- und Warenkreditbetrug)



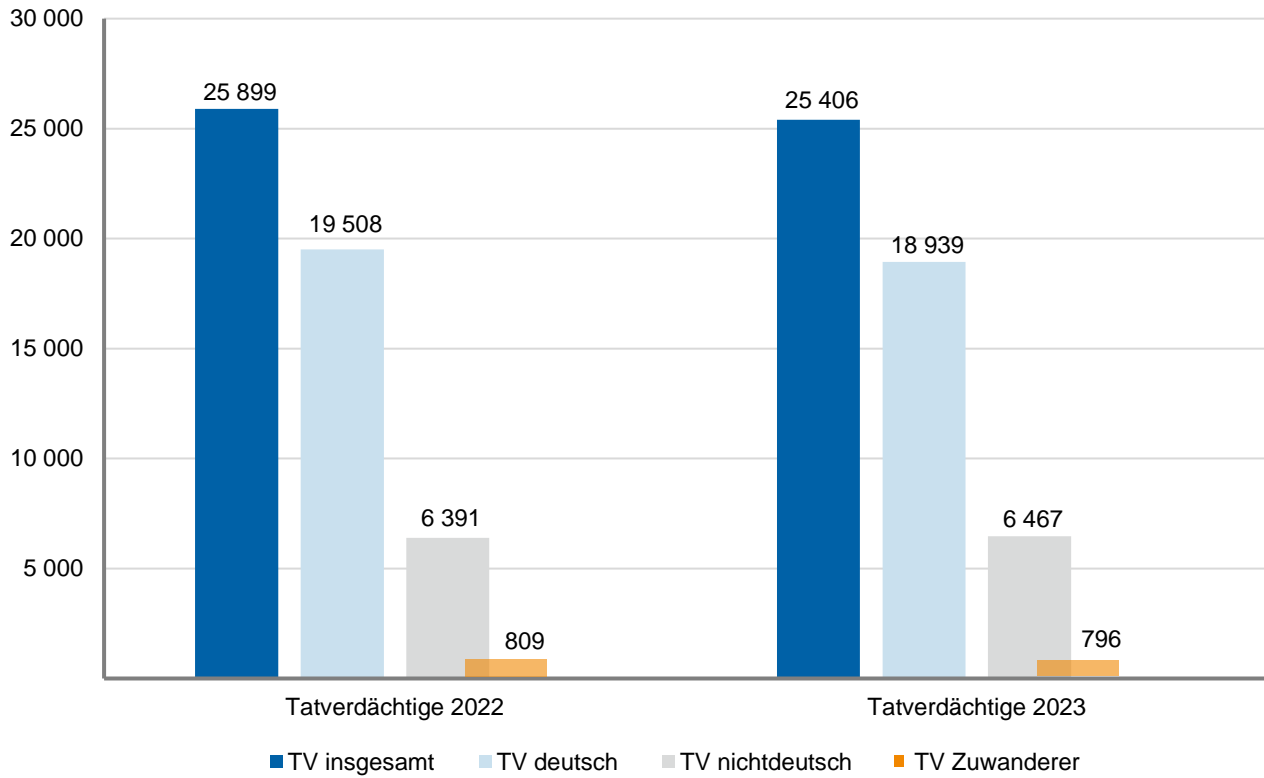
## Tatverdächtige

96,6 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (16 840), ihr Anteil lag bei 66,3 Prozent.

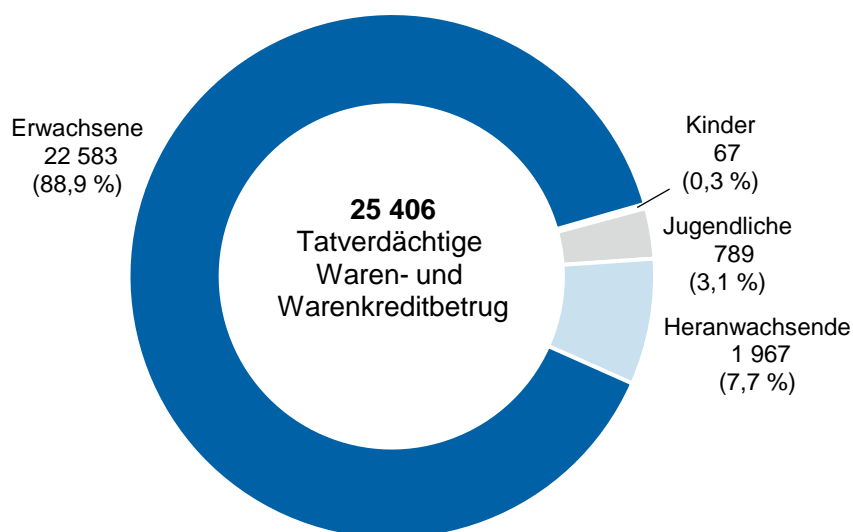
14 305 Tatverdächtige (58,6 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

**Abbildung 259**

Struktur der Tatverdächtigen (Waren- und Warenkreditbetrug)

**Abbildung 260**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Waren- und Warenkreditbetrug)





**Tabelle 119**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	71	62	58	41	50	38	46	69	62	67
Jugendliche	760	893	795	689	498	508	725	902	797	789
Heranwachsende	2 533	3 009	2 595	2 261	1 908	1 939	2 460	2 588	2 385	1 967
Erwachsene	30 422	34 157	31 574	29 709	25 889	23 753	24 314	23 739	22 655	22 583

**Tabelle 120**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	7	6	6	4	5	4	4	7	6	7
Jugendliche	101	120	108	95	71	74	107	134	119	115
Heranwachsende	441	519	425	371	318	331	430	467	442	362
Erwachsene	216	241	221	208	181	166	169	165	158	156

**Schaden**

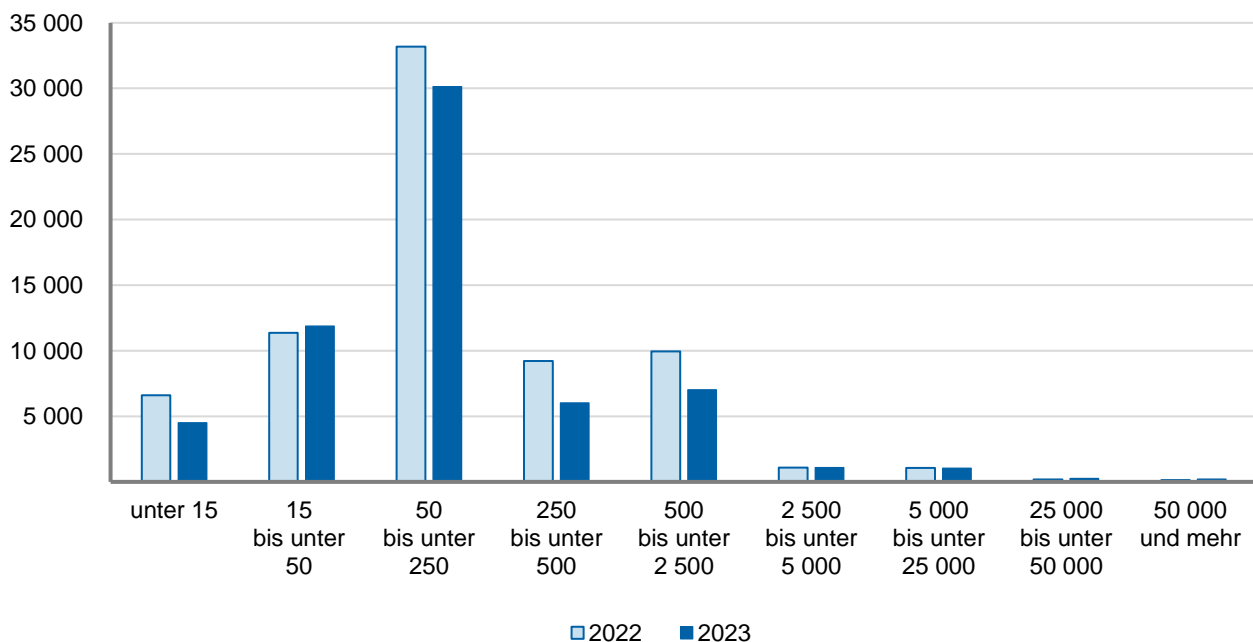
Im Jahr 2023 wurden im Bereich des Waren- und Warenkreditbetrugs 62 121 Fälle (96,4 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe dieses Deliktsbereichs auf 65 115 696 Euro. Das entspricht einem Anteil

von 3,4 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 11,7 Prozent (2022: 58 276 078 Euro).

**Abbildung 261**

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Waren- und Warenkreditbetrug)

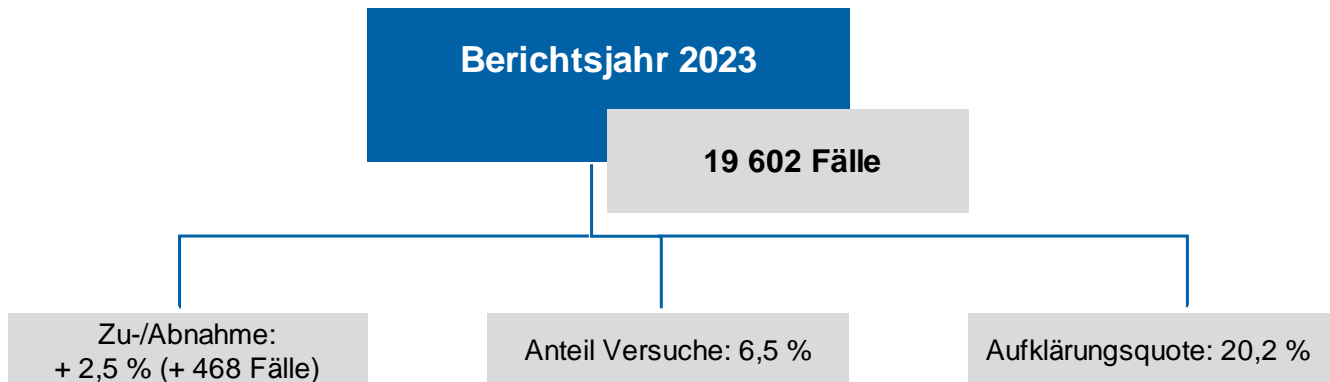


### 9.15.4 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

Unbare Zahlungsmittel haben im Rechtsverkehr Bargeld vertretende Funktion oder dienen der Ausgabe von Bargeld (zum Beispiel EC- und Kreditkarten). Ein Beispiel für einen Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel ist, wenn eine tatverdächtige Person in einem Geschäft mit einer gestohlenen Kreditkarte bezahlt.

- > 2023 wurden insgesamt 19 602 Betrugsfälle mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel erfasst.
- > Mit 468 Fällen mehr stiegen die Betrugsdelikte mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel im Berichtsjahr um 2,5 Prozent.
- > Zu den 3 956 aufgeklärten Fällen wurden 3 235 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote stieg auf 20,2 Prozent (2022: 19,4 %).
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,7 Prozent.
- > Im Berichtsjahr stieg die Schadenssumme bei diesen Betrugsdelikten um 13,5 Prozent.

**Abbildung 262**  
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



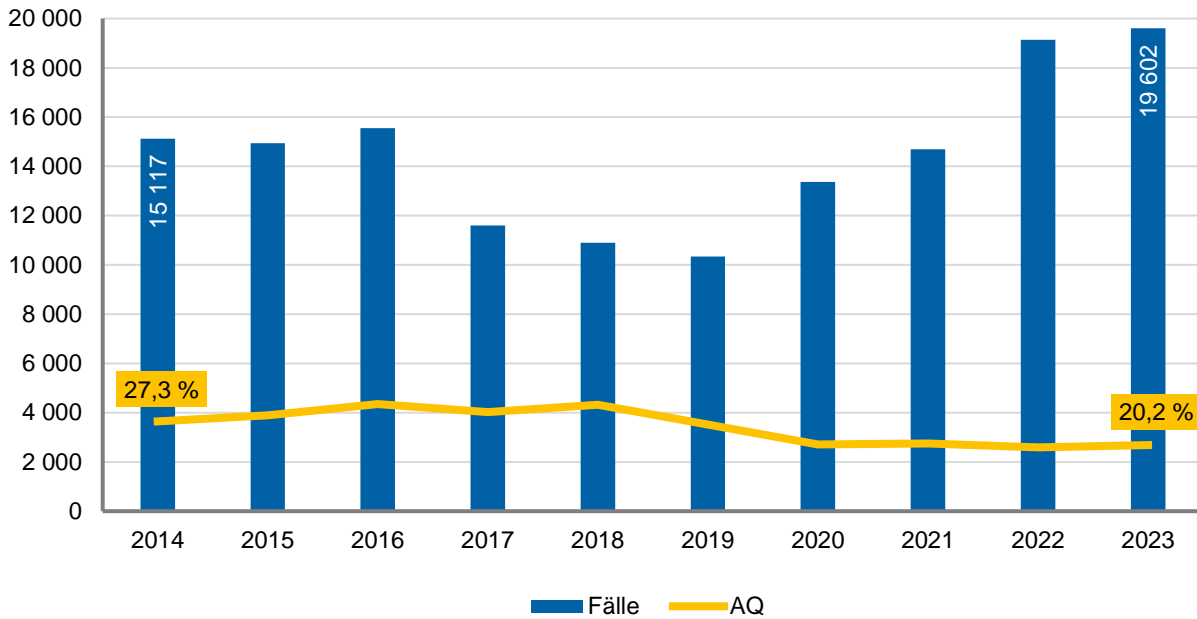
**Fallzahlen**

Die Fallzahlen stiegen in den vergangenen vier Jahren jeweils an. Im Vergleich zum Jahr 2019 ergibt sich daraus ein

Anstieg um 89,5 Prozent (+ 9 257 Fälle). Der Anteil an allen Betrugsdelikten lag bei 10,8 Prozent.

**Abbildung 263**

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



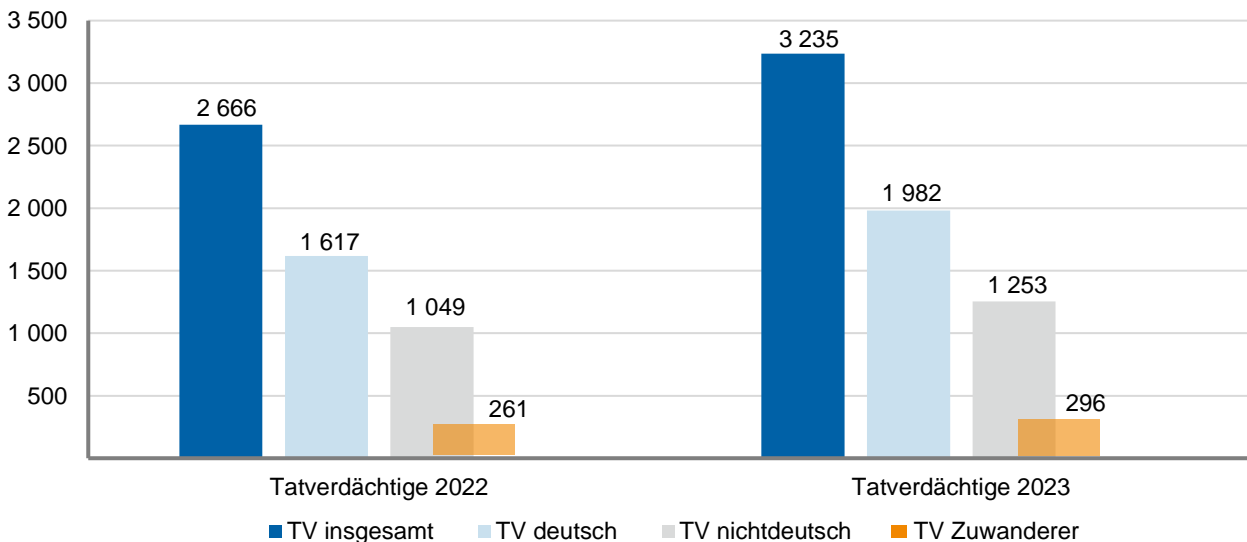
**Tatverdächtige**

89,2 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (2 360 Tatverdächtige), ihr Anteil lag bei 73,0 Prozent.

2 303 Tatverdächtige (71,2 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

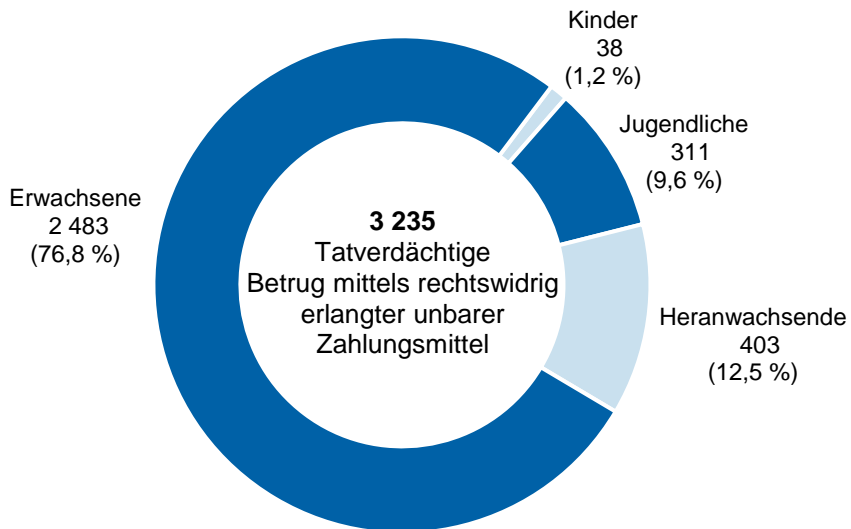
**Abbildung 264**

Struktur der Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



**Abbildung 265**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

**Tabelle 121**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	36	23	21	22	21	23	14	26	22	38
Jugendliche	185	195	166	137	152	129	125	149	198	311
Heranwachsende	395	349	358	246	229	223	241	239	323	403
Erwachsene	2 333	2 519	2 486	2 113	2 089	1 750	1 852	1 985	2 123	2 483

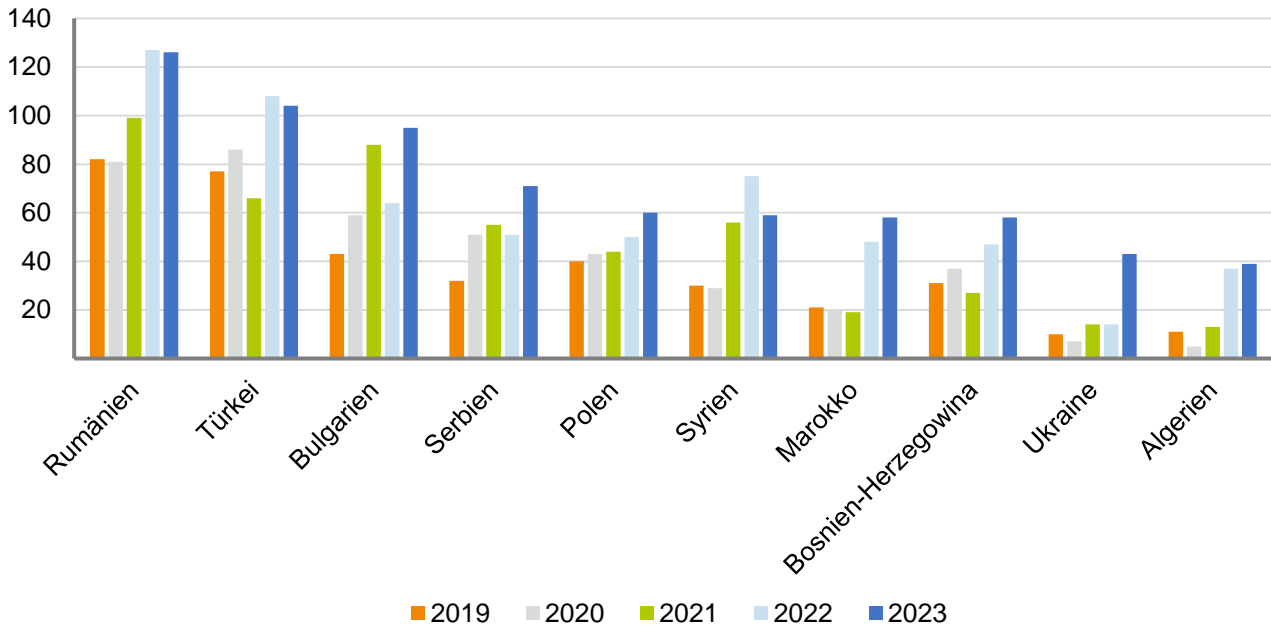
**Tabelle 122**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	4	2	2	2	2	2	1	3	2	4
Jugendliche	25	26	23	19	22	19	18	22	30	45
Heranwachsende	69	60	59	40	38	38	42	43	60	74
Erwachsene	17	18	17	15	15	12	13	14	15	17

**Abbildung 266**

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



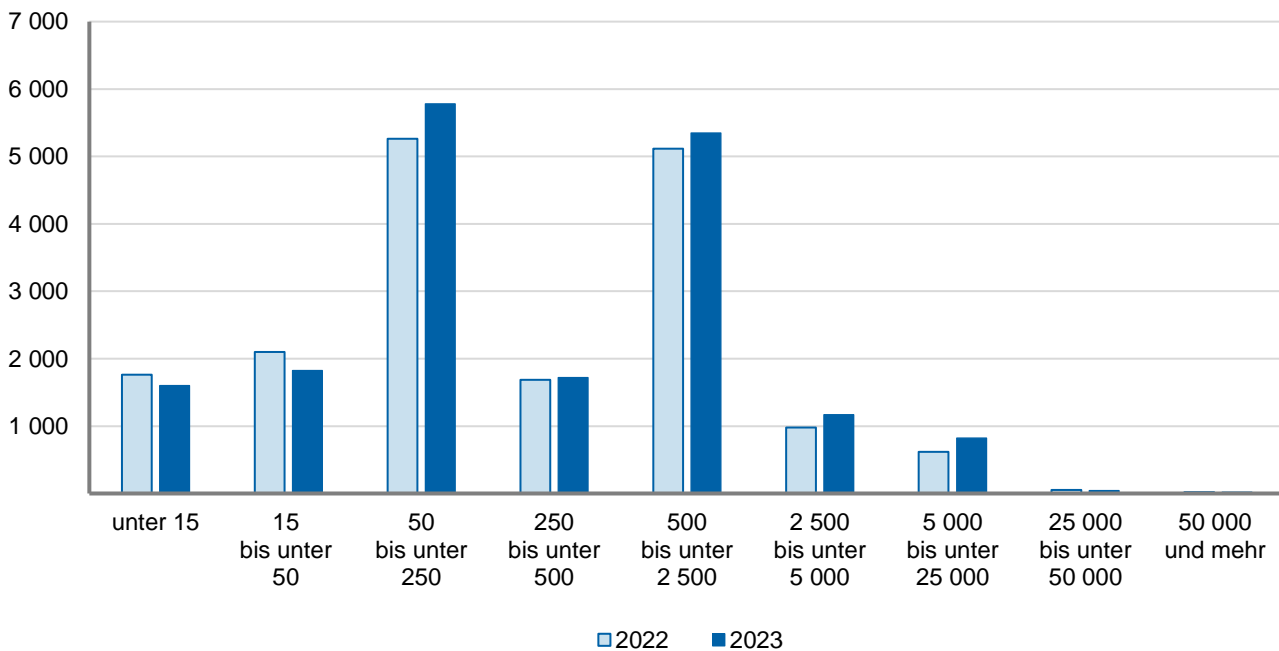
**Schaden**

18 324 Fälle des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel wurden im Berichtsjahr vollendet (93,5 %). Der durch diese Delikte entstandene Schaden stieg um

2 778 453 Euro auf 23 310 766 Euro (+ 13,5 %). Das entspricht einem Anteil von 1,2 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

**Abbildung 267**

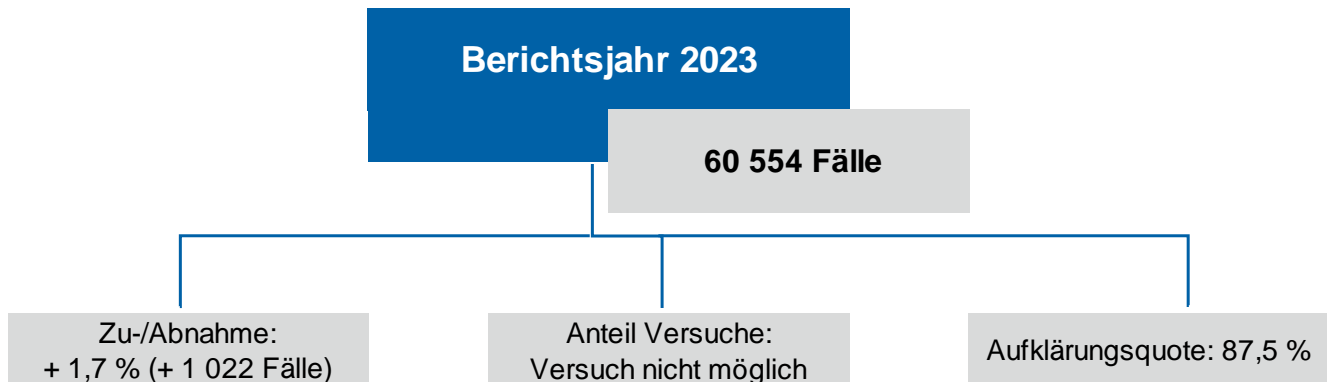
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



## 9.16 Beleidigung

- > Die Anzahl der Beleidigungen ist im Berichtsjahr um 1 022 Fälle oder 1,7 Prozent gestiegen. Es wurden insgesamt 60 554 Fälle registriert.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 87,5 Prozent.
- > Zu den 52 966 aufgeklärten Fällen wurden 48 896 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 24,8 Prozent.

**Abbildung 268**  
Beleidigung



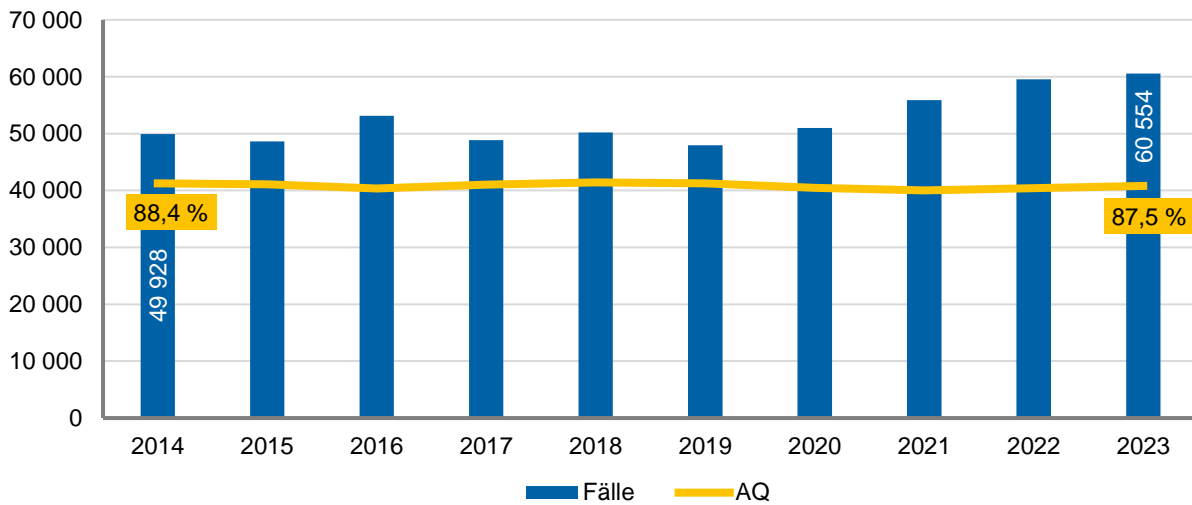
### 9.16.1 Fallzahlen

Mit 44 361 Fällen (73,3 %) hatten die Beleidigungen mehrheitlich keine sexuelle Grundlage. Die Anzahl der Fälle einer Beleidigung mit sexueller Grundlage stieg im Berichtsjahr um

1 814 auf 7 550 Fälle. Dies entspricht einem Anstieg um 31,6 Prozent.

**Abbildung 269**

Fälle und Aufklärungsquote (Beleidigung)



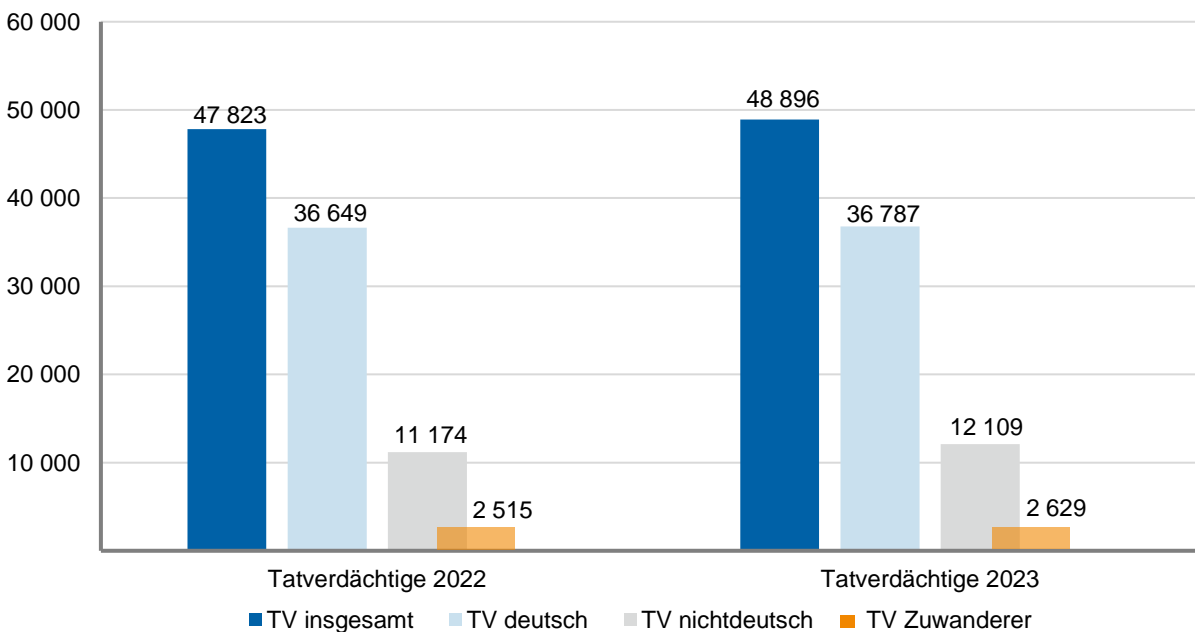
### 9.16.2 Tatverdächtige

44 554 der insgesamt 48 896 ermittelten Tatverdächtigen hatten das 18. Lebensjahr erreicht. Die meisten Tatverdächtigen einer Beleidigung waren männlich (33 022), ihr Anteil

lag bei 67,5 Prozent. 4 721 Tatverdächtige oder 9,7 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

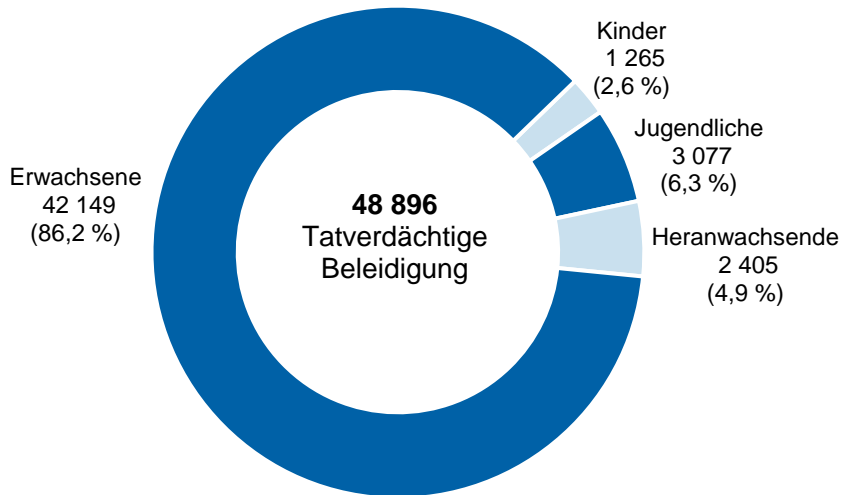
**Abbildung 270**

Struktur der Tatverdächtigen (Beleidigung)



**Abbildung 271**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Beleidigung)

**Tabelle 123**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	946	857	838	836	851	828	720	791	1 068	1 265
Jugendliche	3 433	3 188	3 345	3 120	3 076	2 921	2 470	2 322	2 690	3 077
Heranwachsende	3 290	3 131	3 300	2 937	2 960	2 690	2 555	2 501	2 441	2 405
Erwachsene	36 721	35 672	38 314	35 896	36 949	35 336	36 962	39 269	41 624	42 149

**Tabelle 124**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

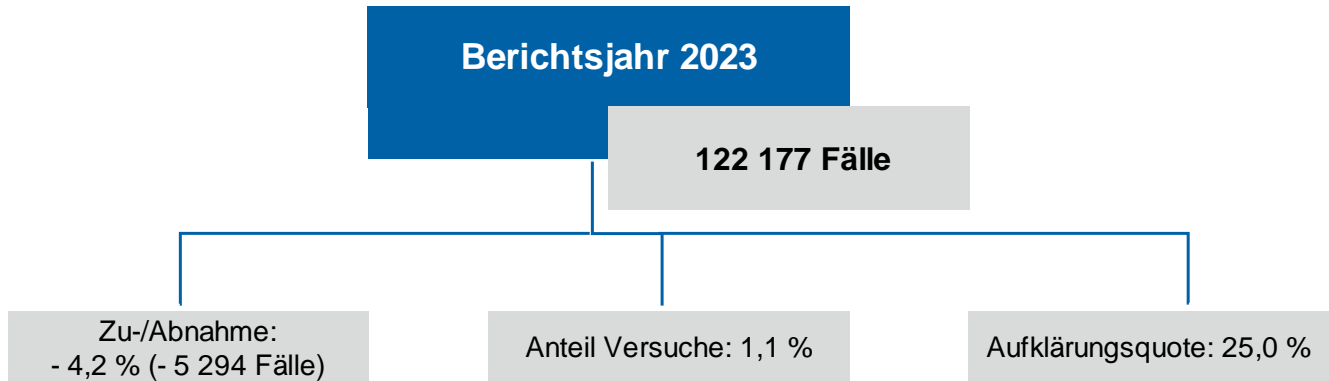
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	95	88	85	85	87	85	73	80	108	124
Jugendliche	458	429	456	432	436	423	363	346	402	447
Heranwachsende	573	540	540	482	494	459	447	451	452	442
Erwachsene	261	252	268	251	258	246	257	274	290	291



## 9.17 Sachbeschädigung

- > Die Anzahl der Sachbeschädigungen sank im Berichtsjahr um 4,2 Prozent (- 5 294 Fälle). Insgesamt wurden 122 177 Sachbeschädigungen erfasst.
- > Die Fälle der Sachbeschädigung wurden zu 25,0 Prozent aufgeklärt.
- > Zu den 30 541 aufgeklärten Fällen wurden 26 188 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 28,0 Prozent.

**Abbildung 272**  
Sachbeschädigung



### 9.17.1 Fallzahlen

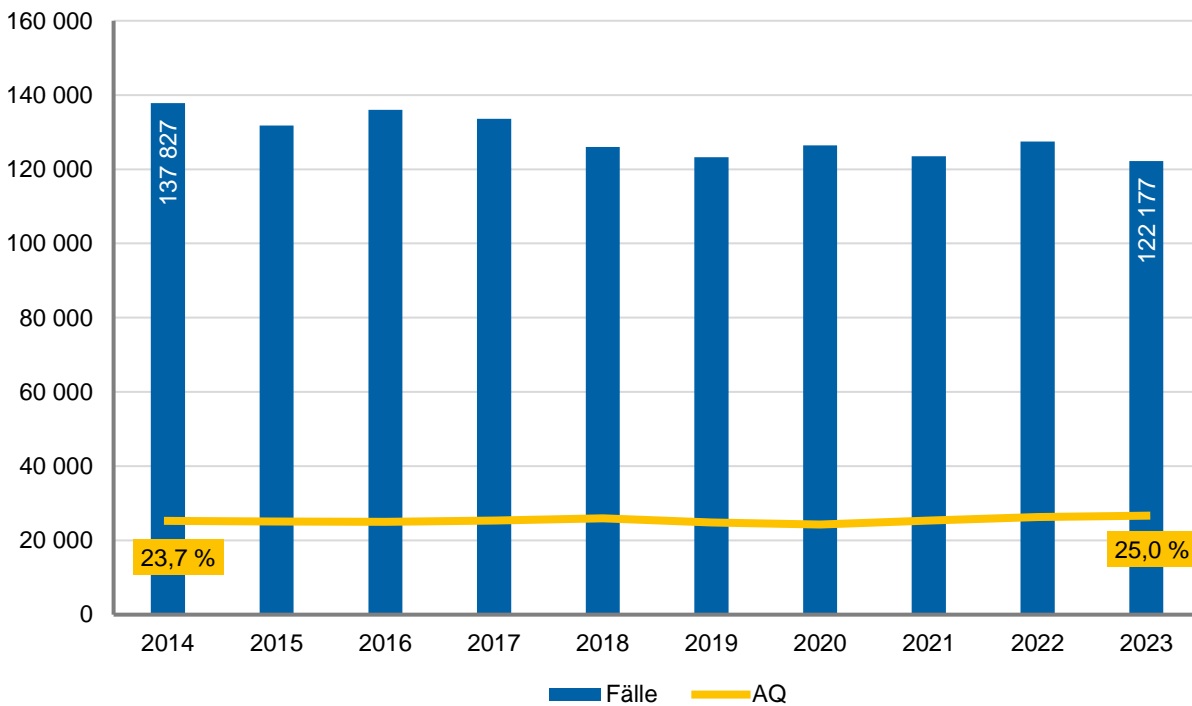
In den meisten Fällen wurden Kraftfahrzeuge beschädigt. Insgesamt wurden 52 824 dieser Sachbeschädigungen erfasst. Das entspricht einem Anteil von 43,2 Prozent an den Sachbeschädigungen insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr sanken Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen um 754 Fälle (- 1,4 %).

Die Anzahl der Sachbeschädigungen, die auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen wurden, lag bei 46 493 Fällen. Das entspricht einem Anteil von 38,1 Prozent an den Sach-

beschädigungen insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen um 6,2 Prozent (- 3 089 Fälle).

Gemeinschaftliche Sachbeschädigungen wurden in 5 137 Fällen registriert. In 4 216 Fällen wurde eine gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen. Die Fälle der gemeinschädlichen Sachbeschädigung hatten einen Anteil von 4,2 Prozent an den Sachbeschädigungen insgesamt.

**Abbildung 273**  
Fälle und Aufklärungsquote (Sachbeschädigung)

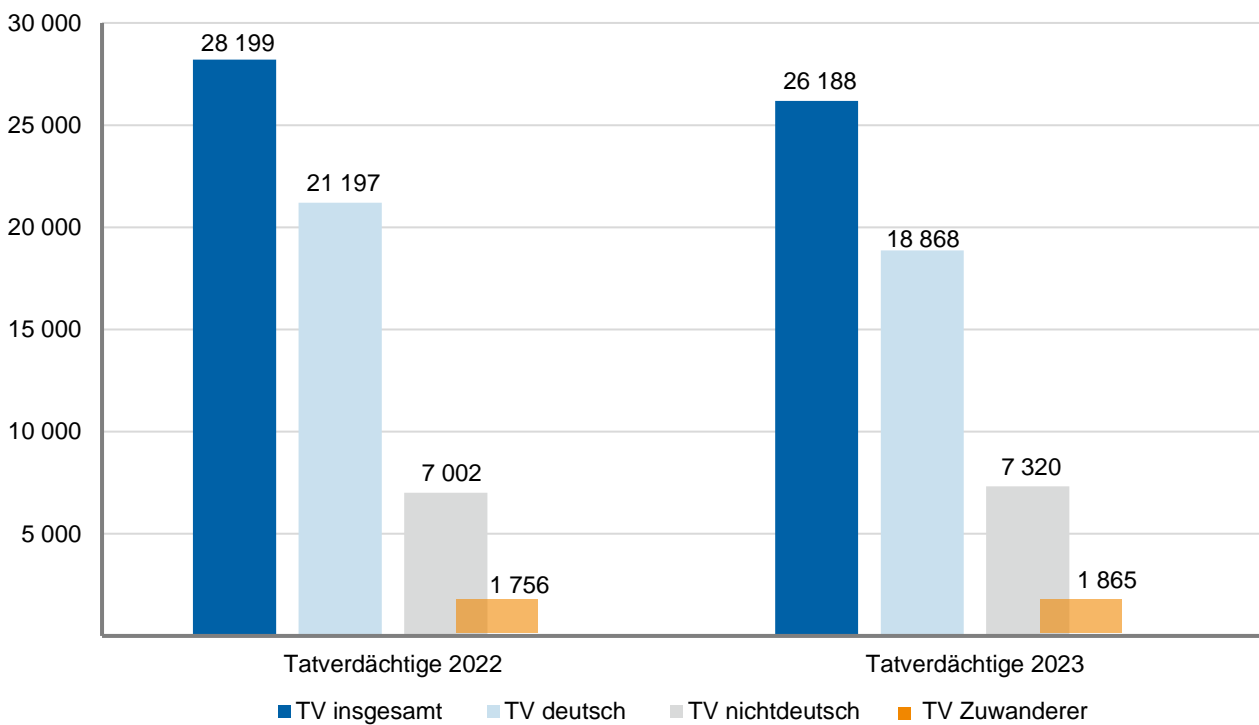


### 9.17.2 Tatverdächtige

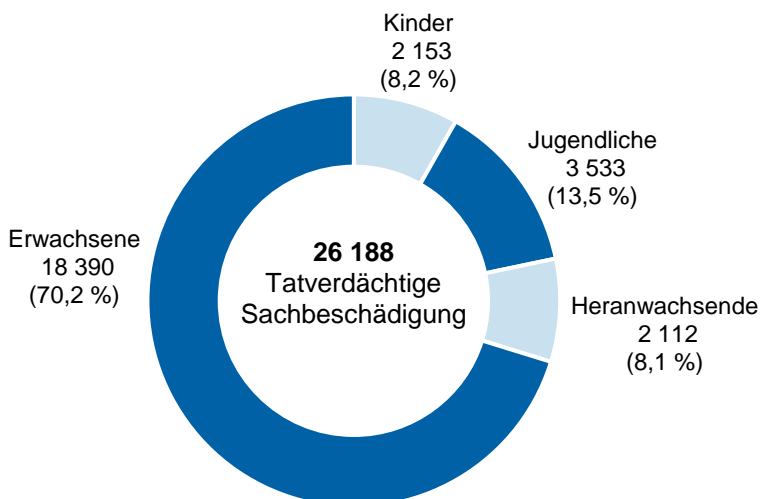
Die meisten Sachbeschädigungen wurden durch männliche Tatverdächtige begangen, ihr Anteil lag bei 82,8 Prozent. 19 206 Tatverdächtige oder 73,3 Prozent verübten die Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 4 033 Tatverdächtige oder

15,4 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss. Bereits als Tatverdächtige polizeilich in Erscheinung getreten waren 64,0 Prozent.

**Abbildung 274**  
Struktur der Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)



**Abbildung 275**  
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sachbeschädigung)



**Tabelle 125**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2022
Kinder	2 163	1 963	1 979	2 422	1 971	2 129	1 889	2 237	2 667	2 153
Jugendliche	5 005	4 791	5 000	5 119	4 426	4 276	4 000	3 795	4 196	3 533
Heranwachsende	3 784	3 574	3 625	3 357	3 244	3 091	3 062	2 583	2 490	2 112
Erwachsene	19 344	19 163	19 683	18 953	18 437	17 279	17 742	17 708	18 846	18 390

**Tabelle 126**

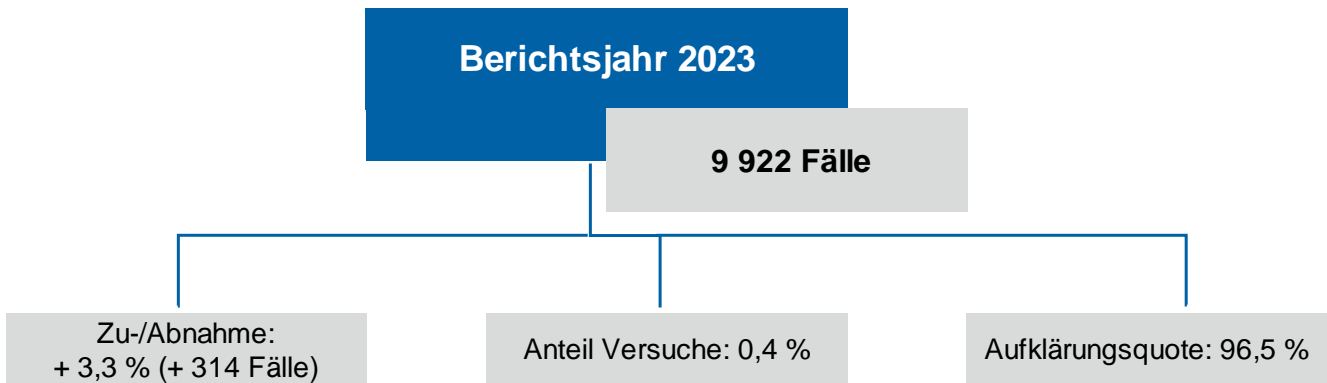
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2022
Kinder (ab 8 Jahren)	201	183	184	231	184	202	180	213	254	191
Jugendliche	667	645	681	708	627	619	588	565	626	513
Heranwachsende	659	617	594	551	541	528	535	466	461	388
Erwachsene	137	135	138	133	129	120	123	123	131	127

## 9.18 Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt

- > Im Berichtsjahr stieg die Fallzahl im Deliktsbereich Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt um 3,3 Prozent auf 9 922 Fälle. 2023 wurden 314 Fälle mehr als im Vorjahr erfasst.
- > 96,5 Prozent dieser Delikte wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote ist in den letzten 20 Jahren auf einem konstant hohen Niveau.
- > Zu den 9 573 aufgeklärten Fällen wurden 8 644 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 34,7 Prozent.
- > In 88,7 Prozent oder 8 578 Fällen richtete sich die Widerstandshandlung oder der tätliche Angriff gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte.
- > 2023 wurden insgesamt 14 423 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte Opfer einer Widerstandshandlung.
- > 6 719 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte wurden Opfer eines tätlichen Angriffs.
- > In 60 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte verwendet.
- > Zu den Fällen, in denen ein Messer verwendet wurde, wurden 165 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte als Opfer registriert. 90,9 Prozent dieser Beamtinnen und Beamten blieben unverletzt.
- > Im Berichtsjahr wurden 1 675 Vollstreckungsbeamten gleichstehende Personen als Opfer einer Widerstandshandlung oder eines tätlichen Angriffs erfasst. Dies stellt einen Rückgang um 59,6 Prozent (- 2 469 Opfer) dar.

**Abbildung 276**  
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt



### 9.18.1 Fallzahlen

In 5 642 Fällen wurde Widerstand gegen Maßnahmen von Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten geleistet. Zu den im Berichtsjahr 5 616 aufgeklärten Fällen eines Widerstandes gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte wurden 5 339 Tatverdächtige ermittelt.

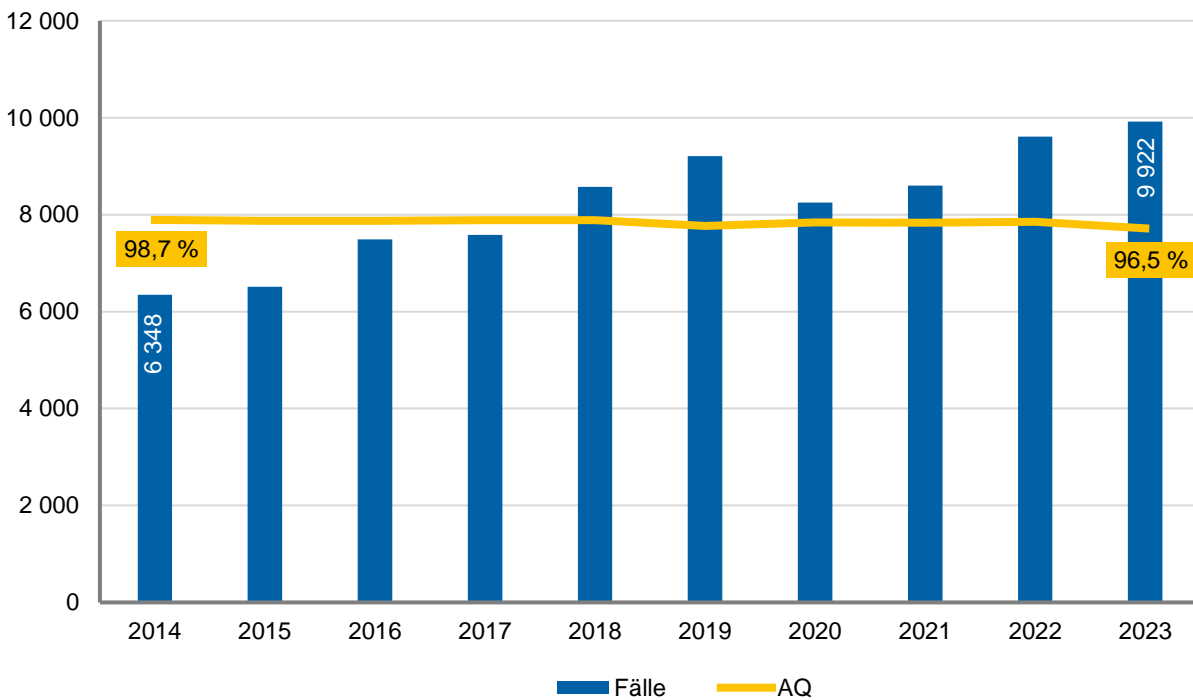
Mit dem Gesetz zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften im Jahr 2017 wurde die Tatbegehungsform des tätlichen Angriffs aus § 113 StGB herausgelöst und als selbständiger Straftatbestand mit verschärftem Strafrahmen ausgestaltet. Der neue Tatbestand erfordert für den tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamte keinen Bezug zur Vollstre-

ckungshandlung. Fälle des neu eingeführten Straftatbestandes des tätlichen Angriffs sind aufgrund der höheren Strafan-drohung gegenüber den Widerstandshandlungen vorrangig zu erfassen. Die Gesetzesänderungen aus dem Jahr 2017 lassen eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre daher nur begrenzt zu.

In 84,6 Prozent der Fälle richtete sich der tätliche Angriff gegen mindestens eine Polizeibeamtin oder einen Polizeibeamten. Tätliche Angriffe, die sich mindestens gegen eine der Feuerwehr angehörende Person richteten, wurden in 124 Fällen erfasst.

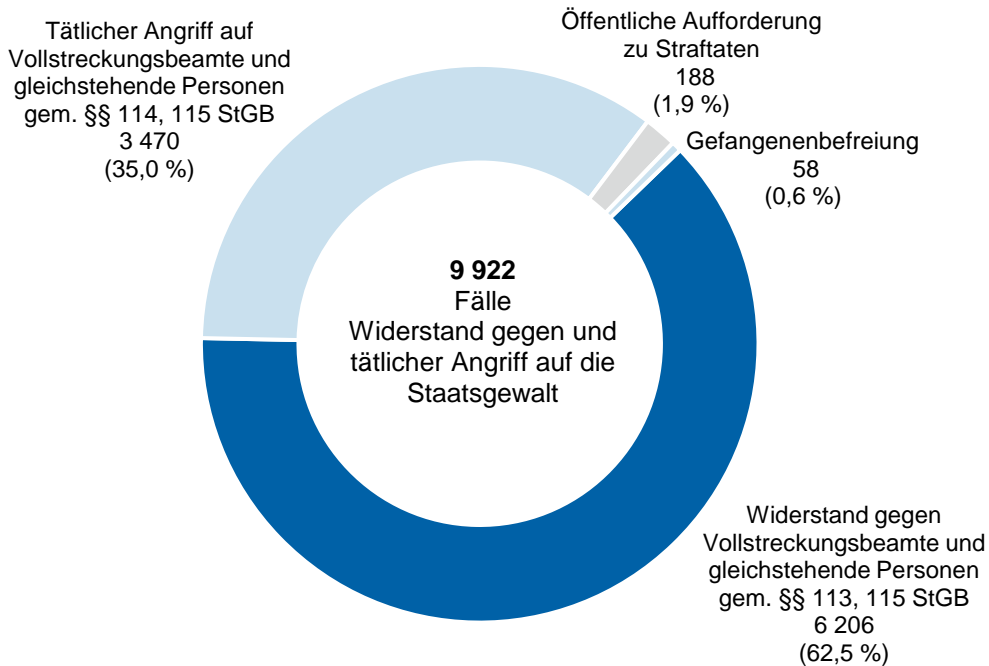
**Abbildung 277**

Fälle und Aufklärungsquote (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)



**Abbildung 278**

Anteil der Delikte (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

**9.18.2 Tatverdächtige**

92,6 Prozent der Tatverdächtigen eines Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen sowie 92,8 Prozent der Tatverdächtigen eines tätlichen Angriffs hatten zum Zeitpunkt der Tat das 18. Lebensjahr erreicht.

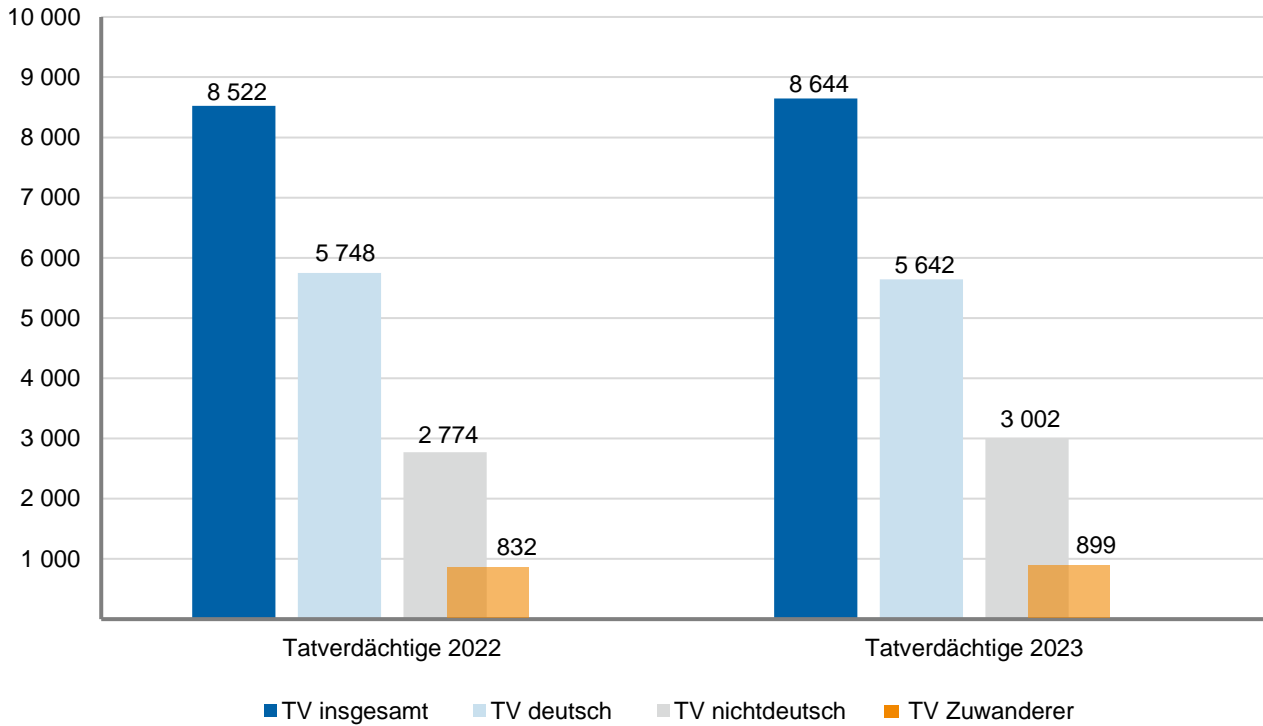
Die Mehrheit der Tatverdächtigen dieser Delikte war männlich: 4 899 Tatverdächtige oder 83,7 Prozent bei den Widerstandshandlungen und 2 404 Tatverdächtige oder 78,1 Prozent beim tätlichen Angriff.

7 405 oder 87,6 Prozent der Tatverdächtigen einer Widerstandshandlung gegen oder tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte oder gleichstehende Personen waren alleinhandelnd. 62 Tatverdächtige (0,7 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 6 582 Tatverdächtige (77,9 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Von den 8 453 Tatverdächtigen, die im Berichtsjahr im Deliktsbereich „Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“ registriert wurden, standen 49,4 Prozent unter dem Einfluss von Alkohol. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 51,6 Prozent.

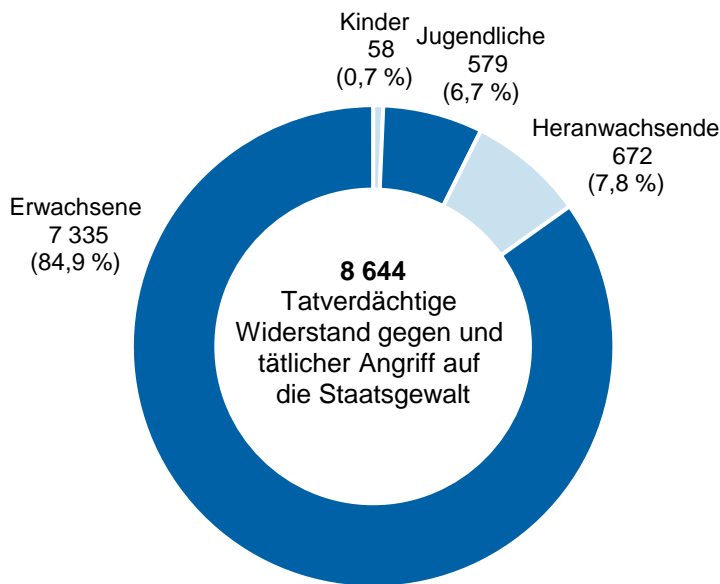
**Abbildung 279**

Struktur der Tatverdächtigen (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)



**Abbildung 280**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)





**Tabelle 127**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	26	26	22	40	35	40	34	50	65	58
Jugendliche	493	409	556	544	642	611	581	619	593	579
Heranwachsende	802	816	945	926	1 003	943	796	737	755	672
Erwachsene	5 135	5 243	5 972	6 034	6 650	6 893	6 280	6 388	7 109	7 335

**Tabelle 128**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (ab 8 Jahren)	2	3	2	4	3	4	3	5	7	6
Jugendliche	66	55	76	75	91	88	85	92	89	84
Heranwachsende	140	141	155	152	167	161	139	133	140	124
Erwachsene	36	37	42	42	46	48	44	45	50	51

### 9.18.3 Opfer

Beim Deliktsbereich „Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt“ werden lediglich die Widerstände und tätlichen Angriffe gegen Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen als Opferdelikte erfasst. Diese Delikte machten insgesamt 97,5 Prozent aller Fälle beim Widerstand gegen die Staatsgewalt aus.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 15 892 Opfer eines Widerstandsdeliktes erfasst. Darunter waren 14 423 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte (90,8 %), die Opfer einer Widerstandshandlung wurden. Von allen Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamten, die Opfer eines solchen Deliktes wurden, waren 98,2 Prozent Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte.

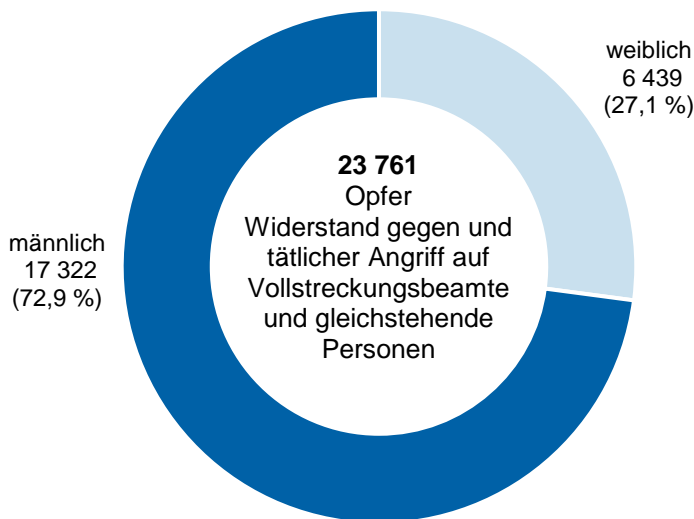
Opfer eines tätlichen Angriffs wurden 6 719 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte. Damit waren 97,7 Prozent der Vollstreckungskräfte, die Opfer eines tätlichen Angriffs wurden, Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte.

515 Angehörige des Rettungsdienstes wurden Opfer einer Widerstandshandlung oder eines tätlichen Angriffs. Das sind 2,4 Prozent mehr Opfer als im Vorjahr (2022: 503 Opfer).

Von den Opfern der Rettungsdienste gehörten 45,8 Prozent der Feuerwehr an.

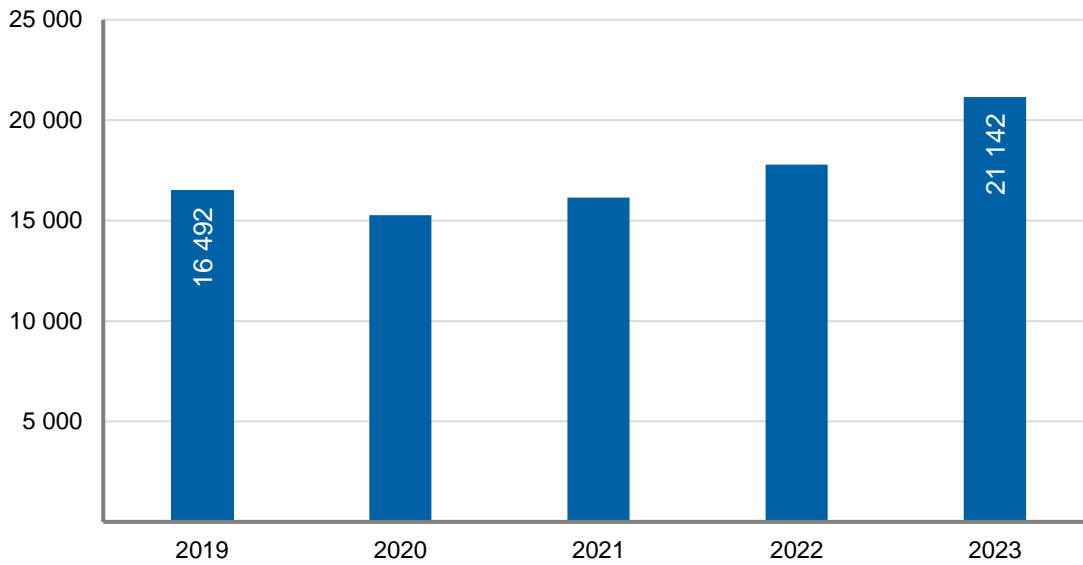
#### Abbildung 281

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)



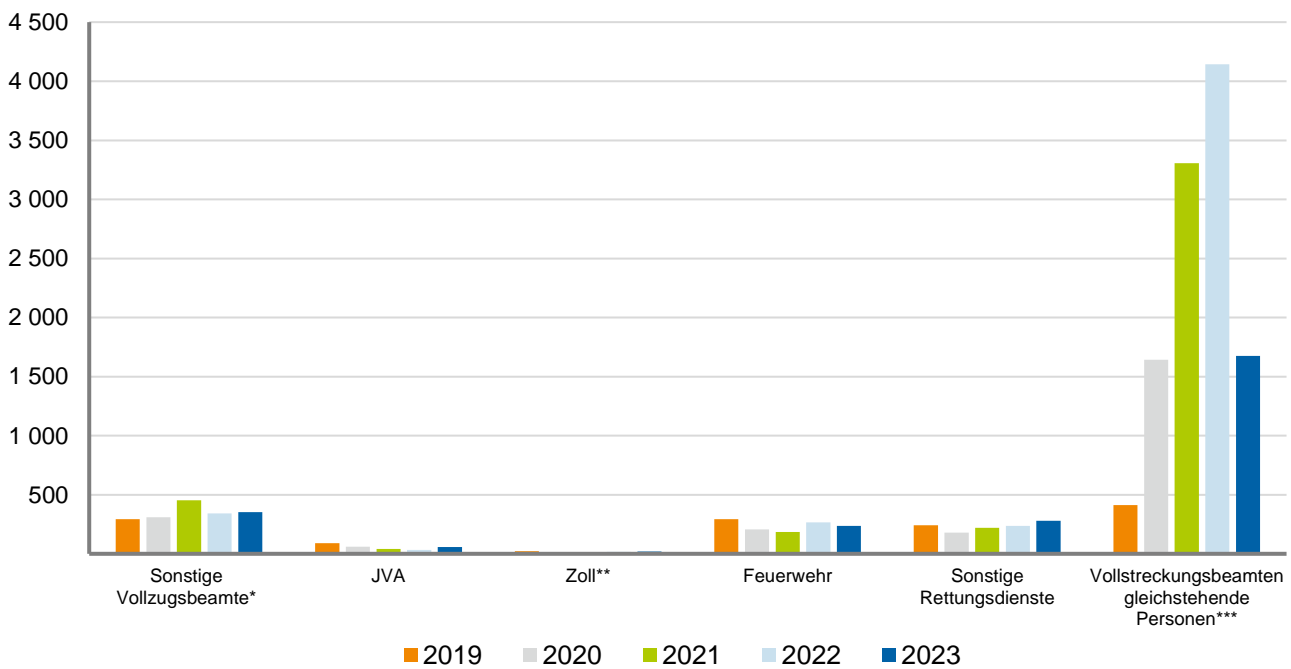
**Abbildung 282**

Opferspezifik – Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen als Opfer (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)



**Abbildung 283**

Opferspezifik – Sonstige Opfer (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)



\* zum Beispiel: Gerichtsvollzieher

\*\* Aufgrund der geringen Werte sind die Opferzahlen in der Grafik nicht für alle Jahre erkennbar.

\*\*\* zum Beispiel: Ordnungsamt



## **Herausgeber**

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf

Abteilung 3  
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)  
Sachgebiet 31.4

Redaktion: RBe Rabea Gilleßen  
RBr Dr. Hendrik Scholten

Telefon: +49 211 939-3140  
Fax: +49 211 939-193140  
CNPol: 07-224-3140

[PKS.LKA@polizei.nrw.de](mailto:PKS.LKA@polizei.nrw.de)  
[www.lka.polizei.nrw](http://www.lka.polizei.nrw)

Stand: 24. Oktober 2024

